

@knuddelmuff

# **Die Rumtreiber halt**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Also..Es geht natürlich um die vier Runtreiber und um Lily und ihr best friend Alice.

Wie James versucht an Lily ranzukommen und einiges mehr....Sie sind jetzt alle im fünften Schuljahr. Es ist teilweise aus Lilys Sicht geschrieben, aber auch mal von James und Sirius....also lest einfach mal rein!!!=)

# Vorwort

hey!! is meine erste ff...also mal schaun was draus wird.....gebt ruhig ordentlich kommis ab^^

# Inhaltsverzeichnis

1. Wieder mal Potter und Black...
2. positive und negative Neuigkeiten
3. Tja, Pech
4. Oh oh, das ist übel
5. Sirius' Wut
6. Letzte Date Besorgungen
7. ...Beim Ball.. \* lol, einfallsreich nä?
8. Neue Pärchen
9. Tja, Sturzflüge muss man können
10. was alkohol so alles bezwecken kann
11. Begegnung im Wald und heftige Streitereien
12. Die Wahrheit für Charlie?
13. Falsch gedacht
14. Potter und Black - wirklich arrogante Idioten?
15. Lily gibt nach
16. Die Abreise
17. Streit, unerwünschte Gedanken und ein Gespräch
18. Ein total unerwünschter Brief
19. Was geschrieben wird, wird auch getan
20. Ist doch alles verrückt
21. Freude oder Enttäuschung?
22. Überraschung in der Winkelgasse
23. Eine abenteuerliche Hinfahrt
24. Frank rastet aus
25. Bloß weg von den Rumtreibern
26. Lily steckt voller Überraschungen
27. Völlig von der Rolle
28. Kribbeln im Bauch - alles nur Aufregung?
29. Vor dem Ende des Quidditchspiels
30. Lily hats fast gecheckt
31. Ein alberner Tag
32. Ein schöner Geburtstag
33. Ein kleiner Ausflug
34. Butterbier und eine unerwünschte Person
35. Die Sache unterm Tarnumhang
36. Der Morgen fängt ganz gut an - Hört aber scheiße wieder auf
37. Kaum hat der Stress aufgehört, fängt er auch schon wieder an
38. Wut und Tränen
39. Fast wäre es passiert
40. Ballvorbereitungen - (naja teilweise)
41. das Verborgene in einem Rosenstrauß
42. Na wer das wohl war
43. Komplettes Durcheinander
44. Hilfe wird gebraucht
45. Gesucht und gefunden
46. Lauter Geschreie
47. Kleine Rede, großes Glück
48. Total im Liebesrausch
49. Ein ereignisreicher Sonntagmorgen

50. Trubel um Alice
51. Kleine Spielchen und ein Gespräch
52. Streit, Streit und wieder Streit
53. Unglaublich
54. Wanderung in der Nacht
55. Unangenehme Fragen
56. Ein sonniger Tag
57. Peinlich?!
58. "Verfolgungsjagd"
59. Späße im Zaubertrankunterricht
60. Der letzte Tag des 6. Schuljahrs
61. Ein bisschen Spaß muss sein
62. Interessante Neuigkeiten
63. Was ein kleiner Scherz so mit sich bringen kann ...
64. Tränen im Regen
65. Das Zweite erste Mal
66. Die langerwartete Bekanntmachung
67. Eine glückliche Hochzeit?
68. Große Verluste
69. Lauter Schuldgefühle
70. Und schon wieder verschwunden
71. Der letzte Tag im Haus der Evans`
72. Geheimnis gelöst?
73. Das wirkliche Geheimnis der Rumtreiber
74. Die letzte Fahrt nach Hogwarts
75. Schlecht gelaufen
76. Ein Streit mit bösem Ende
77. So schnell kann eine Meinung wieder geändert werden
78. Snapes Strafe?
79. Das Schlimmste, was ihm passieren konnte
80. Angespannte Stimmung bei den Rumtreibern
81. Gryffindor und Slytherin - Auf jeden Fall verfeindet?

## Wieder mal Potter und Black...

Lily Evans saß gerade im Gemeinschaftsraum von Gryffindor und starrte ins Feuer vom Kamin. Sie dachte an ihren ersten Abend hier in Hogwarts. Sie hatte wie verrückt gezittert, als sie sich den Sprechenden Hut aufgesetzt hat. Sie kam ja aus einer Muggelfamilie und wusste daher noch nichts von Hogwarts. Sie war mit ihrer jetzigen besten Freundin Alice Longbottom nach Gryffindor gekommen. Die beiden haben sich sofort total gut verstanden. Alice war reinblütig, so erklärte sie Lily alles über die Zaubererwelt. Lily hatte vor Freude fast aufgeschrien, als Alice ihr von Quidditch mit fliegenden Besen erzählte.

Doch zu ihrem Bedauern war sie nicht gut genug, um in die Hausmannschaft von Gryffindor zu kommen, aber sie guckte sich das Spiel sehr gerne an. `Nächstes Jahr versuche ich es halt nochmal`, dachte Lily gerade verbissen, als ein lautes Lachen sie aus ihren Gedanken vertrieb.

James Potter und Sirius Black kamen sind in den Gemeinschaftsraum gestürzt und giggelten.

„Hey ihr beiden, was habt ihr denn jetzt schon wieder angestellt?“, fragte Remus Lupin, auch einer aus ihrer Bande. Außer den dreien gehörte noch Peter Pettigrew, ein plumper Junge dazu, der eigentlich gar nicht in diese Gruppe passte. „Tzz...Unsere `Rumtreiber` mal wieder.“, zischte Lily ihrer Freundin Alice zu.

James und Sirius erzählten gerade allen, die es hören wollten (also fast der ganze Gemeinschaftsraum), was sie wieder gemacht haben. „Ihr hättet ihn sehen sollen..! So schnell hab ich ihn noch nie fliegen sehn!“, lachte James. „Und wir reden hier von Peeves!“, unterbrach ihn sein bester Kumpel Sirius. Als die beiden zu Ende erzählt hatten brach der Gemeinschaftsraum in Jubel aus. Naja, vor allen die Mädchen.

Lily lachte spöttisch. „Die sollten mal nen Potter-Black-Club aufmachen, was meinst du, Alice?“ Diese nickte. Die beiden interessierten sich nämlich überhaupt nicht für die beiden, im Gegenteil wie alle andern. Naja okay, wollen hier mal nicht übertreiben, ALLE Mädchen standen ja nun auch nicht auf die zwei.....Aber es kamen schon viele zusammen.

Als der Trubel um die beiden sich wieder einigermaßen gelöst hatte, kam James auf Lily zu.

„Hey Evans! Na wie geht's dir? Du hör mal...Nächstes Wochenende können wir doch wieder nach Hogsmeade, gehen wir da zusammen hin?“, fragte er. Immer wenn er sie anlachte, klang er viel reifer und vernünftiger als sonst, dachte Lily. Trotzdem stöhnte genervt auf. „Nein Potter gehen wir nicht. Und das Mal danach und die darauf folgenden Male auch nicht!“

„Wieso nicht? Nenn mir nen Grund.“

„Hmm mal überlegen....Vielleicht weil du ein kleiner arroganter Bengel bist der nie mit seiner Angeberei aufhören kann?“ James grinste. „Ich geb doch gar nicht an. Wenn du das mit Schiefelus meinst...Das ist keine Angeberei, sondern nur so aus Fun...“

Lily lachte gespielt auf. „Tja mein lieber James Potter... Wenn du erwachsen geworden bist kannst du gern noch mal wieder kommen....Da brauch ich mir ja keine Gedanken zu machen, denn das wird wohl nie passieren...“ Und ohne ein weiteres Wort verschwand sie in ihren Schlafsaal. Etwas geknickt kehrte James zu seinen Freunden zurück. Sirius konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. „Was ist nur mit ihr los?“, fragte James verdattert. „Wie ich soll erwachsen werden? Jedes andere Mädchen hätte bestimmt zugesagt...“

„Tja Krone, sie ist aber nicht wie jedes andere Mädchen.“, sagte Remus.

Alice war Lily in den Schlafsaal gefolgt. „Ha ha Lily, das hast du wieder mal gut hingekriegt.“ „Hä? Was meinst du?“

„Na, jetzt hat Potter was zum Nachdenken. Er fragt sich doch tatsächlich was du damit meinst, er solle erwachsen werden“

„Naja, er muss dich wirklich lieben Evans...“ Beim Wort Evans mussten beide loslachen. „Quatsch Alice! Er kennt noch nicht mal meinen richtigen Namen...“

„Och ich glaub schon dass er ihn kennt...Und er steht total auf dich! Vielleicht ist ihm aufgefallen, dass du halt anders bist als die andern Tussen die hier rumlaufen....Aber wie lang verfolgt er dich schon?“

„Verfolgt?“, fragte Lily. „Naja seit der dritten Klasse eigentlich schon, wenn ichs mir so überleg...Er ist langsam angefangen.“ Auf Alices fragenden Blick hin fügte sie zu: „Also in der dritten Klasse hat er mich immer nur „unauffällig“ angetarrt. Dachte wohl das kriegt keiner mit. Black hats natürlich gleich geschnallt. Tjaja, Potter war mal schüchtern... Naja, und in der vierten kam er dann schon manchmal bei mir an und hat

mich um ein Date gefragt. Und jetzt kommt er dauernd. Oh man wie soll ich das aushalten, wenn das in der 6. Noch mehr wird?“

„Ach, das wird's schon nicht.“; kicherte ihre Freundin. „Obwohl ich es James glatt zutrauen würde, dass er dann schon jeden Tag mit einer Rose oder so was bei dir auf der Matte steht.“

Die beiden Freundinnen witzelten noch ein bisschen über James und Sirius herum und gingen schließlich zu Bett.

Außer Sirius, James, Remus und Peter war mittlerweile niemand mehr im Gemeinschaftsraum. „Was sind wir denn heute so nachdenklich Krone?“; fragte Sirius belustigt.

„Ach ich überleg grad äähm.., wann wieder Vollmond ist.“

Sirius lachte. „Uuuh da hattest du aber schon bessere Ausreden. Gibs zu, du überlegst, was Lily mit ihrem erwachsen meinte.“ James grinste. „Quatsch...Wie siehts aus Leute, noch ne Runde durchs Schloss?“ Remus gähnte. „Och nö, ohne mich. Es war doch grad erst Vollmond....Muss mal wieder n bisschen penn.“

Schließlich gingen alle vier in ihre Schlafsäle.

## positive und negative Neuigkeiten

Am nächsten Tag erwartete Lily eine freudige Überraschung am Schwarzen Brett.

„JA!“, jubelte sie. „Alice, eine Jägerin vom Griffindor Team ist dauerhaft verletzt und jetzt muss vorläufig eine neue ausgewählt werden! Das ist meine Chance!“

„Na na Evans, über so was freut man sich doch nicht...Wenn jemand dauerhaft verletzt ist, mein ich.“, ertönte eine für sie allzu bekannte Stimme hinter ihr. Sie drehte sich um und James grinste sie frech an.

„Aber ich kann mit unserer Kapitänin reden, wenn du willst. Vielleicht kommst du dann leichter ins Team.“

„Tzz! Das schaff ich auch schon so. Und deine Hilfe will ich sowieso schon mal gar nicht. Und wenn du mich jetzt nicht in Ruhe lässt, ist hier bald noch jemand dauerhaft verletzt.“, fügte sie noch hinzu, da James schon wieder den Mund öffnete.

„Ha ha das will ich aber mal sehen.Tja wenn du nicht willst liebe Lily...man sieht sich dann heute Nachmittag.....“ Lily beachtete ihn nicht weiter und ging mit Alice zusammen runter in die Große Halle um zu frühstücken.

„Aach herrlich...“, schwärmte Alice. „Schmeckt immer wieder zu gut hier...Was ham wir eigentlich gleich?“ „Verwandlung.“, antwortete Lily knapp. „So gesprächig heute?“, gluckste ihre Freundin. Als Lily nichts erwiderte, sagte sie: „Schon wieder Potter oder was?“

Lily schüttelte den Kopf. „Der is mir doch völlig egal...Aber heute Nachmittag sind schon die Auswahlspiele! Ich hab gar keine Zeit mehr zum Üben!“ Alice verdrehte die Augen. "Du kannst das doch. Im Sommer hast du mich doch schon oft genug im Tore schießen geschlagen. Genaugenommen: Immer."

„Ja, da hab ich ja auch nur gegen dich gespielt.“

„Was soll denn das heißen?“, entrüstete sich Alice gespielt. "Oh sorry Alice..." Lily lächelte entschuldigend. „Man Quatsch, es ist ja wohl Tatsache das ich ziemlich mies bin in Quidditch. Du schaffst das schon heute.“

Schließlich gingen alle zu Verwandlung. Professor McGonagall wartete schon auf sie. „Guten Morgen. Na dann fangen wir doch gleich an. Heute werdet ihr versuchen, die Fellbüschel vor euch in einen großen, buschigen Hund zu verwandeln. Und keine Angst, diese werden euch schon nichts tun.“, fügte sie hinzu, als ein paar Schüler besorgt drein blickten.

„Aber ich würde vorschlagen, ihr arbeitet jeweils zu zweit. Nein Potter und Black, das können Sie gleich wieder vergessen.“, sagte sie, als James und Sirius bereits kichernd die Köpfe zusammen gesteckt hatten. „Ich habe das letzte Mal nicht vergessen.“

Ein paar Mädchen lachten verhalten. Die zwei Jungs haben beim letzten Mal wo sie was zu zweit machen sollten ihren Papagei so gehext, dass er die McGonagall auf Tritt und Schritt verfolgt und alles was sie sagte nachahmte. „Black, Sie arbeiten mit Miss Cloakworth zusammen und Potter mit Miss Evans.“

„Hi Evans. So schnell sieht man sich wieder.“ James grinste Lily schelmisch an.

„Oh man grade das noch!“, dachte sich Lily. „Ich hab den schon außerhalb des Unterrichts am Hals.“

„Freust dich schon auf heute Nachmittag? Ich denk ma du hast gute Chancen, ich hab dich letztes Jahr gesehn. Du bist echt gut.“

„Boah jetzt fängt der auch noch das Labern an“, dachte sie genervt.

„Was geht dich das an?“, fauchte sie ihn an. „Och ne ganze Menge...Falls es dir noch nicht aufgefallen ist: Ich bin auch im Team.“ James machte es offensichtlich große Freude Lily ein wenig zu provozieren. Sirius, der hinter den beiden saß musste ein paar mal husten, um nicht laut los zu lachen.

„Ooh doch, ich glaub ich hab da noch so ein Typ in Erinnerung...“, überlegte Lily gespielt. „Ja, der zerwuschelt sich alle paar Minuten das Haar und meint er sei cool...Genau, und er spielt immer mit seinem Schantz und fühlt sich dabei ganz toll.“

Sirius prustete los. „Ich darf ja wohl sehr bitten!“, herrschte McGonagall ihn an.

James sah ein wenig beleidigt drein und widmete sich wieder seiner Aufgabe.

Lily war ein bisschen stolz auf sich. Und zu ihrem Triumph schaffte sie es sogar, ihr Fellbüschel vor sich in einen großen Hund zu verwandeln. Nun ja, dieser hatte zwar kein Fell, aber immerhin ein Anfang. Und sie

war besser als James. Sie grinste in sich hinein und verließ schließlich nach dem Klingeln zusammen mit Alice das Klassenzimmer.

„Man Lily du bist echt gut. Pro Tag eine saftige Abfuhr für Potter. Herrlich.“, sagte diese.

„Ja, aber leider bringt es mir ja nichts. Naja doch, es ist schon ziemlich lustig, aber er meint ja trotzdem noch ne Chance bei mir zu haben.“

„Tja, da kommst du wohl nicht drum rum.“ Alice kicherte. „Black fand das Ganze offenbar auch ziemlich witzig. Musste sich die ganze Stunde das Lachen verkneifen, als ihr euch „unterhalten“ habt.“

Lily schnaubte. „Der ist doch auch nicht besser. Oder findest du?“ Sie sah ihre Freundin scharf an. „Nein nein., natürlich nicht.“ Doch Alice kam auf einmal so nervös rüber.

„Alice! Wenn du was mit Black hast, sag mir wenigstens! Sonst erwisch ich euch noch irgendwo und das wäre ein harter Schock für mich.“

„Lily, red keinen Stuss. Ich finde doch nichts an Black. Wo komm ich denn da hin!“

Beide mussten grinsen.

Jetzt hatten sie noch Doppelstunde Kräuterkunde und eine Stunde Zauberkunst.

Erschöpft saßen Lily und Alice am Griffindortisch. ´

Die Rumtreiber betraten die Halle. „Man ich verhungre gleich.“, sagte James und setzte sich mit den anderen dreien gegenüber von Lily. „Das wird schwer für dich heute Nachmittag Evans. Diese Charleene Cloakworth ist ziemlich gut. Ich kann vorher mit dir üben, was meinst du?“

„Was ich mein weißt du ganz genau.“, erwiderte Lily kühl. „Wie kommst du gerade jetzt auf diese Cloakworth?“ „Tja,...Sie hat Sirius erzählt dass sie schon mal bei der englischen Nationalmannschaft beim Training mit gespielt hat. Die meinten, sie wär ganz gut... Ihr Vater ist mit welchen von denen befreundet... So, jetzt kannst du mir ja sagen was du mit dem erwachsen werden meinst.“ „Wenn du da nicht selber drauf kommst, is es dein Problem...“

Sie stand auf und zog Alice mit sich. Diese lächelte noch jemandem am anderen Griffindor Tisch zu. Doch Lily war jetzt gerade nicht danach zu fragen, wem dieses Lächeln denn galt. „Ich will aber in die Mannschaft!“ „Lily beruhig dich...Du schaffst das schon. Komm, das Auswahltraining fängt in einer Stunde an, wir können uns ja schon mal fertig machen und kannst vielleicht noch ein bisschen trainieren.“

„Du kommst mit? Das ist ja toll!“ Lily umarmte ihre Freundin einmal und lief dann nach oben um sich ja rasch fertig zu machen.

„Tja Krone, sie will deine Hilfe halt nich...“, erklärte Sirius zu seinem Kumpel jetzt schon zum zehnten mal heute, weil dieser sich immer wieder fragte was mit ihr los war.

„Ach nee echt?“, entgegnete James. „Naja egal...Lass ma schon aufs Feld..!“

# Tja, Pech

Als Lily und Alice fertig waren mit umziehen, schlenderten sie langsam zum Quidditchfeld.

„Ich glaub ich mach doch nicht mit.“, meinte Lily zweifelnd. „WAS??“

„Jaa...Diese Cloakworth hat schon in der Nationalmannschaft England mit trainiert!“

„Oh Lily, vielleicht erzählt die ja auch nur Müll. Du machst die schon fertig.“

Lily beschloss, darauf einfach nichts mehr zu antworten. Alice war sich nicht mal sicher, ob diese überhaupt noch zuhörte. Sie sah nur stumpf auf den Boden.

„Oh neiiiiin!“, stöhnte Alice. Ihre Freundin sah auf. „Och nöö...Potter und black...“

Mürrisch gingen die zwei zu den Jungs hinüber. „Was wollt ihr denn schon hier?“, blaffte Lily sie an.

„Quidditch spielen?! Oder was meint ihr, stellt man auf einem Quidditchfeld sons an?“, entgegnete Sirius feixend. Die beiden Mädchen wussten darauf nichts und wollten wieder verschwinden.

„Evans, soll ich dir jetzt beim trainieren helfen oder nicht?“, fragte James unschuldig.

„NEIN!“ Lily rauschte davon auf die Tribünen.

„Och Evans, komm schon! Dann geh mit mir aus, das wär auch ne Möglichkeit...“

Stur lies Lily sich auf die Bank fallen. „Ignorier den doch einfach.“; sagte Alice, die ihr gefolgt war, nachdem sie Black noch mal angeschnauzt hatte. „Pff!“

Die zwei Mädels sprachen nicht mehr viel, bis die Kapitänin kam. Allmählich trudelten immer mehr Schüler an, von der ersten bis zur siebten Klasse.

„So! Jetzt stellt euch bitte klassenweise in einer Reihe auf! Aber fliegt erstmal ne Runde, damit ich schon mal einen leichten Eindruck von euch hab!“; brüllte die Kapitänin (Larissa Bellow).

„Viel Glück Lily!!“, rief Alice ihr noch hinterher.

Lily war total nervös. `Man, hoffentlich schaffe ich es heute. Sonst kann ich mir noch nen paar mehr Sprüche von Potter anhören...`

Nach etwa 5 Sekunden stellte sich heraus, dass wohl keiner der Erst- und Zweitklässler eine Chance hat.

Die Drittklässler flogen schon nicht schlecht.

„Okay...Jetzt immer nach der Reihe bitte aufs Feld und dann so viele Tore schießen wies geht.“, rief Larissa.

Nachdem die dritten und vierten Klassen fertig waren, erleichterte sich Lilys Miene ein wenig. Es waren zwar einige Schüler dabei gewesen, dies drauf hatten, aber sie wird besser fliegen. Ihr Kampfgeist kehrte wieder zurück. Schließlich war sie endlich an der Reihe und es konnte losgehen.

Sie stieg auf ihren Besen und rauschte in die Luft. Kalter Wind peitschte ihr ins Gesicht.

Sie flog gerade ein paar Sekunden, da kam der erste Quaffel schon auf sie zugeflogen. Lily packte ihn mit Leichtigkeit und raste zum Tor. Und – JA!

Zufrieden flog sie auf den nächsten Quaffel zu. Je mehr Tore sie macht, desto schneller kam der nächste Quaffel.

Der Nächste kam schon auf sie zu, - doch er entglitt ihren Fingerspitzen wieder und rauschte davon.

„So ein Mist!“ „Ach Evans, einer kann dir doch durch die Lappen gehen.“; meinte James zuversichtlich.

Das Mädchen übergang das und wartete auf den nächsten Quaffel. Es wurde immer schwieriger und zum Schluss schleuderte sie auch noch einen vorbei. Betrübt flog sie wieder Richtung Erde und setzte sich zu Alice.

Einige andere Griffindor Schülerinnen klopfen ihr zuversichtlich auf die Schulter und sagten, sie sei bis jetzt die Beste gewesen. „Hallo Lily man, du bist die Beste!! Wirst schon sehen...Ich glaub du hast es geschafft!“

Lily grummelte nur weiter vor sich hin. Sie ärgerte sich über sich selbst, doch als sie Charleene Cloakworth sah, riss sie vor Schreck die Augen auf. Diese war wirklich spitze. Glänzend warf sie die Tore und warf dabei immer ihr langes, blondes Haar in den Nacken. „Und hübsch is die auch noch!“, sagte Lily wütend. „Ach ich hab kein Bock mehr, kommst du mit ins Schloss?“ Alice hörte ihre Freundin erst gar nicht. Sie bewunderte immer noch Charleene. Doch als sie sich einen Schlag von Lily einfangen lies stand sie auf.

„Naja Lily...Nächstes Jahr ist die Kapitänin Larissa Bellow doch weg. Sie ist jetzt in ihrem siebten Jahrgang. Dann kommst du sicher in die Mannschaft.“

„Ha ha. Vielleicht kommt dann noch so ein neues Flugtalent auf den Markt und ich hab wieder keine Chance.“

„Jetzt hör mal, du warst eindeutig die Zweitbeste auf dem Feld. Also mach dich nicht selber fertig.“

„Toll, was bringt es mir die Zweitbeste zu sein? Ich bin nicht die Beste, also bringt das doch eh alles nichts.“

Alice verdrehte die Augen. „Okay dann verweil doch in deinem Selbstmitleid. Wollen wir schon mal was essen gehen?“ Lily nickte und so spazierten die beiden in die Große Halle.

Nach einer Weile kamen laute Stimmen herein. Die beiden Freundinnen sahen auf und Lily blickte Charleene böse an. Diese ging triumphierend umringt von der Gryffindor Mannschaft und lächelte honigsüß. Sie unterhielt sich gerade mit Potter. Doch als der Lily entdeckte, fuhr er sich durchs Haar und setzte sich neben sie. Dadurch fing Lily sich einen bösen Blick von Charleene ein. „Hey Evans...Du warst aber ganz klar die Zweitbeste.“

„Interessiert mich nicht!“ „Ooh jetzt nicht beleidigt sein. Hättest halt doch mit mir trainieren sollen. Aber da die sture Lily das ja nicht wollte.“

„Ha ha. Als ob das daran gelegen hätte!“, fauchte diese. „Tja woran denn sonst? Na?“

Lily schickte James einen tödlichen Blick. „Kann dir doch egal sein.“

Da kam Sirius in die Halle und grinste, als er James mit Lily da sitzen sah. „Hey Alter. Na Lily, hast es nich in die Mannschaft geschafft?“

„Halt doch die Klappe!!“ „Ähm..Da du grad so gute Laune hast...“, fing James an und musste sich ein Grinsen verkneifen. „Ääh...Dann kannst du mir ja netterweise mal erklären, was du mit dem erwachsen sein meinst.“

Lily musste loslachen, sie wusste auch nicht warum. `Das der es nicht aufgibt...`, dachte sie belustigt. Doch schnell besann sie sich wieder, denn vor ihr saß doch nur Potter, oder?

„Ich hab dir das doch schon tausend mal gesagt. Wenn du es nicht selbst begreifst, kann ich dir auch nicht helfen!“ Lily wollte gerade aufstehen, als James sie zurückhielt. „Klar kannst du mir helfen...“ Er lächelte sie..irgendwie...ja, total nett und süß an. Lily musste sich davon abhalten, sich gegen den Kopf zu schlagen. Was hatte sie da gerade gedacht? Doch Potter fuhr schon fort. „Geh mir mir aus Evans.“

„nein, warum sollte ich?“ „Warum solltest du nicht?“

„Och da hab ich schon so meine Gründe.“

Und weder eines weiteren Worts oder Blick flüchtete sie aus der Halle. „Evans! EVANS!! Nun warte doch mal!!!“ James wollte aufspringen und ihr hinterher, doch Sirius hielt ihn ab. „Ich find das ja immer ziemlich witzig wenn ihr euch „unterhaltet“, aber so wie die heute drauf ist, schlägt sie dir bestimmt wieder wilde Sachen an den Kopf. Und ich hab kein Bock auf einen deprimierten Krone.“

„Ha ha...“ Er setzte sich wieder. „Egal. Ich red noch mit ihr nachher im Gemeinschaftsraum. Da kann die mir nicht entkommen.“ „Lustig Krone, du laberst hier echt noch von `reden`? Ich hab eher den Eindruck, sie brüllt in deiner Gegenwart lieber ein bisschen vor sich hin. Und heute is sie ziemlich scheiße drauf.“

Auf James`fragenden Blick hin fügte er hinzu: „Na, sie ist wieder nicht in die Mannschaft gekommen. Ich weiß noch, als du in der ersten nicht reingekommen bist. Und in der zweiten gings nicht, weil der Kapitän selber der Sucher war.“ Sirius grinste Erinnerungsseelig vor sich hin.

## Oh oh, das ist übel

„Ach ich habs doch ganz lässig hingenommen...“, sagte James, errötete jedoch ein bisschen., „Jo genau,..du warst für den Abend jedenfalls nicht mehr ansprechbar. Naja doch, aber du hast halt jeden, der einen zu lauten Mucks in deiner Nähe gemacht hat angefaucht...Hach wie lustig das doch war...“, meinte Sirius.

„Naja ich bin fertig mit fressen, wollen ma nach oben?“ James nickte und die beiden Freunde gingen in den proppe vollen Gamsinchaftsraum. „Hey James, hey Sirius!“, begrüßten einige die zwei. Ein paar Mädchen deuteten verhalten auf Sirius, der jetzt lässig mit seinem Stuhl kippelte.

„Na ihr zwei.“ Remus und Peter stießen gerade zu den beiden. „Mit wem geht ihr dieses Jahr zum Halloweenball?“ „Ach ja! Hab ich ganz vergessen!“, antwortete Sirius. „Ha ha Tatze, als ob du Probleme hättest eine ab zu kriegen.“, meinte Remus lächelnd. „Und du Krone? Mit wem gehst du?“

James schreckte auf. Er hatte gerade in eine Ecke gestarrt, in der Lily hockte. Was für ein Zufall.

„Mit Lily Evans natürlich.“ „Ja genau.“, gluckste Sirius. „Genau wie die anderen Jahre auch, nä?“

Remus, Peter und er prusteten los. James sah ärgerlich drein, doch ein kurzes, kleines Grinsen huschte über sein Gesicht. „Dieses Jahr krieg ich sie, ganz sicher. Ihr werdets ja schon sehen.“ Er erhebe sich langsam und ging locker auf die Ecke zu. „Will ma sehn wie er das schaffen will.“ Sirius schien sich schon zu freuen.

„Hey Evans!“, sagte James laut und fuhr sich durchs Haar. „Was willst du??“ Mit Lily war heute nicht gerade gut zu reden. „Dich fragen, ob du mit mir zum Ball gehst.“

„Ich denk nicht mal dran.“ „Los komm schon. Warum denn nicht? Sag mir einen Grund. Jedes andere Mädchen hätte bestimmt schon zugesagt.“ „Na dann geh doch und frag die anderen Tussen. Und meine Gründe müsstest du bald mal selber rausgefunden haben. Und jetzt verzieh dich!!!“ Einen Moment wusste James offenbar nicht, was er sagen soll. Doch dann fasste er sich wieder und fuhr fort. „Nein ,die weiß ich aber nun leider nich. Also los, sags mir.“

Er legte seinen Kopf leicht schief und lächelte Lily freundlich an. Einen kurzen Moment blieb ihr Blick in seinen Augen hängen. „Vergiss es!“ Sie stolzierte an ihm vorbei aus dem Porträtloch.

„Hey Krone, willst da noch länger stehn bleiben?“, rief Sirius, weil James immer noch dastand und Lily nachschaute. Alice sah ihn nur scheiße an. Er ruckte leicht den Kopf in Richtung Sirius.

„Was hatn die? Mir noch nicht mal einen Grund zu sagen!!“ „Tja Krone, so ein Pech.“, grinste sein Kumpel.

Alices Blick folgte James. Doch dann wurde sie von jemanden angetickt. „Hi.“, grinste dieser.

„Oh...Frank...Hi.“ Alice errötete. „Ihr mögt Potter und Black wohl nicht gerade, he? Ist mir schon länger aufgefallen...“ „Ne nicht wirklich...“ „Aber James hat mich auf eine Idee gbracht.“ Alice sah Frank fragend an. „Nun ja...Willst du vielleicht mit mir zum Ball gehen?“ Alice stieß in ihrem Innern einen Jubelschrei aus. „Ja!!“

Frank grinste erleichtert. „Na dann haben wir das ja geklärt. Bis dann!“ Er stand auf und ging wieder zu seinen Freunden.

Diese Woche war nicht die beste für Lily. Alice erzählte ihr erstmal nichts von Frank, denn diese hatte genug mit Potter zu tun.

„Psssst“, zischte er wieder einmal im Unterricht. Zu Lilys Bedauern saßen er und seine Freunde in Kräuterkunde direkt hinter ihr und Alice. „Was ist nun? Gehst du mit mir zum Ball? Jetzt sag doch einfach mal ja! Was soll ich denn noch machen?“

Wutentbrannt drehte sich Lily zu ihm um. „Was du machen sollst? MICH IN RUHE LASSEN!!“

„Na na, was ist das da für ein Aufruhr Miss Evans?“, unterbrach Professor Sprout sie.

„Ach..Nichts.....“ Lily wurde leicht rosa um die Wangen. „Nichts? Nichts? Ich hab Evans gerade gefragt, ob sie mit mir zum Ball geht.“, sagte James frech.

Professor Sprout runzelte nur die Stirn. „Dann klären Sie das bitte nach der Stunde...“

Lily empfand große Dankbarkeit für ihre Lehrrein. Wenigstens für diese Stunde würde sie ihre Ruhe haben...Aber nein, wieder mal voll daneben.

„Jetzt überleg dir das doch noch mal! Los Evans, bitte!“ Hatte sie da gerade richtig gehört? Bitte?

Aber weiter konnte sie nicht nachdenken, denn es klingelte gerade und sie wurde mit den anderen hinausgezogen.

Draußen auf den Ländereien spürte sie Potters Blick im Nacken. „Was willst du Potter?“ „Das müsstest du eigentlich ganz genau wissen. Oder leidest du unter Gedächtnisschwund?“

„MAN NEIN, ICH GEHE NICHT MIT DIR ZUM BALL!!!! Und jetzt hör auf, mich jede Stunde zehnmal zu fragen!!“ Und das mit den zehnmal pro Stunde war nicht übertrieben. Und abends im Gemeinschaftsraum lauerte Potter ihr auch noch auf. Lily seufzte. „Man, war das ne Woche. 5 Tage lang mit Potter der einen dauernd fragt ob man mit ihm zum Ball geht.....Aber zum Glück ist ja jetzt Wochenende.“ Alice kicherte. „Was ist denn da jetzt so witzig?““, fragte Lily und zog die Brauen hoch.

„Ach nichts...Find es nur lustig, wie James es immer versucht dich dazu zu bringen, mit ihm zum Ball zu gehen. Also ich fand diese Woche ganz lustig...“ Alice lachte immer noch. „Aber mit wem willst du überhaupt zum Ball gehen?“ „Ich hab keine Ahnung Alice...Und du?“ Ihre Freundin wurde rot. „Ähm...Hab vergessen dir das zu sagen...Vor 5 Tagen hat mich Frank Longbottom gefragt...Er ist ein Jahr weiter als wir..“ Lily grinste. „Ach echt? Und das erzählst du mir nicht?“ Da ging Lily ein Licht auf. „Ach der war also der Typ, dem du immer zugelächelt hast?“

„Lass uns mal in die Große Halle und Abendbrot essen.“, wechselte Alice rasch das Thema.

„Jaah...Gute Idee. Wenigstens ist Potter noch nicht da.“

Ha ha, wie sich da wieder geirrt hat. Sobald sie und Alice aus dem Porträtloch gestiegen sind, sprang James auf und folgte ihnen. Sirius, Remus und Peter kamen mit, sie wollten ja nichts verpassen.

Lily und Alice sahen genervt auf, als die vier die Große Halle betraten. „Oh Mensch, jetzt fängt der auch noch an mir aufm Geist zu gehen.“, sagte Alice.

Die vier Rumtreiber hockten sich schräg gegenüber der beiden Mädels.

„So Evans...Du hast mir noch keine Antwort gegeben.“ „Man Potter du Quälgeist, jetzt hör auf mich den ganzen Tag zu verfolgen, ja?“ Sie zog ihren Zauberstab. Sirius lachte. „Uuuh Krone, jetzt lauf schnell weg!“

Doch James hörte nicht auf seinen Kumpel und sah Lily durchdringend an. „Dann sag mir doch wenigstens einen Grund! Oder willst du, dass ich dich vor der halben Schule frage?“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, stellte er sich auf die Bank und rief: „Lily Evans! Ich frag dich jetzt zum was weiß ich wievielten mal.. Gehst du mit mir zu diesem Ball? Wäre sehr nett...“

Lily rastete total aus. Alle in der Halle, auch die Lehrer, hörten nun gespannt zu. „Okay Potter! Du willst es ja nicht anders! Jetzt alles ganz ausführlich, damit du es mal checkst.

Du verhext jeden, der dich nervt, und das einfach nur zum Spaß!! Ob die jünger und schwächer sind ist dir völlig egal!! Das mein ich mit dem erwachsen werden! Boah James du bist so ein kleiner, arroganter Idiot! Da geh ich lieber mit SNAPE zum Ball als mit DIR!!! Wenn ich dich schon seh, muss ich beinahe kotzen!! Denkst immer, du wärst der König und dauernd zerwuschelst du dein Haar! Die andern mögens vielleicht toll finden, ich jedenfalls nicht! Im Gegenteil! Ich kann dich so was von nicht ab, POTTER!! ICH HASSE DICH!!!!“

Mit diesen Worten stürmte Lily aus der Halle. Alle sahen zu James. Dieser starrte nur Lily nach. Und auch als sie schon weg war, sah er noch auf die Stelle wo Lily eben verschwunden war.

„Hey....Komm ersma da runter...“, sagte Sirius leise und zog seinen besten Kumpel wieder runter auf die Bank. „Und ihr könnt ruhig weiter essen.“, fauchte er die anderen an, denn diese starrten immer noch auf James. Dieser brachte kein Wort heraus. Er stand aprubt auf und rannte aus der Halle.

Sirius biss sich auf die Unterlippe und folgte ihm.

# Sirius`Wut

Doch James war nicht mehr in Sicht. `Wahrscheinlich hat er einen Geheimgang benutzt.` , dachte Sirius.

Rasch flitzte er in den Nächsten, doch sein Freund war nirgends zu sehen.

Er beschloss, im Gemeinschaftsraum zu suchen, war sich aber ziemlich sicher, ihn dort nicht zu finden.

Er nahm den schnellsten Geheimgang und war auch schon beim Porträt der fetten Dame. Er schleuderte ihr das Passwort entgegen und trat ein. Da kam Remus auf ihn zu. Dieser musste auch einen Geheimgang benutzt haben, sonst wäre er nicht so schnell hier gewesen.

„Hast ihn schon gefunden?“ Sirius schüttelte betrübt den Kopf.

Da entdeckte er Lily in einer Ecke und ging wutentbrannt auf sie zu. „Hey Tatze, was hast du vor?“

Doch Sirius hörte Remus gar nicht. „Wie kommst du dazu, James so fertig zu machen?“, fauchte er das Mädchen an.

Sie zog eine Braue hoch. „Wie ich dazu komm? Es ist nun mal die Tatsache.“

Jetzt war es an Sirius, auszurasen. „Du kennst ihn doch gar nicht!!“ „Oh doch, ich seh und höre ihn jeden Tag viel öfter als mir lieb ist!“, fauchte Lily zurück. „Ich meine privat! Er fragt dich jeden Tag und du blockst immer ab, ohne mit der Wimper zu zucken! Dauernd beleidigst du ihn und es ist dir scheiß egal!“ „Hey Sirius...Beruhig dich...“, klingte sich Remus ein. „Bist du etwa auf ihrer Seite?“ „NEIN!“ „Na dann halt dich da raus! So Lily Evans, falls es dir noch nicht aufgefallen ist, James liebt dich!! Aber anscheinend bist du zu dumm um das zu verstehen... Und du hast nichts bessres zu tun als ihn jetzt auch noch vor der halben Schule fertig zu machen!?

Du bist echt eine...Boah, du hast James gar nicht verdient!!!“

Sirius machte auf dem Absatz kehrt und rannte hinaus. Remus folgte ihm.

Zurück ließen sie eine verdutzte Lily. Langsam glaubte sie wirklich, dass James was von ihr will. Aber sie dachte gar nicht daran, deshalb netter zu Potter zu sein. Pöh!

„Sirius, das hätte nun auch nicht nötig getan!“ „Nicht? Dann schlag dich doch auf ihre seite! Ich hab da jedenfalls kein Bock mehr drauf, dass sie James andauernd fertig macht! Warum vergisst er sie nicht einfach? Weil hallo, wenn ein Mädchen das mit mir abziehen würde...“ Sirius lies sich sauer an einer Wand nieder. „Ich find das ja auch nicht okay..Also das Verhalten von Lily.. Aber er will halt keine andere...“

Stille.

„Ach bringt doch nichts...Wo könnt er denn noch sein?“, fragte Sirius.

„Kein Plan....Ich glaub suchen bringt uns jetzt nichts..“

Die beiden standen auf und spazierten wieder in den Gemeinschaftsraum, wo mittlerweile wieder totaler Trubel herrschte.

„Habt ihr James gefunden?“, piepste Peter. „Nein...“ Remus schüttelte bedauerlich den Kopf.

„Hättest auch ruhig mal helfen können“, herrschte Sirius Peter an.

Peter sah beschämt zu Boden.

Lily hatte Alice alles erzählt. „Wow, Black scheint mächtig sauer auf dich zu sein.“

„Ach nee, echt? Aber das ist mir im Grunde auch so ziemlich scheiß egal.“

Alice seufzte. „Jetzt kannst du aber nicht mehr abstreiten, dass Potter wirklich auf dich steht.“

Lily schnitt eine Gramasse. „Egal..Jetzt lass uns nicht mehr von Potter reden.“

„Okay...Aber du hättest ihn sehen sollen heute in der großen Halle. Das war echt nicht mehr lustig.“

„Ja na und? Es ist meine Meinung und die hab ich ihm jetzt mal entgültig gezeigt. Er wird halt nie eine Chance bei mir haben. Also, was solls denn? So, andres Thema. Was läuft mit Frank?“

„Nichts..Was soll da groß laufen? Geh halt morgen mit ihm zum Ball. Aber mit wem gehst du jetzt?“

„Keine Ahnung...Durch den ganzen Kram mit Potter hab ich das völlig vergessen. Naja ich regel das morgen. Heute bin ich viel zu müde.“ Sie gähnte und die zwei gingen schließlich in ihren Schlafsaal.

Sirius, Remus und Peter hingegen blieben noch sehr lange auf.

„Also ich bin dafür, wir suchen nochmal im Schloss nach ihm.“, meinte Sirius. „Tatze, denk doch mal nach“, sagte Remus stirnrunzelnd. „Wo denkste, hält er sich wohl auf? Aufm Flur?“

„Ha ha....Nein, so wie ich James kenn rennt der irgendwo draußen auf dem Gelände rum.“

Da schlug sich Sirius mit der Faust gegen den Kopf. „Oh man sind wir dumm! Wir haben doch die Karte!!“ Remus musste grinsen, weil ihm das nicht selber schon längst eingefallen war.

„Aha hab ichs mir doch gedacht. In der Heulenden Hütte.“ „Und was wollt ihr jetzt tun?“, fragte Peter ängstlich. „Na was wohl? Ins Bett penn gehen natürlich..“, spottete Sirius.

So schlichen die drei nach draußen zur Peitschenden Weide.

„Wurmschwanz, kannst du dich verwandeln und den Knoten drücken?“, sagte Remus.

Peter nickte und verwandelte sich in eine Ratte. Diese lief raschelnd durchs Gras. Sobald sie den Knoten berührte, hörte die Weide auf um sich zu schlagen.

Alle stiegen in den Tunnel und liefen rasch auf dem Punkt zu, der James war.

Sie stießen die Tür auf und sahen James auf dem Boden sitzen und nach draußen auf dem Halbmond starren.

„Aah...Wie ich sehe hast du mir ein bisschen geholfen.“ Remus lächelte gequält. James hatte ein paar Stühle gegen die Wand geschmettert. (Sonst tat dies ja immer Remus, wenn er sich zum Werwolf verwandelte)

James wandte sich um. „Oh...Ihr seids...“

„Man Krone, wir haben uns Sorgen gemacht Alter.“, sagte Sirius und ging auf ihn zu.

„Toll. Hat Evans noch etwas gesagt?“

Sirius' Blick verdüsterte sich. „Hab sie vorhin erstmal fertig gemacht. So ein Scheiß mit dir abzuziehen!“

James zuckte die Schultern. „Na und? Ist mir doch egal was mit der abgeht. Die ist mir scheiß egal.“

Sirius und Remus wechselten einen Blick, entschieden sich aber nichts zu sagen.

„Ähm...Kommst du denn wieder mit hoch in den Turm?“

„Joa...“ Sirius und Remus halfen dem geknickten James hoch.

Auf dem Weg hoch zum Griffindor Turm sprach kaum jemand ein Wort. James blickte eh fast nur starr vor sich hin. Als alle im Schlafsaal angekommen waren und weder von Mr Filch, dem Hausmeister oder Mrs Norris, seiner Katze erwischt worden waren, schliefen alle sofort ein. Naja, bis auf James. Der wälzte sich die halbe Nacht hin und her und dachte über den Abend nach.

## Letzte Date Besorgungen

Am nächsten Morgen wachte Lily schon in der Morgendämmerung auf.

Sie hatte bereits fertig geduscht und sich angezogen, als sie Alice wach rüttelte.

„Wasn los?“. Lily zog ihr einfach die Decke weg. Alice öffnete schläfrig die Augen.

„Was, du bist schon fertig? Oh man...Hättst ja auch früher Bescheid sagen können.“ Ihre Freundin lachte.

„Ja klar, wie sollt ich das denn bitte anstellen?“ Alice maulte belustigt und stand schließlich auch auf. Nach etwa zehn Minuten waren beide Mädels mit schminken und so weiter fertig und gingen nach dem Frühstück hinaus aufs Gelände. „Hach ja, herrlich. Heute ist Samstag, die Sonne scheint, und heute ist der Halloweenball. Und das beste, ich gehe mit Frank hin!“ Alice brach ab. „Oh..Ääh...“

Lily grinste. „Schon klar, du freust dich halt riesig auf dein Date mit Longbottom.“

Los komm, legen wir uns ein bisschen in die Sonne.“

Nach einer Weile spazierten immer mehr Schüler nach draußen.

Auch James und die anderen wachten so allmählich auf.

„Hey Krone, wir haben in letzter Zeit Schniefelus ein wenig vernachlässigt, oder meinst du nicht?“ In Sirius´ und James´ Augen entfachte ein freudiges Glitzern. Remus sagte nichts. Die drei und Peter schlenderten hinaus und ließen sich unter ihrem Lieblingsbaum nieder. James´ Blick flatterte immer wieder zu Lily hinüber, die schräg gegenüber lag. Sirius schien dies zu bemerken. „Hör mal....Du kannst sie doch jetzt nicht echt noch toll finden? Nachdem was sie gestern wieder mal abgezogen hat...“

James antwortete nicht. Er beobachtete, wie jemand Lily auf die Schulter tippte.

„Hi Lily.“ Sie drehte sich um und blickte in dunkelbraune Augen. „Ähm...Hi?!“

„Kennst mich noch? Ich bin Charlie Shampler aus Ravenklaw.“

„Oh ja, natürlich kenn ich dich noch! Wir hatten in der Zweiten zusammen Kräuterkunde.“

Charlie grinste. „Genau. Ich will auch nicht lange stören. Ähm...Ich wollt dich nur fragen ob du heute Abend mit mir zum Ball willst. Ich dachte du gehst mit Potter hin, deshalb frag ich auch erst jetzt. Aber so wies getsern Abend aussah...“ „Oh..Ja, bin ein bisschen ausgerastet. Aber klar, ich geh gern mit dir zum Ball!!“

„Okay...Dann sehen wir uns heute Abend kurz vor acht in der Eingangshalle?“ „Jepp is okay..Denn bis heute Abend!“ Mit einem letzten Lächeln verschwand Charlie wieder.

Alice grinste. „Wusste doch gleich, dass er dich fragt. Er hat dich die letzte Woche in der Großen Halle schon immer angeglotzt.“ Lily tat dies mit einer Handbewegung ab. „Quatsch. Aber ich finde ihn ganz süß. Und seine Augen!“ Alice lächelte wohlwissend. Da wurden sie unterbrochen- KNALL!

Die zwei wuselten herum. „Potter schon wieder!“

Da standen Potter und Black und Snape hang kopfüber in der Luft. Alle ringsum guckten zu und piffen. Die Jungs lachten. „Ha ha, na Schniefelus, wie gefällts dir da oben?“, brüllte James.

Sirius schickte ihm noch einen Fluch und nun quollen rosane Blasen aus seinem Mund, die danach die Form von Herzen annahmen. „Hört sofort auf!!!“; schrie Lily. „Siehst du Potter? Schon wieder greifst du jemanden nur aus Spaß an!“ Sie fixierte James mit einem tödlichen Blick. James- und auch Sirius, Remus und Peter, sahen sie zornfunkelnd an. „Na und?“, fragte James provozierend., „Ich wüsste nicht was es dich angeht, wenn ich son Abschaum hier verhex! Da ich dir doch eh total egal bin, kannst du dich da auch raushalten!?!“

Es verpasste Lily einen winzigen Schock. Noch nie hatte James so zu ihr gesprochen.

Doch ihr war er ja egal... „Und ob es mich was angeht, Potter.“

„Ach, was denn?“, sagte er kühl. „Die Gründe brauch ich dir wohl nicht zu nennen, Potter! Du würdest sie eh nicht verstehen.“ „Ha ha, denkst du. Ach ja..“ James lies Snape herunter auf den Boden. „Jetzt kannst du den niedlichen Schniefelus ja gleich fragen, ob er mit dir zum Ball geht?!“

James´ Stimme klang zwar voller Hohn, doch Lily meinte, ein bisschen Trauer in seinen Augen zu sehen.

„Nö..Ich würds zwar eher machen, als dich zu fragen...Aber ich hab schon jemanden, falls du es wissen willst.“ Sie lächelte hinterhältig. James schien einen Augenblick außer Gefecht etwas zu sagen, doch dann fand er seine Stimme wieder. „Oooh bestimmt mit dem tollen Charlie Shampler? Der dich eben angetickt hat?“

Ach wie niedlich! Sorry, aber der is'n Loser.“ Und ohne weiteres ging er auf Charleene Cloakworth und sagte laut: „Hey Chary, na wie geht's? Also okay, ich geh heute Abend mit dir zum Ball. Treffen uns um kurz vor acht in der Eingangshalle?!“ „Ja! Oh ich freu mich schon James!“ Sie fiel ihm um den Hals und lächelte zufrieden.

James schlenderte lässig zu seinen Freunden zurück und sah zu Lily. Diese drehte sich gerade da weg und lief zurück zu Alice.

„Was hast du vor?“ Sirius beäugte seinen Freund misstrauisch. „Nichts. Die Zicke ist für mich gestorben.“

Sein Freund zog die Brauen hoch. „Jo alles klar Krone. Ach ja, mit wem geht ihr eigentlich?“ Er wandte sich an Remus und Peter. Beide liefen rot an. „Ähm...Ich geh mit Bertha Jorkins...Ich hab sie gestern Abend gefragt, wo ihr alle weg wart.“ Die anderen mussten grinsen. „Und ich...Ääh...“, fing Remus an. „Wollte Annette Johnson fragen.“ „Was heißt, du „wolltest“ sie fragen?“, sagte James. „Nun ja...Hab ich noch nicht gemacht.“ „Oh man Moony, wann gedenkst du denn dies zu tun?“ James grinste. Da sprang Sirius auf und lief zu einem Mädchen mit schulterlangen, schwarzen Haaren. „Hey Annette.“ „Ja?“ Sie schien leicht verlegen, dass Sirius sie so direkt ansprach. „Gehst du heute mit Remus zum Ball? Er würd sich echt freuen.“ „Oh.. Ja klar! Mein anderer Begleiter hat eh abgesagt, er ist krank.“ Sirius grinste. „Okay. Dann trifft ihr euch heute Abend so gegen acht

In der Eingangshalle.“ „Is klar. Sag ihm dass ich mich freue, ja?“ „Jepp, wird getan.“ „So Moony, dein Date für heute Abend ist geregelt.“ „Oh..Danke Tatze.“ „Aber heute Abend denn nicht so schüchtern nää? Ach ja, sie freut sich schon.“ Remus wurde wieder rot.

Der weitere Nachmittag verlief soweit ereignislos. Da James Lily jetzt ebenfalls kühl behandelte, laberte er sie

Natürlich nicht mehr voll. Alle Schüler im Griffindor Gemeinschaftsraum waren total hibbelig.

Alice und Lily fragten sich immer wieder gegenseitig was sie denn nur anziehen sollten.

Schließlich entschied Alice sich für ein langes, rotes Kleid, was super aussah mit ihren braunen Haaren.

Lily wählte ihr schickes grünes Kleid, welches ihre grünen Augen perfekt betonte.

Die Haare steckten sich die Mädels gegenseitig hoch und sahen jeweils die andere verblüfft an.

„Man siehst du toll aus!“, staunte Alice. „Ach dankeschön. Du siehst aber auch total hübsch aus!!“

Die zwei machten sich noch Kajal und ein wenig Make Up rauf und es konnte losgehen.

Sie rannten die Treppe runter, denn sie waren schon spät dran. „Hey hey Lily, nicht so eilig, jetzt müssen wir elegant gehen und uns vorbildlich benehmen.“, sagte Alice gespielt hochnäsig. Beide prusteten los.

Als sie die Eingangshalle erreichten, erblickten sie schon ihre Begleiter Frank und Charlie.

James konnte sich nicht von Lilys Anblick losreißen, bis Sirius ihn hart anstupste.

„Wenn du sie schon anglotzen musst, dann wenigstens nicht so auffällig.“

Alle mussten lachen. Naja, James nicht, er bekam das ohnehin nicht richtig mit. Er suchte Lily, die gerade grinsend Charlies Arm entgegen nahm.

„Siehst toll aus.“, flüsterte er. Sie wurde rot. „Danke, du auch.“

Und zusammen mit Frank und Alice betraten sie die große Halle. Lily staunte. Alles war sehr schick geschmückt. Sie sah auf zur verzauberten Decke. Draußen stürmte es. Aber die Musik gefiel ihr wie jedes Jahr nicht. Dumbledore hatte wieder diese schreckliche Gruppe „Die Schicksalsschwester“ bestellt, die schon laut in ihr Mikro brüllten.

Da kam Charleene hochnäsig grinsend auf James zu, in Begleitung ihrer ebenfalls hübschen Freundin, mit kurzen dunkelblonden Haaren. Diese ging mit Sirius. „Hey Shary, na alles klar?“ Sirius bot ihr lächelnd seinen Arm und sie spazierten in die Halle, gefolgt von James, Charleene, Remus, Annette, Peter und Bertha.

James zog Charleene möglichst unauffällig an einen Tisch, wo auch Lily mit Charlie saß.

## ...Beim Ball.. \* lol, einfallsreich nä?

Als alle Schüler eintrudelten, stand Dumbledore auf. „Hallo liebe Schülerinnen und Schüler. Herzlich Willkommen zum diesjährigen Halloweenball! Ich will euch jetzt auch nicht voll labern, also guten Appetit!“

Sofort erschienen allerlei köstlichsten Mahlzeiten auf den langen Tischen. Alle hauten ordentlich rein.

James schielte zu Lily. Diese unterhielt sich prächtig mit Charlie.

„Ja ich weiß auch noch als ich im ersten Schuljahr hier auf dem Ball war...Mit Amos Diggory war das...Mit ihm war ich auch im zweiten Jahr hier. Ja ja das war schon lustig. Was mich am meisten aufgeregt hat, war dass die Erst- und Zweitklässler schon um elf abhaun mussten.“

„Oh James, Dumbledore tanzt mit McGonagall! Wollen wir auch?“, versuchte Charleene James abzulenken, da sie bemerkte, dass er Lily immer anstarrte. Er gab jedoch keine Antwort. Sirius trat ihm unterm Tisch gegens Schienbein. „Ähm...Kommst du mit tanzen Shary?“, fragte er seine Begleiterin, damit James es ihm nachtat.

Sie willigte lächelnd ein und beide verschwanden auf die Tanzfläche.

„Oh,...Ääh....Willst du auch?“ Er sah Charleene etwas geistesabwesend an. „Ja, gerne.“ Charleene zog ihn sofort weg vom Tisch.

Remus und Peter taten es den beiden gleich.

„Oh Alice, ich hab schon ewig drauf gewartet, mit dir zu tanzen. Also, darf ich bitten?“ Frank grinste das Mädchen an, welches scharlachrot anlief. Sprühend vor Glück schwebte sie förmlich auf den Saal.

„So, dann bleiben wohl nur noch wir übrig.“, sagte Lily. Sie verfolgte James, wie er mit Charleene tanzte.

„Genau. Es ist als Junge ja meine Aufgabe, dich zu fragen. Also, wollen wir dann tanzen?“ Lily grinste.

Charlie gefiel ihr immer besser. Er konnte echt gut tanzen. „Man du siehst total gut aus heute, ehrlich. Naja, sonst natürlich auch. Das Kleid solltest du öfters tragen. Es betont super deine schönen Augen.“

Lily wusste nicht was sie darauf sagen sollte. Sie fühlte sich einfach nur total glücklich, wie schon lange nicht mehr.

„Pssst! Hey, Tatze!“, zischte James. „Hmm? Was los?“ „Siehst du Lily irgendwo?“

Sirius musste lachen. „Mensch Krone, nun hör doch mal für einen Abend mit der Evans auf.“

Charleene zog James wieder zu sich, offenbar hatte sie das kleine Gespräch mitgehört, und es gefiel ihr gar nicht.

Aber sie bemerkte nicht, dass ihr Begleiter sie immer weiter langsam in Richtung Lily schob.

Eifersüchtig beobachtete er Lily und Charlie, die sich immer besser verstanden.

Jetzt mal kurz zu Sirius und seiner Shary. Die beiden amüsierten sich auch toll, aber die glühenden Blicke die sie ihm dauernd zuwarf, schien er nicht zu bemerken. – Oder er hatte kein Bock drauf.

Bei Peter und Bertha geschah auch nichts dolles. Sie schleifte ihn praktisch über die Tanzfläche.

Peters Kopf war total rot und sah aus, als würde er gleich platzen. Einige lachten sie aus und zeigten mit den Fingern auf sie. Peter sah traurig zu Boden, aber seine Tanzgefährtin war so mit ihrem Tanzen beschäftigt, dass sie nichts andere mehr mitkriegte. Suchend sah er sich nach seinen Freunden um.

Remus und Annette kamen sich langsam näher. Also nicht mit dem Gesicht, sondern erstmal so gesprächsmäßig.^^ Mittlerweile konnten die zwei sich immer besser unterhalten.

Naja, sie standen unter Sirius' Aufsicht, der darauf achtete, ob die beiden auch ja was redeten. Shary schien das gar nicht zu gefallen. Doch anscheinend war Sirius es so ziemlich egal. Viele andere Mädchen beäugten Shary neidisch und auch wütend. Shary blickte nur hochnäsig zurück und leitete Sirius in eine andere Richtung.

Er hielt dann Ausschau nach seinem besten Kumpel.

James hatte nun gute Sicht auf Lily und Charlie. Schließlich hatte er kein Bock mehr auf tanzen und meinte: „Komm Charee, wir gehen was trinken...“ Sirius bot Shary das gleiche und sie hockten sich zu den anderen zwei.

Alice und Frank tanzten immer noch. „Wollen wir uns nach diesem Lied in eine Ecke verdrücken? Da sind wir ungestört....“ Das Mädchen musste grinsen und zog Frank zu seiner Verblüffung jetzt gleich fort.

Sie hatte auf ihm bis jetzt eher einen schüchternen Eindruck gemacht. Er lächelte sie warm an.

„Uuh nicht so stürmisch.“ Doch dann zog er sie an sich heran und küsste sie leidenschaftlich.

Nach einer Zeit bemerkten es ein paar Leute und stießen laute Pfiffe aus. Grinsend löste sich Alice von ihrem Typen, nahm ihn bei der Hand und verschwand mit ihm aus der Halle.

„Jaaa!!!“, rief Lily. „Boah ich freu mich voll für sie. Hach ist das toll!!“

Charlie grinste nur.

Sirius, James, Charleene und Shary saßen nun gelangweilt da. „Ähm..Shary, wollen wir neues zu Trinken holen?“

Charleene sah ihre Freundin durchdringend an, was hieß, dass sie mal mit ihr reden müsse.

Das passte auch den Jungs ganz gut. „Oh man, wie hält sie das so lange mit diesem Shampller aus? Das ist total der Loser, weißt noch? Das letzte Spiel gegen Ravenclaw....Er ist da doch Sucher. Hab den Schnatz nach 5 Minuten gefangen.“, sprudelte James sofort los. Sirius verdrehte die Augen. „Mensch mensch, denkst du noch an was andres? Dann bitte Lily doch einfach nochma um nen Tanz, wenn dir Spaß macht.“

„Jaah...Genau, das werde ich tun.“, antwortete James lahm. Sirius schlug sich an den Kopf. „Oh ne, was hab ich denn jetzt schon wieder gesagt? Nein Krone bleib hier, sie wird ohnehin wieder nur rumzicken.“

Doch James war schon auf dem Weg. „Äähm...James geht jetzt nicht zu Lily oder?“, fragte Remus zögernd, der sich gerade zu Sirius setzte. „Doch, wieso?“ Remus deutete zu Lily und Charie.

„Oh kagge!!“, stieß Sirius aus.

Er wollte James noch irgendwie zurückrufen, doch zu spät.

Dieser blieb wie angewurzelt stehen und starrte auf die Szene vor sich.

*So, dieses Chap ist ein bisschen kürzer geworden....Aber nicht so schlimm oder?=  
=)*

## Neue Pärchen

Da standen Lily und Charlie vor ihm und küssten sich sanft.

James merkte gar nicht, dass alle ihn, Lily und Charlie umringt hatten. Eine Gruppe Mädchen guckte sauer, weil Lily James so verletzte.

Nach einer Weile lösten die beiden sich voneinander. „Oh Potter, na? Gar nicht beim Mädchenaufreißen?“, fragte Lily süffisant lächelnd.

James brachte kein Wort heraus. Sirius und Remus stürmten auf ihn zu, nahmen ihn in die Mitte und schleiften ihn zum Tisch zurück. Er sackte traurig auf die Bank und starrte eine Kartoffel vor sich an.

Da drängelte Charleene sich zwischen Sirius und James. „Hey James, was denn los? Doch nicht wegen dieser Lily?“ Er antwortete nicht. Charleene schränkte trotzig die Arme zusammen.

„Willst du mich heute eigentlich nochmal zum Tanz auffordern?“

„Nein.“, sagte James stumpf. Sirius musste sich das Lachen verkneifen. Der Anblick von Charleenes Gesichtsausdruck fand er ziemlich amüsant. „Oh man, dann renn doch weiter dieser Schlampe Lily Evans hinterher!“, brüllte sie und lief davon. Doch James war auf einmal wieder voller Energie und sprang auf. „Wie hast du sie gerade genannt?“ Die ganze Halle hörte zu. „Das Evans eine dumme, eingebildete Schlampe ist!!!“

„Nehm das zurück Cloakworth! Wenn du sie noch einmal Schlampe nennst, dann -!“ Weiter kam er nicht.

Remus zog ihn zurück auf seinen Platz. James kochte vor Zorn und wollte sich losreißen. Doch auch Sirius hielt ihn fest.

Dumbledore machte den Anfang und tanzte weiter. Schließlich fingen alle wieder langsam an zu tanzen.

„Ach ich hab kein Bock mehr. Ich geh penn Leute...“ James erhob sich. „Ey warte ich komm mit.“, sagte Sirius. „Oder geh schon ma nach oben...Ich muss noch was erledigen.“

Remus begleitete James. „Was der schon wieder vorhat...“

„Hey Remus, du brauchst nicht wegen mir mitzukommen. Geh wieder nach unten zu Annette...“

„Ach Quatschkram, ich komm mit dir.“

Oben im leeren Gemeinschaftsraum angekommen, pflanzten sich die beiden in die Sessel am Kamin.

„Aber Lily hat alles mitgekriegt James. Und dafür wird sie dich wohl nicht hassen. Vielleicht bedankt sie sich sogar bei dir.“

„Ha ha, sehr witzig. Die ist beschäftigt mit ihrem Charlie Shampler. Den mach ich erstmal fertig im nächsten Spiel.“ Remus verdrehte die Augen. „Oh man James, jetzt mach mal nen Punkt. Du kannst ihn nicht verhexen oder sonst was, nur weil er mit Lily zusammen ist.“

„Und ob ich das kann.“, James grimmig. „Und wer sagt denn, dass es wegen Lily ist?“

Das Porträtloch öffnete sich und Sirius kam herein.

„Du hast doch nicht etwa schon wieder Lily fertig gemacht? Letztes Mal wars ja okay aber diesmal....“, fing Remus an.

„Nein Quatsch.“, antwortete Sirius. „Hab Charlie nur noch einen kleinen Besuch abgestattet.“

Remus wollte gerade Luft holen. Er fand es zwar auch nicht besonders doll, dass seine beiden Freunde andauernd Leute zum Spaß verhexen, doch dies war nun zu viel.

Doch Sirius unterbrach ihn. „Er hat James übelst ausgelacht als er da stand und den beiden beim Knutschen zugeguckt hat.“

„Der kriegt erstma eine auf die Fresse!“, warf James ein. Remus beschloss, nichts mehr zu sagen und wandte sich einem Buch zu. Da betraten Charleene und Shary den Raum.

„Hey na? Sorry das ich vorhin so ausgerastet bin...Und das was ich über Lily gesagt habe tut mir auch Leid...“, sagte Charleene und setzte sich zu James. Doch in ihren Augen spiegelte sich blanker Hass, bei Nennung von Lilys Namen. James schnaubte. „Schon klar Cloakworth. Und jetzt haut ab. Falls es euch noch nicht aufgefallen ist, haben wir kein Bock auf so zwei Tussen wie euch.“

„Jo find ich auch. Mit so hochnäsigen Tussen brauchen wir uns wirklich nicht abgeben.“

Charleene und Shary standen abrupt auf und knallten James und Sirius eine.

„Ahh wie niedlich.“, höhnte Sirius. „Das könnt ihr aber auch noch besser oder?“ Die Mädels stürmten wütend und Stühle umschmeißend hoch in ihren Schlafsaal.

James und Sirius grinsten sich an.

„Hey was ist eigentlich heute mit dir los Moony?“, fragte Sirius misstrauisch. „Du grinst schon die ganze Zeit so vor dich hin.“ „Ähm... War halt lustig der Ball heute...“ „Jaja schon klar. Jetzt spucks aus.“

„Ich glaub das passt jetzt gerade nicht so hierher...“ Er blickte rüber zu James.

Dieser bemerkte es. „Ist schon okay Moony. Lily interessiert mich eh nicht mehr also was solls?!“

„Okay...Also das mit Lily glaub ich dir jetzt nicht, aber ich erzähl ja schon.

Also...Joa..Wo soll ich anfangen? Bin jetzt halt mit Annette zusammen.“

„Uuuuh wie umfangsreich!“, gluckste Sirius. „Genau, wir wollen wenn schon jedes kleinste Detail wissen.“, meinte James belustigt. „Obwohl...Wenn ichs mir recht überlege...“

„Ha ha! Okay..Also wir haben ja getanzt.“ Sirius pff. „Echt jetzt? Man Moony, was ist denn das!? Da wär ich nie drauf gekommen...“

„Wenn ihr mich immer unterbrecht denn halt nich...“, entgegnete Remus frech.

„Also, haben uns halt immer besser verstanden und sind schließlich raus gegangen. Haben nen kleinen Spaziergang um den See gemacht. Man, zum Glück war kein Vollmond. Das hätte die ganze Stimmung verdorben. Dann haben wir uns unter einem Baum niedergelassen und weiter geredet.

Joa.....“ „Uuuuh Moony hat Annette geküsst!“

Remus lief scharlachrot an, lächelte in sich hinein und spielte in seinem Kopf noch einmal die Szene mit Annette ab.

„Hey freut mich für dich.“, sagte James. Doch etwas Trauer war aus seiner Stimme zu hören. Remus klopfte ihm auf die Schulter. „Hey, mit dir und Lily wird es auch schon noch was...“

Doch keiner der drei glaubte wirklich daran. Sirius und Remus hielten es aber für klüger, dies nicht auszusprechen. So wie die zwei James kannten, würde der trotzdem nie wirklich aufgeben. Dabei waren sie sich ziemlich sicher, auch wenn es im Moment nicht so aussah.

„Aber Krone...“, fing Sirius an. „Du könntest genug haben! Und warum willst du gerade die, die du nicht kriegst?“ Zu seiner Überraschung musste James grinsen. „Das macht es doch interessant, oder? Nein, also ich weiß nicht. Lily ist halt anders. Aber da ich sie jetzt entgültig abgeschrieben habe..“ Er sah zu Boden.

Da ging das Porträtloch erneut auf. James erschreck, es waren Lily und Alice. Er nahm sich vor, Lily einfach nicht zu beachten. Doch als sie an ihm vorbei ging, spürte er ihren Blick. Die beiden stürmten in den Schlafsaal.

„Mensch Alice, was soll ich denn jetzt machen?“, fragte Lily aufgeregt.

„Hallo? Lily, wir sprechen hier von Potter!“

„Ja ich weiß. Aber... Er hat mich doch total verteidigt, als diese Zicke Cloakworth so scheiße über mich gelabert hat. Irgendwie... Will ich ihm dafür danken.“

„Ja, aber seit wann interessiert dich denn was James Potter macht? Ich finde zwar, dass ihr ein tolles Paar abgeben würdet, aber jetzt hast du doch gerade was mit Charlie...“

„Spinnst du?? Ich und Potter?“ Lily stieß einen Lacher aus. „Ich will mich bei ihm bedanken, Alice. Bedanken!“ Alice seufzte. „Okay, denn geh doch hin. Aber ich komm mit, will sein Gesicht sehn. Der denkt er träumt.“ Sie kicherte. Die zwei liefen wieder in den Gemeinschaftsraum.

„James!“, rief Lily. Er wandte sich verwundert um. Hatte Lily, diese Lily Evans ihn gerade James genannt? Und das nicht mit purem Hass in der Stimme..?

Kaum hatte er das überhaupt ersma alles richtig registriert, fiel sie ihm um den Hals.

Alice, Sirius und Remus staunten nicht schlecht. Völlig verblüfft wechselte James einen Blick mit Sirius.

„Es tut mir so Leid James. Also das ich dich immer so scheiße behandelt hab. Ich wollt mich eigentlich nur schnell bei dir bedanken...Für das in der Halle mit der Cloakworth.“

„Ähm...Ja...Schon okay.“ Er wusste nicht, was er darauf sagen sollte.

Da lief Lily auch schon wieder durch das Porträtloch.

„Boah Lily, war das süß!“ „Alice, das bleibt unter uns, okay? Kein Bock das mich dann die ganzen Mädchen vom Potter-Black-Club andauernd schief anglotzen.“ Ihre Freundin zog die Brauen hoch. „Was? Es gibt echt einen Club?“, fragte sie grinsend. Lily lachte. „Ich weiß nicht. Vorstellen könnt ichs mir.“ Die zwei rätselten auf den Weg zurück in die Halle noch ein wenig, ob es wirklich so einen Club gebe.

„Schlag mich.“, sagte James an Sirius gewandt.

Dieser nahm es beim Wort und schlug James gegen den Kopf.

„Okay..Ich hab nicht geträumt.“ James zerwuschelte sein Haar. Er nahm sich an Remus ein Beispiel und grinste ebenfalls den weiteren Abend verträumt vor sich hin. „Soviel dazu, dass Lily ihm egal ist.“, murmelte Sirius.

Remus prustete los. James jedoch fing nur an vor sich hin zu summen.

## Tja, Sturzflüge muss man können

Am nächsten Tag stand das Quidditch Spiel Griffindor gegen Ravenclaw an. Lily war so gut gelaunt, dass sie mit Leichtigkeit aus dem Bett hüpfte. Es war noch ziemlich früh und sie musste Alice erstmal wach rütteln.

Diese stand dann aber auch sofort auf. Mit den Gedanken bei Frank zog sie sich in windeseile an.

„Wir könnten uns ja mal zu viert treffen, was meinst du? Also du, ich, Charlie und Frank.“, meinte Lily auf dem Weg in die große Halle.

„Jepp das wär cool. Aber ich weiß nicht, ob ich nun mit Frank zusammen bin oder nicht.“

„Hä? Wie kannst du das nicht wissen? Also für mich sah es gestern Abend abet ganz danach aus.“

„Ja aber es doch keiner gefragt...“ „Ja und? Das ist doch automatisch so.“

Je näher sie der großen Halle kamen, desto nervöser würde Alice. Wie sollte sie sich denn gegenüber Frank verhalten? Doch zu ihrer Erleichterung saß dieser noch gar nicht am Griffindor Tisch.

Die Rumtreiber waren natürlich auch schon da. Als die zwei Mädchen die Halle betraten, fuhr James sich blitzschnell durchs Haar und lächelte Lily zu. Diese lächelte zurück, auch wenn er sie schon wieder ein bisschen nervte. „Wenn der wenigstens aufhören würde, sich dauernd die Haare zu zerstrubbeln.“, zischte sie ihrer Freundin zu. Alice nickte. Lily entdeckte Charlie am Ravenclaw Tisch und rannte auf ihn zu. „Hey Charlie!“

Die beiden umarmten sich, was Charlie böse Blicke von James einfangen lies.

„Und wie geht’s dir heute Morgen?“, fragte Charlie lächelnd. „Bestens!“ Das Mädchen strahlte. „Und viel Glück heute beim Spiel! Also ich bin natürlich für Griffindor, das verstehst du doch oder?“

„Ja klar. Aber ich will es Potter heute mal richtig zeigen.“ „Nein lass das lieber... Ich kenn Potter.“

„Ach, mit dem wird ich schon fertig Lily. Keine Sorge.“ „Okay, wenn du das sagst.“

Sie verabschiedete sich mit einem kleinen Kuss von ihm und setzte sich zu Alice.

„Oh oh oh nein.“ „Was ist denn los?“, fragte Lily stirnrunzelnd. „Da kommt er, da kommt er! Oh so ne scheiße, kommt er hierher?“ „Jepp, er kommt genau auf dich zu.“ Alice verfiel in Panik.

Versteck mich!“ „Dazu ist es jetzt zu spät.“ Lily grinste.

„Hi Schatz. Na, gut geschlafen?“ Alice wurde rot wie eine Tomate. „Hi.. Ja. Du auch?“

„Jepp.“ Frank hockte sich locker neben Alice. „Gehen wir heut zusammen zum Spiel?“

Alices Antwort hörte er jedoch nicht mehr. Sie wurde von lautem Gejohle unterbrochen.

Gerade hatte Severus Snape die Halle betreten und kleine Spinnen aus allen Ecken sprangen auf ihn.

Er versuchte sie alle zu verscheuchen, was ziemlich lustig aussah. Alle lachten, bis auf die Schüler von Slytherin.

Einige klopfen Sirius und James auf die Schulter. Lily spürte Wut in sich aufkochen.

Sie dachte, vielleicht eine winzige Freundschaft mit Potter aufbauen zu können.

„Krone?“, fragte Remus grinsend seinen Freund. „Ich denk immer, du willst gut bei Lily ankommen. Denn frag ich mich, warum du immer wieder so ein Scheiß machst?“

James zuckte die Schultern. „Ach das mit Evans ist doch nichts... Find sie eh nur nett. Also kann mir das ja egal sein.“

„Hey James kommst du? Wir gehen schon malin die Kabinen!“, rief Larissa quer über den Tisch.

„Viel Glück Krone! Du schaukelst das Ding! Und viel Spaß mit Charlie...“, murmelte Sirius grinsend.

James fuhr sich durchs Haar und marschierte mit seinen Teamkameraden hinaus, aber nicht ohne Lily noch einmal zu zulächeln. Diese grinste aus einen ihr selbst unbekanntem Grund zurück.

„Ravenclaw machen wir locker fertig.“, fing Larissa ihre Rede vor dem Spiel an.

„Mit James als Sucher haben wir eh schon so gut wie gewonnen.“ Er grinste selbstsicher.

„Und mit der Tröte Melanie Lovegood als Kapitän haben sie keinen guten Fang gemacht. Ich frag mich, wie Dumbledore dazu kam, die zur Kapitänin zu machen. Naja... So schlecht spielt sie gar nicht und sie ist auch ganz nett... Nur... Ein wenig eigenartig.“

„Tolle Rede Lessi... Hat viel mit Quidditch zu tun.“, warf James ein. „Nenn mich noch einmal Lessi -!“

„Schon gut schon gut. Ich mein ja nur...“

„Okay, ich würd sagen wir gehen schon mal.“

Schließlich standen sich die jeweiligen Mannschaften gegenüber und warteten auf den Pfiff von Madam Hooch, die machte ein Praktikum auf Hogwarts.

„Ich will ein faires Spiel sehen, klar?“, sagte diese. „Jetzt geben sich die Kapitäne bitte die Hand.“

Melanie machte nicht den Eindruck, dass sie ein Wort mitgekriegt hatte, doch sie schüttelte träumt Larissas Hand. Der Pfiff ertönte und 14 Spieler sausten in die Luft.

„Da fliegen sie!“, dröhnte die Stadionsprecherin Annette Jordan. „Potter gegen Shampler, das wird spannend! Beide sind begnadete Sucher und habens echt drauf! Aber ob Shampler gegen Potter ankommt? Aahhhh da ist schon das erste Tor für Griffindor, geworfen von Cloakworth, ein neu entdecktes Talent von Bellow! Man, wie die fliegen! Und Cloakworth fliegt den neuen Silberpfeil! Sensationell!“

James suchte mit den Augen das Quidditchfeld nach den goldenen Schnatz ab. Verlieren durfte er auf keinen Fall. Oben auf den Tribünen stand Lily mit Alice und Frank und verfolgte abwechselnd Charlie und James mit den Augen. Und Charleene Cloakworth natürlich. Hass brodelte in ihr auf. Da fing es auf einmal an zu stürmen und Regen peitschte gegen ihr Gesicht.

Sie verlor ihren Freund aus den Augen...

„Ooooh neiiiiin!!!“, schrie Annette. „Tor für Ravenclaw! Es steht jetzt 10 zu 10!“

Zehn Minuten später stand es schon 40 zu 10 für die gegnerische Mannschaft. „Was ist heute mit euch los, Griffindor? Letztes Jahr hat Potter den Schnatz locker nach 5 Minuten geschnappt! Los James du schaffst es!!!!“

„Mensch was brauch der so lange?“, fragte Sirius Remus. „Nun ja, bei dem Wetter.“

„Ach das mein ich nicht. Ich mein mit Shampler...“ „Was??“

„Hat er dir das nicht erzählt? Er wollte diesem Charlie ordentlich eins durchmischen heute.“

Remus sparte sich seine Antwort und beobachtete, wie jemand mit seinem Besen gegen einen anderen prallte.

Einige Schüler schrien auf. Das Geräusch war nicht schön.

Beim genaueren Hinsehen erkannte er James, der offenbar in Charlie gekracht war.. Moment mal, in Charlie? War das ein Zufall? Remus seufzte. Charlie warf es fast vom Besen. Griffindor lachte, aber Ravenclaw und Slytherin protestierten brüllend. „Ha ha was regt ihr euch alle so auf?“, rief Annette in ihr Mikro. „Sah doch gut aus. Toll gemacht James!!!“ Professor McGonagall sah sie scharf an. „Oh... Ähm... 40 zu 20 jetzt für Ravenclaw...“

Charlie funkelte James hasserfüllt an. „Noch einmal Potter!!“

„Och was dann?“, höhnte James. Er raste scharf an Charlie vorbei, der schon wieder schwankte.

Doch das würde er nicht auf sich sitzen lassen. Und anstatt den Schnatz zu suchen, flog er hinter James her. Doch auf halbem Weg gehorchte sein Besen ihm nicht mehr.

Er wechselte grob die Richtung und flog im zick zack. James fiel fast von seinem Besen vor Lachen.

Sirius jubelte auf der Tribüne. „Oh man, von ihm war auch nichts anderes zu erwarten...“, murmelte Remus stirnrunzelnd. „Man, Potter mach ich fertig!“, zischte Lily wütend. „Sieht Madam Hooch das denn nicht?“

James machte sich wieder auf die Suche nach dem Schnatz, als etwas hart gegen seine Schulter prallte.

Ein wilder Klatscher wurde auf ihn zugeschleudert.

Charlies Besen hatte sich endlich wieder beruhigt. Er war sich sicher, dass es James gewesen war. Er schoss einen Fluch auf diesen ab. James' Besen fing Feuer. Er wirbelte herum. „James, dein Besen brennt!!!“, schrie Larissa.

„Uuuuuuh da gibt es offenbar ein Problem zwischen Shampler und Potter hihi...“, mischte sich Annette wieder ein. „Wenn das nicht was mit Lily zu tun hat...“

James löschte das Feuer rasch mit seinem Zauberstab. „Jetzt fang endlich den Schnatz und lass Shampler in Ruhe!“, fauchte seine Kapitänin. James' Augen jedoch funkelten vor Abscheu.

Schon war er wieder auf der anderen Seite bei Charlie. Doch plötzlich stürzte er sich in die Tiefe. Charlie tat es ihm gleich, aber den Schnatz sah er nicht.

„Los Charlie du schaffst es!!!“, schrie Lily, was ihr böse Blicke der anderen Griffindors einbrachte.

Aus irgendeinen Grund grinste James. Im letzten Moment, knapp über dem Boden, riss er sich aus einem Sturzflug. PENG!! Ein ekliges Geräusch war zu hören. Charlie war direkt auf den Rasen geknallt.

„Aua, das hat weh getan.“, sagte Annette lachend. „Ach ja, es steht jetzt 60 zu 50. Immer noch für Ravenclaw...“

Ahh, was seh ich da? Potter reist sich in die Tiefe! Und diesmal ist es kein Täuschungsversuch, da fliegt der Schnatz!!“

Kurz über dem Boden, in der Ecke der Tribüne bei Gryffindor, schwebte tatsächlich der kleine Ball.

James heftete seine Augen auf den kleinen Punkt. Er wurde immer schneller, entwich gerade noch einen Klatscher. Doch da flog etwas hart gegen seinen Kopf.. Ein Treiber von Ravenclaw hatte einen weiteren Klatscher geworfen vor Wut. Seine Brille baumelte nur noch an einem Ohr und er sah nur noch verschwommen. Kalter Regen schlug gegen sein Gesicht. Völlig neben der Spur griff er nach etwas goldenem, was direkt vor ihm schwebte. Und - „JAA!!!“ Annette hüpfte vor Begeisterung.

Die Gryffindors johlten auf und brüllten. „Ja Alter!!! Ha ha, da hat Krone ma wieder gezeigt, wie er fliegen kann!“, rief Sirius.

James war nun so schwindelig, dass er fast gar nichts mehr sehen konnte. Langsam glitt er auf den Boden zu und rollte sich in den Matsch. Das Letzte was er sah, waren eine Menge von Schülern, die jubelnd auf ihn zugerannt kamen.

Jemand ohrfeigte ihn. Er riss die Augen auf und sah Sirius über sich. Die anderen Schüler hatten einen Kreis um ihn und Sirius gebildet.

„Super James!“ „Boah die beiden sind ja so süß!“, kam es von einigen Mädchen.

Sirius half seinem Kumpel hoch. „Was haltet ihr von Party im Gemeinschaftsraum?“

Alle Gryffindor Leute spazierten in Feierlaune, dem Team und Sirius folgend, hoch in den Gryffindor Turm.

## was alkohol so alles bezwecken kann

Totaler Trubel herrschte im Griffindor Gemeinschaftsraum.

James, Sirius, Remus und Peter hatten Massenweise Butterbier aus Hogsmeade besorgt. (Duch den Geheimgang hinter der Satue der einäugigen Hexe.)

Jeder langte begeistert zu. James suchte den Raum mit den Augen ab. Doch Lily war nicht zu sehen.

„Toller Fang heute!“, kam es da von hinten. Er wandte sich um und blickte in blaue Augen. – In die Augen von Charleene Cloakworth. „Verswinde.“, sagte er knapp und verschwand zu Sirius.

Eine Gruppe Mädchen stieß zu ihnen. „Hi. Super Spiel vorhin. Ähm...Dürfen wir uns zu euch setzen?“, fragte ein schüchtern wirkendes Mädchen. „Ich bin Kelly Moon, und das sind Mary Clarkson, Sabrina Xellix, Helena Holton und Sarah Mushlap.“ Sie deutete auf die Mädchen hinter ihr. „Wir sind alle aus dem vierten Schuljahr.“

„Oh ja klar, setzt euch zu uns.“, grinste Sirius und er und James rückten ein Stück zur Seite, um den Mädels Platz zu machen. Offensichtlich erleichtert durch die Reaktion der Jungs, redeten die Mädchen sofort auf sie ein.

„War ja klar.“, begrüßte Remus seine Freunde. „Aber wir stoßen mal für einen Moment zu euch.“ Er zog seine Freundin Annette mit.

„Du bist doch die Stadionsprecherin oder?“, fragte Sabrina. „Machst du echt toll.“

„Ha ha dankeschön. Das macht voll Bock.“ „Ja das glaub ich.“, meinte Remus. „Vor allen weil du dauernd von James redest nä?“ Doch er klang nicht sauer. Seine Freundin lächelte. „Naja, er ist halt ein super Spieler und sieht auch nicht schlecht aus... Aber nichts gegen dich natürlich.“ Sie zog Remus zu sich heran und küsste ihn.

„Hey hey, turtelt woanders.“, sagte Sirius belustigt. „Wo ist eigentlich Peter?“

„Ach, der hat sich in eine Ecke verdrückt. Macht Hausaufgaben.“, erzählte James und schnitt eine Grimasse.

„Naja, ich geh noch was zu Trinken holen...“ Sein Blick schweifte zum Porträtloch.

„Den mach ich so fertig! Charlie geht’s total dreckig!“ „Lily, übertreibs aber nicht, ja?“, kicherte Alice..

„Pöh!“ Lily war in so einer Wut, dass sie James umrannte, der gerade auf sie zugekommen war.

Sie zog ihren Zauberstab und richtete ihn auf den völlig verdutzten James.

„Wenn du so was noch einmal mit Charlie machst, dann wirst du was erleben!! Petrificus Totalus!“

James fiel steif wie ein Brett zu Boden. „Ha, jetzt bist du mal dran, Potter!“

Einen auf hochnäsiger machend setzte sie sich zu Alice und Frank.

„Den hast es aber gezeigt. Bin richtig stolz auf dich.“ Alice lachte.

Diese Helena Holton war auf James zugeeilt und murmelte den Gegenspruch.

Sie hielt ihm die Hand hin. „Ach, geht schon. So ein kleiner Fluch macht mir doch nichts aus.“, sagte er grinsend.

„Wisst ihr was?“, fragte Lily an Alice und Frank gewandt. „Hab heute mal richtig Bock auf saufen.“

Sie holte drei Butterbier und trank sofort drauf los.

Auch beim Tisch mit den sechs Mädels und den drei Rumtreibern ging es zur Sache.

„Kommste mit nach drr raußen? Mir z zu voll hia.“, leierte Annette.

Lachend nahm Remus sie bei der Hand und sie spazierten hinaus aufs Gelände.

So ging es noch lange. James und Sirius stellten sich inmitten des Gemeinschaftsraumes und erzählten ein paar von ihren Abenteuern. Sie hatten wie schon so oft die gesamte Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Am Ende ihrer kleinen story gingen sie noch einen Trinken.

„Oh sorry...“, meinte Sirius. „Oh du bist es Lily... Na, trinken wir einen?“

„Na logiiiiisch!“ James grinste seinem Freund zu und reckte den Daumen.

Lily hackte sich bei den Jungs unter und schwankte mit ihnen in eine Ecke.

Kelly, Helena, Sarah, Mary, Sabrina und viele andere Mädchen guckten neidisch zu.

Doch am besten staunte Alice. „Was macht die denn da? Sach ma is die voll?“

Frank grinste. „Scheint so. Aber darum brauchst du dich ja jetzt nicht zu kümmern...“

„Klar! Sie ist meine Freundin! Und wenn ich ihr morgen erzähle, dass sie mit Potter und Black in einer

Ecke saß... Ich sag dir, die rastet aus.“ Frank rollte die Augen.

„Wie läufsts denn so mit Charlie?“, fragte Sirius. „Geht dich nichts an tralalalaaa.... Nicht schlecht würde ich sagen.“ Sie lehnte ihren Kopf an James' Schulter. „Kommt ihr mit nach draußen? Nen kleinen Spaziergang machen? Das wär doch mal nen Spaß. Oder??“

„Joooa das stimmt Lily.“, lächelte James. Das Mädchen wandte sich an Sirius. „Kommst du auch mit?“

„Och nöö...“ Er musste lachen. „Ich glaub ich lass euch lieber alleine....“

„Obwohl.. Nach draußen will ich doch nicht mehr. Lass ma noch ein trrrinken!“

„Du bist total süß wenn du voll bist, weißt du das?“ James legte seinen Arm um ihre Schulter.

„Lily!!!“, rief Alice. Doch das hörte eh keiner, die anderen waren viel mehr mit Feiern beschäftigt.

„Was geht denn hier ab?! Vorhin konntest du garnicht genug über Potter ablästern und jetzt?!“

„Jepppp... Vorhin! Naja... das meine ich aber immer noch so..Lästern morgen weiter nech?“

Man war das wieder nett. James blickte zu Boden. „Ich hol noch schnell was zu trinken.“, meinte er und zerwuschelte sich das Haar. Lily nickte strahlend. „Ach Alice geh doch lieber zu Frank, der wartet schon auf dich! Ich komm schon klar. Und grüß Chhharliee von mir hahahahaaaa....“

Alice wollte Lily von Sirius weg ziehen, doch nichts zu machen.

„Dann eben nicht! Aber jammer mir morgen nicht die Ohren voll!“, fauchte Alice und stolzierte davon.

Lily dreht sich lachend und hicksend wieder zu Sirius. „Ähm... Ich muss auch mal kurz weg....“, murmelte dieser.

„Ne ne du bleibst hier. Müssen noch auf James warten!“

Anscheinend konnte sie nicht mehr sitzen. Sie legte ihren Kopf auf Sirius' Bauch.

Er versuchte es zu vergeblich zu verhindern. Man, glotzten die Mädchen grummelig. Die denken offenbar, die beiden hatten sich gerade geküsst.

James blieb erstarrt und mit offenem Mund stehen.

„Aah... Ich will denn auch nicht stören nä?“ Er funkelte seinen besten Freund gefährlich an.

Abgrundtiefer Hass, aber auch Enttäuschung spiegelte sich in ihnen.

Er machte auf dem Absatz kehrt und rannte hinaus.

Und ihr glaubt nicht, wer ihm folgte. Alice!! Das is ma was. Sirius wollte auch gerade losrennen, als Alice ihn sauer umstieß.

„Hey! Potter! Warte mal!!“

Doch James schien sie gar nicht zu hören. Schließlich aber holte Alice ihn ein.

„Warte mal kurz..... Da eben mit Lily und Sirius... Es ist nicht so wie du denkst. Ich hab die zwei genau beobachtet.“ „Ach ja?“, raunzte er. „Und gerade dir soll ich das glauben??“

„Hallo?“ Alices Stimme wurde ein wenig zorniger. „Ich bin ihre beste Freundin! Sie kann Black nicht ab! Und wenn ich gesehen hätte, dass die beiden sich küssen, wäre ich nicht einfach so auf meinem Platz sitzen geblieben!!“

„Ach hau doch ab.“ James stürme hinaus aufs Gelände und lies Alice da stehen.

„Man sei doch nicht so sturr!!!“ Wütend kehrte sie in den Turm zurück. Sie fand Lily allein bei einem Tisch sitzen. Sirius hatte sie dort abgeschüttelt. „Na Lily Evans, biste jetzt zufrieden??“

Doch diese antwortete nicht. Ihr Kopf sackte auf den Tisch und sie erbrach sich.

Hastig lies Alice die Kotze mit einem Zauberspruch verschwinden. Sie versuchte verzweifelt ihre Freundin die Wendeltreppe hochzuschleifen, ohne sie irgendwie zu verletzen. Oben angekommen, laberte Lily wieder drauf los.

„Ha ha, guck mal ,da ist ein Hund!“ Sie deutete auf eine Hose auf dem Boden.

„Siehst du ihn?“ „Ja ja seh ich. Aber der schläft gerade. Und das solltest du auch tun.“

Nach langem Gerede über dem Hund, der nach Lilys Worten eine halbe Schlange sei, kriegte Alice sie ins Bett. Lily schlief fast sofort ein.

Alice hatte schon eine Predigt für ihre beste Freundin geplant.

„Also nee! Hockt die da bei Potter und Black....“

## Begegnung im Wald und heftige Streitereien

James lief draußen auf dem Gelände umher. Er beschloss, Hagrid mal wieder zu besuchen.

„Jo, herein.“ Der Riese Hagrid stand vor ihm und lächelte auf ihn hinab. „Ahh, kommst mich mal besuchen?“ Er beäugte James misstrauisch. „Du und Sirius habt nicht zufällig wieder was angestellt oder?“

Bei Sirius' Namen krampfte sich James' Magen schmerzhaft zusammen. Er lies sich jedoch nichts anmerken und versuchte ein Grinsen. „Ähm.. Nein, heute ausnahmsweise mal nicht.“

„Na denn bin ich ja beruhigt. Hab nämlich keine Lust, heute Abend wieder in den Wald zu jagen oder was weiß ich. Ihr zwei seid ja zu allem fähig, wenns um Scheiße bauen geht, ne?“

Hagrid gluckste und bot James Kekse an. „Hab ich selbst gebacken.“

Aus Höflichkeit nahm er sich einen. Aber bei der ersten Gelegenheit gab er ihn Fang. Fang war Hagrids Hund, ein Saurüde. Dieser hatte wie immer den Kopf auf James' Knie gelegt und sabberte seinen Umhang voll.

Er kraulte ihn hinter den Ohren.

„Hmm.. Und was liegt so an? Ganz allein unterwegs heute?“

„Joa... Sirius muss noch Hausaufgaben machen.“

Hagrids Blick verweilte einen Augenblick auf James' Gesicht, dann wandte er sich um, um Tee zu kochen.

„Was gehtn so mit den Mädels?“

Der Junge dachte an Lily. Die volle Lily.. hehe... „Ach nichts los... Ach sach ma, wann kommt Lily Evans eigentlich mal wieder zu dir?“ Hagrid zwinkerte ihm zu. „Sie wollte mich auch bald wieder besuchen komm mit ihrer Freundin Alice.“ „Achso..“

„Ich hab gehört, Lily geht jetzt mit diesem Charlie Champler?“, fragte Hagrid behutsam.

James' Gesicht verdüsterte sich. „Ja. Das is son Spasti ey..“

„Schon klar. Ich hatte eigentlich nen ganz guten Eindruck von ihm.“

„Woher kennst du ihn? Zum Glück liegt er gerade im Krankenflügel, wegen des Spiels heute Morgen..“

„Jaah.. Ich weiß. War dabei heut Morgen. Toller Fang übrigens! Aber.. Du und Charlie seid im Streit, was? Hat das was mit Lily zu tun?“

„Mit Lily? Nee, wie kommst denn darauf? Auf keinen Fall! Also, woher kennst du ihn?“

Hagrid verkniff sich James zuliebe das Grinsen. Er hatte schon von Anfang an bemerkt, wie James zu Lily steht.

„Er und die Lily waren vor kurzem hier zu Besuch. Also. Was ist wirklich los mit Sirius?“ „Nichts.. Er macht Hausaufgaben.. Mir doch egal. Naja sorry Hagrid, aber ich hau mal wieder ab. Ciao ich komm bald ma wieder.“

„Oh ja daswerd ich doch hoffen!“ Hagrid gab James einen Klaps auf die Schulter und dieser verabschiedete sich noch von Fang.

Draußen wehte ein kalter Wind und die Bäume des Verbotenen Waldes lächelten ihn geradezu an. Doch allein in den Wald zu gehen hatte er eigentlich kein Bock. Aber was sollte er sonst machen? Zurück in den Gemeinschaftsraum, wo Sirius war? Auf keinen Fall. So schlenderte er langsam in Richtung Wald.

Am Waldrand hörte er ein Rascheln. James zog seinen Zauberstab und murmelte: „Lumos.“

Die Spitze seines Zauberstabs erleuchtete. Nichts außer dichter Nebel war zu sehen.

Er ging ging etwas weiter in den Wald hinein. Plötzlich sprang ein grellweißes Tier hinter einem Vorsprung hervor. Wow, es war ein Einhorn! Beim Anblick von James' Gestalt verfiel es in Panik und flitzte davon.

Als er ein paar Schritte weiter gegangen war, erschrack er.

An einem Baum klebte etwas silbernes. Er schritt drauf zu und erkannte Einhornblut.

Mittlerweile war er schon sehr tief im Wald drin. Er beschloss, wieder umzukehren. Da flog plötzlich ein roter Fluch an ihm vorbei. Er wirbelte herum und entdeckte eine Gestalt gar nicht so weit entfernt von ihm.

Diese Figur kam ihm äußerst bekannt vor. Mit einer langen Nase und langem, fettigen Haar... „Snape!!“, rief er.

„Was für eine tolle Überraschung! Hat sich der kleine Schniefelus etwa im Wald verirrt?“

„Klappe halten, Potter! Expelliarmus!“ Doch James war schneller. Er blockte den Fluch ab und schrie:

„Rictumsempra!“ Snape wirbelte durch die Luft und landete hart auf dem Boden. Lachend verschwand James.

Da kamen plötzlich noch zwei Gestalten auf ihn zu. „James? Bist du das? Alles in Ordnung mit dir?“

Es war Remus – und Sirius. „Jepp bis eben schon.“, antwortete er kühl. „Warum bist du denn nicht bei deiner neuen Flamme?“ „Lily ist nicht meine neue Flamme. Hör auf mit dem Quatsch.“

„Man ihr spinnt doch. Was hast du hier gemacht James?“ „Och n bisschen über meinen angeblich besten Freund nachgedacht und sonst nichts weiter. Hab eben noch Schniefelus getroffen.“

„Was macht denn der hier im Wald?“ Remus legte seine Stirn in Falten.

„Is doch egal.. Hauptsache ich hatte was zu tun.“ James zuckte die Schultern

Und ohne ein Wort zu Sirius, gingen er und die anderen zwei in den Gemeinschaftsraum.

Der war mittlerweile wie ausgestorben. Butterbierflaschen warenim ganzen Raum zerstreut. „Wollen wir vielleicht erst noch ein bisschen aufräumen?“, fragte Remus. „Nee? Hab bessres zu tun.“, entgegnete Sirius.

„Genau, mit Lily rumknutschen zum Beispiel. Hast du deine neue kleine Freundin auch ins Bettchen gebracht?“, höhnte James. „Man James haste sie noch alle? Deine tolle Evans war voll und hat sich halt einfach bei mir angelehnt. Was kann ich denn dafür?“

James ging nicht drauf ein. Alle drei legten sich schlafen. James träumte allerlei Kram über Sirius wie er und Lily händchenhaltend durch die Schule spazierten.

Am nächsten Tag hatte Lily übelst Kopfschmerzen. In Gedanken spielte sie noch einmal den vorigen Abend ab. „Oh scheiße... Was hatte ich in einer Ecke mit Black zu suchen?“

Alice sah sie an. „Weiß man nicht. Du wolltest ja nicht anders, selber Schuld. Als ob Black nicht gereicht hätte.“

Nein, du musstest Potter ja auch gleich noch mitschleppen.“

„Was??? Stimmt, jetzt erinnere ich mich! Oh Alice, was mach ich jetzt wegen Charlie? Soll ich ihm was sagen?“

„Spinnt du? Natürlich nicht. Du liebst ihn doch, also warum sollst du dir groß Sorgen machen?“

„Hmm hast recht. Und tut mir echt Leid wegen gestern. Ich hab dir den ganzen Abend mit Frank verdorben.“

Alice lächelté. „Ist schon okay. Deine Predigt von mir hatteste ja.“ Lily umarmte ihre Freundin. „Hach Danke. Aber nächstes Mal krieg mich da irgendwie weg, okay? Egal wie.. Boah ein Albtraum. Mit Potter und Black...“

„Ja ja schon klar. Aber lass uns jetzt erstma frühstücken gehen. Frank wartet schon auf mich.“

Lily stylte sich noch ein wenig zurecht. „Du siehst toll aus Lily. Wenn man bedenkt dass du gestern so voll warst...Wie schaffste das?“

Lily grinste. „Quatsch. Ich seh nicht toll aus.“

Sie betraten die große Halle. Zu Lilys Überraschung saß James ungewöhnlich weit weg von Sirius. Die beiden unterhielten sich noch nicht mal. Sie machten keine Witze, Streiche oder sonstiges. Und was sie noch mehr wunderte, James fuhr sich nicht durchs Haar, weder lächelte er sie an. Er hatte nur wütende Blicke für sie und Sirius übrig.

„Was ist denn mit dem los?“, fragte sie Alice. Diese lächelte gequält. „Nun ja.. du lagst gestern so komisch mit dem Kopf auf Sirius´ Bauch.. Dann kam Potter wieder und hat alles an den falschen Hals gekriegt.“

Einige Schülerinnen fingen an zu murmeln, als Lily stumpf an den Rumtreibern vorbei ging.

„Das ist aber nicht nett, Evans.“, sagte James. „Begrüß deinen neuen Freund doch wenigstens mal. Black ist sons ganz traurig.“ Lily antwortete nicht, sie sah James nur abgrundtief an. „Wenn du glaubst, dass ich was mit Black hätte.. Dann haste echt n Problem, Potter.“

„Jepp da hast du recht. Wenn man so einen Verräter Freund hat wie ich.. Joa, ich würd sagen, das ist ein großes Problem.“ „Du hast sie nicht mehr alle!!“

Lily lies sich möglichst weit entfernt von James nieder.

„Der tickt doch nicht mehr richtig. Naja, ich geh gleich l Charlie im Krankenflügel besuchen. Gestern meinte Madam Pomfrey, er muss noch eine Woche dableiben. Aber ich krieg das schon irgendwoe früher hingebogen.“

Alice sprang auf. Frank war gerade in die Halle gekommen. Sie rannte ihm entgegen und sprang ihm in die Arme. „Guten Morgen auch. Machen wir gleich was zusammen?“, fragte er. „Klar! Müssen noch einiges von gestern Abend nachholen...“Sie schleifte ihn mit zu Lily. „Ach ich hab kein Hunger. Ich geh und besuch

Charlie.“

„Du hast auch nichts andres mehr im Kopf.“, erwiderte Alice grinsend.

„Och Lily, behandel Sirius doch nicht so!“, rief James ihr hinterher.

„Du kannst Sirius Black doch nicht so verarschen, nachdem er gestern so glücklich mit dir war!“

„Halt die Schnauze!“, fauchte Sirius. „Okay, wenn du Sturzkopp mir nicht glauben willst, dann eben nicht!“

„Ja nö wieso sollt ich?? Du standst bestimmt schon die ganze Zeit auf Ev., auf Lily. Und das nennt sich bester Freund. Alles klar.“ „Hör ma auf hier son Müll zu erzählen. Checkst du nich? Da lief nichts! Und wird auch nichts laufen! Schon mal gar nich, weil ich weiß ,dass du schon ewig auf sie stehst!“

„Sach ma könnt ihr beide mal aufhören? Das geht ja gar nich....“ Remus sah seine beiden Freund sauer an. „Nein!“, fauchten beide gleichzeitig. „Oh da seid ihr euch aber einig...“

„Hallo Madam Pomfrey, ich will Charlie Shampler besuchen.“, erklärte Lily der Krankenschwester.

Diese rümpfte die Nase. „Okay, aber nicht länger als zehn Minuten!“

Lilys Herz machte einen Sprung. „Hey Charlie!“ Sie fiel ihm um den Hals.

„Wie geht’s dir?“ „Den Umständen entsprechend gut soweit. Hat Potter noch irgendetwas gesagt?“

Lilys Strahlen berblasste. Sie erinnerte sich an den gestrigen Abend. Doch erzählen wollte sie ihm nichts. Sie war ihm ja nicht fremd gegangen, also?! „Nichts mehr. Du lässt ihn besser in Ruhe.“

„Schon klar Schatz. Wie siehts aus, machen wir heute Nachmittag was zusammen? Ich hab die Pomfrey fast soweit, dass sie mich heute noch gehen lässt.“ „Au ja, das wär toll!“

„So, die zehn Minuten sind um. Jetzt raus!!“ Seufzend verabschiedeten sich die beiden.

Lily ging in den Gemeinschaftsraum, um noch ihre Verwandlungshausaufgaben fertig zu schreiben.

Zu ihrem Bedauern war Potter auch da. Doch der sagte nichts großartiges, bis auf seine neuen Sprüche von wegen Black.

# Die Wahrheit für Charlie?

Die Wahrheit für Charlie? Lily konnte sich nicht auf die Verwandlungshausaufgaben konzentrieren.

Sie ging schon mal ins Bad um sich für ihr Treffen mit Charlie fertig zu machen.

Ist zwar noch eine ganze Stunde hin, aber was solls?

Einigermaßen zufrieden verließ sie das Bad. Sie lief die langen Korridore entlang hinaus in die frische Märzluft. Es war ungewöhnlich warm. Man brauchte noch nicht mal eine Jacke.

Da sah sie eine große Schülerschar auf dem Rasen in Kreisform. Und was musste sie da noch sehen? Natürlich.

Potter und Black, die sich wie immer duellierten. Bis auf einen kleinen Unterschied: Normalerweise duellierten sich die zwei aus Spaß, doch da im Moment bei den beiden nichts normal lief, auch das duellieren nicht... Diesmal war es offenbar ernst. Beide standen sie da mit wutverzerrten Gesichtern.

„Stupor!!“, schrie James. Sirius blockte den Fluch ab. „Ha ha James, was ist denn heute mit dir los? Impedimenta!“ Doch James blockte den Fluch ebenfalls mit einem Schlenker seines Zauberstabs ab.

„Och, du kannst das aber auch noch besser, dacht ich?“

Das war Lily zu viel. Gerade als James einen weiteren Fluch abschießen wollte, rannte sie dazwischen.

„Sach mal spinnst ihr? Ihr seid so zwei Idioten!! Habt ihr nichts besseres zu tun, als euch gegenseitig in die Luft zu jagen?? Oh man... Jungs!!“ „Uuuuh war ja klar, dass du deinen treuen Black beschützen willst! Ist ja niedlich von dir!“, rief James.

Sie spurtete einfach davon in Richtung See. Dort würde sie sich mit Charlie treffen. James und Sirius hatten tatsächlich aufgehört. Sie starrten wütend in verschiedene Richtungen. `Wow`, dachte Lily. `Potter und Black haben echt auf jemanden gehört? Das ist mal was wert.` Da sah sie schon Charlie auf sich zukommen. Sie bekam einen leichten Stich im Magen. Was, wenn Potter ihm gleich alles mit Black erzählen würde? Zu ihrer Erleichterung tat er dies nicht. Noch nicht mal verhext hat er ihn. Man, sie war gegen ihren Willen beinahe ein bisschen positiv überrascht darüber. Den Gedanken über Potter verwarf sie wieder, Charlie war mittlerweile bei ihr.

Sie zog ihn zu sich hinunter und küsste ihn zärtlich. „Man hab ich dich vermisst.“ Beide grinnten.

Sie plauderten ein wenig über das Quidditch Spiel. „He he, nächstes Jahr spielen wir vielleicht auch mal gegeneinander.“, sagte Lily. „Die Kapitänin Larissa Bellow ist dann ja fertig und somit fehlt ihnen eine Jägerin. Ich versuch natürlich wieder in die Mannschaft zu kommen. Dann kann ich das der Zicke Cloakworth mal so richtig zeigen.“

„Schaffst du schon. Ach ja, sollte Cloakworth nicht eigentlich nur ein Ersatz sein?“ „Jepp eigentlich schon... Aber wahrscheinlich ist sie besser als die Alte...“

„Er hat ja angefangen.“, keifte James. „Könntet ihr vielleicht mal aufhören?“, sagte Remus genervt. „Benehmt euch ja wie Kleinkinder. Er hat ja angefangen.“, äffte er James nach.

„Ja wenns doch so ist.“, entgegnete dieser trotzig. „Oh auch noch die...“ Charleene kam honigsüß lächelnd auf ihn zu. „Hi James mein Süßer. Wollen wir einen Tee zusammen trinken? Würd mich freuen.“

„Cloakworth: Ich hab andere Probleme.“ „Ach ja, ganz vergessen. Du musst an deine Angebetete Lily Evans denken.“, fauchte sie. Sie stolzierte geradewegs auf Lily und Charlie zu. „Oh hallo Charlie, schön dich zu sehen.“ Der Angesprochene glotzte sie verdutzt an. „Aha... Das beruht nicht auf Gegenseitigkeit.“

Charleenes Augen blitzten. Doch sie fuhr ruhig fort. „Woll ich dir mal erzählen, was deine super tolle Freundin gestern alles so angestellt hat? Also... Wo fange ich an? Sie war ein bisschen voll, würde ich meinen. Dann verschwindet sie mit James Potter und Sirius Black in eine Ecke. Und kaum war James eine Minute verschwunden, küsst sie seinen besten Freund. Na, gefällt dir das?“ Sie lächelte hinterhältig und verschwand.

James folgte ihr und fragte sich, was die von Lily wollte. Doch er zuckte nur mit den Schultern, da er auf Lily im Moment eh nicht so gut zu sprechen war.

Charlie drehte seinen Kopf langsam zu seiner Freundin. „Stimmt das?“, fragte er eisig.

„Nein Quatsch! Du glaubst doch nicht dieser Cloakworth? Nun ja okay.. Also, ich war mit Potter und Black in einer Ecke, ja, aber -!“ Weiterkam sie nicht. Charlie war aufgesprungen. „Das hätte ich nie von dir gedacht, Lily! Bin sehr enttäuscht von dir. Naja wenn das alles ist – oder gibst du noch mehr? Dann hau ich“

am besten mal ab. Und ich Volltrottel dachte doch im Ernst, du liebst mich!“

Schnurstracks lief er davon. „Hatte der einen Streit mit Lily?“, fragte James Remus. „Woher soll ich das wissen? Aber.. ja, sieht so aus.“ „Jepp würd ich auch sagen.“, meinte Sirius. „Wer hat dich gefragt?“, fauchte James.

„Du sicher nicht!“ „Oooh Leute...“, stöhnte Remus. „Naja, ich verschwinde. Ich sitz hier jedenfalls nicht noch länger mit Black!“

Sirius sah ihm nach. Einen Moment schien er mit sich zu ringen. Sollte er ihm hinterher laufen? Er entschied sich aber vorerst fürs Gegenteil. Soll der doch abhaun...

James blieb in einem verlassenem Korridor im siebten Stock stehen.

Er musste seine Wut auf Sirius irgendwie rauslassen. `Schniefelus wäre jetzt am besten.` , dachte er.

Als ob das Schicksal seine Gedanken sofort erfüllen wollte, bog da Severus Snape um die Ecke.

„Ahh Potter. Schon wieder ohne Black unterwegs? Man.. Habt ihr einen Ehestreit? Tut mir ja echt leicht. Jetzt bist du allein, Potter. Keiner kann dir helfen. Du bist mir geradezu ausgeliefert.“

James stieß einen Lacher aus. „Falls du dich nicht mehr dran erinnern kannst, Schniefelus. Noch einmal für dich. Wo waren wir gestern Abend? Und wer war alles da? Nach meiner Meinung nur wir zwei. Komisch , dass heißt doch, ich war gestern auch allein, oder?“ „Levicorpus!“, brüllte Snape.

James reagierte blitzschnell und blockte ab. „Stupor!“ Snape blockte diesen Fluch mit Leichtigkeit ab.

„Sectumsempra!“, schrie er. James konnte nichts machen. Wie von unsichtbaren Messern wurde seine Haut an der Brust aufgeschlitzt. Er wurde geblendet vor Schmerz. „So Potter. Ich hab dir schon so oft gesagt, leg dich nicht mit mir an.“, hörte er noch Snapes Stimme wie von sehr weit weg. Snape drehte sich um und flitzte laut lachend davon. James bekam kaum noch Luft. Er sah, dass er inmitten einer riesigen Blutpfütze lag.

Ihm wurde schwarz vor Augen. Er hörte eine aufregende Stimmen. Lautes Getrappel. Jemand mit schwarzen Haaren hob ihn auf und rannte mit ihm irgendwohin. Wohin wusste er nicht.

# Falsch gedacht

Rund um James murmelten Leute. „Sofort alle raus hier! Er braucht Ruhe!“, sagte eine hysterische Stimme.

Er öffnete einen Spalt bei die Augen und entdeckte Sirius, Remus und Peter.

„James“, rief Sirius. „Wie geht’s dir? Und.. Wer hat das überhaupt mit dir angetseilt?“

„Snape..“, antwortete James bitter. „Wie lange lieg ich schon hier?“

„Drei Tage.“, antwortete Remus. „Snape? Schniefelus?“, fragte Sirius wütend.

Hass brodelte in ihm auf. „Dem wird ichs zeigen!!!“

Er spurtete aus dem Krankenflügel.

„Ahja.. Ähm.. Waren wir nicht im Streit?“ „Jepp eigentlich shocn. Aber es wäre toll wenn ihr es begraben könntet. Da lief echt nichts bei ihm und Lily.“

Langsam kamen James` Erinnerungen zurück. „Sirius hat mich hier her gebracht oder? Kann mich nur noch an schwarzes Haar erinnern.“

„Genau. Man waren wir geschockt. Madam Pomfrey sagte, du hättest großes Glück gehabt, dass Sirius so schnell da war.“ „Hey, Madam Pomfrey, kann ich sie was fragen?“, sagte James zögernd. „Nein Potter, Sie bleiben noch 5 Tage hier! Mindestens!“, schnappte diese.

„Tja, nichts zu machen.“, grinste Remus Schadenfroh. „Moony, wie lange kennst du mich jetzt schon?“, gab James zurück.

„Ääh... Seit mitte des ersten Schuljahres?“ „Richtig. Und denn glaubst du noch, ich geb mich mit so einer Antwort zufrieden? Also bitte.. Und das auch noch von der Krankenschwester!“ Er grinste.

„Zu Not hau ich einfach ab.“ „Also ich finde auch, du siehst noch ziemlich kränklich aus...“

„Ach Quatsch. Also. Denn geht ihr jetzt mal und ich komm gleich nach.. Treffen uns in ner viertel Stunde in der großen Halle.“ Remus gabs auf. Aber einmal musste er seinen Freund noch ärgern.

„Okay.. Ach ja, noch was. Vorgestern war Vollmond...“ Mit einem frechen Grinsen ging er hinaus.

Sein Plan hatte funktioniert. James ärgerte sich, dass er nicht dabei gewesen war. Vollmond war immer ein tolles Abenteuer für ihn und Sirius. Doch da fiel ihm ein, dass er mit Sirius ja eh Krach hatte...

„Ach Madam Pomfrey? Könnten Sie mir vielleicht was zu essen bringen?“

„Es ist noch nicht Mittag!“ „Ja ich weiß.. Aber mir geht’s echt schlecht..“

James verdrückte sich sein Lachen. Sauer warf die Krankenschwester den Handtuchstapel auf den Boden und wuselte in ihr Büro. Fix huschte James aus der Tür. „Ha!“, stieß er aus.

Normalerweise war es nicht so leicht, der Krankenschwester zu entweichen, weil diese einem dauernd lästige Blicke zuwarf.

Grinsend erwarteten ihn seine drei Freunde in der Eingangshalle. Sirius` Grinsen war aber nicht dasselbe wie sonst. „Peter und ich suchen schon mal nen Platz...“, meinte Remus. „Das können wir doch gleich auch noch?“, fragte Peter verwundert. Remus zog ihn mit.

„Ähm.. Hi.“, sagte James dumpf. Sirius prustete los, schaffte es aber noch gerade so es in ein Husten zu verwandeln. „Hey...“ „Also.. Tut mir Leid, dass ich dir nicht geglaubt habe... Aber ich dachte wirklich, du hättest was mit Evans...“ „Tja, falsch gedacht Alter.“ Grinsend klopfte Sirius seinem besten Freund auf die Schulter. Zusammen betraten sie die Halle. Remus strahlte. „Man, endlich hab ich meine echten Freunde wieder. Ihr habt euch so anders benommen während eures Streits. War ja schon unheimlich.“

„Hast schon gehört, Potter ist wieder aus dem Krankenflügel...“, erzählte Lily Alice.

„Jepp jetzt ja.“

Die spazierten in die Halle. James fuhr sich augenblicklich durchs Haar.

„Wieder ganz der alte.“, sagte Sirius Abenteuerlustig lächelnd.

„Klar doch. Hey Evans! Lange nicht mehr gesehen. Und wie geht’s uns heute so?“

Da kam Snape in die Halle. James hexte ihm einen Stolperfluch auf. Wo er schon mal dabei war, verhexten er und Sirius gleich noch mehrere Schüler.

„Also, Lily Evans? Hast du dir jetzt mal mit dem Ausgehen überlegt?“

Sirius schnaubte. „Als ob sie gerade jetzt mit dir ausgehen würde... Sie hat nen schlimmen Streit mit ihrem Lover. Der glaubt den ganzen Stuss, von wegen sie hätte was mit mir...“

„Ganz genau Black, du hast es erfasst!“, fauchte Lily. „Doch doch, sie wird mit mir ausgehen.“, murmelte James. „Und, was ist nun?“ „Die Antwort lautet wie immerr NEIN, Potter.“

„Och komm schon. Nur einmal. Denn lernste mich ein bisschen besser kennen, wie wärs?“

„Ha ha, bist du wieder einfallsreich. Du kannst doch nicht im Ernst glauben, dass ich JE mit dir ausgehe, oder?“

James zuckte die Schultern. „Anscheinend doch, wie du siehst.“

Lily schüttelte seufzend den Kopf. „Er wird es nie verstehen.“, wandte sie sich an Alice. Die jedoch war gerade sehr beschäftigt mit Frank. James öffnete schon wieder den Mund, doch Remus hielt ihn zurück.

„Hey?! Ich hab mich schon gefreut Moony...“, sagte Sirius mit gespielter Entrüstung. „Ähmm.. James?“, meldete sich Peter auf einmal zu Wort.. „Kannst du mir vielleicht helfen, ein Date zu besorgen?“ Der Gefragte und Sirius prusteten los, was sie einen strengen Blick von Remus einfangen ließ. Peter schien am liebsten im Erdboden versinken zu wollen. James beruhigte sich und sagte: „Klar Wurmchwanz. Mit wem denn?“

„Bertha Jorkins.“, murmelte Peter kleinlaut. „Oh..ääh, klar.“ James´ Stimme zitterte. Doch er konnte sich beherrschen. Er wollte ja nicht seinen Freund auslachen... „Du fragst sie einfach, ob sie mit dir ausgeht und fertig ist das.“ „Ja.. Aber ich kann das nicht so wie du.“ „Ach, Krone kanns ja im Grunde auch nicht.. Oder warum meinst du, gibt Lily ihm jedes mal nen Korb?“, gluckste Sirius. „Ha ha Tatze, selten so gelacht. Also Peter, du gehst einfach lässig auf sie zu und fragst sie. Das klappt schon.“ „Ja, aber wenn sie einmal nein sagt, brauchst du es nicht gleich wie James zu machen und sie bei jeder Begegnung fragen...“ Sirius lachte.

Lily sah sprang auf. „Charlie!“ Sie rannte auf ihn zu. „Was willst du, Evans? Soll ich noch ein zweites Mal mit dir Schluss machen?“ „Man Charlie, ich liebe dich!! Mit Black lief nichts verdammt!“

„Jaha genau, sogar Potter glaubt das. Und wenn der seinem tollen besten Freund schon misstraut, muss da was dran sein.“ Er blickte Sirius wütend an. „Oh nein! Im Gegensatz zu DIR, hat er eingesehen, was fürn Quatsch das ist! Warum glaubst du mir nicht?“

Tränen glitzerten in Lilys Augen. „Lass mich in Ruhe Evans. Ich bin entgültig fertig mit dir. Du hast mich abgrundtief verarscht ohne mit der Wimper zu zucken. Geh doch zu deinem tollen James Potter du....-“

„Ja? Was? Sprich dich ruhig aus!“ Doch statt Charlies Stimme antwortete eine andere.

„Man Shampler, bist du so dumm oder tuste nur so??“ Lily wirbelte herum. Sie meinte, diese Stimme zu kennen. Sehr gut sogar. Doch es schien ihr äußerst unwahrscheinlich, dass gerade Diese ihr bei einem Streit mit Charlie helfen wollte...

## Potter und Black - wirklich arrogante Idioten?

Stand er da jetzt ohne scheiß ? Jepp. Lily rieb sich noch mal die Augen. Doch als sie diese wieder öffnete, stand da doch voll im Ernst James Potter vor ihr.

„Natürlich läuft da nichts zwischen Lily und Sirius.

Sonst würde ich wohl nicht bequem neben ihm sitzen oder?“

Lily empfand tiefste Dankbarkeit für James.

Charlie wirkte verdutzt. Seine Miene änderte sich jedoch wieder ins säuerliche.

„Ha!“ Und wie ein Verrückter zeigte er mit dem Finger auf James.“ Also bist du ihr Neuer? Versteh schon... Soviel dazu, dass du ihn nicht abkannst!“, wandte er sich wieder an Lily.

„Verschwinde doch mit Potter!!!“, brüllte er und lief davon.

Die Dankbarkeit gegenüber James verschwand abrupt wieder aus Lilys Gedanken.

Jetzt füllte sich ihr Magen mit Hass. „Kannst du dich nicht einfach daraus halten?“, fauchte sie James an und rannte ebenfalls hinaus.

James stand mit offenem Mund da. Er räusperte sich und hockte sich wieder zu den anderen. „Okay... Wollt ihr ja nur helfen. Aber wie ich sehe, will sie keine Hilfe. Super, hab ich schon nen neuen Punkt über Lily Evans herausgefunden.“ Er grinste etwas gequält.

„Die Frau kann man echt nicht checken.“, entgegnete Sirius. „Ich mein, du wolltest ihr nur helfen oder? Obwohl ich nich versteh warum.. Da rennst du ihr dein halbes Leben lang praktisch hinterher und nun willst du ihr helfen, sich mit ihren Freund zu vertragen? Also ihr zwei passt echt bestens zusammen. Bei euch beiden weiß man nie so genau, was grad in euerem Hirn vorgeht.“. „Ja nun... Naja, ich geh schon mal nach oben.. Muss noch was erledigen.“, sagte James grinsend.

„Na Schniefelus?“ James war in den Kerkern, um Snape aufzusuchen. James hatte irgendwie ein glückliches Händchen, wenn er jemanden treffen wollte, und dieser auch genau dann auftauchte. „Und, schon wieder neue Flüche für die dunklen Künste erfunden?“ James' Augen blitzten gefährlich. „Biesama!“ Wie aus dem Nichts tauchte ein riesiger Bienenschwarm auf. James schnippte mit dem Zauberstab in Richtung Snape.

Sie flogen sofort auf ihn zu. Er versuchte sich irgendwie zu wehren. Doch nichts seiner Zauber funktionierte, so hielt er es für das Beste, einfach davon zu laufen- selbst wenn es vor seinem Erzfeind James Potter war. James lachte sich halb kaputt.

Oben im Gemeinschaftsraum angekommen, erzählte er erstmal lauthals über seine Tat.

Einige Mädchen schenkten ihm ein glühendes Lächeln und schmelzten förmlich dahin. Naja, Lily war jedenfalls nicht dabei. Sie schnaubte nur verächtlich.

„Und, gefällt dir das Evans?“, fragte James grinsend und zerstrubbelte sein Haar.

„Au ja, richtig toll Potter! Es ist ja auch so selten, dass du und Black jemanden verhext...“

Er lächelte zufrieden. „Das war kein Kompliment!!!“, herrschte Lily ihn an.

James zuckte die Schultern. „Achso. Hätte ich jetzt gedacht. Und, wie läufsts mit Shampler? Eingesehen, dass er ein totaler Loser ist? Beim Quidditch Spiel wars ja zu eindeutig...“

„Halt deine scheiß Fresse!“ Lily schleifte Alice mit aus dem Gemeinschaftsraum. „Hey? Ich wollt bei Frank bleiben..“, meinte diese etwas ärgerlich. „Du brauchst mich in deine Streitereien mit Potter nicht reinziehen.“ „Hä? Sonst fandest doch gerade du das immer so toll?“ „Ja schon.. Find ich auch immer noch. Es ist einfach zu herrlich. Aber im Grunde glaube ich, dass du ihn doch magst. Ganz tief drinnen.“, fügte sie hinzu, als sie den Blick von Lily sah. „Und das vorhin in der Halle war total unfair. Er wollte dir helfen liebe Lily. Er kämpft schon ewig um dich und bietet dir trotzdem seine Hilfe an, um dir mit deinem Freund zu helfen! Langsam....“ „Ja, Alice? Was langsam..? Er hätte sich vorhin ja nicht einmischen brauchen!! Er will sich doch bloß einschleimen.. Und ich und Potter mögen? Pah! Das wirst du nie erleben...“

„Also.. Langsam glaub ich auch, dass du ziemlich falsch von James denkst.“

„Ach so ist das? Dann schlag dich doch auf seine Seite!!“ Lily war kurz vorm ausrasten.

„Nö tu ich nicht... Ich bleib auf deiner. Auf unserer, um genau zu sein. Eigentlich sind er und Black ja auch.. nun.. manchmal ein wenig arrogant. Aber Snape hats doch eigentlich verdient, oder? Sie sind halt pubertierende 15 jährige.“

Lily gestand sich fast ein, dass ihre Freundin wohl oder übel recht hatte. Doch nur fast.

„Quatsch! Das liegt nicht am Alter. Die sind zwei Idioten und werdens auch für immer bleiben! Ich kann Snape zwar überhaupt nicht ausstehen, aber verhext ich ihn dauernd? Nein!“

„Oh Lily, Potter und Black werden ihre Gründe haben! Überleg mal, was Snape letztens mit James angestellt hat!“

Dieses Gespräch wurde Lily allmählich zu dumm und sie rauschte ohne weiteres davon.

## Lily gibt nach

Am nächsten Morgen saß Lily mit etwas roten Augen am Griffindor Tisch in der großen Halle. Sie hatte sich nun mit Charlie – und was noch schlimmer war, mit ihrer besten Freundin Alice gezoft.

Sie grübelte gerade darüber nach, wie sie Charlie von der Wahrheit überzeugen könnte.

Da machte es Klick in ihrem Gehirn. Sie würde vor der ganzen Schule ihre Liebe zu ihm kund geben. Sie war soweit zufrieden mit ihrem Plan, außer dass er sie an Potter erinnerte. James hat sie ja auch vor der ganzen Schule gefragt, ob sie mit ihm zum Ball geht.

Ach was solls.. Eigentlich wollte sie ja nicht nachgeben. Schließlich war er hier der Sturkopf. Doch sie erhob sich und steuerte auf den Ravenclaw Tisch zu.

„So Charlie Shampfer.“ Der wandte sich um. „Was willst du, Evans?“

„Dich irgendwie von der Wahrheit überzeugen! Wenn du es so nicht checkst.. Tu ich es halt vor der ganzen Schule, wenns sein muss.. Hör mal alle her!!“, rief sie.

„Ich werde jetzt jemandem zeigen, wie sehr ich ihn mag...“ „Ha ha, sie meint bestimmt dich.“, sagte Sirius belustigt und stupste James an. „Er begreift nicht, dass nichts mit Sirius Black lief und ich nichts von ihm will! Mittlerweile glaubt er, ich hätte was mit James Potter - Was noch ungläubwürdiger ist, ihr wisst schon..! Also: Charlie Shampfer, ich liebe dich wirklich!!“

Charlie war baff. Lily sah erwartungsvoll auf ihn herab.

„Okay Lily... Ich glaubs dir.“

Lily holte tief Luft. „Denn ist ja alles klar.“ Er nahm ihre Hand in seine und die zwei schwebten aus der Halle. Die meisten klatschten Beifall. Bis auf die Rumtreiber (Peter hatte erst mit eingestimmt, doch Remus und Sirius traten ihm gegens Schienbein) und den Slytherins natürlich. Doch James ließ sich nicht die geringste Traurigkeit anmerken.

Lily ärgerte sich trotzdem noch ein wenig, dass sie nachgegeben hatte.

Aber naja, Liebe macht manchmal blind, oder?

„Man hab ich dich vermisst.“, lächelte Charlie. „Ich dich auch.“

Die beiden küssten sich leidenschaftlich und zogen sich in eine Ecke zurück.

Da krachten sie auf einmal nach hinten.

„Wow!“ Sie standen mitten in einem dunklen Gang. „Das muss ein Geheimgang sein!“, meinte Lily aufgeregt. „Ja, jetzt kenn ich schon zwei!“ (Zwei ...\*gg\* Wie niedlich.)

„Will mal wissen, wo der endet...“

Lily hatte erwartet, dieser Weg sei lang. Doch nach knapp einer Minute oder zwei drang Licht zu ihnen. „Hä? Das Licht scheint mir so lila...“, sagte sie.

Am Ende angekommen, fanden die zwei sich an einem lilanen Wandvorhang wieder.

„Cool, ist ne gute Abkürzung zu den Verwandlungsräumen.“, sagte Lily.

„Jepp. Aber lass uns ersma noch hier hinter bleiben..“, antwortete Charlie und zog Lily an sich heran.

Alice war schon auf der Suche nach Lily. Sie krachte in diese hinein, als sie und Charlie gerade hinter dem Wandvorhang rauskamen.

Alice umarmte Lily. „Tut mir Leid wegen gestern. Das war ja so süß von dir eben in der Halle! Aber das was wir gestern besprochen haben wegen J...“ Sie brach auf Lilys warnenden Blick hin ab. Schließlich stand Charlie noch direkt hinter ihr. Und wenn der spitz kriegen würde, das die zwei über Potter geredet haben.. Naja, der würde jedenfalls alles wieder falsch verstehen. „Okay Lily, treffen wir uns heute Abend im Gemeinschaftsraum? Können schon mal anfangen zu packen.. Morgen ist ja die Abreise. Will noch mit Frank weg... hihi.“ „Alles klar.“, grinste Lily.

Der Tag neigte dem Ende zu. Lily wartete schon auf Alice. Da spazierten Potter und Black rein. Diese lachten wieder mal über irgendwas und Mädchen warfen ihnen glühende Blicke zu. James jedoch lächelte nur Lily an. Die Mädchen guckten grummelig. Sirius nutzte sein Aussehen aber heute mal ein bisschen aus und hockte sich zu einer Gruppe Mädels.

Lily hat schon überlegt, sich bei James zu entschuldigen, unterließ es aber. Schließlich hatte sie schon bei Charlie nachgegeben, und sowas zweimal am Tag? Von Lily Evans? Niemals! „Hey Lily, sorry für die

Verspätung!!“, kam es von Alice.

„Macht nichts. Und, wie wars??“ „Joa lustig wie immer! Also nicht was du jetzt denkst..“

„Schon klar. Wie siehts aus, gehen wir packen?“

Fröhlich plaudernd schmissen sie alles in ihre Koffer. „Du musst mich unbedingt mal besuchen kommen.“, meinte Lily. „Das wird n Spaß. Denn lernste meine griesgrämige Schwester Petunia kennen.“ „Oh ja, das wollt ich ja schon immer mal. Wenn man deine Geschichten über sie so hört..“

Fast alle Schüler waren mit dem Packen beschäftigt. Doch da gabs ja auch noch das Festmahl zum Abschied.

„Wieder ein mal ist ein Jahr zu Ende. Für manche das Letzte. Aber jetzt lasst es euch erstmal richtig schmecken!“, rief Dumbledore mit ausgebreiteten Armen.

Die Haustische füllten sich wie üblich mit den köstlichsten Speisen. Lily und Alice taten sich von allem bestimmt zweimal auf, und dann auch noch der Nachtisch.

„Boah ich platz gleich.“, sagte Lily und rieb sich den Bauch.

Sonst passierte nichts weiter mehr. „Gute Nacht Evans!“, rief James ihr noch hinterher, als sie gerade zum Mädchenschlafsaal hochging. Sie rollte die Augen. „Ach ja, und acht wunderschöne Wochen ohne Potter.“

Alice lachte. „Und Black . Du vergisst ihn komischerweise immer. Denn er ist doch ganz genauso wie Potter...“ Sie warf ihrer Freundin einen seltsamen Blick zu. Lily fiel auf diese Frage keine brauchbare Antwort ein.

# Die Abreise

Vor Lilys Augen flammte grellgrünes Licht auf, es knallte laut.

Sie schlug die Augen auf und blickte in eine verkohlte Uhr. Ihr Wecker war explodiert.

„Man was war das?“ Alice war sofort auf den Beinen. „Ach nur mein Wecker...“, meinte Lily lachend.

Wenigstens musste sie sich heute Morgen mal nicht darum kümmern, dass Alice aus dem Bett kommt.

Die beiden stürzten sich ins Gedränge, welches in der Eingangshalle herrschte.

Alle Schüler wollten möglichst schnell runter zum Bahnhof Hogsmeade, um ein Abteil im Hogwarts – Express zu bekommen.

Plötzlich entstand eine große, lange Lücke, die hin bis zum Ausgang führte.

Lily drehte sich um. „Oh man, die könntens auch nie lassen.“

James und Sirius hatten es mit irgendeinem Zauber fertig gebracht, dass der Weg für sie hinaus frei wurde. Grinsend gingen sie zwischen den Schülern durch und genossen es offenbar, wie diese die zwei anstarrten.

„Man, wo haben die immer ihre Zauber her?“, fragte Alice verdutzt.

Lily zuckte gelangweilt die Schultern. „Ist doch egal.“

Sie bahnte sich einen Weg durchs Gedränge und war schließlich auch bald draußen.

Zusammen mit Alice, Frank und Charlie schlenderte sie das Schlossgelände hinab nach Hogsmeade.

Es waren kaum noch Abteile frei. Doch zum Glück fanden sie noch eins, es war zwar gegenüber von dem, wo Potter, Black, Lupin und Pettigrew hockten, aber besser als gar keins, tröstete sich Lily.

Die Fahrt verlief ereignislos. Außer das Potter und Black Lily wieder äußerst nervten.

„Die veranstalten hier nen Krach.“, seufzte sie., „Wie jedes Jahr. Im ersten und zweiten Schuljahr wars ja noch okay.. Aber langsam.. Naja.“

Alice kicherte. „Sind halt typisch James Potter und Sirius Black.“

„Wie du in letzter Zeit von ihnen redest, denk ich echt manchmal, du hast dich mit ihnen verbündet.“

„Verbündet? Oh man.. Nee, hab ich nicht. Aber ich glaube,.. Egal.“

„Was glaubst du?“ „Och nichts. Oh sieh mal, wir sind gleich da!!“

Lily ging auf Alices rasches Themawechsel ein. Sie wollte mit ihr nicht die letzten Minuten wo sie sich noch sehen über etwas diskutieren, wo Potter und Black die Hauptrolle spielten. Langsam bremste der Zug ab. Lily sah schon ihre Eltern- und Petunia. Die stand mürrisch im Hintergrund. Sie warf Lily zornige Blicke zu, als diese zusammen mit Alice ausstieg. „Hey!“ Lily umarmte ihre Eltern und zuletzt noch Alice. „Wir schreiben, klar? Bis denn! Nicht vergessen, du kommst zu mir!“, rief Lily ihr noch zu. „Ähm.. Sie darf in den Ferien doch kommen oder?“ „Klar. Sie kann uns dann vielleicht mal erzählen, wie es in ihrer Welt so zu Hause zugeht.“, antwortete ihre Mutter. Petunia schnaubte.

„Also Evans, bis in acht Wochen dann.“, meinte James frech grinsend. „Wird dich und deine Launen vermissen.“ „Oh, gut zu wissen. Ich freu mich schon auf acht Wochen ruhe von dir.“

James machte sich zusammen mit Sirius auf zu seinen Eltern, aber nicht ohne sich noch einmal durchs Haar zu fahren und ihr zuzuzwinkern. Sirius grinste amüsiert.

„Ach wer ist denn das? Dein Freund?“ „Papa spinnst du? Das ist James Potter. Mit dem bin ich bestimmt nicht zusammen. Oh, da fällt mir ein, ihr kennt ihn ja noch gar nicht. Er heißt Charlie Shamplere und kommt aus dem Haus Ravenclaw. Aber da habt ihr ja eh keine Ahnung von.“ „Als ob das was schlimmes wäre.“, fauchte ihre Schwester.

Lily suchte den Bahnhof nach ihrem Freund ab. Da war er. Sie rief ihn zu sich und stellte ihn vor. „Oh und ich hätte gedacht du magst diesen James Potter.“, sagte ihre Mutter, als Charlie und Lily sich verabschiedet hatten. „Letztes Jahr am Bahnhof kam mir das schon so vor...“

„Ach echt?“ Lily zog eine Braue hoch. „Da hab ich ihm doch eine verpasst oder ihn angeschrien nä?“ „Genau. Und da hab ich irgendwie trotzdem gemerkt, dass er dir nicht egal ist. Aber naja, das kann ja noch kommen. Aber dieser Charlie ist echt nett.“

Lily schnaubte auf. „Garantiert nicht. Davon kannst du lange träumen. Ich und James Potter? Nie!! In der Schule werd ich von einigen Mädchen sogar schon schief angeglotzt, weil die auf ihn stehen. Und das nur, weil Potter mich dauernd um ein Date fragt.“ Die Mutter lächelte mit seltsamen Gesichtsausdruck.

# Streit, unerwünschte Gedanken und ein Gespräch

Es war ein schöner Sommertag. Die Sonne schien in Lilys Fenster.

Sie lag bequem auf ihrem Bett und schrieb einen Brief an Alice. Es waren bereits 5 Wochen der Ferien vergangen.

Hey du!

Mir geht's gut soweit und dir? Wie läufst mit Longbottom? Juhu, heute Abend kommst du endlich! Wie war denn dein Urlaub in Griechenland? Musst mir denn alles erzählen! Und hier erwartet dich auch was witziges.. Aber naja, ich will ja nichts verraten. Hat was mit meiner Schwester zu tun. Hihi... Naja denn bis morgen! Freu mich schon total! Wird langsam langweilig hier zu Haus.. Vermiss Hogwarts auch schon ganz doll=)

Bis dann

Deine Lily

PS: Vergess deine Schulsachen nicht!;)

„Hier Flurry, bring den zu Alice, ja?“

Sie streichelte ihre Eule Flurry noch kurz, dann flatterte diese davon.

Lily stützte sich auf ihre Ellenbogen und sah ihr gedankenverloren nach.

Nur noch einen Tag musste sie alleine mit ihrer dummen Schwester Petunia verbringen.

Sie dachte über Hogwarts nach. Wie das Jahr wohl werden würde. Ein bisschen traurig war sie, da sie schon das vorletzte Schuljahr dort antreten würde.

„Noch zwei Jahre mit James Potter....“, dachte sie. „Ich werd ihn vermissen.“

Waaaaas?? Sie und Potter vermissen? Lily verpasste sich einen heftigen Schlag am Kopf.

Um Potter aus ihren Gedanken zu vertreiben, ging sie nach unten in den Garten.

Da fiel ihr Charlie ein. Sie hatte ihm noch gar nicht auf seinen Brief geantwortet. Seine Eltern hatten sie nämlich zu sich nach Hause eingeladen. Aber Lily wollte den Rest der Ferien lieber mit Alice verbringen. Rasch kriggelte sie eine Antwort auf, von wegen ihre Eltern wollen das nicht und so. Aber ihre Eule war ja weg. Dann musste sie halt noch ein bisschen warten.

Irgendwie waren ihre Gefühle für Charlie im Laufe der Ferien immer blässer geworden.

Und stattdessen spuckte James Potter ihr immer im Hirn rum. „Tja, hab mich halt an seine Anwesenheit gewöhnt.“, meinte sie entschlossen.

Sie hockte sich an den kleinen Teich. Am liebsten würde sie jetzt die Seerosen in Frösche verhexen. Aber das durfte man ja nicht.. Obwohl... Um Petunia ein bisschen zu ärgern.. Das war ihr ein winziger Brief von der Schule schon wert. Die würden sie eh nicht rausschmeißen, nachdem sie in fast allen Fächern ein Ohnegleichen und Erwartungen übertroffen hatte.

Sie grinste in sich hinein und zog ihren Zauberstab. Zu ihrem Vergnügen spazierte Petunia gerade aus der Terrassentür summend auf den Rasen in ihre Richtung.

Lily murmelte den Zauberspruch und alle Seerosen wurden zu lautstark quarkenden Fröschen. Sie hetzte diese auf Petunia. „AAAHRGG!!!!“ Sie lief schreiend und mit den Armen in der Luft rumfuchtend ins Haus. „Mum. Dad!! Dieses Miststück hat gezaubert!!“

Die Mienen der Eltern versteinerten sich. „Nenn sie nicht noch mal so! Rauf in dein Zimmer, sofort!! Und dein Freund kommt heute nicht!“, herrschte der Vater seine älteste Tochter an. „Leckt mich doch! Geht doch zu der ach so hübschen, tollen Lily!“

Petunia rannte laut fluchend in ihr Zimmer. Die Eltern sahen sich an und seufzten.

Sie gingen auf Lily zu. „Du sollst sie doch nicht immer ärgern. Sie kann Tiere nicht ab, das weißt du doch.“, sagte der Vater ruhig. „Tzz. Und, wo hat sie sich jetzt verkrochen die kleine Petunia?“ Da nahm Lily ein bekanntes Geräusch wahr. Sie wandte sich gen Himmel und was kam da auf sie zu? Ja, eine Person auf einem Besen. Aber-? Lily erkannte Alice, die brüllend und wedelnd auf sie zu brauste. Sie landete direkt neben ihr. „Alice!!“ Die beiden fielen sich um den Hals. „Wow.“, sagte Lilys Mutter. „Das ich das mal erlebe. Naja wir lassen euch mal allein.“ „Man Alice! Ich hab dich erst heute Abend erwartet! Hat Flurry dich denn

noch erreicht?“ „Jepp. Hab ihn auf halbem Weg abgefangen.. Er müsste eigentlich auch bald hier auftauchen. Und was war das so witziges was du mir mit deiner Schwester erzählen wolltest?“

„Achso. Ha ha. Sie hat nen Freund. Vernon Dursley. Den musst du mal sehen. Ich sag dir, du lachst dich kaputt. Is son Fettsack ohne Hirn. Man man. Wer später bei dem wohnen muss, tut mir echt Leid. Aber darum brauchen wir uns ja nicht zu kümmern. Komm ,ich zeig dir mal unser Haus!“ „au ja!!“ Alice hüpfte praktisch mit, einen Muggelhaushalt kannte sie gar nicht.

Lily führte sie durchs ganze Haus und zuletzt in ihr eigenes Zimmer. Okay, Petunias Zimmer hatten sie ausgelassen. „Hast ein tolles Zimmer. Und was soll das hier darstellen?“ Sie zeigte auf einen Fernseher. Lily lachte. „Das ist ein Fernseher. Guck.“ Lily drückte den Knopf und der Fernseher ging an. „Wow! Das nenn ich mal geil! Und da glotzt man denn einfach so rein? Cool! Das müssen wir heute Abend spielen!“ Alice war ganz begeistert. „Ach ja, du meinstest in einem Brief, dass du mir was ganz wichtiges erzählen musst.“, unterbrach Lily Alice beim Starren vor dem Fernsehher. „Oh.. Echt? Weiß ich gar nicht mehr...“

Lily sah ihrer Freundin einen Moment lang tief in die Augen. „Ja klar. Jetzt sag schon. Ich kriegs eh raus. Hat es was mit Frank zu tun?“

„Ähm.. Joa, also nicht direkt..“

„Denn sag an hier.“ „Also.. Wo soll ich anfangen.. Ich war ja in Griechenland... Und das war halt ziemlich langweilig, jeden Tag mit meinen Eltern am Strand zu hocken. Also hab ich welche in meinem Alter gesucht.. Joa.“ „Ha ha Alice. Was ist daran jetzt so besonders?“

„Okay. Also ,da hab ich halt so nen Typen kennengelernt. Der war total nett und auch ganz süß eigentlich. Nicht so wie Frank natürlich. Und dann eines Abends.. War ich alleine mit ihm und ein paar Kumpels von ihm aus. Ich war ein bisschen voll und bin mit ihm am Strand spazieren gegangen. Und dann...“ Alice holte tief Luft. „Haben wir uns geküsst.“

Lily starrte Alice an. „Oh nein. Nicht im Ernst.“ Alice jedoch nickte bedauerlich mit dem Kopf. „Und was machst du jetzt mit Frank? Willst du überhaupt noch was von ihm?“

„Ja klar will ich das! Aber ... Ich trau mich nicht, ihm das zu sagen. Ich hab ihm einen Brief geschrieben, weiß aber nicht ob ich ihn abschicken soll. Hier.“ Alice kramte in ihrer Tasche und reichte Lily den Brief. „Du musst ihm den schicken Alice. Machs gleich mit meiner Eule Flurry. Er muss es ohnehin erfahren.“

## Ein total unerwünschter Brief

„Aber im Moment siehst ja nicht so aus, dass Flurry gleich wieder kommt. Geht wohl noch jagen. Denn lass uns schon mal nach unten gehen. Meine Eltern sind ganz gespannt darauf, wie bei euch im Haushalt zugeht. Und zudem können wir gleichzeitig noch Petunia damit ärgern. Alles was mit Magie zu tun hat, hasst sie abgrundtief. Und ich sag dir, dieser Vernon ist nicht anders.“

Die zwei alberten in der Küche ein bisschen herum, als Petunia eintrat. Alice prustete los.

Sie sah genauso aus, wie Lily ihr sie beschrieben hatte.

„Hallo Petunia. Hab schon viel von dir gehört.“ Petunia rümpfte nur die Nase und setzte sich grummelnd neben Lily. „Erzähl meinen Eltern mal wie das so in unserer Welt im Haushalt ist. Bei den Zauberern läuft das ganz anders ab.“, sagte Lily und sah zu Petunia. Die zeigte die gewünschte Reaktion. Petunia schnaubte ärgerlich und schmierte sich ihr Brot. Ihre Mutter warf Lily einen warnenden Blick zu. Sie machte eine unschuldige Miene. „Was denn? Ihr wolltet das doch wissen...“ Und mampfend fing Alice an zu erzählen. Sie achtete genau darauf, auch ja oft die Wörter „unsere Welt“ oder „Zauberer“ zu erwähnen.

„Mum?“, platzte Petunia dann dazwischen, als Alice von dem Zaubereiministerium zu erzählen anfing. „Wollte sie nicht eigentlich vom Haushalt erzählen?“

Doch die Mutter ging nicht drauf ein und lächelte Alice zu.

Diese plauderte eifrig weiter.

Schließlich gingen die zwei Mädels nach oben, mit Petunia im Schlepptau.

„Und liebes Schwesterchen? Gefällt dir unsere Welt?“

„Halt die Klappe!!!“ Petunia rammte Lily um und rauschte in ihr Zimmer. „Morgen musst du unbedingt mal ihren Freund kennenlernen.“, meinte Lily nur.

„Das wird lustig.“, antwortete Alice.

Sie hockten sich auf Lilys Bett und sahen durchs Fenster die funkelnden Sterne an.

Die beiden merkten erstgar nicht, dass die Eule Flurry ins Zimmer geschossen kam.

Sie erschrecken. „Oh.. Hi Flurry. Man hast du uns erschreckt. Was hast du denn da?“

Lily zog verwundert einen Brief aus dem Schnabel. „Von wem ist der denn?“

Neugierig öffnete sie ihn. Alice hatte sich über ihre Schulter gebeugt.

„Hi Evans. Oh sorry, ich mein Lily.“ – Der Brief wurde in die Ecke geschleudert.

„Jetzt belästigt Potter mich auch schon in den Ferien!“

„Hey Lily, les ihn wenigstens!“ „Ne.. Ich glaub ich geh nach unten und verbrenn ihn.“

Doch Alice sprang auf und schnappte sich den Brief. Lily wollte ihn ihr wegnehmen, doch Alice fing an ihn laut vorzulesen.

„Also... Hi Evans. Oh sorry, ich mein Lily.

Ich vermiss deine Launen echt. So dacht ich, dass ich dir mal schreib. Sirius hockt hier neben mir. Er ist von zu Haus abgehauen und wohnt jetzt vorerst bei mir. Schöne Grüße übrigens. Wie geht's dir denn so? Wir dachten, vielleicht können wir dich mal besuchen kommen? Was hältst du davon? Ich weiß ja wo du wohnst.. Also... Am 19. August bei euch in der Straße? Ligusterweg Nummer vier nä? Okay.. Bis dann.. Ich freu mich auch schon.

James

Alice bekam einen Lachkrampf. „Ha ha, der war gut. Ich freu mich „auch“ schon.“

„Super, dass du das so lustig findest. Wenn die hier ankommen nä.. Ich stell mir das schon bildlich vor.“ Vor ihr erschienen James und Sirius frech grinsend, wie sie da in ihrer Straße rumlungern... Sie schüttelte heftig den Kopf. Die Vorstellung allein reichte schon.

Sie suchte ein leeres Blatt Pergament und schmierte eine wütende Antwort darauf. „Was hast du vor?“, fragte Alice. „Na was wohl? Ihm schreiben, dass er hier recht herzlich willkommen ist!“, fauchte Lily. Doch in ihrer Magengrube war nicht nur Wut zu spüren. Irgendwie auch.. Wärme. So, als würde sie sich ein wenig freuen. Das Mädchen dachte nicht weiter drüber nach.

„Wo hat er überhaupt Flurry her? Maaaaan regt mich der Kerl auf. Und woher hat der meine Adresse?“

„Ähm.. Vielleicht von irgendeinem Lehrer abgezogen...“, antwortete Alice und wurde ein bisschen rot. Lily schien nichts zu merken. „Jaah.. Das ist typisch für ihn.“

Ins Leere starrend pflanzte sie sich wieder aufs Bett. „Ich krieg echt noch zu viel! Und was denkt meine Mutter dann? Die glaubt doch eh schon, dass ich auf den stehe!“

Alice zog eine Braue hoch. „Seit wann kümmerst dich denn das, was deine Mutter denkt? Da komm ich nicht ganz mit Lily...“ Doch sie musste grinsen.

„Was grinst du so? Ich will halt nicht dass meine Mutter denkt, dass ich was von so einem arroganten Typen will. Weil sie da total daneben liegt. Und außerdem weiß sie, dass ich nen Freund hab!“

„Ach ja, wie läuft's denn so mit Charlie? Du redest kaum noch von ihm im Gegensatz zum Anfang, wo ihr zusammen gekommen seid.“ „Ach keine Ahnung.. Ich lieb ihn doch total! Aber irgendwie.. Ich weiß nicht. Mal sehen wies in der Schule aussieht. Vielleicht frischt sich denn alles wieder auf.“

Alice beäugte ihre Freundin argwöhnisch, dann fing sie auf einmal stumpf an zu summen.

„Na du scheinst dich ja zu freuen.“, sagte Lily gähmend.

„Wollen wir schon mal schlafen? Ich muss den Brief erstmal geistig verarbeiten.“

„Joa gute Idee.“

Lily träumte nur wirres Zeug, James Potter und Sirius Black spazierten doch tatsächlich im Ligusterweg rum. Lilys Mutter lächelte sie an und flog gen Himmel davon. James schwebte auf Lily zu und diese lächelte ihn an. Dann kam er näher.

„Autsch!“. „Ha ha, heute weck ich dich mal!“, lachte Alice. „Komm nach unten! Dieser Vernon ist da, hab's eben gehört! Ich will den sehen!“

Lily sprang hoch. „Gut! Wir können uns ja mal mit dem unterhalten, nur mal so.“

Lily vergaß ihren Traum und sie gingen hinunter in die Küche.

„Hallo Vernon. Schön dich „mal“ wieder zu sehen. Ach ja, das ist meine Freundin Alice. Sie geht auch nach Hogwarts, unsere Schule. Sollen wir dir mal was verzaubern?“

„Tag.“, grunzte Vernon. „Nee über eure scheiß Welt will ich gar nichts wissen. Meine Petunia hat mir schon von euch Missgeburten erzählt. Aber sowas kommt halt vor.“

„Pass auf was du sagst!“ Alice und Lily zückten beide gleichzeitig ihren Zauberstab. Vernon machte entsetzt einen Schritt zurück. „Uuh hat da offenbar jemand Angst vor diesem Ding?“, höhnte Lily. Die Mädels verschwanden wieder nach oben. „Hey Lily.. Hättest du ihn echt verhext? Ich mein.. Das ist doch das Gleiche, was James und Sirius immer machen. Und du bist auch nicht immer die netteste, was verzaubern angeht. Jedenfalls nicht bei Petunia.“ Lily biss sich auf die Lippen. „Nein hätte ich nicht... Aber bei Petunia ist das was völlig anderes. Snape hat Potter und Black nichts getan... Und ich kann die zwei auch so nicht ab. Auch wenn sie jetzt überhaupt niemanden mehr verhexen würden.“

„Ja, aber James und Sirius werden ihre Gründe wegen Snape haben!“

„Und was ist mit den anderen? Wenns denn nur Snape wär. Und sie sind immer zu zweit. Snape immer allein.“ „Trotzdem. Du bist viel zu hart zu den beiden.“

„Ich will nicht mehr drüber reden, klar? Ich hasse Potter einfach und so bleibt es auch!“

## Was geschrieben wird, wird auch getan

„Ja ist ja schon gut...“, sagte Alice kopfschüttelnd. „Aber James ist echt immer süß zu dir. Okay, ich hör ja schon auf.“, fügte sie hinzu, als Lily ihr einen genervten Blick zuwarf.

„Komm wie gehen nach draußen. Ich zeig dir mal meinen Lieblingsplatz. Der ist etwas weiter hinter unserem Garten. Da ist ein so schöner See, das glaubst du gar nicht.“

Herumalbernd verschwanden die beiden nach draußen.

Sie zwängten sich zwischen den hohen Tannen hindurch, die die Sicht auf den Garten verhinderten.

Danach kamen sie auf eine Art Wiese, auf der sehr viele Bäume wuchsen. „Wenns jetzt dunkel wär, wärs bestimmt total gruselig!“, meinte Alice. „Deswegen zeig ichs dir ja auch am Tag.“, antwortete Lily.

Nach einer Weile kamen sie ihrem Ziel immer näher. „Wow!“, stieß Alice aus.

Sie standen direkt vor einem sehr kleinen See. Das Wasser war glasklar. Man konnte locker den Grund sehen.

Einen Moment lang starrten die beiden ins Wasser, ohne es wirklich zu bemerken. Dann fing Lily sich wieder. „Merkwürdig, nicht?“ „Was meinst du?“ „Oh Alice, ich bitte dich! Hast du keine Augen im Kopf? Kein einziges Blatt, noch Grashalme oder sonst was schwimmt hier drin.“

Alice machte große Augen.. „Lily! Vielleicht.. Vielleicht ist es etwas wie ne Kristallkugel!“ Lily sah ihrer Freundin einen Augenblick ins Gesicht und prustete los. „Pff! Oh man Alice! Wahrsagerei allgemein ist meiner Meinung nach totaler Schwachsinn! Oh Man.. Kristallkugel! Also nee! Denn glaubst du wahrscheinlich auch an Prophezeihungen und son Kram?“

Alice lief rot an. „Joa kann sein...“, murmelte sie.

„Naja was solls. Ist ja Ansichtssache. Komm, lass uns hier wieder abhauen.“

Sie warfen einen letzten, langen Blick auf den winzigen See und gingen schließlich nachdenklich zurück.

„Vielleicht hat Alice doch recht..“, dachte Lily. Doch das redete sie sich wieder aus. Wie kam sie darauf, über sowas nachzudenken? Alice riss sie aus ihren Gedanken. „Was meinst du, kommen James und Sirius?“ Lily schnaubte. „Ich traus Potter glatt zu. Aber ob sie sich wirklich die Mühe machen. Nein.. Glaub ich nicht.“ Doch sie glaubte ihren eigenen Worten selber nicht. Aber sie meinte es würde ihr besser gehen, wenn sie die wohl oder üble Wahrheit nicht aussprechen würde.

„Warum ist das nur so warm.“, stöhnte Alice. Die Sonne brannte stark auf die beiden nieder. „Weil es Sommer ist? Naja komm, wir gehen rein. Dort ist es ein bisschen kühler.“

„Hey ihr zwei.“, sagte Mrs Evans lächelnd. „Ach Lily, du hast mir gar nicht erzählt, dass der eine Typ vom Bahnhof Kings Cross auch hier in der Gegend wohnt.. Ist er umgezogen? Hab ihn hier noch nie gesehen...“

Lily riss die Augen auf. „Was? Wir sah er aus?“

„Nun.. schwarze Haare und eine Brille... Der Junge vom Bahnhof eben. Und sein Freund, mit schulterlangen schwarzen Haaren war auch dabei. Der sieht ehrlich gesagt nicht schlecht aus...“

Lily jedoch hörte ihrer Mutter gar nicht mehr zu. Sie rempelte diese um und rannte auf die Straße. „Wenn ich den erwische!!!!“ „Hey Evans, kein Grund gleich so auszurasen.“

Das Mädchen wirbelte herum. Sie meinte, in ihrem Innern würde gerade alles vor Wut zerfetzen. Sie blickte voller Hass in James´ Haselnussbraune Augen. Da stand er doch im tatsächlich im Ligusterweg. Der Anblick! Sie öffnete den Mund, schloss ihn dann aber wieder. Sie sah in seine Augen und hatte abrupt vergessen, was sie sagen wollte. Er fuhr sich nervös durchs Haar. „Ähm, ist was?“

Da besann Lily sich wieder. „Was denkst du dir eigentlich dabei, hier aufzukreuzen?? Sag mal, hast du nichts anderes zu tun oder was?“

James grinste Sirius zu. „Nee.. Hatten wir nicht. Warum sprichst du immer nur mich an? Ich und Sirius, gleich zwei Personen, verstehst du?“

Das war Lily zu viel. Sie holte aus und klatschte James eine. Sie drehte sich auf dem Absatz um, reckte das Kinn und marschierte zur Tür. Eine verblüffte Alice folgte ihr. Nein, das war wohl noch nicht vorbei. Da folgten die beiden ihr doch auch noch frech. Sie wartete einen Moment, bis die beiden näher gekommen waren und schlug ihnen dann vor der Nase die Tür zu.

„Man Lily toll!“, jubelte Alice. „Oh.. Nein.. Ähm..“ Lily grinste. „Ach? Jetzt findest das wieder gut?“

„Joa.. Man das sah so gut aus. Und James lächelt trotzdem noch! Er und Sirius sind ja so süß!“

Alice schlug sich die Hand vor den Mund. „Ähm.. naja.“ Sie lachte verlegen. „Stimmt doch, oder? Eigentlich sind sie ganz cool.“

Lily starrte ihre Freundin nur an, als ob diese ein außerirdisches Phänomen wäre. Sie entschied sich aber, nichts zu erwidern und wandte ihren Blick ab. Dring, dring.

Die beiden Jungs klingelten Sturm. Lily zog ihre Freundin wutschnaubend mit in ihr Zimmer. „Mum, wenn du die Tür aufmachst, bring ich dich um!!!“, schrie sie noch. „Oh, die tolle Lily ist sich zu schade, um die Tür zu öffnen?“ Petunia war um die Ecke gekommen. „Aber keine Sorge, ich mach das schon!“, giftete sie.

„Oh nein, das wirst du nicht!“, zischte Lily und zog ihren Zauberstab. Alice schlug ihn ihr aus der Hand und Petunia hatte freie Bahn. „Hey? Warum machst du son scheiß?“, fauchte Lily ihre Freundin an. Diese zuckte die Schultern. „Wenn du praktisch direkt vor Potter und Black mit dem Zauberstab auf jemandem gerichtet stehst, was denken die dann wohl? Schließlich machst du sie deswegen immer an...“

„Na und? Mir doch scheiß egal was die arroganten Holzköbbe denken!!“

Petunia hatte bereits die Haustür erreicht. Gerade als sie diese öffnete, zischte ein leicht gelber Blitz ziemlich knapp an ihrer Schulter vorbei. Vor ihr standen James und Sirius mit erhobenen Zauberstäben.

Petunia klatschte sich die Hände aufs nun total blasse Gesicht und lief laut schreiend davon. Sirius wechselte einen Blick mit seinem Freund und sie prusteten los. „Guten Tag, wolltet ihr zwei Lily und Alice besuchen kommen?“, kam es von hinten. Mrs Evans stand lächelnd vor ihnen. Ihre schreiende Tochter schien sie nicht beachten zu wollen. „Jepp. Wo sind sie?“, antwortete Sirius, bemüht höflich und ernst zu klingen, was natürlich voll daneben ging. James musste sich das Lachen verkneifen. Lilys Mutter führte die beiden nach oben zu Lilys Zimmer. Dort angekommen, machte sie sich schleunigst wieder aus dem Staub. Den Krach von ihrer Tochter wollte sie lieber nicht mitkriegen.

James und Sirius klopfen. Alice erbahrnte sich und öffnete ihnen.

Lily sprang auf und richtete ihren Zauberstab auf die beiden. „Wenn ihr hier nicht sofort verschwindet!“

„Och Lily, das hatten wir doch schon.“, sagte Sirius genervt. „Du kannst uns nicht verhexen.“

„Ach ja, und warum nicht?“ „Hmm.. Erstens, würdest du dann einen Brief kriegen wegen unerlaubter Hexerei minderjähriger in den Ferien kriegen. Zweitens, du hättest eh keine Chance. Drittens, das würde doch deinen eigenen Worten widersprechen, hab ich recht? Von wegen Schüler nicht grundlos verhexen und so weiter.“

„Ja, das hier wäre aber nicht grundlos!“, keifte Lily, doch sie steckte ihren Zauberstab zurück in die Hosentasche. Schließlich hatte sie ja schon einen Brief bekommen. Aber damit würde sie garantiert nicht vor Potter und Black prahlen.

Stur schmiss sie sich aufs Bett. „Geht doch.“, grinste Sirius. „Also, wo können wir pennen?“, meldete sich James zu Wort. Lilys Blick blieb verblüfft an ihm hängen. „Sag ma, hast du kein Hirn? Ich will nicht, dass ihr hier bleibt, klar? Und ich wollte auch gar nicht, dass ihr überhaupt kommt!“

„Na jetzt wo wir schon mal hier sind...“ James lächelte Lily warm an. Ihr fielen irgendwie keine Worte ein.

Ihr Blick blieb immer wieder an James` Gesicht hängen, so oft sie sich auch zwang, weg zu schauen.

„So, würdet ihr jetzt bitte verschwinden??“, sagte sie schließlich. „Man Evans, stell dich doch nicht so an!“ Sirius rollte mit den Augen. „Wir können auch draußen oder so pennen.. Morgen hauen wir vielleicht sogar auch schon wieder ab. Ist das nicht ein Angebot?“ Lily wunderte sich, dass Sirius das ganze Gespräch in die Hand nahm. Naja, James war mehr damit beschäftigt, Lilys Muggelsachen anzustarren und ihr die ganze Zeit bewundernde Blicke zuzuwerfen. Doch auch Alice verhielt sich auffallend still. Lily wurde das alles zu bunt. „Okay. Ich zeig euch, wo ihr pennen könnt.“ Was? `Okay, ich zeig euch wo ihr pennen könnt`? Eigentlich wollte sie was ganz anderes sagen. Sie verstand gar nichts mehr

Doch Sirius sagte zufrieden: „Na geht doch.“

Und wie selbstverständlich gingen die beiden Jungen nach unten und sahen sich das Haus an.

## Ist doch alles verrückt

Lily nahm Alice beiseite. „Hättest ja ruhig auch mal was sagen können!“

Diese zuckte nur mit den Schultern und folgte den anderen beiden. Verwundert sah Lily ihrer Freundin nach. `Hat wohl ihre Regel`, dachte sie.

James und Sirius standen mitten im Wohnzimmer. James zog seinen Zauberstab und richtete ihn auf Petunia, die in einem Sessel saß. Sie ließ einen spitzen Schrei aus und stolperte wieder davon. „Lasst sie in Ruhe!“, brüllte Lily. Stirnrunzelnd drehte sich Alice zu ihr um. „Was geht denn mit dir ab?“ Doch Lily antwortete nicht. Sie wusste selber nicht, warum sie es tat.

„Wenn ihr hier auch nur Leute verhexen wollt, könnt ihr gleich wieder verschwinden!! Und lasst meine Schwester in Ruhe, klar?“

„Okay ist klar.“, sagte Sirius und lächelte Alice matt an.

„Jetzt raus mit euch.“ „Na na Lily.“ Ihr Vater war reingekommen. „So behandelt man doch keine Gäste. Hast du ihnen schon einen Schlafplatz angeboten oder haut ihr gleich schon wieder ab?“, sagte der Vater an die Jungs gerichtet.

„Nö, wir wollten eigentlich hier schlafen, da haben sie recht.“ Sirius´ Blick schwebte fies zu Lily hinüber. Diese ballte die Fäuste zusammen. Doch vor ihrem Vater wollte sie sich beherrschen. „Wie wärs denn bei Lily im zimmer? Ach nee... Aber im Nebenzimmer wäre noch frei. Das haben wir extra für unsere Gäste. Lily und Alice könnens euch ja gleich mal zeigen.“ Seine Tochter murmelte etwas unverständliches.

„So. Hier.“, blaffte sie. „Oho schönes Zimmer. Aber kann ich nicht bei dir penn?“, fragte James. „Sirius kann ja hier mit Alice und ich - “ Auf Lilys tödlichen Blick hin brach er ab. „Okay, denn penn wir halt hier...“

„Und morgen Früh verschwindet ihr!“ „Ja ja, alles klar.“

„Ach Alice kommst du bitte mal mit? Muss was mit dir besprechen..“, fragte Sirius.

Lily brodelte. Jetzt wollen die beiden sie auch noch hier mit Potter allein lassen. Das war abgesprochen, pöh!

„Oh gut, denn sind wir ja endlich mal allein.“, grinste James. „Oho wie wunderbar echt. Super.“ „Na jetzt mal bessere Laune hier.“ James ging im Zimmer auf und ab. „Sag ma, hast du nichts zu tun oder läufst du immer stumpf im Zimmer hin und her?“

James lächelte. „Nein. Weiß bei deiner Gegenwart nie so wirklich, wo ich hin soll.“

„Was soll das denn jetzt heißen?“ „Also ich hätte da nen Vorschlag.“

James sah auf. „Geh zu deinem Freund und verschwinde nach Hause!“

Lily stand auf und lief in ihr Zimmer. „Was macht ihr denn hier?“ Alice und Sirius hockten bequem auf dem Sofa und unterhielten sich. „Tja liebe Lily, sie hats geschnallt. Jetzt musst du nur noch einsehen, was du für unserem James empfindest.“, sagte Sirius lässig.

„Ha ha. Wo wir schon bei Potter sind, ich hab ihm gerade gesagt, dass er sich verdrücken soll.“ Sirius schüttelte gespielt den Kopf und verschwand ins Nebenzimmer.

Seufzend setzte sich Lily neben Alice. „Ich check gar nichts mehr. Wollen wir heute schon mal früher schlafen gehen? Muss das alles erstmal verarbeiten.. Potter und Black.. Nee. Hier in meinem zu Hause! Oh Gott ey.. Und du plauderst eifrig mit Black rum. Das ist zu viel für mich.“ Alice lachte. „Tja, er ist echt total nett, weißt du. Mit ihm und James abzuhängen kann glaub ich gar nicht langweilig werden. Sie sind total witzig und echt voll okay.“ „Woher willst du das wissen? Nur wegen den fünf Minuten hier eben?“

„Ähm.. Joa. Und Ende des fünften Schuljahrs hab ich mich auch nicht schlecht mit ihnen verstanden.“ „Ahja. Naja ich geh penn.“

Die Mädels stiegen ins Bett. Es war zwar gerade mal halb neun, aber naja.

Sie redeten bestimmt noch zwei Stunden über dies und das. Alice ließ immer wieder die Namen Sirius und James fallen, wohl in der Hoffnung, Lily dazu zu bringen sie zu mögen.

Lily war gerade am einschlafen, als es an der Wand klopfte.

Das ging noch eine weile so weiter. Dann stampfte sie wütend mit dem Fuß gegen die Wand.

„Könnt ihr mal die Fresse halten?“ Alice und Lily gingen hinüber.

„Nö.. Wir wollten mit euch eigentlich noch einen kleinen Spaziergang machen.“, grinste Sirius. Alice nickte. Lily blieb der Mund offen stehen. Schließlich wurde sie sozusagen mit rausgeschliffen - von Potter.

Ihm bereitete dies alles offensichtlich große Freude.

„Hast du ne Ahnung, wo wir eventuell hingehen könnten?“, fragte er sie.

Aber Alices Stimme antwortete. „Ja! Hier in der Nähe gibt’s einen tollen See, den müsst ihr sehen.“ „Ist da wenigstens was gefährliches oder verbotenes?“, fragte Sirius. „Ähm.. Nö. Aber es ist schön da.“ Sirius und James wirkten ein wenig enttäuscht.

„Man ist das unheimlich hier!“, hauchte Alice. Die vier waren auf der Wiese mit den vielen Bäumen. Nebel hatte sich über die Lichtung gelegt. „Ach quatsch.“, lachten die Jungs. „Ist doch cool hier.“ In ihren Augen erweckte ein feuriges Glitzern.

Voller Vorfreude schlichen sie weiter. „Ist ja doch gar nicht so schlecht bei euch.“, meinte James. „Schade das wir nicht zaubern dürfen... Tatze und ich haben schon zwei Verwarnungen gekriegt diesen Sommer.“

„Was sollen immer diese Spitznamen?“, ergriff Lily das Wort. James und Sirius taten geheimnisvoll. „Ich würds dir ja gerne erzählen...“

„Hey Krone, du sagst ihr nichts, klar?“

„Ne ne. Aber es geht nicht. Wie weit ist es noch?“

„Gleich da. Alice, Sirius?“ Die beiden waren urplötzlich verschwunden.

Stille. „Vielleicht wurden sie ja entführt.“, sagte James belustigt. „Von diesem Gangster Lord Voldemort. Ha, als ob er gegen mich oder Sirius ne Chance hätte!“

„Hey, das ist nicht lustig.“, sagte Lily leise. „Das mit Voldemort solltest du echt ein wenig ernster nehmen.“

„Buh!“ Aus einer Ecke drang wildes Gekicher. „Da haste wohl Angst gekriegt Evans?“, höhnte Sirius. „Da ist er!“, rief Alice. Sie rannte mit Lily zusammen voraus.

„Oh, subba.“, sagte Sirius gelangweilt. Doch James starrte ebenfalls in den See. Er konnte den Blick nicht von ihm losreißen.

Sirius kicherte. „Na Krone, haben die dich angesteckt?“ Aber sein Kumpel antwortete ihm nicht, also versuchte er es auch mal.

Alle vier sahen gedankenverloren in den See. Sogar Sirius. Alice fing sich als erste wieder und stupste jeden einmal an. „He he, na Jungs?“ James und Sirius grinsten milde. Nur Lily hatte sich noch nicht abgewandt. „Ähm.. Lily?“, fragte Alice. „Evans? Was ist los?“ James trat einen Schritt auf sie zu. Er stand jetzt direkt vor ihr. „Was...? Sie sieht irgendwas an.“

Lily starrte ins Wasser und versuchte etwas zu erkennen. Sie sah jemandem.. Er kam ihr sehr bekannt vor. Aber... Das geht doch gar nicht. Schließlich war er doch kein Kind mehr.

Sie schüttelte ihren Kopf. „Oh.. Ich.. War bloß ein bisschen verträumt. Ähm.. Gehen wir bitte zurück?“ James und Alice musterten das Mädchen besorgt. Sirius drehte nur gelangweilt seinen Zauberstab in den Händen. James legte einen Arm um Lilys Schulter und ging mit ihr voraus. Lily hatte überraschender Weise nichts dagegen einzuwenden. „Lily, was hast du denn? Du wirkst so durcheinander.“

„Ach.. Nichts.“ Sie wollte James nichts davon erzählen. Was war denn mit ihr los, wenn sie James Potter als kleines Kind sieht? Oh man.. Der Tag war wohl echt ein bisschen hart gewesen. Endlich waren sie angekommen. „Alice, kommst du mit nach oben?“ „Klar, oder denkst du ich will draußen schlafen?“

„Gute Nacht Lily, schlaf gut.“, sagte James und lächelte sie noch einmal warm an.

## Freude oder Enttäuschung?

„Boah Lily, ich muss dir was erzählen!“, sprudelte Alice sofort los, als James und Sirius in ihrem Zimmer waren.

„Ich weiß den Grund, warum Sirius von zu Haus weggelaufen ist“

„Oooh Alice. Ich dachte, da kommt jetzt mal was ganz tolles und denn erzählste mir, wieso Sirius von zu Haus abgehauen ist? Oh man..“

„Ja, dass ist total unglaublich! Also, seine Familie konnte er ja noch nie ab. Und du kennst doch seinen kleinen Bruder Regulus, oder? Seine ganze Familie war ja praktisch in Slytherin.. Außer er halt. Und du glaubst es nicht... Regulus ist ein Todesser!“

Gespannt wartete Alice auf Lilys Reaktion. Diese jedoch war keineswegs überrascht. „Das ist doch nichts Neues. Black ist eine typische Familie, die auf der dunklen Seite steht. Und Sirius ist genau das Gegenteil.. Sonst wäre er ja nicht in Griffinnor!“

„Uuh Lily, du redest gut über Sirius Black!“

„Nun ja.. Er ist ein echter Griffindor, das ist doch Tatsache.“

„Aber was war das da mit James? Ihr habt euch doch ganz gut verstanden, oder?“

Lily schnaubte. „Das war doch nur, weil ich grad so durcheinander war wegen das am See.“

„Was war das denn da am See? Man das war unheimlich. Erzähl mal.“

Lily überlegte kurz. „Ähm.. Sorry, aber hab ich schon wieder vergessen...“

Alice beäugte ihre Freundin misstrauisch. Und zu Lilys Erstaunen nahm sie ihr das ab.

„Oh ja, sowas gibt's! Ich sage ja, mit dem See hats irgendwas auf sich! Manche Wahrsagerinnen haben Prophezeiungen gemacht und wussten davon danach nichts mehr!“

Langsam dachte Lily echt, ihre Freundin war übergeschnappt. Doch etwas gab ihr das Gefühl, dass sie nicht ganz unrecht hatte. Sie kam zu dem Schluss, nicht mehr drüber nachzudenken.

„Man bin ich müde...“ Die zwei legten sich aufs Bett und schliefen sofort ein.

„Aaargh, Lily!!! Wach auf!!!“, schrie jemand. Langsam öffnete Lily ihre Augen. Helles Licht drang hinein. „Man Alice, was brüllst du hier so rum?“

„Es ist schon zwei Uhr nachmittags!!“ „Waaas?“

Lily sprang auf und beide flitzten nach unten.

„Hey Mum, weißt du wo Potter und Black sind?“

„Potter und Black? Achso, die Jungs. Die sind um zwölf abgehauen. James hat einen.. Wie war das noch? Eine Heulattacke.. Genau. Sowas hat er gekriegt. Das Ding hat laut rumgeschrien und die beiden mussten dann sofort los. Sie wollten euch nicht wecken, ihr habt noch so tief geschlafen.“ „Einen Heuler, Mama.“, erklärte Lily. „Und sie sind echt schon weg?“ „Ja, sagte ich doch gerade. Aber freu dich bitte oben darüber, hier ist es mir zu laut.“ Die Mutter lächelte.

Enttäuscht ging Lily wieder nach oben. Moment mal, enttäuscht? Sie müsste sich doch jetzt freuen. Aber das Glücksgefühl drang irgendwie nicht richtig auf sie ein.

„Haha, erwischt!“, rief Alice triumphierend. „Du fandst es doch schön mit James gestern, gibts zu! Sirius hat mich auch schon gefragt, was gestern mit dir los war. Aber er hat sich für seinen Freund gefreut.“

„Natürlich freue ich mich, dass er endlich wieder weg ist! Bin nur müde.. Oh man, ich hab Charlie ja ganz vergessen, den gibts ja auch noch... Ich glaub ich mach mit ihm Schluss in Hogwarts.“ „Genau, mach das mal. Denn hat James ja vielleicht doch noch ne –“

„Schlags dir wieder aus dem Kopf Alice!“, entgegnete Lily lachend.

Doch ihre Gedanken schwebten immer wieder zu James. Sie konnte sich nicht vorstellen, dass er ohne eine Nachricht verschwand. Sie zuckte gleichgültig die Schultern und hoffte, dass sie ihn bis zum 1. September nicht mehr sehen musste.

„Hey Lily, wollen wir heute in die Winkelgasse unsere Schulsachen einkaufen?“

„Hast du da wieder was mit Black ausgeheckt?“, fragte Lily misstrauisch. „Was verstehst du dich eigentlich so gut mit dem?“ „Keine Ahnung.. Er ist halt cool drauf, genau wie James. Nein ich heck nichts aus.. Aber wir haben heute doch eh nichts besseres zu tun, oder?“

„Och nöö.. Heute ruhen wir uns mal aus.. Das ist echt nötig.. Nachdem Potter und Black hier waren! Ich

glaubs ja immer noch nicht.. Die beiden beknacktesten Typen der Schule waren hier.. Wir können morgen dahin fahren.“, meinte Lily.

Alice lächelte zufrieden. „Du meintest wohl, die beliebtesten Typen der Schule.“

So verlief der Tag ohne weiteres. Sie hatten noch eine kleine Auseinandersetzung mit Petunia, weil diese James und Sirius beleidigte.

„Diese zwei beschissenen Wichser! Geben sich mit so welchen wie euch ab. Doch sie sind ja nicht besser. Auf diese bekloppte Schule zu gehen, ha!“

„Ey Lily, warum hast du James und Sirius denn verteidigt?“

„Hab ich nicht. Es ging mir allgemein darum, dass meine Schwester nicht unsere Welt beleidigen soll! Und weil ich sie nicht abkann..“

„Achso, schon klar. Was meinst du, gehen wir wieder zum See?“

„Was ist denn mit dir los? Gerade du willst spät abends im dunkeln draußen rumspazieren?“

Alice zuckte die Schultern. „Joa, warum nicht? Die beiden haben mich richtig angesteckt..“

„Wie angesteckt?“ „Ja, die zwei schleichen doch nachts immer irgendwo im Schloss umher und so was halt.“ „Jo, und fühlen sich dabei mächtig toll. Bauen auch echt nur Scheiße.“ Alice kicherte. „Also?“

„Nee.. Kein Bock.. Vielleicht n andres Mal, wenns okay ist.“ Aber insgeheim wollte Lily nie wieder zu diesem See.

# Überraschung in der Winkelgasse

Der nächste Tag fing für Lily und Alice schon sehr früh an.

Lilys Vater brachte die beiden zur Winkelgasse. „Okay.. Du kannst uns hier in zwei Stunden wieder abholen!“, sagte Lily. „Okay, wird gemacht. Viel Spaß euch beiden!“

Sie gingen in den Tropfenden Kessel.

„Was glotzt du ständig auf die Uhr Alice?“

„Was? Oh.. Nur so. Wollen doch deinen Vater nicht verpassen nachher. Müssen alles schon mal vorher planen..“

„Alles klar.. Naja komm, gehen wir.“

Die Mädels spazierten in die Winkelgasse. „Man hat sich das hier verändert.“

Sie sahen sich um. Die Läden waren nicht mehr bunt und fröhlich geschmückt.

Alles ist im allgemeinen dunkler geworden und die Leute verhielten sich anders als normalerweise. „Alles wegen diesem verfluchten Voldemort und seinen Anhängern.“, sagte Lily wütend. „Naja... Was brauchst du alles? Ich brauch nur neue Umhänge.. Die Alten sind um Zentimeter zu klein. Bin ich also doch gewachsen.“ Lily lachte.

„Jepp brauch ich auch noch. Denn lass uns gleich hier rein gehen. Und gehen wir danach was trinken? Hab totalen Durst...“

Die beiden besorgten ihre Umhänge und setzten sich dann in ein kleines Cafe.

„So Alice, rück raus mit der Sprache. Was hast du geplant?“

„Gar nichts. Oh, sieh mal wer da kommt!“

Bevor Lily überhaupt aufsah, wusste sie Bescheid. „Alice!!! Dafür bring ich dich um!!“

Alice lächelte schief und winkte James und Sirius zu sich hinüber. „Hey ihr zwei.“

„Hey Mädels. Na Lily, wie geht's dir denn heute?“, antwortete Sirius frech grinsend.

„Sorry dass wir letztens einfach so abgehauen sind.“, meinte James. „Wollte dir noch ne Nachricht schreiben Lily, aber die Erinnerung an die Stimme meiner Mutter hat mich davon abgehalten...“ Er lachte und zerwuschelte sein Haar.

Alice fing Sirius' Blick auf und sie grinsten sich an.

„Also.. Gehen wir ein bisschen durch die Winkelgasse?“, fragte Alice zögernd.

Lily sah ihre Freundin nur sauer an. Dennoch stand sie auf.

Aber so richtigen Hass spürte sie gar nicht. Das konnte sie sich nicht erklären. Bestimmt war es die Freude auf Hogwarts...

James wollte unbedingt in den Laden für Quidditch. Man konnte ihn dort gar nicht mehr wegkriegen. Lily rollte mit den Augen. „Von wegen, Mädchen brauchen ewig in einem Laden. Alles klar. Da fällt mir ein, ich brauch noch einen neuen Festumhang!“

So machten sie sich auf den Weg, nachdem sie James aus dem Laden gezogen hatten.

Nach Sirius' Meinung haben die Mädchen schon alle Kleider des halben Ladens anprobiert.

Gelangweilt hockte er sich auf einen Stuhl und spielte gedankenverloren mit seinem Zauberstab. „Joa.. Ganz toll Alice. Das hattest du doch schon mal an, oder?“, sagte er gelangweilt.

Nach einer Weile wurde es James auch zu viel. „In der Zeit hätte ich noch in dem Quidditch Laden bleiben können..“

„Ha ha, da warst du mindestens eine Stunde drin!“, lachte Lily.

„Was hältst du von diesem hier?“ Sie hatte ein tolles schwarzes Kleid an.

James blickte sie von unten herab an. „Ja?“ Lily zog eine Braue hoch.

„Super.“ „Oho, was für eine Umfangreiche Antwort!“, fuhr Sirius dazwischen und lachte.

„Wenigstens guckt er sie auch wirklich an!“, fauchte Alice. „Wieso? Ich dich doch auch?!“

Alice rollte die Augen. „Jungs..“, murmelte sie.

„Hey Evans, gehst du dieses Jahr mit mir zum Ball?“, fragte James und sah sie immer noch an. „Mal sehen.. Vielleicht. Aber ich denke mal eher nicht..“

James lächelte. „Das wirst du schon... Wollen wetten?“

Lily antwortete darauf nichts. Es war ja gerade diese Art von ihm, die sie nicht mochte.

Immer so arrogant und von sich selbst überzeugt. Alice hingegen fand das gerade toll.

„Ist doch cool. Besser als so einen Typen der kein Wort rausbringt.“

Trotzdem blieb Lily bei ihrer Meinung. „Du magst ihn doch Lily. Das sehe ich. Und gerade seine Art findest du super. Du willst es bloß nicht toll finden. Aber das kommt schon noch...“

Alice grinste in sich hinein und trat aus die Kabine. Lily blieb stur bei ihrer Meinung und bezahlte ihr Kleid.

Was sie sehr erschrak, war, dass man sich mit James und Sirius bestens unterhalten konnte und es immer witzig war. Mit ihnen erlebte man immer was lustiges.

Sie schlug es sich aus dem Kopf und dachte daran, dass James in Hogwarts wohl wieder ganz genauso wie sonst sein würde.

„Tatze! Guck mal!!“ James deutete in die Weite.

„Hä? Was denn?“ „Da! Schniefelus! Er hat.. Er hat eine Freundin!“

Die Jungs brachen in lautes Gelächter aus. „Könnt ihr mal die Fresse halten?“, fuhr Lily sie an. „Nur weil IHR keine Freundin habt!“

„Woher willst du das wissen?“, fragte James. „Keine Ahnung. Ich bin mir eigentlich ziemlich sicher.“ „Also Sirius könnte jede auf der Schule haben und in den Ferien hat es sogar fast mit einer geklappt.“ „Jede? Das glaub ich nicht!“

„Hört auf zu streiten mensch.“, ergriff Alice das Wort und wirkte etwas nervös.

„Dein Vater ist bestimmt schon da. Ähm.. Tschüss ihr beiden!“ Sie winkte den Jungs noch einmal zu. Diese brachten nur ein leises „Bis dann“ raus. Sie beobachteten immer noch den Fleck, der Snape war. Und schon stürmten sie auf ihn zu. „Oh.. Lily! Freu mich schon, dich am 1. wieder zu sehen!!“, rief James ihr noch hinterher, als hätte er erst jetzt bemerkt, dass sie längst weg war.

„Das würde ich jetzt ja liebend gern sehen.“, dachte Lily. Kurz darauf verpasste sie sich wieder mal selber eine. „Ich bin dagegen, dass sie Snape oder sonst welche verzaubern!“, rief sie sich immer wieder in den Kopf. Alice hatte von ihrer Selbstattacke nichts mitbekommen.

Sie schien über irgendetwas scharf nachzudenken.

# Eine abenteuerliche Hinfahrt

Die ganze Rückfahrt über verhielt Alice sich komisch.

Zu Hause angekommen, zog Lily ihre Freundin sofort mit in ihr Zimmer.

„Was ist heute eigentlich mit dir los? Und überhaupt.. Du hast dich den ganzen Tag schon so merkwürdig verhalten. Seit Potter und Black hier waren.“

„Ach Quatsch. Ich denk nur über die Sache mit Frank nach. Er hat auf den Brief nicht geantwortet...“

„Ach das wird schon wieder...“ „Joa.. Aber ich lieb ihn gar nicht mehr. Aber darüber brauchst du dir keine Gedanken zu machen. Du hast genug Probleme mit Charlie und J.. ähm.. ja.. Mit Charlie...“

„Ha ha. Sehr witzig. Man ich freu mich schon auf morgen... Endlich wieder nach Hogwarts zurück.“

Den Rest des Tages verbrachten die zwei damit, Stinkbomben in Petunias Zimmer zu verstecken, die dann schließlich alle nacheinander losgingen. Lily konnte sich selber nicht erklären, warum sie dies tat. Das gab ein riesen Geschreie.

Lily und Alice bunkerten sich in Lilys Zimmer ein und lachten sich kaputt, wie Petunia hämmernd vor der Zimmertür stand.

Abends lackierten die zwei sich noch die Nägel und packten den Rest der neuen Schulsachen und Klamotten in den Koffer.

„Lily, Alice, aufstehen!!!!!!“, brüllte eine Frauenstimme zu den beiden hoch. Sie lagen im Bett und hatten nicht recht Lust, sich zu bewegen.

„Schnell!! Ihr seid viel zu spät, es ist schon zehn Uhr!!!!“

„Oh nein!!“, jammerte Lily und sprang sofort auf. „In zwanzig Minuten müssen wir hier spätestens los! Komm Alice!“ Unsanft zog sie ihre Freundin aus dem Bett.

In voller Hast putzten sie sich die Zähne und schminkten sich.

Lily hatte heute irgendwie den Drang, sich besonders hübsch zu machen.

„Man Lily, du brauchst doch sonst nicht so lange!“, grummelte Alice.

Endlich waren beide fertig und es konnte losgehen.

Zehn vor zwölf trudelten sie beim Bahnhof Kings Cross ein.

Lily verabschiedete sich noch flüchtig von ihren Eltern und dann rannten sie zur Absperrung.

Ohne Probleme glitten sie hindurch und fanden sich vorm Hogwarts Express wieder.

Lächelnd sah Lily zu ihm hinauf. „Keine Zeit zum Träumen!“, rief Alice.

Erschöpft ließen sie sich in einem Abteil nieder. Alice war purpurrot angelaufen.

„Man.. War das anstrengend.“ Lily lachte. „Nun stell dich nicht so an.“

Sie blickte auf den Gang und entdeckte Charlie. „Bin gleich wieder da...“

„Oh, viel Glück!!“

„Hey Charlie.“ „Hey Lily! Schön dich wieder zu sehen. Hab dich total vermisst!!“

„Ähm.. Ja, ich dich auch.. Wollen wir nicht in ein leeres Abteil gehen? Muss mit dir reden...“

Charlie legte seinen Arm um ihre Hüfte. „Klar doch.“

„Also.. Ähm.. Wo soll ich anfangen? In den Ferien.. Ich weiß nicht.. Aber ich empfinde einfach nichts mehr für dich. Glaub ich zumindest, ich bin mir nicht sicher. Ich brauche vielleicht einfach nur ne Pause.“

Sie sah in Charlies braune Augen. Er seufzte. „Ich hab mir schon gedacht, dass so was kommt... Du hast mir kaum geschrieben in den Ferien. Denn geh doch zu Potter!“ Die letzten Worte sagte er kühl. Damit verschwand er ohne einen weiteren Blick auf Lily auf den Gang.

Lily tat es ihm gleich. Auf dem Weg in ihr Abteil kam ihr ein grinsender James entgegen. „Hi Lily. Wie geht's dir?“ „Ganz gut. Hab grad mit Charlie Schluss gemacht.“

„Oh man, warum erzähle ich ihm das? Gerade Potter?“ „Ähm.. Ich muss weg.“

Rasch ging sie auf ihr Abteil zu. „So. Wieder da.“ Sie stutzte.

Was machte Sirius Black denn schon wieder hier?

Die beiden schienen über etwas ernstes zu reden, doch als sie Lily bemerkten, brachen sie ab.

„Ich will denn mal nicht stören.. Ich grüß James ganz lieb von dir, okay?“ Sirius grinste Lily an und verschwand. „Was wollte der denn schon wieder hier? Naja, dazu kommen wir später. Mit Charlie liefs ganz gut. Er hat nicht rumgebrüllt oder so was. Hätt ich ja jetzt von ihm erwartet.“ „Aha...“, antwortete Alice leise.

„Ich weiß nicht was ich mit Frank machen soll! Sirius hat mir geraten, ich solle ihm einfach klar sagen, dass Schluss ist. Aber das kann ich nicht!“ Lily war verblüfft. Dass Sirius Black einen so vernünftigen Rat abgeben konnte.. Respekt. „Soll ich ihn her holen?“

„Nein nein.. Ich machs in Hogwarts...“ Alice schien die Sache deutlich mitzunehmen.

Lily versuchte sie ein wenig aufzumuntern. Da unterbrach sie ein lauter Knall.

„Garantiert wieder Potter...“, meinte Lily sauer.

Sie stand auf um nachzusehen. Tatsächlich. Sie ballte die Fäuste und schritt auf die zwei zu.

James und Sirius standen mit gezückten Zauberstäben vor Snapes Abteil.

Doch Snape war nicht allein, Narzissa Black war bei ihm.

„Och, muss der putzige Schniefelus seine kleine Freundin beschützen?“, höhnte Sirius.

„Ratzeputz!“, rief James. „Könnt ihr nicht einmal mit dem Kinderkram aufhören??“, fauchte Lily. Sie sah den Anblick von Snape und Narzissa, die ihm versuchte zu helfen, und ein Grinsen huschte über ihr Gesicht.

Doch sofort wurde sie wieder ernst. Sie murmelte den Gegenzauber. „Ahh, ich habs genau gesehen, sie hat gegrinst!“, sagte Sirius. „Hey Leute, hört mal alle her! Lily Evans hat – “ Weiter kam er nicht.

„Impedimenta!“, schrie Lily.

James war gerade dabei, seine Haare zu zerstrubbeln, hielt aber mittendrin inne. Er starrte Lily mit offenem Mund an. Lily prustete los. Wie er aussah! Das musste sie sich merken.

„Tja Potter, dass kann ich auch!!!“ Sie stolzierte davon.

James stand immer noch so da. „Danke für deine Hilfe auch..“, sagte Sirius und stellte wieder aufrecht hin.

„Oh Tatze, dich hab ich ja ganz vergessen, sorry.“, meinte James entschuldigend. Sirius jedoch grinste ihn nur an. „Die Evans hat was dazugelernt, muss ich sagen. Ich glaub, sie checkt bald, dass sie auf dich steht.“

„Vergiss es.“, entgegnete James nur und zerwuschelte sich sein Haar zu Ende.

Die Jungs schienen Snape und Narzissa völlig vergessen zu haben. Sie schlenderten zurück zu Remus und Peter. Snape und Narzissa hatten offenbar auch besseres zu tun, als die beiden zurück zu verhexen. Sie lehnten eng umschlungen in der Ecke und küssten sich.

Gut, dass James und Sirius sich das nicht mit ansehen mussten.

# Frank rastet aus

Die Fahrt schlich langsam dahin.

Alice murmelte immer wieder in sich hinein, wie sie es Frank sagen sollte.

Sie wunderte sich, dass er sie noch gar nicht im Zug gesucht hatte. „Wahrscheinlich ignoriert er mich jetzt mein Leben lang.“, sagte sie traurig. Lily stöhnte. „Oh Alice, jetzt hör doch mal auf über diesen Typen nachzudenken. Lass uns mal unsere Umhänge anziehen, wir sind gleich da.“ Froh, eine Ablenkung für ihre Freundin gefunden zu haben, sah Lily glücklich hinaus. Für sie war es jedes Jahr wieder etwas besonderes, nach Hogwarts zu fahren.

Der Zug wurde langsamer. Schließlich hielt er vollständig und alle Schüler drängten sich nach draußen.

Da wurde Lily von jemanden angerempelt. „Oh sorry..“, sagte James, konnte sich ein Grinsen aber nicht verkneifen. Klar war das mit Absicht gewesen, sie kannte doch James Potter. Lily lächelte ihn an. Dieses Lächeln schwand jedoch rasch wieder.

„Ähm.. Ja, schon okay..“ „Ey Evans, warte mal!“

„Wass gibts denn noch?“ Sie sah in seine Haselnussbraune Augen.

„Ähm.. Nichts. Hat sich erledigt.“, antwortete James etwas nervös und war auch schon verschwunden.

„Boah Alice, hatte er schon immer so tolle Augen?“

Sie schlug sich ihre Hand vor den Mund. „Ähm.. Naja.. Toll nicht gerade.. Ich meine.. Sie sind okay.“ Alice stieß einen Jubelschrei aus. „Ha ha Lily, jetzt kannst du nichts mehr abstreiten!“

„Hör damit auf Alice.“ Lily ging geradewegs auf eine leere Kutsche zu.

„Hey Sirius und James!! Kommt doch hier her!!“, rief eine Mädchenstimme.

Alice beobachtete, wie Kelly Moon, Mary Clarkson, Sabrina Xellix, Sarah Mushlap und Helena Holton nacheinander Sirius und James umarmten. Sie guckte ziemlich sauer drein, als Kelly Sirius auf die Wange küsste. James suchte mit den Augen die Menge ab. Doch Sarah unterbrach ihn und zog ihn mit.

Lachend stieg er mit den anderen in eine Kutsche.

Lily spürte ein merkwürdiges Gefühl in der Magengrube.

„Würde gern mal wissen, wie die Kutschen vor sich kommen.“, meinte sie, um sich selbst abzulenken.

Lily und Alice traten fröhlich in die große Halle.

„Schön wieder hier zu sein.“, sagte Lily. Sie sah, wie James und Sirius sich mit den Mädchen setzten. Und ohne zu wissen warum, steuerte sie auf einen Platz in seiner Nähe zu.

Alices Blick flackerte die ganze Zeit zwischen Sirius und Kelly hin und her.

Er unterhielt sich fast ununterbrochen mit ihr. Das schien Alice zu stören.

„Man hab ich einen Hunger.. Oh nein, da ist Frank!!!“

Lily sah auf. „Na los, geh zu ihm hin.“ „Ja klar, gerade jetzt wo uns jeder anglotzen kann. Ne ne.. Ich machs nach dem Festessen.“

Nach Dumbledores kleiner Rede erschien das tolle Festmahl und alle hauten ordentlich rein.

„Weiß gar nicht, was die an den kleinen Kindern so finden.“, mampfte Lily. Sie schämte sich selber, so was gesagt zu haben.

Als alle fertig waren, stürmten alle schläfrig in ihre Gemeinschaftsräume. Lily und Alice hockten sich in ihre Lieblingsecke.

„Alice, da ist er! Los, jetzt geh schon!“, drängelte Lily.

„Okay okay..“ Alice erhob sich und marschierte nervös auf Frank zu. Sirius beobachtete sie.

„Hallo Frank...“ Der Angesprochene lief strikt weiter, als existiere das Mädchen nicht.

„Frank! Ich will kurz mit dir reden!!!“ Sie hielt ihn am Arm fest und zog ihn hinaus aus dem Gemeinschaftsraum. „Du hast meinen Brief ja sicher gekriegt?“ „Joa, das hab ich wohl.“

Sie suchte seinen Blick, er jedoch sah in alle Richtungen, bloß nicht in ihre. `Ach, scheiß drauf`, dachte sie. „Gut.. Ähm.. Was sagst du denn dazu? Wollen wir weiterhin Freunde bleiben?“ „Mit wem hast du mich betrogen?“, fragte er, ohne auf ihre Fragen einzugehen.

Alice antwortete nicht. „Kenn ich den? Boah, wenn ich den erwische!!!“

„Er geht auch hier in Hogwarts zur Schule...“ „Wer ist es??“, schrie Frank.

„Wenn du hier nur rumschreien willst, sag ich gar nichts!!“ Alice blickte ihren Ex wütend an.  
„Ich mach was ich will, klar? Und jetzt sag den Namen!!“  
„Wieso sollte ich? Ich habs noch nicht mal Lily erzählt.“  
„Ha ha, warum solltest du auch? Du hast mich eiskalt betrogen und willst noch nicht mal den Namen sagen? Wie weit seid ihr gegangen?“  
„Hallo? Das geht dich jawohl überhaupt nichts an!“, entrüstete sich Alice.  
„Wenn du es mir eh nicht sagen willst, wozu stehen wir dann hier?“  
„Ich wills dir ja sagen, aber nicht so.“ Plötzlich hatte Alice Tränen in den Augen.  
Frank interessierte es nicht im geringsten. „Entweder du sagst mir jetzt, wer dieses Schwein ist oder ich verschwinde!“  
Alice atmete einmal tief durch.

Frank stürmte in den Gemeinschaftsraum. „Black!!!! Levicorpus!“  
Sirius hing kopfüber in der Luft. Stille herrschte im Gemeinschaftsraum.  
„Hey Moment mal!! Wie kommste dazu, meinen Kumpel einfach nur so zu verhexen??“, fragte James angriffslustig und sagte den Gegensatz. Sirius fiel wieder zu Boden.  
Frank schrie: „Petrificus Totalus!“ Doch Sirius blockte den Fluch mit Leichtigkeit ab.  
Er wollte Frank auch gerade verhexen, als Alice dazwischen trat. Lily beobachtete das Geschehen mit offenem Mund. Ihre Freundin hat ihr da wohl was verschwiegen...  
„Hört auf ihr zwei!“, sagte Alice mit fester Stimme. Frank drehte sich auf dem Absatz um.  
„Oh man...“, stöhnte Alice. „Ach komm, ist doch nicht so schlimm.“, meinte Sirius und nahm sie in den Arm. Zusammen gingen sie hinaus.

# Bloß weg von den Rumtreibern

James nutzte die Chance, mit Lily allein zu reden. Lässig ging er auf sie zu und fuhr sich wie üblich durchs Haar. „Was staunste denn so?“

„Warum wohl? Was war das da eben mit Alice, Frank und Black?“

„Hat sie dir das mit Tatz.. Mit Sirius nicht erzählt?“, fragte James verblüfft.

„Denn will ich ja nichts verraten.. Aber wie siehts aus, gehst du mit mir nach Hogsmeade? Dauert zwar noch ein bisschen, aber ich will schon mal anfangen, dich zu fragen.“ Er grinste.

„Vergiss es Potter. Wenn du es endlich mal kapieren würdest –“ „Ja ja, und erwachsen werden würdest.“, brachte James den Satz zu Ende. „Wie siehts eigentlich aus, willst du dieses Jahr wieder an den Auswahlspielen für den Jäger teilnehmen?“

„Klar will ich das. Aber was geht das dich an?“ James zuckte die Schultern. „Die Auswahlspiele sind nächste Woche Samstag, 10 Uhr. Morgens, nicht abends.“, fügte er noch hinzu. „Ach nee, echt? Oh man.. Und woher willst du das wissen, Potter?“

Er lachte. „Weil ich diesen Termin angelegt hab.“ „Sag nicht, dass du der Kapitän bist?!“

„Genau. Sagen brauch ichs jetzt ja nicht mehr, oder?“

„Ha ha, sehr witzig.“ Sie stand auf und ging in den Schlafsaal.

Sie ärgerte sich, dass sie ihn nicht einfach nicht mehr so ignorieren konnte wie sonst. Ich hab mich einfach an seine Anwesenheit gewöhnt., dachte sie.

„Aber das werde ich jetzt wieder ändern.“

Durch laute Schritte wurde sie aus ihren Plänen gerissen.

„Lily!!“ Alice hüpfte auf sie zu und umarmte ihre Freundin.

„So, du bist mir eine Erklärung schuldig. Und ich hab das Gefühl, nicht nur eine.“

„Ja.. Stimmt. Sorry, dass ich dir nichts von Sirius erzählt hab. In den Sommerferien haben wir uns geküsst.“ „Warum hast du mir das nicht erzählt?“ „Naja.. Du hast ja nicht mehr nachgefragt...“, verteidigte sich Alice. Jetzt ging Lily ein Licht auf.

„Jetzt weiß ich, warum du und Sirius euch auf einmal so gut verstanden habt und irgendwie immer allein gesprochen habt. Was habt ihr eben gemacht?“ Lily grinste.

„Wir sind jetzt zusammen.. Das haben wir eben besprochen. Und in den Ferien haben wir überlegt, wie ichs Frank sagen könnte, deswegen wollten wir auch immer allein sprechen..“

„Aber nächstes Mal erzählst du mir das gleich, klar? Oh man.. Ich glaubs nicht, du bist mit Black zusammen! Mit Sirius Black! Den obergroßen Mädchenschwarm! Den wir nie abkonnten.. Und ich immer noch nicht so richtig abkann.“, fügte sie hinzu.

Doch sie merkte, dass das nicht ganz so stimmen konnte. Vor einem Jahr zum Beispiel hätte sie sich mächtig aufgeregt, wäre Alice da mit ihm zusammen gekommen. Und jetzt.. Sie konnte es zwar nicht so richtig fassen, doch sie regte sich einfach nicht so darüber auf, wie sie gern wollte. „Über was grübelst du so nach?“, fragte Alice misstrauisch. „Komm mal mit nach unten, hab noch kein Bock zu penn.“ „Okay.. Aber wir sitzen nicht mit den „Rumtreibern“ zusammen, klar? Nicht das du jetzt meinst, immer mit denen abzuhängen..“

„Nein nein.“ Alice kicherte.

Im Gemeinschaftsraum steuerte Alice doch direkt auf Sirius zu. Lily wollte ihren Augen nicht trauen. Von wegen, nein nein. Wütend ließ sie sich auf einen Stuhl nieder.

Alice hockte sich auf Sirius´ Schoß. Remus hatte die Hand um Annettes geklammert und grinste. „Ihr habt Zuschauer.. Besonders Mädchen.. Einige werden dich die nächste Zeit wohl nicht so richtig mögen Alice.“ Diese zuckte nur gleichgültig mit den Schultern und lächelte den neidischen Mädchen zu, besonders Kelly Moon.

„Also was sagst du?“, fragte James an Lily gewandt. „Gehst du jetzt mit mir aus?“ Lily überwand sich, einfach nichts zu antworten und sah die Wand an. Sie spürte James´ Blick. Nur mit Mühe konnte sie sich davon abhalten, ihm nicht in die Augen zu sehen. Sie ärgerte sich über sich selbst. Schließlich stand sie ohne ein weiteres Wort zu irgendwem auf. James sah geknickt zu Boden.

Lily wusste einfach nicht, was mit ihr los war. Sauer schmiss sie sich aufs Bett, konnte aber einfach nicht

einschlafen. Es kam ihr vor, wie nach Stunden, als Alices´ Stimme ertönte.

„Lily? Warum bist du vorhin einfach so abgehauen?“ Lily hatte gerade keine Lust mit irgendjemanden zu reden. Sie stellte sich einfach schlafend.

Alice seufzte und legte sich ebenfalls in ihr Bett.

Irgendwann in der Morgendämmerung schlief Lily dann doch ein.

Da klingelte auch schon wieder ihr Wecker und sie musste aufstehen. Sie freute sich aber schon etwas auf den Unterricht. Dann würde der Alltag wieder einkehren – vor allen mit Potter. Sie würde ihn wenn nötig erneut dauernd anschauen und das alles eben. Nicht mehr normal mit ihm reden und son Quatsch.

Sie genoss das Frühstück zusammen mit Alice. Zu ihrem Glück waren die Rumtreiber noch nicht da. „Man wo ist der nur?“, fragte Alice und suchte die Halle ab. „Da!“

Lily stöhnte. Aber alle vier sahen ziemlich müde aus, musste sie feststellen.

„Was habt ihr denn noch gemacht gestern Abend?“ Sie stöhnte innerlich auf. Konnte sie nicht mal ihre Klappe halten? Seit wann interessierte sie das?

„Och.. Mussten uns um Moonys pelziges Problem kümmern.“, grinste James.

„Ähm.. Remus heißt Moony.. Peter heißt Wurmschwanz, Sirius Tatze und ich Krone.“

Lily zog die Brauen hoch. „Toll zu wissen. Echt. Was für ein pelziges Problem?“

Remus warf James einen warnenden Blick zu. „Och.. Er hat ein Kaninchen und.. Das musste gepflegt werden.“ Lily kaufte ihm die Geschichte nicht ab. `Doch was solls, kann mir ja egal sein`, dachte sie. „Und alle vier mussten sich um ein winziges Kaninchen kümmern?“, fragte Alice. „Ja klar. Du kennst es nicht. Ist voll das Kampfkaninchen da kommst du allein nicht gegen an.“, antwortete Sirius lachend. Lily fiel auf, dass Remus diese Geschichte ziemlich unangenehm war. Deswegen wechselte sie rasch das Thema.

# Lily steckt voller Überraschungen

Lily fing schon fleißig an, für die Auswahlspiele am Samstag zu üben.

James bot ihr immer wieder seine Hilfe an wie im vorigen Jahr, doch sie wollte das lieber alleine machen. Naja okay, Alice mit eingeschlossen.

„Man Krone, jetzt lass sie doch mal in ruhe. Ich hab den Eindruck, sie fängt langsam an dich zu mögen. Gegen ihren Willen natürlich, also könnt's noch ein bisschen dauern. Da bringt es wohl nichts, wenn du dauernd an ihr festklebst.“, sagte Remus schließlich, als James ihr schon wieder seine Hilfe anbieten wollte.

Sirius und Alice kicherten. „Der gibt auch nie auf, was?“

„Krone und aufgeben? Da kannst lange warten..“

Der Samstag kam schnell heran. Die Woche verlief für Lilys Geschmack viel zu schnell. Am Donnerstag wurde sie schon aufgeregt. „Man wie soll das denn erst Samstag werden?“ „Was bist du denn auf einmal so total aufgeregt? Oder liegt das etwa an einem Jungen? Also Lily!“, entgegnete Alice belustigt.

„Du laberst schon fast genauso wie Black.“

„Das wär ja keine Strafe.“ „Ooh doch, für mich schon. Und jetzt halt die Klappe, ich muss mich auf Samstag vorbereiten.“

Lily murmelte sich immer wieder ein, was sie beim Fliegen besonders beachten musste. Alice verdreht gelangweilt die Augen. „Und das alles nur wegen Quidditch, ich glaubs ja nicht.“ „Ach davon verstehst du nichts.“, meinte Lily nur. „Genau Alice, davon verstehst du nichts.“, sagte James spitzbübisch und machte Lily nach. Sie reckte das Kinn und beachtete ihn nicht.

Wieder durchfuhr ihrem Magen das merkwürdige Kribbeln. Sie schlug sich hart dagegen, doch es wollte nicht aufhören. „Meine Nervosität bringt mich noch um!“ „Och was hast du denn?“, fragte James frech grinsend. „Der Kapitän wird dich schon aufnehmen... Dafür sorg ich schon.“

„Ha ha, selten so gelacht.“

Schließlich war der Samstag da. Doch zu Lilys Verwunderung beschlich sie nicht das kleinste Gefühl an Nervosität. Doch als sie James mit seinem Team da stehen sah, ging es wieder voll zur Sache.

Sie atmete ein paart mal tief durch. „Viel Glück Lily, aber unser James nimmt dich mit Sicherheit auf.. Viel Spaß übrigens!“, sagte Sirius und spazierte Hand in Hand mit Alice auf die Tribünen. Lily überhörte sein Kommentar und reihte sich in die Warteschlange ein.

Es waren wieder ziemlich viele gekommen. Wie üblich war keiner der ersten und zweiten Klasse berauschend. Lilys Herz machte einen Hüpfen, aus der dritten Klasse war nur ein Kandidat, der ganz gut war. Doch sie wusste, dass sie es besser konnte.

Endlich war sie dann dran. James reckte den Daumen. Hibbelig stieg sie auf ihren Besen. Charleene Cloakworth schickte ihr einen hasserfüllten Blick und Lily kam es vor, als pfefferte diese die Bälle ihr immer absichtlich hart zu.

Dabei sah Charleene immer wieder zu James. Zu Lilys Erleichterung fing sie jeden Ball locker auf und traf fast immer ins Tor.

Endlich war sie fertig. Der Wind blies ihr in die Ohren und sie sank langsam zur Erde, aber nicht ohne Charleene einmal süßlich zuzulächeln.

James empfing Lily lächelnd und teilte ihr mit, dass sie es ins Team geschafft hatte. Lily war so außer sich vor Freude, dass sie James glatt umarmte. Dabei sah sie zu Charleene, die mürrischer den je dreinblickte .

James sah verblüfft und fröhlich zugleich zu Lily hinab.

Sie sah ihm direkt in die Augen. Alle Augen waren gespannt auf die beiden gerichtet. Dann löste sich das Mädchen wieder und lief zu ihren Freunden, einen milde lächelnden James hinter sich lassend, der sich noch einmal lahm durch die Haare fuhr.

Sie ließ sich erschöpft auf der Sitzbank nieder. Jetzt erst registrierte sie wirklich, was sie eben geschafft und getan hatte. Alice und Sirius musterten sie mit einem komischen Blick. „Verschweigst ihr beide uns da was?“, fragte Sirius misstrauisch. „Nee.. Was denn bitteschön?“ „Na was war denn das da eben? Du hast gerade denjenigen umarmt, den du doch so was von nicht abkannst.“

Er lächelte schelmisch. „Ich mag ihn auch immer noch nicht besonders, klar? Nicht das ihr da auf falsche

Gedanken kommt. Ich bin einfach nur so glücklich, dass ich es endlich mal ins Team geschafft habe!“ „Na toll.“, fing Sirius an. „Jetzt kann ich mit Krone aber nichts dolles mehr anfangen heute.“ Lily zog die Brauen hoch. „Was hat das damit zu tun?“

„Naja.. Er wird den ganzen Abend damit beschäftigt sein, vor sich hinzulächeln.“

## Völlig von der Rolle

Der Abend verlief genauso, wie Sirius es prophezeit hatte.

„Krone, jetzt erzähl doch mal was! Ich halt das ja nicht mehr aus.. Sitzt du hier schweigend rum und grinst..“

James trommelte mit seinen Fingern auf dem Tisch. „Hab halt gute Laune.. Was sagst du, gehen wir auf einen in die drei Besen nach Hogsmeade?“

Remus stöhnte. „Ihr könnt doch nicht schon wieder abhauen. Das macht ihr dauernd.“

„Dauernd?“, entgegnete Sirius. „Das letzte Mal vor drei Tagen... Und Snape haben wir heute auch nicht mehr getroffen...“

Remus verdrehte die Augen und widmete sich wieder seinem Buch.

Da kam Alice zu ihnen, sie schlich sich von hinten an Sirius heran und küsste ihn zärtlich.

„Hey du.“ Frank saß ganz in der Nähe und funkelte Sirius böse an. Seine Freunde hielten ihn zur Sicherheit fest, damit er sich nicht auf ihn stürzte.

„Wo ist denn Ev.. Lily?“, fragte James an Alice gewandt.. „Die ist oben im Schlafsaal glaub ich.. wieso?“

„Ne nur so...“ „Ich hol sie mal.“ Alice verschwand in den Mädchenschlafsaal.

„Hey Lily, komm mal runter! Ich glaub James vermisst dich, ha ha...“

„Oh nee. „Der will mich bestimmt wieder nur volllabern. Ich bleib hier.“

„Ich find das voll niedlich..“, sagte Alice und sah ihre Freundin komisch an. „Du stehst total auf ihn, liebe Lily. Also gib ihm ne chance.. Du wirst ja schon sehen..“ Lily schnaubte.

„Garantiert.. Versprech mir, wenn ich jemals den Eindruck mache, dass ich mich in James Potter verknall, hol mich da irgendwie raus, ja?“

„Oho Lily, du denkst sogar schon drüber nach!“, quitschte Alice und zog sie einfach mit nach unten in den Gemeinschaftsraum.

„Hey Lily.. Setzt du dich zu mir? Muss was mit dir besprechen..“, entging James das Mädchen. Sirius schleppte Alice kichernd mit nach draußen.

Widerwillig hockte sich Lily neben ihn. Wieder nahm sie dieses merkwürdige Kribbeln wahr.

Nervös machte sie ihre Haare zurecht. „Ähm.. Ich wollt nur sagen, das erste Training ist morgen Nachmittag um vier Uhr auf dem Quidditch Platz.“

Lily musste lachen. „Ach nee, jetzt echt? Gegen wen spielen wir als erstes?“

James grinste sie an. „Freust dich schon wah? Gegen Slytherin.. Die machen wir locker klar. Wenn wir gegen die verlieren..“ „Das wäre das Schlimmste, was dir passieren könnte.“, vollendete Lily den Satz. Die beiden unterhielten sich noch ein wenig über ihre Lieblings Quidditchmannschaften. Alice und Sirius stürzten lachend wieder herein.

Sie staunten nicht schlecht, als sie sahen, dass Lily und James sich immer noch unterhielten, und das ohne den geringsten Anschein von Streit.

„Denn bis morgen!“, verabschiedete James sich abends und lächelte Lily warm an. Sie lächelte zögernd zurück. Irgendwas war los mit ihr. Immer noch grinsend stieg sie in ihr Bett und freute sich schon auf den nächsten Tag, ihre erste Trainingsstunde...

„Hach er ist ja schon süß manchmal.“, murmelte sie in sich hinein.

Sie rollte sich wütend aus dem Bett und krachte hart auf den Boden.

Alice sprang erschrocken auf. „Ist was passiert?“

„Ne sorry Alice.“, sagte Lily hastig. „Muss mich von unerwünschten Gedanken befreien..“, murmelte sie dann eher zu sich selbst.

Am nächsten Morgen wachte Lily mit einem glücklichen Gefühl auf.

Warum sie so gute Laune hatte, konnte sie sich selbst nicht erklären. Aber was spricht denn dagegen? Zusammen mit Alice ging sie hinunter in die große Halle, um zu frühstücken.

Die Rumtreiber waren bereits da. Lily winkte ihnen, den Blick auf James gerichtet, grinsend zu. Wut kochte in ihr hoch. Wenn sie nicht bald aufhören würde, andauernd James Potter zuzugrinsen, was sollte dann aus ihr werden? „Man man man..“, sagte sie. „Hä? Was denn?“ Alice sah sie verdutzt an. „Ach nichts...“

Alice musterte ihre Freundin mit einem wohlwissenden Etwas in ihren Augen. Das gefiel Lily gar nicht.

Nagut, soll sie halt was falsches denken, ihr Problem.

„Na Lily, gut geschlafen?“, begrüßte James Lily. „Jepp.“, antwortete die Angesprochene knapp. Sie musste James einfach wieder ignorieren, wie sie sonst getan hat. Kann ja nicht so schwer sein!

Lily und Alice saßen gerade an ihren Hausaufgaben, als sie jemand anstupste. „Soll ich dich zum Feld begleiten?“ James stand vor ihnen. Lily nickte.

„Warte, muss nur noch eben was holen.“ Sie eilte ins Badezimmer und checkte noch mal ihr Aussehen. Rasch schminkte sie noch einmal ihre Augen über. Als sie wieder im Gemeinschaftsraum ankam, warf Alice ihr einen fragenden Blick zu. „Was haste jetzt geholt?“

„Ähm.. Wollt mein Besen holen...“ Alice prustete los. „Seit wann hast du einen Besen?“

Lily lief so rot an wie eine Tomate. „Ups.. Hab ich vergessen..“

James musste lachen. „Seit wann bist du so verplant? Wow, hab ich dich wohl angesteckt was?“ Lily lachte verlegen. „Bist du auch so? Na denn bin ich ja nicht die einzige..“

„Ja.. Aber eigentlich nur, wenn du in der Nähe bist. Du weißt ja, ich hab mich oft zum Trottel gemacht in deiner Anwesenheit.“

Lily antwortete nichts. Schweigend trabten die zwei nebeneinander her.

James fuhr sich immer wieder nervös durchs Haar. Lily grinste in sich hinein.

„Angeber“, dachte sie belustigt.

## Kribbeln im Bauch - alles nur Aufregung?

„Na Lily, wie war dein erstes Training?“, fragte Alice.

Lily kam regelrecht mit roten Wangen in den Gemeinschaftsraum gehüpft.

„Was ist denn mit dir los?“ „Gute Laune! James meint, ich bin wirklich gut! Mindestens genauso gut, wie Charleene Cloakworth! Boah das macht so Spaß, die damit zu ärgern!“

Alice konnte sich das Lachen nicht verkneifen.

„Nicht das ich was dagegen hätte, wenn sie sich an James ranschmeißt. Ich mag sie nur nicht, weil sie das mit Black damals Charlie erzählt hat, obwohl sie ja genau wusste, dass das Quatsch war.“, fuhr Lily fort.

„Guck mal da.“ Alice deutete auf die Rumtreiber. Charleene versuchte James in ein Gespräch zu verwickeln. Alices Blick huschte zu Lily. „Was denn? Darf sie nicht bei Potter sitzen?“

„Doch doch.. Klar darf sie das. Was sagst du denn dazu?“ Lily lachte. „Was soll ich dazu sagen? Ist mir doch scheiß egal. Ist doch gut, wenn er ne Freundin findet. Dann lässt er mich wenigstens in ruhe. Dafür sollte ich Cloakworth dankbar sein...“

Wieder musste Alice fast loslachen. „ähm.. Ich geh mal zu Sirius, kommst du mit?“

„Oh nee lass ma.. Bin total müde.. Ich geh schon mal penn...“

Lily spurtete nach oben in den Schlafsaal. Einen Moment lang überlegte sie, wieder runter zu gehen und Charleene von James zu vertreiben. Sie fand aber keinen Grund, warum sie das tun sollte, außer sie wolle was von James.. Aber da dies überhaupt nicht der Fall war, legte sie sich echt schlafen.

Das Quidditchspiel rückte immer näher heran.

Das Team trainierte sehr hart und Lily stellte mit Vergnügen fest, dass Charleene immer schlechter wurde. „Och komm Charleene, du kannst das doch!“, rief James grinsend. Er und Charleene hatten sich wieder so gut wie vertragen.

„Morgen ist das Spiel und wir müssen gewinnen! Slytherin ist das wichtigste Spiel überhaupt!!“

„Ja wissen wir.“, sagten die anderen Teammitglieder und klopfen James zum Schluss lachend auf die Schulter. „Okay.“ Er grinste. „Toll gespielt heute, ihr alle. Naja Charleene, tut mir ja Leid, aber du musst morgen unbedingt besser spielen. Gut, denn bis morgen!“

Lily ließ sich erschöpft auf der Sitzbank in der Umkleidekabine nieder.

„Soll ich draußen auf dich warten James?“, fragte Charleene süßlich.

„Ne ist nicht nötig Chary...“ „Nenn mich nicht immer Chary!“ Doch es war offensichtlich, dass sie es genoss, so von ihm genannt zu werden. Naja, alle anderen merkten es jedenfalls, bis auf James, der schien nichts zu bemerken. `Typisch`, dachte Lily. „Ist noch was?“, fragte sie, da Charleene immer noch nicht gegangen war. Die stolzierte mit einem gehässigen Blick auf Lily davon.

Lily überkam das nun bekannte Kribbeln im Bauch.

„Man ich bin jetzt schon total aufgeregt.“ „Ach du schaffst das schon. Vor meinem ersten Spiel gings mir ganz genauso. Aber ganz verschwindet die Nervosität nie, das kann ich dir jetzt schon sagen.“, erklärte James. Verwundert sah Lily ihn an.

„Was? Du und aufgeregt? Willste mich verarschen? Das glaub ich dir nicht.“ James lächelte schief. „O ja, ich bin manchmal ziemlich aufgeregt. Kriege zum Frühstück keinen Bissen runter.“ „Wow.. Das kommt bei dir aber überhaupt nicht so rüber. Du fliegst total selbstsicher und so.“ „Ich weiß.. Fliegen kann ich ja auch gut, aber aufgeregt bin ich trotzdem manchmal.“

Er zerwuschelte sich ordentlich sein Haar.

Wieder mal wusste Lily nicht, was sie sagen sollte. Sie nahm sich vor, demnächst vielleicht mal vorher zu planen, was sie sagen könnte.. Sonst dachte James bestimmt noch, dass sie nie ein Wort rausbrachte. Moment mal, seit wann interessierte es sie, was James Potter von ihr dachte? Sie lachte innerlich auf. „Huhu, Lily Evans, sind Sie zu sprechen?“

James wedelte mit seiner Hand vor ihrem Gesicht rum. Sie lachte. „Sorry.. Hab grad nachgedacht..“ „Ach ja, worüber denn? Oder eher gesagt über wen?“ Lily blickte ihn geheimnisvoll an und nutzte seine Neugier aus. Es machte ihr irgendwie Spaß, James zu ärgern. Sie verscheuchte James schleunigst wieder aus ihren Gedanken und beschloss, jetzt mal was vernünftiges zu sagen.

Oben im Gemeinschaftsraum angekommen, setzten sich die zwei zu Alice und Sirius. „Na Tatze.“ James

fuhr sich durchs Haar. „Na Krone. Ooh hast jemanden mitgebracht? Kaum zu glauben, dass ist ja Lily!“ „Ha ha...“, machte James und boxte Sirius in die Schulter.

„Man ich bin ja so aufgeregt wegen morgen. Hoffentlich ist das Wetter gut.“ `Oh man..`, dachte sie. Jetzt rede ich über das Wetter.. Eigentlich wollte sie ja was vernünftiges sagen, aber naja, nicht ganz geklappt. Sirius wechselte einen Blick mit Alice.

Die verkniff sich das Lachen. „Ähm Lily, kommst du mit nach oben?“

„Ja.. Das wär gut.. Schlaft gut ihr beiden.“ Lily wandte sich an die Jungs.

„Gute Nacht Ev.. Man ich mein Lily, träum süß!“ Lily wurde leicht rot. Sie fand es voll niedlich, wie James versuchte, sie beim richtigen Namen zu nennen. Sauer zog sie sich an den Haaren.

„Na Krone, läuft da was?“, fragte Sirius glucksend. „Nee. Bei ihr werde ich nie ne Chance haben.. Sie ist immer so komisch.. Mal redet sie normal mit mir, und dann ist sie wieder voll abweisend.. Naja, fürs Erste reicht erstmal.“

Sirius sah seinen Freund ungläubig an. „Ich glaub ihr beide habt im Moment ne Schraube locker. Was denkst du so viel nach? Und überhaupt, seit wann denkst du, dass du bei ihr eh nie ne Chance hast? Kenn ich ja gar nicht von dir. Wow.“ Er musste lachen.

„Gute Nacht Alice!“, sagte Lily und steig hastig in ihr Bett. Sie ahnte schon, dass Alice ihr wieder einreden wollte, dass sie James Potter ja eigentlich mögen würde und son Quatsch.

Auch wenn sie ihn mittlerweile eigentlich ganz nett fand.. Eigentlich, wohl gemerkt. Aber mehr als Freundschaft auf keinen Fall.

Mit den Gedanken bei James schlummerte sie friedlich ein.

# Vor dem Ende des Quidditchspiels

Am nächsten Morgen wachte Lily total nervös auf. Doch diesmal war das Gefühl anders als von gestrigen Abend. Diesmal.. War es eher.. Halt Nervosität. „Gestern hatte ich wohl wieder nur meine Komplexe..“, murmelte sie vor sich hin. Unten im Gemeinschaftsraum fand sie James vor, der noch in einem Sessel hockte. „Morgen.“, grinste er. „Ich dachte, ich warte noch auf dich.“ „Das ist ja lieb von dir.“ Sie lächelte ihn an. Eine Sekunde später bereute sie es wieder. Was sollte das auch, dass er einfach auf sie wartete?

„Und, gut geschlafen?“ „Ja, eigentlich ganz gut. Hab dauernd von...“ Sie brach ab und wurde rot. „Ja? Sprech dich aus.“ „Nichts nichts.. Geht dich ja auch nichts an, oder?“ Zu Lilys Missvergnügen klang ihr Tonfall lange nicht so kühl wie sie es beabsichtigt hatte.

„Tjaja, das ist die Aufregung.“, antwortete James nur. In Lily brodelte Wut auf. Der sollte mal die Klappe halten. Aber sie wollte ihn ja jetzt nicht kurz vorm Spiel anlatern...

Sie nahm sich vor, nach dem Spiel gleich an ihrem Temperament zu arbeiten.

Sie war viel zu nett geworden. Warum brachte sie es nicht über sich, ihm das alles ins Gesicht zu sagen?

Jubel - und Buhschreie empfangen die zwei in der großen Halle.

„Hey James!“, kam es von einigen Mädchen. „Viel Glück heute!“

James lächelte sie an. Lily regte sich über diese Tussis auf. Die glauben doch nicht wirklich, dass sie so an James herankommen würden?

Sie setzte sich neben James hin und starrte auf ihr Frühstück. „Los Lily, ess was. Hier.“ James reichte ihr ein Brot. „Nein danke James, hab kein Hunger.“

Wie auch immer James versuchte, sie zu ermutigen, es brachte alles nichts.

„Naja denn komm, wir gehen schon mal nach unten. Ey Leute, Lily und ich gehen schon mal in die Umkleidekabinen okay?“ Charleene folgte den beiden mit den Augen aus der Halle.

„Du brauchst nicht mitzukommen.“, sagte Lily. „Doch, will ich aber. Lass dich doch nicht allein gehen.“, antwortete er grinsend. „Hey, soll das ne Beleidigung sein?“ Lily schubste ihn gespielt. „Nein nein, wie könnt ich dich beleidigen?“ „Ha ha, da würdest du schon was finden.“ James antwortete nicht. Am Quidditchfeld angekommen, sagte er auf einmal: „Nee ehrlich jetzt.“ Er sah Lily tief in die Augen. Sie erwiderte seinen Blick. Einen Moment standen sie da. In seinen Augen könnte sie ewig verweilen... `Nein, Quatsch.` Rasch wandte sie sich von ihm ab. Die Aufregung hatte sie wieder volle Kanne gepackt.

„Na ihr zwei?!“, kam es von den Tribünen. Lily wurde rot. Alice und Sirius waren die ganze Zeit schon da gewesen und hatten alles mitgekriegt.

„Ähm..“, fing James nervös an. „Ähm.. Gehen wir dann in die Umkleidekabinen?“

Sirius musterte seinen Kumpel. James war auf einmal ziemlich durcheinander. Ausnahmsweise musste Sirius mal nicht lachen. „Joa geht mal hin ihr beiden.“, grinste er.

Schweigend gingen Lily und James nebeneinander her. Lily musste sich erstmal klar machen, was da eben mit ihr los war.

Kurze Zeit später trudelten auch die anderen des Teams ein.

Endlich konnte es beginnen. Das Griffindor Team spazierte mit ihren Besen aufs Feld.

„Kapitäne, reicht euch die Hand.“, rief Madam Hooch, die nun richtig in Hogwarts arbeitete.

Der Kapitän der Slytherins blickte hasserfüllt in James' Augen, was dieser gefährlich erwiderte. Es sah aus, als wollten die beiden sich gegenseitig die Hände brechen.

„Auf meinen Pfiff geht's los.“ Der Pfiff ertönte und alle Spieler sausten in die Höhe.

Lily sah James nicht mehr.. Er flog am höchsten von allen, auf der Suche nach dem Schnatz.

„Da fliegen sie alle!! Das wird wieder ein spannendes Spiel!“ Annette Jordan brüllte in ihr Mikrofon.

„Potter und Flint, beide hervorragende Sucher! Woow, da war schon das erste Tor von Evans! Super!!!

Einige sagen zwar, dass sie nur drin ist, weil James sie so mag, aber hier beweist sie euch was sie kann Leute!!!“ Lily strahlte. Ihr erstes Tor war schon mal geschafft.

Sie und Charleene warfen sich zwar sonst immer tödliche Blicke zu, doch es ging hier darum, das Spiel zu gewinnen. Die beiden arbeiteten einigermaßen gut zusammen und schossen noch ein paar weitere Tore.

„Jaaa!! 60 zu 10 jetzt für Griffindor! Ha ha, Slytherins! Jetzt seht ihr mal wieder, wer das bessere Team ist!! Pech gehabt, ha!“ Annette fing sich einen bösen Blick von Professor McGonagall ein. „Ja, Slytherin ist ja

auch ganz toll... Neiiiiin, ihr verfluchten Slytherins!!!“ Slythrin hatte ein weiteres Tor geschossen.

Auch weiterhin waren sie im Ballbesitz. Da lachte Lily dem einen den Quaffel ab und warf ihn Charleene zu, die vorm Tor bereit war. Leichthand fing sie ihn und traf. „Jaaa!! 70 zu 20 für Griffindor!!“, schrie Annette.

Lily hielt Ausschau nach James. Der schien gerade etwas gesichtet zu haben und raste in ihre Richtung. Flint war ihm dicht auf dem Fersen. Da traf Lily plötzlich etwas hart am Kopf. Zwei Klatscher waren auf einmal auf sie zu geschmettert worden. Sie verlor das Bewusstsein und sah nur noch das Schwarze. „Oh Oh, Evans fällt vom Besen! Und das von der Höhe!!!“, rief Annette aufgeregt in ihr Mikro. James sah auf. Anstatt den Schnatz zu fangen, raste er auf das Mädchen zu. „Schneller...“, fuhr er seinen Besen an.

Er wich noch einen Klatscher aus, den die Slytherins mit Absicht auf ihn geworfen haben. „Wow, der kann fliegen! Und - Jaa!!!! Er hat Evans gerade noch rechtzeitig aufgefangen!! Wie süß von ihm!! Aber nein.....“, seufzte Annette. Plötzlich stöhnte die ganze Menge auf. Flint hat den Schnatz gefangen. James interessierte das nicht im geringsten.

Keuchend landete James mit Lily auf dem Arm.

Sanft legte er sie auf den Boden. Alle Griffindors stürmten auf die beiden zu.

Alice und Sirius voran. „Hey Lily, hörst du mich?“, fragte James leise.

Die Slytherins lachten laut. „Och Potter, ist deine Liebste ohnmächtig?“, fragte eine schnarrende Stimme. Snape trat auf ihn zu. „Selber schuld, wenn man so ein dreckiges Schlammlut ist wie diese!“ In sekundenschnelle hatten James und Sirius die Zauberstäbe gezückt. „Wag es noch einmal, Lily so zu nennen, dann bist du dran.“, sagte James kühl.

Blanker Hass spiegelte sich in seinen Augen. Peter starrte James erfurchtsvoll an.

„Ha ha, dass ich nicht lache Potter.“ Plötzlich kam ein roter Blitz aus Snapes Zauberstab geschossen. Der Zauber flog nur knapp an James' linken Schulter vorbei.

„Richte deiner Schlammlutfreundin einen schönen Gruß von mir aus, falls sie noch aufwacht, was ich ja zutiefst bedauern würde.“ James stürzte wütend auf Snape zu und prügelte auf ihn ein. Sirius wollte sich gerade ebenfalls draufstürzen, doch Alice und Remus hielten ihn davon ab. Zusammen zogen sie James von Snape weg, der jetzt verknäult auf dem Boden lag.

„Er hats verdient.“ James drehte sich wieder zu Lily um.

„Hey süße? Hörst du mich?“ Er zauberte eine Trage herauf und hievte sie mit Sirius und Alice zusammen hoch. Da kamen die Professoren McGonagall und Slughorn auf sie zu. Slughorn trug Lily ins Schloss.

„Potter!! Wie kommen sie dazu, Severus so zu verkloppen? 50 Punkte Abzug für Griffindor und eine Woche nachsitzen! Ich glaub ja nicht, und das denn auch noch auf Muggelart!“

„Er hat Lily als Schlammlut beschimpft, da bleibe ich wohl nicht ruhig sitzen??“

„Nein Potter, das glaub ich. Sie verhexen Snape ja auch wenns kein Grund dazu gibt. Der arme Junge...“

„Hallo? Er hat angefangen!!“ „Er hat Recht Professor.“, klingte Sirius sich in die wüste Unterhaltung ein. „Es ist mir verdammt nochmal egal, wer angefangen hat, Black! Potter, entschuldigen Sie sich bei Severus!“

James lachte. „Sicher nicht!“ Er blickte Sirius an und beide verschwanden ins Schloss.

## Lily hats fast gecheckt

„Hä, wo willst du hin?“, fragte Sirius, als James in die entgegengesetzte Richtung des Griffindor Turms lief. „Wohin wohl?“ Sirius ging ein Licht auf.

James spurterte los zum Krankenflügel. Als er da war stürzte er einfach in den Krankensaal rein ohne zu klopfen. Das hielt er offensichtlich für Zeitverschwendung. „Was ist denn in Sie gefahren? Sofort RAUS!“, herrschte ihn Madam Pomfrey an, die sich gerade um Lily kümmerte. „Nein. Ich bleibe heute Nacht hier bei Lily.“

Sirius kam keuchend dazu. „Das können Sie vergessen!! Sofort raus, alle beide!!!“

Die beiden blieben fest stehen. James ging auf Lily zu und schob einen Hocker an ihr Bett.

„Wie geht’s ihr?“, fragte er an die Krankenschwester gewandt.

Sie schien einen Moment mit sich zu ringen. „Okay. 20 Minuten, und keine länger!“ Ohne eine Antwort auf James’ Frage rauschte sie in ihr Büro davon.

„Das war super.“, grinste Sirius. Er setzte sich ebenfalls an Lilys Bett. „Aber du hörst natürlich nicht auf sie oder?“ James schnaubte. „Bestimmt nicht. Seit wann tun wir das?“

Fast ununterbrochen sah er auf Lily herab. „Hey, mach dir mal keine Sorgen.“, sagte Sirius leise. „Sah echt niedlich aus, wie du sie da gerettet hast.“

„Ha ha, lach ruhig.“, fuhr James seinen besten Freund an. „Hey hey, dass war nicht böse gemeint!“ „Okay sorry, weiß ich ja... Mach mir nur total Sorgen.“

Sirius musste sich ein Grinsen verkneifen. Seinen Freund so besorgt dasitzen zu sehen war schon mal was.

Schon bald kamen auch Remus, Alice und Peter dazu. „Wow, wir habt ihr das geschafft, solange hier zu bleiben?“ „So ähnlich wie immer.“, antwortete Sirius grinsend. „Ich hab eben noch die Uhr verhext, damit wir etwas länger bleiben können. Unser Krone hier bleibt aber die ganze Nacht.“ Remus lachte. „Alles klar, und wie bitteschön?“

„Mit meinem Tarnumhang.“, warf James ein. „Jaah.. Das ist ne gute Idee, das mach ich.“

Die Rumtreiber hockten noch ca. eine halbe Stunde so da.

James hielt Lilys Hand. Plötzlich zuckte sie leicht.

James reagierte sofort. „Hey Lily, alles okay mit dir?“ Lily hatte keine Ahnung wo sie war. Als sie langsam die Augen öffnete, war alles total verschwommen. Sie nahm nur einige Personen um sie herum war.

Rasch lies James ihre Hand los. Das Mädchen rieb sich die Augen und erkannte ihre Freunde.

„Halloo..“ „Tolle Antwort.“, entgegnete Sirius. James warf ihm einen bösen Blick zu.

„Wie geht’s dir? Man, hab ich mir sorgen gemacht.“

Lily hatte plötzlich gute Laune, wie sie in James’ Gesicht sah.

„Haben wir gewonnen??“ „Ähm.. Nein..“ „Was ist eigentlich passiert? Ich weiß nur noch, dass ich nen harten Schlag an den Kopf gekriegt habe..“

„Genau. Dann bist du runtergefallen..“, erklärte James. „Nee echt? Aber ich hab mir nichts gebrochen... Wie geht denn das, wenn man so hart auf dem Boden aufprallt?“ James wollte ihr darauf offenbar keine Antwort geben. Er sah nur stumpf auf den Boden. „James hat dich gerettet.“, klärte Sirius es schließlich auf. „Aber leider habt ihr deswegen das Spiel verloren, weil er anstatt dem Schnatz lieber dich fangen wollte.“

Lily strahlte. „Das ist ja süß von dir!!“ Sie umarmte James glatt, der spürte, wie er rot anlief. „Aber.. Jetzt habt ihr wegen mir das Spiel verloren.. Ich weiß doch wie wichtig es dir war. Tut mir echt Leid!“

„Hey spinnst du? Das Spiel ist doch scheiß egal, wenns um dich geht!“, entrüstete sich James.

„Ähm.. Wir haun denn mal ab, okay Krone?“ Sirius zwinkerte seinem Kumpel zu und alle verschwanden verhalten lächelnd.

Lily lächelte James an. „Ach weißt du, ich glaub ich hab mich die ganzen Jahre total in dich getäuscht. Tut mir Leid, dass ich dich immer so mies behandelt habe.“ Sie blickte ihm tief in die Augen. Sie dachte, in ihrem Magen spielte sich gerade eine riesen Schlacht von Schmetterlingen statt. Das Kribbeln wurde immer doller.. „Ist schon okay. Dir verzeih ich alles.“, antwortete der Junge leise. Lily fühlte sich plötzlich unangenehm, wie sie da so in ihrem Bett lag. Ensetzt stellte sie fest, dass sie ja ungekämmt war und alles.

„Scheiße, was denkt James denn jetzt? Wie ich ausseh, oh Gott..“

„Ähm.. Ich will denn mal ein wenig schlafen. Hab ziemliche Kopfschmerzen...“

„Okay. Kommst du alleine klar? Wenn nicht, sag einfach Bescheid.“

Gute Nacht Süße, schlaf gut.“ Er machte Anstalten, sich zu ihr hinunter zu beugen, lies es dann aber doch. „Jepp du auch James.“ Er lächelte sie warm an und machte sich auf dem Weg in den Gemeinschaftsraum. Verträumt und nachdenklich setzte er sich zu seinen Freunden, dass er nicht bemerkte, wie ihn alle anglotzten. „Und??“ Sirius konnte sich nicht mehr zurückhalten. Sein bester Kumpel regierte nicht. Der starrte gedankenverloren aus dem Fenster. Sirius packte ein kleiner Lachkrampf. Remus stieß ihm empört in die Rippen.

Doch auch er konnte sich das Grinsen nicht verkneifen. „Huhu, Krone?“ Sirius und Remus blickten sich an und grinsten. Gleichzeitig zogen sie ihre Zauberstäbe und murmelten einen Spruch. Gleich danach kam Wasser aus den Spitzen der Zauberstäbe geschossen.

„Aaaarggh!“ James schreckte auf. Er lachte. „Ups sorry.. Hab n bisschen geträumt.“

„Was war da nun eben?“, fragte Sirius aufdringlich. „Nichts... Was soll gewesen sein??“

„Ha ha, was wohl.“, fuhr Alice glucksend dazwischen.

„Haben uns noch unterhalten.. Sonst nichts. Naja, wenns euch nichts ausmacht, ich geh penn. Bis morgen Leute.“ Lächelnd verschwand James in seinen Schlafsaal.

„Da lief bestimmt was.“, meinte Sirius trotzig.

# Ein alberner Tag

Nächsten Morgen wachte Lily schon sehr früh auf. „Guten Morgen Madam Pomfrey, wie geht es Ihnen?“, schleimte sie. „Oh, danke gut.“

„Sie kümmern sich echt hervorragend um die Schüler. Ich verehere Sie darum. Ähm.. Wann darf ich denn gehen? Am liebsten wäre mir es gleich heute...“

Madam Pomfrey wurde leicht rosa um die Wangen. „Ja klar Liebes. Du kannst jetzt gleich gehen!“ Lily grinste zufrieden in sich hinein. Rasch schlüpfte sie hinaus, bevor Madam Pomfrey ihr doch noch auf die Schliche kam.

Glücklich lief sie in den Gemeinschaftsraum. Sie setzte in einer ihrer Lieblingssessel direkt am Kamin. „Lily!!!“, quitschte auf einmal eine Stimme hinter ihr. Sie drehte sich um und sah in Alices lächelndes Gesicht. „Wie hast du das geschafft so früh aus dem Krankenflügel zu kommen?“ Lily gähnte. „Erzähl ich dir gleich, ja? Mit deinem Gequitsche hast du James und die anderen eh aufgeweckt und die wollens wohl auch wissen.“

Alice grinste ihre Freundin frech an. „Wo wir bei James sind.. Man, dass war echt so süß mit euch beiden gestern!! Er war sooo besorgt um dich!!“

Lily spürte, wie es heiß um sie herum wurde. „Ja.. Ist schon niedlich. Aber jetzt denk nichts falsches!!“ „Was ist denn hier los?“, fragte eine schläfrige Stimme und drei Personen kamen angeschlürft. „Guten Morgen.“, grinste Lily. James fuhr sich rasch durchs Haar. „Hey Lily!! Warum bist du denn jetzt schon wieder hier?“ „Soll ich wieder gehen?“ „Nein nein!“, antwortete James rasch. „Ich hab ein bisschen rumgeschleimt.. Hehe.. Und die hat mich sofort rausgelassen.“ „Was?“, warf Sirius entrüstet ein. „Wenn Krone und ich sowas machen, brüllt die uns nur an und wir dürfen manchmal sogar noch länger da bleiben!“

„Tja.. Ihr macht zuviel Scheiße.. Selber Schuld.“ Sie grinste ihn frech an.

„Kannst unsern James ja ein bisschen Vernunft beibringen..“ James sah seinen Kumpel warnend an. „Was denn? Ist doch so..“ Alice kicherte. „Was ist? Gehen wir hinunter in die große Halle? Hab jetzt schon Hunger...“ Die anderen willigten ein. Peter schlief noch, aber sie dachten gar nicht erst an ihn. Sirius und Alice gingen voran, gefolgt von Lily und James und das Ende bildete Remus. Lily und James unterhielten sich den ganzen Weg über. „Also hast du morgen Geburtstag, ja?“ „Jepp hab ich.. Wieso??“ Sie beäugte James misstrauisch.

„Ach nur so.. Ahh denn wird die kleine Lily ja 16, wie niedlich!“

Lily boxte James in die Schulter.

Erst jetzt wurde ihr klar, dass sie sich wirklich prächtig mit James verstand. Doch irgendwie störte sie es nicht so wirklich. Sie setzten sich nebeneinander an den Griffindor Tisch.

Verhaltenes Getuschel ging umher. Jeden wunderte es, dass die zwei sich auf einmal so gut verstanden. Doch eins war Lily klar: Sie würde sich nie in James verknallen, auf keinen Fall! Auch wenn sie bei dem Gedanken ein flaes Gefühl im Magen spürte. Sie deutete es als Hunger.

Den ganzen Tag alberten die beiden herum und James kam die Idee, dass es ja ganz lustig wäre, Lily mal ne andere Haarfarbe zu verpassen. Er lief gerade hinter ihr, da hexte er ihr die Haare blau.

Lily entfuhr ein Schrei. Als sie sich umdrehte und James eine zu unschuldige Miene machte und pfeifte, wusste sie Bescheid. Trotzdem musste sie lachen. Sie wedelte mit ihrem Zauberstab in seine Richtung und seine Haare färbten sich pink.

Alle prusteten los. „Hey, dass ist fies, ich bin ein Junge. Mädchen verändern ihre Haarfarbe doch eh dauernd.“ Er grinste Lily frech an. „Ja klar. Wann hast du mich mal mit blauen Haaren gesehen?“ „Jetzt ha ha...“

Zusammen gingen sie in den nächsten Unterricht, ohne die ihre Freunde auf irgendeine Weise zu beachten. Lily konnte es gar nicht fassen, dass sie sich soo gut mit James verstand.

„Ähm.. Wo sind denn Tatze und die anderen geblieben?“, fragte James beim Klassenzimmer für Geschichte der Zauberei angekommen stirnrunzelnd. Lilly prustete los. „Wir haben sie wohl irgendwie.. zurückgelassen.. hihi..“

„Hey Krone.“, sagte Sirius. „Was geht ihr denn den langen Weg? Wir haben den Geheimgang benutzt.. Ihr

ward ja auf einmal weg.“ Er grinste seinen Freund an.

James zuckte mit den Schultern und zog Sirius zu einem Platz hinter Lily und Alice.

Die zwei Mädchen und die Rumtreiber dösten bei Binns` Gelaber ein.

Lily träumte gerade, wie sie zusammen mit James auf einem Besen sitzt und Richtung Sonne fliegt, da wurde sie angetickt. „Psssst, Lily!“, zischte James. „Kommst du mit nach draußen? Bitte! Ich halt das hier nicht mehr aus. Und ich verhex deine Haare auch nicht mehr.“, fügte er mit einem Grinsen dazu. „Wir können doch nicht einfach abhauen!“, entgegnete Lily vorwurfsvoll.

James sah sie mit seinen Haselnussbraunen Augen an und Lily kam nicht drumrum.

Lachend schlichen die beiden zu Tür. James prustete los bei dem Anblick von Sirius, der gerade langsam vom Stuhl glitt. Er jedoch blieb seelenruhig auf dem Boden liegen. Binns leierte ungestört weiter. Lily nahm James bei der Hand und zog ihn raus. Ein bisschen Schiss, dass der Lehrer oder eher der Geist etwas bemerken könnte hatte sie doch. „Och keine Angst liebe Lily, der Typ ist so verplant dass der nicht mal mitkriegen würde wenn kein einziger Schüler da ist.“

„Stimmt hast recht. Also.. Was hast du denn jetzt vor?“ „Hmm.. Keine Ahnung.. Das plan ich doch nicht vorher. Wie wärs wenn wir Hagrid mal besuchen? War da schon ewig nicht mehr.. Sind Sirius und ich nicht zu gekommen.“ „Ja genau, ich macht lieber Müll. Aber was ich echt toll finde, dass ihr keine Schüler mehr verhext. Naja okay, Snape noch, aber den kann man nicht mitzählen oder? Bist ja doch schon ein bisschen reifer geworden. Freut mich echt!“ Sie lächelte ihn warm an. Ihr ganzer Körper wurde warm fing an wie wild zu kribbeln. James kam näher.

„Ähm.. Gehen wir in den Gemeinschaftsraum?“, fragte sie dann zögernd. Die ganze Situation kam ihr komisch vor. Sie spürte, dass die beiden sich eben geküsst hätten, wenn sie nichts gesagt hätte. Aber mit James Potter?

# Ein schöner Geburtstag

„Ey ihr Verräter!“, kam es von Sirius, der gerade durchs Porträtloch trat und James und Lily ihn von der Couch aus fies zugrinsten.

„Du hast ja gepennt.“, entgegnete James lachend. Sirius beäugte Lily und James abwechselnd.

„Was ist denn im Moment mit euch zwei los? Hockt ihr hier als wärd ihr schon ewig befreundet.“ „Tja, Zeiten ändern sich.“, sagte Lily Schulterzuckend.

„Wo ist denn Alice?“ „Ach.. Die ist was mit Frank klären.“

„Ah ah ah, ich bin hier!“ Alice hielt Sirius von hinten die Augen zu. „Aah, das bist du ja wieder.“, grinste er und sie küssten sich leidenschaftlich.

„Und was hat er gesagt?“, fragte Sirius, als sie fertig waren. „. Also.. Wir sind jetzt befreundet. Kein Streit mehr.“

„Das ist ja toll!“, sagte Lily. „Ach Alice, ich muss noch kurz mit dir reden.“, meinte James plötzlich.

Misstrauisch sah Lily den beiden nach. „Wie denkst du denn jetzt so über James?“, fragte Sirius. Das Mädchen zuckte die schultern. „Was soll ich über ihn denken? Er ist total nett und man kann sich wunderbar mit ihm unterhalten. Und ich hab ihn die letzten Jahre total falsch behandelt.“ Sirius seufzte theatralisch. „Du weißt genau was ich meine.“

„Ähm... Als Freund gefällt er mir, mehr brauch ich nicht sagen oder?“

Doch sie merkte, dass sie nicht ganz die Wahrheit gesagt hatte. Sie redete sich den ganzen Tag über ein, dass sie ihn n nur süß finde und nichts weiter. „Das kommt nur, weil alles so plötzlich kam..“, murmelte sie. „Was laberst du da?“, fragte Alice belustigt.

„Ach nichts nichts...“ „Alles klar Lily. Jetzt sprech doch mal mit James Klartext. Ich weiß ganz genau, dass du auf ihn stehst. So durcheinander wie du in letzter Zeit manchmal bist... Und er verhält sich auch so komisch. Tja, ich glaub er spürt etwas.“

Lily lachte auf. „Lassen wir das Gequatsche über James, klar?“

Alice zog eine Grimasse und die Mädchen gingen nach unten in den Gemeinschaftsraum zu den Rumtreibern.

James und Alice tuschelnden ganzen Abend.. Lily kam es vor, als würden alle etwas wissen bis auf sie. Und sie ertapptesich dabei, dass sie ein bisschen eifersüchtig wurde, als ein paar Mädels James und Sirius ansprachen und eine sich ziemlich an James ranschmiss.

„Naja.. Ich geh schlafen. Bis morgen dann.“, sagte sie schließlich gähnend. „Oh warte ich komm mit!!“, rief Alice und wünschte ihrem Freund noch einmal auf ungesagte Weise eine gute Nacht.

„Bis morgen denn James.“ Sie zwinkerte ihm zu.

„Was habt ihr geplant?“, löcherte Lily ihre Freundin im Schlafsaal angekommen.. „Nichts.. Was sollen wir geplant haben?“ „Weiß ich ja nicht..Sags mir.“

„Da gibts nichts zu sagen. Naja gute Nacht Lily, schlaf gut.“

Alice musste sich ein kleines Grinsen verkneifen. Summend stieg sie in ihr Bett und Lily tat es ihr Augenrollend nach. Sie grübelte noch ein wenig über James und Alices` Verhalten nach, schlief aber schließlich gegen elf ein.

Da dröhnte ihr plötzlich lauter Krach entgegen.

„Boah.. Es kann doch noch nicht Morgen sein... Außerdem haben wir Wochenende.“, nuschselte sie gequält. Doch es war noch alles duster. „Wow! Alice!! Wir haben eine Mondfinsternis! Cool!“ Das Mädels war total aus dem Häuschen. „Die nächste sollte eigentlich erst in 20 Jahren oder so kommen.“ Lautes Gelache drang von Alices` Bett her. „Man man Lily, nein. Alles Gute zum Geburtstag!“ Sie sprang auf Lily zu und umarmte sie.

„Hä? Alice, es ist gerade mal 12 Uhr! Was stellst du deinen Wecker so früh? Oder war das wieder mal versehentlich? Ich hab dir doch gesagt, du sollst nicht immer so schusselig sein...“, grummelte Lily. Ihre Freundin kicherte. „Quatsch. Komm mit nach unten in den Gemeinschaftsraum ein bisschen labern...“ Mit einem unguuten Gefühl folgte Lily ihrer Freundin. Alice war total aufgeregt und zog Lily mit der Hand schneller mit, weil diese immer noch verschlafen hinterher bummelte. „Ich komm ja schon, nun mach mal kein Stress. Wenn du mich schon wegen nichts und wieder nichts aus dem Bett schmeißt um 12 Uhr...“

Doch was Lily unten im Gemeinschaftsraum erblickte, lies sie prompt stehen bleiben. Alles war voller schöner roter und rosaner Rosen.

„Los komm!“, drängelte Alice. Staunend schritt Lily langsam weiter in die Mitte des Zimmers.

KNALL. Plötzlich flogen kleine Feuerdrachen, schwebende Schildkröten, buntes Konfetti und so Zeugs umher. Lily kreischte vor Freude. Da kamen aus allen Ecken ihre Freunde aus dem 6. Jahrgang aus Griffindor gesprungen. Jeder kam zu Lily und umarmte sie. „Man das ist ja so toll von euch! Wer hatte denn die Idee?“ „Ich.“, kam es leise von jemandem hinter ihr. Sie drehte sich nervös um, sie hatte schon eine Ahnung.

James Potter stand mit einer glitzernen Rose vor ihr. „Alles Gute zum Geburtstag, Lily.“, sagte er. „Oh James, wiesüß von dir! Dankeschön! Das ist das geilste Geschenk, was du mir machen konntest!!!“ Sie warf ihn fast um, weil sie ihn so stürmisch umarmte.

Sie küsste ihn auf die Wange und er lief rot an. Als sie ihm in die Augen sah, dachte sie wieder mal, dass sich in ihrem Magen eine wilde Schlacht von Kleintieren abspielte. Da entdeckte sie die anderen drei Rumtreiber und sie vergaß das Gefühl..

„Jetzt hast du ihm aber gezeigt.“, grinste Sirius. James sah verträumt vor sich hin. „Ach hör nicht auf ihn.“, lenkte er dann ein. „Also gefällts dir?“ „Das fragst du noch?“, fragte Lily gespielt entrüstet. „Ähm... Gehst du dieses Jahr mit mir zum Weihnachtsball?“ Puh, nun war es raus. Hat sie gerade tatsächlich James Potter gefragt, ob er mit ihr zum Ball geht? James Potter? Ja!! Und sie bereute es noch nicht mal.. Nicht ein kleines bisschen. „Was? Ja! Sehr gern! Du fragst mich? Wow, das ist ja mal was ganz neues. Denn muss ich mich dieses Jahr wohl zur Abwechslung mal nicht zum Trottel machen.“

Sirius und Remus prusteten los. „Keine Angst Krone, das schaffst du auch so.“, kicherte Sirius. „Ist doch süß.“, meinte Lily schulterzuckend. „Also haben wir das ja auch geklärt. Jetzt bräuchten wir nur noch was zu Trinken.“ James schüttelte gespielt den Kopf. „Als ob wir daran nicht gedacht hätten. Also wirklich Lily, du kennst uns einfach zu kurz.“

Sie grinste ihn an. „Man das ist ja so lieb! Toll!!“ James grinste in sich hinein.

„Also.“, fing Lily an. „Denn Prost an alle!“ Sie und James stießen an.

Sirius verbrachte den Großteil des Abends damit, seinen besten Freund und Lily zu beobachten und in sich hinein zu lächeln. Remus war das auch aufgefallen. „Sieht so aus, dass es mit den beiden wohl doch noch was wird.“, meinte dieser grinsend.

James und Lily waren fast den ganzen Abend zusammen.

„Und das nennst du „für nichts und wieder nichts“?“, zischte Alice ihr verhalten kichernd zu.

Lily streckte ihr die Zunge raus und verschwnad Hand in Hand mit James, um ein weiteres Butterbier zu trinken.

# Ein kleiner Ausflug

Mit gewaltigen Kopfschmerzen wachte Lily am nächsten Morgen auf. Sie hatte wieder mal viel zu viel getrunken.

Lily, kam es von einer Stimme, die Alice gehörte. Endlich bist du wach. Es ist schon zwei Uhr. Waaaas? Lily sprang sofort auf. Warum hast du mich nicht geweckt? Hey hey, ganz ruhig. Ich bin auch noch nicht lange auf. Ich war nur kurz unten im Gemeinschaftsraum und hab.. ähm.. Was mit Sirius geklärt. Wir sind nicht mehr zusammen.

Wie? Warum das denn nicht? Hast du ihn etwa betrogen? Nein!, entgegnete Alice entrüstet. Sowas mach ich nicht noch mal. Aber.. Ich hab gestern Abend gemerkt, dass ich ihn nicht mehr liebe und das unsere ganze Beziehung eh nichts Richtiges war. Er siehts im Grunde genauso und wir sind jetzt nur noch gute Freunde. Und irgendwie waren wir das doch vorher auch, oder? Weil das Alles kam mir nicht so richtig echt vor. Aha.. Davon hab ich gar nichts mit gekriegt. Alice lachte. Wie auch, du warst die ganze Zeit mit James weg. Ach ja.. Scheiße, da lief doch nicht etwa was?

Alice kicherte. Nein, aber er hätte da offensichtlich nichts gegen gehabt. Also, wie stehst du jetzt zu ihm? Wir sollten mal nach unten gehen und Selter trinken. Hab so ein Nachdurst.

Lily wich Alices Blick aus und schlüpfte fix ins Badezimmer. So, da bin ich wieder., sagte sie zehn Minuten später. Wow, für wen hast dich denn so schick gemacht?, fragte Alice. Lily warf ihrer Freundin einen strengen Blick zu. Brauchst gar nicht wieder auf James einspielen. Oh, da kommt er! Nervös strich Lily sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Wütend über dieses Verhalten, weil doch nur James Potter da ankam, machte sie die Haarsträhne wieder dahin wo sie vorher gewesen war. Hey Lily, na wie geht's dir heute?, fragte er und lächelte sie warm an. Sie wusste selbst nicht, warum sie es tat, aber sie umarmte ihn einfach. Hey du. Gut und selbst? War lustig mit dir gestern. Grinsend beobachteten Sirius, Remus und Alice das Geschehen. Huhu Krone nur mal so zur Info, Lily hat mit dir gesprochen., sagte Sirius. James fasste sich wieder, er konnte es einfach immer noch nicht so recht glauben, wie gut er sich mit Lily, Lily Evans, verstand. Ja ich fands auch gut mit dir. Machen wir mal öfters, klar? Spätestens nächste Woche beim Ball. Jepp. Freu mich schon drauf. Lily lächelte James noch einmal an und verschwand dann. Alice zwinkerte Sirius zu, dann folgte sie ihr. Wolltest du nicht in die Große Halle? Oh.. Ähm.. Habs mir anders überlegt. Hmm.. Was machen wir denn jetzt mal? Ähh, ich würd sagen wir drehen um und gehen wieder zu den Rumtreibern., antwortete Alice lachend. Lily seufzte und die beiden Mädels kehrten schließlich wieder um. Seid ihr nicht eben noch in die andere Richtung gegangen?, fragten James und Sirius wie im Chor. Sie sahen sich an und mussten lachen. Ihr wollt also den Tag mit uns verbringen?, fragte James verschmitzt lächelnd an Lily gewandt und fuhr sich durchs Haar. Man das ist ja so süß wenn du mich so anlächelst!, meinte Lily. Danach lief sie so rot an, als wäre sie zehn mal ums Schloss gerannt.

Okay, denn mach ich das jetzt öfters., entgegnete James grinsend. Also, bevor ihr wieder abhaut, zeigen wir euch mal ein paar Geheimgänge. Wird ja mal Zeit, dass ihr ein paar mehr kennenlernt. Ha ha, ich hab man schon selber zwei gefunden!, sagte Lily und baute sich gespielt stolz auf. Och wie niedlich. Und welcher soll das sein?, fragte James frech. Einer, der zu den Kerkern führt und einen hinter dem lilanen Vorhang im zweiten Stock, der ist eine tolle Abkürzung in die Verwandlungsräume.

Sirius, James und Remus prusteten los. Man man Lily, das hast du aber toll gemacht. Folgt uns. Mit einer Handbewegung von James folgten die beiden Mädchen den Rumtreibern. Hier., sagte Sirius schließlich. Sie standen vor einer Statue, der einäugigen Hexe. Uuuuh toll, echt., lachte Lily. Wie sollen wir da durch kommen, indem wir ins das häßliche Auge der schrumpfligen Hexe glotzen? Wir werdens dir schon zeigen., meinte James und er schritt hinter die Hexe. Er murmelte Diffendio und der Buckel öffnete

sich.

Langsam kamen Lily und Alice näher. „Boah. Wow.“ „Tja, mehr fällt dir dazu nicht ein was?“, neckte James Lily. Sie sprang ihm auf den Rücken und schubste ihn hinunter in den Tunnel, doch sie selber verlor auch das Gleichgewicht und sauste ebenfalls durch das Rohr.

„Man, das ist ja cool. Wie habt ihr das alles gefunden?“ „Verraten wir nicht, dass ist nur für Insider gedacht.“ Lily sparte sich eine Antwort, da sie wusste, dass sie da nichts von James herausbekommen würde. Sie hatte schon länger das Gefühl, er und seine Freunde verbargen etwas. Nicht nur eine Kleinigkeit, sondern was ganz Großes, Aufregendes. Woher sollte sonst der Name „Rumtreiber“; und die Spitznamen kommen?

„Und jetzt rate mal, wo der Tunnel hinführt.“, riss James sie aus ihren Gedanken.

„Ey, nicht einschlafen bitte!“, kam es von hinten. Remus, Sirius und Alice waren auch unten angekommen. „Peter wollte nicht mit.“, sagte Sirius auf James` fragenden Blick hin.

Dieser seufzte. „Man das ist auch ein feiges Kind.. Egal, ohne ihn wird`s eh viel lustiger. Komm Lily, du darfst mit mir vorne gehen.“, sagte James und musste beim letzten Satz lachen.

So schlenderten die fünf den Tunnel entlang. „Man hört der denn nie auf?“ stöhnte Lily, als sie nach zwanzig Minuten immer noch nicht da waren. „Na wenn du so lahm gehst.“, antwortete James frech grinsend.

Ein spitzer Schrei ertönte. Lily war über eine Treppenstufe gestolpert. „Oh, wir sind also gleich da.“, meinte James lässig und half Lily auf. Eine heiße Glut durchströmte ihren Körper, als er sie berührte. „Man du bist aber mal wieder lieb zu mir.“

„Ach für dich doch immer.“ Sie grinsten sich an und Lily verspürte auf einmal den Drang, James zu küssen.

„Seid ihr eingepennt oder was?“, rief Sirius dann lachend. Alice versetzte ihm mit den Ellenbogen einen Hieb in die Rippen. Dieser blickte sie verplant an. Sie seufzte theatralisch.

„Okay, weiter...“

Schweigend trapten Lily und James nebeneinander her, sie warfen sich gegenseitig immer wieder Blicke zu. „Was denn so schweigsam auf einmal Krone?“, fragte Sirius belustigt, als sie am Ende den Tunnels angekommen waren. Remus und Alice warfen ihm einen -Halt-bloß-die-Klappe-Blick zu und schubsten ihn grob nach oben, damit er als Erster durch die Falltür geht.

„Die erste Runde geht dann auf mich!“, meldete James sich zu Wort. „Hä? Was für eine Runde?“, fragte Lily verdutzt. „Wird nicht verraten, haha. Du wirst staunen, wenn du siehst wo wir gleich rauskommen.“ „Na da bin ich ja mal gespannt. Ich gewöhn mich so langsam an die „Überraschungen“, die man mit euch so erlebt.“ „Tja, das hättest du alles schon früher erleben können.“, konternte James mit einer kleinen Spur von Traurigkeit in der Stimme. Lily war dies etwas peinlich. Sie hatte sich ja nicht gerade nett gegenüber den Rumtreibern und am wenigsten James gegenüber verhalten. „Ach komm, alles vergessen.“, meinte James jedoch grinsend. „Jetzt hast du ja nichts mehr gegen mich.“ Lily lächelte ihn warm an und hakte sich bei ihm unter.

„Woaaaaow! Man! Cool!“, brachte sie schließlich hervor, als sie sich im *Honig Topf* wiederfand. „Wusste, dass es dir gefällt.“, sagte James lächelnd.

„Man toll James! Du schaffst es immer wieder, mich zu überraschen! Aber Alice, wusstest du das etwa schon?“

Alice nickte fies und alle betraten munter die Drei Besen.

## Butterbier und eine unerwünschte Person

Die fünf suchten sich einen freien Tisch in der Ecke. Nach einer Minute kam auch schon die Wertin Madam Rosmerta. „Hey Romi, wie gehts so?“, begrüßte Sirius sie freundlich.

„Na Romi.“, sagte auch James lachend. „Ihr Jungs mit euern Spitznamen.“, antwortete sie seufzend. „Habt ja zwei hübsche Mädels heute mitgebracht, da will ich auch nicht lange stören.“ Sie zwinkerte James zu. Lily nahm an, dass sie wohl darüber Bescheid wusste, wie James schon ewig zu ihr stand. „Fünf Butterbier für alle, die Runde geht ja auf mich.“, sagte er.

Sirius plauderte noch ein wenig mit Madam Rosmerta.

„Er steht auf sie, musst du wissen.“, flüsterte James Lily verhalten zu. Sie kicherte und richtete unbewusst ihr Haar.

„Ihr wart schon öfters hier, oder? Ihr versteht euch ja ziemlich gut mit der Wertin.“

„Ja klar. Wenn wir absolut nichts zu tun haben kommen wir abends öfter mal auf einen Drink hierher und labern ein bisschen mit ihr. Sie ist ganz nett und so.“

„Jaja, heimlich stehst du auch auf sie.“, neckte Lily ihn und spürte zu ihrem Ärger einen kleinen Stich im Magen, der Eifersucht zu bedeuten hatte. James tat dies mit einer Handbewegung ab.

Als Madame Rosmerta wiederkam um das Butterbier zu bringen, wollte Lily sie am liebsten in einen häßlichen Ochsenfrosch verwandeln, weil sie James dauernd anlächelte und die beiden sich so gut verstanden. `Bleib doch bei Sirius, du blöde Kuh`, dachte Lily.

„Okay dann Prost.“, ertönte James´ Stimme laut und sie griff nach ihrem Butterbier. „Prost.“, antworteten die anderen im Chor. So ging es die ganze Zeit weiter. Allen war bereits etwas schwindelig. „Findet ihr nicht auch, dass man ein Buch über James und Lily schreiben könnte?“, rief Sirius schunkelnd. „Remus und Alice stimmten zu, die anderen beiden hielten sich bei diesem Thema zurück. Lily bereute es wirklich, wie sich sich immer verhalten hatte.

„Der Weg von James Potter und Lily Evans.“, dröhnte Sirius. „Das Buch wird echt spannend, ich sags euch. Das verkaufen wir. Wird bestimmt ne ganz große Nummer.“

„Ja aber auf das Ende wirst du hoffentlich noch ein bisschen warten müssen.“, sagte James lachend. „Wer weiß, vielleicht werden wir ja sogar mal heiraten? Denn kriegen wir ganz viele kleine Kinder.“, meinte Lily und prustete in ihr Butterbier, das Madame Rosmerta ihnen gerade vorbeigebracht hatte. Die fünf scherzten noch länger so herum.

„Hey Rrrromiiiiii!!!“, riefen James und Sirius später. „Setz dich doch ein Weilchen zu uns?!“

„Klar doch! Ich spendier eine Runde, die geht aufs Haus!“

In Lilys Magen brodelte es. Sie ertappte sich dabei, dass sie viel lieber ganz alleine mit James sein würde. „Hey James, wollen wir nicht bald wieder zurück? Wird doch langsam spät...“

„Quatsch Lily, wir können hier ja auch übernachten?“

„Neeee, das gibt Riesenärger!“ Auch Alice schien sich mittlerweile etwas unwohl in ihrer Haut zu fühlen. „So, wir gehen jetzt schlafen.“, meinte James grinsend. „Teilen wir uns ein Zimmer?“ Er blickte Lily an, dann prusteten er und Sirius laut los. „Mensch, war doch nur ein Scherz! Wir können jetzt wieder ins Schloss zurück.“

„Moment noch Leute“, rief Madame Rosmerta, als sie alle aufstanden.

„Boah die soll bloß die Klappe halten.“, zischte Lily Alice zu. „Hä? Wieso? Was hast du denn auf einmal gegen sie?“ „Ja sonst wollen die Jungs hier wirklich noch pennen. Zutrauen würd ichs ihnen ja. Und ich hab keine Lust ganz allein zurück zu latschen.“

Doch auf Alices Gesicht trat ein zu wohlwissender Ausdruck auf.

„Hier. Das ist ein Trank, damit ihr euch falls ihr erwischt werdet nicht zu besoffen benimmt.“, erklärte die Wirtin und gab den Schülern ein hellblaues Gesüff.

„Danke Romi! Aber das haben wir eh nicht nötig!“, rief Sirius und winkte ihr noch einmal zum Abschied zu.

„Jetzt kommt schon.“, drängelte Lily und sie nahm James bei der Hand. Dies schien ein seltsames Erwecken bei den anderen verursacht zu haben.

Sirius, Remus und Alice sahen freudig und überrascht auf Lily. „Wow, du bist aber auch immer wieder für

Überraschungen gut.“, sagte Sirius lächelnd und kratzte sich am Hinterkopf.

Errötend lies Lily James` Hans wieder los und schritt zügig auf den Ausgang zu.

James schien die Welt nicht mehr zu verstehen. Rasch setzte er Lily nach und die anderen drei folgten ebenfalls und tuschelten verhalten. Doch James und Lily kriegten eh nichts mit.

„Sowas kannst du ruhig öfters machen.“, sagte James lächelnd.

Sirius wollte gerade den Mund aufmachen um etwas beizutragen, doch Alice und Remus hielten ihn davon ab.

„Hmm, ich überlegs mir.“, antwortete Lily ebenfalls lächelnd.

„Aaarrghhh!!“ Sie schrie laut auf und griff wieder nach James´ Hand. „Man hab ich mich erschrocken.. Es war nur eine Ratte.“, fügte sie hinzu, als die anderen und vor allen James sie besorgt musterten. „Oh.. Ähm..“ Verlegen lies sie wieder die Hand von James los.

Alice konnte sich das Kichern nicht verkneifen.

„Nächstes Mal nur noch ein bisschen länger, dann bin ich zufrieden.“, meinte James etwas nervös lachend. Und nun fing er wieder mal an, vor sich hinzusummen.

Dann, im Tunnel angelangt, legten sie sich beide gleichzeitig wie abgesprochen den Arm um und Lily wurde mit jedem Schritt und jedem Wort, den sie in diesem Gang mit James lief und sprach, etwas klar.

# Die Sache unterm Tarnumhang

Prompt wurde Lily total nervös, wie sie so neben James da herging. Warum hat sie das nicht schon früher bemerkt? So langsam gestand sie sich ein, dass sie James Potter schon immer irgendwie gemocht hatte. Sie hatte sich in James Potter verknallt, James Potter! Den Schwarm so vieler Mädchen. „Träumst du?“, fragte sie nach ihrer Meinung eine zu schöne Stimme und sie erkannte einen lächelnden Jungen vor sich. „Wir sind da, dachte ich sags dir, du kommst mir so neben der Spur vor.“

Lily spürte, wie sie rot anlief. James und die anderen musterten sie argwöhnisch.

„Soll ich dir helfen?“, fragte James, nahm sie bei der Hand und zog sie vorsichtig hoch.

Sie konnte einfach nicht anders als ihn anzulächeln. Er sieht ja so toll aus. Wie er sie immer angrinste. Zu himmlisch. Sie könnte glatt dahinschmelzen.

„Uuuuh, was ist denn heute mit dir los?“, zischte Alice ihr spöttisch grinsend zu. Lily wusste, dass ihre beste Freundin wohl schon genau über ihre „neuen“ Gefühle gegenüber James Bescheid wusste – und das schon seit längerer Zeit. Lily wollte es sich bloß nie eingestehen, aber jetzt...

Sie konnte sich nicht mehr selbst anlügen. Aber James drauf ansprechen wollte sie auch nicht.

„Scheiße, die McGonagall!“, flüsterte Remus plötzlich aufgeregt.

„Schnell, unter den Tarnumhang!“, sagte James und warf hastig den Umhang über sie alle. Alice und Lily klappte der Mund auf vor Staunen. James lächelte stolz.

„Ja ja, ein echter Tarnumhang.“ „Und das hast du mir nie erzählt?“, brauste Lily mit gespielter Entrüstung auf. „Ja wie denn? Du warst ja lieber damit beschäftigt, mich anzuschreien oder so.“, entgegnete er grinsend und zerwuschelte sich sein Haar.

Professor McGonagall schlenderte nichtsahnend an ihnen vorbei. Lily musste sich das Lachen verkneifen. „Hey toll James, den benutzen wir mal öfter!“,

„Mit dir gerne.“, antwortete James leise. Auf einmal waren ihre Gesichter sich ganz nahe.

Lily sah in diese tollen Haselnussbraunen Augen. Er beugte sich langsam vor, da bemerkte sie, dass sie gar nicht mehr unter dem Umhang standen.

Alice, Sirius und Remus standen da und glotzten zu.

Das Mädchen wich nervös zurück und blickte in die Augen von Alice, die freudig strahlte. Aus den Augenwinkeln sah sie, wie Remus und Sirius James grinsend zuzwinkerten.

„Ähm...“ James fuhr sich nervös durchs Haar. „Gehen wir dann weiter?“

Den Rest des Weges sprachen Lily und James kaum noch ein Wort.

Beide dachten darüber nach, was eben beinahe passiert wäre.

„Habt ihr beide die Stimme verloren oder was?“, neckte sie Sirius, als sie beim Porträtloch angekommen waren. James wurde etwas rot, doch nichts im Gegensatz zu Lily.

Sie blickte zu Boden und nuschte das Passwort. Was war sie denn auf einmal so schüchtern? So würde sie garantiert nicht bei James landen. Er war ja im Grunde genau das Gegenteil.. Oder etwa doch nicht? Schließlich verhielt er sich auch ziemlich ruhig.

„Man ich bin ja so müde. Wir sehen uns dann morgen Jungs.“, sagte das Mädchen schnell, als Alice Anstalten machte, sich noch mit den Rumtreibern an den Kamin zu setzen.

„Ähm.. Gute Nacht James.“ „Kann ich noch kurz mit dir reden?“, fragte er jedoch und ruckte mit dem Kopf in Richtung Ecke. Lily nickte stumm und folgte ihm.

Sie spürte die Blicke der anderen im Nacken. James schien das auch ein bisschen unangenehm zu sein. „Also.. Ich würde ja gerne mit dir alleine hier sein, aber naja. Ich hab eben über die Sache bei der Statue unter dem Tarnumhang gedacht. Ähm.. Du weißt ja sicher das ich dich schon sehr lange mag.. Sehr mag sogar, wenn du weißt was ich meine. Und... In letzter Zeit kommst du mir so komisch vor.“ „Was meinst du damit?“, fuhr Lily hastig dazwischen, obwohl sie genau wusste, worauf er anspielte.

„Ich meine damit.. Ähm.. Kann es sein, dass deine Gefühle sich gegenüber mich auch geändert haben? Also nicht nur freundschaftlich?“

„Tut mir Leid James, aber ich bin echt total müde.. Schlaf gut.“

Und bevor er noch viel weiteres sagen konnte, war Lily auch schon verschwunden.

Sie konnte sich selbst nicht erklären, warum sie eben ausgewichen war.

„Hä was geht denn jetzt mit ihr ab? Warst du etwa zu aufdringlich?“, fragte Sirius belustigt.

James aber blickte nur traurig zu Boden. Alice folgte ihrer Freundin.

„Hey, was ist denn los mit dir, warum haust du einfach ab?“

Lily zuckte die Schultern. „Ach keine Ahnung.. Es ist nur.. Es ist halt so komisch. Auf einmal merk ich, dass ich wahrscheinlich total in ihn verknallt bin, in James Potter, den ich die ganzen Jahre so mies behandelt und so gehasst habe.“

Über Alices Gesicht huschte ein Grinsen. „Hast du gerade gesagt, dass du dich in James Potter verknallt hast?“ Ihre Freundin lief purpurrot an, doch Alice fuhr fort. „Außerdem zählt nicht die Vergangenheit, sondern die Gegenwart, klar? Und wenn du das alles ehrlich bereust, wunder ich mich, warum du dann eben einfach stumpf abgehauen bist und jetzt hier rumhockst.“ „Aber er ist total der Weiberheld und –“

„Und er steht total auf dich, und das schon soo lange! Wie oft soll ich dir das noch sagen?“, unterbrach Alice sie. „Also, kommst du mit nach unten?“ „Nein! Ähm.. Ich bin wirklich müde. Du kannst ja noch gehen, grüß alle von mir und besonders Jame... Ähm ja, grüß einfach alle.“ So ging Alice schmunzelnd alleine zu den Jungs und tischte James die Ausrede auf, von wegen Lily hätte heute ihre Tage.

# Der Morgen fängt ganz gut an - Hört aber scheiße wieder auf

Am nächsten Morgen wachte Lily schon sehr früh auf. Was James wohl gerade machte?

In der Hoffnung ihn zu treffen, schlich sie nach unten in den Gemeinschaftsraum, sie wollte ja niemanden wecken. Als sie jedoch den Raum nur Seelenleer auffand, beschloss sie, einen Brief an ihre Eltern zu schreiben. Aus Scherz ließ sie ihre verhasste Schwester und den fetten Vernon Dursley grüßen.

„Uuhhh Lily Evans so ganz alleine hier? Ohne Begleitung von James Potter?“, kam es plötzlich von einer Stimme. Lily drehte sich ärgerlich um, sie kannte diese Stimme.

„Was willst du, Cloakworth? Verschwinde klar? Nur weil du auf ihn scharf bist...“

Charlene machte ein merkwürdiges Geräusch und rauschte davon.

Lachend wandte sich Lily wieder ihrem Brief zu. Doch ihr fiel einfach nichts ein, dauernd tauchte James in ihren Gedanken auf. Bei den Gedanken, dass sie ihn gestern fast geküsst hatte, lehnte sie sich grinsend in den kleinen Sessel auf dem sie saß zurück.

Sie überlegte wie sie es am besten hinkriegen könnte, mit ihm allein zusein. Doch da checkte sie sich selber wieder nicht. Sie wollte ihm ja nichts davon sagen, was sie für ihn empfand. Und dann wäre es das Beste, wenn sie so wenig wie möglich mit ihm unternahm, sonst rutscht es ihr noch irgendwann raus. Und das vor allen anderen. Wie peinlich!

Seufzend stand sie schließlich auf und ging in die Eulerei.

Zu ihrem Bedauern begegnete sie dem Hausmeister Filch, der sie griesgrämig anglotzte.

„Was stömerst Du hier so früh am Morgen ganz alleine rum? Bist schon der zweite Schüler, der sich hier verboten rumtreibt.“ Über ihr Gesicht huschte ein kleines Lächeln. Als sie das Wort „rumtreibt“ von Filch hörte. Sie musste dabei wieder mal an James denken.

„Ich bin nur auf dem weg zur Eulerei, klar? Und wenn das verboten wäre, wüsste ich das sicher.“, antwortete sie sauer, aber auch höflich. Filch lied ein leises Knurren vernehmen.

„Sieh zu dass du in deinen Gemeinschaftsraum kommst, wo du hingehörst! Und ich dulde keine Widersprüche!“

Wutschnaubend wandte sich Lily wieder um.

„Hey Süße, du hörst doch nicht etwa auf den Kerl?“, sagte auf einmal eine Stimme, die sie zu gut kannte.

„Hey James, was machst du denn hier?“ Sie fiel ihm um den Hals.

„Egal. Komm, schnell rein hier.“ Er zog Lily mit in die Mauer – einen Geheimgang.

„Man man, wie viele gibt es denn noch?“, fragte Lily lachend. „Aber egal jetzt, was machst du schon so früh hier?“ „Eher gesagt, was machst du schon so früh hier?“, konterte James grinsend. „Ich konnt nicht mehr schlafen. War gerade auf dem Weg in die Eulerei.“

„Ah das passt ja.“, meinte James lässig. „Dieser Gang hier bringt dich direkt dorthin.“

„Oh cool! Danke James! Naja denn bis später..“ „Ne ne, hab noch kein Bock wieder zurück in den Gemeinschaftsraum, ich komm noch mit dir.“

Verschmitzt lächelnd nahm er sie bei der Hand und knapp eine Minute später waren sie an ihrem Ziel angekommen. „Einfach super.“, sagte das Mädchen immer wieder.

Als sie den Brief abgeschickt hatte, wollte sie wieder zur normalen Tür heraus.

James schüttelte gespielt den Kopf. „Also nee, du willst jetzt im Ernst noch den langen Weg gehen? Komm schon, der hier ist viel schneller.“ Lachend spazierten die zwei wieder in den Geheimgang.

„Und du willst echt mal alle Gehemigänge vom Schloss kennenlernen?“, fragte James.

„Ja gerne! Aber wann?“ „Mir egal, kannst du entscheiden.“ „Keine Ahnung.. Wann hast du denn Zeit?“ „Für dich hab ich immer Zeit. Also?“, entgegnete James grinsend und fuhr sich ausgiebig durchs Haar. Lily war froh dass es in diesem Gang nicht allzu hell war, sonst hätte er gesehen, wie sie schon wieder rot anlief und einfach lächeln musste. Aber das mit dem Rotanlaufen musste sie noch irgendwie in den Griff bekommen.

„Vielleicht gleich heute Abend?“ „Jepp, geht klar. Ach nee scheiße... Geht gar nicht, sorry.“ Lily bäugte James misstrauisch. „Meintest du nicht eben, du hast immer Zeit für mich?“

„Ja eigentlich schon.. Aber heute geht es echt nicht. Tut mir wirklich Leid. Wie wärs denn mit morgen?“

„Ja ist auch okay...“ Irgendwie fühlte Lily sich auf einmal wieder komisch.

Was hatte James denn so tolles vor? `Tzz.. Denn kann er es auch gleich vergessen.. Bestimmt geht er zu

dieser dummen Wirtin Rosmerta...`, dachte sie wütend.

„Hey Süße, ist alles okay?“, riss er sie dann aus ihren Gedanken.

„Oh ääh ja.. Klar.“ James blickte misstrauisch zu ihr hinunter, entschied sich aber, besser nichts zu sagen. Er wollte ja nicht, dass sie schon wieder sauer auf ihn ist.

Wieder im Korridor angekommen, besann sich Lily wieder und sah ein, dass ihr Verhalten total albern war. Er hatte schließlich auch noch anderes zu tun. Trotzdem interessierte sie sich dafür, was er denn sonst spannendes vorhatte. Hatte er vielleicht sogar ein anderes Mädchen gefunden, weil er dachte, dass er bei ihr eh keine Chance haben wird?

„Ähm.. Was machst du denn heute Abend?“

Plötzlich wurde James etwas nervös. „Ähm... Ich.. Ich muss noch nachsitzen bei der McGonagall.“ Lily wusste, dass er sie anlog. Ihm schien es auch nicht leicht zu fallen, sie anzulügen. Sie spürte einen gewaltigen Knoten in ihrer Brust, der zu platzen drohte.

„Super, echt. Also wenn du mir das noch nicht mal sagen willst, können wir es auch gleich lassen!!“, fauchte sie und lief davon. Als sie durchs Porträtloch ging, rannte sie prompt in jemanden hinein. „Sorry...“, murmelte sie und suchte den Raum ab. Mittlerweile mussten Alice und die anderen auch mal wach sein. Und tatsächlich, da erblickte sie ihre Freundin zusammen mit den Rumtreibern. – Naja, außer James. „Hey Lily, wo warst du denn schon hin?“, begrüßte Alice sie. „Weg.“, entgegnete Lily genervt und schmiss sich auf einen freien Stuhl neben Sirius. „Was denn so schlechte Laune heute, hast James etwa noch nicht gesehen?“

„Black halt die Klappe.“ „Ach auf einmal wieder Black, nicht mehr Sirius? Du änderst deine Meinung auch ständig...“, meinte er lachend. Lily sagte nichts mehr. Ihr Blick schweifte zum Porträtloch, das sich gerade wieder geöffnet hatte. Und wer kam da wohl gerade rein?

„Hey Krone!!“, rief Sirius und winkte ihm wild mit den Händen wedelnd zu wie ein kleines Kind.

„Aber pass auf, deine kleine Lily hat miese Laune.“

James hockte sich neben Lily. „Tzzz. Und seine Lily bin ich schon mal gar nicht!!“ Abrupt stand das Mädchen auf.

Die anderen sahen sie verdutzt an.

„Hey, ich muss heute Abend wirklich nachsitzen.. Oder Tatze?“

„Echt? Davon wusst ich ja noch gar.. Autsch!“ Sirius hielt sich sein Schienbein, gegen das James ihn gerade getreten hatte. „Oh ääh... Ja, stimmt.. Hab ich ganz vergessen.“

James sah zu Lily hinauf, die immer noch da stand.

„Haha, verarschen kann ich mich auch selber!“ Sie sah James an und ihre Augen funkelten praktisch vor Wut. Dann drehte sie sich auf dem Absatz um und verschwand im Schlafsaal.

# Kaum hat der Stress aufgehört, fängt er auch schon wieder an

„Kein Zweifel mehr Krone, die steht auf dich.“, sagte Sirius, der sich das Lachen verkneifen musste. „Aber eins musst du uns noch erklären.. Worum gings da bei euch eben überhaupt?“ James schien kurz zu überlegen, dann stand er auf und folgte Lily ohne ein Wort zu den anderen. „Hey Lily, warte doch mal!“ rief er ihr hinterher, doch es kümmerte sie nicht im geringsten. „Ey Krone pass auf, du kannst nicht in den Schlafsaal der Mäd-“, rief Remus noch, doch zu spät. In hohem bogen flog James zurück und landete wie ein elendes Häufchen auf dem Boden. Remus und Sirius prusteten los. Alice und Peter konnten sich noch zurückhalten.

„Na komm schon hoch.“ Alice schritt zu James hinüber und zog ihn wieder auf die Beine.

„Ich werde mit ihr reden, okay?“ Der Junge nickte und schlenderte betrübt wieder zu seinen Freunden. Das Grinsen konnte er aber selbst nicht ganz lassen.

„Jaja ich weiß, dass es scheiße von mir war.“, sagte Lily, noch bevor Alice zu Wort kam.

Diese zog die Brauen hoch. „Und warum machst du immer wieder das Gleiche, nämlich abhauen?“ Seufzend lies Lily sich auf ihrem Bett nieder. „Weiß ich doch auch nicht.“

„Also ich schon.“, meinte Alice langsam. „Du stehst total auf ihn, aber du hast aus unerklärlichen Gründen Schiss, dass er dich betrügt oder so was. Okay, es stehen viele Mädchen auf ihn, aber das heißt doch noch gar nichts.“

Auf einmal spielte sich auf Lilys Gesicht ein Grinsen ab.

„Ich hab eine Idee!“ Ohne auf Alices verdutzt fragenden Gesichtsausdruck einzugehen, stand sie auf und ging langsam die Wendeltreppe hinunter in den Gemeinschaftsraum.

Sie erblickte sofort James, der schon auf sie zukam.

„Hi.“, sagte Lily. „Sorry wegen eben. Wenn du was besseres zu tun hast, muss ich das natürlich akzeptieren.“ Sie bemühte sich, nicht zu hochnäsig zu klingen. Aber ein bisschen sauer war sie immer noch.

„Es ist garantiert nichts besseres Lily.“, antwortete James ernst.

„Also verschieben wir das auf morgen, ja? Freu mich jetzt schon. Kommst du noch mit zum Tisch?“ Lily konnte einfach nicht anders, als sie in seine tollen Haselnussbraunen Augen blickte. Eigentlich wollte sie ja noch weiter die beleidigte spielen, aber naja.

Außerdem fand sie es immer wieder super, dierekt vor Charleenes Nase mit James zu reden.

Charleene wurde doch tatsächlich schon mächtig rot vor Wut, wenn sie sich nur zu James setzte. Lily fiel auf, dass Remus sich den ganzen Tag schon ziemlich komisch verhielt.

Er wirkte total kränklich und zuckte ab und zu mal zusammen.

Und ständig sah er auf seine Uhr. Doch sie dachte sich da nichts weiter bei, sie hatte eher Augen für James. Sie könnte ihn den ganzen Tag anstarren. Aber sie musste natürlich aufpassen, damit er auch ja nichts davon bemerkt.

Alice fand dieses Verhalten ziemlich albern, aber das war Lily eigentlich relativ egal.

Sie durfte einfach auf keinen Fall zeigen, dass sie Gefühle für James hatte.

Die vier Rumtreiber und die beiden Mädchen saßen gerade bequem beim Abendbrot, als Remus plötzlich aufspringt. „Oh.. Tschuldigung... Mir geht's heute nur total dreckig.. Ich glaub, ich geh für heute Nacht besser in den Krankenflügel, nicht dass ich im Schlafsaal alles vollkotz.“ Er wechselte einen Blick mit seinen Freunden.

„Ähm... Ich glaub wir begleiten dich lieber. Wer weiß, vielleicht treibt sich noch ne Bande Slytherins rum...“, meinte James.

„Wir sehen uns später im Gemeinschaftsraum, okay?“ fügte er an Lily gewandt zu.

„Ääh.. Es könnte aber etwas später werden.“ Er sah ihr noch einmal in die Augen, dann wurde er von Sirius und Peter mitgezogen.

„Was haben die denn schon wieder vor?“, unterbrach Alice schließlich die Stille, die zwischen den beiden Mädchen herrschte. Lily schreckte hock. Sie hat gerade über James` merkwürdiges Verhalten nachgedacht.

„Oh.. Sorry, war grad in Gedanken. Wie kommst du darauf, dass die was vorhaben?“ Alice sah sie mit einem Ich-bitte-dich- Blick an und sagte:

„Lily Evans, wie lange kennst du James und Sirius jetzt schon? Fast sieben Jahre?! Also ehrlich.. Es müsste dir normalerweise schonmal aufgefallen sein, dass die zwei-“

„Jaja, schon klar.“, unterbrach Lily ihre Freundin. „Mir hätte vieles eher aufgefallen sollen...“, murmelte sie eher zu sich selbst. „Was meinst du, sollen wir ihnen folgen?“

„Ahh, endlich wieder mit mehr Begeisterung bei der Sache.“, antwortete Alice lachend.

Sie standen auf und eilten aus der Halle. „Was meinst du, sollen wir tatsächlich erst im Krankenflügel nachsehen?“ Alice nickte.

Oben im Krankenflügel angekommen, trafen sie aber nur auf Madam Pomfrey, die etwas aus der Puste war. „Was gibts denn??“ Die beiden zögerten. „Ähm.. Wo ist denn Remus, Remus Lupin? Er meinte eben zu uns, dass er in den Krankenflügel wollte. Und James Potter, Sirius Black und Peter Pettigrew wollten ihn begleiten.“, sagte Lily.

Die Augen der Krankenschwester weiteten sich.

„Was sagen Sie da? Keiner der anderen war hier. Nur Mr Lupin, aber ich habe ihn in sein Bett geschickt. Ich hoffe, sie lassen ihn für heute Abend in Ruhe.“ Sie musterte die Mädels scharf. Lily öffnete den Mund, schloss ihn dann jedoch wieder.

Sie ging langsam wieder aus dem Krankenflügel hinaus, voll in Gedanken vertieft.

Hatte James ihr nicht gerade selber gesagt, er würde Remus begleiten?

In ihrer Brust brodelte es. Er hatte sie wohl angelogen...

„Ähm.. Lily? Alles klar bei dir?“ „Natürlich. Warum sollte es auch nicht so sein? James Potter hat ja nur wieder mal vor sich hin gelogen. Von wegen, er begleitet Remus. Pah!“

Alice seufzte. „Nun reg dich mal ab Lily. Er muss doch noch nachsitzen, schon vergessen? Lass uns erstmal im Gemeinschaftsraum nachsehen, bevor du dich da in was hineinsteigerst.“ „Ich steigere mich in gar nichts rein!“, fauchte Lily.

Wütend schleuderte sie der Fetten Dame das Passwort entgegen.

Sie suchte den Gemeinschaftsraum ab, der mittlerweile voller Schüler war.

Nichts von James zu sehen. „Da hast dus! Dieser verdammte Idiot!“, rief sie.

Einige in ihrer Nähe sahen auf und glotzten sie verwundert an. „Was guckt ihr so bescheuert? Kümmert euch gefälligst um euern eigenen Kram!“ Rasch wandten sie sich wieder ihren Hausaufgaben zu.

Wutschnaubend rannte Lily ein paar Erstklässler um, die ihr auf der Wendeltreppe zum Schlafsaal hoch entgegen kamen.

Alice musste sich ordentlich zusammenreißen, um nicht gleich loszuprusten.

# Wut und Tränen

Lily war so sauer dass sie glatt überlegte, ob sie jemand anderen fragen sollte, ob er mit ihr an Weihnachten zum Ball geht.

Wutentbrannt pfefferte sie die Klamotten von ihrem Bett in alle Richtungen.

„Hallo Lily, was geht denn heute mit dir ab? Nur weil James gerade nicht da ist? Vielleicht ist er direkt zum Nachsitzen gegangen.“

Lily schnaubte. „Du glaubst ihm diese Story natürlich. Na vielen Dank auch.“

Sie schmiss sich aufs Bett und zog die Vorhänge so heftig zu, dass diese abrissen. „Grrrrrrrrrr! Reparo!“, schrie sie.

„Also wenn ich mich recht erinnere, hast du ihm das auch geglaubt.“, antwortete Alice Stirnrunzelnd. „Tzz. Das haste wohl falsch gesehen. Ich glaub ihm dieses Märchen doch nicht. Pah, von wegen!“

„Also manchmal hab ich echt das Gefühl, du willst nur sauer auf James sein.“

„Ja, garantiert. Denn denk ma schön weiter! Weil du hast nicht zufällig gesehen, wer außerdem nicht im Gemeinschaftsraum war?“

„Nein irgendwie nicht, erzähls mir.“, entgegnete Alice genervt.

„Charleene Cloakworth!!!!“

Nun war es soweit. Alice brach in schallendes Gelächter aus.

„Sorry, aber jetzt bist du wirklich bescheuert. Charleene Cloakworth, ich bitte dich. Du glaubst doch nicht im Ernst, dass James sich heute mit der trifft?“

Von ihrer Freundin kam nur ein ungläubiges Schnauben.

„Ich glaub ich lass dich mal für einen Moment allein. Denn kannst du mal in Ruhe über alles nachdenken.“

„Schön, hau bloß ab! Ach ja, wenn du zufällig noch Potter triffst, richte ihm von mir aus dass er sich eine Neue für den Ball suchen kann!“

Das ging Alice nun wirklich an den Kragen. „Sag mal spinnst du? Ne.. Ich sag da jetzt einfach nichts mehr zu. Und wenn du das echt ernst meinst, kannst du ihm das auch selber sagen. Gute Nacht!“, fauchte sie und verließ das Zimmer.

Lily starrte wutentbrannt an die kahle weiße Decke.

Sie war ja mal gespannt, was James zu seiner Entschuldigung sagen würde.

Bestimmt stand er gerade in einer Ecke eng umschlungen mit der Cloakworth und beide lachen sich über Lily kaputt, weil sie auf ihn hereingefallen war.

„Ich hab mich ja immer selber gewarnt... Das hab ich nun davon“, sagte sie vor Wut rasend zu sich selbst. Mit noch allerlei solcher wüsten Gedanken schlief sie dann schließlich in der Morgendämmerung doch noch ein.

„Lily steh auf!! Sonst kommst du zu spät zum Unterricht!“, hörte sie von weiter Ferne jemanden rufen. Plötzlich zuckte ihr ganzer Körper zusammen.

„Aarrgghh!!!!“ Alice schüttete einen halben Eimer kaltes Wasser über das Mädchen. „Was sollte das??“, fuhr Lily sie an. Alice zog die Brauen hoch.

„Oh.. Ähm.. Sorry. Und wegen gestern Abend.... Das tut mir echt Leid. Hab mich scheiße benommen, weiß auch nicht was in mich gefahren ist.“

„Schon okay. Also gehst du gleich nicht wie so ne wilde auf James los? Hab mir nämlich schon ausgemahlt, dass du mit ihm ne Schlägerei anfängst oder sowas.“

Beim Klang von James´ Namen spürte Lily einen harten Stich in der Magengrube. „Nein, das nicht.“, sagte sie kühl. „Das mit dir tut mir zwar Leid, aber ich hab nicht vergessen, dass dieser Idiot mich gestern angelogen hat.“

Alice Strahlen verschwand sofort aus ihrem Gesicht.

„Och komm schon Lily. Er hat die Wahrheit gesagt. Er kam gestern gegen ein Uhr zurück. Ohne die Cloakworth.“, fügte sie zur Sicherheit noch hinzu.

„Das ist mir egal. Tatsache ist, dass er mich garantiert angelogen hat.“

Lily hielt dies für das Ende dieses Gespräches und stand auf, um sich fertig zu machen. Heute gab sie sich besonders viel Mühe beim Schminken und Haare machen. „Wow, wo willst du denn hin?“, meinte Alice lächelnd.

Lily entschied sich, darauf nichts zu antworten.

Die beiden Mädels düsten in die große Halle, um noch kurz was zu frühstücken.

„Jetzt aber schnell!“ Die zwei rasten so schnell sie konnten zu den Verwandlungsräumen.

„Puh, das war knapp.“, sagte Alice völlig aus der Puste, als Professor McGonagall gerade als die beiden sich gesetzt hatten, hereinspaziert kam.

„Hey Süße!“, zischte James ihr vom Hintertisch her zu. „Wie stehts mit heute Abend, klappt das?“

Lily glaubte, sie verstehe die Welt nicht mehr. Wie kam er dazu, einfach so zu tun als wäre nichts gewesen?“

„Das fragst du noch?“ Sie blickte ihm hasserfüllt in die Augen.

„Bestimmt nicht. Was war denn gestern Abend los? Von wegen du begleitest Remus in den Krankenflügel!!!“ „Bitte Ruhe da hinten.“, mahnte McGonagall sie.

„Sie wissen, was sie zu tun haben!“ „Ja, Professor McGonagall.“, meinte Lily etwas kleinlaut. Doch kaum hatte die Lehrerin sich wieder in die andere Richtung gewandt, fing sie erneut an.

„Und das mit dem Ball kannst du auch vergessen! Mit dir geh ich da auf keinen Fall mehr hin! Verarsch doch eine andere!!!!“ Der letzte Satz sprudelte so extrem laut aus ihr heraus, dass sich die ganze Klasse zu ihr umdrehte.

„Ähm.. Lily, hör mal. Ich würde dich nie verarschen! Komm, lass es mich erklären. Kommst du kurz mit raus?“

„Ja klar, soweit kommt es noch, dass ich wegen DIR einfach aus dem Unterricht abhau!“ James lies aber nicht locker. „Lily, bitte!!“

Als James „bitte“ sagte, bekam Lily aus ihr unerklärlichen Gründen Tränen in den Augen. Rasch drehte sie sich von den anderen weg, damit keiner was bemerkte.

Remus war offensichtlich etwas unbehaglich zumute. „Los Lily, sei nicht so unfair.“, sagte er ernst. Lily schenkte ihm ein gequältes Lächeln.

„Sorry, aber ich werde gar nichts mehr tun, wenn es was mit James Potter zu tun hat!“ Nun war sie den Tränen nahe, was sie selbst sehr ärgerte.

Abrupt stand sie auf und stürmte aus dem Klassenzimmer.

## Fast wäre es passiert

„Miss Evans!!“, schrie McGonagall empört. James überlegte gar nicht erst, sofort lief er Lily hinterher. „Potter! Bleiben Sie gefälligst hier!!“ Der Mund von Professor McGonagall begann immer schmalere zu werden. Sie überlegte einen Moment, dann sagte sie: „Arbeiten Sie bitte weiter, ich werde die beiden zurückholen!“

„Ähm Professor... Warten Sie noch einen Moment. Können sie mir diese Formel noch einmal genauer erklären bevor Sie gehen?“, klang Sirius rasch ein.

„Sie können mir viel erzählen, aber nicht das, Mr Black.“, antwortete die Lehrerin abweisend und schritt aus dem Klassenraum. „Naja, ein Versuch wars wert.“, meinte Sirius schulterzuckend zu den anderen.

Lily war aber schon längst außer Sicht. James beschloss, erstmal im Gemeinschaftsraum nachzusehen. Er bog in einen seiner Geheimgänge und rannte als ginge es um sein Leben.

„Kleiner Wichtel.“, keuchte er bei der fetten Dame angekommen.

Die fette Dame jedoch öffnete nicht. Sie schlief seelenruhig vor sich hin.

„Hey! Kleiner Wichtel!!“, brüllte James und die Dame schreckte hoch.

„Werd doch nicht gleich so laut Junge. Solltest du nicht im Unterricht sein?“

James antwortete nicht, sondern schlüpfte gleich durchs Portälloch, als sich dieses erst einen kleinen Spalt breit geöffnet hatte.

„Lily?“, rief er in den stillen Gemeinschaftsraum herein.

Er wandte sich dem Mädchenschlafsaal zu, da fiel ihm sein letzter Versuch ein, in den Mädchenschlafsaal zu kommen.

„Hey Lily, bist du da oben?? Wenn ja, melde dich bitte!“, schrie er.

Doch es kam keine Antwort.

Der Junge überlegte, wo das Mädchen noch sein könnte, da klingelte es.

Er düste zurück zum Verwandlungszimmer, in der Hoffnung, Lily wäre wieder dort um ihre Sachen zu holen. Aber Fehlanzeige.

„Hey Krone, hast sie gefunden?“, fragte Sirius. James schüttelte den Kopf.

„Hey Alice, wo hält Lily sich immer auf wenn sie allein sein will?“

Alice zuckte bedauernd die Schultern. „Keine Ahnung. Ich guck mal im Schlafsaal nach.“ „Okay, ich komm mit.“

So rasten die beiden wieder zum Griffindor Turm.

„Lily, bist du hier?“, fragte Alice behutsam.

„Und, ist sie da?“, sagte James sofort, als er Alice die Wendeltreppe runterkommen sah.

„Nein, leider nicht.“

„Hey Alter, irgendwann muss sie doch eh wieder hier her kommen.“, meinte Sirius und legte eine Hand auf James' Schulter.

„Ja nee ist klar, aber ich muss sie jetzt sehen! Naja Leute, ich seh mal draußen nach..“

Und schon war James wieder weg.

Er überlegte, wo er in ihrer Situation hingegangen wäre.

So machte er sich auf den Weg nach draußen. Es regnete zwar in Stößen, aber das würde ihm auch nichts ausmachen und er war sich sicher, Lily auch nicht.

James lief übers ganze Gelände. Und tatsächlich. Da saß sie, die Arme um die Knie geschlungen am Seeufer.

Langsam schritt er auf sie zu. „Lily..“, sagte er leise.

Sie sah zu ihm hoch. „Hey James...“

„Was ist denn los?“ Lily überlegte, was sie nun sagen sollte. „Ähm.. Sorry wegen allem.. Das tut mir echt alles total Leid. Hab mich soo bescheuert verhalten.“

Und ohne Vorwarnung fiel sie ihm schluchzend um den Hals.

James nahm sie in den Arm und lies sie weiter weinen.

„Also ist jetzt alles wieder klar?“, fragte er mit einem leichtem Grinsen.

„Wenn du mir nochmal verzeihen kannst.“, antwortete Lily und sah ihm direkt in die Augen.

„Dir doch immer Süße.“

Er beugte sich vorsichtig zu ihr hinunter.

Lily fühlte sich in dieser Situation einfach wunderbar. Wie sie da so in seinen Armen lag... Sie könnte sich dran gewöhnen. Eine heiße Glut durchströmte ihren ganzen Körper.

Sie wollte in diesem Moment einfach an nichts mehr denken. Nur noch in James Armen liegen und seine Lippen spüren..

„Da seid ihr ja!!“ Die zwei fuhren auseinander.

James sah zwei dunkle Gestalten auf sie zukommen.

Es waren Alice und Sirius. `Hätten die nicht ein bisschen später kommen können..`, dachte er verbissen.

„Oh, ich glaub da haben wir die beiden ein wenig gestört.“, meinte Sirius lachend.

„Ja und wie.“, zischte James seinem Kumpel zu.

Er zog Lily hoch und ging mit ihr voran zum Schloss.

Alice und Sirius grinnten sich ein weg.

Aber sie freuten sich unheimlich für die beiden. „Spätestens beim Ball kommen die zusammen.“, sagte Sirius voller Vorfreude. „Wo wir schon beim Thema sind, hast du schon jemanden?“ Alice schüttelte den Kopf. „Ach das passt ja. Also, gehen wir beide?“

Grinsend willigte das Mädchen ein.

„Ach ja, wie stehts denn jetzt mit dem Ball? Willst immer noch jemand anderen fragen?“, fragte James lachend.

„Ach Quatsch, wo denkst du hin? Natürlich gehe ich mit dir.“

Lily lächelte ihn mit glühenden Augen an.

„Komm, lass uns schon mal üben.“, sagte James. „Darf ich bitten?!“

Lachend hielt er ihr seinen Arm entgegen. „Aber gerne.“, entgegnete Lily.

So trollten die zwei übers Gelände.

Sie merkten gar nicht, dass Sirius und Alice an ihnen vorbeigingen.

„Oh, unsere Klamotten sind ja völlig durchnässt, ist mir noch gar nicht aufgefallen.“, sagte Lily grinsend.

„Gehen wir wieder rein?“

Sie hakte sich bei James ein und herumalbernd spazierten sie in den Gemeinschaftsraum, wo sie schon von Remus, Peter, Sirius und Alice erwartet wurden.

„Hä, wie kommt ihr denn hierher? Ward ihr nicht eben noch draußen?“, fragte James verduzt.

„Jepp, aber dir ist wohl nicht aufgefallen dass wir euch überholt haben während ihr euer kleines Tänzchen da gehalten habt.“

Grinsend setzten Lily und James sich zu ihren Freunden.

## Ballvorbereitungen - (naja teilweise)

Mit einem total tollem Gefühl wachte Lily am nächsten Tag auf.

Sie blickte in ein wüstes Schneegestöber, was draußen herrschte.

Lächelnd stellte sie sich gerade vor, wie sie mit James mitten im Schnee stand und sie sich sanft küssten..

Da fiel ihr Blick auf die Uhr. Es war schon halb zwei!

Sie und Alice saßen gestern noch bis spät in die Nacht hinein mit den Rumtreibern im Gemeinschaftsraum und haben gequasselt.

Das Bild von James und ihr vor Augen verschwand abrupt und sie hüpfte aus ihrem Bett.

Heute war doch der Weihnachtsball!

Rasch ging sie duschen und legte etwas Make Up auf.

Alice saß unten im Gemeinschaftsraum in einem bequemen Sessel vor dem Kamin.

„Hey Alice. Puh, warum hast du mich nicht geweckt mensch?“, begrüßte sie ihre Freundin.

„Ach du hast so schön geschlafen, da wollt ich nicht so fies zu dir sein.“, antwortete Alice frech. „Hast du James heute Morgen schon gesehen?“, warf Lily ein.

Alice grinste. „Jepp, hab ich. Er kam fast genauso bei mir an wie du. Das erste, was ihm einfiel, war: Ist Lily schon auf?“

Lilys Herz machte einen kleinen Hüpf. Dies geschah immer, wenn sie an ihn dachte.

Also war dies in letzter Zeit ziemlich oft der Fall.

„Kommst du mit ihm suchen? Muss noch was wegen heute Abend klären..“

„Jaja gib ruhig zu, dass du ihn einfach nur sehen willst!“

„Ey ist echt so!“, verteidigte Lily sich.

„Nun komm schon.“, meinte Alice grinsend und zog ihre Freundin mit.

„Oh ähm.. Mit wem gehst du eigentlich zum Ball?“, fragte diese und wurde etwas rot.

Ihr wurde peinlich bewusst, dass sie gar nicht mit Alice über dieses Thema gesprochen hatte. Überhaupt hat sie in letzter Zeit kaum mit ihrer Freundin über ihre Typen geredet.

„Ha ha, gut dass du auch mal fragst. Ich geh mit Sirius, war doch abzusehen, oder?“

„Sag mal... Läuft da eigentlich wieder was zwischen euch? Oder immer noch?!“

„Nein nein... Sind nur gut befreundet. Oder sieht das etwa anders aus?“

„Aah, da kommen sie!!!“, gab Lily als Antwort.

„Naa meine Süße, wieder mal bis zwei gepennt?“, sagte James grinsend.

„Hihi, wenn mich keiner weckt. Eigentlich schlaf ich gar nicht so lange.“

„Pass auf Krone, sie lügt, damit du keinen schlechten Eindruck von ihr hast.“, mischte Sirius sich lachend ein. Lily streckte ihm die Zunge raus.

„Nen schlechten Eindruck haben von meiner Süßen ? Nee du, das kommt nicht mehr vor. Kenn sie jetzt ja schon lange genug.“ Lächelnd wandte James sich wieder an das Mädchen.

„Freu mich schon voll auf heute Abend. Treffen wir uns also um acht hier in der Eingangshalle?“

„Jepp, geht klar. Ich freu mich auch schon!“, flüsterte sie.

„Jetzt komm, ich hab extra auf dich mit essen gewartet.“, quängelte Alice dann.

„Jaja ich komm ja schon ich komm ja schon..“

Lily und James warfen sich noch einen letzten Blick zu (er fuhr sich wie gewohnt durchs Haar), dann bewegte sich das Mädels endlich in Richtung Alice, die schon ein paar Meter voraus stand.

„Man du brauchst aber auch lange.. eher gesagt ihr. Ich glaub James kann das alles immer noch nicht so richtig fassen.“ Lily grinste. „Ist ja auch verständlich. Aber anderes Thema. Wie stecken wir uns denn heute die Haare?“

„Hmm... Heute müssen wir uns was ganz besonderes einfallen lassen. Schließlich wird es dein erster Kuss mit Jam –“ „Alice! Nun laßer kein Müll. Das weißt du doch gar nicht. Und außerdem soll man das nicht vorher sagen, denn wird das nämlich nichts.“, meinte Lily lachend. Alice rollte die Augen. „Schon klar.“

Jetzt, wo Alice dieses Thema angesprochen hatte, wurde Lily schon mächtig aufgeregt.

Sie hatte sich die Situation ja schon öfters mal vorgestellt. Schon ziemlich oft, auch wenn es zuerst immer noch unfreiwillig war. Und ein paar mal wäre es ja auch schon fasst passiert.

„Was ist denn auf einmal mit dir los?“, fragte Alice beim Gryffindor Tisch. Sie musterte Lily. Diese stocherte lustlos aber auch irgendwie nervös in ihren Kartoffeln rum.

„Aach nichts.. Hab bloß kein Hunger, bin ja gerade erst aufgestanden.“

Etwas später waren die beiden Mädels wieder im Gemeinschaftsraum.

Sie wollten sich zu den Rumtreibern setzen, doch die waren von lauter Mädchen umringt.

Eher gesagt James und Sirius. Unter ihnen entdeckte Lily auch Charleene, die praktisch schon halb auf James´ Schoß hockte.

Süffisant lächelnd ging sie zu James und setzte sich zu ihm. Charleene stand wutschnaubend auf. Die restlichen Mädchen bedachten sie mit sauren Blicken. Da James ihnen nun keine Aufmerksamkeit mehr schenkte, verzog sich etwa die Hälfte griesgrämig.

Alice tat es ihrer Freundin gleich und hockte sich neben Sirius. Nun verteilte sich die andere, etwas größere Menge in dem Gemeinschaftsraum.

„Habt ihr toll gemacht.“, sagte James grinsend.

Den Rest des Nachmittags verbrachten Lily und Alice auch mit den Jungs im Turm.

„Naja, wir gehen mal so langsam nach oben, denke ich.“, meinte Lily so gegen fünf.

Sie wollte heute Abend ja besonders toll aussehen.

„Was jetzt schon?“, fragte Sirius ungläubig. „Ich weiß ja, dass ihr Frauen immer ein wenig länger braucht, aber soo??“ „Tja, ihr werdet schon sehen.“, entgegnete Lily geheimnisvoll.

„Ha ha, die werden noch staunen, wie wir unsere Haare zurechtmachen.“, lachte Alice, als sie und ihre Freundin oben in ihren Schlafsaal angekommen waren.

Alice trug dieses Jahr ein tolles goldenes Kleid, welches bis zum Boden ging.

Dies stand ihr einfach super. Es war von feinem Stoff und wirkte gut zu ihren Haaren.

Dazu hatte sie passende Ohrringe, eine ebenfalls passende Kette und Armbänder.

Lily hat ihr die Haare zu einem eleganten Knoten zusammengebunden.

Dieser war mit kleinen silbernen Spängchen verziert. Vorne links lies sie eine Strähne, damit es nicht zu streng aussah.

Lily zog das seidene schwarze Kleid an, welches sie in der Winkelgasse ausgesucht hatte.

Sie fand es ein paar Wochen später zwar nicht mehr so toll, aber da James ihr es selber vorgeschlagen hatte..

Es war vom rechten Knie an etwas schräg nach unten geschnitten.

Jetzt wo sie es anhatte, gefiel ihr es doch wieder. Bei der Schräge nach unten hangen Rüschen hinunter.

Alice steckte ihre Haare ebenfalls zu einem Knoten zusammen, aber nicht so wie ihrer.

Aus diesem lies sie hinten ein paar Strähnen rausfallen. Diese lies sie mit einem kleinen Zauberspruch etwas gelockt werden. Hinten um den Knoten herum steckte sie grüne Spangen, die hervorragend zu Lilys Augen und ihrem Schmuck passten.

„Man Alice, das hast du ja toll hingekriegt!! Nur noch vorne so eine kleine Strähne, dann ist das perfekt!“ Das Einzige, was sie sonst noch störte, war, dass ihre Kette Silber statt Grün war.

Aber ansonsten konnte der Ball für sie losgehen.

Die zwei schminkten sich nur noch passend, und fertig waren sie.

## das Verborgene in einem Rosenstrauß

Alice und Lily waren schon total aufgeregt. Langsam und mit zitternden Knien stieg Lily die Treppen hinunter, auf dem Weg in die Eingangshalle, wo die Jungs auf die Mädchen warteten. Und schon sah sie ihn. Er sah super süß aus in seinem eleganten schwarzen Umhang und den in alle Richtungen abstehenden schwarzem Haar. Bei dem Anblick musste Lily lachen. Eigentlich passte dies ja gar nicht zusammen.

Da entdeckte James sie auch, grinste und zerstrubbelte sich sein Haar noch mehr.

„Man sieht sie geil aus.“, zischte er Sirius zu. Dieser lachte los. „Hast recht sieht nicht schlecht aus. Aber ich bleibe bei Alice.“

„Auch gut so.“, entgegnete James lachend.

„Hey Süße!“, sagte er, als Lily bei ihm angekommen war. „Hier, ich hab was für dich.“ Und hinter seinem Rücken holte er einen Strauch grüner Rosen hervor. „Ich habe sie extra für dich grün gezaubert. Passen richtig gut zu deinen Augen. Und du siehst echt toll aus heute! Also nicht, dass es sonst nicht so wäre, -“ „Jetzt lass mich doch auch mal zu Wort kommen!“, unterbrach Lily ihn lachend. „Die sind wirklich wunderschön! Ist ja mal wieder typisch James Potter.“ Der Junge lächelte sie schelmisch an. „Und übrigens, du siehst auch toll aus heute! Du bist einfach total süß.“, sagte sie. „Ey.“, antwortete James gespielt beleidigt.

„Ich bin nicht süß.“ „Oh doch, das bist du. Und wie.“, fügte sie noch hinzu.

Grinsend spazierten die zwei schließlich in die große Halle.

Sirius und Alice hatten sie ganz vergessen. Remus war schon mit seiner Freundin Annette unterwegs und wo Peter war, wussten sie nicht.

„Ich glaub er hat keine.“, meinte James zu Lily. „Tatze und ich besorgen ihm aber schon noch eine nachher. Ähm.. Wo wir bei Sirius sind, wo ist er eigentlich schon wieder abgeblieben?“

Lily suchte mit den Augen die Halle ab. „Oh, da hinten ist er, zusammen mit Remus und Annette. Komm, gehen wir hin!“

„Da seid ihr ja.“, begrüßte Sirius sie grinsend. „Schön, dass euch auch mal aufgefallen ist, dass wir weg sind.“ „Ja nu, können wir auf alles achten?“

„Jepp, könntet ihr schon, aber ihr tuts ja nicht. Oh, es gibt essen!“

Die anderen lachten los. „Du mit deinem essen.“

Sirius zuckte die Schultern und tat sich sofort von allem etwas auf.

„Wo ist Peter eigentlich?“, fragte er an Remus gewandt. „Kein Plan, zu mir meinte er, er kommt nach. Ich glaub es ist ihm etwas peinlich, dass er keine Verabredung hat.“

„Kein Wunder. Mit ihm würde ich auch nicht gehen wollen...“, sagte James und er und Sirius prusteten los.

„Sag mal, macht ihr euch immer so über eure Freunde lustig? Über Peter, um genau zu sein?!“, fragte Lily verwundert.

„Ähm.. Nein, eigentlich nicht. Ein son Spaß darf man doch mal machen, oder?“, antwortete James schnell und wechselte einen Blick mit seinen Freunden.

„Ja, stimmt. Normalerweise sind wir immer ganz lieb zu ihm.“, mischte sich Sirius rasch mit ein, konnte sich ein kleines Grinsen aber leider nicht ganz verkneifen.

Lily jedoch merkte zu James' Erleichterung nichts. Sein und Sirius' Blicke trafen sich und sie mussten fast schon wieder laut loslachen.

James räusperte sich. „Hmm.. Er wird schon bald hier auftauchen denk ich. Bestimmt hat Dumbledore dieses Jahr wieder diese gräßlichen „Schicksalsschwestern“ hier her bestellt.“

Remus und Sirius sprangen auf diesen Themawechsel ein und Lily vergaß das mit Peter.

„Boah Sirius, sieh mal zu, ich will jetzt tanzen.“, sagte sie. „Die warten bestimmt nur noch auf dich.“ Der Angesprochene gab nur einen frechen gleichgültigen Blick zurück und lies sich nicht am Weiteressen hindern.

„Man haut der immer so rein?“, fragte Lily an James gerichtet. „Jepp. Aber keine Sorge, wir kommen schon noch zum Tanzen.“

Gelangweilt wandte Lily sich ihren Rosen zu. Gedankenverloren sah sie diese an.  
„Stimmt etwas mit den Rosen nicht?“, meinte James lachend.  
„Was? Oh.. Doch doch.. Hab nur grad nachgedacht.“  
„Denn sieh sie dir mal genauer an...“, gab James als Antwort und wandte sich mit einem irgendwie geheimnisvollen Gesichtsausdruck an Annette und Remus.

Verdutzt blickte Lily hinab auf die Rosen. Da entdeckte sie etwas. Etwas schimmernd glänzend grünes lugte aus den Blumen hervor.

Langsam holte sie es heraus. Es war ein Umschlag. Neugierig öffnete sie ihn.

Liebe Lily,

du weißt ja sicher, dass ich schon sehr lange auf dich steh.

Diese Kette habe ich mal vor ein paar Jahren in einem Laden in der Winkelgasse gesehen.

Da musste ich sofort an dich und deine tollen grünen Augen denken.

Ich habe mir vorgenommen, sie dir zu schenken, wenn du jemals mal mit mir ausgehen solltest. Ich habe schon stark dran gezweifelt, aber naja, jetzt gehst du ja tatsächlich mit mir zum Ball. Also.. Dann hoffe ich mal, sie gefällt dir!

Dein James

Lily hatte schon Tränen in den Augen. Mit zitternden Händen holte sie die Kette heraus.

Das Band war schimmrig Silber. Der Anhänger war ein kleines Herz,

dieses war ein wunderschönes glänzend Grünes, genauso wie schon der Umschlag.

Wenn sie es gegens Licht hielt, glitzerte es komisch. Es glitzerte irgendwie, ja, geheimnisvoll.

„Boah James!!!“, schrie sie. Das Mädchen fiel ihm um den Hals und küsste ihn auf den Mund.

Alle in der Nähe von den beiden guckten sie an.

Charleenes Augen funkelten böse.

Remus, Annette, Alice und Sirius jedoch grinsten.

„Daraus schließe ich, dass sie dir gefällt?“, meinte James lächelnd.

„Ja und wie! Man James.. Das ist ja sooo super süß von dir!“

Lily war ganz aus dem Häuschen. Und da fingen die Schicksalsschwestern endlich an zu spielen.

# Na wer das wohl war

„Also meine Lieben, dann will ich euch mal nicht länger auf die Folter spannen!“, rief Professor Dumbledore lächelnd in die Halle.

„Oh gut, denn können wir jetzt endlich tanzen!“, sagte Lily und sie und James verschwanden auf die Tanzfläche, gefolgt von Sirius, Alice, Remus und Annette.

Sirius zeigte giggelnd auf Snape, der anscheinend niemand zum tanzen hatte.

„Na Schniefelus, hast keine abgekriegt oder was?“, rief er ihm zu.

„Hat mich eh schon die ganzen Jahre gewundert, wie du Eine finden konntest! Aber mach dir nichts draus!“ Sirius und James lachten und Snape zog eine säuerliche Miene.

Mit zusammengekniffenen Augen sah er Lily und James beim Tanzen zu, dann spielte sich plötzlich ein eisernes Grinsen auf seinem Gesicht ab. Er wandte sich an seinen einzigen Freund, Thomas Parkinson.

„Man Lily, ich glaubs ja immer noch nicht.“ Grinsend blickte James auf das Mädchen hinab. „Ich tanze hier gerade mit Lily Evans, mit Lily Evans!“

„Und ich mit James Potter! Aber da habe ich ehrlich gesagt überhaupt keine Probleme mit.“ Lächelnd schlang Lily ihre Arme um James.

„Sieht so aus, als würden das mehrere wahnsinnig spannend finden mit uns beiden.“, meinte James dann und deutete auf ein paar Mädchengruppen um sie herum. Lily schmunzelte. „Naja, ist ja auch kein Wunder, oder? Ich mein, denk mal ein Jahr zurück.“

„Hmm.. Nein, lieber nicht. Mir gefällt es so wie es jetzt ist viel viel besser.“, antwortete er und sah Lily schelmisch lächelnd in die Augen.

„Nun ist es soweit“, dachte sie aufgeregt.

Sie sah noch, wie James sich zu ihr hinunterbeugte, dann schloss sie langsam die Augen. Sie war mit ihren Gedanken nur noch bei ihm und bei dem, was gleich passieren würde.

Eine Sekunde kam ihr wie eine Ewigkeit vor.

Sie erwartete jeden Moment, seine Lippen zu spüren.

KNALL!

Sie hatte das Gefühl, als würde sie durch die Luft geschleudert.

Und tatsächlich, hart prallte sie auf dem Boden auf.

Sie spürte ein gewaltiges Stechen in ihrer Brust.

Ihr Kopf fühlte sich an, als würde er gleich platzen.

In der Erwartung, lauter panische Menschen um sie herum rennen zu sehen, öffnete sie die Augen. Doch nichts da. Gegenüber lag James, bereits schon mit offenen Augen, und schien genauso verduzt wie sie.

Sirius und Remus krümmten sich vor Lachen.

„Ha ha, wie habt ihr das denn hingekriegt?“, fragte Sirius.

James schüttelte heftig seinen Kopf.

„Hä? Was ist hier los, warum hat keiner etwas mitgekriegt? „Naja komm erstmal hoch.“, sagte er an Lily gewandt. Er packte sie unter den Armen und zog sie auf die Beine. „Keine Ahnung... Hast du auch sowas komisches gespürt? Ich hatte das Gefühl, ich fliege meterweit in die Luft.“, sagte sie leise.

James nickte langsam. Er schien über etwas scharf nachzudenken.

Sirius musterte seinen Kumpel stirnrunzelnd.

„Ist was nicht in Ordnung, Krone?“

„Ähm.. Kommst du kurz mit zum Tisch Tatze? Und du auch, Moony? Ach ääh..., sorry Süße, aber wartest du ganz kurz?“ „Oh.. Ja, klar.“ Traurig sah Lily den beiden Jungs hinterher.

Sie atmete ein paar mal tief durch, damit sie ja nicht ausrastete.

Da bemerkte sie einen Blick im Nacken.

Sie drehte sich um und erblickte eine süßlich grinsende Charleene.

„Boah, hätte ich mir ja denken können!“, dachte Lily rasend vor Wut.

Und - Hatte der Sturz ihr Gehirn irgendwie beschädigt? Nein.

Da stand Charleene doch tatsächlich mit Severus Snape.

Das machte die Sache ja noch schlimmer. Wütend stolzierte Lily auf die zwei zu, doch da legte ihr jemand von hinten eine Hand auf die Schulter.

„Lily, lass es lieber.“ Sie lachte auf. „Gerade James Potter sagt mir, ich soll es lassen?“ Jetzt glaubte Lily echt, irgendetwas stimmte mit ihrem Gehirn nicht.

Sah sie James da wirklich grinsen?

„Was ist denn mit dir los? Ich glaub der Sturz hat uns nicht gut getan...“

„Keine Sorge Süße, uns ist schon nichts passiert.“, entgegnete er lachend.

„Ich bin mir ziemlich sicher, dass es die beiden waren, aber was solls? Ich will mir den Abend nicht wegen Schniefelus verderben.“

„Wow. Das hat gerade echt James Potter gesagt? Cool. Da hatte Remus wohl die Hände im Spiel, was?“ Zu Lilys Erleichterung schwand ihre Wut rasch wieder.

„Nein! Du weißt doch, wie wichtig du mir bist. Also wozu sollen wir den beiden zeigen, dass sie uns gestört haben? Von mir aus können wir da weitermachen, wo wir eben fast angefangen hätten...“

James zwinkerte ihr zu und so spazierten die beiden wieder zurück auf die Tanzfläche.

Als Lily gerade nicht hinsah, wechselte James grinsend einen Blick mit Remus.

# Komplettes Durcheinander

Doch nach Lilys Meinung nahm James das alles viel zu gleichgültig hin.

So kannte sie ihn gar nicht.

„Ähm.. Sorry, aber kommst du kurz mit zum Tisch? Irgendwie fühl ich mich grad nicht gut..“, sagte sie mitten im Tanz.

„Klar doch.“, antwortete James und winkte Sirius und Alice mit.

Prüfend blickte Lily zwischen James und Snape hin und her, die sich die ganze Zeit hasserfüllte Blicke zuwarfen.

„Na James, hast schon keine Lust mehr? Naja, kann ich verstehen...“

Charleene tauchte auf einmal hinter ihm auf und lächelte ihn mit glitzernden Augen an.

„Halt dei... Ähm.. Nee, hab ich nicht. Mit wem bist du denn hier?“

„Ich wusste ja immer, dass du es mit der Evans nicht lange aushältst. Wenigstens hast du jetzt gecheckt. Ich bin mit son coolen Typen aus Hufflepuff hier, der ist nur grad weg. Hmm, wie siehts aus, kommst du mit mir was Trinken? Also auf Freundschaft? Wir sind im letzten Jahr ja nicht allzu gut klar gekommen.“

Lily musste fast laut loslachen, doch als sie sah, wie James sie anlächelte, erfror ihr das Blut in den Adern.

Und was sie noch mehr zur Weißglut brachte, war, dass Charleene sich bei James einhakte und dieser keinen Anschein machte, dass er was dagegen hätte.

„Hallo? Was geht denn mit dir ab?“, fauchte sie ihn an.

„Ich geh nur mal kurz was mit ihr trinken, kannst ja so lange auf mich warten.“

Lily blieb stehen. Irgendetwas stimmte hier nicht. Hatte er ihr eben echt noch zugezwinkert oder hatte sie nun Halluzinationen? Ratlos starrte sie den beiden nach.

Aber anstatt völlig auszurasen, schlürfte sie langsam zum Gryffindor Tisch.

Sie hatte so ein komisches Gefühl... Irgendwas sagte ihr, dass dies genau das Richtige war.

Stirnrunzelnd musterte Alice ihre Freundin, als diese sich setzte.

„Sag mal, was ist denn bei euch los?“

„Nichts. Was soll los sein? Er geht doch nur mit Charleene was trinken..“

Aus irgendeinen Grund musste Lily grinsen.

„Und du rastest nicht aus? Was gibst denn da zu grinsen? Mein Gott, kann mich hier vielleicht mal jemand aufklären??“, rief Alice und schlug mit der Faust auf den Tisch.

„Hmm, also eigentlich solltest du über das Alles Bescheid wissen. Du weißt schon, dass man beim Sex mit dem Kondom verhüten sollte und so.“, sagte Sirius feixend. Das brachte ihn einen Schlag auf den Kopf ein.

„Du weißt genau, was ich meine!!“ „Nö sieht nicht so aus, oder?“

„Ha ha. Jetzt tu nur noch so, als würdest du nicht mit James unter einer Decke stecken.“

„Ich will ja nicht verleugnen, dass ich was mit Krone geplant habe, aber mit ihm unter einer Decke muss echt nicht sein.“

Alice öffnete den Mund zu einer wütenden Antwort, doch sie beschloss, lieber den Mund zu halten.

Da spürte Lily plötzlich eine Hand auf ihre Schulter. In der Erwartung, James zu sehen, wandte sie sich um. – Sie traute ihren Augen nicht. Da standen James und Charleene, Arm in Arm und breit grinsend, vor ihr.

Sirius blickte seinen Freund fassungslos an. Das gehörte offenbar nicht zu dem Plan.

„Ähm Lily, ich tanz den weiteren Abend mit Chary, ist doch okay für dich, oder?“, fragte James und kitzelte Charleene lachend.

Doch ohne überhaupt eine Antwort abzuwarten, verschwand er mit der Person auf die Tanzfläche. Lily schlug sich heftig gegen ihren Kopf, um sich zu vergewissern, dass dies kein Traum gewesen war.

Es war keiner. Tränen traten in ihre Augen, doch das lies sie nicht auf sich sitzen. Sie sprang so hart von der Bank auf, dass diese fast umkippte - mit Alice und Sirius drauf.

Mit ein paar Schritten war sie bei den beiden. Ihre Augen funkelten gefährlich.

„Du arschloch!!!“ Und das Mädchen schlug James mit aller Kraft mitten ins Gesicht.

„Spinnt du? Wie kommst du dazu?“, fragte er verblüfft. Anscheinend hatte er von dem Schlag nicht groß was mitgekriegt.

Jetzt sah Lily ihn verwundert an. Für kurze Zeit verschwand ihre Wut auf ihn.

Weshalb grinste er sie so dämlich an? Das war nicht das Lächeln von James Potter, in den sie sich verknallt hatte, absolut nicht.

# Hilfe wird gebraucht

Doch dann wandte Lily sich von James ab und musterte Charleene abartig.

„Diese dumme Schlange.“, dachte sie.

„Du dreckiges Miststück!!!“ Lily wollte auch Charleene eine verpassen, doch ihr Arm wurde mitten in der Luft festgehalten.

„Lass es lieber.“, flüsterte Sirius. „Es gibt bestimmt eine Erklärung für diese ganze Sache.“ Sauer entriss Lily sich seinem Griff.

„Eine Erklärung, tatsächlich? Wie soll die denn aussehen, he? Dass James Potter doch der arrogante Idiot ist, wie ich immer dachte? Dass er mich die ganzen Jahre verarscht hat? Und du steckst bestimmt noch mitten drin!!“

Bei jedem dieser Worte brannten ihre Augen mehr.

Mit einem letzten, abgrundtiefen Blick auf James stürmte Lily aus der Halle.

Länger hätte sie ihre Tränen auch nicht mehr zurückhalten können.

Laut schluchzend verriegelte sie sich in einem der Besenschränke in der Nähe.

Alice rannte hinterher. Wild klopfte sie an der Besenschränktür.

Nach ein paar Minuten, als ihr klar wurde, dass es keinen Sinn ergab, verschwand sie wieder. Lily hockte da auf einem ungestülpten Eimer und fragte sich, was sie denn falsch gemacht hätte. War das alles nur Verarsche? Die ganzen Jahre über? Vielleicht hatte er eine Wette, dass er sie im Laufe der Jahre in Hogwarts rumkriegen musste?! Wütend trat sie gegen einen Eimer voll Wasser. Das Wasser erinnerte sie wieder an das eine Bild von James, als er klein war, das sie in dem See in ihrer Heimat gesehen hatte.

Lily war echt am Ende. Sie hatte echt geglaubt, sie hat sich die ganzen Jahre lang, was James` Charakter anging, geirrt.

Aber was ist mit den ganzen süßen Sachen, die er für sie getan hat? Und das alles nur für eine Wette? Das ist auch etwas ungewöhnlich..

„Cloakworth, lass James sofort los!“, fuhr Sirius Charleene an. Diese grinste nur fies. „Ach ja, und wieso sollte ich? Sieh dir deinen Freund doch an, also für mich sieht es nicht so aus, dass er hier weg will.“

Sirius blickte zu James. Der wollte Charleene in eine andere Richtung ziehen.

Doch das konnte er nicht zulassen. Aggressiv riss er seinen besten Kumpel von dem Mädchen fort und zerterte ihn aus der Halle, was nicht gerade einfach war.

„Was ist denn los mit dir? Und wie verhältst du dich eigentlich?“

„Lass mich in Ruhe Tatze, ich will wieder zu Chary. Hast du ihr tolles, blondes Haar gesehen? Wie es im Licht schimmert?! Einfach herrlich. Und ihre wunderschönen kirschroten Lippen-“ Weiter kam James nicht, Sirius versetzte ihm einen kräftigen Hieb auf dem Kopf.

„Oh nein...“, sagte Sirius dann plötzlich und schlug sich anschließend selber.

„Wie konnt ich nur so dumm sein! Ähm.. Kommst du mit zu Professor Slughorn? Charleene ist meiner Meinung auch da...“

„Jepp, dann bin ich dabei. Wie sehe ich aus?“

„Wunderbar, so wie immer, Krone.“ Sirius musste sich mit aller Kraft zusammenreißen, um nicht laut los zu prusten.

Seine Lippen zitterten schon.

„Was ist denn mit dir los?“, empfing Alice ihn, die gerade aus der Halle gestürmt kam. Sirius brach jetzt in lautes Gelächter aus. „Guck ihn dir an!“ Er deutete auf James, der sich seinen Hals verrenkte, um Charleene zu finden.

Doch da die Lage ja wegen Lily so ernst war, fing er sich schnell wieder.

„Charleene hat ihm locker einen Liebestrank untergemixt. Wir müssen jetzt schleunigst zu Slughorn, aber am besten ohne dass Cloakworth uns sieht.“

„Hmm... Wo hat James seinen Tarnumhang? Ich kann den eben schnell holen!“, sagte Alice. „Nee, das

dauert zu lange. Lily scheint mir ordentlich sauer zu sein. Naja, kein Wunder. Ähm.. Läufst du eben schnell zu Slughorn und holst ihn her? Ich glaub der hält da grad ein Tänzchen mit der Praktikantin..“

Alice grinste, dann flitzte sie wieder in die Halle.

James machte Anstalten, ebenfalls in die Halle zu stürmen.

„Nein James, du musst jetzt schön hier stehen bleiben.“, sagte Sirius in einem Ton, als würde er mit einem Kleinkind sprechen.

Da kam Alice auch schon, im Schlepptau Professor Slughorn, der offensichtlich lieber bei der hübschen Praktikantin bleiben wollte.

„Was gibt es denn so wichtiges?“, fragte er genervt, als er Sirius und James erblickte. „Wenn ihr zwei wieder irgendwas angestellt habt, dann-“

„Nein nein Professor! Es geht um Lily. Naja, eher um James, also er hat einen Liebestrank abbekommen.“, warf Alice rasch ein.

„Und Lily ist jetzt mächtig sauer, deshalb muss es schnell gehen!“

Slughorn war auf einmal sofort bei der Sache. „Kommt, folgt mir in die Kerker!“

Sirius und Alice warfen sich einen Blick zu und mussten sich das Lachen verkneifen.

Alle drei packten sie James und schleiften ihn hinunter in Slughorns Büro.

# Gesucht und gefunden

Es war ziemlich schwer, James mit sich herumzuschleppen, während er wild um sich schlug. „Schnell rein mit euch, rein mit euch!!“, donnerte Slughorn, in den Kerkern angekommen.

Er stürmte zu seinen Vorratsschrank.

„Mr Black, machen Sie schonmal das Feuer an und stellen Sie einen Kessel bereit!“

Sirius tat wie ihm geheißen.

Alice rief aus ihrem Zauberstab dicke Seile hervor und band James damit an Slughorns Schreibtisch, damit er ja nicht auf die Idee kam, abzuhaufen.

„Verdammt James, jetzt halt doch mal kurz still!“

„Alice, jetzt nicht ausrasten. Ich glaub noch eine Ohrfeige für James tut nicht nötig.“, sagte Sirius. „Ich hatte gar nicht vor, ihm eine zu verpassen!“, entgegnete das Mädchen empört.

„Hört auf zu streiten ihr beiden! Hier, helft mir lieber.“

Der Professor kam mit einer Hand voll verschiedenster Zutaten zurück.

Mit Schweißperlen auf der Stirn rührte er hastig in dem Trank herum.

„Ähm, können wir irgendwie helfen?“, fragte Sirius zögernd.

„Ne ne Mr Black, muss nicht sein. Ich kenne ja Ihre Kunst beim Zaubertränke brauen.“ Sirius grinste schief.

Nach etwa fünf Minuten waren alle Zutaten untergemischt.

Slughorn rieb sich die Hände. „So, jetzt muss er nur noch zweieinhalb Minuten schmoren, dann ist er fertig.“

„Hey Leute, ich dachte Charleene ist hier? Wann kommt sie denn?“, mischte sich James ein. „Nicht dass sich ein anderer Typ an sie ranschmeißt. Dem wird ich aber was erzählen!“

„Krone, halt lieber die Klappe.“, meinte Sirius mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht.

„Professor, ich glaube die Zeit ist um.“, sagte Alice ungeduldig.

Sie ging zum Schrank und holte ein Glas für James heraus.

Rasch schöpfte sie etwas von dem Trank hinein und hielt es James unter die Nase. „Hier, trink das schnell, dann kommst du bei Charleene besser an.“

Der Junge nahm sie beim Wort und trank alles in ein paar Schlucken aus.

Danach atmete er einmal tief durch.

„Ähm.. Wo sind wir?“

Verwirrt blickte er um sich. „Ahh in Slughorns Büro, richtig? Das kenn ich noch aus dem ersten Schuljahr, haben wir da nicht die-“

„Ähem, ich glaub wir gehen jetzt lieber.“, warf Sirius ein und zog seinen Kumpel auf die Beine.

„Gut, ich werde denn auch mal wieder verschwinden.“, sagte Professor Slughorn. „Und sie gehen am besten ganz schnell zu der jungen Miss Evans.“, fügte er noch an James gewandt hinzu und rauschte an ihnen vorbei.

„Stimmt, wo ist sie überhaupt?“

Sirius und Alice wechselten einen Blick.

James musterte die beiden. „Was ist denn los?“

„Ähm.. Es ist so..“, fing Sirius an. „Also, Charleene hat dir einen Liebestrank untergejubelt, als ihr was trinken wart.. und jetzt...naja.. Lily war ein bisschen sauer..“ „Waaah? Boah, wo ist die Cloakworth? Diese Schlampe mach ich fertig! Oder wo ist Lily? Scheiße, hab ich was Schlimmes angestellt?“

Alice wollte gerade den Mund öffnen, doch James spurtete ohne Vorwarnung an ihr und Sirius vorbei.

„Hey James, warte!!!“ Die beiden rannten hinterher.

James war aber viel schnell als die zwei.

In ein paar Sekunden, so kam es ihm vor, war er schon bei der großen Halle angelangt. Da schlang ihm jemand Arme um seinen Bauch.

„Hey Süßer.“, hauchte Charleene.

Grob stieß er das Mädchen weg. „Du hast auch nichts zu tun nä?“ fuhr er sie an.

„Wo ist Lily?“ Charleene schien einen Moment sprachlos. Das hatte sie wohl nicht erwartet. Sie fing sich jedoch wieder. „Keine Ahnung. Hat sich vom Acker gemacht, du warst ja mit mir beschäftigt. War jedenfalls nicht schlecht mit dir.“, flüsterte sie ihm ins Ohr und verschwand hinterlistig lächelnd.

James blieb wie angewurzelt stehen. Er musste Lily einfach finden, unzwär schnell. „Boah, kriegt man dich doch nochmal zu fassen.“ Sirius und Alice kamen keuchend bei ihm an. „Was starrst so vor dich hin?“ Sirius beäugte seinen Freund. „Hatte ich was mit der Cloakworth? Sei ehrlich.“, antwortete James darauf. „Nee, wüsst ich jetzt nicht, wieso?“

Doch Sirius bekam keine Antwort.

James blickte fassungslos zu einer Person auf der Tanzfläche.

# Lauter Geschreie

James vergaß einen Moment völlig, wo er war.

Es fühlte sich an, als würde jemand einen messerscharfen Dolch in seine Brust rammen. Er spürte, wie seine Augen gefährlich heiß worden.

Er war unfähig, sich zu bewegen.

Er starrte ohne zu blinzeln Lily an, die eng umschlungen mit ihrem Ex Charly Shampier tanzte. Dieser bemerkte James und grinste ihm gehässig zu.

Das war James zu viel. Der Junge gewann seine Bewegungskraft wieder und stürmte direkt auf das Tanzpaar zu.

„Oh oh, jetzt gibts Ärger.“, murmelte Sirius Alice zu.

„Ich kann es nicht fassen. Ich kann es einfach nicht fassen.“, entgegnete das Mädchen jedoch nur und blickte starr zu Boden.

„Wie kann sie das machen?“ „Hä? Was?“ Sirius peilte mal wieder gar nichts. „Guck sie dir doch an, die macht da total mit einem anderen rum, mit ihrem Ex noch dazu!!“

„Naja, etwas verstehen kann ich das ja. Schließlich denkt sie, dass James was mit Charleene hatte.“ Alice musste sich eingestehen, dass Sirius wohl oder übel recht hatte. „Aber trotzdem! Toll, und jetzt gibts wieder nur Stress wegen der Cloakworth! Boah, wenn ich die erwische!“

Sirius kicherte.

„Sag mal spinnst du? Was hast du jetzt zu lachen?? Geht's dir noch gut?“, herrschte das Mädchen ihn an und Sirius verstummte.

Alice konnte echt gefährlich sein, wenn sie stinksauer war.

„Jetzt reg dich mal ab. Ich musste nur lachen bei der Vorstellung, wie viele Charleene heute wohl noch eine reinhaun wollen.“

Alice gab nur ein lautes Schnauben von sich.

„Du mieses Arschloch!!“, brüllte James und stoß Charly so hart wie möglich von Lily weg. Diese weitete die Augen. „Hallo, bist du jetzt vollkommen übergeschnappt?“ Ihre Augen funkelten finster.

„Nein, ich nicht.“, gab James eine Spur zu kalt zurück.

Lily war gerade dabei, loszuschreien, doch ihre Stimme wurde von der Schlägerei, die sich James und Charly nun lieferten, übertönt.

Alle in ihrer Nähe hatten bereits aufgehört zu tanzen.

Sie schauten sich das Geschehen in aller Ruhe an.

Die Gryffindors und Hufflepuffs feuerten James an, die Ravenclaws und ein paar Slytherins Charly. Auch Sirius war begeistert dabei, James anzufeuern.

Alice guckte düsterer denn je aus der Wäsche und stand mit verschränkten Armen neben ihrer Freundin Lily, die der Schlägerei entsetzt folgte.

„Hört ihr wohl damit auf!!!!“

Plötzlich herrschte Stille im ganzen Saal. Alle Schüler guckten gen Lehrertisch.

Dort stand Dumbledore, mit düsterem Gesichtsausdruck.

Professor McGonagall stand neben ihm, ihr Mund war fast vollkommen verschwunden, so sauer war sie. Ihre Nasenflügel bebten vor Wut.

„Sie haben kein Recht, den Abend zu stören, und schon gar nicht mit einer Schlägerei!! Was treibt Sie dazu?“, schrie sie sich die Kehle aus dem Hals.

Sie kam schnellen Schrittes auf die beiden Jungen zu. Von dieser Nähe sah sie noch gefährlicher aus.

James hätte es tausendmal besser gefunden, wäre sie oben bei Dumbledore geblieben.

„So ein Verhalten ist mir noch nicht untergekommen. Muggel tun sowas, ich bitte Sie!! Ich dachte wirklich, Gryffindor liege Ihnen mehr am Herzen, Mr Potter! Das ging nun echt zu weit. Ich bin maßlos enttäuscht von Ihnen!

Und Sie haben jetzt nichts zu grinsen, Mr Shampier! Für Sie beide 50 Punkte Abzug für Ihr jeweiliges

Haus!“

„Tzz, von mir aus. Hauptsache ich habe diesem Dreckskerl endlich mal ordentlich eine reingehaun.

Warmal nötig...“, sagte James gleichgültig.

Sogar Sirius betete jetzt innerlich, sein Kumpel würde es nicht übertreiben.

McGonagall schrie erbost auf.

„Was sagen Sie da? Was haben Sie da eben gesagt, Potter??? So, jetzt allebeide in die Schlafsäle, ohne Wiederrede! Ich glaubs ja nicht!!!“

James öffnete den Mund zu einer wütenden Antwort, doch Remus hielt ihn zurück. „Lass gut sein Alter.“

Lily sah der Professorin mit offenem Mund nach, die gerade zurück zum Lehrertisch raste. Doch das Mädchen fand, dass es James ganz recht geschah. Sie musste sogar ein bisschen grinsen.

Es war immer noch mucksmäuschenstill in der Halle.

Sogar Alice fand in diesem Moment keine Worte.

James blickte auf Lily hinab. Sie sahen sich in die Augen.

Und wieder spürte sie diesen gewaltigen Schmerz, den er ihr verpasst hatte, indem er mit Charleene getanzt und sie völlig ignoriert hatte.

Alle Augen waren auf die zwei gerichtet.

„Am besten werden wir jetzt wieder Musik spielen lassen.“, unterbrach Dumbledore die Stille.

„Ähm, ich möchte vorher noch ein paar Worte sagen.“, sagte James langsam und sah zu Dumbledore auf.

Dieser schien ein paar Sekunden zu überlegen, dann nickte er dem Jungen zu.

## Kleine Rede, großes Glück

James` Augen wanderten zu Lilys Gesicht. Das Mädchen blickte jedoch zu Boden.

Sie konnte einfach nicht in diese Haselnussbraunen Augen gucken.

Nervös, weil alle die beiden anstarrten, strich sie sich eine Strähne aus dem Gesicht.

Sie überlegte, ob sie nicht einfach rausrennen sollte. Aber irgendwie war sie auch neugierig darauf, was James ihr zu sagen hatte.

„Also Lily, die Sache mit der Cloakworth vorhin kann ich dir erklären.“, fing James vorsichtig an. Er sprach aber laut und sogar die Lehrer lauschten gespannt.

„Es ist mir sehr wichtig, dass du zuhörst. Danach kannst du von mir aus abhauen.“

Er atmete ein paar mal tief durch.

„Charleene hat mir einen Liebestrank untergemischt als ich was mit ihr trinken war, ich konnte nichts für mein dämliches Verhalten. Alice und Sirius haben Professor Slughorn geholt und der hat mir das Gegenmittel gemixt. Und naja... Mehr kann ich dazu nicht sagen.

Es tut mir wirklich Leid, dass ich dich so verletzt hab, aber ich hoffe du glaubst mir.“

Er blickte sie durchdringend an.

Die Bilder von James und Charleene spielten sich noch einmal in Lilys Kopf ab.

Sagte er wirklich die Wahrheit? Sie wusste nicht, was sie glauben oder tun sollte.

Sie hielt ihren Blick standhaft Richtung Boden. Doch eigentlich sah sie diesen gar nicht.

Sie sah überhaupt nichts. Die verletzenden Bilder von diesem Abend erschienen immer wieder vor ihren Augen. Stille herrschte im ganzen Saal. Lily wurde von James` Blick durchbohrt. Seine Augen wandten sich keine Sekunde von ihrem Gesicht.

„Lily..“, sagte er leise, als das Mädchen immer noch nicht zu ihm auf sah.

„Bitte, du musst mir glauben.“ Sein Tonfall klang jetzt schon fast flehend.

„Ich liebe dich über alles, Lily Evans. Und das ist doch wirklich eindeutig, oder?“

Seit der dritten Klasse lauf ich dir nun schon hinterher.“ Eigentlich wollte er noch weiterreden, doch Lily unterbrach ihn.

„Es reicht.“ Sie hatte schon genug gehört. Plötzlich musste sie lächeln.

„Die letzten Jahre sind mir noch sehr gut in Erinnerung und ich bin hier diejenige, die sich entschuldigen sollte. Und das tue ich hiermit. Ich hätte heute nicht so überreagieren dürfen, wie all die Jahre schon. Aber etwas Gutes hat es.“

Jetzt erwiderte das Mädchen James` Blick. Er sah sie jedoch fragend an.

Wieder musste Lily lächeln.

„Endlich kann ich es laut aussprechen: Ich liebe dich auch, James Potter!“

Es war wie im Traum. James wusste nicht, was er darauf antworten sollte, es kam so vollkommen unerwartet. Nach ein paar Sekunden der Stille fing er sich aber wieder und strahlte.

„Wirklich?“ Doch ohne eine Antwort abzuwarten, packte er sie an den Hüften und hob sie hoch. Lily kreischte lachend. Er drehte sich ein paar mal mit ihr im Kreis, bis er sie wieder runterließ. Wie in Trance blickte sie in seine Augen. Jetzt konnte sie wieder in ihnen versinken. James fuhr sich schelmisch lächelnd durchs Haar.

Das machte sein Gesamtbild einfach perfekt.

Langsam neigte er seinen Kopf zu ihr hinunter. Lily wusste irgendwie, dass es dieses Mal klappen würde. Und tatsächlich.

Sie spürte seine weichen Lippen auf die ihren.

So versanken sie in einen innigen, zärtlichen Kuss.

Es war toll, seine Lippen zu spüren.

Ansonsten bekam keiner der beiden mehr etwas um sich herum mit.

James hörte das wilde Gejubil und Gepiffen, das die Halle erfüllte, wie von ganz ganz weit weg. Er wollte einfach nur mit Lily dastehen und für immer und ewig ihre sanften Lippen berühren. Nach einer Ewigkeit, so schien es Lily, lösten sie sich von einander.

Sie war so glücklich wie schon lange nicht mehr – oder vielleicht sogar so glücklich wie noch nie. Sirius

grinste seinem besten Kumpel zu und reckte den Daumen. Alice stürmte regelrecht auf Lily ein.

Auch James strahlte über beide Ohren. Er konnte sein Glück gar nicht fassen.

Endlich, nach all diesen Jahren, hatte er es doch noch geschafft.

Er hat gerade Lily Evans geküsst, Lily Evans! In seinem Inneren brodelte es.

Sein ganzer Körper kribbelte immer noch angenehm.

„Das war ja eine tolle Show!“, kam es da von einer amüsierten Stimme.

Lily und James sahen hoch zum Lehrertisch. Dort stand Dumbledore und schien sich gewaltig für die zwei zu freuen.

„Wie siehts aus, fahren wir jetzt mit dem Ball fort? Ich denke Professor McGonagall fasst sich ans Herz und Sie dürfen doch noch hierbleiben, Mr Potter.“

Die Professorin willigte lächelnd ein.

Daran hatte James gar nicht mehr gedacht. Er hatte voll vergessen, dass er sich ja mit Charly geschlagen hatte.

Suchend schaute er um sich. Charly war nirgends zu sehen.

„Er hat sich wohl aus dem Staub gemacht.“, meinte Lily grinsend, die James` Blicke gefolgt war. Der Junge zuckte gleichgültig die Schultern und nahm ihre Hände.

„Hast du eigentlich was warmes gemerkt, als wir uns geküsst haben?“

„Ja, mein ganzer Körper hat gekocht. Aber nicht vor Wut, wie üblich, sondern aus.. Hmm.. Liebe, schätz ich mal.“, antwortete Lily lächelnd. „Aber Wieso?“

„Ach, ich hab ein bisschen an der Kette die ich dir geschenkt hab rumgebastelt. Ich wollte dass das Herz hell aufleuchtet, wenn wir uns küssen und es sollte eigentlich warm werden.“

„Das Experiment ist dir auch gelungen.“, sagte Sirius, der zugehört hatte.

„Ihr zwei habt da bloß nichts von mitgekriegt.“ Er musste grinsen.

„Ah gut.“, meinte James.

„Hey Sirius, forderst du mich heute auch nochmal zum tanzen auf?“, fragte Alice frech grinsend.

„Oh, entschuldigen Sie Miss. Wie unverschämt von mir!“, gab er lachend zurück und hielt ihr höflich seinen Arm hin. „Pöh, jetzt will ich auch nicht mehr!“ Alice reckte den Kopf gepieelt weit in die Höhe.

„Sicher, dass bei den beiden nichts mehr läuft?“, fragte Lily James grinsend.

„Öhm, nö. Ich werd mir Tatze morgen mal vorknöpfen, aber heute will ich mich viel lieber auf dich konzentrieren.“, entgegnete er zwinkernd.

Das Mädchen grinste und die beiden verschwanden aus der Halle.

# Total im Liebesrausch

Pfeifend schlenderte James am nächsten Morgen in den leeren Gemeinschaftsraum und setzte sich in einen seiner Lieblingssessel am Kamin.

Außer ihm war noch keiner wach, sogar Remus schlief noch, der sonst immer als erstes auf den Beinen war.

Ratlos sah er sich im Gemeinschaftsraum um und beschloss nach einer Weile der Stille einen Brief an seine Eltern zu schreiben.

Er musste die ganze Zeit über grinsen, denn seine Gedanken schweiften immer wieder zum gestrigen Abend.

Er hatte mit Lily einen langen Spaziergang um den nachtschwarzen See gemacht. Gemeinsam haben sie sich die Sterne angeschaut und sich daraus Bilder zusammengebastelt. Und wie zur Feier des Abends hat der Riesenkraken ein paar Luftsprünge aus dem Wasser heraus gemacht, was James außerordentlich lustig fand. Da erinnerte er sich an sein fünftes Schuljahr und wies Lily darauf hin, dass sie es ja eigentlich vorgezogen hat, mit dem Kraken auszugehen, statt mit ihm. Darauf bekam sie einen Lachanfall und die beiden sind noch einmal die letzten Jahre durchgegangen, in denen James vergeblich versuchte, sie für ein Date rumzukriegen.

„Ja ja, du hast mir die Sache echt nicht einfach gemacht.“, sagte er grinsend.

„Pah, das sagst du! Du mir aber auch nicht. Du weißt gar nicht wie du mich genervt hast! Aber ich glaube so ganz insgeheim mochte ich dich schon immer. Und mich kriegt man halt nicht so leicht wie die anderen hier.“, meinte sie daraufhin. „Ist ja jetzt auch egal, Hauptsache ist ich hab dich jetzt.“, entgegnete James frech und kitzelte sie durch. Und dann -

„Hey KRONE!!!“ James schreckte hoch. Seine Feder glitt ihm aus der Hand und das Pergament, beschriftet mit „Hallo Mum und Dad“, rutschte von seinen Knien. „Ach du bist nur Tatze.“, grinste James. „Was schreist du denn so rum? Man man, da kriegt man ja nen Schock.“

Sirius lachte bellend auf. „Na wenn du nicht zuhörst. Naja, hast bestimmt an gestern gedacht, stimmts? Was habt ihr denn so getrieben?“

„Nicht so neugierig hier. Zuerst will ich wissen, was bei dir und Alice so ging?!“

„Nichts lief da, wir sind nur befreundet, aber das weißt du ja.“ Sirius warf James einen feixenden Blick zu. „Also, was lief bei euch so? Habt ihr schon - ?“, fuhr er fort. „Nein Tatze, haben wir nicht.“, unterbrach James seinen Freund lachend. „Wir sind gerade mal seit, ähm, warte mal eben.“

James guckte auf seine Uhr. „Neunanzahl Stunden und zweiundzwanzig Minuten zusammen. Die Sekunden hab ich nicht gezählt, aber ich denke die Auskunft wird dir genügen.“ Er grinste.

„Du bist echt nicht mehr ganz dicht.“, schloss Sirius und lies sich lässig aufs Sofa fallen. „Was machen wir denn heute, schon was geplant?“

James zuckte die Schultern. „Nö, keine Ahnung. Ich dachte, ich geh mit Lily fliegen oder so, kommt du und Alice mit?“

„Nee lass ma, kein Bock.“ „Seit wann hast du zu sowas kein Bock, Tatze? Verschweigst du mir da was?“ James musterte seinen Kumpel misstrauisch.

„Was sollt ich dir verschweigen? Hab heute überhaupt keine Laune zum Fliegen, lass uns doch in den Wald oder sowas. Aber ohne Al.., ich mein ohne die Mädchen. Die pissen sich eh nur vor Angst in die Hose, sobald ein Ast zu laut knackst.“

„Hä, was hast du denn auf einmal? Sonst warst du doch auch nicht so Mädchen-Scheu? Wow, da hab ich ja mal ne ganz neue Seite an dir entdeckt“, entgegnete James lachend. „Oder hat Tatze sich etwa in unsere Alice verknallt? Oh nein!“ James tat gespielt entsetzt. „Nein, mal kurz Spaß beiseite. Sie steht doch auch total auf dich, also was spricht dagegen?“

„Chrm Chrm, Krone? Bevor du hier noch weiterfaselst: Ich will nichts von ihr, garantiert nicht.“, meinte Sirius. James setzte schon wieder zu einer Antwort an, da hörten sie Gepoltere auf den Treppen. Verwundert sahen sie sich um und erblickten Lily und Alice.

„Wow, ihr habts aber eilig.“, sagte Jame schelmisch grinsend und fuhr sich durchs Haar. „Konntest es wohl nicht mehr erwarten mich zu sehen, was?“ „Ha, hättest du wohl gerne. Hatten nur so unsere Probleme beim Treppen hinabsteigen.“, entgegnete Lily lachend und ging auf James zu. Der zog sie in eine feste Umarmung

und flüsterte ihr etwas zu.

Sie nickte lächelnd und sie spazierten ohne ein Wort zu den anderen beiden in Richtung Porträtloch. „Hey ihr zwei Verrückten, wo solls denn so plötzlich hingehen?“, rief Sirius, machte sich aber keine allzu großen Hoffnungen eine Antwort zu bekommen. Er kannte ja schließlich seinen besten Freund und dieser wird in der nächsten Zeit öfters mal verplant durch die Gegend laufen.

Alice kicherte und hockte sich neben Sirius aufs Sofa.

„Die sind echt wahnsinnig. Ich finde es sooo toll, dass sie endlich zusammen sind! Das müsste man mal feiern. Passen so super zusammen.“, meinte Alice.

„Jepp seh ich auch so. Bloß Evans hat nach meiner Meinung etwas zu lange gebraucht um zu checken, dass sie voll auf Krone abfährt. Ach und nochmal wegen gestern, das tut mir echt Leid, aber –“, sagte Sirius, doch Alice unterbrach ihn. „Ist schon okay. Und jetzt mach dir bitte keine Gedanken mehr drüber, klar? Kannst du ja nichts für. Naja, ich hau wieder ab nach oben...“

Und weg war sie, einen grübelnden Sirius alleine lassend.

Er wusste absolut nichts mit sich anzufangen, also ging er schonmal in die Große Halle, um zu frühstücken. Jetzt wo er dran dachte verspürte er erst seinen gewaltigen Hunger. Sein Magen fing mächtig an zu grollen.

„Hey, kein Stress bitte, es ist schließlich Sonntag.“, sprach Sirius zu seinem Magen und prustete los. Jetzt redete er schon mit seinem Magen. Naja, was solls?

# Ein ereignisreicher Sonntagmorgen

Lily und James spazierten Händchenhaltend durch die Schule.

„Ach ja, was ich dich noch unbedingt fragen wollte..“, sagte Lily.

„War da gestern was zwischen Sirius und Alice, hat er dir vielleicht irgendetwas erzählt?“

Bedauernd schüttelte James den Kopf. „Nein, er streitet überhaupt alles ab. Und was sagt sie?“

„Ich weiß nicht, sie benimmt sich den ganzen Tag schon so komisch.“

„Oh ja, der Tag war ja auch schon soo lang.“, spöttelte James.

Sie knuffte ihn in die Seite. „Man, das ist ein ernstes Thema!“

Beide fingen an zu lachen. Sie gingen gerade die Treppe zur Eingangshalle runter. Dort zeigten einige Mädchengruppen verhalten kichernd auf die zwei.

„Oh man, als ob das nicht auffällig wäre.“, meinte Lily Augenrollend.

„Die sollten sich mal um was wichtigeres kümmern, es gibt doch genug Schlagzeilen über diesen Bösewicht Voldemort da, der wäre doch ein ganz interessantes Thema.“ „Hey, dass wir jetzt ein Paar sind sehe ich als ein extrem wichtiges Thema an!“, antwortete James gespielt beleidigt und drückte Lily sanft gegen die Wand. „Schließlich sind das wir beide, Lily Evans und James Potter! Vor ein paar Monaten hätte damit wohl noch keiner gerechnet.“

Grinsend gab er Lily einen leidenschaftlichen Kuss.

„Weißt du eigentlich, was ich noch gern mal wissen würde?“, fragte Lily, die sich nach ein paar herrlichen Momenten oder Minuten von ihrem Freund löste.

„Schieß nur los Schatz.“, gab James lächelnd zurück.

„Seit wann interessierst du dich wirklich für mich?“

Mit der Frage hat James wohl nicht gerechnet.

Immer noch lächelnd fuhr er sich durchs Haar.

„Hmm.. Also toll fand ich dich ja schon seit ich dich das erste Mal im Zug gesehen hab.“, sagte er frech.

„Aber richtig fing es Anfang der dritten Klasse an. Weißt du noch, als ich dich versehentlich auf dem Bahnsteig angerempelt hab? Das war, als ich gerade durch die Absperrung kam. Zu meinem Bedauern bin ich direkt in dich reingerannt, tut mir ja echt immer noch sehr Leid.“, meinte James sarkastisch. „Oh, jetzt fühl ich mich aber geschmeichelt James.“, sagte Lily. „Hey hey hey, die story ist noch nicht zu Ende. Also, da hab ich dir hochgeholfen, ja, du hast meine Hilfe sogar lächelnd angenommen. Und dann hab ich halt deine tollen Augen gesehen und zack, ich war verknallt. Du bist verwundert abgehauen, weil ich dich einfach nur noch angeglotzt hab. Tatze hat die ganze Sache voll mitgekriegt und konnte sich nicht mehr halten, weil ich so dämlich dabei aussah. Hab sogar fast den Zug verpasst, weil ich dich mit den Augen verfolgt hab, bis du im Zug verschwunden warst. Und auch danach konnt ich mich immer noch nicht richtig fassen. Ja ja, so war das.“, schloss er schließlich. Lily musste grinsen. „Och, das ist aber eine tolle Geschichte.“

„Klar, sie stammt ja auch von mir. Jetzt will ich dafür aber auch eine Belohnung.“, sagte James fies grinsend. „Ach, da wird mir schon was Passendes einfallen denk ich.“, entgegnete das Mädchen und schlang ihre Arme um James. Zärtlich küsste sie ihn. So standen sie eine Weile da, bis sie unterbrochen wurden. „Oh, Potter und seine superschöne Freundin. Darf ich stören, oder verträgt der arme Potter es nicht, ein paar Sekunden von seiner Geliebten getrennt zu sein?“, erklang eine höhnische Stimme.

Die zwei schreckten auseinander. James hatte sofort seinen Zauberstab gezückt.

„Halts Maul, Schniefelus. Wär glaube ich besser für dich.“

Snape lies ein unechtes, kaltes Lachen hören.

„Ach komm Potter, das glaubst du doch selber nicht. Wo sind denn deine tollen Freunde, die dir den Rücken stehen? Ich sehe da nur deine miese Schlammbloodfreundin.“

James hatte schon wütend den Mund geöffnet, um irgendeinen Zauber losgelassen, doch Lily hielt ihn zurück.

„James bitte, lass ihn doch einfach. Genau das will er doch erreichen! Komm einfach mit und lass den schmierigen Schniefelus alleine.“

James warf einen Seitenblick auf sie und lies dann tatsächlich den Zauberstab sinken.

„Oho, James Potter hört auf das Schlammblood! Wusste gar nicht, dass du neuerdings so feige bist.“ Snapes

Mund verzog sich zu einem süffisanten Grinsen. Offensichtlich wusste er genau, dass James Lilys Worten nicht lange standhalten konnte.

Doch James zuckte nur gleichgültig mit den Schultern. Zwar zitterten diese ein wenig vor Hass, aber ansonsten konnte er seine höllische Wut auf Snape ganz gut verbergen. „Das zieht bei mir nicht mehr, Schniefelus. Denk dir was neues aus.“ Laut lachend verschwand er mit Lily in die Große Halle.

„Boah James, das finde ich jetzt echt mal total süß von dir!“, sagte Lily breit grinsend. Sie wusste sehr genau, dass James das jetzt ärgern wird. Vor allen weil sie es „süß“ genannt hatte.

„Hey, wenn ich schon auf dich höre, nenn mich wenigstens nicht süß oder so was.“, entgegnete er beleidigt, kitzelte sie danach jedoch durch.

„Ist doch aber so, mein süßer James. Kann ich auch nichts dran ändern, dass ich dich unendlich süß finde.“

Lächelnd gab sie ihm einen kurzen Kuss auf den Mund.

„Pff, wenigstens etwas intensiver hätte der sein können.“, sagte James und setzte einen Schmolmund auf. „Ach du Scherzkeks.“, gab Lily lachend zurück.

Doch sie beugte sich langsam vor und küsste ihn nochmal.

Dieser Kuss dauerte wieder so seine Ewigkeit. James könnte ewig so weiter machen. Einfach den ganzen lieben Tag lang Lilys zarten Lippen spüren.

Da wurden sie abermals unterbrochen.

„Ich will ja ungern stören, aber könntet ihr euer wildes Rumgeknutsche wenigstens beim Essen lassen?“ Verwundert blickten die beiden in Sirius' feixendes Gesicht. „Ach hallo Tatze, wo kommst du denn so plötzlich her? Und seit wann seid ihr wach?“, fragte James an Remus und Peter gerichtet.

Lily sah sich genauer um und ihr wurde peinlich bewusst, dass sie auf einer Bank am Gryffindortisch lagen. Verlegen stupste sie ihren Freund an, um ihn darauf aufmerksam zu machen. James blickte ebenfalls erst in der Halle umher und prustete los. „Das hättet ihr uns auch ruhig mal sagen können.“, sagte er lachend zu seinen Freunden.

„Wie denn? Man denkt, man kriegt eine ins Gesicht geklatscht, wenn man euch stört. So beschäftigt seht ihr aus. Und ich habe angenommen, ihr seid euch voll bewusst, wo ihr euch befindet.“, antwortete Sirius und lachte bellend.

Die anderen beiden grinsten über beide Ohren und schmierten sich, als wäre nichts gewesen, ein Toast.

Manche Mädchen, die der Szene ebenfalls zugeschaut hatten, wandten sich nun auch wieder ihrem Essen zu, wenn manche auch etwas grimmig. Einige wollten es halt immer noch nicht so ganz wahr haben, dass James jetzt vergeben war.

Und es gab immer noch welche, bestes Beispiel Charleene Cloakworth, die tatsächlich glaubten, sie hätten noch eine leiseste Chance bei ihm.

# Trubel um Alice

Beruhigt frühstückten sie alle, als Lily etwas auffiel.

„Sagt mal, wo ist eigentlich Alice hin?“

Alle guckten jetzt zu Sirius, der es zuerst gar nicht bemerkte. Ungestört bestrich er weiter sein Toast, die eine Hälfte mit Marmelade, die andere mit Nutella.

Lily räusperte sich laut. Wie von der Terantel gestochen schreckte Sirius hoch.

„Man Lily, ich ess gerade.“, sagte er grinsend.

„Ähm.. Hab ich einen großen, fetten, häßlichen Fleck im Gesicht oder sowas?“, fragte er dann etwas unsicher, weil ihn immer noch alle erwartungsvoll anglotzten.

Er machte sich jedoch trotzdem wieder an sein Toast. „Sag mal, machts irgendwie Spaß, Leute zu beobachten und sie beim Essen zu stören? Hmm... Muss ich auch mal ausprobieren.“ James brach in schallendes Gelächter aus.

„Du peilst aber auch gar nichts, solange du was Essbares vor dir stehen hast nä? Nur mal so zur Info, Lily wollte wissen, wo Alice ist...“

Sirius setzte ein verdutztes Gesicht auf. „Soweit bist du ihre beste Freundin, nicht ich.. Also vorhin ist sie in den Schlafsaal gegangen, kein Plan was mit ihr los war.“ Lily und James wechselten einen Blick.

„Geh nur hoch Süße.“, sagte James grinsend und Lily verschwand mit einem letzten kleinen Kuss für James. Während sie aus der Halle spazierte, sah James ihr verträumt nach. „Keine Angst Krone, du siehst sie in spätestens zehn Minuten wieder.“, meldete sich Remus grinsend zu Wort.

„Huhuu Krone, bist du geistig anwesend?“, schrie Sirius schon fast.

Keine Reaktion. James starrte immer noch verträumt auf die Stelle, wo Lily eben verschwunden war. „Oho, Krone geht nochmal in Gedanken den heutigen Tag durch.“, sagte Sirius feixend.

„Boah Leude, ich hab sowas von kein Bock auf Unterricht. Was haben wir jetzt, Moony?“, fragte James stirnrunzelnd.

Remus und Sirius prusteten los.

„Ähm, heute ist Sonntag, schon vergessen?“, meinte Remus Kopfschüttelnd.

„Kommt gehen wir hoch, sonst ist mit unserem schwerverliebten Krone ja nichts mehr anzufangen.“, sagte Sirius Augenrollend.

So standen sie auf, um in den Gemeinschaftsraum zu gehen.

„Ach, was freu ich mich schon auf heute Nacht.“, sagte Sirius und in seinen Augen konnte man kurz die Abenteuerlust aufflackern sehen.

„Ja, ich kann mich auch kaum noch halten vor Freude.“, entgegnete Remus sarkastisch.

„Bunter Blütennebel.“, sagte James zu der fetten Dame und sie lies die Jungs durchs Porträtloch. „Hach wär es nicht wunderbar, wieder Sommer zu haben?“, hauchte sie ihnen zu blickte erwartungsvoll hoch zur Decke, als würde dort gleich die Sonne herausplatzen. „Diese schönen Blumen, die dann so toll vor sich hinblühen...“ „Ich blüh dir gleich auch was ein.“, sagte Sirius genervt.

Doch die fette Dame beachtete ihn nicht weiter, falls sie seine Bemerkung überhaupt mitgekriegt hatte.

James steuerte direkt auf den Mädchenschlafsaal zu.

„Öhm Jaaames? Hier bin ich!!“, rief Lily quer durch den Gemeinschaftsraum. Sie hockte bequem in ihrer Lieblingsecke mit Sirius und Remus.

Die zwei grinnten um die Wette.

James lachte los. „Sag das doch gleich Schatz.“

Kaum war er bei den dreien angekommen, schloss er sie auch schon in die Arme. „Und wo hast du jetzt Alice gelassen?“, fragte er nach ein paar längeren Momenten, in denen er und Lily sich zärtlich geküsst hatten und sah sich stirnrunzelnd um. Sirius lies sich kopfschüttelnd auf einen Stuhl nieder. „Evans, was hast du mit ihm gemacht?“, sagte er schon halb verzweifelt. „Der ist ja noch verplanter als überhaupt schon.“

„Hey, geb nicht mir die Schuld.“, antwortete Lily lachend. „Also ich finde das irgendwie süß.“

„Naja, das ist Ansichtssache.“, entgegnete Sirius grinsend.

„Nichts mit süß hier. Wenn hier jemand süß ist, dann bist du das.“, hauchte James seiner Freundin ins Ohr.

Sirius bekam das mit und gab feixend dazu: „Jaja weiß ich doch Krone, das brauchst du mir nicht jeden Tag zu erzählen.“

„Als ob das dir galt.“, spöttelte James. Er zog Lily mit sich auf einen Hocker gegenüber von Remus.

„Was geht bei dir eigentlich so mit den Mädels?“ James zog die Brauen hoch.

„Wird ja mal wieder Zeit, dass du ne Freundin kriegst. Hmm, wie wärs mit Alice?“ „Boah Krone, hab echt kein Bock wieder über dieses Thema zu labern.“

„Tatze wird neuerdings etwas gereizt, wenn ich ihn auf Alice anspreche.“, sagte James in geschäftsmäßigem Ton an die anderen beiden gewandt. Sirius war schon wieder dabei, eine giftige Antwort von sich zu geben, da schrie Lily los.

„Alice! Da bist du ja!“ Sie stürzte auf ihre beste Freundin zu, die gerade durchs Porträtloch geklettert war.

„Wo warst du denn, ich hab dich überall gesucht?!“

„Ach war ein bisschen spazieren...“, gab Alice ein wenig kleinlaut zurück.

„Na wenn du das sagst.“, meinte Lily mit einem komischen Gesichtsausdruck.

„Naja jetzt setz dich erst mal zu uns.“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, schleppte Lily Alice mit an den Tisch.

„Na, wo hast du dich versteckt?“, fragte Sirius frech grinsend.

Zur großen Verwunderung aller reckte Alice nur das Kinn und hockte sich widerwillig neben Lily und James.

Lily öffnete kurz den Mund, schloss ihn dann jedoch wieder.

„Ah, Alice hat ihre Tage, dann ist nicht gut auf sie zu sprechen.“, sagte Sirius lachend.

Ein paar Sekunden herrschte Stille, da sprang Alice plötzlich ohne Vorwarnung auf.

„So ein scheiß muss ich mir nicht anhören!! Und übrigens, Black, ich habe nicht meine Tage!“, fauchte sie.

Kochend vor Wut stürmte Alice in ihren Schlafsaal und schmiss sich aufs Bett, worauf dieses laut krachte.

Rasch folgte Lily ihr. Behutsam trat sie in den Schlafsaal.

„Alice?“, fragte sie leise.

Als Antwort bekam sie nur ein lautes Zerren, Alice hatte die Vorhänge zu ihrem Himmelbett heftig zugezogen.

Oh oh, das bedeutete Ärger.

„Was ist denn los mit dir?“

„Sag mal, rafft ihr alle eigentlich überhaupt gar nichts??“, brüllte Alice auf einmal los und riss die Vorhänge wieder auf.

Ein wutverzerrtes Gesicht kam zum Vorschein.

In Lily fing es an zu brodeln. Was schrie die sie einfach so an? Bestimmt hatte sie echt ihre Tage..

Doch sie beherrschte sich schnell wieder und atmete ein paar mal tief durch.

„Wenn du mir nicht sagst was los ist, kann ich es auch nicht checken Alice.“, sagte sie leise.

Darauf schnaubte diese nur. „Tu doch nicht so, als ob dich das interessieren würde!“

„Hallo? Natürlich interessiert mich das! Aber na schön, wenn du nicht willst!“

Sauer trat Lily gegen ein Paar Schuhe, welche völlig unschuldig im Weg herumlagen und rauschte nach unten in den Gemeinschaftsraum.

„Man, die hat echt Komplexe!!“, brauste Lily auf, bei James, Remus und Sirius angekommen.

„Man, vor euch kann man echt Angst kriegen.“, entgegnete James nur und starrte seine Freundin verdutzt an.

„Grrrrrrr!!! Wenn du das jetzt noch lustig findest, kann ich auch gleich verschwinden!“

James fing Sirius` Blick auf und unterdrückte ein Grinsen.

Diese Szene erinnerte ihn stark an die frühere Zeit.

„Sorry Süße. Also, was ist los?“, fragte er vorsichtig und nahm Lily langsam in den Arm.

„Ach nichts..“, antwortete sie seufzend.

James und Sirius brachen in lautes Gelächter aus.

Als James Lilys Ausdruck sah, fing er sich jedoch schnell wieder.

„Ähm.. Eben schien es mir aber so, als wäre da etwas mehr als „nichts“.“, sagte er zögernd.

„Ach, du verstehst das ja doch nicht!“, fauchte Lily und stürmte aus dem Gemeinschaftsraum.

„Sag mal, was ist nur mit ihr los?“, fragte James ein wenig hilflos an Remus gewandt.

„Ganz klar, die hat ihre Tage.“, meldete sich Sirius wieder zu Wort, fest davon überzeugt.

„Du hast es aber auch mit deiner Tage heute..“, meinte James grinsend.

„Ähm.. James?“, ertönte dann eine bekannte Stimme hinter ihm.

Er drehte sich um und blickte in leuchtend smaragdgrüne Augen.

„Tut mir Leid wegen eben. Hab gerade nicht so richtig nachgedacht, was ich da tue.“

Lächelnd trat Lily zu ihrem Freund und gab ihm einen leidenschaftlichen Kuss.

„Gerade?“, brauste Sirius lachend auf. „Ich habe manchmal so das Gefühl, das wisst ihr Weiber nie so wirklich..“

„Hey!“, rief Lily gespielt beleidigt und streckte ihm die Zunge raus.

## Kleine Spielchen und ein Gespräch

„Hmm.. Und was machst du nun wegen Alice?“, fragte James, als er sich schwerenherzens von Lily getrennt hatte.

„Ach ja.. Hab ich schon wieder voll vergessen. Ich warte einfach, bis sie sich abgeregt hat und dann seh ich weiter.“, antwortete sie Schulternzuckend.

James grinste zufrieden. „Dann hab ich dich ja noch ein Weilchen für mich.“

Er kitzelte sie durch und steuerte dabei auf eine noch verlassene Ecke zu.

„James du Sau!“, rief Lily mit erstickter Stimme.

Sie fuchtelte mit den Armen wild um sich, sodass sie stolperte und die beiden direkt in einen kleinen, geschmeidigen Sessel plumpsten.

„Oh, sieh mal an. Der ist ja wie für uns gemacht.“, meinte James grinsend.

„Hmm, nee, die Farben gefallen mir noch nicht so.“, entgegnete Lily lachend.

„Aber das soll jetzt nicht das Thema sein.“

Sie setzte ein Zuckersüßes Grinsen auf und küsste James.

Sie umkreiste mit ihrer Zunge die Seine erst langsam, dann immer schneller.

Auf einmal prustete sie los. „Hey, du sollst dich auf mich konzentrieren!“, sagte James gespielt beleidigt.

„Das gibt Kitzelattacke.“

„Nein!“, kreischte das Mädchen lachend auf und versuchte, schnell aufzustehen und abzuhaufen.

„So nicht!“, rief James, schlang seine Arme vorsichtig um ihren Bauch und zog sie sanft auf seinen Schoß.

Sirius und Remus beobachteten ihre kleinen Spielchen und schüttelten lachend den Kopf. „Naja, wie für einander geschaffen eben.“, sagte Sirius.

„Hmm..Was hältst du von einer Partie Zauberschach?“

„Damit ich dich wieder schlagen kann oder was?“, antwortete Remus und grinste schief. „Aber von mir aus. Die beiden wird's nicht stören.“

Er warf noch einen kurzen Blick auf Lily und James, die mittlerweile schon wieder voll beschäftigt waren.

Langsam wanderten James` Küsse Lilys Hals hinab.

„Hey, was hast du vor?“, fragte sie breit grinsend.

„Na was wohl.“, erwiderte er lachend und grinste frech.

„Ich verpass dir jetzt einen dicken, fetten Knutschfleck!“

Da es tatsächlich angenehm kitzelte, lies Lily es geschehen.

Dann musste sie zwar mit einem häßlichen blauen Fleck durch die Gegend laufen, aber was solls.

„So, jetzt ist aber genug.“, sagte Lily gespielt streng und drückte James sanft von sich weg. Dieser besah sich grinsend sein Werk.

„Und, siehts toll aus?“, fragte sie lächelnd.

„Klar, ich hab ihn schließlich gemacht nä?“

„Achso, na wenn das so ist.“, sagte Lily grinsend. Sie kuschelte sich an James und beobachtete ein bisschen die Leute im Gemeinschaftsraum.

Währenddessen nahm sie träumerisch seine Hand und spielte gedankenverloren damit herum. Manchmal konnte sie es einfach immer noch nicht fassen, dass sie mit James sooo glücklich war. Lächelnd schaute sie gerade Sirius und Remus beim Schach zu, einer laut jubelnd, der andere groß fluchend.

Sirius war hier meistens der Fluchende.

„Was grinst du so?“, fragte James verdutzt, als er ihr Gesicht sah.

„Guck zu Sirius, dann weißt du was ich meine.“, antwortete Lily kichernd.

Der schlug grad heftig auf den Tisch, sodass sein Butterbierkrug umkippte und fast das ganze Schachbrett versankte.

„Na Tatze, wieder am verlieren?“, rief James zu ihm herüber.

Sirius warf ihm kurz einen Blick zu, der soviel bedeuten sollte wie Halt-bloß-die-Schnauze-ich-muss-jetzt-endlich-mal-gewinnen.

James lachte und fummelte an Lilys Haaren herum.

„Man mir ist langweilig. Lass ma ne kleine Runde übers Gelände drehen.“, sagte er und grinste sie

schelmisch an.

„Sorry, später vielleicht. Ich muss jetzt erstmal zu Alice.“, entgegnete Lily und erhob sich gähnend. „Alles klar, denn bis später Süße.“, sagte James und kann noch einmal auf sie zu.

Er wollte ihr noch einen langen, ausgiebigen Kuss geben.

„Nichts da James.“, meinte sie frech. „Aber keine Sorge, das holen wir später nach!“

Sie hüpfte praktisch vor Freude in ihren Schlafsaal. James setzte sich zu seinen beiden Freunden, die sich schon wieder lauthals eine neue Partie Schach lieferten.

„Oh man, dass ihr dabei immer so rummucken müsst...“, meinte James sarkastisch.

„Die andern gucken schon alle.“

„Das musst gerade du sagen. Sonst störst dich ja auch nicht.“, entgegnete Remus und lehnte sich zufrieden lächelnd in seinen Stuhl zurück. Sein Springer hatte gerade Sirius` Dame niedergeschlagen.

Sirius gab ein paar grummelnde Worte von sich, die leider niemand verstehen konnte.

„Ähm Alice, wo bist du?“, fragte Lily zögernd in die Stille des Schlafsaals hinein. Keine Antwort. Wütend schritt sie auf Alices Bett zu und schlug die Vorhänge auf, doch da war niemand.

Unsicher sah Lily sich um. Sie war doch eben noch hier gewesen?

Verdutzt ging sie wieder nach unten.

„Ähm Leute, habt ihr Alice gesehen?“

„Nö, wie auch.. Die verkriecht sich ja den ganzen Tag in ihrem Bettchen..“, antwortete Sirius belustigt.

Das Mädchen warf ihm einen bösen Blick zu und richtete sich an Remus.

„Hast du vielleicht irgendetwas bemerkt?“

„Nee, nicht wirklich. Sieh doch mal draußen nach.“, antwortete er und räumte sein Schachbrett ein.

„Okay, dann bis später!“, sagte Lily und gab James einen kurzen Abschiedskuss.

So machte sie sich auf den Weg durch die Korridore.

In der großen Halle konnte Alice noch nicht sein, da es erst so gegen acht Abendessen gab. Lily beschloss, draußen auf dem Gelände nachzusehen.

Und tatsächlich, schon von weitem konnte sie eine Gestalt am See hocken sehen. Lily rannte nun.

„Alice!“, keuchte sie. „Seit wann bist du hier?“

Gleichgültig wandte Alice sich zu ihrer Freundin um.

„Jetzt tu doch nicht dauernd so, als ob dich das interessieren würde!“, schnappte sie und kehrte Lily den Rücken zu.

Langsam trat diese näher zum Seeufer und setzte sich neben Alice.

„Nun.. Ob du glaubst oder nicht, aber das interessiert mich wirklich. Warum wäre ich wohl sonst hier?!“

Alice schnaubte. „Und warum hängst du dann wildknutschend mit James in der Ecke, nachdem wir uns gerade Sekunden zuvor gestritten haben?“, fauchte sie.

Lily wurde bewusst, dass sie ja irgendwie Recht hatte und suchte hastig nach einer passenden Antwort.

„Alice.. Das hat jetzt nichts damit zu tun.. Du weißt doch, wie das ist, das war bei dir und Frank doch genau so!“

Und zu ihrer großen Verwunderung nickte Alice. „Hast ja Recht.. Doch das kam nur so scheiße rüber, weißt du?“

Lily lächelte gequält. „Naja.. Da wir das schon mal geklärt haben, willst du mir ja vielleicht jetzt erzählen, was mit dir los ist?“

Ein paar lange Minuten lang starrten die beiden nur auf das stille Wasser des Sees.

„Es ist... wegen Sirius.“, sagte Alice schließlich ganz leise.

Lily blickte ihre Freundin verwundert an, doch diese nahm ihren Blick nicht vom See.

„Am Abend des Balls.. Also.. Ich weiß nicht, wie ich das erklären soll..“

Lily nahm sie in den Arm und lies ihr Zeit, sich ihre Erklärung zusammenzureimen.

„Also...“, fing Alice an. „Nachdem du und James hier draußen aufs Gelände verschwunden seid, haben ich und Sirius noch ziemlich lange zusammen getanzt. Und dann... Dann kam es halt zum Kuss. Es war einfach schön. Ich habe dieses Kribbeln, das ich damals hatte, als ich noch mit ihm zusammen war, total vermisst. Anfangs dacht ich, ihm geht's genauso.“

Wir haben uns wie immer super verstanden und so...“

Tränen rannen nun langsam über Alices, etwas rundliches Gesicht.

„Aber Black hat natürlich mit dir gespielt.“, wäre es Lily fasst rausgerutscht, doch sie konnte es noch unterdrücken.

„Und.. Was ist dann passiert? Was hat er angestellt?“, fragte sie stattdessen.

„Nunja, er hatte nichts besseres zu tun, als mit der nächstbesten rumzuknutschen.“, kam es nach ein paar Sekunden mit auf einmal fester Stimme von Alice. Lily sprang auf. „Boah, dieses Arsch!“, schrie sie wütend und wollte loslaufen, doch Alice hielt sie zurück.

„Nein, lass es bitte Lily.. Ich will nicht, das er denkt, dass er mich damit verletzt hat.“ Sie sah Lily flehend an, die sich widerwillig wieder ins nasse Gras sinken lies. „Aber genau das hat er doch getan! Und ich bezweifle stark, dass der überhaupt auf diese Idee kommen würde.“, fügte sie noch hinzu.

„Ich weiß.. Aber ich habe beschlossen, es einfach abzuhaken.“

„Und wie willst du es in Zukunft mit ihm aushalten?“, fragte Lily schließlich bitter. Alice atmete tief durch. „Ich weiß es auch nicht.. Ich denke, ich ignorier ihn einfach. So wie du James all die Jahre.“

# Sreit, Streit und wieder Streit

Die beiden saßen noch eine Weile stillschweigend da.

„Was meinst du, gehen wir wieder hoch?“, fragte Lily schließlich behutsam.

Sie hatte keine Ahnung, wie sie das nun anstellen sollten. Schließlich wollte sie bei James sein, aber das Problem war, Sirius wird dann auch da sein.

Seufzend willigte Alice ein. „Behandel ihn einfach wie Luft.“, schärfte Lily ihr immer wieder ein. „Mein Gott Lily, ich habs ja kapiert!!“, brauste Alice plötzlich auf, als Lily schon zum zehnten Mal damit anfang.

„Ich wollt nur noch mal sichergehen, dass du auch wirklich durchziehst.“, sagte diese kleinlaut und grinste.

„Und du bist echt damit einverstanden, wenn wir uns zu den Rumtreibern setzen?“, fragte Lily, am Porträtloch angekommen.

Als Antwort gab Alice nur einen genervten Seufzer von sich und schleuderte der fetten Dame das Passwort entgegen. Lily konnte einem manchmal echt auf den Geist gehen. Ständig muss sie wegen ein und derselben Sache nachfragen, ob es auch ja okay ist.

Eine mittlerweile verhasste Stimme riss Alice aus ihren Gedanken.

Sirius hing locker auf seinem Stuhl und grinste Alice entgegen.

Diese atmete einmal tief durch steuerte strikt auf den Platz neben Remus zu.

„Wies aussieht, immer noch mies gelaunt.“, sagte Sirius. „Also Alice, raus mit der Sprache. Vielleicht hast du ja Stress mit deinem neuen Lover oder so?“

„Sirius, halt bitte die Klappe, ja?“, fauchte Lily ihn an.

„Oh man, mit euch ist heute auch echt nichts anzufangen...“, entgegnete Sirius sauer und warf einen gelangweilten Blick aus dem Fenster.

Lily funkelte ihn zornig an und musste sich stark davon abhalten, ihm gleich eine zu knallen. James und Remus beobachteten die Szene nur verdutzt und hielten es vorerst für besser, sich nicht einzumischen.

Die Wut kochte in Lily. Wie konnte Black nur so tun, als wäre nichts gewesen?

Sie verspürte so einen Hass auf ihn, dass es ihr total abwegig vorkam, dass sie sich vor ungefähr einer Stunde noch gut mit ihm verstanden hatte.

Alice warf ihr die ganze Zeit warnende Blicke zu.

Sie wusste ziemlich genau, wie schwer es Lily viel, Sirius nicht jeden Augenblick lauthals anzuschreien.

„Man das ist ja unheimlich.“, sagte James schließlich nach ein paar weiteren schweigenden Minuten. „Was ist denn auf einmal mit dir los?“, fragte er an Lily gewandt. „Nichts nichts...“, antwortete das Mädchen und setzte sich auf seinen Schoß. „Nichts!“, öffte Sirius sie nach. „Boah Black du Arsch, halt bloß deine Fresse!“, herrschte Lily ihn an. Alice stampfte hart mit dem Fuß auf, doch das bemerkte keiner außer Lily.

„Sag ma was geht denn jetzt ab?“, erwiderte Sirius kühl, aber er blieb ruhig. „Als ob du das nicht wüsstest!“, fauchte das Mädchen und war drauf und dran, ihm eine zu knallen.

Doch eine Hand packte sie am Oberarm. Verblüfft blickte sie in James` Augen. „Lily, jetzt sag mir mal bitte eins.“, fing James an und sah ihr ebenfalls tief in die Augen. „Wieso brüllst du Sirius so ohne Grund an? Ich mein, er hat dir schließlich nichts getan.“

„Ich glaubs ja nicht!“, rief Lily und riss ihren Arm los. „War ja mal wieder klar, natürlich stehst du auf seiner Seite! Was hätt ich auch anderes erwarten sollen?“

Sirius blickte von Lily zu James. Als James jedoch nichts erwiderte und nur zu Boden guckte, sprang Lily wütend auf. „Naja ich gehe, mir reicht echt für heute! Kommst du mit Alice? Oder willst du hier bleiben?!“

Wortlos folgte Alice ihrer Freundin in den Schlafsaal.

„Das war jetzt echt mal unfair von dir Lily.“, sagte sie ernst.

Darauf bekam sie nur ein wütendes Schnauben zu hören.

Sauer schmiss Lily sich auf ihr Bett. „Ich hab dir doch gesagt, du sollst dich Sirius gegenüber normal verhalten! Warum musstest du auch so ausrasten?“, schnappte Alice und wartete gespannt auf Lilys Antwort.

„Wenn du das nicht weißt, kann ich dir auch nicht helfen!“, entgegnete diese und riss ihre Vorhänge direkt vor Alices Nase zu. Diese stampfte abermals laut auf und schritt zu ihrem eigenen Bett. Ohne sich umzuziehen, legte sie sich hin und versuchte zu schlafen. `Na toll.`, dachte sie. `Jetzt hab ich mich schon

wieder mit Lily gestritten. Aber diesmal hat sie die Schuld. Zufrieden damit drehte sie sich auf die andere Seite und zwang ihre Augen, geschlossen zu bleiben.

Doch dauernd schlug sie diese wieder auf und wälzte sich von einer Seite zur anderen.

„Alice?“, meinte sie dann zu hören, doch kam zu dem Entschluss, sich das nur eingebildet zu haben. Seit wann gab Lily denn so schnell nach?

Da konnte man nur von träumen. Doch zum zweiten Mal vernahm sie ihren Namen.

„Ja?“, fragte sie schließlich leise zurück.

„Tut mir Leid wegen eben, ich hätte nicht so ausrasten sollen.“, entschuldigte sich Lily und trat langsam zu Alices Bett.

Diese grinste und sie umarmten sich kichernd.

„Du verschwindest am besten noch schnell nach unten.“, meinte Alice dann. „Wieso das?“, fragte Lily verwundert. „Na wegen James natürlich!?“

„Pff!! Denk ich gar nicht dran. Soll er doch diesmal kommen.“

„Ähm Lily.., diesmal? Er kommt doch jedes Mal und entschuldigt sich, auch wenn er noch nicht mal die Schuld hat.“, antwortete Alice lachend.

„Nein, letztes Mal nicht!“, verteidigte sich Lily.

„Uuuuh, toll Lily! Nein aber echt mal... Geh schon hin, ich komm auch mit!“

„Auf keinen Fall.“, entgegnete Lily entschlossen und begab sich wieder zu ihrem Himmelbett. „Was ist er auch immer auf Blacks Seite?“

Alice gab es auf und lehnte sich Kopfschüttelnd in ihrem Bett zurück.

„Wow Krone, das ist dein neuer Rekord! Du bist ihr noch gar nicht hinterhergelaufen.“, sagte Remus grinsend. James brummte.

„Warum sollte ich? Sie hat heute echt mal überreagiert, sie hätte mir ja erklären können, warum sie so sauer auf Tatze ist. Apropos erklären...“ James richtete sich fragend an Sirius, der bisher geschwiegen hatte und mit ausdrucksloser Miene aus dem Fenster sah. „Vielleicht hast du uns ja auch was verschwiegen?!“

„Quatsch!“, fauchte Sirius. James und Remus musterten ihn misstrauisch.

„Wir kennen dich jetzt glaub ich lange genug, um zu wissen, dass du lügst.“, sagte James leicht grinsend.

„Kann es sein, dass du beim Ball was mit Alice hattest? Seit dem benimmt sie sich dir gegenüber so komisch.“ Sirius seufzte. „Ja okay, ich hatte was mit ihr.“

Remus und James warfen sich einen vielsagenden Blick zu.

„Aber denkt jetzt nicht, dass ich was von der will!“

„Nö Tatze, tun wir nicht.“, entgegnete Remus lachend.

„Aber eins versteh ich noch nicht ganz..“, meinte James langsam. „Warum sind die zwei denn deswegen sauer? Weil das ist doch kein Grund zum ausrasten.. Also Tatze, rück raus mit der Sprache!“

Genervt setzte Sirius sich ein wenig auf.

Die anderen beiden durchbohrten ihn mit Blicken.

„Wo ist überhaupt Peter?“, fragte er als Ablenkung.

Da seine Freunde ihm darauf nicht antworteten, wusste er, dass er keine Chance hatte.

„Man Leute, ist das denn so schwer? Ich hab danach noch mit ner anderen rumgemacht!“ Verblüfft wechselten James und Remus einen Blick.

„So, seid ihr jetzt zufrieden?“, herrschte Sirius sie plötzlich an.

„Und mit wem, wenn man fragen darf?!“, wollte Remus wissen.

Sirius zuckte gleichgültig mit den Schultern. „Ist doch egal. Naja wenns euch nichts ausmacht, geh ich penn.“ Ohne eine Antwort abzuwarten erhob er sich und begab sich in seinen Schlafsaal.

# Unglaublich

Am nächsten Morgen riss ein schrilles, dröhnendes Piepen Lily aus dem Schlaf.

Sie hatte gerade davon geträumt, wie sie James eine saftige Ohrfeige verpasste. Beim Gedanken daran musste sie unwillkürlich anfangen zu grinsen.

„Verdammt Lily, schaltest du bitte dieses schreckliche Ding aus??“, schrie Alice und setzte sich fluchend in ihrem Bett auf.

„Oh sorry, hab ich vergessen.“, erwiderte Lily hastig und knallte ihre Hand auf dem Ausschaltknopf.

„Wie kann man dieses grauenhafte Geklingel bitte vergessen?“, fragte Alice grummelnd, zog ihre Bettdecke wieder hoch bis zum Kinn und drehte sich auf die andere Seite.

Lily antwortete nichts, sondern schlurfte lustlos ins Badezimmer.

Heute war wieder Unterricht, das heißt, sie würde James den ganzen Tag begegnen.

„Ach, was solls. In Ignorieren hab ich ja genug Erfahrung.“, dachte sie trotzig.

Sie beschloss, heute mal ein wenig Schminke aufzutragen.

Das Mädchen verteilte auf ihrem Gesicht etwas von Alices Make Up und als Lidschatten wählte Lily einen sanften Grünton.

Auch aus ihren Haaren wollte sie heute etwas machen.

Sie kämte ihre dunkelroten, schulterlangen Haare sorgfältig durch und band sie zu einem hohen Pferdeschwanz zusammen.

Sie bedachte ihr Spiegelbild ein wenig kritisch im Spiegelbild, doch wusste, dass es James wohl am meisten ärgern würde, wenn sie sich schminkte.

Schließlich könnten dann ja andere Typen auf sie aufmerksam werden – oh Gott. Sie grinste sich im Spiegel fies zu und schlenderte wieder in ihren Schlafsaal, um Alice zu wecken.

Wie vorhergesehen schlummerte diese noch seelenruhig in ihrem Himmelbett.

„ALICE!!“, schrie Lily lachend, doch außer einmal heftig zusammenzuzucken gab Alice keine Reaktion von sich.

„Sie will es ja nicht anders..“, murmelte Lily und holte ihren Zauberstab von ihrem Nachtschränkchen.

Sie machte damit einen kleinen Schlenker, und –

„AAAAAARGH!!!“

Das Himmelbett von Alice schien plötzlich nicht mehr in der Lage, die Last der Vorhänge zu tragen. Lily beobachtete lachend, wie der ganze Stoff von oben auf Alice hinabfiel, die wild um sich schlagend versuchte, sich daraus zu befreien.

Doch zu ihrem Glück erbarmte sich Lily und fügte mit einem weiteren kleinen Schlenker, diesmal in die andere Richtung als beim ersten Mal, die Vorhänge wieder an ihren alten Platz.

Alice lag keuchend da. „Mensch Lily, was bist du heute so fies?“

Sie blickte Lily verdutzt an, dann sagte sie: „Und seit wann schminkst du dich? Oho, das ist ja mal was ganz neues! Sieht aber prima aus.“, fügte sie noch hinzu, als sie Lilys zweifelnden Ausdruck sah.

„Bist du sicher?“, fragte sie jetzt etwas unsicher. „Klar. Ich denke, James wird das auch auffallen.“, antwortete Alice lächelnd. Sie wusste ja, dass Lily es seinetwegen gemacht hatte.

„Hey, wer hat gesagt, dass ich will, dass James es sieht?“, entgegnete Lily beleidigt, bekam aber nur ein belustigtes Schnauben als Antwort.

Ungeduldig wartete Lily am Treppenabsatz auf ihre Freundin, die sich wie üblich ziemlich viel Zeit lies. „Mensch Alice, beeil dich!!“, rief sie.

„Ich will heute auf keinen Fall zu spät kommen!“

Mit einem Blick auf ihren Stundenplan schrie sie entsetzt auf. „Wir haben Verwandlung mit der McGonagall, also kommst du jetzt bitte runter!!!“

„Ist ja schon gut...“, ertönte Alices Stimme, die gehetzt die Wendeltreppe runterlief.

„Und was meinst du mit „Ich will HEUTE auf keinen Fall zu spät kommen“?“, fragte sie mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Seit wann willst du denn mal nicht zu spät kommen? Also ich hab da jeden Tag in Erinnerung...“, setzte

sie auf Lilys verwunderten Ausdruck hinzu.

Diese grinste verlegen.

Zu ihrer Erleichterung kamen die beiden noch gerade rechtzeitig beim Verwandlungs Klassenzimmer an, bevor die McGonagall die Tür hinter sich schloss. „Na na na.“, sagte diese entrüstet, als die zwei Mädchen wild an ihr vorbeiflitzten.

James sah auf.

Lily jedoch war äußerst bemüht, ihm keines Blickes zu würdigen und schritt auf ihren Platz gegenüber zu.

Grummelnd verfolgte James sie mit seinen Augen, als er sich einen Stoß von Sirius in die Rippen einhandelte. „Wie war das vorhin?“, sagte er frech grinsend. „Von wegen, du ignorierst sie?!“

„Das ist gar nicht so einfach!“, verteidigte James sich, doch seine Augen wollten sich immer wieder Lily zuwenden.

„Hmm, siehst du ja, wie leicht es geht.“, entgegnete Sirius und deutete grinsend auf Lily.

„Ach, sei doch ruhig.“, fauchte James und schnappte sich wütend sein Buch für

Verwandlung, damit er etwas in der Hand hatte, das er irgendwie beschädigen konnte.

Sirius beobachtete kopfschüttelnd, wie sein Freund gewalttätig ein paar Seiten des Buches herausriss.

Doch auch Lily konnte sich nicht wirklich auf den Unterricht konzentrieren.

Sie wollte James irgendwie ärgern, wusste aber nicht wie.

Obwohl... Eigentlich wollte sie sich einfach wieder mit ihm vertragen, doch das ging ja nicht. Sie setzte sich stur etwas gerader hin, als ob sie so besser den Worten von Professor McGonagall lauschen könnte.

Alice musterte Lily kichernd, sagte jedoch nichts.

Am Ende der Stunde hatte es keiner der Schüler geschafft, seinen eigenen Kopf in den einer Katze zu verwandeln. So liefen einige mit einzelnen Fellhaaren und einer merkwürdigen Nase durch die Schule.

Hoffnungslos gab McGonagall ihrer Klasse also auf, diesen Zauber zu nächsten Stunde hartnäckig zu üben.

Als Lily aus dem Klassenzimmer stürmte, begegneten sich kurz James` und ihr Blick.

Wie immer hätte sie in ihnen versinken können. Ein großes Kribbeln brach in ihrem Körper aus. Doch sie lief stur zur nächsten Stunde, Zaubertänke.

„Hey!“ Alice kam außer Atem in den Kerkern bei Lily an.

„Hast du mich denn nicht gehört? Hättest ja ruhig mal warten können...“

„Oh Mist, sorry Alice!!“, sagte Lily entschuldigend.

„Hab dich ganz vergessen..“

Alice grinste. „Ich hab das schon erwartet, schließlich bin ich ja nicht blind.“

„Was meinst du damit??“, rief Lily erschrocken und einige drehten sich verdutzt zu ihr um.

Zum Glück kam Professor Slughorn gerade, also musste Alice es ihrer Freundin nicht noch extra erklären.

Die weiteren Stunden vergingen so langsam wie noch nie zuvor, dachte sich Lily. Die Uhren mussten verzaubert worden sein...

Als es endlich nach einer halben Ewigkeit, so kam es ihr vor, zur Mittagspause klingelte, zog sie Alice sofort mit sich.

„Was hast du es so eilig?“ „Warum wohl? Ich will schon in der Halle sein, bevor er kommt. Vielleicht kann ich mich dann eifrig mit irgendwelchen Jungs unterhalten oder so.. da wird er gucken. Ich sag dir, der entschuldigt sich noch heute bei mir.“ Dieses „er“ nahm Alice als James hin.

Sie rollte mit den Augen und rannte nun schon fast, so schnell raste Lily die Korridore entlang.

Plötzlich prallte sie in Lilys Rücken, die ohne die geringste Vorwarnung stehen geblieben war. Sie starrte zornig zum Gryffindor Tisch.

Alice sah über ihrem Kopf hinweg James, der offenbar die gleiche Idee hatte wie die Person, die gerade geschockt vor ihr stand.

Sie musste sich ihr Lachen verkneifen.

Es war schon ein toller Anblick, wie Lily regungslos dastand, in der Erkenntnis, dass James wohl schneller war als sie.

Lily gab ein Schnauben von sich und stampfte ebenfalls zum Gryffindor Tisch.

Sie suchte ihn rasch ab und erblickte Amos Diggory, der war auch in Gryffindor, aber bereits in der siebten Klasse.

„Hey du.“, begrüßte sie ihn und grinste verführerisch. Sie setzte sich neben ihn und lächelte ihn unentwegt an.

Er, offenbar höchst verunsichert, ob sie überhaupt ihn meinte, antwortete leise: „Ähm.. Hi?!“

„Ich wollte dich mal um einen Gefallen bitten.“, fuhr Lily fort und sah aus den Augenwinkeln, dass James gegen seinen Willen zu ihr hinüberstarrte.

Doch er versuchte es zu verbergen und wandte sich mit nun eindeutig kühlerem Gesichtsausdruck zu dem Mädchen, mit dem er gerade gesprochen hatte, das Lily als Kelly Moon erkannte.

„Aha. Worum geht's denn?“, fragte Amos, immer noch ein wenig verwundert.

„Ähm...“ Lily sah ständig zu James, der auf einmal wieder munter mit Kelly plauderte.

„Ääh... Ja. Also.. Sorry, aber ich habs vergessen.“ Lily fing sogleich das Stottern an.

Amos sah aus, als dachte er, Lily wäre nicht mehr ganz richtig im Kopf.

Lilys Gehirn arbeitete sehr schnell.

„Ähm... Kannst du mir sagen, wie ich zum Quid...“ Sie brach ab und Röte schoss in ihr Gesicht.

Sie hätte fast gesagt.. „wie ich zum Quidditchfeld komme...“

„Ääh, ich meine, .. wie das Passwort für das Vertrauensschüler Bad ist!“, schloss sie, offensichtlich erleichtert, dass ihr etwas eingefallen war.

„Sag das doch gleich.“, antwortete Amos unsicher grinsend.

„Es lautet „Blubberblasen“. Du scheinst mir ziemlich durch den Wind, was ist denn mit dir los?“

Lily blickte nervös von Kelly und James zu Amos.

„Soll ich dich vielleicht in den Krankenflügel bringen? Du siehst blass aus.“

Amos fasste Lily unter die Arme und zog sie hoch.

Schlagartig verstummte James und blickte auf.

Sie sah in seine haselnussbraunen Augen und pure Eifersucht und Wut spiegelte sich in ihnen.

Er wandte sich langsam wieder ab.

Sirius, Remus, Peter und Alice warteten gespannt auf einen Wutwuasbruch oder derartiges. Kelly versuchte ergebnislos, James wieder auf sich zu lenken.

Er schien einige Momente zu überlegen, während Lily einfach nur dastand und ihn ansah.

Dann blickte er wieder hoch in ihr Gesicht, und wollte etwas sagen.

Plötzlich verspürte Lily den Drang, laut los zu lachen. Sie wusste selber nicht, warum. Schließlich war das eigentlich gerade eine ernste Sache.

James schien jedoch das gleiche zu denken.

Gleichzeitig prusteten sie los. Er stand auf, ging zu ihr herüber und nahm sie in den Arm.

Die Umstehenden schauten drein, als hätten Snape und James sich gerade herzhaft umarmt.

Da standen Lily und James, Arm in Arm, und lachten sich kaputt.

„Nee.“, sagte Sirius ungläubig und starrte die beiden entgeistert ein.

„Diese beiden werd ich nie verstehen...“, meinte er schließlich und wandte sich kopfschüttelnd an die anderen, die nicht minder fassungslos aus der Wäsche guckten.

# Wanderung in der Nacht

Grinsend setzten Lily und James sich Sirius gegenüber, der bereits wieder voll dabei war, sich Massen von Pasteten in den Mund zu schaufeln.

„Wie siehts aus Tatze, unternehmen wir heute Nacht mal wieder nen kleinen Spaziergang? Der Letzte ist ja schon ewig her.“, sagte James munter, warf eine kleine Mandarine in die Luft und fing sie wieder auf.

„Wow, deine Laune hat sich ja rasend schnell wieder gebessert.“, meinte Sirius und beäugte seinen Freund grinsend.

„Klar, aber das liegt alles an ihr.“, antwortete James und schlang einen Arm um Lily.

„Bestens. Von deinen miesen Launen hab ich nämlich mehr als genug.“, sagte Sirius mampfend.

Lily wandte sich zu Alice um, die sich bisher zurückgehalten hatte.

„Was meinst du, gehen wir mit?“, fragte sie und lies den Blick durch die Halle schweifen, wie um zu prüfen, ob auch ja keiner zuhörte.

„Ich weiß nicht.“, entgegnete Alice zögernd und nickte leicht in Richtung Sirius.

„Komm schon, du kannst ihm doch nicht dein Leben lang aus dem Weg gehen!“

Lily sah ihre Freundin bittend an, die schließlich seufzte und einwilligte.

„Okay, wir sind dann heute Abend dabei.“, sagte Lily gut gelaunt zu den anderen.

„Ahh, das kann ja noch lustig werden.“, meinte James lächelnd und küsste Lily auf die Stirn.

„Ich kann leider nicht mit.“, meldete sich Remus zu Wort.

Sirius stöhnte genervt auf. „Deine Hausaufgaben kannst du morgen auch noch erledigen.“

„Um die Hausaufgaben geht's nicht.. Ähm.. Ihr wisst doch, das mit meinem Kaninchen..“ Er lief leicht rosa an und senkte den Blick auf die Tischplatte.

„Oh.“, gab James nur von sich und tauschte einen Blick mit Sirius.

Dieser grinste. „Wir stehen dir natürlich bei.“, meinte er lachend.

„Jaah.. Sorry Süße, aber wir müssen unseren Nachtspaziergang leider auf morgen verschieben.“, sagte James entschuldigend zu Lily.

Diese war ein wenig enttäuscht, aber was soll man machen. James konnte schließlich auch mal was mit seinen Freunden machen.

„Ist schon okay.“, erwiderte sie, klang jedoch nicht sehr überzeugend.

„Sicher?“, fragte James und musterte seine Freundin kritisch.

„Wetten, das nimmst du mir jetzt übel!?“ Er lachte und gab ihr einen kurzen Kuss auf den Mund, aus dem dann aber ein langer, inniger Kuss wurde.

James` rechte Hand fuhr langsam zu den Knöpfen von Lilys Bluse.

„James, doch nicht hier!“, sagte sie erbost, löste sich von ihm und rückte hastig ihre Bluse wieder zurecht.

„Wollt dich doch nur ein bisschen ärgern..“, entgegnete James schelmisch grinsend.

Daraufhin drückte sie ihn lächelnd hinunter auf die Bank, damit sie über ihm lag. „Ah, das gefällt mir.“, meinte er und zog sie zu einem erneuten Kuss dicht an sich.

Doch Lily fing an zu kichern und sprang auf.

„Bis später dann!“, sagte sie frech und spazierte mit Alice im Schlepptau aus der Halle, einen über beide Ohren grinsenden James hinter sich lassend.

„Was?“, fragte er, als er sich wieder aufrecht hinsetzte und bemerkte, das ihn seine Freunde mit belustigter Miene ansahen.

„Frag lieber nicht Krone, du wirst es doch nicht verstehen.“, gab Sirius feixend zurück.

„Heute ist also Vollmond?“, fuhr er an Remus gewandt fort, als hätte es keine Unterbrechung gegeben.

„Jepp.“, antwortete dieser nur und schaute sich nervös um.

Als er sah, dass niemand in ihrer Nähe saß, redete er weiter.

„Wie schaffen wir es, heute Abend von den Mädels weg zu kommen?“

„Was meinst du mit wir?“, entrüstete sich Sirius lachend.

„Du meinst wohl eher Krone. Ich frag mich ernsthaft, ob er es überhaupt noch einen Abend ohne sie aushält..“

James grinste, entgegnete jedoch nichts.

„Naja was solls, wir haben ja den Tarnumhang.“

So machten sich Sirius, Peter und James abends auf den Weg nach draußen zu den Schlossgründen. Remus wurde bereits von Madam Pomfrey zur Peitschenden Weide bugsiert.

„Was hast du nun zu Lily gesagt?“, fragte Sirius interessiert, als sie gerade die Marmortreppen hinabstiegen.

„Ach, von wegen ich will heut mal nur was mit euch alleine machen..“, antwortete James, tief in Gedanken.

„Na hoffen wir mal, dass du diesen schrecklichen Abend überlebst.“, sagte Sirius feixend.

Mittlerweile waren die drei beim Eichenportal angekommen und schlenderten hinaus in die schwarze, regnerische Nacht.

Mit einem Grinsen beobachtete James den Riesenkraken, der im großen See gerade seine Runden drehte.

Erfrischend kalter Wind blies ihnen entgegen, was James stark an Quidditch erinnerte. Was würde er dafür geben, jetzt noch eben kurz ein paar Saltos mit seinem Besen hinzulegen.

Ohne es bemerkt zu haben, waren sie plötzlich schon bei der Peitschenden Weide angelangt.

„Na wird's bald, Krone?“, ertönte Sirius` Stimme, in dessen Gesicht sich kurz Konzentration breit machte und binnen Sekunden immer haariger wurde.

Schließlich verwandelte er sich in einen bärenartigen, zottigen Hund, der James mit einer entfachten Abenteuerlust in den Augen ungeduldig ansah.

Mit einem Plopp hatte auch er sich verwandelt. Nun standen da ein Hund, ein gewaltiger Hirsch und eine winzige Ratte, die sich gerade durchs Gras schlengelte und den gefährlichen Hieben der Weide auswich. Peter stupste den Knoten beim Baum an und dieser erstarrte sogleich.

Rasch liefen James und Sirius in den Tunnel hinein.

Währenddessen lagen Lily und Alice grübelnd in ihren Betten.

„Mensch, was kann es bloß sein?“, fluchte Lily die ganze Zeit leise vor sich hin.

Als sie diesen Satz zum ungefähr fünfzigsten Mal murmelte, platzte bei Alice der Kragen.

„Lily.“, sagte sie drohend. „Wenn du nicht sofort damit aufhörst - !“

„Jaja, ist ja gut.“, erwiderte Lily zornig. „Aber regt dich das nicht auf? Ich meine, wo sind die vier denn hin? Keine Spur von ihnen, im ganzen Schloss! Der denkt wohl, ich habe ihm seine lächerliche Ausrede abgekauft!“, fauchte sie.

„Und warum hast du denn so getan, als würdest du ihm das glauben?“

Alice setzte sich in ihrem Bett auf, sodass sie Lily direkt ins Gesicht sehen konnte. „Na?“, hakte sie mit hochgezogenen Augenbrauen nach.

„Woher soll ich das wissen?“ Lily starrte wütend auf ihren Baldachin.

Nach ein paar stillen Minuten schrie sie auf einmal triumphierend auf.

„Ich habs! Diese Ravenclaw vorhin meinte doch, sie hätte sie in Richtung draußen gehen sehen! Komm, wir folgen ihnen einfach!!“

Lily war sofort auf den Beinen und blickte Alice erwartungsvoll an.

Alice musterte sie argwöhnisch, schien einen Augenblick mit sich zu ringen, erhob sich dann aber doch schwerenherzens aus ihrem warmen, bequemen Bett.

So wie sie ihre Freundin kannte, würde diese notfalls sowieso alleine gehen, wenn sie nein sagen würde. Also hielt sie es für besser, sie zu begleiten.

„Los jetzt, trödel doch nicht so rum!“, rief Lily ungeduldig, die die Wendeltreppen im Laufschrift genommen hatte.

„Na endlich.“, brummte sie, als Alice die Treppe runtergehastet kam.

Während die zwei den überfüllten Gemeinschaftsraum durchquerten, meinte Alice, beobachtet zu werden. Aus Angst vor einen erneuten Anfall von Lily, von wegen sie solle sich beeilen, guckte sie sich gar nicht erst um, sondern folgte der rasenden Freundin.

Auf dem Weg nach draußen lief Lily ein paar verängstigte Erstklässler um, worauf Alice kicherte. Lily jedoch flitzte weiter die Korridore entlang, ohne jene Rücksicht auf andere zu nehmen.

Die beiden traten auf den vom vielen Regen zermatschten Rasen.

Der kühle Wind rauschte so an Lily vorbei und ihre Haare wehten angenehm durch die Luft.

„Wo können sie nur hin gegangen sein? Doch nicht etwa in den Verbotenen Wald?“, sagte sie verzweifelt

und blickte gen Wald, als ob dieser irgendwie verdächtig aussehen könnte. „Und was wäre so schlimm daran?“, wollte Alice wissen. „Ich habe wirklich nicht die geringste Lust, da hinein zu gehen.“, meinte Lily abwesend.

Alice seufzte genervt auf. „Und warum in aller Welt machen wir uns dann die Mühe?“

Lily antwortete ihr nicht, sondern suchte den Boden ab.

„Da!“ Sie deutete auf ein paar verblasste Fußabdrücke im Matsch.

„Oh Lily, du glaubst doch nicht wirklich –“

„Oh doch, genau das glaube ich!“, unterbrach Lily ihre Freundin und verfolgte zielstrebig den Fußspuren.

„Lumos.“, flüsterten beide und der Weg vor ihnen wurde hell erleuchtet.

„O weia, die führen direkt zur Peitschenden Weide!“, zischte Alice von hinten, doch dem anderen Mädchen interessierte das nicht.

„Ist doch egal. Komm, weiter.“, sagte Lily.

Sie konnten kaum noch die eigene Hand vor Augen sehen, so duster war es inzwischen.

Stille legte sich über das Gelände.

Plötzlich machten beide Mädchen vor Schreck einen Satz in die Luft.

Ein lautes, gefährlich klingendes Heulen erfüllte die Nacht.

„Das sind die Gespenster!“, japste Alice und trat automatisch einen Schritt zurück. „Das glaubst du doch wohl selbst nicht!“, erwiderte Lily hitzig.

„Wenn du mich fragst, das ist totaler Unsinn. Lass dich doch davon jetzt nicht beirren, wir müssen weiter!“ Lily hatte einen Moment lang das Gefühl, ein kläffendes Bellen zu hören. Den Gedanken verschob sie jedoch vorerst in ihren Hinterkopf, sie hatten jetzt wichtigeres zutun.

Widerwillig folgte Alice ihrer Freundin.

„Eigenartig....“ Ratlos stand Lily da und Alice latschte ihr glatt in den Rücken.

„Was denn?“, fragte diese verduzt. „Na das hier. Siehst du denn nicht, die Spuren enden hier!“

Lily blinzelte einmal und suchte nochmal den Boden ab.

Doch da war nichts.

„Tja, das sind wohl doch nicht die Spuren von deinem James!“, meinte Alice ein wenig schadenfroh.

Lily setzte gerade zu einer wütenden Antwort an, doch was sie da vor sich aufragen sah, verschlug ihr vollkommen die Stimme.

Alice entfuhr ein spitzer Schrei und sie lies ihren Zauberstab zu Boden fallen.

Eigentlich, dachte Lily, wären sie jetzt um ihr Leben gelaufen, doch keiner der beiden konnte sich auch nur einen Fleck bewegen.

# Unangenehme Fragen

„Heb deinen Zauberstab auf!“, zischte Lily ihrer Freundin zu.

Am ganzen Leib zitternd tat Alice wie geheißen.

Vor ihnen stand ein riesiges Tier, mit grau schwarzem, fetten Fell überzogen.

Ein Werwolf.

Mit gebleckten Zähnen kam er auf die beiden Mädchen zu, die boshafte Augen auf Alice gerichtet, die immer noch wie wild zitterte.

Lily wusste nicht, was sie tun sollten. Sie stöberte in ihrem Kopf rasend schnell nach Zaubern, die ihnen in dieser Lage helfen könnten.

Doch sie konnte beim besten Willen nichts finden, also erschien ihr es als der beste Ausweg, sich schleunigst aus dem Staub zu machen.

„LAUF!“, schrie sie und Alice lies es sich nicht zweimal sagen.

Doch der Werwolf war schneller. Er sprang über Lilys Kopf hinweg und wollte offenbar Alice zu Boden reißen.

Diese jedoch war in eben jenem Moment gestolpert – zu ihrem Glück.

Der Werwolf hatte sie verfehlt, doch jetzt stand er zwischen ihnen und dem Eingang zum Schloss.

Bedrohlich funkelnd baute er sich auf vor ihnen auf.

Knurrend schritt er auf Alice zu. Lily wünschte sich sehnlichst, dass irgendetwas passiert. Wenn das Biest doch nur schneller laufen würde...

Ihr Herz klopfte so laut, dass sie ernsthaft das Gefühl hatte, man müsse es auf dem ganzen Gelände hören können.

Es geschah ganz plötzlich, bevor Lily irgendetwas hätte tun können.

Das Bild spielte sich im Bruchteil einer Sekunde vor ihren Augen ab, soweit sie in der Finsternis sehen konnte.

Der gigantische Werwolf holte aus zum Schlag, Alice wich mit einem angsterfülltem Schrei zurück und fiel zu Boden.

Im selben Augenblick sprangen zwei gewaltig riesige Gestalten auf das Tier ein und scheuchten es möglichst weit weg der Mädels.

Lily war so fest auf das eben Geschehene konzentriert, dass sie gar nicht bemerkte, wie Alice sie rüttelte.

„Was denn los?“, fragte sie verschwommen, als Alice auf sie einbrüllte.

„Was denn los ist?“, schrie sie aufgebracht. „Was denn los ist? Boah Lily -!“

Weiter sprach sie nicht, sie packte ihre Freundin am Ärmel und zerrte sie die Marmortreppe hinauf zum großen Eichenportal.

Dort angekommen sank Alice hinab auf den kalten Steinboden.

Und nun besann sich auch Lily wieder so langsam.

„Oh mein Gott, Alice! Geht's dir gut?“

Alice blickte sie funkelnd an, erwiderte jedoch nichts.

„Tut mir Leid!“, sagte Lily kleinlaut. „Aber dieses Monster war doch eh schon weg! Ich frag mich eher, was das wohl für Tiere waren, die da so plötzlich auftauchten. Die hatten irgendwie etwas geheimnisvolles an sich...“

Grübelnd ließ sich Lily auf die erste Treppenstufe nieder, die in die Korridore führte, während Alice total geschockt auf dem Boden hockte und die leere Wand anstarrte. „Du denkst zu viel nach Lily.“, sagte Alice mit ernster Miene, als ein paar schweigende Minuten an die beiden vorübergezogen waren, in denen beide über die Sache bei der Peitschenden Weide nachdachten.

„Wieso?“, erwiderte Lily völlig überrascht.

„Na, weil du aus jedem Kleinkram etwas machen willst.. Wie soll ich sagen.. In diesem Fall zum Beispiel, mit den zwei Tieren. Die sind einfach nur zufällig dort aufgetaucht, vermutlich sind sie schon die halbe Nacht hinter dieses Monstrum her!“

Kopfschüttelnd, ja, beinahe ungläubig sah Lily Alice an.

„Also ich finde, es ist schon ziemlich merkwürdig, dass mitten in der Nacht so ganz plötzlich zwei riesige Tiere erscheinen! Wenn ich sie doch nur erkannt hätte...“

„Ach, denk doch was du willst.“, entgegnete Alice lachend. „Obwohl ich echt der Meinung bin, dass du es damit manchmal ein wenig übertreibst.“

„Ach, red keinen Unsinn!“, sagte Lily laut und stand auf, um in den Gemeinschaftsraum zu gehen.

„Was ist, willst du hier Wurzeln schlagen?“, fügte sie hinzu, als Alice keine Anstalten machte, sich zu bewegen.

Grinsend hielt sie ihr die Hand hin und half ihr hoch.

„Aber eins musst du zugeben!“, meinte Lily, als sie im Schlafsaal angekommen waren und sich gerade ihre Pyjamas anzogen.

„Sag nicht, du bist noch immer bei diesem Thema?“, konterte Alice genervt.

Lily achtete nicht auf sie, sondern redete einfach weiter.

„Das Verschwinden der Jungs hat offensichtlich was mit heute Abend zu tun!“

Alice schnaubte und kuschelte sich in ihre warme, gemütliche Bettdecke.

„Wie kommst du auf so ein Scheiß? Ich bitte dich.. Was sollen die damit zu tun haben, meinst du etwa, sie haben den Werwolf losgelassen in der Hoffnung, er würde irgendwelche Schüler zerfleischen?“

Lily grinste schief. Das war wohl kaum der Fall.

Sie beschloss, erstmal abzuschalten und zog die Vorhänge ihres Himmelbettes zu.

Am nächsten Morgen erwachte Alice schweißnass.

Sie hatte gerade von einem Wesen geträumt, welches dem der Nacht nicht wenig ähnelte.

Bloß war sie in ihrem Traum von dem Werwolf gebissen worden.

„Na, schlecht geschlafen?“, ertönte eine Mädchenstimme und ihre Vorhänge wurden aufgezogen. Grelles Sonnenlicht blendete sie, doch sie konnte noch einen roten Haarschopf erkennen.

„Los, raus aus den Federn!“, rief Lily fröhlich. „Ich kenne noch ein paar Zauber, die den Morgen zur Hölle machen können!“

Das reichte Alice zur Genüge.

Der vorige Morgen war ihr noch gut in Erinnerung. Es war in der Tat nicht sehr angenehm, wenn man morgens aufwacht, indem das ganze Bett über einem zusammenbricht.

„Ha ha, wusst ichs doch.“, grinste Lily.

„Wieder zu gute Laune, was?“, grunzte Alice ihr entgegen und schlurfte missmutig ins Bad.

„Ähm, machts dir was aus, wenn ich schon mal runter gehe? Ich will einen Blick auf die andren werfen!“

Alice hatte keine Ahnung, warum Lily heute so scharf drauf war, sich ihre Mitschüler anzusehen, aber na bitte. Wenigstens würde sie dann zur Abwechslung mal nicht unter lautem Geschimpfe Lilys in die Große Halle gehen müssen.

Lily setzte sich gegenüber James an den Gryffindor Tisch.

Er, Sirius, Remus und Peter sahen alle gut müde aus.

Remus jedoch am schlimmsten. Er hatte dunkle Augenringe und wirkte ein wenig kränklich.

„Morgen Süße.“, gähnte James und gab ihr einen Kuss.

„Morgen.“, erwiderte Lily knapp. Sie durfte ja nicht vergessen, dass sie noch sauer auf James ist, da er gestern einfach den ganzen Abend weg war, ohne direkt zu sagen, wo.

„Was ist los, schlecht geträumt?“, fragte er und musterte seine Freundin.

„Nöö.. Wieso sollte ich?“ Sie sah ihn herausfordernd an.

Er wirkte nun etwas nervös.

„Ähm.. Kann doch mal sein, oder?“

„Hmm.. Joa... Aber warum stellst du diese Frage gerade heute?“

„Ja wegen ges –“

Sirius machte ein Gesicht, als würde er James am liebsten auf der Stelle den Kopf umdrehen.

„Was wegen gestern?“, entgegnete Lily mit Unschuldston und versuchte so gut es ging, ihre Neugier zu verbergen.

„Ähem.. Weil ich doch gestern den kompletten Abend weg war.. Und deshalb.. hättest du ja Alpträume haben können.“, schloss er und er und Sirius grinnten.

Lily biss sich auf die Lippe. Mist.

Remus sah erleichtert hoch zur außergewöhnlichen, verzauberten Decke.

Lily war jedoch ganz damit beschäftigt, James zu fixieren, also hat sie es nicht bemerkt.

„Na Leute!“ Alice kam in die Halle und ließ sich gut gelaunt neben Lily nieder.

Sie beachtete Sirius nicht weiter.

„Was hast du mit meiner Freundin gemacht?“, begrüßte James sie streng.

„Hä?“, war Alices Antwort und James fuhr fort.

„Sie benimmt sich komisch heute.. Naja, das kriegen wir schon wieder hin.“

Er grinste Lily frech an und sie konnte einfach nicht anders, als zu vergessen, dass sie eigentlich beleidigt sein wollte.

Sie gab ihn lächelnd einen kurzen Kuss auf den Mund und schmierte sich dann ein Brötchen.

„Was machen wir denn an einen so wunderschönen Sonntag?“, feixte Sirius und ließ den Blick durch die Halle schweifen.

Remus streckte sich genüsslich. „Am besten gar nichts. Ich will mich einfach nur ausruhen...“

„Sag mal, Remus?“, fragte Lily, der gerade etwas aufgefallen war.

„Was gibt’s?“, antwortete er lächelnd.

„Hast du irgendwie so eine Krankheit, die einmal im Monat eintritt? Mir ist grad was aufgefallen... Du bist immer einmal im Monat krank.“

Er erstarrte in seiner Gähnung.

„Was meinst du damit?“, sagte er schnell.

„Was soll ich damit meinen? Hey Remus, kein Grund nervös zu werden!“, lachte Lily. „Ich hab doch nur gefragt! Ist doch nicht schlimm, wenn man öfters mal krank wird.“

Remus schien die Worte langsamer aufzunehmen als gewöhnlich.

Dann, nach ein paar Sekunden lächelte er gequält und spielte das Thema Wetter an.

„Also okay, ich komme mit raus.“, sagte er. „Ich kann mich ja unter der Buche breit machen und da ein bisschen schlafen.“

Sirius, James und Peter stimmten ihm eifrig zu und faselten jetzt von wegen dass es ja auch ganz gesund sei, ein wenig draußen zu sein.

Lily fand dieses Verhalten ziemlich seltsam, aber naja, so war sie ja selber auch ab und zu, dachte sie mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht.

Sie würde schon noch herausfinden, was die Jungs getrieben haben.

## Ein sonniger Tag

Nach dem Frühstück schlenderten die Sechs unbeschwert nach draußen aufs Gelände.

James und Lily bildeten Händchenhaltend den Schluss der Truppe.

Alice plauderte fröhlich mit Remus und Sirius beobachtete die Leute in der Umgebung. Peter schlich hinter ihm her und sah immer wieder erwartungsvoll zu ihm auf, als erwarte er, dass Sirius gleich etwas wahnsinnig Spannendes machen würde.

Er ließ sich jedoch nur gelangweilt aufs Gras nieder und lehnte sich gegen den Baumstamm der Buche.

„Drehen wir noch ne Runde um den See?“, sagte James zu seiner Freundin.

Lily willigte ein und so spazierten sie weiter gradeaus.

Sie erinnerte sich daran, als sie James vor etwa einem Jahr an einem ebenso sonnigen Tag wie heute vor allen Leuten angeschrien hatte.

Es war ungefähr an derselben Stelle gewesen, wo sie jetzt gerade langliefen.

Wie in Trance blieb sie stehen.

„Was ist los?“, fragte James. „Ich hatte eigentlich vor, noch ein bisschen weiter weg zu gehen.“ Er ruckte mit dem Kopf nach rechts, wo ein paar dichte Bäume standen.

„Ach nichts.“, antwortete Lily grinsend und trat näher zu ihm heran.

„Ah, das hast du also vor.“, meinte James charmant grinsend.

Er zog sie ganz dicht zu sich heran und küsste sie leidenschaftlich.

Er strich ihr mit der rechten Hand sanft das Haar zurück.

Sie lächelte und schlang ihre Arme um seinen Hals.

„Du bist einfach süß!“, sagte sie und sah zu ihm hoch in seine tollen, haselnussbraunen Augen.

„Und weißt du was du bist?“, erwiderte er mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Öhm nö, sags mir doch!“, kicherte sie.

„Du bist das tollste, wunderschönste, süßeste, einfach geilste Mädchen der Welt, und noch dazu mit den eindrucksvollsten Augen, die ich je gesehen habe!“, erklärte er mit glitzernden Augen.

„Das hast du schön gesagt.“, meinte sie ernst und versank in seinen Augen.

„Ich weiß.“, entgegnete er lachend und küsste sie abermals.

Schließlich vergaßen beide alles um sich herum.

James hatte das Gefühl, als wäre alles außer Lily in der Welt im Moment unwichtig.

Die Tatsache, dass sie in letzter Zeit fast täglich im Tagespropheten zu lesen bekamen, dass immer mehr unerklärliche Verschwinden von Hexen und Zauberern und immer wieder Morde geschehen waren, hatte sich aus seinem Kopf vertrieben.

Solange er sie hatte, würde alles gut gehen..

Noch lange standen sie da in ihrem Kuss.

Die Leute um sie herum waren schon längst auf die zwei aufmerksam geworden und sahen neugierig zu.

Naja, einige Mädchen wirkten etwas missgelaunt, aber dies ist schon um einiges besser geworden.

Mittlerweile wurden Lily nicht mehr von so vielen Mädchen feindselige Blicke hinterhergeworfen, wenn sie mit James durch die Korridore ging bzw. knutschend mit ihm in einer Ecke stand.

Inzwischen hatten sich die meisten Schüler schon wieder ihrer alten Beschäftigung zugewandt. Es war ihnen nach einer Zeit wohl doch lästig geworden, zwei Turteltäubchen beim Küssen zuzuschauen.

Dann löste sich James von Lily.

„Wollten wir nicht eigentlich um den See gehen?“, sagte er grinsend.

„Achja.“ Verlegen blickte Lily um sich.

„Na dann komm!“ James griff wieder nach ihrer Hand und zog sie mit in den Schatten der Bäume.

„Hier begafft uns wohl eher keiner.“, stellte er fest, denn hier war niemand zu sehen. Man konnte nur ein leises Summen vernehmen, welches vom lauten Stimmengewirr auf dem Gelände stammte.

„Ha ha, das hat dich doch eben auch nicht gestört!“, sagte Lily lachend und zerwuschelte ordentlich James` Haare.

„Na nu?“, fragte dieser gespielt verwundert.

„Wenn ich mich recht erinnere, mochtest du das doch nicht?“

Er blickte sie feixend an.

„Tja, das gehört der Vergangenheit an.“, erwiderte Lily lächelnd.

„Ich wusste es ja die ganzen Jahre über, dass du drauf stehst. Hast du aber ja immer gut verborgen.“, sagte er frech grinsend.

„Ach, sei doch ruhig!“ Lily gab ihm einen kräftigen Stoß, worauf James ein paar Schritte zurückstolperte.

„Oh sorry, wusste gar nicht, dass man dich so leicht umhauen kann!“

James öffnete den Mund, um sich irgendwie zu rechtfertigen, doch Lily bedeutete ihm mit einer Handbewegung, ruhig zu sein.

„Ist schon gut. Ich weiß ja, dass man solch Schweranfällige nicht zu viel ärgern darf.“

„Boah!“ James war mit einem Schritt bei Lily, schlang einen Arm um ihre Taille und hob sie hoch in die Luft.

Jetzt fasste er mit beiden Händen um ihren Bauch, sodass er ihr ins Gesicht sehen konnte.

„Was hast du eben nochmal gesagt?“, fragte er und grinste fies.

„Jahaaames, lass mich runter!!“, rief Lily drohend, konnte sich das Lachen aber nicht mehr lange verkneifen.

Sie sahen sich gegenseitig in die Augen und prusteten los.

Rasch ließ James seine Freundin wieder runter, damit ihr ja nichts passiert.

„Ach ich liebe dich Lily.“, sagte er, als die beiden sich erholt hatten.

„Ich dich auch James. Oder soll ich sagen Potter?“ Sie lächelte schief.

„Och nö, James ist mir da doch lieber.“, erwiderte er.

„Ich hab einfach das größte Glück, was ich je kriegen konnte.“, sagte er nach ein paar Minuten, in denen sie sich stillschweigend angesehen hatten.

Danach versanken sie in einen innigen Kuss.

Beide standen wieder unter Strom. Eine strömend heiße Glut erfüllte jede einzelne Zelle ihres Körpers.

Langsam wanderten James` Küsse Lilys Hals hinunter.

Sie hatte keine Einwände.

Vorsichtig zog sie sein Hemd aus und warf es irgendwohin zu Boden. Wo es gelandet war, wusste sie nicht. Vielleicht in irgendeiner nutzlosen dreckigen Pfütze, dachte sie.

Aber das war ihr in diesem Moment alles ziemlich egal. Man konnte es ja schließlich waschen.

James fummelte an den Knöpfen ihrer Bluse herum, während sie seine Brust küsste. Er hat schon einen geilen geilen Oberkörper, dachte sie.

Als James es endlich geschafft hatte, ihr die Bluse auszuziehen, war ihr BH an der Reihe.

Diesen öffnete er wesentlich geschickter. In Gedanken kicherte Lily vor sich hin.

Sie konnte es nicht fassen. Sie stand hier inmitten ein paar verborgener Bäume...,

mit James Potter!

Und der war gerade dabei, sich zärtlich an ihren Busen zuschaffen zu machen..

Sie lächelte und ging ihrer neuen Lieblingsbeschäftigung nach: Sie fuhr ihm durchs Haar.

Sie wusste nicht genau, ob sie es tun sollte..

Sie atmete tief ein und öffnete schließlich seine Hose.

Er tat es ihr gleich und Lily war froh, dass er ihre Jeans ebenfalls zügig öffnete und nicht so langsam.

Danach sahen sie sich kurz in die Augen. Dann küsstest sie sich leidenschaftlich, während James` Hand ganz langsam ihren Oberschenkel hochglitt.

Noch einmal zog ein Lächeln über Lilys Gesicht.

Sie wusste es. Sie liebte James. Sie würde es nicht bereuen..

Zögernd tippte sie ihn jedoch an und deutete mit einem Blick auf einen mit moosbewachsenen Hügel, hinter dem eine kleine Lichtung lag, die noch etwas verborgener war als die Stelle, wo sie jetzt standen. Sie wollte auf keinen Fall beobachtet werden.

Er grinste, nahm ihre Hand und zog sie sachte mit sich.

Es musste schon ein eigenartiges Bild sein. Sie beide nur noch in Unterwäsche, liefen Hand in Hand auf einen Hügel zu, hinter dem sie sich verstecken wollten... (Die Socken könnt ihr euch wegdenken;))

Die zwei waren schließlich gänzlich hinter dem Hügel verschwunden und tauchten vorerst nicht wieder

auf.

# Peinlich?!

huhu^^ subbafettes dankeschön für eure liiiiieben kommis!!!

sorry das es diesmal ein bisschen lange gedauert hat...\*gg\*

hoffe es gefällt euch.. passiert zwar nicht viel ,aber vielleicht lasst ihr mir ja trotzdem nen kommi da^^

liebe greetz an euch alle^^

„Wo sind die beiden bloß?“, fragte Alice stirnrunzelnd.

„Im Busch natürlich.. Wo sonst?“, feixte Sirius.

Alice schenkte ihm einen Blick, der größte Verachtung ausdrückte.

Sirius grinste selbstgefällig und ließ den Blick übers Gelände schweifen.

In Wahrheit fragte er sich auch, wo die zwei geblieben waren.

Er war sich im Grunde ziemlich sicher, dass die beiden nicht in irgendeinen Busch gelandet waren.

Er konnte sich nicht vorstellen, dass Lily das jetzt schon tun würde.

Er grinste bei dem Gedanken, wie James es versuchte und sie ihm empört eine knallte.

Doch da machte er zwei Gestalten am Rande des Sees aus, die langsam näher kamen.

Sirius kniff die Augen zusammen und versuchte, sie zu erkennen.

Sie schlenderten Hand in Hand über den Rasen.

Die zwei schienen mit dem Grinsen nicht mehr aufhören zu können.

„Ich hoffe doch, du hältst die Klappe?!“, sagte Lily und wirkte etwas unsicher.

„Hmm wenns sein muss.“, entgegnete James feixend.

„Hey!“ Lily boxte ihm in die Schulter. „Wehe du sagst da gleich auch nur ein Wort!!“

„Also soll ich von nun an gar nichts mehr sagen?“, erwiderte James mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Du weißt genau was ich meine!“, sagte Lily und guckte ihn böse an.

Warum nahm er das alles so leicht?

„Jaja Süße, kein Grund zur Sorge.“, beruhigte James sie lächelnd, offensichtlich entschlossen, seinen kleinen Scherz lieber nicht fortzusetzen.

„Ich schweige wie ein Grab!“

„Schön.“, sagte Lily nur.

„Dir ist es doch ziemlich peinlich, he?“, fragte James nach einer Weile, in der sie schweigend nebeneinander gelaufen waren.

„Ach Quatsch!“, rief Lily entrüstet, lief jedoch scharlachrot an.

„Ich will nur nicht, dass es gleich jeder weiß.. Muss ja nicht sein..“

James lachte. „Nun mach dir darüber mal kein Kopp. Oder war das etwa so schlecht?“, fügte er noch hinzu.

Das Mädchen grinste. „Nein nein, war schon in Ordnung. Sehr in Ordnung sogar.“ Lily lächelte ihn an und gab ihm wie zur Bestätigung ihrer Worte einen kleinen Kuss auf den Mund.

„Dass die immer so sein müssen...“, sagte James gespielt bedauernd.

Lily schnaubte. „Sag nicht, du hast immer noch nicht genug.“

Beide lachten. „Naja, von dir krieg ich wirklich nie genug.“, meinte James munter, als sie bei ihren Freunden angekommen waren.

„Ich von dir aber auch nicht.“, flüsterte Lily ihm ins Ohr und ließ sich kichernd mit ihm zwischen Alice und Sirius nieder.

„Wo wart ihr die ganze Zeit?“, brauste Alice auf und sah ihre Freundin mit einer Mischung aus Belustigung und Entrüstung zugleich an.

„Ein bisschen im Wald spazieren...“, antwortete Lily gedankenverloren.

Sie hatte sich zwischen James` Beine gelegt und ihren Kopf auf seiner Schulter platziert.

Alice grinste. „Alles klar. Ich hab zwar nicht erwartet, dass ihr gleich-“

Sie wurde von Lily unterbrochen, die empört „Alice!“ rief.

„Denk doch nicht immer gleich das Falsche! Man!“

Bei den Worten lief Lily so rot an, dass man ihre Haare und Kopf nicht mehr gut unterscheiden konnte.

Sirius prustete los und nach James` Gesichtsausdruck nach zu schließen, konnte er sich auch nur gerade noch zurückhalten.

Remus schmunzelte und sah von seinem Buch her zu ihr auf.

Peter hingegen gab gar nichts von sich.

Dieser starrte Lily nur entgeistert an, als hätte sie irgendein schlimmes Verbrechen begangen.

„Kommst du mit hoch zum Schloss?“, fragte sie ihren Freund dann kleinlaut.

„Klar doch Süße.“, gab James grinsend zurück.

„Wir sehen uns gleich im Gemeinschaftsraum!“, sagte er zum Abschied zu den anderen, während seine Freundin ihm wie ein kleines Kind, welches dringend eine Frage zu irgendwas stellen wollte, am Ärmel zog.

„Alles klar Krone. Wir unterhalten uns gleich noch nä?“

James grinste ihn mit einem bedeutungsvollem Blick an, und sofort wusste Sirius ganz sicher, was Lily und sein bester Freund die ganze Zeit getrieben hatten..

James!“, sagte Lily beleidigt. „Jetzt weiß er doch gleich Bescheid! Ich habe deinen Blick doch eben genau gesehen! Du wolltest ihm doch nichts sagen!“

Stur wandte sie ihren Blick in die entgegengesetzte Richtung von James.

„Wieso?“, entgegnete dieser unschuldig. „Ich habe ihm doch gar nichts gesagt..“

Lily öffnete den Mund zu wütenden Antwort, doch dann schloss sie ihn wieder und musste unwillkürlich grinsen.

Im Prinzip hatte er ja Recht. Gesagt hatte er ja zu dem Thema nichts.

„Tjaja, ich hatte wieder einmal Recht.“, meinte er frech grinsend und legte seinen rechten Arm um ihre Taille.

„Aber das brauch dir doch nicht so peinlich zu sein. Im Gegenteil – Du solltest dich freuen! Andere -“

„Jaja, wären gerne an meiner Stelle gewesen.“, beendete Lily den Satz augenrollend.

James war halt ab und zu immer noch ein wenig zu selbstzufrieden, mit anderen Worten ein kleines bisschen arrogant, fand Lily.

Doch sie wusste genau, dass sie gerade das irgendwie so an ihm mochte.

„Und außerdem.“, fügte James dann lachend hinzu, „Du hast es schon ohne meine Hilfe gut genug geschafft, dich zu „verraten“.“

Das Mädchen grinste schief. „War das echt so offensichtlich?“

„Neiiiiin.“, erwiderte James sarkastisch und äffte ihre Stimme nach: „Denk doch nicht immer gleich das Falsche! Man!“

„Du hättest dich mal sehen sollen. Soo rot hab ich dich noch nie gesehen. Nicht mal als du damals meintest, du würdest eben deinen Besen aus dem Schlafsaal holen und wo dir dann erst hinterher einfiel, dass du gar keinen besitzt.“

Lily lachte auf. „Jaah.. Da war ich wohl nicht ganz beisammen.“

„Woran das wohl lag...“ „Haha, jetzt rede mal nicht so selbstzufrieden! Du warst ja auch nicht besser..“, sagte Lily und machte jemanden nach, der dauernd Blicke nach hinten warf und dabei sein Haar zerstrubbelte.

„Tja, aber das ist ja jetzt auch egal.. Schließlich sind wir nun zusammen.“, erwiderte James scheinheilig und küsste sie auf die Stirn.

„Jaja, du suchst nur ne Ablenkung, damit ich dich nicht noch mehr nachmache!“, sagte Lily und lächelte zufrieden, als James das mit den verschiedensten Argumenten versuchte abzustreiten.

„Was meinst du, fangen wir mit den Zaubertrankhausaufgaben an?“, fragte Lily lustlos, als sie und James sich faul auf einer Crouch niederließen.

„Nöö.. Ich mach das später zusammen mit Tatze, aber du kannst schon mal anfangen, ich guck dir gerne zu.“, antwortete James und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

„Nur mal so: Du oder eher gesagt ihr dürft nicht von mir abschreiben!“

Gehässig grinsend fischte Lily ihr fettes Buch für Zaubertränke aus der Tasche und fing sogleich an wie wild auf ihr Pergament zu kritzeln.

Kaum hatte James sich versehen, war sie schon bei der zweiten Seite angelangt.

Ungläubig beäugte er seine Freundin, doch sie schien tief versunken in ihren Hausaufgaben und sah nicht auf.

„Du machst die doch nur so sorgfältig, weil der Lehrer Sluggy ist, oder?“, sagte James mit spöttischem Unterton.

„Was soll das heißen?“, entgegnete sie gelassen.

„Nichts.“, meinte James stumpf und sah sie an.

„Wollt nur mal gucken, ob du noch auf dieser Welt bist.“

Lily streckte ihm die Zunge raus und machte sich wieder an die Arbeit.

Gelangweilt drehte James seinen Zauberstab in der rechten Hand.

Immer als er gerade weg sah, warf Lily einen unauffälligen, misstrauischen Blick auf den sich im Kreis drehenden Zauberstab, als würde dieser gleich irgendetwas streng verbotenes anstellen.

James war drauf und dran, einfach nur aus der Laune heraus einen winzigen Erstklässler zu verzaubern, der gerade mit seinen Freunden im Kreis herumtänzelte.

Doch er wusste, das würde seiner Beziehung mit Lily nicht gut tun, also ließ er es bleiben.

„Also jetzt mal ernsthaft.“, sagte er schließlich, als sie noch immer keinen Laut von sich gegeben hatte, „Glaubst du nicht manchmal ‚dass er irgendwie auf dich steht?‘“

„Wer?“, entgegnete Lily zerstreut. „Na Slughorn. `Oh Miss Evans, da haben Sie ja wieder etwas Wunderschönes gemixt! Doch so schön dieser Trank auch ist, er ist nicht halb so schön wie Ihre Augen!`“, alberte James den Professor nach.

„Also echt mal, manchmal dachte ich, er macht dir bald nen Heiratsantrag.“

Darauf musste das Mädchen lachen und verlor damit sozusagen die nichtausgesprochene Wette.

Sie hatte mit sich ausgemacht, James nicht allzu viel Aufmerksamkeit zu spenden, bis die anderen wieder kommen.

Das ärgerte ihn immer am meisten... Wenn sie stumm an ihren Hausaufgaben saß...

James hingegen grinste schelmisch.

„Wusste doch, dass du nicht schaffst.“

Beide brachen in lautes Gelächter aus.

Sie versuchten ständig, den anderen irgendwie zu nerven oder zu ärgern.

„Tja, diesmal hab ich ja offensichtlich gewonnen.“, meinte James lässig und steckte nun, da er es geschafft hatte sie von der Arbeit abzubringen, seinen Zauberstab wieder zurück in die Tasche seiner Jeans.

„Na, wieder dabei euch gegenseitig auf die Nerven zu gehen?“, fragte Sirius feixend, als er mit Remus, Peter und Alice im Schlepptau in den Gemeinschaftsraum kam.

„Nö, wir doch nicht.“, erwiderte James grinsend.

Sirius ließ sich neben James aufs Sofa plumpsen.

„Wie wärs, drehen wir ne kleine Runde durchs Schloss?“, sagte er, aber so, dass es sonst niemand hörte.

„Bin dabei. So meine Kleene ich will dich denn mal nicht länger von der Arbeit abhalten.“ James küsste Lily zum „Abschied“ nochmal ausgiebig.

„Kleene?“, wiederholte Lily dann und musterte ihren Freund spöttisch.

„Wo hast du das denn her? Nicht das ich was dagegen hätte..“, setzte sie noch lächelnd hinzu.

„Aach, erzähl ich dir später.“, sagte James und machte einen auf Geheimnisvoll.

Und schon war er mit Sirius auf dem verlockenden, finsternen Gelände verschwunden.

# "Verfolgungsjagd"

„Sag mal, habt ihr jetzt ernsthaft...?“

„Jepp.“

Sirius und James traten gerade aus dem Eichenportal hinaus aufs ferne Gelände in Richtung von Hagrids Hütte.

„Respekt.“, grinste Sirius.

James lachte. „Tja, hast du wohl nicht erwartet was?“

„Nee, das habe ich ehrlich gesagt echt nicht. Also bei dir schon.“, fügte Sirius noch feixend hinzu.

„Aber wenn ich ehrlich bin, habe ich das auch nicht gedacht.“, gab James zu.

„Also dass sie es jetzt schon macht.“

„Aber ich bin mir sicher, du hattest da nichts gegen.“, sagte Sirius lachend.

„Aber nun spuck mal raus mit der Sprache, ich hab noch kein Wort von dir gehört, wie es war!“

„Öhm sagen wirs mal so, ich würds jederzeit wieder machen.“, erwiderte James grinsend.

„Wollen wir wirklich zu Hagrid?“, lenkte er dann vom Thema ab. Er wusste ja, wie unangenehm es Lily war, wenn er mit anderen darüber sprach.

Sirius zuckte die Schultern. „Wie wärs mit einem kleinen Abstecher in den Wald?“

James konnte die Abenteuerlust in Sirius' Augen in der Dunkelheit aufflackern sehen. Sie blickten voller Vorfreude auf den düsteren, stillen Wald.

Kaum etwas regt dich dort, außer die gigantischen Baumkronen.

Sie schwenkten leicht hin und her.

Da sah Sirius plötzlich eine dunkle Gestalt vorm Waldrand.

Bevor er James drauf hinweisen konnte, war sie schon zwischen den Bäumen verschwunden.

„Da war eben jemand!“, rief er begeistert. Dann hatten sie jetzt ja wenigstens was zu tun.

„Ach Tatze, ich glaub du hast mal wieder so deine Hallus.“, entgegnete James lachend.

Sirius schlug ihm gegen den Kopf.

„Du Trottel, guck doch mal hin, da läuft noch jemand!“, sagte Sirius.

Tatsächlich. Eine zweite schattenhafte Gestalt tauchte wie aus dem Nichts auf.

Sie verschwand ebenfalls, wahrscheinlich um der ersten Person zu folgen.

„Hinterher!“, sagte James grinsend und schon liefen die beiden los.

„Ich glaub hier sind sie durchgegangen.“, meinte Sirius, als sie am Waldrand angekommen waren.

„Na dann wollen wir mal die Spur verfolgen.“, erwiderte James feixend und zog seinen Zauberstab.

„Lumos.“, murmelten beide und der Weg vor ihnen erhellte sich.

„Komm, schnell, sonst verlieren wir sie!“

Sie rannten ein Stück.

Dann, endlich, konnten sie die zwei Gestalten etwa 15 Meter vor ihnen ausmachen.

„Okay, jetzt ganz ruhig.“, flüsterte Sirius und schlich James voraus.

„Hier, hinter die Büschung!“

Die beiden Jungs versteckten sich hinter einige groß genug geratene Büsche, die die beiden vollkommen verdeckten.

„Sieh mal einer an, der alte Schniefelus!“, zischte James seinem Freund amüsiert zu.

„Aber wer ist die andere?“

„Also ich würde sagen, eindeutig ein Mädchen.“, entgegnete Sirius grinsend.

„Haha, echt? Aber wer? Kennst du die?“

Sirius antwortete nicht.

Er wusste wer sie war. Laura Marmor.

Sie hatte fast hüftlanges, glänzendes schwarzes Haar, welches sich ab der Mitte etwas lockte und strahlend blaue Augen, die sogar in dieser Finsternis leuchteten.

„Was macht sie hier bitte mit dem schmierigen Schniefelus?“, sagte Sirius verblüfft. Voller Abscheu sah er auf seine häßliche Hakennase, die von dem Fettvorhang, den seine Haare bildeten, halb verdeckt wurde.

James jedoch machte nur „Schhhhhhhh“, was bedeutete, dass er gerne das Gespräch belauschen würde.

„Ich muss sie bespitzeln und wenn möglich alles über ihre Familie herausfinden.“, erklärte Severus Snape mit bedeutender Stimme.

„Für wen das denn?“, erwiderte Laira und sah ihn fragend an.

„Das kann ich dir nicht sagen, dann würde ich sozusagen einen Verrat an Ihn begehen. Ich habe dir ja schon oft gesagt, du sollst dich Ihm auch anschließen, aber-“

„Du weißt ganz genau wie meine Antwort lautet.“, sagte das Mädchen scharf.

„Aber wozu musst du die Familie von dieser Muggel bespitzeln? Ich mein, was soll dir das bringen? Du bringst dich in ziemlich große Gefahr, Severus.“

„Also, ich verrat dir nur noch so viel: Seine Leute planen einen Mord an sie und ihre Familie. Und ich habe diesen Auftrag bekommen, also führe ich ihn aus. Ich fühle mich sehr geehrt, dies tun zu dürfen! Es bereitet mir das größte Vergnügen. Die unwürdigen Schlammblüter sollten verboten werden!“

James war drauf und dran aus der Büschung zu springen und Snape alle schmerzsbereitenden Flüche, die ihm einfielen, auf den Hals zu hetzen.

Gerade im letzten Moment jedoch hielt Sirius ihn zurück.

„Spinnst du? Komm mit...“ Er packte James am Arm und schliff ihn grob mit.

„Der soll seine verdammte Fresse halten!“, zischte James und wollte sich losreißen.

„Krone, das bringt doch jetzt nichts! Wir machen ihn morgen fertig, worauf du dich verlassen kannst...“, sagte Sirius gehässig lächelnd.

Schweigend trabten sie nebeneinander her.

Sirius grübelte über das Gespräch nach.

Und warum Laira gerade mit dem ekligen, fettharigen Schniefelus hier war.

Der wollte sie doch tatsächlich dazu überreden, sich Voldemort anzuschließen!

Dann durchbrach James die Stille.

„Du denkst bestimmt das Gleiche wie ich, was Schniefelus mit „Ihn“ meinte?“

Sirius nickte grimmig.

„Das heißt also, er ist ein Todesser! Naja, was war auch anderes von dem zu erwarten?“, sagte James und lächelte bitter. In seinen Augen spiegelte sich blanker Hass wider.

Wie er schon allein dieses häßliche Gesicht hasste!

Aber auch interessierte es ihn, auf welche Muggelstämmige er aus war...

„Ach das ist doch alles nur Gelaber.“, erwiderte Sirius.

„Ich dachte erst auch, er wär wirklich ein Todesser.. Aber jetzt wenn ich so drüber nachdenk... Also ich glaub, er wollte sich nur vor Laira toll tun. Naja, das war sicher das erste Mal in seinem ehelnden Leben, dass ein Mädchen wie Laira überhaupt mit ihm gesprochen hat.“, fügte er feixend hinzu.

James musterte seinen Freund argwöhnisch.

„Sag mal, warum weißt du jetzt so ganz plötzlich wie die heißt und vorhin noch nicht? Und was zum Teufel sollte dein Satz „ein Mädchen wie Laira“ eben bedeuten?“

Sirius zuckte die Schultern.

„Der Name ist mir vorhin grad nicht eingefallen...“

James schüttelte belustigt den Kopf.

„Also manchmal hab ich echt Angst um dich. Aber du hast meine andere Frage noch nicht beantwortet.“

„Nun deute das doch nicht alles gleich falsch...“, antwortete Sirius und für ihn schien dieses Thema somit beendet.

„Bei dir weiß man ja nie.“, meinte James grinsend.

„Chrm Chrm nur mal so zur Erinnerung Krone: Lai.. Äh die Marmor ist in Slytherin... Ich glaube, das sagt alles oder?“

James spielte angestrengt überlegt.

„Echt? Ich weiß ja nicht wies dir geht, aber ich wäre jederzeit für ein Slytherin Mädchen verfügbar!“

„Jaha, das glaub ich dir aufs Wort!“, entgegnete Sirius prustend.

„Was meinst du, soll ich dir mal ein Date mit meiner reizenden Cousine klar machen? Denn könntet ihr vielleicht irgendwann mal heiraten und dann wären wir sozusagen verwandt. Ist doch super!?“

„Hmm ja, aber ich traue mich gar nicht an Bellatrix heran. Die ist älter als ich und so.. Du weißt? Wäre also total cool von dir, wenn du bei ihr mal ein gutes Wort für mich einlegst.“

„Okay Krone, ich denke, das lässt sich einrichten. Das einzige Problem wären dann nur eure Treffpunkte. Sie ist ja nicht mehr hier auf der Schule, also könntet ihr euch nur in den Ferien treffen. Schade aber auch.“, meinte Sirius grinsend.

„Mensch Tatze, du machst dich lustig über mich!“, sagte James gespielt entrüstet.

„Ich meins doch ernst mit ihr! Verstehst du mich denn nicht?“

Sirius packte ein Lachenfall.

„Jetzt reicht's aber! Das ist ja unheimlich, dich so über meine gräßliche Cousine reden zu hören.“

James grinste. „Wieso? Ich war schon immer ganz entzückt von ihr!“, sagte er sarkastisch.

„Pass auf, dass Lily das nicht mitbekommt!“, warnte Sirius ihn mit ernster Miene, die er nicht lange standhalten konnte.

„Ach, wenn du dicht hältst, wird sie schon nichts mitkriegen. Ich brauche sie vielleicht noch als Eifersuchtsmittel.“

„Alles klar Krone. Ach ,da fällt mir ein, Belletrix ist leider schon vergeben!“

James zog einen Schmollmund.

„Wie ist denn das möglich, wo sie doch mich kennt?“

„Das ist mir auch noch unklar.“, sagte Sirius lachend.

„Aber vielleicht überlegt sie es sich ja nochmal anders mit ihrer Hochzeit und sie springt auf dich um. Bellatrix Potter. Bringt doch einen schönen Klang her!“

„Bellatrix heiratet?“, fragte James, aber diesmal ernst.

Davon hatte er noch gar nichts gehört.

„Wen denn? Nicht etwa diesen Bekloppten von Rudolphus Lestrage?“

Sirius nickte verdrießlich.

„Huihuihui...“, machte James. „Deine Familie geht echt so langsam den Bach runter, Tatze!“

Sirius schnaubte. „Das Problem ist, das ist sie schon längst... Buntes Federvieh.“, fügte er hinzu, sie waren mittlerweile bei der Fetten Dame angekommen.

„Die kommt auch auf immer verrücktere Passwörter.“, sagte Sirius dann laut zu James, um die Fette Dame zu provozieren.

„Verrückt? Verrückt?“, kreischte diese hysterisch los und fuchtele mit dem Finger vor Sirius` Nase herum. Er und James grinnten.

„Ja, allerdings..“

„Was ist nur in die heutige Jugend gefahren?“, fuhr sie wutschnaubend fort.

Die beiden Jungs waren schon längst nicht mehr da und sie schwafelte immer noch weiter.

„Also nee... Verrückt, nennen sie mich! Solch ein Benehmen! Mehr Respekt sollten sie zeigen, jawohl! Verrückt... Tzzz... Sollen die sich selber mal angucken! Ich werde ein Wort mit Dumbledore sprechen... Ja.. Das werde ich!“

## Späße im Zaubertrankunterricht

Als James und Sirius den Gemeinschaftsraum betraten, schien der schon wie ausgestorben.

„Oh man. Die gehen locker schon penn und es ist gerade mal 1 Uhr!“, meinte Sirius Kopfschüttelnd und grinste.

„Tja, das sind eben die Mädchen.“, sagte James ebenfalls grinsend.

„Aber wenn du mich fragst, ist das für heute auch genug.“

Sirius nickte widerwillig.

Eigentlich hatte er noch längst nicht vor, schlafen zu gehen.

Doch was sollte er hier noch alleine machen?

Irgendwann musste er sich ja sowieso hinlegen, was heißt, dass er erstmal einige Stunden wach liegen würde.

Es graute ihm jetzt schon vor der Hochzeit von Bellatrix.

Er hatte den Verdacht, seine Eltern würden ihn dazu zwingen, dorthin zu gehen.

Die zwei gingen noch einmal das Gespräch von den beiden Slytherins im Wald durch.

Dann sagten sie sich gute Nacht, doch keiner konnte wirklich schlafen.

Beide hingen ihren Gedanken nach...

Letztendlich schlummerte James dann doch ein, aber Sirius hingegen hatte morgens als der Wecker klingelte das Gefühl, er hätte noch nicht mal ein Auge zu gemacht.

Verschlafen richtete er sich auf.

„Och mensch beschissene Schule...“, nuschelte er .

„Stell dich mal nicht so an, in einer Woche haben wir schließlich Sommerferien!“, rief jemand und von links und rechts wurden Kissen gegen Sirius` Kopf gedonnert.

Er entdeckte grinsend Remus und James, die bereits gänzlich angezogen waren.

„Warum habt ihr mich nicht schon früher geweckt?“, fragte er leicht beleidigt und warf James` und Remus` angezogenen Umhängen einen giftigen Blick zu, als hätten sie irgendetwas mit dieser Ungerechtigkeit zu tun.

Die anderen lachten los.

„Du hast da was vergessen, Tatze.“, meinte James lässig grinsend.

„Du redest hier von dir! Das ist gar nicht so einfach, dich mal eben so zu wecken!“

Sirius murmelte etwas unverständliches und zog sich schließlich auch seinen Umhang an, unter der Aufsicht von seinen Freunden, die ihm belustigt dabei zusahen.

„Ach ja.“, sagte James dann ernst, als sie endlich alle fertig waren, „Kein Wort von dem Gespräch gestern zu Lily.“

Sirius und Remus schauten erst ratlos drein, doch dann verstanden sie.

Es war ja von einer Muggel die Rede und Lily würde sich dann bestimmt endlos Sorgen machen und womöglich, aus Sorge um ihre Familie, so schnell sie kann aus dem Schloss verschwinden.

Als Sirius, James, Remus und als Anhang Peter die Halle betraten, fiel Sirius` Blick sofort zum Slytherin Tisch und er blieb an Laura hängen, die sich gerade mit ihrer sogenannten Clique unterhielt.

Die Mädchen kicherten verstohlen und ließen danach verschwörerisch den Blick durch die Halle gleiten.

Laura grinste gerade in Sirius` Richtung, da merkte er plötzlich, dass er stehen geblieben war.

„Na Tatze, immer noch nicht genügend Schlaf gehabt?“, fragte James mit spöttischem Unterton.

„Ups.“, grinste Sirius und fuhr mit seinem Weg zum Gryffindor Tisch fort, wo ihm schon die süßesten Köstlichkeiten entgegen blitzten.

„Wo wart ihr gestern so lange?“, begrüßte Lily James scharf.

„Och wir haben ne kleine Spritztour in den Verbotenen Wald gemacht..“

„Und das dauert gleich ungefähr bis um elf ja? Oder wer weiß, wie lange ihr noch weg wart!!?“

James zuckte grinsend mit den Schultern und freute sich, dass seine Freundin schon um elf schlafen gegangen war...

„Tja, kann man nichts machen. Wir finden die Schlossgründe draußen einfach zu verlockend.“

Lily warf ihm einen gespielt zornfunkelnden Blick zu.

„Nächstes Mal nimmt ihr uns aber bitte alle mit!“, sagte sie dann lachend, als sie die Lust daran verlor, die Eingeschnappte zu spielen.

„Dein Wunsch ist mir Befehl.“, antwortete James und verbeugte sich vor ihr.

„Will ich doch hoffen.“, entgegnete Lily grinsend.

Remus wandte sich Kopfschüttelnd seinen Eiern mit Speck zu, Peter hingegen sah sich in der Halle um.

Sirius war sich sicher, dass sein Blick beim Slytherin Tisch ruhte.

„Wurmschwanz!“, zischte er.

„Guck da ruhig noch auffälliger hin, nachher wissen sie alle, dass wir sie gestern belauscht haben!“

Peter zuckte zusammen und lief peinlich gerührt rot an.

Lily blinzelte und löste sich vom Kuss mit James.

„Wie bitte? Belauscht? Wen? Wann? Warum?“

Sirius und James brachen in einen Lachanfall aus, doch Lily lies nicht locker.

„Sag schon!“, drängte sie.

James machte den Mund auf, doch Sirius war sich sicher, dass der in Lilys Gegenwart und auch noch um sie zu belügen, keine überzeugende Ausrede bringen würde, also kam er ihm voraus.

„Ach, das war nichts Interessantes.“, meinte er lässig.

„Im Gegenteil – Es war ein eher ekelhafter Anblick. Wir haben nämlich Schniefelus beim Knutschen mit so ner Slytherin Tusse erwischt.“

Lily verdrehte gelangweilt die Augen. Sie hatte es geschluckt.

„Werdet ihr denn nie erwachsen? Ach herrje.. Ich bin doch tatsächlich miteinem Kindergartenkind namens James Potter zusammen...“

„Hey, was ist daran denn so kindisch?“, warf dieser beleidigt ein.

„Weiß nicht. Allgemein wie ihr immer noch mit Schn... Snape umgeht. Ihn Schniefelus nennt und so.“, antwortete Lily lächelnd.

„Wieso, wir verzaubern ihn doch noch nicht mal mehr?!“, sagte James zu seiner Verteidigung, doch während dieser Worte und danach mied er es sorgfältig, in Sirius` Richtung zu sehen. Dieser musste sich nämlich stark das Grinsen bzw. Lachen verkneifen.

„Jetzt sag schon!“, drängelte James grinsend.

„Was ist denn jetzt so kindisch an uns?“

Lily seufzte theatralisch auf. Sie musste grinsen. Ihrem Freund schien das ja wirklich wahrlich zu interessieren.

„Halt lieber den Mund, ja?“, sagte sie dann nur, gab ihm dafür aber einen Kuss auf den Mund.

„Hmm..., jetzt bin ich zufrieden.“, sagte er frech grinsend und erwiderte ihren Kuss.

Jetzt hatten sie Zaubersprüche zusammen mit den Slytherins.

James und Sirius fingen an zu Gröhlen, als sie den Kerker betraten.

„Was ist denn in Sie gefahren?“, fragte Professor Slughorn, halb ärgerlich, halb belustigt.

„Wissen Sie das denn nicht?“, entgegnete Sirius unschuldig grinsend.

„Die letzte Stunde Zaubersprüche in diesem Schuljahr, Professor!“, erklärte James.

Er und Sirius taumelten lachend zu ihrem Platz. Slughorn warf ihnen einen hoffnungslosen Blick zu.

„Ach Professor Sluggy?“, meldete sich Sirius.

„Wie wärs, wenn wir heute mal Teamarbeit machen? So als letzte Stunde, wissen Sie? Das würden die Schüler doch sicher alle cool finden! Ich wette, Sie werden dann sogar als beliebtester Lehrer des Jahres gewählt!“

Der Professor runzelte die Stirn, offensichtlich am überlegen.

Dann hellte sich sein Gesicht auf.

„Okay, einverstanden, Mr Black!“

James und Sirius prusteten los.

Lily warf Alice einen Die-spinnen-doch Blick zu, doch sie musste sich heimlich eingestehen, dass sie heute auch mal keine Lust auf Zaubersprüche hatte.

Da kam ihr Sirius` (und wahrscheinlich auch James`) Idee ganz gelegen.

„Gut, dann holen Sie mal alle Ihre Kessel raus und brauen Sie mir was Schönes! Am Ende der Stunde werde ich entscheiden, wer seine Arbeit am besten gemacht hat und das Team bekommt dann einen schönen Preis von mir!“

„Gut das wir schon wissen, wer dieser Gewinner sein wird.“, meinte James feixend und Remus und Sirius wieherten los.

Lily grinste in sich hinein.

Aber eigentlich hatte sie beschlossen, heute mal einen extra schlechten Trank zu brauen. Mal gucken, ob Sluggy sie trotzdem gewinnen ließ.

Wahrscheinlich würde er beim Anblick auf den vergrotteten Trank laut loslachen und ihr den Preis unter dem Vorwand „Für Ihren wahnsinnig erweiterten Humor“ übergeben.

Snape warf James einen feindseligen Blick zu.

„Ohha, der fand deine Bemerkung wohl gar nicht so lustig.“, sagte Sirius, ganz darauf bedacht, auch laut zu sprechen.

„Ich hatte schon immer das Gefühl, das er sich ein wenig ungerecht behandelt fühlt, weil Lily immer die beste im Unterricht ist. Aber mach dir nichts draus, Schniefelus!“, rief er dann.

„Wir wissen doch alle, was für ein begnadeter Trankbrauer du bist!“

James lachte laut auf und kramte etwas aus seiner Tasche hervor.

Kurz darauf konnte man im Klassenzimmer ein lautes Zischen vernehmen und dann, - PENG!

Der Klassenraum war in silbrigem Nebel gehüllt.

Man konnte nichts mehr sehen, nicht einmal mehr seinen Sitznachbar.

„Super Krone.“, sagte Sirius grinsend.

„JAMES!!!!“, schrie Lily erzürnt.

„Was denn?“, gab dieser unschuldig zurück und verdrückte sich das Lachen.

Zum Glück konnte sie ihn im Moment nicht sehen.

„Mach das wieder weg!“

„Oho, was ist denn hier passiert?“, fragte Professor Slughorn, der wohl unbemerkt aus dem Klassenzimmer geschlichen und nun erst wieder gekommen war.

„Kesselexplosion.“, sagte Sirius frech.

„Ach ja? Und darf ich raten, wessen Kessel dies gewesen war?“

„Das wissen wir auch nicht, unser wars jedenfalls nicht!“, meinte James spöttisch.

Lily biss sich die Lippe kaputt.

Eigentlich wollte sie ja ihre Freunde nicht verpetzen und schon gar nicht ihren eigenen Freund... Aber sie würde den zweien soo gerne eins auswischen...

Doch sie entschied sich dafür, den Mund zu halten.

Schließlich wollte sie keinen Stress mit James, den sie dann mit Garantie haben würde. Alice kicherte nur verhalten vor sich hin, während der Nebel sich so nach und nach wieder auflöste.

Zurück blieb nur ein nasser, schimmernder Boden. Es sah aus, als ob in der Flüssigkeit kleine Tiere umherschwammen.

Beim genaueren Hinsehen wurde Lily bewusst, dass es tatsächlich Tiere waren.

„Fische?“, zischte die den Jungs belustigt zu.

Diese zuckten die Schultern.

„Na sehen Sie sich das an!“, sagte der Lehrer wütend und sah James und Sirius streng an.

„Ich weiß ganz genau, dass sie die Übeltäter gewesen sind! Wer auch sonst?“

„Jaja, der alte Sluggy wieder mit seinen Vorurteilen..“, feixte Sirius in die Runde.

„Sehen Sie doch mal bei Schn... bei Snape nach!“, meinte James, bemüht, eine unschuldige Miene zu machen.

„Professor, ich war es!“, sagte dann eine Stimme ein wenig kleinlaut, als der Lehrer sich gerade ärgerlich abwandte und einen Wischmop aufsuchen wollte.

Slughorn sah das Mädchen mit großen, ungläubigen Augen an.

Alle Köpfe guckten sie an.

Sie jedoch lächelte leicht und zuckte die Schultern.

„Was denn? Mir kann sowas doch auch mal passieren!“

Dann lachte der Professor plötzlich laut los.

„Das haben Sie als Überraschungseffekt für mich gemacht, he? Sie haben bemerkt, wie ich aus dem Klassenzimmer verschwunden bin! Ihnen entgeht aber auch wirklich gar nichts!“

„Ähm.. Jaah.. ja, so ähnlich.“, sagte Lily und musste sich das Lachen verkneifen.

Dann, ganz plötzlich, sprangen alle silbrigen Fische aus dem Wasser hoch in die Luft und spritzten Wasser um sich.

James murmelte was und auf einmal schienen die Fische ihm zu gehorchen.

Sie plätscherten wieder zurück ins Wasser und schwammen alle in die gleiche Richtung davon.

Snape schrie laut auf. „Nehmt sofort die Viecher von mir weg!“, brüllte er und schlug verzweifelt um sich.

Die Klasse lachte auf. Die sogenannten Fische hopsten in Snapes Schuhe, unter seinen Umhang, dann wahrscheinlich in die Unterhose und in alles, was sie erreichen konnten.

„Wow Lily, also langsam lernst du doch dazu, was?“, sagte Sirius grinsend, als die vier Rumtreiber und die zwei Mädchen zum Mittagessen in die große Halle spazierten.

„Da bin ich ja echt mal stolz auf dich.“, sagte James und nahm ihre Hand.

„Hätte ich echt nicht von dir erwartet! Also nee.. So langsam rutscht du auf die schiefe Bahn ab!“, meinte James frech grinsend.

Lily schubste ihn mit ihrer Schulter leicht nach rechts, dann nahm sie seine Hand.

„Tja.. Aber nur mal so, sowas mache ich auf keinen Fall wieder!“

„Ach da glaub ich nicht dran.“, warf Remus dann belustigt ein.

„Genau, schließlich wirst du noch ein ganzes Jahr in Hogwarts mit uns fiesen, ach so bescheuerten und kindischen Rumtreibern verbringen!“ Sirius streckte ihr die Zunge raus und tat sich einen Haufen voll Pellkartoffeln auf und fing an zu essen.

„Aber das mit Snape wäre doch echt nicht nötig gewesen, oder?“

James tat dies mit einer Handbewegung ab.

„Komm schon Süße, nimm es nicht so schwer!“

Lily nickte missmutig. Irgendwie hatte sie doch ein komisches Gefühl im Magen wegen der ganzen Sache.

Aber naja, sie soll sich mal nicht so anstellen... Es war schließlich nur einmal und er hatte es schon ziemlich lange ausgehalten!

Dieser Gedanken machte sie gleich wieder viel glücklicher und sie strahlte einfach nur, was sie doch für ein Glück mit James hatte!

# Der letzte Tag des 6. Schuljahrs

Die nächsten Tage vergingen wie im Flug.

Und Lilys Stimmung sank immer mehr nach unten.

Jetzt, nach den Sommerferien, würden sie alle ihr letztes Jahr hier in Hogwarts antreten. Danach würde sie nie wieder zurück können, es sei denn sie wird Lehrerin. Aber da hatte sie dann doch keine Lust zu.

Sie hatte zwar noch keinen blassen Schimmer, was sie mal werden wollte, doch das hatte ja auch noch ein Jahr Zeit. Ein Jahr...

„Was denn heute so nachdenklich?“, holte Alice sie aus den Gedanken.

„Ach... nichts.“

„Jaja „nichts“ . Ist klar. Nun sag schon!“, fügte das Mädchen hinzu, als Lily nur mit leerem Blick in den Kamin starrte.

„Tja, bald ist alles zu Ende hier, oder?“

Alice lachte unwillkürlich los. „Sorry“, sagte sie rasch.

„Aber das alles ist doch noch ewig lange hin! Du hast noch ein ganzes Jahr mit James und den anderen und das wird bestimmt das lustigste werden, das wir je hatten, damit garantier ich! Und außerdem: Wie wird es dann nächstes Jahr für dich, wenn es wirklich vorbei ist mit unserer Zeit hier?“

Auf einmal hellte sich Lilys Miene auf.

„Du hast ja Recht! Das siebte Jahr wird das erste Jahr, das wir ganz mit den Rumtreibern verbringen... Und danach hab ich noch genügend Zeit, traurig über den Abgang hier zu sein!“

Alice schüttelte grinsend den Kopf.

„Du immer mit deinen plötzlichen Gedankensprüngen!“

Lily lachte und griff nach einem Stück Pergament.

„Na, was haben Sie jetzt vor?“, fragte Alice und blickte spöttisch auf das Blatt Pergament in Lilys Händen.

„Meinen Eltern schreiben“, gab diese zurück.

„Ohha. Was gibst denn wichtiges zu berichten?“

Lily zuckte die Schultern. „Das ist ja das Problem: Gar nichts. Aber irgendwie habe ich mal Lust, ihnen zu schreiben. Hab ja eh nichts besseres zu tun.“

„Hmmm, das kann man ja ändern oder?“, meinte Alice kichernd und schubste ihre Freundin ohne Vorwarnung vom Sofa.

Lily plumpste auf den Boden.

Alice kriegte sich nicht mehr ein.

„Sag mal...“, sagte Lily verdutzt, „Was ist daran denn nun soo witzig? Und was hast du überhaupt so gute Laune heute?“, fragte sie in einem Ton, als ob dies etwas Strafbares wäre.

„Och, ist doch ein schöner Tag heute!“, flötete Alice und zog Lily wieder auf die Beine. „Alleine schaffst du das ja nicht.“, sagte sie grinsend, weil Lily immer noch perplex auf dem Boden hockte.

„Ach wie nett von dir.“, sagte sie lachend.

„Aber wenn es dir nichts ausmacht, würde ich jetzt gerne weiter schreiben...“

„Kein Problem!“, erwiderte Alice grinsend.

„Du, ich glaub ich schreib meinen auch mal... Hab ich das ganze Jahr noch nicht gemacht!“

„Oh man...“, gab das andere Mädchen lachend zurück.

„Aber wo sind eigentlich James und die alle?“

„Vermutlich irgendetwas anstellen. Manno. Fies das die uns nie mitnehmen!“

„Du scheinst deinen Hass auf Sirius ja langsam wieder zu vergessen. Find ich gut!“, sagte Lily ernst. „Zwar hat er sich echt als Arsch rausgestellt, aber-“

„Ich hab keine Lust, jetzt wieder darüber zu sprechen, ich bin nämlich gerade dabei, das letzte Stück Hass auf ihn in die Vergangenheit zu schicken!“, fuhr Alice ihr mit einer glücklichen Miene dazwischen.

Lily grinste. „Du mit deiner Redeweise. Also hast du ihn doch vermisst? Als Freund natürlich?!“

„Jep, irgendwie schon. Aber jetzt psssst, da kommt er!“

Sirius, James, Remus und Peter kamen gerade durchs Porträtloch und schienen sich über etwas ernstes zu unterhalten.

„Gut, jetzt sei leise.“, zischte James seinen Freunden zu. „Wir reden gleich im Schlafsaal weiter drüber...“

„Na meine Kleene. An wen schreibst denn du?“

„Ach, an meine Eltern.“, antwortete Lily und drückte James einen Kuss auf den Mund.

„Und was habt ihr so getrieben?“

„Oh.. Wir.. Ja.. Wir waren unten in der Küche und haben den Hauselfen ein bisschen Gesellschaft geleistet.“

„Ahja. Ihr habt aber gar nichts zu essen dabei, und soweit ich von dir höchst persönlich weiß, mein Lieber James, kommt man da nicht ohne etwas Süßes wieder raus!?“

James stöhnte genervt auf. „Mensch Lily, musst du immer so viel fragen? Du kennst doch Sirius, der frisst wie n Scheunendrescher... Alles Essbare in seiner Reichweite bleibt nicht mehr lange an seinem Platz, das weißt du doch...“

„Ist ja schon gut!“, grinste Lily. „Ich dachte nur...“

Ihr Freund hatte schlechte Laune – Das musste schon mal was heißen!

Amüsiert schrieb sie weiter an ihrem Brief herum.

„Ach ja, willst du in den Ferien vielleicht zu mir kommen?“, fragte James dann.

„Klar, gerne! Aber erst kommt Alice noch zu mir, sie will noch mal ein paar Wochen mit meiner reizenden Schwester verbringen, solange sie noch bei uns wohnt.“

„Ach, die will ich auch noch mal kennenlernen...“, sagte James grinsend.

„Aber wieso solange sie noch bei euch wohnt ? Zieht sie aus?“

„Jep. Eher gesagt, sie heiratet.“

„Nein!“, sagte Alice laut und sie packte ein heftiger Lachanfall.

„Es ist dieser fette Vernon da, richtig?“

„Genau.“, entgegnete Lily. „Vernon Dursley. Ich sag euch Jungs, den müsst ihr kennenlernen!“

„Soll das eine Einladung zu euch nach Hause sein?“, sagte Sirius grinsend.

„Öhm ja, so ungefähr.“

James warf seinem Kumpel einen Blick zu, lächelte dann jedoch gezwungen.

„Okay, dann kommen wir zuerst zu dir und anschließend könnt ihr zwei dann gleich mit zu mir kommen, meine Eltern wollen meine Freundin schließlich endlich mal kennenlernen! Du kannst deine Eltern auch ruhig mitbringen...“

„Das ist eine gute Idee! Denn können meine Eltern gleich mal sehen, wie es in einem richtigen Zaubererhaushalt zugeht!“

„Gut, dann ist das abgemacht. Naja wir gehen mal die Koffer packen!“, sagte James und die Rumtreiber verschwanden nach oben.

Lily folgte dem Rücken ihres Freundes, bis er auf der Wendeltreppe verschwunden war. „Was ist nur heute mit ihm los? `Koffer packen` ? Also das sieht den Jungs gar nicht ähnlich...“

Alice schnalzte genervt mit der Zunge.

„Lily, tu mir bitte einen Gefallen! WERDE NICHT IMMER WEGEN JEDEM KLEINRAM MISSTRAUISCH! Ist doch toll, wenn die vier schon mal mit packen anfangen wollen... Ich mein, das ist besser als in letzter Minute. Und außerdem können sie dann einen Platz für uns besorgen, weil wir es ohnehin nicht rechtzeitig schaffen.“, setzte sie grinsend hinzu.

„Mit wir meinst du wohl eher du.“, gab Lily gequält lächelnd zurück.

„Aber es fällt mir immer sehr schwer zu glauben, dass James und seine Kompanen nichts weiter angestellt haben... Aber okay, ab jetzt frag ich nicht mehr so viel!“

„Das wage ich zu bezweifeln...“, entgegnete Alice mit spöttischem Unterton.

Der entging Lily nicht, doch sie ging nicht drauf ein, sonst würde sie nie ihren Brief zu Ende kriegen.

„Okay, also kommst du gleich mit zu mir, wenn wir wieder in London sind?“, sagte sie dann in geschäftsmäßigem Ton.

„Jep, ich denke, das geht klar.“, antwortete Alice lässig.

„Sag nicht, du hast noch nicht mal gefragt?“ Lily sah ihre Freundin streng an.

„Mach dir da man keine Sorgen, das hab ich schon längst erledigt.“

„Ach ja, und wann soll das gewesen sein?“

„Lily, du tust es schon wieder!“

Lily wusste mit größtem Unbehagen, dass Alice Recht hatte, also hielt sie den Mund, auch wenn es ihr eher schwer fiel.

„Man Leute, wie können wir Snape bloß abfangen?“, fragte James, der Finger knetend auf seinem Bett saß.

„Ich muss wissen, wen er im Wald meinte!“

„Er wird es uns ohnehin nicht verraten, selbst wenn wir ihn kriegen.“, sagte Remus.

„Oh doch, ich denke, das werden wir hinkriegen...“, erwiderte Sirius grimmig.

„Ach, das ist doch alles Mist!“, rief James und schlug mit seiner Faust gegen die Wand.

„Wir können es nicht aus ihm herauskriegen, schließlich fahren wir schon morgen früh ab... Vergesst es einfach Leute.. Lily kommt ja sowieso zu mir in ein paar Wochen. Und ich glaube nicht, dass Snape sie gemeint hat.“

Doch seine Freunde sahen ihm an, dass dies nicht der Fall war.

James` Nerven flatterten. Was, wenn Snape wirklich seine Freundin gemeint hatte? Aber sie kam ja zu ihm.. Doch vielleicht schlagen Snape oder eher gesagt die Todesser schon vorher zu?

„Und wir kommen ja eh zu ihr... Ich werd schon dafür sorgen, dass ihr und ihrer Familie nichts passiert.“, sagte er schließlich und spürte, wie sich Hass gegen Voldemort in ihm aufwallte.

„Klar.“, sagte Sirius ernst. „Wir auch.“ Er gab seinem Freund einen Klaps auf die Schulter. „Und jetzt mach dir nicht so viele Sorgen! Also, was haltet ihr von einer Parti Zauberschach? Danach könnten wir nach Hogsmeade gehen, wo der Verlierer dann einen ausgeben muss?! So als Abschluss des erfolgreichen sechsten Jahres?“, schlug er grinsend vor.

James erwiderte das Grinsen.

„Du weißt doch, einen Kleinen in den Drei Besen zu mir zu nehmen kann ich nicht widerstehen, und schon gar nicht, wenn du ausgeben musst!“, meinte er feixend. „Aber wieso war dieses sechste Jahr erfolgreich?“, fügte er spöttisch hinzu.

„Na, du hast Lily gekriegt!“, erwiderte Sirius amüsan grinsend.

„Stimmt... Ja, das war echt ein Erfolg!“, schloss James lachend.

„Sag ich ja. Also, los geht's. Ähm, wollen wir die Mädels mitnehmen?“, fragte Sirius frech.

„Ich persönlich wär ja für nein, aber die Entscheidung will ich mal bei Krone lassen!“

„Ich weiß auch nicht.. Lily wird bestimmt wieder misstrauisch. Aber was solls, gehen wir dann mal ohne.“

„Ach Schatz, ich geh mit den anderen ein bisschen das Schloss unsicher machen.“, sagte er grinsend zu seiner Freundin.

„Och nee, wo geht's jetzt schon wieder hin?“ Lily fing den Blick von Alice auf.

„Ähm... Geht nur. Wird's denn spät?“, sagte sie dann widerwillig.

„Ja, könnt später werden. Aber morgen im Zug steh ich dir wieder voll und ganz zur Verfügung.“, grinste James und zog seine Freundin zu sich hoch, um sich ausführlich von ihr zu verabschieden.

„Bis morgen dann Kleene.“, sagte er schließlich, da Sirius schon ungeduldig mit der Zunge schnalzte.

„Okay, denn bis dann...“

„Ach, und noch was.“, meinte James grinsend. „Ich liebe dich!“

Lily erwiderte das Grinsen. „Ich liebe dich auch, James.“

## Ein bisschen Spaß muss sein

„Boah verdammt, hab ich einen Nachdurst!“

Laute Stimmen drangen von der Wendeltreppe her, die zu den Jungenschlafsälen führte.

„Tja Tatze, dementsprechend hast du dich gestern Nacht auch verhalten!“, hörte Lily ihren Freund sagen.

Remus lachte laut auf. „Als ob du dich besser benommen hättest! Aber nun psssst, muss ja nicht jeder wissen, was wir gestern getrieben haben...“

„Hey Kleeneeeee.“, trällerte James munter, als er Lily ins Visier nahm.

„Hey Süßer... Sag mal, wie lange habt ihr gestern noch gemacht? Du kommst mir so vor, als hättest du immer noch Alkohol im Blut...“

„Wer sagt denn, dass wir Alkohol getrunken haben?“, konterte James schelmisch grinsend.

Lily lachte auf. „Ich bin nicht taub, ja? Man hört euch bis hier unten...“

„Naja hast ja auch Recht.“, gab James zurück. Er schlang seine Arme um Lilys Taille und zog sie fest an sich. „In meinem Zustand gestern hab ich dich total vermisst und bereue immer noch, dass wir euch Mädcles nicht mitgenommen haben.“

„Will ich auch hoffen... Na dann weißt du ja, wie du es nächstes Mal machst!“

James grinste sie komisch an, sodass Lily laut loslachen musste.

„Du siehst gerade aus wie ein Irrer!“

„Was hast du gerade gesagt?“, entgegnete James mit hochgezogenen Augenbrauen und kitzelte sie durch.

„Dass du gerade wie ein Irrer aussahst.“, antwortete Lily schlicht.

Dann aber lächelte sie und drückte ihre Lippen auf die Seinen.

So versanken sie in einen endlosen, leidenschaftlichen Kuss und fingen sogleich auch das fummeln an.

„Treibt eure PRIVATEN schmutzigen Spielchen bitte, wenn ihr unter euch seid!“, rief Sirius und versuchte dabei, höchst entrüstet zu klingen.

„Na na, Tatze!“, lachte James.

„Soll ich einmal enthüllen, was du und ein gewisses Mädchen im fünften Schuljahr getrieben habt? Ich sag nur: Küche und eine Horde Hauselfen“

„JA!“, riefen Lily und Alice sofort begeistert, doch Sirius hob spöttisch seinen Zauberstab.

„Denn muss ich dich leider mit ein paar Flüchen belegen.“

„Uuuuh! Ich würde dein kleines Spiel ja zu gern mitspielen, aber ich war gerade beschäftigt!“, sagte James.

„Hey, wo willst du hin?“

Lily bahnte sich den Weg zu Alice, die auf dem Sofa saß und alles belustigt beobachtete, doch erreichte ihr Ziel nicht.

„So leicht kommst du mir nicht davon!“, sagte James streng und zog sie an der Hand wieder zu sich.

Die zwei merkten nicht, dass um sie herum inzwischen wildes Durcheinander herrschte. Alle suchten noch ihre letzten Sachen zusammen, schauten noch ein letztes Mal in allen Ecken und Winkeln nach, um ja nichts zu vergessen.

Vor allem die Erst und Zweitklässer machten so einigen Lärm; warfen Stühle und Gläser um, polterten rum und spielten Jagd auf Klamotten, wie sie es nannten.

„Normale Menschen würden bei dem Lärm einfach mal von sich lassen.“, sagte Remus trocken und sah entgeistert zu Lily und James.

„Ja, sicher. Aber mit der Bezeichnung `normale Menschen` bist du bei Krone an der falschen Adresse.“, antwortete Sirius und blickte nicht einmal mehr auf.

„Hilf mir lieber, mein eines Paar Socken zu finden, als die beiden anzustarren!“ Remus schnaubte.

„Du willst hier im Gemeinschaftsraum nach ein Paar Socken suchen? Hab ich da was verpasst?“

Sirius grinste feixend. „Nur ne ganz kleine Nummer, Moony. Also nichts Ernstes, du kennst mich ja.“

Remus schüttelte belustigt den Kopf.

„Wann?“, wollte er dann wissen.

Sirius überlegte kurz.

„Schon ein bisschen her.“, sagte er dann nur und zuckte unschuldig die Schultern, als Remus ihn ungläubig ansah.

„Aber es war nur dieses eine Mal, keine Sorge.“

„Du meinst, dieses eine Mal im Gemeinschaftsraum.“, verbesserte ihn Remus.

„Moony, was denkst du denn von mir?!“, gab Sirius lachend zurück.

„Oh ich glaub, das willst du gar nicht wissen...“, antwortete der andere und entschied sich dafür, nichts mehr zu sagen.

„Ich glaub ich geh mal im Schlafsaal gucken. Meine Socken dürfen schließlich nicht fehlen.“, meinte Sirius dann grinsend, worauf die Jungs in ihren Schlafsaal gingen.

„Hey, ihr da! Habt ihr nichts besseres zu tun als hier mitten im Gemeinschaftsraum wild knutschend rumzustehen und die anderen Schüler daran zu hindern, ihre Sachen vernünftig wieder einzusammeln?“, ertönte eine Stimme, die dem Schulsprecher Dave Slight gehörte, doch James und Lily kriegten das nur halb bewusst mit und machten deshalb einfach weiter. Doch Dave verschwand nicht. Wutschnaufend stand er vor den beiden, mit vor der Brust verschränkten Armen.

Als James ihn dann doch bemerkte, ließ er seine Hand langsam zu Lilys Hintern wandern. Das gefiel dem Siebtklässler wohl überhaupt nicht.

**„WENN IHR NICHT SOFORT HIER ABHAUT UND EUCH WIE NORMALE MENSCHEN VERHALTET, GIBS ÄRGER! DAS GIBT IM NEUEN JAHR ZEHN PUNKTE ABZUG FÜR JEDEN!!!“**

Jetzt lösten Lily und James sich doch voneinander.

„Immer locker bleiben, Davie.“, grinste James, während Lily ein wenig rot anlief.

„Aber wie willst du uns im nächsten Jahr Punkte abziehen? Ich mein, dann bist du doch längst nicht mehr hier, oder täusche ich mich da?“

Das brachte Dave noch mehr zur Weißglut.

„Halt gefälligst einmal deine Klappe und behalt deine klugen Sprüche für dich, Potter!!!“

„Ui, dem scheints ja ziemlich mitzunehmen, nächstes Jahr nicht mehr hier zu sein.“, meinte James und sah den vor Wut rasenden Dave belustigt hinterher, der in seinen Schlafsaal zurückkehrte.

„Was rastet der überhaupt so aus? `Wie normale Menschen verhalten`.... Was meint er denn damit?“ James sah fragend auf Lily hinab.

„Ich versteh ihn.“, sagte sie nur.

„Ja, aber darum brauchen wir uns ja jetzt nicht zu kümmern... Wir haben noch ein hervorragendes Jahr vor uns, Süße.“

James küsste seine Freundin wieder, die den Kuss erwiderte, obwohl sie irgendwie ein flaes Gefühl im Magen hatte.

James bugsierte sie auf die mittlerweile verlassene Couch und küsste sie herausvordener.

„Was meinst du, wollen wir aufbrechen?“, fragte Remus, als er seine ganzen Sachen alle friedlich in seinen Koffer verstaut hatte.

„Mist! Aber okay! Denn hab ich zwar ein Paar Socken weniger, aber was solls.“, erwiderte Sirius und packte seinen Koffer.

Remus verdrehte die Augen. „Das sind ein Paar Socken, Tatze. Bestimmt hat sie das damalige Mädchen mitgenommen, als Erinnerung, weil ihr sicher bewusst war, dass es nur eine einmalige Sache war.“

Sirius bemerkte den leicht verbitterten Klang in Remus` Stimme, konnte jedoch nichts mehr dazu sagen, da er im Gemeinschaftsraum angekommen war, der inzwischen komplett leer schien.

Eine Sekunde später wurde ihm auch bewusst, warum.

„Sieh mal einer an!“, sagte er amüsiert.

„Zwei Turteltäubchen auf der Couch, die denken, sie wären allein hier. Doch wie sie sich da doch getäuscht haben.“, fuhr Sirius frech fort.

Lily und James schreckten augenblicklich hoch.

„Was macht ihr denn noch hier?“, fragte James verärgert.

Remus konnte nicht an sich halten, genauso wenig wie Sirius. Beide prusteten beim Anblick von James` Miene los.

„Lily, ich wusste ja gar nicht, dass du auf so was wildes stehst...“, meinte Sirius feixend.

Auf James` Kopf herrschte noch mehr Durcheinander, als überhaupt schon, soweit dies noch möglich war.

„Und ich dachte immer, ein noch größerer Urwald könnte nicht mal auf deinem Kopf wachsen, Krone!“, sagte Sirius lachend.

„Los, verzieht euch schon!“, erwiderte James unwirsch, konnte sich aber ein kleines Grinsen auch nicht ganz verkneifen.

„Okay, aber nur ausnahmsweise.“, sagte Remus und gab Sirius grob einen Schubs vorwärts, der offenbar lieber noch länger stehen geblieben wäre.

Peter sah, während sie in Richtung Porträtloch eilten, beschämt zu Boden.

Dort angekommen, drehte Sirius sich noch einmal um und zwinkerte seinem besten Freund zu.

„Vielleicht sollten wir uns jetzt auch mal auf dem Weg zum Zug machen.“, sagte Lily nervös.

„Ach Quatsch. Wir machen einfach da weiter, wo wir aufgehört haben.“, entgegnete James und drückte seine Freundin wieder sanft hinunter.

„Aber James... Was ist, wenn der Zug ohne uns abfährt?“

„Lilyyy... Das wird er schon nicht.“

„Und was macht dich da so sicher?“, fragte Lily mit spöttischem Unterton.

„Du bist mit mir zusammen, das erklärt alles, oder?“, entgegnete er charmant grinsend. "Komm schon Lily, wir sehen uns doch dann so lange nicht mehr."

Das Mädchen sah immer noch zweifelnd drein, doch als James` Küsse immer weiter nach unten wanderten, hatte auch sie keine Einwände mehr.

# Interessante Neuigkeiten

*Danke danke danke danke danke für eure lieben Kommiss!;)*

*So, werdet ja jetzt sehen ob die zwei den Zug verpassen oder nicht!^^*

Lautes Gekicher drang von der Luft her zu den zweien hinunter.  
Moment mal? Von der Luft?  
Stirnrunzelnd guckte James nach oben gen Decke.

„MYRTE!!!“, schrie er geschockt und Lily kreischte los.

Rasch suchte sie ihre Klamotten zusammen und legte diese über sich; James machte sich diese Mühe erst gar nicht.

„Was zum Teufel machst du hier?“

Myrte jedoch konnte noch nicht antworten, sie fiel fast zu Boden vor Lachen, weil sie nicht mehr ordentlich schweben konnte.

„Och, am letzten Schultag mache ich immer meine Ausflüge durch die Gemeinschaftsräume um freche Kinder wie euch zu ertappen!“, sagte sie dann, als sie sich beruhigt hatte. „Ihr glaubt nicht, wen ich schon so alles angetroffen habe! Da gab es diese Charleene Cloakworth mit dem Schulsprecher David Slight zusammen, Severus Snape mit Narzissa Black, Holly Adams mit Amos Diggory, und, wenn ichs mir recht überleg, Sie zwei hab ich doch auch schon mal erwischt!“

„Wo? Im Wald?“, fragte Lily sogleich panisch, während James eine Miene eines Kleinkindes machte, das gerade einen Haufen voller leckerer Lollis geschenkt bekommen hatte.

Sie hörte, wie er die Worte „Schniefelus und Narzissa“ murmelte.

Diese Neuigkeit schien für ihm Weltamüsan zu sein.

„Im Wald?“, entgegnete Myrte kichernd. „Nein, da nicht! Aber danke für den Tipp Kleine!“

„Kleine?“, brauste Lily auf. Doch das war ja jetzt egal.

„Und wo hast du uns dann gesehen?“, hakte sie nach.

Das konnte eigentlich gar nicht sein...

„Och, also, nicht sie zwei zusammen... Deinen Freund hab ich mal irgendwo gesehen... Ich weiß aber gerade nicht, mit wem und wo... Das war nicht nur einmal, weißt du. Und dich glaube ich auch schon mal.. Jaah... Mit diesem David Slight!“

Lily lief bis zu den Haarspitzen hin rot an und mied es, ihren Freund anzusehen.

James blickte amüsiert zu ihr herüber. „David Slight? Aaaha! Na dann erzähl mal! Ich dachte, ich wäre der Erste?“

„Ich hab nicht mit ihm!“, erwiderte Lily giftig. „Sag mir lieber mal, mit wem du alles was hattest! Hast du die halbe Welt durch gepoppt, oder was?“

„Hey hey, keine Sorge Kleine.“, sagte James beschwichtigend, der merkte, dass sie wütend und misstrauisch wurde. „Nicht dass du jetzt denkst, dass das war, während wir zusammen waren. Und geschlafen habe ich auch nicht mit ihnen. Nun ja, mit einer mal... Aber mit mehreren wirklich nicht. Und du zisch jetzt endlich ab auf dein Klo!“

„Ooooh nein!“, rief Myrte aufgeregt. „Wenn Sie hier sind, da kann Ihr hübscher

Freund ja nicht weit sein! Also, wo ist er?“, fügte sie dann fast schreiend und drohend hinzu.

James konnte nicht umhin, laut loszulachen. So dumm wie diese Situation auch war.

„In solchen wie Momenten wie diesen treibe ich mich normalerweise nicht mit Sirius herum... Er ist schon weg.“

„Was heißt hier >weg

## Was ein kleiner Scherz so mit sich bringen kann ...

„Na, wie sieht deine Entschuldigung aus?“, sagte James und sah sie lächelnd an.

„Könntest du nicht einmal deine bescheuerten Scherze lassen?“, bekam er als Antwort.

„Ist ja schon gut.“, sagte er Augenrollend und rückte zur Seite, um seiner Freundin Platz zu machen.

„Na geht doch.“, sagte sie mit einem leichten Lächeln.

James wechselte einen Blick mit Sirius, der Lily stirnrunzelnd musterte.

„Was?“, sagte sie gereizt, als sie es bemerkte.

„Wer soll das bitte aushalten, wenn er den ganzen Tag nur am Rimalbern ist? Mit so einem kann man doch nicht zusammen sein! Also ich kann und will es jedenfalls nicht.“

James war kurz davor, in Wut auszubrechen.

Was hatte sie denn auf einmal?

Er spürte den Blick von Sirius, Remus und Peter, doch er starrte zu Boden.

Was ging nur in ihr vor?

„Ui, du bist schon eine halbe Stunde lang ruhig! Respekt!“, sagte Lily.

Tatsächlich, die Runtreiber und die Mädchen hatten kaum ein Wort gesprochen in der Zeit.

Alle erwachten aus einer Art Trance und sahen Lily an.

Keiner verstand wirklich, was in ihr vorging.

James platzte jetzt echt der Kragen.

„Sag mal, kannst du mir mal verraten, was du für ein Problem hast?“, sagte er mit bebender Stimme ,  
„Willst du jetzt, dass ich nie mehr ein Wort rede oder was?“

„Nein.“, antwortete Lily ruhig und sah ihm in die Augen.

„Ich möchte, dass du ein bisschen erwachsener wirst. Ich will ja nicht ewig mit einem Kind zusammen sein.“

„Mich interessiert ja mal, warum du dann überhaupt mit mir zusammen bist?!“, erwiderte James und wurde mit jedem Wort zorniger.

„Du hast ja gerade klar ausgedrückt, dass du nicht mit so einem wie mir zusammen sein willst. Na schön. Dann war das alles also glatte Verarsche. Danke auch!“, fauchte er und stand abrupt auf.

Er stolperte etwas verwirrt aus dem Abteil auf den Gang hinaus.

Wenn er jetzt Snape antreffen würde...

Doch danach war ihm gerade eigentlich gar nicht zumute.

Hatte sie ihm die ganze Zeit nur etwas vor gemacht?

Er verstand die Welt nicht mehr.

Was war nur mit ihr los?

„Na das hast du ja toll hingekriegt!“, sagte Sirius wütend zu Lily.

„Was geht eigentlich mit dir ab?“

Lily jedoch wirkte ziemlich abwesend.

Sie starrte auf die Stelle, wo eben James verschwunden war.

Also liebte er sie wirklich. Oder doch nicht?

Aber seine dummen Scherze manchmal...

„Tja.“, sagte sie also nur und starrte jetzt aus dem Fenster.

Es hatte gerade zu regnen begonnen und sie beobachtete, wie die Äste der Bäume wild hin und her schwenkten.

„Dir ist echt nicht mehr zu helfen.“  
Sirius stand ebenfalls auf.

James hockte am Ende des Zuges gegen die Wand gelehnt und starrte mit leerem Blick auf den Gang.  
Es war Verarsche.

Sie liebte ihn gar nicht.

Wär ja auch zu schön um wahr zu sein.

Jetzt, wo er sich es recht überlegte, schien ihm das ganz logisch.

Natürlich wollte Lily Evans nichts von ihm.

Wie konnte er das nur jemals gedacht haben?

Sie wollte ihm nur eins auswischen.

Wahrscheinlich, damit sie ihn dann endlich los ist. Sie wollte wohl ihr letztes Jahr in Ruhe in Hogwarts verbringen.

Na das hatte sie jetzt geschafft.

Sirius blickte einmal den Gang nach links, dann nach rechts. Und da saß er.

Langsam kam er auf ihn zu.

„Hey Krone... Wie geht's dir?“, fragte er zögernd.

„Was wie geht's?“, rief James, bebend vor Zorn.

„Sie hat mich verarscht, super. Mir geht's natürlich blendend!“

Sirius konnte darauf nicht antworten.

Er hatte keine Ahnung, was mit Lily los war.

Aber sie hat ihn doch sicher nicht verarscht...

Doch wenn dies der Fall sein sollte, würde sie ihr blaues Wunder erleben.

„Ich geh jetzt zu ihr hin.“, sagte er entschlossen.

„Das kann sie doch nicht machen, einfach so ohne Grund! Nur weil du ein paar Scherze gemacht hast ...“

„Nein, du gehst nicht zu ihr hin!“, erwiderte James gereizt.

„Bringt doch nichts. Ich schick sie jetzt aus unserem Abteil.“

„Pff, James, ich will ihr nur mal die Meinung sagen!“

„Das wirst du nicht! Lass das man meine Sorge sein, klar?“

Schnaubend stand James auf und ging zum Abteil zurück.

Es loderte in seiner Brust vor Wut.

Doch er spürte, dass seine Augen sehr heiß wurden, also wandte er den Blick gen Boden, damit Sirius, der ihm zweifelnd folgte, nichts bemerkte.

Doch er vergaß in diesem Moment, wie sehr sein bester Freund ihn kannte.

Lily sah auf.

James blickte sie an. Ob nun mehr Zorn oder mehr Trauer in seinen Augen vorhanden war, konnte sie nicht sagen.

„Gehst du bitte?“, sagte er kühl und brach den Augenkontakt wieder ab.

„Wieso?“

„Wieso???, schrie James.

„Denk mal scharf nach!!!!“

„Okay, wenn du es so willst.“, erwiderte Lily und erhob sich langsam.

Wenn blicke töten könnten, wäre sie jetzt wahrscheinlich nicht mehr am Leben.

Sirius sah sie so finster an, dass ihr beinahe die Luft weg blieb.

„Hau bloß ab hier...“, zischte er ihr mit zusammengepressten Lippen zu.

James ließ sich völlig fertig wieder auf seinem Platz nieder.  
Er war nicht fähig, irgendetwas zu sagen.  
Er sah die Wand sich gegenüber an, ohne sie wirklich zu sehen.  
Seine Augen brannten.

Währenddessen saßen Alice und Lily in einem anderen Abteil, welches zum Glück noch leer gewesen war.

„Was geht bloß in dir vor?“, rief Alice entrüstet.  
„Spinnst du sag mal? Was hast du dir dabei gedacht? Ich versteh dich einfach nicht! Vorhin meintest du doch noch, dass du dich entschuldigen willst!“

Die Jungs konnten Alice in ihrem Abteil schreien hören.

Lily sah zu ihrer Freundin auf und diese sah mit Erschrecken, dass sich Tränen in Lilys Augen spiegelten.

„Erklär mir das bitte mal Lily. Hat er dich betrogen? Oder sonst was gemacht?“  
Alice setzte sich neben sie und legte einen Arm um ihre Schultern.

„Ich weiß auch nicht...“, sagte Lily und noch mehr Tränen stiegen ihr in die Augen.  
„Ich hab manchmal das Gefühl... Dass... Ja... Dass er mich halt einfach nicht liebt.“, schloss sie und schluchzte einmal laut auf.  
„Wie kommst du denn darauf?“, fragte Alice leise.  
„Es ist doch nichts eindeutiger als das, dass er dich wirklich liebt Lily.“  
„Ich weiß nicht... Er... Ach verdammt... Er macht sich einfach immer lustig über mich, zum Beispiel wegen der Sache mit David.... Er will mich glaub ich immer nur verarschen. Das tut er doch auch. Immer seine dummen ach so witzigen Sprüche, auf die kann ich so allmählich echt verzichten.“  
„Lily, das stimmt doch nicht! James ist einfach so, er macht doch dauernd seine Scherze. Und sonst magst du das doch auch an ihn, oder nicht? Du hast dich doch in ihn verliebt, in James Potter, so wie er ist.“  
„Naja... Schon irgendwie... Ach Alice... Ich hab alles kaputt gemacht.“  
Lily heulte in ihre Hände hinein.  
„Ich bin so blöd... Warum bin ich auch so... So scheiße. Er hatte Recht, ich versteh echt keinen Spaß.“  
„Lily, du weißt, dass das nicht stimmt! Und er meinte es sicher auch nicht so. Er liebt dich doch. Er liebt dich so wie du bist. Und das weißt du.“

Doch Lily konnte nicht mehr aufhören zu heulen.  
„Ich mach immer alles kaputt...“

James ballte seine Hände zu Fäusten.  
Das konnte doch nicht wahr sein.  
Warum?  
Warum war sie vorhin auf einmal so abweisend geworden?

„James.“  
Remus beugte sich zu ihm vor.  
„Du weißt doch, dass sie dich nicht verarscht hat, oder?“  
„Was verstehst du schon?“, schrie James ihn an und sprang auf.

Er rannte aus dem Abteil, den Gang entlang.

„Los Lily, geh schon zu ihm hin!“, sagte Alice.

„Das verzeiht er mir nie... Ich wollte ihn doch eigentlich gar nicht so verletzen...“

Doch Alice zog sie grob auf die Beine und gab ihr einen sanften Stoß aus dem Abteil hinaus. „Aber das hast du, und wie. Also mach das jetzt gefälligst wieder in Ordnung.“, meinte sie streng und ihre Augen haben ein leichtes Funkeln angenommen. So tat Lily wie ihr befohlen.

Mit bebenden Lippen ging sie auf das Abteil der Jungs zu.

Ihr Herz schlug heftig gegen ihre Kehle.

Es müsste überarbeitet sein, fand Lily.

Vielleicht würde es gleich stehen bleiben und sie wäre tot.

Der Gedanke kam ihr in diesem Moment gar nicht so abwegig vor.

So.

Sie war an ihrem Ziel angekommen.

Sie lebte noch, was hieß, dass sie es jetzt wohl tun musste.

Doch eigentlich wollte sie es ja auch.

Sie atmete einmal tief ein. Die Luft kam ihr wie eisige Kälte vor, die in ihren Lungen zu Eis gefror und ihr schließlich die Luft weg blieb.

Feste drückte das Mädchen die Klinke nach unten.

„Jame-“, sie brach ab.

Wo war er?

„Was willst du denn hier?“, herrschte Sirius sie an, was ihr wieder die Tränen in die Augen trieb.

„Sirius!“, zischte Remus, stand auf und zog das Mädchen sachte auf die Sitzbank.

Er sah ihre Tränen in den Augen.

Das war sonst gar nicht ihre Art.

„Ich hab alles kaputt gemacht...“, schluchzte sie wieder los.

„Selbst Schuld!“, fauchte Sirius.

„Sirius halt die Klappe!“, sagte Remus scharf.

„Was mach ich denn jetzt? Wo ist er?“, fragte Lily verzweifelt.

„Kannst du mir mal sagen, warum du diese Show hier abgezogen hast?“, platzte Sirius los.

Lily sah ihm in die Augen. Sie fand, und wusste auch nicht so recht warum, dass sie Sirius die Wahrheit sagen sollte.

„Ich dachte... Ich dachte er liebt mich nicht, sondern verarscht mich nur...“, würgte sie schließlich heiser hervor.

Sirius schnaubte.

„Wie kommst du denn auf so einen Mist? Tja, also er denkt jetzt jedenfalls, dass du ihn die ganze Zeit verarscht hast.“

„WAS???“, stieß das Mädchen geschockt aus.

„Aber... Wieso?“

„Na wieso wohl?“, entgegnete Sirius kühl.

„Du kapiert doch wirklich gar nichts! Er ist schon seit Jahren hinter dir her, dann ist er endlich mit dir zusammen und was machst du? Du ziehst so ne Show ab! Kein Wunder dass er glaubt, du verarscht ihn!“

„Ich wollte das nicht...“, sagte Lily leise und blickte dem besten Freund ihres Freundes, oder, es versetzte ihr einen festen Stich in die Magengrube, ihres bald ehemaligen Freundes, tief in die Augen.

„Aber... Wo ist er jetzt?“

„Wahrscheinlich sich das Leben nehmen.“, sagte Sirius und schickte ihr einen giftigen Blick.

„Wenn du hier weiter rumsitzen willst, na bitte. Ich geh ihn jetzt jedenfalls suchen, bevor er es noch in die Tat umsetzt.“

„Ich komm mit!“, sagte Lily sofort und war schon auf den Beinen.

Euch gefällt dieses Chap vielleicht nicht so, aber ich musste einfach mal wieder ein bisschen Stress zwischen den beiden bringen!:D\*g\*

Liebe Grüße  
@knuddelmuff

# Tränen im Regen

*Och, also sooo fies war das doch auch nich^^ Irgendwann muss man mit dem Chap schließlich aufhören!;):P  
So, heute eschreib ich mal an jeden einzelnen was!\*g\* :*

*@Puttchen: Danke für dein Kommi und dass du mir so oft eins schreibst! Freut mich=  
Das Gleiche gilt auch für CharlyEvans!!!=)  
Danke, danke, dakne!^^*

*@0\_D: Vielen viiielen Dank für dein Kommi!!!\*hihi\* Lol, "mach mal..." Der war gut:D*

*@Lisa-Emma und littleginny: Fettes Dankeschön auch an euch!;)*

*@Punilein: Uio, das war glaub ich das erste Kommi von dir?! Ahhhh! Cool!^^ Sind hier noch weitere  
"Schwarzleser" ? \*g\*  
Dankeschön!^^*

*So, jetzt aber genug:D*

*Liebe Greetz ....*

„HALT, wir kommen auch mit!“

Remus und Peter stürmten den zweien hinterher, die schon kräftig dabei waren, unschuldige Schüler umzuhaufen, die, zumindest die Erstkässler, völlig perplex auf dem Boden sitzen blieben und nach dem Übeltäter suchten, doch bis sie sich erst einmal besonnen hatten und fähig dazu waren, waren Lily und Sirius schon wieder mindestens zehn Meter weiter gerannt.

Die etwas älteren Schüler warfen ihnen böse und entrüstete Beschimpfungen hinterher, die sie jedoch nicht wahrzunehmen schienen.

Einer, vermutlich ein Vertrauensschüler von Slytherin, drohte, ihnen 50 Punkte für diese Frechheit abzuziehen. Da es den beiden im Moment wirklich herzlich wenig interessierte, war dies ja nicht ganz so tragisch.

„Ich hoffe du hast ne Ahnung wo du überhaupt hinläufst! Wo ist er denn?“, fragte Lily dann energisch, als sie fast beim Ende des Gangs angekommen waren.

Sirius stoppte abrupt, was ihn einen starken Stoß in den Rücken verpasste.

„Kannst du nicht aufpassen???“, fuhr Lily ihn an.

„Bleibst einfach stehen, was geht denn? Boah! So, Mr Oberschlau, wo ist er denn jetzt?“

„Halt deine Klappe du kleine Zicke! Wenn du so schlau bist, kannst du mir ja erzählen, wo James steckt? Sonst bist du doch auch immer so neunmalklug und meinst immer alles zu wissen!“, keifte Sirius wütend zurück.

Lily öffnete den Mund, schloss ihn dann wieder und machte ihn dann erneut auf.

„ICH bin ja nicht vorgelaufen! Das warst doch DU!“

„Na und? Du hättest ja nicht hinterher müssen, oder?“

„Haltet die Klappe ihr zwei!“, unterbrach Remus, der mittlerweile auch dazugekommen war, die beiden Streitenden genervt und zornig zugleich.

„Ich hab gedacht ihr wollt nach James suchen? Sich hier lauthals zu streiten sieht mir da nach was ganz anderem aus.“

Lily und Sirius bedachten ihn mit wütenden Blicken, die er nicht milde zornig erwiderte.

„Ich... Bin - da... Wo- ist - er?“

Peter kam keuchend vor ihnen zum Stehen.

„Na wenn wir das wüssten!“, fauchte Sirius.

„Hast du vielleicht nen Einfall? Naja, ich verlass mich lieber nicht zu sehr drauf, du hast ja eh nie nen Plan von irgendwas!“

„Sirius, hör mal auf hier jeden anzupöbeln! Was kann er denn dafür, dass James weg ist?“, räumte Remus energisch ein.

„Ja ist doch so! Und außerdem hat hier die Zicke angefangen ... Ach scheiße!!!“

„Hör auf hier rumzufluchen Sirius Black! Also ich geh jetzt James suchen!“, sagte Lily ein wenig hochnäsiger und stolzierte an den Jungs vorbei.

„Hör auf hier rumzufluchen Sirius Black!“, äffte der sie nach, „Überleg mal, warum wir überhaupt hier stehen? Eine kleine Miss Zimmerlich musste sich mit ihrer verdammten Dummheit ja mal wieder so aufspielen!“

Lily stockte bei diesen Worten kurz in ihrem Gang, und beschleunigte ihre Schritte daraufhin, um sich nichts anmerken zu lassen.

„So, will unsere Miss Zimmerlich uns vielleicht mal verraten, wo sie gedenkt hinzugehen?“, rief Sirius ihr hinterher.

„Wo wohl? Hier durch.“ Lily deutete wie selbstverständlich auf die Tür vor sich.

„Dort geht es nach draußen, aber das muss Sirius Black, der berühmte Streichespieler doch am besten wissen, oder etwa nicht?“

„Jaah, allerdings!“, fauchte Sirius zurück und kam zügig auf sie zu.

„Na, auf was wartest du noch? Durch da!“

Er stieß die Tür auf und musste sich gegen tosenden Wind nach draußen kämpfen.

Er musste seine Augen zu Schlitzeln verengen, so stark war der Sturm.

Der Regeln peitschte wie fette, harte Hagelkörner gegen sein Gesicht.

Er hörte Lily und seine Freunde hinter sich aufstöhnen.

„Hey, was habt ihr denn vor?“, ertönte plötzlich eine Stimme.

„Frag nicht, sondern folg uns einfach!“, hörte Sirius Peter antworten.

Sirius war schwer beeindruckt. Da hatte Peter mal was Vernünftiges gesagt!

Sie standen auf einer winzigen Fläche, etwa so groß wie eine Besenkammer, die außen mit einem Geländer umrandet war, damit man nicht so leicht hinunterfallen konnte. Obwohl dies sowieso völlig unnötig war, zum Einen, weil auf der Tür zu diesem Platz ein riesiges, flammend rotes Schild hing, auf dem stand: „Durchgang VERBOTEN!“

Zum Anderen konnte man auch so leicht genug „von Bord“ gehen.

Lily konnte die Augen kaum offen halten.

Sie sah so gut wie gar nichts, es war in kürzester Zeit wahnsinnig dunkel geworden. Doch dort, mit beiden armen aufs Geländer gestützt, konnte sie die Umrisse einer großen, dunklen Gestalt ausmachen.

Sie sah, wie ihr Haar wüst im Wind trieb ...

„JAMES!!!“, schrie sie, doch sie bezweifelte, dass er sie gehört hatte.

Hier draußen war es wegen des Fahrtwinds ohnehin schon ohrenbetäubend laut, und dann kam da noch das Unwetter hinzu.

Tatsächlich, James gab keine Reaktion von sich, er stand nur still da und starrte zu Boden, der unter ihm dahinstraste.

„KRONE!!!!“, brüllte nun auch Sirius.

„Komm wieder rein, na los!“

Diesmal hatte er es gehört. Lily konnte ihn sich langsam umdrehen sehen.

Als er fünf schwarze Gestalten vor sich stehen sah, zuckte er leicht zusammen.

Die Gestalt ihm am nächsten musste Sirius sein. Und hinter ihm – Nein!

Was wollte sie hier? Wollte sie ihm alles noch schlimmer machen?

Vermutlich war sie gekommen, um ihn noch einmal direkt ins Gesicht zu brüllen bzw. zu lachen, dass sie ihn die ganze Zeit nur verarscht hatte.

Er wusste nichts zu Tun; er drehte sich einfach wieder um.

Das schien ihm das Logischste in diesem Augenblick.

Alles an ihm war bitterkalt, seine Klamotten triefen vor Nässe.

Außer sein Gesicht. Es wurde von heißen Tränen gewärmt.

Er wollte nicht, dass sie ihn so sah. Obwohl sie ja eigentlich ohnehin so gut wie gar nichts sehen konnte.

Und ihm fiel jetzt erst auf, wie heftig er zitterte. Doch das macht ihm auch nichts aus.

Da fühlte er, wahrscheinlich Sirius` Hand, auf seiner rechten Schulter.

Der wollte ihn irgendwie dazu bringen, sich zurück in den Zug zu bewegen, doch James weigerte sich strikt.

„Okay, denn bleiben wir eben alle hier!!!!“, rief Sirius zornig.

„Also ich geh hier nicht weg, bevor du wieder mit reinkommst!“

James wusste, dass er vollkommen die Wahrheit sagte, also meinte er zornig: „Okay, aber schick die anderen wieder rein!!! Und WEHE die bleiben hier!!!!“

James hatte einfach keine Lust auf Gesellschaft. Sirius war ja noch okay, der würde ohnehin nicht abhauen, aber die anderen ...

Eigentlich war es Lily, die er nicht da haben wollte.

Lily hatte gerade etwas sagen wollen, da bedeutete ihr Sirius mit einer scheuchenden Handbewegung, zurück in den Zug zu gehen und die anderen mitzunehmen. Sie jedoch blieb fest stehen, aber Remus und Alice packten sie von beiden Seiten und schliften sie unter lautem, zornigen Gebrülle und Gezappel Lilys hinter sich her.

Jetzt fühlte James sich gleich wieder viel ruhiger.

Doch seine Tränen konnte er trotzdem nicht aufhalten.

Zu Sirius` Erleichterung ließ der heftige Sturm langsam nach.

Jetzt konnte er wenigstens mit James reden.

„James!!! Lily wollte mit dir reden! Sie bereut das mit vorhin. Sie dachte, DU verarscht SIE.“

Sirius war selbst über seine Worte überrascht. Eben war er schließlich noch ziemlich schlecht auf sie zu sprechen gewesen.

James` Kopf ruckte so blitzschnell zu seinem Freund, dass er ein paar Halswirbel knacken hörte und zugleich auch spürte. Doch das war jetzt egal.

„Bist du sicher? Das glaub ich nicht.“, sagte er dann jedoch trübsinnig und wandte sein Gesicht wieder geradeaus, wo er wieder ergebnislos ins Schwarze schaute. Das konnte nicht sein; so viel Glück würde er wohl kaum haben. Er war gerade dabei, sich damit abzufinden, dass sie ihn verarscht hatte ... So schwer das auch war.

Sirius sah ihn prüfend von der Seite her an. Er konnte zwar nicht allzu viel erkennen, doch es reichte, um ihm zu zeigen, dass sein Freund gerade so fertig war, wie wohl fast noch nie.

„VERDAMMTE SCHEIßE !!!!“

James` Schrei müsste man in jedem einzelnen Abteil gehört haben.

Er trat kräftig gegen die untere Leiste des Geländers, was ihm eigentlich einen scharfen Schmerz in seinen Fuß treiben müsste, den er jedoch in diesem Moment gar nicht wahrnahm.

James raufte sich verzweifelt die Haare. „Warum?“, schrie er, „Warum hat die mich verarscht???“

Er klammerte sich mit aller Kraft, die er auftreiben konnte, ans Geländer und zitterte dadurch noch mehr.

Das war nicht mit anzusehen. Sirius sah seinen Freund an. Er wusste nicht, was er tun sollte. Da packte er ihn plötzlich schmerzhaft am Oberarm und zog ihn energisch zur Tür.

„So, und du bleibst hier!!!“, sagte er streng.

„Oder komm am besten mit zum Abteil. Na los James, oder ich hex dir einen verfluchten Zauber auf den Hals!!!“

Normalerweise hätte James darüber spöttisch gelacht, doch jetzt gab er nichts von sich. Er starrte an die Wand und ließ sich sogar von Sirius mitziehen, naja, jedenfalls anfangs.

Auf dem Gang, auf dem sich schon einige ratlose Schüler versammelt hatten, die nur zu scharf darauf waren, was hier denn vorging, erblickte er Lily, die hilflos zu ihm aufsah, und dahinter standen Remus, Alice und Peter, die ihn nur bestürzt ansahen.

Es war kein schönes Bild, ihn so fertig zu sehen.

Unbewusst erwiderte James Lilys Blick, während geräuschlos Wasser von seinen triefenden Klamotten auf den Boden tröpfelte.

Sirius ließ James` Arm ganz vorsichtig los, als fürchtete er, dass er sonst sofort wieder kehrt machen würde.

Man konnte die Tränen in James` Augen glänzen sehen, was seine Freunde noch mehr schocken ließ.

So hatte Remus ihn wahrhaftig noch nie erlebt.

Doch kaum ein paar Sekunden, die James und Lily wie eine Ewigkeit vorkamen, nachdem er wieder frei war, drehte James sich rasend schnell auf dem Absatz um und stürzte sich durch die dichte Schülermenge wieder nach draußen.

Warum konnte er nicht einfach an ihr vorbeigehen und wenigstens so tun, als ob ihm das alles gar nichts ausmache? WARUM?

Warum verletzte ihn das so stark? Naja, darauf wusste er eine Antwort, aber der Gedanke daran ließ in ihm wieder einen schmerzhaften Krampf auslösen.

Er hatte doch tatsächlich geglaubt, sie liebte ihn ebenfalls.

Wie konnte er nur jemals so hirnrissig gewesen sein?

„Nein, Sirius, jetzt bin ich dran!“, sagte Lily laut, jedoch ruhig, als der schon wieder James hinterher rennen wollte. Vorhin hätte er es wahrscheinlich nicht zugelassen, doch jetzt nickte er ihr leicht zu.

## Das Zweite erste Mal

*Gaaaaaaaaaaaaaaaaanz super duper liiiieben Dank für eure Kommi!!!*

*Werdet ihr ja sehen ob sie sich jetzt wieder vertragen ...*

*Vielleicht ... Vielleicht auch nicht ... :D*

*Also viel Spaß und hinterlasst mir ein Kommi wies euch gefallen hat^^*

*Liebe Grüße*

*@knuddelmuff*

Lily zog alle Blicke auf sich.

Sie spürte ein merkwürdiges Kribbeln im Nacken, welches ihr verriet, dass alle Schüler sie mit den Augen folgten.

Doch sie hatte nur ein Ziel: Unzwar so schnell wie möglich nach draußen zu kommen um mit James zu sprechen.

„Ich glaub er wird dich nicht mehr wollen“, meinte eine vor Hohn triumphierende Stimme amüsiert.

„Cloakworth.“, sagte Lily trocken, mit abgrundtiefem Hass in den Augen.

„Geh mir aus dem Weg.“

„Ach, und warum sollte ich das tun? Ich will nur James vor dich beschützen, er *will* nicht mit dir reden.“

„Ach, und darüber weißt du so genau Bescheid, ja?“

„Allerdings. Er mag mich nämlich doch, obs dir gefällt oder nicht. Tjaja, schon sehr bald wird er dich ganz vergessen haben! Zu seinem Besten ...“

Lilys Adern pulsierten stark und drohten, gleich in Fluten aus ihr heraus zu schießen.

Sie rempelte Charleene kräftig an, die darauf gegen die Abteiltür knallte, was zu einem unschönen Geräusch führte.

„Du wagst es - “

Charleene rappelte sich mit Hilfe ihrer Freundinnen Wutschnaubend auf, doch gleich darauf wurde sie erneut unbarmherzig von den Füßen gerissen.

Verdutzt wandte Lily sich um und sah Alice und Sirius mit gezückten Zauberstäben dastehen.

Das Mädchen nutzte die Chance und eilte zur Tür, durch die eben ihr Freund verschwunden war.

Leicht zitternd vor Aufregung trat sie nach draußen, wo Regentropfen und eisig kalter Wind sich vermischten und wild in alle Himmelsrichtungen davon rasten.

Sie überlegte fieberhaft, was und wie genau sie es ihm denn klarmachen sollte.

Würde er ihr überhaupt glauben?

Oder hatte sie durch ihre Dummheit jetzt alles kaputt gemacht?

Wahrscheinlich hatte die Cloakworth ja sogar die Wahrheit gesagt.

Er wird nicht mit ihr reden wollen ...

James hatte seine alte Position eingenommen.

Lily überlegte, ob es ihm wohl Spaß mache, stumpf auf den davon rasenden Boden zu schauen.

Sie atmete tief ein, dann wieder heftig aus.

Dies wiederholte sich ein paar mal.

Wie sollte sie vorgehen?

„James ...“, sagte sie leise, doch man konnte es trotzdem gut hören.

James kniff die Augen zusammen.

Hatte er sich das jetzt eingebildet oder stand da wirklich jemand hinter ihm und sagte seinen Namen?

Er kam zu dem Entschluss, dass es Einbildung gewesen war und drehte sich nicht um.

Da ertönte sein Name wieder, diesmal ein wenig lauter.

Er drehte sich nicht um.

„JAMES !!!“, schrie Lily mit Tränen in den Augen.

„Würdest du dich jetzt bitte umdrehen und mit mir reden?“

James wusste nicht, warum, doch er blieb reglos stehen und gab keine Reaktion von sich.

Dieses Verhalten machte Lily rasend.

Siedend heißes Blut schoss ihr in die Ohren, und sie war kurz davor, in lautes Kampfgeschrei auszubrechen.

Doch war sie nicht an der ganzen Sache Schuld gewesen?

Sie machte vorsichtig und langsam einen Schritt vorwärts, als würde sonst etwas Schlimmes passieren, wenn sie es nicht langsam genug tat.

Sie setzte wieder einen Fuß nach vorne und war so auch schon bald neben James angekommen.

Der, und Lily fasste wieder ein wenig mehr Hoffnung, wandte sich jetzt doch endlich ihr zu.

Ihre hellgrünen und seine haselnussbraunen Augen schimmerten in der Dunkelheit.

„James, es tut mir Leid.“

„Ich habe einfach überreagiert. Ich weiß selbst nicht genau warum, aber ich war einfach sauer auf dich.“

„Ach, es ist wohl ein neues Hobby von dir, grundlos auf jemanden sauer zu sein?“, entgegnete James kühl.

„Nein!“, antwortete Lily energisch.

„Dann sag mir, was ich falsch gemacht hab!“, sagte James laut.

Alles in ihm kribbelte, doch es war nicht das angenehme Kribbeln, was er sonst in Lilys Gegenwart spürte. Ein Kribbeln, was Zorn in seinen Körper trieb, traf es eher.

„Nichts.“

„Wie nichts?“

„Ja James, nichts.“, wiederholte Lily leise und blickte zu Boden.

„Der Einzige, der hier was falsch gemacht hat, bin ich. Willst du den Grund wissen, warum ich mich heute so bescheuert verhalten habe?“

James musste erst einmal jedes Wort einzeln in seinem Gehirn registrieren.

Er hatte also gar nichts falsch gemacht?

Das musste doch heißen, dass sie ihn nicht verarscht hat!

Oder aber im Gegenteil, dachte er mit Anflug erneuten Zorns und Trauer, sie hatte ihn verarscht.

Sie sagte ja, *sie* habe was verkehrt gemacht ... Damit konnte doch genau die Tatsache, dass sie ihn verarscht hat, gemeint sein!?

„Ja, ich hab da so ne Ahnung.“, sagte er schließlich langsam und mit einer eisigen Kälte in der Stimme, die Lily einen leichten Schauer über den Rücken fahren ließ.

„Und ich hab gedacht, ich kenn dich ... Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass *du* jemanden *so* verarschen würdest.“

Lily geriet fast völlig aus der Fassung.

„Was redest du da?“, stieß sie aus.

Es fiel ihr schwer, zu denken, zu atmen und zu reden.

Jedes Wort bereitete ihr große Schwierigkeiten.

Wie konnte sie ihm bloß je wieder vom Gegenteil überzeugen?

„James, das glaubst du doch nicht im Ernst.“, sagte sie und musste fast auflachen, weil sie sich nicht vorstellen konnte, dass er es ernsthaft glaubte.

„Ich und dich verarschen? Wie könnte ich?

Ja, und ich hab auch gedacht, du kennst mich. Du kannst doch nicht im Ernst glauben, dass ich dich verarscht habe?

Wie denn auch?

Ich habe ewig lange gebraucht um überhaupt zu merken, dass ich dich mag.

Wenn du in meiner Nähe bist, fühl ich mich einfach wohl und sicher.

Wenn du in meiner Nähe bist, gibt es mir das Gefühl, dass einfach nichts mehr schief gehen kann.

Wenn du in meiner Nähe bist, kribbelt alles in mir, ich bin einfach glücklich.

Manchmal könnte ich laut jubeln vor Glück.

Und das kann meiner Meinung nach nur Liebe sein.

Ich liebe dich James, so sehr wie ich noch niemanden zuvor geliebt habe.

Ich liebe dich wirklich!“

Bei den letzten Sätzen hatte Lily zu James aufgeschaut und er den Kontakt nicht abgebrochen.

Er hatte ruhig ihren Worten gelauscht.

Das zornige Kribbeln löste sich nach und nach in Luft auf und verwandelte sich in das altbekannte wohlig warme Kribbeln.

Jetzt kam ihm das alles plötzlich ganz dämlich vor.

Natürlich liebte sie ihn.

Nachdem, was sie alles miteinander erlebt hatten.

Sie hätte wohl nie und nimmer mit ihm geschlafen, würde sie ihn nicht lieben.

Irgendein anderes Mädchen hätte das vielleicht getan, aber nicht Lily Evans!

Seine Lily Evans ...

„Das hast du wirklich süß gesagt Lily. Und weißt du was das Beste ist?“

Lily sah ihn fragend und zugleich erwartungsvoll an.

„Ich glaube dir. Wie doof müsste ich sein, wenn ich dir nicht glauben würde?

Ich bin so ein Idiot.“

„Nein, diesmal war ich eindeutig die Schuldige. Wie immer, um es genau zu sagen.“, erwiderte sie mit einem Lächeln.

„Ach und was deinen letzten Satz angeht ... Ein Idiot bist du wahrhaftig, aber du bist *mein* Idiot.“

James lachte auf.

„Ich liebe dich so sehr meine Kleene ...“

Er legte seine Arme sanft um ihre Taille und zog sie lächelnd zu sich.

Vorsichtig näherten sie sich ihren Gesichtern, jeder voller Erwartung, die Lippen des anderen zu spüren.

Durch beide strömte eine Aufregung, wie damals, als sie sich zum allerersten Mal geküsst hatten.

Sie verschlossen sich zu einen innigen Kuss ...

James spürte, wie seine Nackenhaare zu Berge standen und plätschernder Regen auf die zwei niederprasselte.

Es war, als ob er ein zweites Mal seinen ersten Kuss mit Lily Evans erleben würde.

Es kam ihm der Gedanke, dass er sich einfach nie wieder von Lily lösen würde.

Nie wieder würde er sie loslassen ...

„Ach Kleene?“ James löste sich doch von seiner Freundin.

„Mh?“

„Hab ich eigentlich schon mal erwähnt, dass ich schon immer mal im Regen wollte ...?“

# Die langerwartete Bekanntmachung

Heey!

*Thanxxxx für eure tollen Kommis!;!)*

*Hmm.. Mehr fällt mir nicht ein:D*

*@Siry: lol, vielleicht ist dir dieses Chap lang genug?\*g\*^^ Wenn nicht, sag einfach Bescheid:D*

„Ach mensch Kleene, wieso denn nicht?“

„Ich bin überzeugt der Meinung, dass einmal am Tag vollkommen ausreichend ist. Wo kommen wir denn da hin?“

Sirius, Remus, Peter und Alice konnten der Luft förmlich entnehmen, dass diese zwei, von denen die Stimmen stammten, auf dem Gang lachend rumturtelten.

„Nächstes Mal, versprochen!“

James lachte leise auf.

„Okay, ich wird dich dran erinnern und Lily Evans will ihr Versprechen doch nicht brechen? Also überleg dir besser genau, was du sagst!“

„Du, ich weiß gaaanz genau, was ich sage. Und außerdem ... Ich bin ja nicht du.“

„Hey, was soll das denn heißen?“

Lachend brachen Lily und James die gerade noch vorhandene Ruhe im Abteil der Rumtreiber. James stürzte zuerst hinein und zog seine Freundin mit der Hand mit sich.

Auf dem Gesicht der anderen vier breitete sich ein glückliches Grinsen aus.

„Toll, dass ihrs doch noch geschafft habt. Ich dacht schon beinahe, jetzt ist alles aus und ich kann euch zwei im nächsten Schuljahr gar nicht mehr bei euren albernen Streitereien zugucken.“, begrüßte Sirius sie mit einem süffisanten Grinsen.

„Na wer weiß, ob unsere Beziehung die Ferien überhaupt überlebt. Schließlich muss ich James hier ein paar Wochen unbeaufsichtigt aus den Augen lassen.“, gab Lily leicht lächelnd zurück.

„Wer weiß, was er da alles so anstellt, wenn das hübsche, unschuldige Mädchen von nebenan bei ihm zu Hause auftaucht.“

„Also erstens“, sagte Sirius grinsend, bevor James entrüstet den Mund aufmachen konnte, „würde er sicher nichts mit ihr tun und im Notfall wäre ich ja auch noch da, um ihm von dieser Straftat abzuhalten. Zweitens“, Sirius machte eine bedeutungsvolle Pause, „würde sie sich mit Garantie erst mir widmen, bevor sie sich an dieses Monster mit diesen fürchterlichen Haaren vergreift.“

„Du denkst wirklich, jede steht auf dich oder?“, warf Alice belustigt ein.

Bevor jedoch jemand die Chance hatte, sich darüber zu wundern, dass Alice Sirius so freundlich ansprach, kam James endlich mal zu Wort.

„Hey, hey, hey, nun mal langsam hier. Bevor ihr zwei euch hier in eine hitzige Diskussion begeben, sollte gesagt sein, dass kein Mädchen von nebenan existiert.“, meinte er lachend.

„Oh, das weißt du natürlich, he?“, fragte Lily mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Hast wohl jedes Jahr in den Sommerferien alle Häuser durchgecheckt was?!“

James war sich nicht sicher, was er darauf antworten sollte.

Aus ihrer Miene war nicht zu schließen, ob es nun sauer oder belustigt gemeint war.

Seine Antwort wurde ihm mit einer lauten Auflache Lilys geliefert.

Erleichtert seufzte er auf.

„Ah, gut. Ich hatte schon wieder so das Gefühl, du bist wieder mal beleidigt.“, sagte er frech.

„Aber das treibt mich manchmal echt in den Wahnsinn. Bei dir weiß man nie, woran man grad ist.“

„Hättest dein Gesicht mal sehen sollen. So ganz hilflos. Wie süß.“, sagte Lily amüsiert grinsend.

James öffnete den Mund, musste ihn jedoch prustend wieder schließen.

„Was ist denn jetzt schon wieder los?“ Remus blickte von seinem Buch auf, um das Paar zu mustern.

„Nichts Moony, mach dir keine Sorgen um uns. Kümmer dich um dein, da geh ich mal von aus, spannendes Buch, das braucht dich grad dringender als wir.“, flötete James munter.

„Ich soll mir um euch keine Sorgen machen? Das hättest du mir sechs Jahre früher erzählen sollen ...“, erwiderte Remus trocken.

Den Rest der Fahrt verbrachte James damit, abwechselnd seine Zeit mit Lily und Sirius zu verbringen. Die meiste Zeit nahm er sich jedoch für Lily, was aus nichts anderem als Knutschen bestand.

„Ey, ihr macht da schon ne viertel Stunde rum, jetzt bin ich dran!“, quängelte Sirius und äffte dabei ein Kleinkind nach.

„Näää Tatze, dazu musst du dir ein Mädchen suchen.“, entgegnete James feixend. „Zu sowas bin ich dann doch noch nicht bereit. Und Lily hier stelle ich dir nicht zur Verfügung, die gehört mir.“

„Bedauerlich“, grinste Sirius. „Ich wollte schon immer mal deine Kusstechnik erforschen, Krone. Aber da muss ich zugeben ... Das war ne gute Idee! Ich hau dann mal ab, um unserem Nachbarabteil nen kleinen Besuch abzustatten.“

„Richte den Mädels von mir aus, dass ich dich noch brauche, also sollen sie vorsichtig sein!“, rief James seinem Freund noch hinterher, worauf dieser schelmisch grinste.

„Werd ich machen, aber ich glaube, wenn sie erstmal mich und meinen Körper vor sich haben, wird für deine Worte kein Platz mehr in ihren Köpfen sein!“

„Ach jetzt verzieh dich schon mit deinem Selbstverliebtheitsgelaber!“, räumte Remus lachend ein.

„Das ist echt unfassbar!“, fügte er hinzu, als die Tür ins Schloss gefallen war.

Doch keiner antwortete ihm.

James und Lily waren dazu nicht in der Lage, da sie sich schon wieder ihrer Lieblingsbeschäftigung zugewandt hatten, Peter hatte offenbar von den Worten Remus` gar nichts mitbekommen, weil er zu sehr damit beschäftigt war, James und Lily beim Küssen zu bespannern.

Remus blickte sich seufzend, aber breit grinsend, voller Hoffnung zu Alice um, die jedoch war unbemerkt eingeschlummert.

Ihr Kopf hing schräg auf ihrer rechten Schulter und war leicht gegen das beschlagene Fenster gelehnt.

„Na wenigstens Ruhe“, sprach Remus zu sich selbst und schlug erneut sein Buch auf, was schon sehnsüchtig darauf wartete, endlich zu Ende gelesen zu werden. Tatsächlich hüpfte es ungeduldig auf seinem Schoß auf und ab, um ihn auf sich aufmerksam zu machen.

Eben hatte es sich in der Mitte geöffnet und die Seiten mit einem ziemlich lauten KNALL zusammenkrachen lassen.

„Ja ja Buch, nun mal keine Panik ... Du wirst schon noch diese Woche zu Ende gelesen. Aber nur wenn du nachts das Knittern der Seiten unterlässt, das bringt mich nämlich manchmal echt um den Schlaf.“, sagte Remus amüsiert.

*Toll*, jetzt unterhielt er sich schon mit einem Buch.

Er ertappte sich doch tatsächlich dabei, wie er den Gedanken hegte, dass es ja schade wäre, dass Bücher nicht sprechen konnten ...

Als sie beim Bahnhof King`s Cross ankamen, war Sirius immer noch nicht wieder erschienen.

„Der lässt sich aber gewaltig Zeit. Würd ja lachen, wenn die zwei nicht bemerken, dass wir angekommen sind ...“, sagte James, der bei der Vorstellung ganz aus dem Häuschen geriet.

„Damit könnte ich ihn das ganze nächste Jahr aufziehen. Aber da wäre noch das Problem, wie ich es meinen Eltern erklären sollte, er wohnt schließlich bei uns. Ich glaube, mein Vater würde sich dumm und dämlich lachen, aber meine Mutter wäre da garantiert nicht so vergnügt.“

James überlegte hin und her, was er denn tatsächlich seinen Eltern sagen sollte, doch das blieb ihm dann doch erspart.

„Hallo Leute!“, rief Sirius gut gelaunt.

„Habt ihr mich schon vermisst?“

„Nein, im Gegenteil. Krone war schon eifrig dabei, zu überlegen, wie er dein Verschwinden seinen Eltern beibringen soll. Aber es war ganz angenehm ohne dich, nur ein bisschen zu ruhig für meinen Geschmack.“, sagte Remus grinsend.

„Ach, haben die zwei hier ihre Knutschpartie die ganze Fahrt über durchgehalten?“

„Hey, zügel deine Zunge Tatze!“, warf James lachend ein. „Wir unterhalten uns später glaub ich noch mal darüber, was du eben getan hast ...“

„Geht klar. Aber ohne Einzelheiten, bitte.“

„Ach Leute jetzt kommt schon!“, drang eine genervte Stimme aus dem Gang, der schon vollkommen verlassen war.

„Oh Alice, du bist ja auch noch da!“, sagte Sirius feixend und tat so, als hätte er sie gerade eben erst bemerkt.

„Ja, kaum zu glauben!“, fauchte diese, packte den Griff ihres Koffers und schleifte ihn geräuschvoll aus dem Zug, da er auf dem Weg dorthin gegen alle möglichen Ecken und Kannten krachte.

Sirius runzelte die Stirn. „Ich glaube, euch Mädchen werde ich nie verstehen.“, sagte er dann seufzend, und folgte dem Mädchen nach draußen, doch mit dem Unterschied, dass er das Talent besaß, einen Koffer normal durch einen etwas eng geratenen Gang zu ziehen.

„Okay James, gehen wir. Ich bin schon ganz aufgeregt! Gleich muss ich dich unbedingt meinen Eltern vorstellen!“

„Und ich dich meinen“, konterte James lachend.

„Die erwarten einiges von dir, also benehm dich ordentlich!“, fuhr er feixend fort.

„Ich hab ihnen schon so einiges von dir erzählt. Selbstverständlich nur Gutes, was Schlechtes fiel mir ja gar nicht ein.“

„Will ich doch hoffen.“, kicherte Lily.

„Aah, warte. Es gibt einen besseren Effekt, wenn wir händchenhaltend zusammen hinaus gehen, also werden wir diese hier“, er deutete auf die zwei schweren Koffer, „besser aus dem Fenster hier befördern.“

James wandte sich dem Fenster zu, welches von Zauberhand aufsprang und ließ ihre Koffer mit einem Schlenker seines Zauberstabs in die Höhe gehen, um sie dann anschließend unsorgsam auf den Boden poltern zu lassen.

„So, alles paletti“, grinste er.

James und Lily fassten sich an den Händen und machten sich auf dem Weg zur Zugtür.

Beide grinnten übers ganze Gesicht, als sie nach draußen traten.

„Hach ja, das erste Mal, dass ich zusammen mit dir aus diesem Zug steige.“, sagte James leicht lächelnd.

„Da sind sie!“, rief Lily aufgeregt. Sie deutete mit ihrer freien Hand auf eine kleine Frau mit roten Haaren, genau gesagt mit Lilys Haaren, die ihrer Tochter schon fröhlich zuwinkte und auf einen großen Mann, dessen Haarfarbe dunkelbraun war, der aber Lilys hellgrüne Augen und ihre Nase hatte.

Er grinste ebenfalls erst ihr zu, dann musterte er ihren Freund sorgfältig und schien über sein Äußeres schon mal zufrieden zu sein, da er James grinsend die Hand entgegenstreckte, als die zwei bei Lilys Eltern angekommen waren.

„Was freue ich mich, Sie endlich kennen zu lernen! Ich bin Jörg Evans!“

„Und ich bin die Mutter von Lily, Amelie Evans!“, mischte sich nun auch Mrs Evans ein.

„James Potter, sehr angenehm!“, grinste der Junge und zerstrubbelte sich mit größtem Vergnügen seine Haare.

„Das ist doch der Junge, mit dem du dir im letzten Jahr hier am Bahnhof so eine kleine Auseinandersetzung geliefert hast, oder irre ich mich da?“

„Ach Mum, das weiß ich gar nicht, ich kann die vielen Auseinandersetzungen mit James hier gar nicht mehr zählen ... Ich glaub ich hatte jedes Jahr am Bahnhof eine.“, antwortete Lily lachend. „Und nicht nur am Bahnhof!“, verbesserte James sie.

„Tjaja, ich habe ja schon im vergangenen Jahr geahnt, dass du ihn magst. Und sieh an, ich hatte Recht!“

„Ja Mum, ist ja schon gut.“, entgegnete Lily mit zusammen gepressten Zähnen.

„Ach, ähm, wo ist denn Ihre älteste Tochter abgeblieben?“, erkundigte sich James und suchte mit den Augen den Bahnhof ab, als würde er irgendwo die von Lily beschriebene Petunia entdecken können.

Mr und Mrs Evans wechselten einen betäubten Blick.

„Petunia ist noch nie mitgekommen, um ihre Schwester mit abzuholen.“, sagte Jörg schlicht.

„Ähm, wir gehen noch kurz zu James` Eltern, die wollen mich auch gern noch kennenlernen. Ihr könnt James in den Ferien noch genauer ausfragen, er kommt mit zu Petunias Hochzeit – Oh, äh, ich hatte vergessen, es euch zu schreiben!“, fügte Lily verschmitzt grinsend hinzu und drückte dabei James` Hand, um ihm zu bedeuten, dass er sich fort bewegen sollte.

„Wo sind sie denn?“, fragte Lily ganz aus dem Häuschen und hibbelte herum.

„Halt einfach nach einen solchen Haarschopf wie den meinen Ausschau, dann hast du schon mal meinen Vater gefunden!“, erwiderte James lachend.

„Sieh, da steht er!“

Amüsiert besah sich Lily Mr Potter, der dasselbe, unverschämt in alle Richtungen abstehende Haar hatte wie James, und auch ansonsten ähnelten sich die beiden. Zum Beispiel hatte James die gleichen Lippen, das gleiche schmale Gesicht und alles.

„Ah, deine tollen Augen hast du von deiner Mum!“, stellte Lily dann grinsend fest.

Mrs Potters haselnussfarbene Augen blitzten den Herankommenden entgegen.

„Ja, das liegt in der Familie der Potters.“, antwortete James sachgemäß.

„Grundsätzlich sehen die Jungs aus wie ihr Vater, außer die Augen, die bekommen sie von ihrer Mutter. Bei den Jungs ist es zumindest so, bei Mädchen kann ich das nicht sagen, da schon ewig lange keines mehr bei den Potters geboren wurde. Aber vielleicht werden wir beide das ja eines Tages mal ändern“, setzte er mit frecher Miene noch hinzu.

„Hallo ihr zwei! Das ist also die reizende Lily Evans?“, begrüßte Mrs Potter sie strahlend und gab James` Freundin sogleich die Hand, was ihr Mr Potter nachtät.

„Mein Sohn hat schon so einiges über dich erzählt. Naja, eigentlich war es eher Sirius, der uns auch verklickerte, dass James schon ewig auf dich steht, du ihn aber immer abblitzen lassen hast. Aber wie ich sehe, hat James dich mit seinem Charme doch noch überzeugt, was mich wirklich überaus glücklich macht, da er diesen natürlich von seinen Vater geerbt hat.“, erklärte Mr Potter verschmitzt grinsend.

Lily unterdrückte einen Lachanfall; James und sein Vater waren sich einfach in allem total ähnlich, nicht nur in den äußeren Merkmalen, das konnte sie sogar nach diesen gerade mal 30 Sekunden der Bekanntschaft schon sicher sagen.

„Ach von dir hab ich den? Ist mir noch gar nicht aufgefallen“, äußerte James sich und bedachte seinen Vater mit einem feixenden Blick.

„Natürlich nicht, da ich ihn normalerweise nicht bei meinem Sohn anwende!“, entgegnete Mr Potter lachend.

„Naja, wie dem auch sei, ich finde, da hat James sich ein wirklich tolles Mädchen ausgesucht!“, durchbrach Mrs Potter die zwei.

„Du kommst uns in den Ferien besuchen, hab ich gehört?“, forschte sie dann weiter nach.

„Ähm, ja. Natürlich nur, wenns für Sie okay ist!“, antwortete Lily.

„Natürlich! Auf solch eine schöne Gesellschaft wollen wir doch nicht verzichten!“, sagte Mr Potter, was ihm einen Schlag von James einbrachte.

„Flirte nicht mit meiner Freundin!“, sagte der, jedoch breit grinsend, da er genau wusste, dass sein Vater nur Spaß machte.

Lily grinste und grinste.

James hatte wirklich eine tolle Familie.

Da erblickte sie ihre eigenen Eltern vor sich, die die Potters in ein Gespräch verwickelten.

„Ich glaube, wir haben noch ein bisschen Zeit“, sagte James.

„Aber wo sind Moony, Tatze und Wurmchwanz?“

„Direkt hinter dir“

James drehte sich um und sah sie. „Ahh, hier also!“, lachte er.

„Wir müssen dann auch, wir schreiben okay?“, sagte Remus.

„Na klar, wir sehen uns! Und mach dir keine Sorgen über dein kleines Problemchen, okay?“

James gab Remus und Peter einen Klaps auf die Schulter, während Lily beide einmal zum Abschied umarmte.

„Kommt ihr auch zur Hochzeit von meiner Schwester? Ich glaube, James und ich halten es dort zu zweit nicht lange aus ...“

„Sind natürlich dabei“, antwortete Remus lächelnd, und schon waren er und Peter durch die Barriere zur Muggelwelt verschwunden.

„Ach, deine Eltern sind noch beschäftigt, Krone? Dann geh ich mich mal von Yasmin verabschieden ...“ Sirius zwinkerte James zu und war schon in der schnatternden Menge verschwunden.

James seufzte auf.

„Ich werde dich soo vermissen, Kleene. Ich schick dir jeden Tag eine Eule, ohne Ausnahme.“

Lily schnaubte.

„Na das wollen wir ja mal sehen. Ich wette, meine liebe Schwester kriegt nen Anfall, wenn jeden Tag eine Eule in unser Haus gerauscht kommt. Aber lass uns jetzt nicht über meine Schwester reden.“

„Du redest nicht gern drüber, he?“, fragte James leise lachend.

„Aber egal“, fuhr er fort, und ersparte somit Lily die Antwort, „Ich hatte eigentlich eh nicht vor, mit dir zu reden ...“

„Du bist so eine Knalltüte ...“, lachte Lily, sah ihm dabei tief in die Augen und legte ihre Lippen auf die seinen.

Sie fielen wieder in ihre ganz eigene Welt, in der sich ihre Zungen sanft berührten.

Lange standen sie so da, bestimmt waren inzwischen schon alle Leute durch die Absperrung zurück in die Muggelwelt verschwunden.

Aber ihre Eltern mussten noch irgendwo hier sein.

James öffnete die Augen und prustete los.

Niemand war mehr hier.

Ihre Eltern hatten sich offenbar davon gemacht und warteten vor der Absperrung auf sie.

„Wollen wir die mal ärgern und einfach gar nicht zurückkommen?“, fragte er mit einem Funkeln in den

Augen.

„Nein, lieber nicht. Ich will meine Eltern nicht ewig warten lassen. Also komm schon, irgendwann müssen wir uns ja doch trennen.“, meinte Lily und löste sich endgültig von ihrem Freund.

„Aber Händchen halten ist noch erlaubt, oder?“

„Nein!“, entgegnete Lily frech. „Doch man, natürlich!“

Lachend nahm sie seine Hand in ihre, während sie sich vorkam wie eine Feder.

Die leichteste Feder der Welt vielleicht.

Sie befürchtete fast, vom Erdboden abzuheben und vom Wind hoch in die Lüfte getragen zu werden.

Dass sie sich einige Stunden zuvor noch heftig gestritten hatten, konnte sie beinahe gar nicht glauben.

Strahlend schlenderte das Paar zusammen durch die Barriere.

Und zusammen tauchte es auf der anderen Seite wieder auf, auf der Familie Potter und Familie Evans wie eine ganze Familie zusammen standen und die zwei glücklich musterten.

Amelie Evans strahlte fast genauso wie ihre Tochter.

Sirius stand schon etwas genervt dort und wartete ungeduldig auf seinen besten Freund. Yasmin war offenbar schon mit ihrer Familie nach Hause gefahren.

„Okay, dann mal tschüss, James Potter!“, sagte Lily lachend, zog ihre Hand aus seiner und wandte sich zu ihrer Familie.

„Tschau, Lily Evans!“, erwiderte James, ebenfalls lachend.

Seine Eltern sahen Sirius komisch an.

„Sind die immer so?“

„Jep, meist sogar noch schlimmer.“, bestätigte der Gefragte feixend.

Schließlich mussten sich alle verabschieden.

„Wir treffen uns in den Ferien auf jeden Fall!“, sagte Mr Potter zu den Evans`, die eifrig nickten, und alle gaben sich die Hände.

Diese beiden Familien hatten sich offenbar jetzt schon zusammen geschlossen.

Nun jedoch mussten sie sich vorerst in verschiedene Richtungen begeben, die Potters nach rechts, die Evans` nach links.

„Ich liebe dich meine Kleene!“, rief James quer über den Bahnhof, gerade als Lilys roter Haarschopf hinter einer Ecke verschwand.

# Eine glückliche Hochzeit?

*Besten Dank für eure Kommiss!;) Freut mich ja, dass meine FF euch so gefällt!!^^*

Naja Liebe greetz  
@knuddelmuff

Gedankenverloren sah Lily aus dem Fenster.  
Sie saß auf dem Rücksitz des roten, etwas veralteten, klappernden Autos ihrer Eltern.  
Grüne, feuchte Wiesen und Felder zogen an ihr vorbei, während James sich ständig in ihre Gedanken schlich.  
Irgendwie vermisste sie ihn jetzt schon.

„Was bist du denn so still?“

„Ach ich bin einfach nur müde ... Ich glaub ich leg mich gleich sofort hin, das Auspacken kann erstmal warten ...“

„Ist okay, ich kann dir später dann auch helfen, sag mir nur Bescheid.“, sagte Mrs Evans und sah ihre Tochter aus dem Seitenspiegel heraus an.

„Aber vergess nicht, in drei Tagen ist Petunias Hochzeit! Ach du lieber Himmel, da fällt mir ein, du hast doch noch gar nichts zum anziehen! Ein Umhang wäre wohl kaum angebracht.“

Lily seufzte auf.

„Kann ich nicht einfach mein schwarzes Ballkleid anziehen? Obwohl ... Warum denn keinen Umhang? Das würde Petunia sicher zur Weißglut führen ...“, schloss sie mit einem amüsanten Grinsen auf dem Gesicht, doch ihre Mutter taxierte sie mit ihrem typischen strengen Blick, den sie immer aufsetze, wenn Lily etwas gegen ihre Schwester sagte. Doch zum Glück, fand Lily, konnte sie diesen unangenehmen Blick nicht oft sehen, da sie sich ja fast das ganze Jahr über in Hogwarts aufhielt.

„Ist ja schon gut, also kein Umhang! Aber ich kann nicht versprechen, dass James und die anderen in einer sogenannten normalen Kleidung kommen.“

Lily sah, wie ihre Mutter die Stirn in Falten legte.

„Aber wenigstens du solltest mit einem anständigen Kleid auftreten, Petunia ist schließlich deine Schwester!“

Dazu verkniff sich Lily lieber ihre Bemerkung, auch wenn es etwas schwer fiel.

„Ich hab ja auch noch das alte grüne Kleid, wie wärs mit dem?“

„Das wäre wohl okay ...“, antwortete Mrs Evans nachdenklich.

„Hoffentlich passt es noch. Ich bin der Meinung, du bist ein paar Zentimeter gewachsen seit letztes Jahr!“

„Mum, das war wohl eher Einbildung. Ich frag mich, ob ich überhaupt einen Zentimeter gewachsen bin ...“, sagte Lily lachend.

„Also kannst du davon ausgehen, dass es noch passt. Ich kanns dir ja morgen mal zeigen, aber bitte nicht mehr heute ... Dazu bin ich wirklich zu müde.“

Und mehr bekam Lily von der Autofahrt auch nicht mehr mit.

Ihre Augen waren nach ihrem letzten Satz so schwer geworden, dass sie ihr glatt zufielen.

Sie war gerade in einen fantastischen Traum gefallen, als ein verboten lautes Geräusch an ihre Ohren drang.

Schläfrig öffnete sie ihre hellgrünen Augen und blickte in die farblos wirkenden, von denen keiner wusste,

woher sie diese hatte.

„Petunia!“, kreischte Lily wütend los.

„Was zum Teufel machst du hier?“

„Ich *wohne* hier, falls es dir noch nicht aufgefallen ist. Oh, wie konnte ich das vergessen, du bist ja nie hier, so dass es dir hätte auffallen können!“, keifte die Schwester zurück.

„Du sollst reinkommen!“, blaffte Petunia und drehte sich auf dem Fersen um.

Stöhnend hielt Lily sich den Kopf.

Hatte die nichts anderes zutun, als grundlos auf die Autohupe zu kloppen?

Und jetzt hatte sie auch noch ihren Traum vergessen!

Der war irgendwie toll gewesen.

Wütend schlug Lily die Autotür auf, die dabei gegen Petunias lila Fahrrad knallte, welches nun mit einem lauten Poltern und Klirren zu Boden fiel.

Lily biss sich auf die Unterlippe, dann zuckte sie die Schultern und machte sich einfach nichts draus.

Doch am Auto zog sich ein scharfer weißer Schnitt, der sofort ins Auge stach.

„Scheiße“, murmelte Lily und ließ ihr Gehirn ordentlich auf die Suche nach einem Ausweg arbeiten.

„Wär ich doch nur schon volljährig!“

Dann könnte sie den Schaden in null komma nichts beheben.

Lily zögerte einen Moment, dann zog sie ihren Zauberstab und murmelte ein paar Worte.

Gleich darauf verschwand der Kratzer, indem das weiß sich wieder rot färbte, so wie sich es gehörte.

Lily lächelte zufrieden.

Langsam stieg sie die drei Stufen zur Haustür hinauf, so als würde sie auf jeder Stufe erwarten, eine Bombe würde losgehen, die Petunia vielleicht in den Boden eingepflanzt hatte in der Hoffnung, sie würde Lily totfeuern.

Die Tür stand einen Spaltbreit offen, so dass sie ohne zu klingeln hinein konnte.

Irgendwie war es schon komisch, wieder hier zu sein.

Es war schon soo lange her.

„WO BLEIBST DU???“ , brüllte die Stimme von Petunia, die genervt in der Küche stand.

„Was willst du denn?“, brüllte Lily zurück.

„Es gibt ESSEN! Also beeil dich gefälligst du dumme kleine Hexe!“

Lily stürmte zornig in die Küche und blickte ihre Schwester mit purem Hass in den Augen an.

„Ich weiß, dass du nur neidisch bist, da *du* eine Muggel bist und *ich* nicht, aber deshalb brauchst du mich nicht immer so anzumachen!“

Petunia lachte kalt und spöttisch auf.

„Ich und neidisch? Auf DICH? Na das hätteste wohl gerne du Schl-“

„HÖRT AUF!!!“, durchbrach eine Männerstimme die zwei, die auch sofort aufhörten zu streiten.

Wenn ihr Vater das Schreien anfang, konnte es gefährlich werden.

Mit einem letzten zornfunkelnden Blick für den jeweils anderen setzten sich die beiden Mädchen.

„Petunia, du heiratest in drei Tagen! Ich finde du bist jetzt wirklich alt genug, um mit den lächerlichen Streitereien mit Lily aufzuhören. Benehmt euch doch einfach mal wie zwei ganz normale Menschen. Ihr seid Geschwister, mein Gott!!“

„Wie zwei ganz normale Menschen?“, wiederholte Petunia erbost, „Wie soll das denn bitte funktionieren? Dafür werden auch zwei ganz normale Menschen gebraucht, was in diesem Fall leider nicht möglich ist!“ Sie machte mit dem Kopf eine ruckartige Bewegung gen Lily.

Diese öffnete zornig den Mund, doch ihr Vater kam ihr zuvor.

„Wie ich sehe, bist du einfach noch nicht reif für ein normales Gespräch. Entweder du setzt dich jetzt und benimmst dich wie ein normaler Mensch oder du kannst hoch in dein Zimmer gehen.“ ... Was zum Glück bald nicht mehr deins ist ..., lag Mr Evans noch auf der Zunge, doch er hielt es zurück, da seine Frau ihn unentwegt ansah, als würde sie so etwas schon erwarten.

„ICH benehm mich wie ein normaler Mensch, aber in Gegenwart einer solch unnormalen Person wie meine Schwester fällt das manchmal ein bisschen schwer!“

„Verswinde nach oben“, gab Mr Evans kalt zurück.

„Sofort“

Petunia schmetterte ihr mit Honig beschmiertes Brot gegen die orange Wand und stapfte unter einem Höllenlärm hoch in ihr Zimmer, wobei sie bei jeder Stufe eine neue wütende Beschimpfung gegen Lily ausstieß.

Diese runzelte nur verblüfft die Stirn. Sie wusste gar nicht, dass es so viele verschiedene Schimpfwörter gab.

Trotzdem ärgerte sie sich, dass sie Petunia nicht noch zurück beleidigt hatte, aber wahrscheinlich war das auch besser so.

Wenigstens konnte sie dann ein ruhiges, gemütliches Essen mit ihren Eltern verbringen, die sie gespannt über ihr 6. Jahr in Hogwarts ausfragten, ohne mit Blicken taxiert zu werden, die ihr alles mögliche auf den Hals wünschten.

„Und dieser James Potter ist mir wirklich sehr sympathisch, das muss ich schon sagen. Und seine Familie scheint mir sehr anständig zu sein.“, sagte Amelie Evans munter. „Ich brenne darauf, mehr über den Zaubererhaushalt zu erfahren. Und deinen Freund werden wir auch noch in die Mangel nehmen!“

Darauf musste Lily lachen.

„Macht nur, er ist ein richtig netter Kerl. Naja, ab und zu ist er ein wenig arrogant, muss ich zugeben. Das ist wohl auch der Grund, weswegen wir erst in diesem Schuljahr zusammen gekommen sind.“

Und Lily erzählte ihren Eltern alles von James` verzweifelten Versuchen, sie zu einem Date zu überreden. Die mussten darüber einfach nur lachen, was Lily jetzt auch konnte, doch damals sah es ja noch ganz anders aus.

Eine Stunde später hatte sie sich auf ihrem Bett breit gemacht und wusste nichts mit sich anzufangen. Erstaunlich, wie schnell ihre Müdigkeit verflogen war.

Dröhnende Musik hallte aus dem Zimmer ihrer Schwester, also hätte sie so oder so nicht schlafen können.

Lily musterte den mit Wolken besetzten Himmel, durch denen die letzten Sonnenstrahlen des Tages schienen.

Sie erwartete einen Brief und konnte gar nicht mehr aufhören, herumzuhübeln.

Was, wenn sie jetzt rausgeworfen werden würde?

Das ist allein Petunias Schuld!, dachte sie mit einem Aufwall erneuten Zorns.

Was stellte sie ihr Fahrrad auch an den ungeeignetsten Platz, den sie auftreiben konnte?

Dann schweiften ihre Gedanken ab zu Petunias Hochzeit.

Ein Kicheranfall überkam sie bei der Vorstellung, wie ihre Pferdegesichtige Schwester neben Vernon Dursley stand, der drohte, mindestens genauso fett zu werden wie ein Elefant.

Schließlich döste sie dann doch ein, mit weit geöffnetem Fenster und den schwachen Sonnenstrahlen im Gesicht.

Und nebenbei lief da auch noch die ohrenbetäubend laute Musik von Petunia.

„Nein James, lass das ...“

Grelles Sonnenlicht stach ihr in die Augen.

Nörgelnd drehte sie sich auf die andere Seite, doch auch da schien die Sonne ihre heißen Strahlen abzuwerfen.

Dann erblickte sie eine gelbe Wand vor sich.

Nicht nur irgendeine Gelbe, sondern ihre.

Mit einem jähen Schrecken schlug Lily sich die Decke vom Leib.

Heute war der Tag Petunias` Hochzeit!

Panisch richtete das Mädchen ihren Blick auf den Wecker und stellte erleichtert fest, dass noch eine dreiviertel Stunde Zeit war.

Pfeifend Luft ausblasend setzte Lily sich auf.

Das einzig gute an der heutigen Hochzeit war, dass sie James und ihre Freunde wieder sehen würde.

Na hoffentlich kommen die einigermaßen vernünftig gekleidet, und, ein weiterer Schreck zog sich durch Lilys Körper, hoffentlich kamen sie nicht mit Besen!

Doch da fiel ihr wieder ein, dass ihre Freunde jetzt apparieren konnten.

Alice war erst gestern 17 und somit volljährig geworden und das Apparieren hatte sie schon bei den Übungen im Schloss erfolgreich gemeistert.

Zwar hatte sie jetzt noch keine Erlaubnis dazu, da sie die richtige Prüfung noch nicht abgelegt hatte, doch das würde sie sicher auch nicht aufhalten.

James, Sirius, Remus und Peter waren alle bereits 17, doch Lily bezweifelte, dass Peter mitkommen würde. Zum Einen, weil er durch die Prüfung gerasselt war, zum Anderen, weil er sicherlich viel zu viel Angst hatte, auf so eine Muggel-Hochzeit zu gehen.

Als Lily nach unten ins Wohnzimmer kam, drang ihr sogleich lautes und nervöses Gewusel entgegen.

„Hau ab, hier ist es schon voll genug! Ich muss mich fertig machen für meine Hochzeit, da brauch ich keine dumme Hexe in meiner Nähe, die womöglich noch mein teures Kleid in Brand setzt!“

„Ach, du heiratest heute?“, fragte Lily und tat verblüfft.

„Hast du gar nicht erwähnt, meine liebe Schwester!“ Feixend verschwand Lily aus dem Wohnzimmer ins Badezimmer, um noch schnell duschen zu gehen.

Zehn Minuten später betrachtete Lily sich vor dem Spiegel.

Sie hatte bereits ihr altes grünes Ballkleid an, was aber aussah, als hätte sie es gerade erst aus einem Laden gekauft.

Dazu band sie sich die Kette mit dem grün glitzernden Herz von James um, die er ihr beim Weihnachtsball geschenkt hatte und passende Ohrringe. Außerdem wählte sie noch ein seiden silbernes Armband, welches sich leicht um ihr schlankes Handgelenk legte.

Sie beschloss, die Haare lieber auf Muggelart zum Trocknen zu bringen, da sie am ersten Ferientag ja schon unerlaubt gezaubert hatte. Zwar hatte sie das komische Gefühl, dass das Ministerium ihr trotz eines erneuten Zaubers keinen Rausschmiss aus Hogwarts androhen würde, aber sie wollte auf Nummer sicher gehen.

Ihre etwas länger als Schulterlangen Haare ließ sie offen. Jetzt, so frisch nach dem Föhnen, lagen sie einfach super, so dass sie nichts weiter damit anstellen musste. Was für ein Glück, denn auf so ein Rumgebastel mit ihren Haaren hatte sie im Moment überhaupt keine Lust.

Jetzt tat sie sich noch etwas von ihrem neuen Make-up, welches sie sich am vorigen Tag in der Muggelstadt gekauft hatte, auf und den selbst malenden Kajalstift aus Hogsmeade. Lily musste jedes Mal lachen, wenn der Kajal vor ihren Augen rumwirbelte, um diese anzumalen. Doch sie nahm die Sache lieber selbst in die Hand, aber einen „normalen“ Kajal gab es in dem Zaubererdorf leider nicht. Danach kam noch ein klein wenig grüner Lidschatten auf ihre Augen, der leicht im Licht schimmerte. Jetzt wurden ihre Augen perfekt betont.

Lily lächelte sich kurz zu, dann wandte sie sich um und geriet wieder in das hektische Geschehen im Haus.

Ihre Mutter schien fast genauso aufgeregt wie Petunia, denn sie hastete von einem Raum zum anderen, während sie immer wieder vergaß, was sie denn dort überhaupt wollte.

Lily schüttelte grinsend den Kopf. „Mum, ich warte draußen! James und die anderen kommen gleich!“

Doch statt die Stimme ihrer Mutter zu hören, hallte ein lautes *Klong* im Haus wider, worauf hysterisches Geschrei folgte.

„WAS?! Deine - deine ABNORMALEN kleinen Freunde kommen zu MEINER Hochzeit? Was fällt dir ein du Mistgeburt??? Mum, sag doch was! Ich lasse auf *keinen Fall* zu, dass dieses verdammte scheiß Volk zu

meiner Hochzeit erscheint! Nein! Da heirate ich lieber in einem Sumpfloch, als dass die dahin kommen!!!!“, kreischte Petunia sich die Kehle heiser.

„Tja, dann musst du wohl in einem Sumpfloch heiraten!“, sagte Lily mit bebender Stimme. „Meine Freunde stehen nämlich in ein paar Minuten in unserem Garten, es ist schon alles abgemacht. Ach ja ... Vorsicht“, Lilys Stimme wurde auf einmal ganz bedrohlich, „Beleidige nicht noch einmal meine Freunde in meiner Gegenwart!“ Damit drehte das Mädchen sich auf dem Absatz um und stürmte nach draußen in den Garten, während ihr Herz mindestens doppelt so schnell als gewöhnlich schlug.

Lily setzte sich auf den Rasen, der praktisch glühte vor Hitze.

Ohne zu wissen warum, stiegen ihr Tränen in die Augen.

Was war denn jetzt mit ihr los?

Sonst hatten ihr die Streitereien mit Petunia auch nicht sonderlich was ausgemacht. Das muss die Aufregung sein, dachte Lily. Denn irgendwie war sie schon ein bisschen aufgeregt auf die Hochzeit. Wie ihr Vater gestern beim Essen richtig gesagt hatte ... Petunia und sie waren immerhin Schwestern.

Da tauchten plötzlich vier Schatten vor ihrer Nase auf.

Sie sah auf und blickte zuerst in das Gesicht ihrer besten Freundin.

„Alice!“ Lily stemmte sich vom Boden hoch und fiel ihr um den Hals.

„Du warst letztens so schnell weg, wir konnten uns gar nicht mehr richtig verabschieden! Und alles alles Gute zu deinem 17.!“

Alice lächelte. „Danke Lily. Und, lebt deine Schwester noch?“

Lily zwang sich zu einem Grinsen, welches ihr aber wahrscheinlich alle abnahmen, da niemand eine Andeutung machte zu fragen, ob sie irgendetwas hatte. Und wie sie es vorausgesehen hatte, war Peter nicht dabei.

„Ich freu mich auch, dich wieder zu sehen!“, ertönte eine Stimme von rechts.

Lily blickte sich um und prustete los.

„Oh, sorry James“

Sie hüpfte ihrem Freund entgegen, der sie sogleich fest in die Arme schloss.

„Lily, es geht los!!! Kommt ihr bitte?“

Lily atmete tief ein. „Okay Leute, dann mal los.“

Ihre Eltern begrüßten vorerst noch die Ankömmlinge, bevor Jörg Petunias Schleppe des Brautkleides hochhielt. Das war eine Anweisung von Petunia selbst gewesen, damit es auch ja nicht dreckig wird, was aber eigentlich vollkommen ausgeschlossen war, da jedes Körnchen Dreck zu Staub verfallen sein muss, so heiß wie es war.

„Jetzt weiß ich was du meinst Lily!“, sagte Sirius breit grinsend. „Du und deine Schwester seht euch echt zum Verwechseln ähnlich!“

Darauf fingen alle lauthals an zu lachen, alle außer Lily.

Lily blickte voller Unbehagen zu ihren Eltern, doch zu ihrer großen Erleichterung waren die grad vollauf damit beschäftigt, Petunia ins Auto zu transportieren.

„Und das ist *wirklich* deine Schwester?“, fragte James sie mit leicht gerunzelter Stirn.

„Sieht mir eher danach aus, als ob sie adoptiert wurde.“, meinte Sirius und seiner Miene nach zuschließen heckte er gerade einen Plan aus, wie er Petunia am besten verhexen konnte.

Bei dem Gedanken wurde Lily ganz schwindlig. „Ich warne euch, wehe ihr verhext Petunia auf irgendeine Weise! Das ist hier heute ihre Hochzeit, das wäre einfach nur fies.“

„Was guckst du uns dabei so an? Remus ist doch hier der größte Unruhestifter!“, sagte James feixend. „Genau, auf so eine Idee würden wir doch gar nicht erst kommen.“, setzte Sirius dazu.

„Schon klar Sirius. Nein, jetzt im Ernst.“, sagte Lily und sah die beiden scharf an.

„Nein, ist okay. Wir machen nichts, versprochen!“, sagte Sirius und hielt Lily die Hand hin.

„Jedenfalls nicht heute“, murmelte er James zu, als Lily gerade nicht hinsah.

„Oh nein!“, stieß Mrs Evans plötzlich aus, „Im Auto ist gar nicht Platz für alle!“

Lily blickte ins Auto, aus der Petunia ihr ihren grimmigsten Blick schickte, den sie aufbringen konnte. Sie musterte jeden von Lilys Freunden abschätzig und sah aus, als würde sie sich gleich erbrechen.

„Kein Problem Mrs Evans, wir vier apparieren.“, sagte Remus.

„Apparieren bedeutet, dass wir von einem Ort zum anderen wechseln können. Das dauert höchstens ein paar Sekunden, dann sind wir da.“, ergänzte er auf den planlosen Blick der Evans` hin.

Jörg und Amelie machten ganz große Augen, während Petunia nur laut zischte.

„Phantastisch!“, sagte Mr Evans und klatschte in die Hände.

„Ähm, wo genau liegt denn die Kirche, wo die zwei heiraten?“, fragte Alice.

„Gibt’s da in der Nähe einen Wald oder so? Es wäre ja ziemlich unpraktisch wenn wir plötzlich aus der Luft heraus da auftauchen.“

„Ja, hinter der Kirche liegt eine kleine Lichtung, da könntet ihr hinapp ... wie war das?“

„Apparieren“

„Oh, ja stimmt! Also die Straße heißt Miller Street“, sagte Mrs Evans lachend.

„Okay, dann bis gleich!“

Und mit einem PLOPP waren die vier verschwunden.

„Wie sehen die denn aus? *Umhänge!* Was werden unsere Verwandten dazu sagen? Wenn Vernons Eltern dieses Pack sehen, werden die in Ohnmacht fallen!“, schimpfte Petunia sogleich los wie die anderen verschwunden waren.

„Ach Petunia, so schlimm wird es wohl nicht sein. Außerdem müssen Lilys Freunde ja nicht in einer Reihe mit Vernons Eltern sitzen.“, sagte Amelie beschwichtigend und stieg ins Auto, was ihr Jörg und Lily nachtaten.

Los ging die Fahrt.

Eine halbe Stunde hatten sie vor sich. Lily dachte die ganze Zeit an die anderen, was sie gerade machten. Hoffentlich machten sie keinen Unsinn.

Denn die Hochzeit ihrer Schwester versauen wollte sie nun wirklich nicht.

Doch Lily hatte das mulmige Gefühl, dass das gar nicht mehr nötig war.

Petunia saß da mit vor der Brust verschränkten Armen und sah ganz und gar nicht glücklich aus. Auf der kompletten Fahrt meldete sie sich nicht zu Wort, sie starrte nur heftig atmend aus dem Fenster. Wenn sie dies gerade mal nicht tat, warf sie ihrer Schwester hasserfüllte Blicke zu, die ganz und klar ausdrückten, dass sie nach ihrer Hochzeit kein vernünftiges Wort mehr mit ihr sprechen würde. Lily hatte wieder mal keine Ahnung warum, doch es macht sie irgendwie traurig. Doch zum Glück konnte sie nicht weiter darüber nachdenken, denn sie erblickte eine kleine Menschenmasse vor einer gigantischen, turmhohen Kirche, auf der eine riesige goldene Uhr thronte.

Der Eingang mit seinen großen, braun getäfelten Türen stand weit offen, wartend auf die Braut.

Die Leute vor der Kirche bemerkten das rote Auto der Evans` und strömten rasch nacheinander in die Kirche.

Nur vier Gestalten blieben noch stehen, die Lily als Alice, James, Remus und Sirius erkannte.

Sie machte eine scheuchende Handbewegung in Richtung Eingang.

Zuerst verstand keiner der vier was Lily von ihnen wollte, doch als sie mit dem Mund die Worte „Geht rein“ formte, registrierte Alice ihre Anweisung und zog die Jungs mit hinein.

Petunia zog eine Schnute.

„Dass ich meine Hochzeit mit solchen Menschen erleben muss, ist echt ein Trauerspiel.“, sagte sie dramatisch. „Wenn Vernon die sieht ... Und dann noch diese schreckliche Kleidung ...“

Petunia schien am Rande der Verzweiflung.

„Ich verspreche dir, die werden dir deine Hochzeit nicht verderben.“, sagte Lily entschlossen und stieg aus dem Auto. "Das haben sie schon du Hexe! Indem sie überhaupt *da* sind!!!", heulte Petunia energisch auf.

Jörg Evans öffnete rasch die Tür von Petunia, die mit ihren sieben Zentimeter Absätzen eher schlecht als

recht aus dem Auto kam.

Lily verkniff sich ein Lachen.

„Los Lily, wir müssen jetzt rein!“, sagte Amelie, während sie nervös ihren dunkelbraunen Rock glättete und ihre mit einigen Rüschen besetzte beige Bluse zurechtrückte.

„Petunia –“ Sie umarmte ihre erstgeborene Tochter fest und drückte ihr einen Kuss auf jede Wange. Petunia schien jetzt wieder besser gelaunt, sie lächelte sogar. Lily fand, dass Petunia eigentlich gar nicht sooo schlecht aussah, wenn sie so ehrlich und echt lächelte wie eben, wie sie es so selten tat.

Sie betrat die Kirche, in der eine gespannte Stille entstanden war.

Alle blickten gen Eingang und warteten auf die Braut, die gleich hereinschneien würde.

Lily war es etwas peinlich, sie bemerkte, wie einige Leute sie mit ihren Blicken folgten. Ein Zischen von links brachte ihr, was sie suchte.

„Ach hier seid ihr! Sorry, aber ich muss mit nach vorne! Stellt *bloß* nichts an, ja?!“ James, Remus, Sirius und Alice lächelten ihr zu und Lily konnte auf dem ersten Blick erkennen, dass sie ihnen vertrauen konnte.

„Na dann bis später!“, flüsterte sie und folgte ihrer Mutter nach ganz vorne in die erste Bankreihe.

Sie lächelte ihren Verwandten freundlich zu, die sie interessiert musterten.

Am liebsten wären sie aufgesprungen und hätten Lily umarmt, da sie diese schließlich so gut wie nie zu Gesicht bekamen.

Doch das war hier in der lauschenden Kirche wohl ein wenig unpraktisch, so verschoben sie es auf später.

Kaum hatte Lily sich gesetzt, fing auch schon die Orgel an eine langsame, schöne Musik zu spielen.

Lily beobachtete aus den Augenwinkeln lächelnd ihren kleinen Cousin, der sich auf seinen Stuhl gestellt hatte, um Petunia sehen zu können.

Sie fand es total schade, dass sie ihn nur in den Ferien ab und zu mal zu Gesicht zu bekam. Es war ein wenig komisch, ihn bei jeder Begegnung ein halbes oder gar ein ganzes Jahr älter zu sehen, es kam ja immer drauf an, ob sie über Weihnachten in Hogwarts blieb oder nicht.

Jedes Jahr versicherte er ihr, dass sie trotzdem seine Lieblingscousine war und es auch für immer bleiben würde. Das fand Lily einfach zu niedlich.

Und sie hegte den Wunsch, dass auch er magisches Blut in sich hatte.

Man weiß ja nie?

Als er fünf war, das war vor etwa drei Jahren, hatte es eine eigenartige Sache gegeben. Er hatte sich gerade mit seinem größeren Bruder gestritten, der mittlerweile 12 Jahre alt war.

Nämlich hatte der damals 9 jährige seinen kleinen Bruder Jochen gejagt, der natürlich keine Chance hatte, zu entkommen, da sein älterer Bruder Christian doppelt so schnell war als er.

Christian war es auf irgendeine Weise unmöglich, Jochen zu fangen. Der lief und lief und kam lange vor seinem großen Bruder zu Hause an.

Ein lautes *Ooooh* riss Lily aus ihren Gedanken.

Rasch stand sie auf, alle anderen waren schon auf den Beinen.

Petunia schritt, mit ihrem Vater an ihrer Seite, langsam und im Takt der Musik auf den Altar zu.

Es war offensichtlich, dass sie die ganze Aufmerksamkeit genoss. Sie lächelte ihrem noch Verlobten zu, der warm zurücklächelte.

Lily musste sich, wie vorhergeahnt, das Lachen verkneifen und hoffte, dass dies auch ihre Freunde taten, denen es sicher nicht anders erging.

Vernon Dursley stand da in einem dunkelblauen Anzug mit Fliege. Den Anzug hatte er wohl ein bisschen zu eng gekauft, die Jacke platzte fast aus den Näten.

Die Hose war okay, dafür aber waren seine Haare umso schlimmer.

Die sahen aus, als wären sie nicht mit Gel, sondern mit Kleber bearbeitet worden. Sein Strohh blondes Haar schmiegte sich so fest und glatt auf seinen fetten Kopf, dass es total albern aussah. Und seine blitzblanken Schuhe musste man bis hin in die allerletzte Reihe blinken sehen.

Gegen Petunia jedoch war nicht allzu viel auszusetzen.

Ihr Spitzenbesetztes, weißes, bis zu den Knien gehendes Brautkleid sah ganz hübsch aus. Der Schleier jedoch war ein wenig übertrieben; der war locker sechs Meter lang.

Lily war sich sicher, dass ihre Eltern von dem Schleier nicht sehr angetan waren, doch wie sie ihre Schwester kannte, hatte sie auf ihn bestanden.

Die Orgel hörte auf zu spielen.

Jörg Evans drückte ein letztes Mal Petunias Hand und kam dann zu seiner Familie.

Nach kurzem Getuschel der Menge stellte sich Pastor Rosenfeld vor Vernon und Petunia auf, deren Aufregung man deutlich spüren konnte.

„Wir haben uns heute alle hier versammelt ...“

Lily hörte nicht wirklich zu, sie erwachte erst wieder aus ihrem Halbschlaf, als Musik zu spielen begann.

Oh nein, waren die zwei jetzt schon richtig verheiratet?

Ihr Vater, der ihren panischen Ausdruck auf dem Gesicht ablesen konnte, sagte: „Nein, wir singen erst noch ein Lied, dann ist es erst soweit.“

Lily grinste ihm schief zu.

Das Lied war soo langweilig. Es ging um irgendwas mit der Schaffung und son übliches Zeugs.

Und Endlich, es kam ihr vor wie eine Ewigkeit, hörte der Gesang auf.

Man, war das ein langes Lied, das ging bestimmt 10 Minuten!

Doch ein Blick auf die Uhr verriet ihr, dass gerade mal fünf Minuten vergangen waren.

Aber von wegen – Die Orgel spielte noch weiter die Melodie des Liedes und hörte erst nach weiteren zwei Minuten wieder auf.

Nun war die Kirche wieder in ihre unangenehme Stille gehüllt. Lily wagte es kaum, sich überhaupt zu räuspern.

Das würde bestimmt alle Blicke auf sie ziehen.

Der Pastor erhob sich abermals und sprach: „*So, dann wollen wir mal mit der eigentlichen Trauung beginnen.*“

*Zuerst zu Ihnen, Mr Dursley. Wollen Sie Petunia Evans in allem beistehen, ihr in jeder schlimmen Zeit helfen und unterstützen?*

*Wollen Sie mit ihr alt werden, und sie, bis der Tod Sie scheidet, lieben?*

*So frage ich Sie jetzt, wollen Sie Petunia Evans zur Frau nehmen? Dann antworten Sie bitte mit Ja.“*

„Ja, ich will.“, sagte Vernon mit tiefer, fester Stimme.

...

Das Gleiche folgte auch bei Petunia und so sehr Lily auch versuchte zuzuhören, es gelang ihr nicht. Irgendwie war ihr schläfrig zumute. Ihr Gehirn konnte kaum ein Wort vom Pastor mehr vernünftig aufnehmen.

Sie vernahm noch verschwommen das „*Ja, ich will.*“ von ihrer Schwester.

„Gut, dann dürfen Sie sich jetzt küssen“, drang die raue Stimme des Pastors in ihr Bewusstsein.

Und plötzlich war sie wieder hellwach, da wildes Geklatschte in ihre Ohren drang.

Lily rieb sich die Augen und stimmte mit ein.

Danach konnte sie endlich raus. Es war so dünne Luft hier, dass sie fürchtete, sie würde gleich ersticken. Sie kippte beinahe von den Beinen, so schwindlig war ihr.

Dann hallten laute Rufe durch die Kirche. War das normal, dass die Leute bei einer Hochzeit so laut jubelten?

Oder ...

Waren das überhaupt *Jubelrufe*?

Ich träume, dachte Lily genervt.

Sie konnte doch jetzt nicht schlafen, inmitten in einer Kirche voller Menschen.

Doch seit wann konnte sie im Traum so klar denken?

Das war doch nicht normal.

Das sind bestimmt James und die anderen!

Na super, das gibt natürlich ein perfektes Bild von ihrem Freund bei ihren Eltern ab, die noch so begeistert von ihm und seiner Familie waren.

Boah, die kriegen was zu hören!

Sie hatte ihnen doch vertraut. Und die hatten nichts anderes zutun, als sich bei der Hochzeit ihrer Schwester und vor all ihren Verwandten so lächerlich zu machen?

Die denken noch, die sind besoffen.

Lily wandte sich um, um ihnen eine wütende Predigt zu halten.

Wenigstens Alice und Remus hätte sie das nicht zugetraut.

Da flitzte ein greller grüner Strahl an ihr vorbei und krachte gegen die Liedertafel, die mit einem markerschütterndem Splittern auf den Boden knallte und einzelne Teile in alle Richtungen springen ließ.

Moment mal – Ein grüner Strahl? In einer Kirche voll Muggeln? Bei einer Hochzeit?

Sie sah sich um in der Erwartung, James und Sirius prustend in der Mitte des Ganges zu sehen, doch da bot sich ihr etwas ganz anderes, etwas, das ihr die Luft in den Lungen zu Eis gefrieren ließ.

# Große Verluste

*So, am Anfang möchte ich nur mal wieder meinen Dank an eure subbi Kommiss ausrichten!;) Und dass mich das echt super super super mega dolle freut usw!;)*

*Gang ganz ganz liebe Grüßeee ...^^  
knuddelmuff*

Ein Schreckensbild spielte sich vor Lilys Augen ab.

Nacheinander kamen Gestalten in schwarzen Umhängen und Stäben in der Hand in die Kirche geströmt. Die Gesichter konnte man nicht erkennen, die waren mit einer Kapuze überzogen, in der nur zwei enge Schlitze für die Augen eingenäht waren.

*Das konnte doch nicht wahr sein!*

Das waren nicht irgendwelche Stäbe in den Händen der dunklen Gestalten, das waren Zauberstäbe.

Unfähig, einen Atemzug zu machen oder sich zu bewegen beobachtete Lily mit offenem Mund, wie James, Sirius, Alice und Remus sofort reagiert hatten: Sie feuerten bereits Flüche gegen die Todesser ab, die ständig mehr zu werden schienen. Diese strahlten eine unangenehme Kälte und Düsternis in der Kirche aus.

Wie von weiter Ferne nahm Lily wahr, was für ein panisches Gedränge um sie herum herrschte. Alle Muggel schrien durcheinander was das Zeug hält, während einige entgeistert auf die Szene vor sich starrten. Manche schüttelten heftig den Kopf oder rieben sich die Augen, um danach festzustellen, das alles wäre nur ein Traum. Andere jedoch waren schon auf halbem Weg aus der Tür, doch viel erkennen konnte man nicht. Es wurden achtlos Flüche umher geschleudert, von denen grellgrünfarbene in der Überzahl waren. Haarscharf schoss ein roter Blitz an Lilys Cousin Jochen vorbei, der freudig auf und ab hüpfte. Offenbar glaubte er, das alles sei ein lustiges Spiel.

Lily war immer noch starr vor Schreck. Alles kam ihr vor wie ein unechter Alptraum.

Was sollte sie jetzt tun? Verdammt! Ihre ganze Familie war hier ...

„VERSCHWINDET HIER !!!“, brüllte sie dann ihren Verwandten zu, von denen sich die meisten schützend unter den Sitzbänken verkrochen hatten.

„Was geht hier vor Lily?“, rief Jörg Evans, während er versuchte, seine Frau, die am ganzen Körper eigenartig zuckte, unter die Sitzbank zu drücken.

„Ist egal! HAUT EINFACH AB !!!!! Und seht zu, dass ihr Petunia mitkriegt! Ich apparriere jetzt nach Hause und hole meinen Zauberstab, und wenn ich wieder zurück bin, will ich euch nicht mehr hier sehen !!!“

Ein lautes *PLOPP* war zu hören – Und Lily hatte sich in Luft aufgelöst.

Ihre Tanten kreischten laut auf und klatschten sich die Hände auf den Mund.

„Lily! Lily! Sie ist weg!!!!“

„Nein, ist sie nicht! Kommt, wir müssen von hier fort! Petunia!“ Jörg machte einen Satz nach vorne und drückte seine Tochter fest auf den Boden.

Ein grüner Blitz hätte sie beinahe mitten in die Brust getroffen.

Petunias Gesicht war vor Schreck erschlaft, sie sah total mitgenommen aus.

Ihr Brautkleid war an mehreren Stellen zerfetzt und verbrannt; offenbar hatte sie schon öfter auf dem Boden gelegen.

„Vernon !!!“, schrie sie verzweifelt.

Vernon Dursley stolperte herbei, zog seine Frau mit einem Ruck auf die Beine, krallte seine Hand in ihren Arm und schliff sie in Richtung einer Tür, die hinten in der Kirche eingebaut war. Dort herrschte ebenfalls ein

hektisches Getriebe. Männer standen schützend vor ihren Frauen, und Eltern versuchten mit aller Mühe, ihre Kinder in Sicherheit zu bringen.

Ein wiederholtes lautes *PLOPP* kündigte Lilys Rückkehr an und was sie da sah, ließ eine ungeheure Wut in ihrem Körper aufwallen.

„WAS HOCKT IHR HIER NOCH SO RUM?“, schrie sie ihre Verwandten zornig an, „VERSTEHT IHR NICHT? IHR MÜSST HIER WEG! DIE LEUTE SIND GEFÄHRLICH!!!!“

Ihre Familie guckte sie an, als wäre sie verrückt geworden, sie dazu zu zwingen, unter ihrer sicheren Sitzbank zu hervorzukommen und durch das Gewitter von roten und grünen Blitzen zu laufen.

PENG!

Lily schrie entsetzt auf.

Die Sitzbank der zweiten Reihe platzte auseinander, Teile flogen in alle Richtungen, gegen einige Menschen ...

„LOS!“, brüllte sie, und zog jede ihrer Tanten und Onkel einzeln unter der Bank hervor, die jetzt wohl anderer Meinung zu sein schienen. Duckend und mit wedelnden Armen stolperten sie zur hinteren Tür, wo sie sich durch die dichte Menschenmasse drücken mussten.

„Lily, wo bleibst du?“, rief ihr Onkel ihr hinterher, als der merkte, dass Lily sich nicht vom Fleck bewegt hatte.

„Ich gehe kämpfen!“

Lily rannte mitten in das Geschehen und feuerte einen Fluch nach dem anderen gegen die Todesser.

Währenddessen jedoch suchte sie mit den Augen die Kirche ab, von deren Dach sich etliche Steinbrocken lösten und auf die Menge niederfielen.

Wo waren ihre Eltern? Waren sie schon in Sicherheit? Und wo waren James und die anderen? Waren sie verletzt und brauchten ihre Hilfe?

Rasch atmend ließ Lily ihren Blick durch die Kirche schweifen.

Ein Dutzend Bibelbücher waren zerfleddert und trieben in der Luft umher, um hart gegen Menschenköpfe zu prallen.

„ARGH!“

Ein Steinklumpen kam direkt neben ihr zum Fall, wo er sich in tausend Teile zersplitterte und sie fast zu Boden riss.

Doch Lily konnte sich gerade noch auf den Beinen halten, und sie stellte erleichtert fest, dass schon deutlich weniger Menschen hier waren.

Also waren die meisten in Sicherheit.

Doch, ein gewaltig schmerzhaftes Zucken durchstach ihren Körper, einige *mussten* tot sein. Es wäre mehr als ein großes Wunder, wenn die vielen riesigen Steinbrocken jeden verfehlt hätten ...

Da hörte sie quängelndes Kindergeschrei und laute Rufe, deren Stimmen Lily merkwürdig bekannt vorkamen.

Sie hörte genau hin und erkannte, dass dieser Lärm von einer Ecke ihr gegenüber stammte. Ohne zu zögern flitzte Lily auf diese zu, und unterwegs traf sie auf James, der gerade in einem atemberaubenden Kampf mit einem kräftig gebauten Todesser steckte.

„Lily, pass auf wo du hinrennst!!!!“, schrie er, als er ihr Haar wie einen Schleier an sich vorbei rauschen sah. „Ich muss dahinten hin!“, brüllte Lily nur abwesend, ohne sich umzudrehen. Also war er schon mal in Sicherheit, und den anderen würde es wohl genauso gehen, sie waren sicher irgendwo hier in der Nähe.

War es Einbildung, oder wurden es allmählich weniger Blitze, die durch die Kirche düsten?

Endlich, und ohne auch nur fast von einem Fluch getroffen zu werden, erreichte Lily die Stelle, aus der der Lärm kam.

Eine eiserne Hand drehte ihr den Magen um.  
Ein Todesser stand vor zwei Jungen, einen großen, und einen kleinen ...

„LAUFT WEG!!!!“

Der Todesser schnellte herum.

„Oh, noch ein Schlammlut, schön schön, das wird ja immer besser. Ich wollte gerade dieses dreckige Kind mit einen meiner speziellen Flüche belegen.“

Der Todesser hob Lilys kleinen Cousin mit einer Hand mit Leichtigkeit vom Boden, und Jochen hing hilflos in der Luft herum.

„Der hat mir doch glatt eine beißende Wunde ins Bein gezaubert, als ich gerade seinen Bruder umlegen wollte. Ganz frech sowas. Und das als Schlammlut. Dafür muss er bezahlen. *Crucio!*“

Lily erstarrte.

Ihr Cousin wälzte sich wild um sich schlagend auf dem Boden, seine Augen drehten sich in den Höhlen ...  
Und er war *tatsächlich* ein Zauberer.

„Nein, aufhören! *Expelliarmus!*“, sagte Lily verzweifelt und gleich darauf spürte sie einen heftigen Schmerz im Rücken; sie war rücklings auf dem Boden gelandet.

„Dachtest wohl, du kannst mir mit deinem niedlichen Zauber den Zauberstab abnehmen?“, sagte der Todesser mit gefährlich kalter Stimme, wobei jede Silbe vor Hass ertränkte.

„So etwas lasse ich mir von einem dreckigen Schlammlut nicht bieten ... Die Schlammlüter müssen ausgerottet werden ... Endgültig. *Avada Kedavra!*“

Lily saugte ganz viel Luft ein und wartete.

War sie jetzt schon tot?

Aber immer noch hörte sie diesen Angst verursachenden Lärm und immer noch zuckten grelle Blitze durch die Kirche, die völlig zerstört war.

Rasch rappelte sie sich auf, in der Hoffnung, gleich aufzuwachen und sich in ihrem gemütlichen Bett wieder zu finden und festzustellen, dass alles nur ein grausamer Traum gewesen war.

Doch es war wirklich kein Traum.

Vor ihr stand der Todesser, aus dessen Augen man entnehmen konnte, dass er breit grinste, auch wenn man das Gesicht nicht sehen konnte.

Sie blickte gen Boden.

Und sie stieß einen spitzen Schrei aus.

Sie konnte nicht glauben, was sie da sah.

Da lag er, zusammengekauert auf dem Boden, mit weit geöffneten Augen. Christian klatschte ihm eine, als würde er dadurch wieder zum Leben erwecken. Doch das würde er nicht; Jochen war tot.

Christians Kopf rutschte auf den Brustkorb seines kleinen Bruders, wo sich nun die Tränen Christians` ausbreiteten.

Lily stand immer noch da, sie konnte keinen Gedanken fassen. Sie konnte überhaupt gar nichts. Nur dastehen, und leer auf ihren kleinen Cousin hinabblicken. Ein dumpfes PLONG ließ sie wieder in die Gegenwart zurückkehren.

„Lily! Lily! Lily?“

„Was ist los?“

Lily drehte sich langsam um und sah in die haselnussfarbenen Augen ihres Freundes. Stumme Tränen rannen ihr Gesicht hinab.

„Lily! Was ist passiert?“, fragte James bestürzt und nahm seine Freundin sanft in den Arm.

Lily war nicht fähig, ihm eine Antwort zu geben. Erst als Alice schwer atmend zu ihnen stieß und einen entsetzten Schrei ausstieß, sagte sie ein Wort.

„Mein kleiner Cousin ... Er ... Er i-ist tot ...“, sagte sie leise.

Alice starrte hinunter in die Ecke, und ihr traten ebenfalls Tränen in die Augen. Sie hatte Jochen kennengelernt, als sie in den Sommerferien bei Lily zu Besuch war. Sie hatten mit ihm die witzigsten Spiele

gespielt, er war immer ein sehr einfallreiches Kind gewesen, wenn es um lustige Spiele ging. Langeweile hatten sie mit ihm nie gehabt. Er war ständig nur am lachen und still sitzen war für ihn schon immer ein Fremdwort gewesen.

„Lily ... Das ... Das tut mir Leid ...“, stammelte sie hervor, und jetzt bahnten sich auch aus ihren Augen die Tränen nach draußen.

Sirius, der gerade keuchend bei ihnen angekommen war, legte ihr eine Hand auf die Schulter.

Plötzlich wich Lily aus der Umarmung mit James.

Sie stürzte hinunter zu ihren zwei Cousins und nahm zitternd Jochens Hand.

„Jochen ... Es tut mir Leid. Es ist alles meine Schuld, das weiß ich. Aber dazu ist jetzt keine Zeit ... Christian, geh bitte, und bring dich in Sicherheit, für Jochen kannst du nichts mehr tun ...“

Diese Worte schnürten Lily die Kehle zu. Ohne ein Wort rauszubringen, erhob Christian sich langsam und schlurfte Richtung Ausgang bzw. Eingang.

„Christian, spinnst du?“, rief Lily plötzlich. „Warte, ich bringe dich zu deinen Eltern, du kannst hier doch nicht alleine durchgehen!“

„Lily, ich mach das schon.“, ertönte Sirius` Stimme von hinten.

Sie sah ihm einmal in die Augen, dann nickte sie.

Dann nahm sie Jochen in den Arm und strich ihm gedankenverloren durchs Haar, ohne das hektische Getriebe mitzukriegen, was immer noch in vollem Gang war. Obwohl, so viel war es gar nicht mehr, es waren nur noch zwei Todesser in der Kirche, die anderen mussten sich davon gemacht haben.

Verschwommen nahm sie die angsterfüllten Schreie jener wahr, deren Bekannte oder Verwandte gestorben waren ...

Auf einmal schreckte Lily zusammen. „Wo ist der Todesser, der meinen Cousin getötet hat?“, fragte sie die anderen, während ihre Brust jede Sekunde mehr vor Wut anschwell.

„Den haben wir umgelegt“, sagte James und ruckte abschätzig mit dem Kopf zu dem am Boden liegenden Todesser.

Plötzlich schwoll der Lärm wieder dermaßen an, dass Lily und die anderen zusammenschreckten.

„Was ist da los?“, sagte James angespannt. „Da draußen passiert irgendwas! Los, hin da! Lily, du musst nicht mitkommen“, fügte leise hinzu, als diese auf die Beine sprang.

„Oh doch, das tu ich aber“, antwortete sie grimmig und hob entschlossen ihren Zauberstab vom Boden auf.

James, Lily und Alice spurteten nach draußen. Das gute Wetter des Nachmittages war gänzlich verflogen. Draußen schlug ihnen der peitschende Regen heftig ins Gesicht. Sie hörten lautes Donnernrollen und ab und zu zuckten grelle Blitze durch die Nacht, die den gesamten Himmel und die lange, breite Straße erhellten. So hatte man einen perfekten Blick auf die Kirche, die inzwischen gar nicht mehr wie eine aussah. Doch der eigentliche Trubel kam von der Lichtung, die hinter der Kirche lag und auf der die anderen vorhin appariert waren.

„Los, schnell!“, rief James gegen die Lautstärke des Donners an, wobei er eindeutig den Kürzeren zog, denn der Krach des Gewitters und der des auf der Lichtung arbeiteten super zusammen.

Irgendwie war den Freunden unwohl zumute. Waren das Todesser, die da mit gezückten Zauberstäben auf dieselbe Stelle zielten? Und wo waren überhaupt Sirius und Remus? Na hoffentlich waren sie nicht in Gefahr ...

Bei diesem Gedanken wurde James ganz schwummrig.

Alice konnte eine Menschenmasse erkennen, die hin- und hergerissen schien zwischen davonlaufen und dableiben.

WUUUUM!

James, Lily und Alice blieben augenblicklich stehen. Ein tosender Donnerschlag rollte über den Himmel, im selben Augenblick, als zwei grüne Blitze gen Boden geschickt wurden.

Stille.

Dann-

Die Menschenmasse zerstreute sich kreischend, während ihnen Flüche hinterher geschleudert wurden.

Doch zwei Gestalten schmissen sich zu Boden und schienen mit jemanden zu sprechen, der ebenfalls auf dem Boden lag.

„Das sind Sirius und Remus!“, sagte James aufgeregt und spurtete auf der Stelle los, Lily und Alice hinterher.

Sirius und Remus hatten sich wieder erhoben und schmetterten den Schock-Zauber auf die beiden Todesser, die immer noch damit beschäftigt waren, unschuldige Menschen zu töten ...

Während sie rannten, als ginge es um ihr Leben, konnten sie immer mehr erkennen. Zum Beispiel wurde Lily jetzt nicht mehr verborgen, dass zwei Gestalten am Boden lagen und weder den Anschein machten, sich schleunigst fortzubewegen oder überhaupt etwas von sich zu geben.

Umso näher sie kamen, umso mehr drang etwas Schreckliches in Lily ein ...

Die Gestalten schienen bewusstlos ... Oder tot. Lily trieb ihre Beine an. Sie waren inzwischen fast da. Den Blick fest auf die am Boden liegenden Personen geheftet, bemerkte Lily gar nicht, was um sie herum geschah. Plötzlich stieß sie gegen etwas Hartes, was erst eben aus dem Boden gewuchert sein konnte, denn vorhin hatte sie keine Statue oder ähnliches ausmachen können.

Beinahe hatte dieses Etwas sie zu Boden geworfen, doch das Mädchen wurde gerade noch rechtzeitig von hinten aufgefangen.

„Lily, pass doch auf!“, ertönte Alices anklagende Stimme.

Jetzt erkannte Lily, dass dieses harte Etwas James war. „James, warum bist du ...“ Doch weiter kam sie nicht. Wie in Trance starrte Lily die am Boden liegenden Personen an. Nein, dachte sie, nicht auch noch das. Das war das Letzte, was sie denken konnte, kurz danach schaltete ihr Verstand aus. Nicht etwa, weil sie ohnmächtig geworden war, sondern weil ein solch scharfer Schmerz in ihren Blutkreis eindrang, der Denken unmöglich machte. Und der in jedem einzelnen Organ ein brennend heißes Feuer entfachte.

Dann stieß sie einen ohrenbetäubend lauten, verzweifelten und zugleich ängstlichen Schrei aus, der den folgenden Donnerschlag an Lautstärke übertraf. Lily stieß James grob beiseite und ließ sich auf den Boden zu ihren Eltern fallen, die mit Schreckenserstarrten Gesichtern dalagen ...

„NEEEIIIIIIIIIIIIIIIN“

Schluchzend warf Lily sich auf ihre Eltern und weinte, weinte, weinte ...

Sie bemerkte nicht, wie sich vier Personen zu ihr gesetzt hatten und einfach nur schwiegen. Lily strömten Tränen über Tränen aus den Augen, ebenso wie Alice.

Lily konnte sich nicht erklären, wie das passieren konnte ... Warum waren die Todesser zur Hochzeit erschienen? Warum hatten sie ihre Eltern umgebracht? Warum nicht sie? *Sie* war doch das sogenannte Schlammblood ... Ihre Eltern ... WARUM? Die wunderbarsten Menschen der Welt ... Sie hatten es nicht verdient, so früh zu sterben ... Und schon gar nicht so. Und SIE war Schuld ... Nur einer hatte hier nach Lilys Meinung den Tod verdient ... Und das war sie.

Warum hatte sie jemals diesen Brief aus Hogwarts erhalten? Wäre sie nie nach Hogwarts gegangen, wäre sie nie eine Hexe geworden ... Dann würden die Evans` noch eine glückliche Familie sein. Niemals hätte sie sich mit Petunia gestritten, und so hätte sich die ganze Familie niemals so sehr entfremdet. Ihre Eltern würden noch leben ... Ohne sie. Ich hätte niemals geboren werden sollen, dachte Lily. *Sie war Schuld am Tod ihrer Eltern, ihres Cousins und all den anderen Menschen in der Kirche!*

Erst jetzt spürte Lily den Arm um ihrer Schulter. Sie wandte sich um und erblickte James, der erschüttert neben ihr saß. Er erwiderte ihren Blick und nahm sie vorsichtig in den Arm. Wie vorhin schon bei Jochens Tod, heulte Lily sich an seiner Schulter aus. Sie war froh, dass er bei ihr war. Er war der einzige Mensch auf der ganzen Welt, bei dem sie sich im Moment wohl fühlen konnte. Er redete nicht auf sie ein, sondern war

einfach nur da. In seinen starken Armen vergaß sie sogar kurz das Geschehene. Doch das hielt nicht lange an. Jochen war tot ... Ihre Eltern waren tot ... Wer noch?

Wo war Petunia? Wo war der Rest ihrer Familie? Lagen sie alle inmitten der Trümmer in der Kirche vergraben? Lily fing wieder an, laut zu schluchzen. James strich ihr sanft über den Rücken. Dann, nach einer endlosen Zeit, drückte er sie leicht von sich, um ihr in die Augen schauen zu können.

„Lily, wir müssen hier fort. Hier können wir nicht bleiben.“

Lily schluckte. Sollte sie jetzt die Arme ihrer Eltern ergreifen und mit ihnen zu ihrem Zuhause apparieren? Doch es war ja eigentlich gar nicht ihr Zuhause ... Ihr wahres Zuhause war Hogwarts. Viel mehr Zeit hätte sie mit ihren Eltern verbringen können, viel mehr Zeit hätte sie mit ihren Eltern verbringen sollen ...

Aber doch nickte sie. „Aber was ist mit all den anderen Menschen? Und ... Meinem Cousin? Oder wer noch alles tot ist ...“ Weiter konnte sie nicht reden, ihre Stimme versagte ihr. James schien das zu wissen. „Es nützt uns nichts, wenn wir jetzt in den Trümmern suchen ...“, sagte er leise.

„Morgen werden wir ohnehin alles erfahren. Jetzt ist es Zeit, dich hier fort zu bringen. Deine Eltern können wir mitnehmen, das geht ganz leicht, wir müssen sie nur an dem Arm festhalten ...“

Während weitere Tränen gegen ihre Augen drückten, nickte Lily erneut.

Alles kam ihr immer noch so unwirklich vor. Und jetzt in das Haus zurückzukehren, in dem ihre Eltern gelebt hatten? In dem sie selbst mal gelebt hatte ... Zusammen und glücklich mit ihren Eltern ... Und Petunia ...

# Lauter Schuldgefühle

Naa!;)

Sorry dass es diesmal ein bisschen lange gedauert hat, aber hatte irgendwie nicht so die Lust zum Schreiben und war dann auch noch im Urlaub usw.!;)

Aber ein super mega fettes Dankeschön an die Kommissar darf natürlich nicht fehlen!!\*g\*

Lg

@knuddelmuff

In der kleinen, sonst so gemütlichen Stube, waren alle Vorhänge zugezogen; es herrschte eine bedrückte Stille. Sie wurde nur ab und zu durch einen leisen Schluchzer eines Mädchens unterbrochen, welches die Schluchzer immer wieder versuchte zu ersticken. Es schnaubte sich die Nase aus, danach ließ es den Kopf schwach auf die Schulter eines anderen fallen. James strich ihr sanft über den Rücken. Er wusste nicht, wie er seine Freundin aufheitern konnte. Niemand hier in diesem Raum wusste es. Alle hingen ihren eigenen Gedanken nach, doch war es natürlich für keinen so schlimm wie für Lily. Die Beerdigung hatte ihr noch einmal ganz deutlich gezeigt, dass Jörg und Amelie Evans tot waren, und sie nie wieder mit ihnen würde sprechen können. Doch es waren nicht nur ihre Eltern, die Lily an dem Tag vor drei Tagen verloren hatte. Es hatte sich herausgestellt, dass die einzigen, die von ihrer Verwandtschaft noch übrig waren, ihr Onkel Albert und ihr Cousin Christian waren, der dank Sirius noch am Leben war, da der ihn in einem sicheren Raum abgeliefert hatte. Hätte Sirius ihn nicht begleitet, wäre Christian jetzt ebenfalls tot gewesen. Die Todesser hatten hinten in der Kirche auf ihn gelauert. Offenbar hatten sie es auf die gesamte Familie Evans abgesehen.

Ach, und Lilys Schwester Petunia nicht zu vergessen ... Die lebte noch. Da schreckten alle auf einmal hoch. Das fiese Dröhnen der Klingel erzitterte das Haus und der Jemand vor der Tür hatte nicht die Absicht, die Hand von der Klingel zu nehmen.

Verwirrt erhob sich Lily und rieb sich die roten Augen. „Mach nicht auf!“, sagte James sofort und zog Lily wieder runter aufs Sofa. „Wer bitte ist so unhöflich und klingelt hier Sturm, wo doch jeder weiß, was passiert ist?“ James wurde bei jedem Wort wütender. Er wollte gerade aufspringen und dem Sturmklöngler eine zornige Predigt halten, doch er wurde von Sirius zurückgehalten.

„Reg dich nicht auf James ...“, murmelte Lily zerstreut. Langsam bewegte sie sich in Richtung Tür.

James hatte sich jedoch aus Sirius` Griff befreit und stürmte ihr hinterher, was ihm die anderen, Alice, Remus und Sirius, nachtaten.

Noch bevor Lily die Tür öffnete, wusste sie, wer davor stand. Sie hatte es schon erwartet ... Und sie konnte es ihr nicht verübeln. Diese Person würde nur das aussprechen, was Lily selber dachte. Leicht zitternd drückte sie die Türklinke nach unten, und gleich darauf wurde ihr die Tür unsanft gegen das Gesicht gestoßen. Die davor Stehende hatte die Tür, sobald diese sich einen Spaltbreit geöffnet hatte, hart aufgestoßen.

„Du elendes Stück Dreck!“, keifte Petunia und machte Anstalten, sich auf ihre jüngere Schwester zu stürzen. Lily hielt sich verdattert das Gesicht, das schmerzhaft pochte.

„Wie kannst du es wagen, überhaupt noch einen Fuß in dieses Haus zu setzen? Wo doch Mama und Papa hier gewohnt haben und du sie umgebracht hast! Schämst du dich nicht? Du solltest dich kopfüber in eine Schlucht werfen! Schon immer habe ich gesagt, dieser verdammte Hexenkram ist mir nicht geheuer! Aber nein, Mum und Dad waren ja sooo stolz! Ich habe ja gleich gesagt, deine lächerlichen kleinen Freunde sollen

nicht zu meiner Hochzeit kommen! Tja, jetzt sieht man, was es ihnen eingebracht hat, ein solches Miststück wie dich in die Welt zu setzen! Den Tod!“, spuckte Petunia heftig atmend. Ihre Augen ruhten abfällig auf Lilys Gesicht, die ihre große Schwester nur leer anstarrte.

„Wie kann man nur so grausam sein?“, sagte James leise.

Petunias Augen flackerten zu ihm hoch.

„Du hast gar keine Ahnung, oder?“, sagte sie angriffslustig.

„Begriffst hier denn keiner, warum das alles passiert ist? Du hast meine Hochzeit zerstört, du Schlampe! Diese komischen Gestalten sind doch nur gekommen, weil du eine beschissene Hexe bist!“, wandte Petunia sich wieder vor Zorn wild zuckend an ihre Schwester. „Petunia ...“, murmelte Lily leise, doch die Schwester schnitt ihr das Wort ab.

„Spreche in meiner Gegenwart nie wieder meinen Namen aus! Ich will ihn von einer solchen Person nicht hören!“

„Verschwinde hier!“, sagte James fest und trat einen Schritt vor, um die Tür zuzuschlagen.

„Du hast schon mal gar nichts zu sagen! Du bist genauso schuld, genauso wie ihr!“ Petunia spuckte vor ihn, Alice, Remus und Sirius auf den Boden.

„Und wenn das alles wäre! Habt ihr eine Ahnung, wen euer Grottenvolk noch alles umgebracht hat außer meine gesamte Familie? Vernons Eltern! Ich schwöre dir, wäre er mit hier her gekommen, hätte er dich eiskalt umgebracht!“, schrie Petunia wieder in Richtung ihrer Schwester.

„Ein Wunder, dass Vernons Schwester Magda davon nichts mehr weiß ... Ich wette, der Schock vom plötzlichen Erscheinen eurer Sippschaft hat sie völlig um den Verstand gebracht! Sie weiß von nichts mehr! UND IHR SEID SCHULD!“

„Halts Maul!“, schrie Sirius plötzlich.

„Was denkst du, warum sie von nichts mehr weiß? Weil *unser Volk* alle anwesenden Muggel mit einem Gedächtniszauber belegt hat, damit sie von dem Geschehenen nichts mehr wissen! Du und dein fetter Mann solltet dankbar dafür sein! Glaubt ihr vielleicht, wir wollten, dass so etwas passiert?“

„Dankbar!“, kreischte Petunia, „Du weißt noch nicht mal, worums geht, du... Ach, was geb ich mich überhaupt mit Leuten wie euch ab? Fahrt zur Hölle!!!“ Mit vernichtenden Blicken auf die Zauberer drehte sich Petunia Dursley auf dem Absatz um und verschwand, rasend vor Wut.

„Es tut mir doch Leid ...“, sagte Lily schwach.

„WAS?“ James stürzte zu ihr auf den Boden, auf dem Lily sich während Petunias Ausbruchs zitternd nieder gelassen hatte. „Du kannst doch nichts dafür!“

„Doch ... Ich ... Ich hätte einfach niemals eine Hexe werden dürfen ...“

„Du weißt genau, dass du keine Schuld daran hast!“, mischte Alice sich ein und mühte sich, ihren Zorn über diesen Stuss zurück zu halten.

„Alice hat Recht Lily, es ist passiert, und du trägst daran nicht die geringste Schuld.“, sagte Remus leise.

„Versteht ihr das denn nicht?“, rief Lily, wobei ihr Puls immer schneller raste, „Wenn ich nie den Brief bekommen hätte und nie nach Hogwarts gegangen wäre, würden wir hier alle noch glücklich leben! Ich-Bin-Schuld!“

„Jetzt reicht’s!“, sagte Sirius laut. „Du spinnst doch! Du kannst doch nicht im Ernst glauben, dass du Schuld an diesen Geschehnissen bist! Bist du verrückt sag mal?! Boah, dieser Schwachsinn treibt mich in den Wahnsinn!“ Sirius rammte die Blumenkübel auf dem Tritt vor der Haustür um, doch das störte ihn nicht sonderlich. Er wollte einfach weg hier. Weg von den völlig dummen Selbstanschuldigungen Lilys.

Lily runzelte leicht die Stirn. „Was ist denn mit ihm los?“

Durch Sirius` plötzliche Wut hatte sie sogar vergessen, sich ihre Selbstanschuldigen an den Kopf zu werfen.

James atmete einmal tief ein. Er hatte so eine Ahnung, was mit Sirius los war, und begann zu erklären.

„Weißt du ... Äähm ... Es ist so ... Sirius` Eltern gehören halt zu den Schwarzmagischen, ebenso wie sein Bruder. Das ist natürlich jetzt alles ziemlich mies für ihn, vor allem weil du *dir* die Schuld gibst. In Wahrheit sind schließlich die Todesser schuld, was du auch ganz genau weißt“ James machte eine kurze Pause, in der er Lily scharf ansah, bevor er weitersprach. „Und, wie du sicher verstehen kannst, ist es nicht so toll, wenn die

eigene Familie zu diesen Leuten gehört ...“

„Sirius` Eltern sind Todesser?“, fragten Lily und Alice mit vor Schreck geweiteten Augen im Chor.

„Nein nein. Aber sie sind voll und ganz dafür, was Voldemort so treibt. Und ... Äähm ... Wie soll ich sagen ... Sirius glaubt, dass Regulus sich den Todessern angeschlossen hat.“ „Was, echt?“, warf Remus mit überraschtem Gesichtsausdruck ein.

James nickte grimmig. „Er wollte es nur nicht jedem erzählen, weißt du ...“

„Aber wie kommt er dadrauf?“

„Das ist doch jetzt völlig egal. Moony, du kennst Regulus. Mir kommt das gar nicht so abwegig vor ...“

Lily und Alice folgten schweigend dem Gespräch der Jungs.

Da fiel Lily etwas ein. Warum hatte sie James nie gefragt, *warum* Sirius bei ihm wohnte?

„Wollen wir nicht mal nach ihm suchen?“, meinte sie dann zögernd.

James schüttelte den Kopf. „Er braucht ein bisschen Zeit für sich, ich werd nachher alleine mit ihm reden.“

Sirius hämmerte mit der rechten Hand regelmäßig gegen einen harten Baumstamm, ohne Schmerz in der besagten Hand zu spüren.

Wie er die Welt doch hasste. Wie er seine Familie doch hasste. Wie er *sie* doch hasste. Er hatte sie aufgrund dieser verlockenden, strahlend himmelblauen Augenfarbe erkannt. Sie war dabei gewesen bei der Folter einiger Muggel. Er hatte einen Fluch in ihre Richtung geschleudert, der ihr in der Kopfgegend den Umhang leicht verkokelte. Blitzschnell hatte sie sich umgewandt, um nach dem Missetäter Ausschau zu halten und entdeckte Sirius. Es schien, als hätte sie kurz gezögert, doch dann kam auch schon der grüne Todesfluch auf ihn zu geschossen, der nur knapp sein Ziel verfehlte.

Dann, bevor Sirius einen weiteren Fluch aussprechen konnte, flammte dunkler grauer Nebel auf und als dieser sich in Luft gelöst hatte, war das Mädchen verschwunden.

Er konnte es nicht glauben. Sie hatte sich wirklich Voldemort angeschlossen. Sirius hätte wirklich nicht erwartet, dass sie so weit gehen würde; er hatte schließlich vor geraumer Zeit mit eigenen Ohren mit bekommen, wie sie ausdrücklich jemandem klar machte, dass sie dies niemals tun würde. Blanker Hass loderte in Sirius` Wut aus, in ebenjenen Moment, als dies auch bei James geschah.

„Kann ich mal kurz ein Wort mit dir sprechen, Remus?“

„Denkst du das Gleiche, das ich denke?“, begann Remus, als er und James sich verdrießlich draußen im dichten Garten der Evans verzogen hatten.

„Ja, ich denke schon ... Ich halt das nicht aus. Gestern Abend war ich kurz davor, zu seinem Zuhause oder eher gesagt seinem Drecksloch namens Haus zu apparieren und ihn kalt zu machen ...“

„James, du musst dich zusammenreißen! Lily braucht dich jetzt und sie würde es garantiert nicht gutheißen, wenn du einen Mord begehen würdest.“

„Genau das hat mich auch davon abgehalten ... Aber ich sag dir eins ... Wenn wir wieder in der Schule sind, wird diesem Mistkerl Hören und Sehen vergehen.“

„Es ist nicht Snape allein, der Schuld hat!“, entgegnete Remus scharf, auch wenn er nicht sonderlich überzeugt klang.

„Was laberst du da? Snape soll nicht Schuld sein?? Remus, Sirius und ich haben ihn im Wald gehört und ich habe euch zwei meine Befürchtungen, welche Familie er meinte deutlich dagelegt! Und ich hatte Recht, oder wie glaubst du, haben die Todesser erfahren, an welchem Tag die Hochzeit ist?“, regte James sich auf.

„James, ich sage doch gar nicht, dass du Unrecht hattest. Es ist offensichtlich, dass Snape die Familie von Lily meinte, über die er alles rausfinden sollte, aber es ist passiert und keiner kann da jetzt noch was dran ändern!“, sagte Remus ruhig. „Wenn du dich jetzt aufregst, ...“ „Wie kannst du das alles nur so leicht hinnehmen?“, brauste James auf. „So ein Arsch von Snape ... Warum hab ich ihm damals das Leben gerettet, als Sirius ihm diesen Streich gespielt hat? Hätte ihn elend verrotten lassen sollen, wie er es verdient ... Dann würde Lily ihre Familie noch haben.“

„Jetzt fang du nicht auch noch an! Es reicht, dass Lily sich die Schuld für das alles gibt. Voldemort hätte es auch ohne Snapes Hilfe rausgekriegt, er hätte ebenso gut jemand anderen diesen Auftrag geben können.“, sagte Remus, sichtlich genervt.

„Hast ja recht ... Wichtig ist jetzt erst mal, dass wir sie von hier wegschaffen. Am besten apparieren wir noch gleich heute zu mir nach Hause.“ James erhob sich.

„Ich geh nach Sirius suchen, sonst tut der sich noch was Ernstes.“

James streifte durch hohes Gras und wusste gar nicht so recht, wo er sich überhaupt hin bewegte. Ständig kam der Gedanke in ihm auf, dass er das alles hätte verhindern können. Hätte er Lily das Gespräch, das er und Sirius im Wald belauscht hatten, erzählt, hätte sie ihre Familie warnen können. Doch nun, da er gründlich darüber nachdachte, leuchtete ihm ein, dass das auch nichts geändert hätte. Petunia hätte sie nur ausgelacht, und sie hätte ihre Hochzeit niemals abgesagt wegen einer Warnung, die mit Magie zutun hatte, und die dazu auch noch von ihrer verhassten Schwester Lily stammte. Nach James` Meinung hatte nur einer Schuld, dachte er sich, was erneut kochend heiße Wut in seinen Körper trieb, die fast beim Siedepunkt angelangt war. Und der Auslöser dieses abgrundtiefen Zorns war im Moment einzig und allein Severus Snape.

## Und schon wieder verschwunden

Gedankenverloren pflügte James einen Strauch Gras aus dem Boden, während er immer noch so daherlief. Er wickelte ihn stramm um seinen linken Zeigefinger und zog dann so fest daran, dass sein Finger erst ganz blass, dann schon ein wenig blau wurde. Seinem Finger wäre womöglich noch etwas Ernstes zugestoßen, wäre er nicht direkt mit dem Kopf gegen etwas sehr, sehr Hartes geprallt. Fluchend hielt er sich den Kopf, der wegen seiner starken Kopfschmerzen und der üblen Laune ohnehin schon wild am pochen war. Offenbar war er gegen eine zweite Person gerannt, da er noch andere fluchende Worte als die seinen vernahm. Er blickte auf und sah Sirius. "Da bist du ja! Ich hab dich schon gesucht!" "Gesucht? Wenn ich jemanden suche, laufe ich normalerweise nicht mit blinden Augen durch die Gegend, wie du es gerade getan hast", konterte Sirius trocken. James lachte leise. "Jetzt sei mal lieber leise, du hattest eben auch nicht gerade die wachsamen Augen, die du sonst immer vorgibst zu haben! Du bist schließlich auch in mich reingerannt." "Tja das wird wohl daran liegen, dass ich nicht auf der Suche nach jemanden war, im Gegensatz zu dir.", entgegnete Sirius verschmitzt. "Okay, hast ja schon gewonnen", meinte James dann genervt.

"Wo hast du überhaupt gesteckt?" "Hinten im Wald", sagte Sirius knapp und brach den Blickkontakt zu seinem besten Freund ab, der ihn prüfend ansah. "Ich hoffe, du hast dich nicht zu sehr über deine Familie aufgeregt ...?!", fragte der dann leise, als Sirius keine Anstalten machte, sein Verschwinden genauer zu erklären. "Nö", gab er mit einer Art bitteren Ironie in der Stimme zurück, "sie ist ja nur an all dem Scheiß der hier passiert Schuld, aber warum sollte ich mich über die aufregen?" James beobachtete seinen Freund abermals, und wusste, dass Sirius nicht gern über dieses Thema reden wollte. "Hör mal ... Du kannst nichts für deine Familie", setzte er an, doch er wurde durch Sirius' wütendes Schnauben unterbrochen. "Spar dir das Gelaber, ich kanns einfach nicht hören, klar?" Sirius sah James einmal kurz in die Augen, bevor er geradewegs an ihm vorbeirauschte.

James brauchte ein paar Sekunden, um sich zu besinnen. "Sirius! Hey, Sirius! Warte mal!", rief er ihm hinterher, doch Sirius tat entweder so, als höre er James nicht oder er tat es tatsächlich nicht.

Innerlich seufzend folgte James dem anderen, der inzwischen im Haus der Evans' angekommen war. Obwohl man es eigentlich nicht mehr "Haus der Evans'" nennen konnte, da die Besitzer ja tot waren, außer Lily. Und Petunia war keine Evans mehr, jedenfalls nicht wirklich. Die Eltern der beiden Mädchen hatten das Haus an sie beide vererbt, sie sollten es sich gerecht aufteilen - Einer übernimmt das Haus, einer bekommt von dem anderen das Geld.

"Was geschieht nun eigentlich mit diesem Haus?", fragte James also, als auch er dort angekommen, doch von Sirius wieder keine Spur war. "Ich werde es natürlich Petunia überlassen", antwortete Lily ihm in einem Ton, als wäre das selbstverständlich. Sie saß zusammengesackt auf dem Küchenstuhl, während Alice sich umständlich am Herd zu schaffen machte. "Sag mal Lily, wie funktioniert dieses komische Ding? Ich-krieg-es-einfach-nicht-raus!", stieß sie wütend aus, nachdem sie des Öfteren versucht hatte, den Herd mit stumpfem Draufklopfen auf eine Platte in Gang zu kriegen. "Alice, ich hab dir doch gleich gesagt, du kriegst es nicht hin! Was drückst du überhaupt ständig auf den Platten herum? Du musst den Schalter ganz rechts drehen, bis er auf "drei" steht, verstanden? Danach kannst du dir einen Topf holen, Wasser hineinfüllen und ihn auf die Platte stellen, die du zu dem Zeitpunkt gerade angemacht haben solltest."

Bevor sie tat wie geheißen, warf Alice Lily einen leicht wütenden Blick zu, den diese jedoch nicht zu bemerken schien.

"Und wie willst du es mit deiner reizenden Schwester mit dem Geld klären, das sie dir dann geben muss?", zog James Lilys Aufmerksamkeit wieder auf sich.

"Gar nichts."

"Wie, gar nichts?"

"Na gar nichts eben! Ich will kein Geld von ihr", sagte Lily genervt. "Und außerdem kann ich das in der Zaubererwelt eh nicht ausgeben." "Na dazu gäbe es dann die Zaubererbank wo man das Geld tauschen könnte, oder was meinst du?", sagte James mit einem scheelen Grinsen auf dem Gesicht. "Aber du hast Recht. Ich glaube es wäre sowieso besser, wenn ihr beide nicht mit solchen Sachen verhandelt, das würde nur in einem

gefährlichen Kampf enden, bei dem ihr noch beide ums Leben kommt." Lily lachte auf. Die Stimmung schien bei ihr allmählich wieder lockerer zu werden, ebenso wie bei den anderen.

"Also, ähm, wenn du nichts dagegen hast ... Ääh, ... können wir ja heute Nachmittag zu mir aufbrechen ... wenn du willst natürlich nur ...", fing James dann nervös an; er wusste nicht, ob Lily dieses Haus nun gern oder eher ungern verlassen wollte.

Lily sah ihn mit einem komischen Blick an, dann brach sie in lautes Gelächter aus. Alice, die immer noch am Schalter herumwerkelte, blickte sich mit irgendwie sorgenvollem Gesichtsausdruck zu ihr um. "Was guckst du so?", fragte Lily belustigt, als sie ihren Blick bemerkte. "Darf man hier nicht einmal mehr lachen?" "Oh, doch, natürlich, ich hab mich nur gewundert ...", murmelte Alice und wandte sich wieder ihrer "Aufgabe" zu.

"Hast du es etwa immer noch nicht fertig gebracht einen kleinen, unschuldigen Schalter ein klitzekleinesbisschen zu drehen?", fuhr die Rothaarige fort als sie sehen musste, wie ihre beste Freundin verzweifelt versuchte, den Herd anzumachen. "Nein, ich habs gleich, ehrlich, Lily!", sagte Alice schnell, da das andere Mädchen sich schon halb erhoben hatte, um die Sache dann doch selbst in die Hand zu nehmen.

"Also, was ist nun?", fragte James ungeduldig. "Und warum musstest du eben überhaupt lachen?", fügte er mit misstrauischem Unterton hinzu. "Och, hat sich halt lustig angehört", entgegnete Lily, wieder halb kichernd.

"Hää?"

"Jaames, manchmal versteh ich echt nicht, wie ein Junge von so wenig Verstand, wie du ihn manchmal hast, so gut in der Schule sein kann. Und das gilt nicht nur für dich", setzte Lily mit einem Seitenblick auf ihre Freundin hinzu. "Also ... Du kannst mich auch ruhig normal fragen, ob wir heute Nachmittag schon zu dir nach Hause wollen." Da ihr Freund immer noch ratlos dreinsah, fuhr sie etwas genervter fort: "Du warst offensichtlich ziemlich nervös, mich das zu fragen, dabei versteh ich nicht warum. Du bist doch sonst nicht so unsicher, wenns ums fragen geht ..." Lily grinste ihn schelmisch an. James zerstrubbelte sich, ebenfalls grinsend, die Haare. "Ich war mir einfach nicht sicher, ob du nun noch hier bleiben willst oder nicht, weißt du ... Also, was sagst du nun?", drängte er. "Na klar können wir heute Nachmittag schon aufbrechen; wenns dir so wichtig ist ..." Lily sah ihn kritisch an, als ob Jih Freund etwas aushecken würde.

"JIIIIIIIIIIIIHAAA!!!!!"

Lily und James wirbelten herum und sahen Alice, die einen Freudentanz vor ihnen aufführte.

"Ähm, Alice, was soll das?", wollte James lachend wissen. "Hast du es endlich geschafft, dieses komische Gerät da in Gang zu setzen oder was ist dir Tolles zugestoßen?"

"Du hast es auf den Punkt getroffen!", rief Alice Freudestrahlend und kam auf James zu, um erst ihn, dann Lily zu umarmen.

Der Junge verstand die Welt nicht mehr. Skeptisch musterte er die zwei Mädchen. "Ihr habt nicht zufällig irgendetwas genommen, was nicht genommen werden sollte?", sagte er verdattert, und dass die Freundinnen laut los prusteten, ließen seine Vermutungen nicht schwinden, sondern bestätigen. Gerade suchte er nach passenden Worten, als ein anderer Herr an der Türschwelle erschien. "Ahh Moony, Gott sei Dank!", rief James, sprang auf und umarmte Remus, als wäre der gerade von einem bitterbösem Kampf zurückgekehrt. "Ich sag dir, wenn du allein mit zwei Weibern in einem Raum gefangen bist, da gehst du unter ... Man, die spinnen ...." Nun brach auch James in schallendes Gelächter aus, und somit war Remus an der Reihe, verduzt dreinzublicken. "Frag lieber gar nicht erst", warnte James ihn, als er sich wieder eingekriegt hatte. "Ich glaube, wir sollten die zwei hier ein wenig alleine lassen ... Bis später dann Mädels, packt schon mal eure Sachen! Wir apparieren heute Nachmittag zu mir", fügte er hinzu, da Remus noch nicht Bescheid wusste.

"Wo ist jetzt eigentlich Sirius, hast du ihn vorhin nicht gefunden?", fragte Remus, als sie die Tür zur Küche geschlossen hatten. "Doch, aber er ist vorgelaufen ... Ich bin mir aber sicher, dass er hier rein ist, das hab ich noch gesehen." Auf Remus` verduzten Blick hin erzählte James ihm Sirius` "Flucht" von vorhin. "Lass uns mal nach oben gehen und nach ihm sehen, der könnte jetzt auch ein bisschen Aufmunternug gebrauchen", beendete James schließlich seinen Satz.

"Hey Tatzeeee, was verkrümelt sich der Herr denn hier oben in Lilys Zimmer?", sagte James munter, als er

und Remus den Angesprochenen trübselig auf dem Bett des Mädchens vorfanden. Sirius sah nicht auf noch gab er zu erkennen, dass er ihn gehört hatte.

"Wo ist er nur wieder mit seinen Gedanken", grinste James Remus zu. "Wenn ihr nur gekommen seid um dumme Sprüche zu machen, könnt ihr auch gleich wieder abziehen!", fuhr Sirius ihn plötzlich an, blieb jedoch, unverwandt die Decke anstarrend, auf dem Bett liegen.

"Sorry Alter, wir wollten dich nur ein wenig aufheitern. Dachten, das bekäme dir jetzt ganz gut.", sagte James und näherte sich vorsichtig dem Bett. "Und jetzt sprich mal Klartext. Warum genau hast du so schlechte Laune? Das kann doch nicht nur wegen deiner Familie sein, du bist doch wohl schlau genug um zu wissen, dass du für sie nichts kannst." "Du willst es einfach nicht verstehen, kann das sein?", herrschte Sirius ihn an, während er sich langsam aufrichtete. "Na was denn?", fragte James und musste sich ordentlich zusammenreißen, seinen Zorn zu unterdrücken, der wieder einmal in seiner Brust loderte. "Ist es vielleicht wegen Regulus?" "NEIN VERDAMMT!", schrie Sirius und im nächsten Moment stand er auf den Beinen. "Jetzt hau doch nicht schon wieder ab!", sagte James mit bebender Stimme. "Wenn du nur mal erklären würdest, was mit dir los ist, dann -" "DAS TU ICH ABER NICHT!" Sirius funkelte seinen besten Freund mit leuchtenden Augen an, bevor er den völlig perplexen Remus umrammte und zum dritten Mal an diesem Tag verschwand.

Remus fing James` Blick auf und wusste, dass dieser genau so wenig eine Ahnung hatte, was mit Sirius los war, wie er.

# Der letzte Tag im Haus der Evans`

Höööi!

*Ist nicht sehr spannend, dieses Chap, aber naja ...;)*

*Riesiges Dankeschön an eure Kommiss!!!;) Sag ich fast jedes Mal, ist bestimmt ziemlich langweilig, aber was solls...^^*

*Was die Sache angeht, was mit Sirius los ist...Das werdet ihr in einem der nächsten Chaps vllt noch erfahren ... Weiß noch nicht wie ich weiter schreibe\*g\*:P*

*Ach ja, mir fiel einfach kein Titel für dieses Kapitel ein ... Vielleicht habt ihr ja ne Idee?:D^^\*hihi\**

*Naja ganz liebe Greeeetz*

*@knuddelmuff*

"Hinterher?", fragte James. Remus setzte zu einem Nicken an, doch stockte dann mitten in der Bewegung. "Der ist jetzt eh schon wieder über alle Berge. Ich würde sagen, wir warten einfach und gucken, ob er von alleine wiederkommt. Sonst bringt das bei ihm ohnehin nichts." James seufzte. "Ja, vielleicht hast du Recht. Aber er weiß noch nicht, dass wir heute Nachmittag zu mir apparieren." "Er wird vorher schon noch wieder auftauchen", erwiderte Remus bestimmt und öffnete die Tür. "Was ist, willst du hier verweilen oder kommst du wieder mit runter?", fügte er milde lächelnd hinzu. Erneut seufzend erhob James sich. Das war doch alles zum Kotzen. Wenn er nur den Funken einer Ahnung hätte, was mit Sirius los war, könnte er ihn vielleicht besser verstehen, aber nein, Sirius Black bleibt stur und verweilt lieber im Selbstmitleid als es wenigstens seinem besten Freund zu erzählen. Wütend trat er gegen den Kleiderschrank, woraufhin eine Tür klappernd aufsprang. "Wofür war das denn jetzt?", erkundigte Remus sich mit hochgezogenen Augenbrauen. James gab ein murrendes Geräusch von sich, zog seinen Zauberstab und ließ die Tür mit einem leichten Schlenker brav wieder zugehen.

"Sogar du, James Potter, hättest es wohl noch geschafft, eine harmlose Tür ohne Magie zu schließen?!", meinte Remus, wobei in seiner Stimme ein leicht säuerlicher Ton mitschwang. "Na und?", entgegnete James schulterzuckend. Remus rollte mit den Augen und schob den anderen vor sich her, da der sich irgendwie nicht so recht von alleine fortbewegen konnte. "Was bist du denn so lustlos?", wollte Remus also wissen. "Tut doch nicht zur Sache, warum das so ist, oder?", sagte James trocken. Remus seufzte leise auf. "Wird Zeit, dass Sirius wieder normal wird ...", murmelte er mehr zu sich selbst. "Was meinstest du eben, Moony?" "Nee, nichts. Hab mit mir selber geredet", antwortete Remus und musste sich das Lachen verkneifen. Ohne Sirius war James manchmal echt nur ein halber Mensch.

"Hey, gut dass ihr grad kommt!", sagte Lily, als die beiden Jungs unten im Flur auftauchten. "Sirius ist eben hier lang gelaufen ... Ich hab keine Ahnung, wo er hinwollte, jedenfalls scheint er nicht sehr gute Laune zu haben."

Sie sah James an, der nicht antwortete. Dann wandte sie sich stirnrunzelnd an Remus, der sie nur mit einem Blick anschaute, der ausdrückte, dass auch sie keine Ahnung hatten.

"Ich lauf da jetzt hinterher!", sagte James plötzlich und war gleich darauf auch schon auf und davon.

James konnte nicht genau sagen warum, doch es kochte Zorn in ihm. Was sollte denn der Scheiß? Doch er wollte Sirius natürlich nicht anbrüllen, im Gegenteil. Schließlich ging es ihm wegen irgendetwas ziemlich mies, also brauchte ihn der beste Freund nicht noch anschreien. Doch wo sollte er nun suchen? Ihm beschlich der Gedanke, dass Sirius sich irgendwo im Garten aufhielt. James vertraute diesem Gedanken und steuerte auf

den Garten zu. Die vielen Blumen wehten ruhig im Wind hin und her. In der Mitte des Gartens lag ein kleiner Teig, in dessen Mitte Seerosen in verblüffend leuchtenden Lila- und Rottönen blühten. Rechts des Sees war eine Gruppe von dichten Büschen, hinter der man sich super verstecken konnte. Also beschloss James, dort mal nachzusehen. Er glaubte so hartnäckig daran, dass er Sirius dort nicht vorfinden würde, dass er nur einen kurzen, flüchtigen Blick hinter die Hecke warf, und dann gleich wieder kehrt machte.

James erstarrte mitten in seinem Gang. Da hockte doch tatsächlich Sirius.

"Tatze!"

Sirius warf James einen funkelnden Blick zu. "Kann man hier nicht mal mehr seine Ruhe haben, ohne dass ständig jemand vorbei kommt und meint mit einem reden zu müssen?", fuhr er ihn an.

James setzte sich neben ihn und musterte ihn eine Weile schweigend.

"Mit dir stimmt doch irgendwas nicht, das merk ich doch.", sagte er dann leise, woraufhin Sirius kurz bellend auflachte.

"Was soll denn schon nicht stimmen??", entgegnete er angriffslustiger, als er vorgehabt hatte. "Woher soll ich das wissen, wenn du mir verdammt noch mal nichts erzählst!", brauste James wütend auf. "Dauernd rennst du weg und meinst dann hinterher immer noch, dass nichts mit dir los ist. Alles klar Tatze."

"Ich will einfach mal alleine sein, ist das so schwer zu verstehen?", rief Sirius zornig aus. "Was soll das ganze Hinterhergerenne Krone? Ich komme ein paar Momente auch mal alleine klar!"

"Schön!", schnaubte James. "Ich weiß ganz genau, dass du irgendetwas hast, aber na gut, wenn du es eben so willst und meinst mit dir wäre alles in Ordnung, ist es ja toll!" Erst jetzt wurde James bewusst, dass er auf den Beinen war, doch er wollte ohnehin gehen. Mit Sirius konnte man einfach nicht reden.

"Mit mir ist alles in Ordnung, keine Sorge", sagte Sirius kühl. "Ich wollte lediglich mal ALLEINE sein, was du mir anscheinend nicht zutraust. Würdest du jetzt die Freundlichkeit besitzen, endlich hier abzuhaufen?"

James sah ihn einen kurzen Augenblick stumm an, nicht recht wissend, was er darauf sagen sollte. Dann, mit einem Schnauben, drehte er sich um und lief zurück ins Haus.

"Ach ja, wir apparieren heute Nachmittag so gegen drei zu mir, nur damit du weißt.", sagte er noch knapp, bevor er ging. Sirius erwiderte darauf nichts.

"Versteh mal einer diesen Idioten!", fauchte James, als er ins Wohnzimmer trat und Alice, Lily und Remus dort sitzen sah. "Was ist denn passiert?", wollte Lily behutsam wissen. "Ach ist doch egal!", herrschte James sie an und ließ sich neben ihr auf das alte Sofa plumpsen.

"Habt ihr die Sachen gepackt?", fragte er dann, um etwas von seiner Wut abzulenken.

"Jepp, alles fertig. Also, nun erzähl schon, was los war.", sagte Lily.

James seufzte und erzählte die ganze Geschichte.

"Jedenfalls bin ich jetzt ja mal gespannt, ob er hier um drei Uhr auftaucht. Diesem Sturkopf würde ich es auch zutrauen, dass er die restlichen Ferien hier draußen irgendwo auf der Straße verbringt!", meinte James sauer.

"Das glaub ich nicht", warf Remus nachdenklich ein. "Er wird sicher hier auftauchen. Auch wenn ich glaube, dass er sein kleines Versteckspielchen bei dir weiter durchzieht. Aber wir werden sehen."

"Bei mir wird er sich wahrscheinlich den ganzen Tag über in seinem Zimmer einsperren."

"Wie? Er hat sein eigenes Zimmer?", fragte Alice verblüfft. "Ja, meine Eltern habens vor etwa drei Jahren für ihn eingerichtet ...", erwiderte James abwesend.

"Ich finde, wir sollten ihn wirklich einfach mal in Ruhe lassen.", meinte Lily, während sie ihre Haare durchkämmte. "Vielleicht kann er sich so besser beruhigen."

"Jaah, vielleicht hast du Recht ... Ach, wie machen wir das jetzt eigentlich mit dem Apparieren? Du darfst

das doch noch gar nicht!", sagte James an seine Freundin gewandt, die sogleich spöttisch die Augenbrauen hob.

"Seit wann interessierst du dich dafür, was man darf und was man nicht darf? Also manchmal mach ich mir echt Sorgen um dich.", erwiderte sie lachend. "Wenns dir lieber ist, kannst du mich ja am Arm festhalten und dann mit mir zusammen apparieren, so wie wir es bei meinen Eltern ..." Sie verstummte und blickte zu Boden. James legte einen Arm um sie und meinte nur: "Du hast Recht, du kannst auch alleine apparieren. Echt peinlich, dass es mich überhaupt gekümmert hat, ob man das nun darf oder nicht.", schloss er mit einem frechen Grinsen auf dem Gesicht.

Lily boxte ihm lächelnd in die Schulter. "Und ich dachte schon, mein Freund sei vernünftig geworden." "Was wohl niemals geschehen wird", ergänzte Remus grinsend. "Wie siehts aus, will noch jemand Tee? Ich bin schon ganz scharf drauf, mal diesen Herd zu benutzen ...", fuhr er schmunzelnd fort. "Pass auf Remus, das ist gar nicht so leicht wie es aussieht!", räumte Alice lachend ein. Zur Sicherheit begleitete Lily den Jungen in die Küche, um ihm zu zeigen wie es funktionierte.

Währenddessen fachsimpelten James und Alice fieberhaft, was das für ein quadratisches Gerät sein könnte, das auf einem kleinen Schrank stand.

"Ich glaube, so etwas hat Lily schon mal erwähnt. Siehst du dieses komische Schwarze?" "Ja Alice, ich bin ja nicht blind. Aber was zum Teufel soll das sein?" James erhob sich und kniete sich vor dem Fernseher nieder, um ihn genauer in Augenschein zu nehmen. Alice folgte ihm und nahm die gleiche Position ein.

Sie drückte ihre Nase gegen den Bildschirm wie als würde sie dort drinnen irgendetwas erkennen können.

"Aus diesem Ding werd ich einfach nicht schlau!", fluchte sie, als dies nicht der Fall war. "Lily meinte, man könne in diesem Teil was sehen. Stell dir vor, sie hat behauptet hier drin würden sich Menschen bewegen und miteinander reden und so, weißt du? Meinst du, sie hat mich angeflunkert?" "Da wette ich drauf", gab James lachend zurück. "Wie bitte sollen in dieses kleine Ding Menschen reinkommen? Wie kannst du so einen Schwachsinn nur glauben Alice?", fragte er Augenrollend. "*Das ist unmöglich!*"

Alice verzog eine säuerliche Miene, gerade als Lily wieder hereinkam. Als sie die beiden ratlos vorm Fernseher hocken sah, die erneut ihre Nasen an dem Bildschirm platt drückten, brach sie in schallendes Gelächter aus.

"Was hast du denn?", wollte James mit einem Blick auf seine Freundin verdutzt wissen, die sich längs aufs Sofa geworfen hatte und sich dort von einer Seite auf die andere rollte.

"Wie herrlich. Ihr hättet euch mal sehen müssen!", antwortete sie prustend. "Habt ihr noch nie einen gewöhnlichen Fernseher gesehen?"

"Gewöhnlich?, wiederholte James ungläubig. "Verrat mir mal, was hier dran *gewöhnlich* sein soll, liebste Freundin. " "Und was soll überhaupt ein Fernseher sein? Ein Tier?", räumte Alice ein. Lily sah ihre Freundin an, dann musste sie schon wieder lachen.

"Alice, wenigstens du müsstest doch wissen dass ein Fernseher kein Tier ist. Ich habs dir doch schon letztes Jahr erklärt." Und schon wieder wunderte sie sich darüber, dass Alice eine so gute Schülerin war. Irgendwie stellten sich alle Zauberer in so eigentlich neutralen und einfachen Dingen total dumm an.

"Ach ja!", rief Alice grinsend. "Aber du hast mich angelogen, Lily", sagte sie dann mit einem bösen Blick. "Von wegen, hier drin sind Menschen und so."

Lily musste stark an sich halten, um nicht schon wieder laut los zu prusten.

"Mensch Alice, wie kann man sich nur so dumm anstellen!?"

"Hey, damit hast du auch gerade mich beleidigt!", sagte James grinsend. "Also, ist da jetzt was Wahres dran oder nicht?"

Lily schüttelte hoffnungslos den Kopf, stand auf, ging auf den Fernseher zu und drückte auf den Einschaltknopf.

James und Alice blieb der Mund offen.

"Was hast du denn mit den beiden gemacht?", wollte Remus wissen, der gerade mit einem Tablett, auf dem ein paar Tassen Tee standen, hereinkam.

"Tja, die kommen einfach aus dem Staunen nicht mehr heraus.", entgegnete Lily sachlich. "Die Funktion eines Fernsehers hat sie total verblüfft.", setzte sie hinzu, da Remus weiterhin ein fragendes Gesicht gemacht hatte.

"Ah", machte er nur und lachte laut auf.

"Von einem Fernseher hab sogar ich schon mal gehört. Aber ich kann nicht verhehlen, dass ich es auch nicht minder spannend finde als die zwei hier.", sagte er grinsend und bevor Lily sich versah, saß er schon mit begieriger Miene auf dem Sofa, eine Tasse mit heißem Tee in der Hand.

"Hey ihr zwei da vorne, wenns euch auf dem Boden so gut gefällt, könnt ihr von mir aus gerne da bleiben, aber würdet ihr ein Stückchen zur Seite rücken? Ihr seid nicht die einzigen, die fernsehen wollen."

Wie aus einem schlimmen Alptraum schreckten James und Alice auf. "Oh, ja klar, Moony", sagte James etwas verwirrt grinsend, als er sich wieder gesammelt hatte.

"Lily, der Feesender ist einfach genial! So ein Ding müssen wir später unbedingt in unsere Wohnung stellen!"

Lily sah ihn überrascht an. Was sollte das heißen, *später in unsere Wohnung stellen*? Hatte er etwa vor, irgendwann mal mit ihr zusammen zu ziehen? Sie war so baff, dass sie ihn nicht einmal auf die Tatsache hinwies, dass es *Fernseher* und nicht *Feesender* heißt. James jedoch schien sich gar nichts dabei zu denken, gerade ausgesprochen zu haben, dass er später gerne mit Lily zusammenziehen möchte. Prompt hatte Lily so gute Laune, dass sie stumpf anfang zu Summen, was jedoch keiner der anderen mitbekam, da sie alle wie gebannt auf den Bildschirm starrten.

Lily hatte nicht so die Lust, sich an dem Fernsehen zu beteiligen, vor allem weil Alice und James sich alle paar Minuten abwechselten um Sachen wie "Und seht euch das mal an", "Das ist doch verrückt" oder "Seht mal, was der da macht!" zu rufen. Also verzog sie sich nach oben in ihr Zimmer, um sich noch einmal zu vergewissern, dass sie alles eingepackt hatte. Danach stand sie unschlüssig auf dem Flur. Hier oben gab es drei Zimmer: Von der Treppe aus gesehen die linke Tür war ihr Zimmer, das in der Mitte das ihrer Schwester und die ganz rechts das Schlafzimmer ihrer Eltern.

Langsam ging sie darauf zu. Vorsichtig öffnete sie die Tür. Sie sah sich in dem ordentlichen, ruhigen und kühlen Zimmer um. An der Wand hingen sämtliche Bilder von ihr und Petunia. Eines besah sie sich genauer: Sie und Petunia saßen beide auf einem hellbraunen Pferd mit beiger Mähne, sie war gerade 6 Jahre alt, Petunia 8. Lily erinnerte sich als wäre es gestern gewesen. Ihre Eltern hatten mit ihnen einen Ausflug in einen Tierpark gemacht. Dieser Ausflug war nicht so schön verlaufen, da Petunia schreckliche Angst vor allen Tieren hatte und sie auch verabscheute. Lily lief eine Träne über die Wange. Sie wusste noch, wie schwer es gewesen war, ihre Schwester zu überreden, sich mit ihr auf dieses Pferd zu setzen. Ob mans glaubt oder nicht, die zwei hatten sich zu der Zeit recht gut verstanden. Lily hatte sie die ganze Zeit angebettelt, bis Petunia schließlich einwilligte. "Ja, aber ich tu es nur für dich Kleine, und das nur einmal, ja?", hatte sie gesagt und sie dabei in die Arme geschlossen.

Lily nahm das Foto ab und lächelte nun. Sie mochte dieses Foto. Sie wählte noch eins von ihren Eltern, wo sie beide in einem schicken Eiscafe saßen und glücklich in die Kamera grinsten und verschwand wieder aus dem Zimmer. Lily öffnete ihren geschlossenen Koffer und zog ein T-Shirt heraus, um die beiden Fotos damit einzuwickeln. Diese legte sie dann behutsam in den Koffer, bevor sie ihn wieder schloss.

"So Leute, es ist bald drei, kommt ihr also?" Lily stand am Fuß der Treppe, den Koffer vor sich abgestellt.

"Huhuu, habt ihr mich nicht gehört?" Das Mädchen hämmerte an die Wohnzimmertür, damit die drei endlich registrierten, dass sie gerufen wurden.

"Das darf doch nicht wahr sein ...", murmelte sie, als keiner antwortete. Entschlossen ging sie auf den Fernseher zu, um ihn auszuknipsen.

"Hey!", rief James empört. "Warum hast du den Feesender ausgemacht Lily? Mach ihn wieder an!"

"Echt Lily, es ist doch noch längst nicht drei!", entrüstete sich Alice. "Noch längst nicht drei?", wiederholte Lily spöttisch. "Dann sieh mal auf die Uhr Schätzchen."

Auf einmal fing Alice an zu kichern. "Sorry Lils, ich hab gar nicht bemerkt, wie schnell die Zeit verging." James rappelte sich stöhnend auf.

"Lagt ihr beide die ganze Zeit auf dem Boden??", fragte Lily verblüfft. "Siehst du ja", erwiderte James, während er sich die Ellenbogen rieb. Er und Alice hatten sich auf dem Bauch gelegt und sich mit den Ellenbogen abgestützt.

"Aaahh...", klagte nun auch Alice. "Tja, selber Schuld. Warum setzt ihr euch auch nicht aufs Sofa? Da wäre noch genug Platz gewesen.", sagte Lily schadenfroh grinsend.

"Sei nicht so frech!", meinte James und stieß ihr mit einem Finger in die Rippen. "Hey, wofür war das denn?", wollte Lily empört wissen. "Dafür, dass du so unerhört warst und den Feesender ausgemacht hast", entgegnete James feixend. Das Mädchen schnaubte. "Es ist jetzt gleich drei, du wolltest doch heute Nachmittag aufbrechen! Also komm jetzt gefälligst auch! Ach ja", fügte sie süßlich grinsend hinzu, "Es heißt Fernseher und nicht Feesender."

Darauf wollte James offenbar nichts mehr erwidern, stattdessen fuhr er sich nur schelmisch grinsend durchs Haar.

Doch dann verschwand es so plötzlich, als hätte ihm jemand das Grinsen aus dem Gesicht gefegt.

"Was ist, wenn Tatze nicht kommt?", fragte er und blickte alle der Reihe nach an. "Dann wird er bestimmt später nachkommen.", erwiderte Remus gähnend. "Du machst dir einfach zu viele Gedanken."

"Hey Leute, hier bin ich doch schon!"

Die anderen wirbelten herum. "Sirius!", rief Alice. "Tauchst doch noch mal auf was?", sagte James sauer. "Sieht so aus, ja.", entgegnete Sirius, ebenso schlecht gelaunt. "Das ist doch albern jetzt.", meinte James. "Ja, allerdings.", erwiderte Sirius. Beide vermieden es, sich gegenseitig in die Augen zu sehen.

"Also, wollen wir dann mal los oder was?", fragte Alice unsicher, was Remus und Lily bestürzt bejahten. Und sie hasteten eilig in den Flur, um ihre Koffer zu holen, die alle dort bereit standen.

"Godric`s Hollow, richtig?", vergewisserte Alice sich noch einmal, worauf James stumm nickte. Er hatte zwar keinen Schimmer warum, doch er war wütend auf Sirius. Gleichzeitig war ihm bewusst, dass das ziemlich albern war, doch Sirius trieb schließlich das gleiche Spielchen.

"Gut, dann mal los.", sagte Remus laut.

Nach fünf dicht hintereinander ertönenden PLOPPS waren die Freunde verschwunden und tauchten im fast ebenjenem Moment in einem kleinen Dorf wieder auf, direkt vor James` Zuhause.

"Hey Krone, was treiben wir hier eigentlich?", sagte Sirius langsam. "Lily, Alice und ich gehen schon mal klingeln, alles klar Krone?", gab Remus James Bescheid.

James wartete, bis die anderen außer Hörweite waren, bevor er anfang zu sprechen. "Genau das frag ich mich auch."

Sirius konnte ein Grinsen nicht unterdrücken. "Also lassen wir das Ganze?" "So ganz plötzlich?", fragte James mit hochgezogenen Augenbrauen. "Vorhin warst du noch ganz scharf drauf, dass ich "abhau", wie du es sagtest."

"Tut mir Leid, Mann. Aber verstehst du nicht, dass ich mal nen Augenblick allein sein will? Das hat alles ziemlich genervt, weißt du. Und jetzt fang nicht wieder an mit deiner Theorie -Du-hast-doch-was-! Das geht mir nämlich auf den Zeiger.", sagte Sirius mit einem leisen Lächeln.

James seufzte. "Okay Tatze, ist wieder alles in Butter. Tut mir auch Leid.."

Natürlich schenkte James Sirius` Worten keinen Glauben, also was die Sache anging, dass nichts mit ihm los war. Doch er hielt es für besser, eine Weile zu warten, bis er ihn schon wieder damit belästigte. Er hatte nämlich nicht die geringste Lust, sich schon wieder mit ihm zu streiten. Und vielleicht brauchte Sirius nur

noch ein wenig Zeit, bis er ihm dann alles von sich aus erklärte.

"Ähm, Krone? Alles klar bei dir?" Sirius lachte bellend auf. "Wa-? Oh, jaah ..." "Also gehen wir jetzt rein oder nöö?", grinste Sirius.

"Na ihr zwei, habt ihr euch ausgesprochen?", wollte Lily wissen, als James und Sirius das Haus betraten. "Boahh Lily, rede nicht von aussprechen bitte. Das hört sich so komisch an ..." "Bist du irgendwie ein bisschen verwirrt heute?" Lily musterte ihren Freund misstrauisch. "Ihr habt nicht irgendwie irgendetwas angestellt oder?", hakte sie nach.

"Hää, wie kommst du denn dadrauf?", erwiderte James feixend. "Wo sind eigentlich Mum und Dad? Wie seid ihr überhaupt reingekommen?"

Lily kicherte. "Deine Eltern haben uns reingelassen, wer denn sonst? Sie sind aber wieder nach oben gegangen als sie gehört haben, dass du und Sirius noch etwas zu klären habt. Dachten wohl, das würde etwas länger dauern.", schloss sie Schulternzuckend. "Und du hast mir noch nie erzählt, wie riesig euer Haus ist! Du musst mich unbedingt mal rumführen!", fuhr sie aufgeregt fort. "Okay Madam, dann kommen Sie man gleich mit.", grinste James und gab seinen rechten Arm frei, damit Lily sich bei ihm einhaken konnte. "Die Eingangshalle ist soo schön", seufzte Alice, die von der Treppe aus, die sie gerade aufstiegen, auf den glänzend beigen Boden hinabschaute, in dem in den hinreißendsten Farben ein prachtvoller Urwald eingraviert war.

Die Tour durch die Villa der Potters dauerte eine halbe Stunde.

"So, und jetzt präsentier ich euch mal mein Zimmer", sagte James grinsend. Er führte sie durch einige lange Gänge, deren Wände mit Porträts ausgestattet waren, von denen manche sie unterwegs in ein Gespräch verwickeln wollten oder ihnen nur etwas zuzischten.

"Mann James, wie soll man denn hier jemals zurecht finden?", sagte Lily staunend, als sie schon wieder um eine Ecke bogen und sich ein ewig langer Gang vor ihr erstreckte, in dem reihenweise Türen eingebaut waren.

"Tja, dazu brauchst du ein bisschen Erfahrung hier, aber irgendwann schaffst du das. Tatze hier hat damals auch ewig gebraucht, bis er mein und sein Zimmer ganz alleine finden konnte. So, jetzt noch einmal um diese Ecke, dann sind wir auch schon da."

Lily bog um die letzte Ecke, voller Erwartung, irgendetwas Spannendes als Tür dort zu sehen, denn sie konnte sich nicht vorstellen, dass James sich mit einer normalen Tür zufrieden gegeben hätte. Sicher hatte er irgendetwas ganz außergewöhnliches vorzuzeigen, und dann -

Nichts. Eine kahle Wand. Es gab hier doch tatsächlich eine Sackgasse. Lily und Alice prusteten los.

"Na James, kennst dich wohl auch noch nicht so gut aus hier was?", neckte Lily ihren Freund, während sie sich mit aller Kraft an seinem Arm festhalten musste, um nicht auf dem Boden zu landen vor lachen.

Doch zur Verwunderung der beiden Mädchen grinste James nur selbstgefällig.

"Meint ihr wirklich?", fragte er hämisch.

"Na dann seht mal her"

Alice brütete gerade über den Gedanken, ob James nun völlig verrückt geworden sei oder ob er nur nicht zugeben wollte, dass er sich in seinem eigenen Zuhause nicht auskannte.

James schritt geradewegs auf die Wand zu; Lily schrie auf, der rannte doch tatsächlich gegen die Wand! Ein Augenzwinkern später war er verschwunden.

Nun waren Sirius und Remus an der Reihe, sich kaputt zu lachen.

"Los Mädels, folgt uns", sagte Sirius feixend und er und Remus gingen ebenfalls lässig durch die Wand durch, als wäre sie nur Luft.

"Was meinst du, das ist wieder so ein Trick von den dreien oder sollen wir tatsächlich durch eine Wand

spazieren?", sagte Alice nervös. "Ach komm schon Alice, wie könnte das ein Trick sein? Wenn die Jungs da durch kommen, werden wir das sicher auch können. Oder meinst du, sie haben diese Wand verzaubert, so dass sie nur männliche Wesen durchlässt?" "Ja Lily, das wäre durchaus möglich ...", meinte Alice, die sich offensichtlich ganz und gar nicht wohl fühlte. Lily schnaubte und trat entschlossen ein paar Schritte vor, bis sie direkt vor der Wand stand. "Ich glaube, es ist einfach das gleiche Prinzip wie bei der Baggire zwischen Gleis neun und zehn.", vermutete sie, und gleich darauf war auch sie verschwunden und tauchte auf der anderen Seite wieder auf, wo die Jungs schon auf sie warteten.

"Ich wusste, dass du zuerst hier auftauchst", grinste Sirius. "Alice hat wieder mal Bammel, he?"

Lily zuckte nur die Schultern, und noch während sie dies tat, erschien ihre Freundin neben ihr.

"Ich bin einfach durchgegangen", sagte sie strahlend an Lily gewandt.

"Ach nee. Genau das solltest du auch tun, was glaubst du, haben wir getan?", feixte Sirius.

Alice streckte ihm die Zunge raus und sah sich im Raum um. Das Tollste in diesem Zimmer war wohl, dass die Decke genau so verzaubert war wie die von Hogwarts: Sie sah genau so aus wie der Himmel draußen.

"Ach ist das genial!", freute Lily sich. "Hier fühlt man sich ja gleich wohl." Durch lautes Gegröle und Gejohle wurde Lilys Aufmerksamkeit in Richtung der Wände gezogen. Hier hingen lauter Quidditch-Poster, aus denen dieser Krach stammte. In dem Poster das direkt vor Lilys Nase hing, winkte ihr ein grün gekleideter Quidditchspieler entgegen. Offenbar war dies die irische Nationalmannschaft. Lily fiel auf, dass auf fast allen Postern hier die irische Mannschaft drauf war.

"AAAAAAHHHHHHHRG!!!"

Lily und die Jungs wirbelten herum. Alice wurde in die Luft geschleudert. Moment mal, in die Luft geschleudert?

"Was zum Teufel ist daaaaaas?", kreischte Alice, als sie erneut ein kräftiger Stoß vom Sofa in die Luft wirbelte. Was ging denn hier vor? Von einem Sofa???

Lily sah zu James, der sich vor Lachen kringelte. Sirius war auch keine bessere Hilfe, der brüllte vor Lachen. Remus blickte nur irgendwie schuld bewusst drein, auch er konnte sich ein Lachen nicht ganz verkneifen. Schließlich ließ Lily sich mit anstecken, doch Alice fand das alles gar nicht so witzig.

"Puh, sorry, Alice", keuchte James. "Dieses Sofa ist verhext worden - persönlich von mir und Tatze. Es hat manchmal keine Lust, dass sich jemand auf es draufsetzt, deshalb solltest du in Zukunft besser aufpassen. Weil wenn es keine Lust auf jemanden hat, ääh, dann geschieht sowas", fuhr er grinsend fort, als das Sofa sich erneut aufbeulte und das Mädchen abermals in die Luft gestoßen wurde.

Erneut packte James ein solcher Lachanfall, dass er nicht im Stande war, weiter zu reden. Schließlich erbarmte Sirius sich und packte Alice fest am Handgelenk, um sie aus der Luft auf dem Boden zu ziehen.

Alice kreischte hysterisch auf, kurz bevor sie genau auf Sirius landete.

Der packte sie mit beiden Händen um die Hüften, drückte sie hoch und stellte sie schließlich auf dem Boden ab. "Ah, danke Sirius" "Keine Ursache", erwiderte der grinsend und stand nun auch auf.

"Wie viele solcher gefährlichen Geräte hast du noch in deinem Zimmer?", wollte Alice scharfsinnig von James wissen. "Lass dich überraschen!", erwiderte dieser nur lächelnd und wandte sich einer Tür am Ende des Zimmers zu.

"So, ab hier überlasse ich Sirius die Oberhand."

"Wenn das Sirius` Zimmer ist, setz ich keinen Fuß da rein!", sagte Alice prompt. Sirius lachte. "Keine Sorge, in meinem Zimmer ist alles in Ordnung." Auf Alices misstrauischem Gesichtsausdruck fügte er hinzu: "Wenn ich hier bin, halten Krone und ich, wenn wir denn mal im Haus sind, uns meistens in seinem Zimmer auf, deshalb gibt es bei mir nichts, was dich in die Luft schleudern wird oder derartiges."

Also seufzte Alice und folgte den anderen.

"Darf ich bitten?", fragte Sirius charmant lächelnd und bot dem Mädchen an, vor ihn in das Zimmer zu treten.

"Ich warne dich, Black. Wenn da gleich irgendetwas Faules passiert, dann-"

Ein schrilles Pfeifen ließ Alice ihren Satz abbrechen. Sie hatte gerade Sirius` Zimmertür geöffnet, und das Pfeifen wollte nicht aufhören. Es gab ein Geräusch, als würde etwas ... rollen. Und bevor sie sich versah, hatte sie eine heftige Ladung grünen Zeugs im Gesicht.

James und Sirius wieherten los.

"Sirius Black!", schrie Alice mit den Armen fuchtelnd. "Was soll der Mist???"

Das Mädchen wischte sich mit einem Ärmel dieses komische Zeug, das verdächtig nach verfaulten Eiern roch, vom Gesicht, jedenfalls so gut es ging. Es schien merkwürdig fest auf ihrer Haut zu sitzen.

"Du verdammtes, kleines, unreifes, selbstverliebtes Arsch!" Alice schlug mit ihrer Faust gegen Sirius` rechte Gesichtshälfte. Alice wirbelte herum und rannte durch die Tür davon.

"Ui, wie hart hat sie dich geschlagen, Tatze?", sagte James interessiert. "Öhm, es war kräftig genug", gab Sirius mit einer Art aus Entrüstung, Belustigung und Bewunderung zurück.

"Jedenfalls war es dieses Mal doller als beim letzten Mal", fügte er grinsend hinzu. "Das hast du auch verdient!", mischte Lily sich wutentbrannt ein. "Was sollte das?"

"Was sollte was?"

"Na das eben!"

Sirius schien langsam zu begreifen. "Achsoo ... Nur mal so aus Spaß ... Weil sie sich doch immer so hübsch aufregt."

"Du hast zu ihr gesagt, in deinem Zimmer wäre nichts Schlimmes mehr!", keifte Lily wütend.

"Ich hab ihr nicht befohlen, mir zu glauben, oder?", entgegnete Sirius trotzig. "Und was soll daran jetzt schlimm gewesen sein?"

"Du kapiert auch wirklich GAR NICHTS!" Lily hielt sich mit größter Mühe davon ab, ihn auch zu schlagen. Also wandte sie sich um und setzte sich auf James` Bett.

"Und was ist, wenn sie sich hier verläuft?", fragte Lily laut und mit der gefährlichen Stimme, die sie früher immer benutzt hatte, um James die Meinung zu sagen.

"Och, sicher findet sie dann unser Hauself oder Mum und Dad. Das wird kein Problem sein", antwortete James schnell. "Ihr habt einen Hauselfen?", sagte Lily überrascht. Doch gleich darauf wurde ihr klar, wie dumm ihre Frage war. Bei so einer Villa war es nur logisch, dass die Potters einen Hauselfen besaßen.

Also steigerte sie sich in eine Befragung über den Hauselfen herein und dachte vorerst nicht an Alice. Diese allerdings tauchte nach einiger Zeit von ganz allein wieder auf, mit strahlendem Gesicht.

"Ich hab ganz alleine wieder hergefunden!", sagte sie. "Und was machen wir jetzt?", wollte sie dann wissen und hätte sich dabei fast wieder auf das verhexte Sofa gesetzt.

"Ähm, gehts dir gut, Alice?", fragte Lily stirnrunzelnd. "Oh ja, bestens!", sagte das Mädchen und Lily sah, dass ihre Augen einen merkwürdig glühenden Ausdruck angenommen hatten. Sie beschloss, später einmal alleine mit ihrer Freundin zu reden.

## Geheimnis gelöst?

*Besten Dank an eure Kommiss!^^..;)...*

*Hmmm hatte keiner von euch eine Idee für die Kapitelüberschrift? Mist!^^*

*Ich tu mich im Moment echt schwer damit ... Man man ... Und tut mir Leid, dass das so lange gedauert hat ... Mir ist irendd wie nicht so recht was eingefallen ... Merkt man glaub ich auch, aber na ja, was solls!^^  
Vielleicht gefällt's dem einen oder anderen ja trotzdem;)*

*Ganz liebe Grüße, @knuddelmuff*

"Mädchen eben", sagte James zu Sirius, der Alice verblüfft anstarrte.

"Was ist los mit dir Sirius, ist dir meine Ohrfeige nicht gut bekommen oder warum schaust du so komisch drein?", fragte Alice heiter.

"Hey James, wir beide gehen mal ein wenig alleine eure Villa erforschen!", sagte Lily schnell und war auch schon gleich aufgesprungen. Sie warf ihrer Freundin einen Blick zu, den diese richtig deutete; kaum zwei Sekunden später waren die zwei verschwunden.

"Also, wo kommt plötzlich deine gute Laune her?", wollte Lily auch schon sofort wissen. "Huhuu?" Alice strahlte den langen Gang entlang, ohne erkennen zu geben, dass sie Lily gehört hatte.

"ALICE!"

"Was denn?", fragte diese erschrocken und sauer zugleich.

"Ich habe dich gerade gefragt, wo deine tolle Laune auf einmal herkommt", gab Lily Augenrollend zurück.

"Oh", lachte Alice. "Sorry, ich war grad in Gedanken." "Ja, und würdest du mir jetzt bitte mal antworten?", sagte Lily hartnäckig und ließ ihre Freundin die ganze Zeit nicht aus den Augen. "Hä? Wovon redest du Lily? Du hast mich doch gar nichts gefragt." "Nein, gar nicht.", entgegnete die Rothaarige sarkastisch, fuhr jedoch rasch fort. "Dann noch einmal für Schwerbegreifliche wie du es eine bist: Wo - kommt - deine - plötzliche - gute - Laune - her?"

"Ach so!", meinte Alice. "Das ist nichts Besonderes. Mir ist bloß eben etwas klar geworden, worüber ich schon lange Zeit nachgedacht habe." "Und das wäre?", hakte Lily neugierig nach.

"Na, das ich wieder etwas für Frank empfinde, natürlich!", sagte Alice als hätte das doch jeder Mensch längst selbst herausfinden müssen. Lily sah sie entgeistert an. "Du tust WAS?" Sie war stehen geblieben. Alice jedoch musterte sie, als wäre sie eine der Welt völlig neue Erscheinung. "Ich empfinde wieder etwas für Frank", wiederholte sie, leicht verunsichert aufgrund Lilys Gestarre.

"Seit wann das denn? Das ist mir ja völlig neu! Ich dachte, du würdest immer noch auf Sirius stehen!?"

"Auf Sirius?", sagte Alice prustend. "Auf diesen unreifen Typen?? Okay, ich gebe ja zu, ich stand bis vor kurzem noch ein bisschen auf ihn. Aber wie ich aus deiner Miene schließen kann, hast du nicht bemerkt, dass ich in Hogwarts öfter mal zu Frank rübergespäht habe?" Lily schüttelte nur verdattert den Kopf.

"Aber ... Du hast kein Kontakt zu ihm, oder? Ich mein, er ist sicher nicht gut auf dich zu sprechen, da du ihn vor einem Jahr betrogen hast, während ihr zusammen wart.", sagte sie schließlich.

Alices gute Laune schien ein Stück in sich zusammenzufallen. "Meinst du, er ist deswegen immer noch sauer auf mich?", fragte sie zögernd. Lily musste ein wenig darüber nachdenken. "Naja ... Ich kenne ihn jetzt

nicht so gut. Aber ich glaube nicht, dass es leicht für dich wird, sein Vertrauen wieder zu gewinnen, geschweige denn dass er überhaupt noch einmal etwas mit dir anfangen würde."

Alices Laune sank noch ein Stückchen weiter. "Darüber habe ich noch gar nicht so genau nachgedacht. Was mach ich denn jetzt?" "Es versuchen?!", schlug Lily vor, von ihrem Vorschlag selbst nicht sonderlich überzeugt. Ihre Freundin jedoch schien das ganz anders zu sehen. "Ja!", sagte Alice laut und entschlossen. "Ich werds einfach versuchen! Wenn der erste Versuch nicht klappt, nimm ich mir einfach ein Beispiel an James und lauer ihm jeden Tag auf und frag ihm nach einem Date. Obwohl", fügte sie hinzu, "das lass ich dann doch lieber. Am besten - Lily, hilfst du mir einen einigermaßen vernünftigen Brief auf die Beine zu bringen? Das wäre echt lieb von dir!"

Da Lily sich wirklich wünschte, dass Alice und Frank wieder ein Paar werden würden, willigte sie ein.

„Ui, das ging aber schnell“, sagte James, als die zwei Mädchen durch die „Wand-Tür“ gestürmt kamen.

„Tja, wir hatten doch keine Lust mehr. Nachher finden wir nicht zurück oder so ... Das könnte in diesem Labyrinth ja gut passieren.“, entgegnete Alice lachend. „Hast du ein Blatt Pergament und einen Stift da?“

„Vielleicht“, sagte James und beäugte die Freundinnen misstrauisch. „Wenn ihr mir verratet, wofür ihr das braucht, dann ja.“

„Nein, das ist völlig ausgeschlossen!“, meinte Lily verschmitzt. „Top Secret, verstehst du?“

„Ooh, so ist das also!“, erwiderte James frech. „Dann kann ich euch leider nicht mit Pergament und einem Stift dienen.“

„Ach, das ist kein Problem. Ich habe im Koffer auch noch Pergamentblätter und Stifte.“, sagte Lily und streckte ihrem Freund die Zunge raus.

„Ach Mist, die Koffer sind aber noch unten in der Eingangshalle!“

„Stimmt nicht, sie sind schon hier oben.“ Remus deutete in eine Ecke von James` Zimmer, wo fünf Koffer ordentlich nebeneinander angereiht waren und fing sich damit einen wütenden Blick von James ein.

„Wer hat die so schnell hier hoch gebracht? Als wir hier weg gegangen sind, waren noch keine Koffer in Sicht?!“, wollte Alice wissen. „Och, wir haben da unsere Mittel“, ergriff James wieder das Wort, bevor Remus überhaupt den Mund öffnen konnte. „Aber da ihr auch so auf Geheimniskramerei macht, werden wir das nicht anders tun.“, erklärte er grinsend, aber man konnte nicht übersehen, dass er recht gerne wissen würde, an wen die Mädels denn einen so geheimen Brief schreiben mochten.

„Ach Krone, du kriegst aus denen ohnehin nichts raus, also spar dir deine Kräfte lieber für heute Nacht!“, meldete Sirius sich jetzt zu Wort, der vorher auf dem verhexten Sofa gesessen und mit verdrießlicher Miene den Tagespropheten gelesen hatte.

„Ach ja“, gab James zurück, warf Sirius und Remus einen extra verschwörerischen Blick zu und ließ sich dann neben Sirius auf die Couch fallen.

Lily biss sich auf die Unterlippe. Aber nein, sie durfte ihn jetzt nicht ausfragen, was denn heute Nacht Besonderes los war, das wollte James doch nur. Also wandte sie sich ab, ein bemüht gleichgültiges Gesicht aufsetzend.

Alice und Lily verzogen sich zu den Koffern in die Ecke und hockten sich auf den Boden. Lily konnte sich nicht erinnern, jemals so viele Schwierigkeiten gehabt zu haben bei einem Brief, der an einen Jungen adressiert war. Und es machte die Sache mit Sicherheit nicht leichter, dass sie unentwegt von James und Sirius beobachtet wurden, die, immer wenn sie aufschaute, so taten, als wären sie mitten in einem Gespräch vertieft.

„So, ich glaube, so können wir das lassen!“, seufzte Alice schließlich nach einer halben Stunde. „Ich schicke ihn am besten sofort ab – Sonst kommen noch zwei gewisse Personen in Versuchung, den Brief zu lesen.“ Dabei warf sie einen genervten Blick gegen James und Sirius, die es sich immer noch auf dem Sofa bequem machten.

„Sag mal, wie schafft ihr es eigentlich, euch auf diesem Ding breit zu machen, wo ich doch vorhin hochkant in die Luft geschleudert wurde?!“

„Tja Alice Schätzchen, das werden wir dir wohl kaum verraten!“, flötete Sirius, „Nur wir zwei können dieses Sofa zähmen, und dich mochte es von Anfang an nicht, wie man gesehen hat.“

Alice hatte nur noch einen grimmigen Blick für ihn übrig, bevor sie sich erhob und ihre Eule, die sich auf dem Schrank eingenistet hatte, losschickte.

„Puh“, sagte sie seufzend. „Das wäre schon mal geschafft.“

„Was wäre schon mal geschafft?“, fragte James betont lässig, woraufhin Alice und Lily nur laut loswieserten. „Jetzt sagt schon – sonst zeig ich euch den Weg nach draußen nicht!“

„Oho, jetzt will er uns schon hier einsperren!“, prustete Alice los. „Da werden harte Zeiten auf uns zukommen, Lily!“

„Als ob wir den Weg nicht alleine finden würden.“, sagte Lily und musterte ihren Freund belustigt. „Wahrscheinlich willst du uns jetzt unser Leben lang nichts mehr verraten?!“

„So könnte es kommen, ja“, grinste James. „Du spinnst.“, gab Lily nur als Antwort zurück, setzte sich jedoch direkt auf seinen Schoß.

„Ja ja, und jetzt auch noch einschleimen, also so läufst nicht!“, sagte er, konnte es aber doch nicht lassen, Lily zu sich zu ziehen und sie zu küssen.

„Das wird mir jetzt aber zu viel.“, sagte Sirius lachend und stand auf, um den beiden ein bisschen mehr Platz zu lassen, den diese auch sofort in Beschlag nahmen.

„Na toll, die zwei legen sich aufs Sofa, du, Moony, belagerst das Bett und wo soll ich jetzt hin?“

„Wie wärs mit deinem Zimmer, dann wären wir dich los?!“, schlug Alice schelmisch vor.

„Gute Idee, möchtest du vielleicht auf eine Runde mit kommen?“, sagte Sirius mit einem unverschämten Grinsen auf dem Gesicht.

„Nein danke, besser nicht.“, antwortete das Mädchen trocken.

„Tja, wenn du nicht willst“, meinte Sirius Schultern zuckend, „dann beschwer dich nachher auch nicht, wenn du traurig bist weil du alleine in deinem Bett liegen musst!“ „Keine Sorge Sirius, das wird nicht passieren“

Sirius grinste noch einmal, bevor er sich in sein Zimmer verkroch.

„Mann, dass der euch manchmal nicht auf den Geist geht!“, sagte Alice, als Sirius die Zimmertür hinter sich geschlossen hatte.

„Och, er ist doch eigentlich ein ganz Lieber.“, meinte Remus lächelnd. „Wie siehts aus, spielen wir ne Runde Zaubererschach? Und dann muss ich auch schon bald aufbrechen.“

„Hä? Wie, du musst bald aufbrechen?“

„Tja, äähm, meine Eltern wollen, dass ich für ein paar Tage nach Hause komme. Meinen, ich brauch auch mal Ruhe von meinen Freunden und so weiter.“

Alice musterte den Jungen besorgt. Er sah tatsächlich ziemlich kränklich aus. Doch sie hatte sich schon dran gewöhnt, da er häufig ein wenig blass im Gesicht war.

„Ja, da haben deine Eltern auch ganz Recht. Ein bisschen Ruhe könnte dir in der Tat nicht schaden. Aber mich wunderts nicht ...“

„Wieso?“, fragte Remus schnell und schien sich höchst unwohl in seiner Haut zu fühlen.

„Na, da du dein Leben doch seit deinem ersten Schuljahr mit diesem Nichtsnutz von Sirius Black verbringst!“, sagte Alice, verwundert über Remus` Reaktion.

„Achso ... Jaah, daran wird's liegen. Nein Quatsch, was rede ich hier ... Ich bin eben ein anfälliger Mensch für die Grippe, kann man nichts dran machen.“

Alice schnaubte.

„Ich würde auch verrückt werden, müsste ich mit diesem Kerl vierundzwanzig Stunden am Tag rumhängen.“

Remus lachte auf.

„Wer war denn mal mit Herrn Black zusammen, hm? Und außerdem ... Du redest hier von „müssen“. Ich muss gar nichts. Aber Sirius ist echt ein toller Freund, und du kommst doch mittlerweile auch wieder ganz gut mit ihm klar?!“

„Jaah, das stimmt ... Aber trotzdem! Na ja, wenn du bald los musst, sollten wir mal mit dem

Zaubererschach anfangen, sonst kann ich dich nicht mehr schlagen.“

Lily kicherte. „Jahaaames, ich verrat es dir nicht, da kannst du mich noch so lange küssen!“

„Och Lily, ich küsst dich doch nicht nur, damit du mir das sagst, was denkst du denn von mir!? Na ja, es wäre natürlich nett, wenn du es mir verraten würdest, aber –“

„Aber da ich das nicht tun werde, kannst du es dir aus dem Kopf schlagen! So was Interessantes ist das nicht!“

„Wenn du meinst, dass das nicht so interessant ist, warum sagst du es dann nicht?! Aber okay, lassen wir das“, fügte James rasch hinzu, „Wir könnten ja auch weiter machen mit dem, was wir gerade beendet haben.“

„Das hört sich schon viel, viel besser an.“, erwiderte Lily lächelnd und die zwei verfielen wieder in ihre eigene Welt.

„Wie wärs mit nem anderen Zimmer?“, fragte James schließlich, als er schon mehrmals der Versuchung widerstanden hatte, seiner Freundin unter die Bluse zu gehen.

„Hmm ... Was ist, wenn ich nein sage?“

„Dann wäre es auch okay“, erwiderte er lächelnd.

„Ach James, du bist süß. Also ... Verschieben wir das, ja? Ich habe nämlich einen riesen Hunger, und ...“

„Ja, ich weiß Lils. Gut, dann begeben wir uns mal nach unten, das Essen müsste bald fertig sein!“

Lily grinste, stand auf und zog ihren Freund gleich mit auf die Beine.

„Hey Moony, wo ist Tatze?“, fragte James.

„Krone, stör mich doch jetzt nicht, wie du siehst, bin ich mitten in einem Spiel vertieft! Er ist in seinem Zimmer.“, fuhr Remus jedoch fort.

James grinste.

An der Tür von Sirius polterte er laut dagegen.

„Aaahh, wer macht hier so einen Krach?“, kam es von drinnen, bevor die Tür geöffnet wurde und ein verschlafen wirkender Sirius den Kopf rausstreckte.

„Es gibt Essen, Tatze.“, grinste James und Sirius wirkte auf einen Schlag wieder hellwach.

„Bestens!“

„Na, habt ihr den Nachmittag gut rum gekriegt?“, begrüßte Mrs Potter sie, als alle in die große Küche geschlurft kamen.

„Jepp, der ist ganz lustig verlaufen.“, sagte James grinsend.

„Ja, weil er und Lily hier fast die ganze Zeit das Sofa in Anspruch genommen haben.“, setzte Sirius feixend hinzu.

Mr Potter, der schon am Tisch saß, lächelte amüsiert.

„Nicht dass ihr bald schon ein Kind erwartet“, meinte er grinsend.

„Man Dad, was denkst du denn von uns? Dass wir soo lange warten? Das Kind ist doch schon längst unterwegs!“

Lautes Klirren kündigte den Fall von Besteck auf Boden an.

„WAS?“

Sirius brach in lautes Gelächter aus, in das Remus, James und sein Vater mit einstimmten.

„War doch nur ein kleiner Scherz ...“, sagte James beruhigend an seine Mutter gewandt, die ganz bleich geworden war.

„Und ich dachte schon ...“, murmelte sie. „Was wäre dann aus eurer Ausbildung geworden? Und, oh Gott, wie hättet ihr das Kind in Hogwarts großziehen sollen?“ „Ähm, Mrs Potter, das war doch nur ein Scherz von James. Wird sicher nicht wieder vorkommen.“, sagte Lily und mühte sich, nicht zu lachen. „Oder?“, fragte sie an ihren Freund gewandt.

„Nein, natürlich nicht.“, erwiderte James grinsend. „Mach das nie wieder!“, sagte seine Mutter hektisch,

und plötzlich setzte sie eine strenge Miene auf.

„Das war nicht lustig James! Also grins hier nicht so herum! Du tust doch eh nicht anderes mehr! Wenn du nicht aufpasst, werdet ihr wirklich demnächst ein Kind kriegen! Nehm das gefälligst nicht so locker, das geht schneller als du denkst!!! Kaum seid ihr auf irgendeiner Party und Peng, da habt ihr den Salat!!“

Lily und Alice bückten sich rasch, um ihr zu helfen, Messer und Gabel vom Boden aufzuheben.

„Nicht doch, ist nicht nötig, aber danke.“, sagte Mrs Potter, nun wieder in einer sehr freundlichen Tonlage.

„Und du schon mal gar nicht Liebes.“, fuhr sie an Lily gewandt fort.

„Setz dich doch schon mal hin.“

Lily zögerte einen Moment, dann tat sie wie geheißen.

James nahm ihre Hand und bugsierte sie auf den Stuhl gegenüber seinem Vater.

Sirius und Remus hatten bereits Platz genommen, und nachdem Alice das letzte Geschirr auf dem Tisch verteilt hatte, ließ sich sie neben Lily nieder.

„Sie redet, als wäre ich ALLEINE schuld, wenn Lily jetzt wirklich schwanger werden würde.“, sagte James leise an seinen Vater gewandt, der nur schmunzeln musste. „Traut die mir etwa zu, dass ich Lily zwingen würde?“

„Nein nein, sicher nicht. Und als ob das noch nötig wäre ...“, meinte sein Vater wissend grinsend, welches James unschuldig erwiderte.

Nach dem Abendessen nahm James sofort Lilys Hand und zog sie zu sich. „Was meinst du, gehen wir noch ein bisschen raus? ... Allein?!“

Er zwinkerte ihr leicht zu, und sie verstand.

„JAMES!“, schrie Mrs Potter empört. „Du kannst doch nicht, ihr könnt doch nicht – Ich meine, jetzt schon?? Und das kannst du sie doch nicht vor all den Leuten hier fragen! (James dachte erleichtert, dass seine Mutter in der Schule nicht dabei gewesen war, als er Lily dauernd vor der halben Schule um ein Date gebeten hatte) Wie unsensibel bist du??? Und, oh mein Gott, bedenke doch, was mit Lilys Eltern geschehen ist vor ein paar Tagen! JAMES POTTER !!!“, kreischte sie los, „Ich möchte dich gleich mal alleine sprechen!!!“

„Ähm Mrs Potter, das war wieder nur ein ... Ähm ... Scherz von ihm.“, sagte Lily kleinlaut und spürte, wie sie rot anlief. Warum musste er auch unbedingt immer irgendetwas anstellen? Und warum hat sie auch noch mitgespielt?

„Wie, ein Scherz?“ „Mensch Muuum, ich wollte dich doch nur ein bisschen ärgern ...“, seufzte James und musste sich wieder einmal heftig zusammenreißen, um nicht im nächsten Moment laut los zu prusten.

„Ähm – wir gehen am besten wieder nach oben.“, fuhr er rasch fort, da er wusste, dass seine Mutter kurz davor war an die Decke zu gehen.

„Puh, ist die heute wieder drauf.“

„Sieht so aus, als würde deine Mum denken, du wärst noch dreizehn Jahre alt oder so was. Dass sie meint, ihr wärt noch zu jung um miteinander zu schlafen, wo du doch volljährig bist und es bei Lily auch nicht mehr lange dauert, find ich schon merkwürdig.“, sagte Sirius. „Na ja, in der Sache ist sie ja ohnehin nicht mehr auf dem neuesten Stand, nicht wahr, Lils?“

Lily versetzte ihm mit der freien Hand einen harten Schlag gegen die Brust. „Scheint so, als wäre sie echt fertig deswegen, dass du schon so ein großer Junge geworden bist.“, fuhr Sirius grinsend fort, ohne sich von Lilys Schlag beeindrucken zu lassen.

„Ach Moony, wann musst du eigentlich los?“

„Oh, verdammt, stimmt ja! Ich muss jetzt sofort los - dann machts mal gut Leute, ich komm in den nächsten Tagen wieder!“

„Jepp, und komm uns ja heil und gesund wieder!“, sagte James und warf Remus einen letzten Blick zu. Mit einer Umarmung verabschiedeten auch Lily und Alice sich von ihm.

„Bis denn, Remus!“

„Und wehe du schonst dich nicht!“

„Grüß dein pelziges kleines Problemchen von uns!“, rief Sirius Remus noch hinterher.

Der restliche Nachmittag verlief nicht weiter spannend. Allen war irgendwie träge zumute. Am späten Nachmittag lagen die vier draußen im Garten im Schatten einer hohen Buche und ließen sich von der untergehenden Sonne bestrahlen.

„Es riecht so schön hier“, schwärmte Lily, als ihr eine sanfte Brise ins Gesicht geblasen wurde, in dem der Geruch von verschiedenen Pflanzenarten mitschwang.

„Es ist ein Hobby von meiner Mutter, alle möglichen Pflanzen im Garten zu betreiben. Ich finde, es sieht hier ein wenig zu bunt aus.“, gab James gähmend zurück, während er sich genüsslich streckte und die leicht hin und her schwenkenden Blätter beobachtete, die dabei leise raschelten.

„Also ich finde es hier sehr schön. Du musst mich unbedingt mal rumführen, aber nicht heute, dazu bin ich zu müde ...“ Und Sekunden später wurde Lily schon vom Schlaf gefangen genommen. Es war so gemütlich hier, dass man einfach nicht umhinkonnte, einzuschlafen. Das leichte Rascheln der Blätter, der tolle Geruch, die Strahlen der Sonne, einfach alles war perfekt.

So kam es, dass sie irgendwann aufwachte und keinen Schimmer hatte, wo sie war. Lily blickte gen Himmel. Die Sonne war verschwunden, die gemütliche Wärme war in Kälte übergegangen, es wehte deutlich mehr Wind und um ihr herum war es inzwischen dämmerig geworden. Ein Blick nach rechts zeigte ihr, dass James, Sirius und Alice noch schliefen.

„Jahames, aufwachen“, flüsterte sie in sein Ohr, der auch sofort reagierte.

„Was ist passiert?“, fragte er aufgeregt. Lily kicherte. „Nichts ist passiert, es sei denn, zu nennst es etwas Schlimmes, wenn man unter einer Buche einschläft.“

„SCHEIßE!“

Augenblicklich war James aufgesprungen, um Sirius wach zu rütteln.

„Ähm James, von mir aus kannst du die anderen beiden noch schlafen lassen.“, sagte Lily verwundert und ein geheimnisvolles Lächeln umspielte ihr Gesicht.

„Nein, Lily, du verstehst nicht - TATZE!“

„Wa-?“

„Wir sind eingepennt!“

„Was sagst du da?“ Sirius sah James an, als würde er sich große Sorgen um ihn machen, doch dann, plötzlich, wurde sein Gesichtsausdruck ernst.

„VERDAMMT!“

„Lily, wir – ähm – müssen weg. Ich kanns dir jetzt nicht erklären, aber – Scheiße, es ist schon so spät! Geht einfach rein, und – ach, macht einfach was ihr wollt! Bis morgen Schatz“ James drückte seiner Freundin, die mit offenem Mund seinen Worten gelauscht hatte, einen Kuss auf den Mund und eine Sekunde später waren er und sein bester Freund verschwunden.

„Was, zum Teufel, war das?“, sagte Alice, die wohl ebenfalls gerade erwacht war verdattert und besah sich die Stelle, an der Sirius und James vor wenigen Augenblicken disappariert waren.

Lily brachte keinen Laut von sich, irgendwie versagte ihr die Stimme.

Was sollte das?, war die Frage, die in ihrem Kopf umherschwirrte.

Die führten doch irgendwas im Schilde ... Es musste irgendwas Gefährliches sein. Darüber hatten die beiden also den ganzen Tag geredet, als sie die Köpfe zusammengesteckt hatten. Und Lily dachte, James wollte sie nur provozieren zu fragen, was sie vorhätten, weil sie und Alice ihm nicht verraten hatten, an wen der Brief war.

Schon öfter hatte sie den Verdacht gehabt, dass die Jungs irgendein Geheimnis hatten und Lily hatte sich geschworen, dieses Geheimnis zu lösen.

Sie drehte sich zu Alice um, die immer noch auf eine Antwort wartete, die das erklären konnte und blickte ihr in die Augen, in denen sich der Vollmond spiegelte. Lily bewegte sich nicht, sie hielt nur den Blickkontakt.

„Ähm – Lily? Alles in Ordnung?“, fragte Alice verunsichert, als ihre Freundin weiterhin still dastand und sie anstarrte.

Die Angesprochene bekam zwar mit, dass Alice redete, begriff jedoch kein Wort davon.

„Heute ist Vollmond ...“, murmelte Lily nachdenklich.

„Ja Lily, aber wir fragten uns gerade, wohin die Jungs so auf die Schnelle verschwinden mussten, und nicht, was für ein Mond heute ist!“, erklärte Alice, die, aufgrund des Verhaltens der Rothaarigen, zunehmend nervöser wurde.

„Remus!“, sagte Lily laut und ihr Blick schnellte zum Himmel, an dem der Vollmond stand und ließ ihn nicht aus den Augen.

Er beleuchtete Lilys Gesicht, das vor Aufregung blassrot glühte, was Alice wiederum noch unruhiger machte.

„Lily – Ich glaube, wir sollten tun was James gesagt hat und einfach – einfach in sein Zimmer gehen ...“, sagte Alice und musterte das andere Mädchen beinahe argwöhnisch.

„Nein - Mensch Alice – Das ist es!“

# Das wirkliche Geheimnis der Rumtreiber

Huhu!

*Riiiiiiiiiesiges Dankeschön an eure suuper mega hammer liiieben Kommis!;) Hab mich auch extra beeilt, schnell ein neues Chap fertig zu kriegen ... Aber ich bin damit einfach nicht zufrieden!\*grummel\* Aber najaaa...^^*

*@Ginny - Lia : Öhm wie heißt deine ff denn? Hab ich iwie nicht gefnuden^^*

*Beste Greetz, @knuddelmuff*

„Ääh Lily, was soll was sein?“, fragte Alice besorgt.

„Verstehst du nicht?“, fragte Lily laut. „Es ist VOLLMOND Alice, VOLLMOND! Und Remus ist gerade heute weg gefahren! Alice – Er ist ein Werwolf!“

Es laut ausgesprochen zu haben jagte Lily irgendwie Angst ein. Und sie hatte es die ganzen Jahre über nicht bemerkt.

„Wie konnte ich nur so dumm sein?“, fluchte sie.

Alice sah sie entsetzt an. Jedoch nicht aufgrund der Neuigkeit, dass Remus ein Werwolf sei, nein, sondern weil sie sich ernsthafte Sorgen um ihre Freundin machte.

„Du bist sicher dass es dir gut geht, ja?“, murmelte sie vorsichtig, auf einen Ausbruch Lilys gefasst.

„Natürlich geht’s mir gut!“, fauchte diese, wie vorhergeahnt, sie an. „Begreifst du nicht? Oooh nein, der arme Remus!“ Lily schlug sich die Hände vors Gesicht und ließ sich auf den Rasen sinken.

„LILY! Bist du völlig übergeschnappt? Was laberst du hier für eine Scheiße von wegen Remus ist ein Werwolf!? Hast du sie nicht mehr alle? Wenn er das rauskriegt Lily -!“ brauste Alice wütend auf. Sie konnte sich nicht erklären, was in ihre beste Freundin gefahren war. Lily war sonst nie diejenige, die Müll über andere Leute erzählte. Und das übertraf wirklich alles – Ein Werwolf! Ein solches Gerücht in die Welt zu setzen ...

„Alice, das passt alles zusammen!“, versuchte Lily zu erklären, „Weißt du noch als ich bemerkte, dass öfters an Vollmond ein Heulen zu hören war? Das war sicher er! Und-ich-habs-einfach-nicht-gecheckt!“, fluchte sie wieder los.

Alice war kurz sprachlos. Ja, das passte vielleicht ganz gut zusammen, aber das war ihrer Meinung nach viel zu weit hergeholt. Dies teilte sie auch Lily mit, die sich danach mächtig zusammennehmen musste, um nicht los zu schreien.

„Wie kannst du nur glauben, dass das nur purer Zufall ist?? Alice, das ist einfach nur lo-gisch! Remus war bisher immer einmal im Monat krank. Ein paar Tage vor und nach Vollmond sieht er IMMER kränklich aus. Das kannst du nicht abstreiten!“

„Lily“, sagte Alice ruhig. „Du steigerst dich da in was rein. Ich finde es schon ein hartes Stück, dass du einen unserer Freunde als Werwolf bezeichnest. Und was deine Begründung mit dem Kranksein angeht ... Er ist eben ein anfälliger Mensch für die Grippe ...“ Alice wollte eigentlich noch weiter sprechen, brach jedoch ab. Das Gleiche hatte Remus am Nachmittag ihr erzählt. Konnte Lily wirklich Recht haben mit ihrer Theorie? Nein, das war unmöglich. Ein Werwolf! Dumbledore hätte doch bestimmt keinen Schüler erlaubt nach Hogwarts zu gehen, wenn er wüsste, dass er ein Werwolf ist.

„Lily ich glaube, wir sollten uns schlafen legen. Wir lagen heute lange in der Sonne, wir sind ein bisschen durcheinander –“

„Du willst dir nur nicht eingestehen, dass Remus ein Werwolf ist, weil du es nicht gut findest! Aber es IST so, da kann keiner von uns beiden oder sonst gar jemand was dran ändern! Aber ich frage mich, was James ...“ Lily stockte. Alice schwieg. Sie konnte mit Lilys Wahnvorstellung nichts anfangen und das wollte sie auch nicht.

„Scheiße Alice!!!“, schrie Lily voller Panik. „James und Sirius! Ich wette, sie wollen bei Remus` Verwandlung in einen Werwolf dabei sein! Deshalb mussten sie so schnell weg! Was ist wenn sie gebissen werden? Oh Alice!“ Gegen ihren Willen traten Tränen ins Lilys Augen, was Alice nicht zu bemerken schien.

„Lily Evans, bist du verrückt geworden!? REMUS-IST-KEIN-WERWOLF! Und außerdem wären James und Sirius nie so krank und würden bei der Verwandlung eines Werwolfs dabei sein wollen. Sie wissen selbst ganz genau, dass die Gefahr besteht, dass sie gebissen werden und dass sie somit ebenfalls ein Werwolf werden. Aber da das Ganze eh schwachsinniger Unsinn ist, brauchen wir darüber nicht weiter zu diskutieren!!“

„Nicht ICH bin verrückt geworden, sondern DU! Überleg doch mal! Das ergibt alles einen Sinn! Oh verdammt noch mal, wo sind sie hinappariert? Bestimmt zu Remus nach Hause. Da in der Nähe muss irgendwo ein Platz sein, wo er sich verwandeln kann und wo er niemanden gefährden kann. Oder – Hogwarts!! Warum bin ich da nicht gleich drauf gekommen?“

Alice starrte Lily entgeistert an. Das konnte doch nicht ihr Ernst sein!

„Hogwarts?“, wiederholte sie energisch. „Und warum sollte er in Hogwarts sein??“ Den letzten Satz schrie sie fast.

„Sag mal bist du nur so dumm oder tust du nur so?“, fuhr Lily sie an. „Hast du schon vergessen, dass wir in Hogwarts mal auf einen waschechten Werwolf gestoßen sind? Das war er, Alice!“

Dagegen konnte Alice nichts kontern. Warum hatte sie daran nicht gedacht? Wie in einem Film registrierte sie den besagten Abend, an dem sie und Lily den Rumtreibern nach draußen gefolgt waren.

„Und ... Und du bist dir wirklich sicher?“, wollte Alice schließlich wissen, nachdem sie einige Augenblicke lang gar nichts gesagt und nur tief ein- und ausgeatmet hatte.

„Ja verdammt!“, herrschte Lily sie an und stampfte wütend mit den Fuß auf den Boden.

„Und, ähm, was hast du jetzt vor?“ Alice fühlte sich höchst unwohl in ihrer Haut. Ganz langsam jedoch begann sie daran zu glauben, was Lily ihr eben versucht hatte klar zu machen. Das ergab einfach einen Sinn. Das Einzige, was an der Sache noch komisch war, war, was James und Sirius mit der ganzen Sache zu tun hatten. Schließlich konnten sie für Remus ohnehin nichts tun, während der verwandelt war.

„Nach Hogsmeade apparieren.“, antwortete Lily in einem Ton, als würde sie dies jeden Tag tun.

„Wenn James und Sirius so lebensmüde sind und nicht von allein drauf kommen, dass es viel zu gefährlich ist in Menschengestalt in der Nähe eines Werwolfs zu sein, dann müssen wir beide ihnen das eben verklickern.“

„Aber vielleicht sind die zwei ja gar nicht bei Remus“, meinte Alice kleinlaut, worauf Lily nur spöttisch die Brauen hob.

„Okay, dann mal los. Auf drei.“, verkündete Lily dann, und Alice ärgerte sich über sich selbst, dass sie bei diesem Kram mitmachte.

„Eins – Zwei – ALICE!“

„Was hast du denn jetzt schon wieder für einen Geistesblitz?“, regte Alice sich auf.

„Ich sagte eben, in Menschengestalt ... Was ist, wenn -?“

„Komm jetzt nicht noch auf die Idee, dass James und Sirius Animagi sind!“, unterbrach Alice die Rothaarige, der sofort klar gewesen war, worauf Lily anspielte.

„Nun, doch.“, entgegnete Lily ein wenig leise. Sie sah, wie Alice empört den Mund öffnete, also setzte sie schnell hinzu: „War ja nur so ne Idee. Aber da muss ich dir Recht geben, das ist wirklich etwas

unwahrscheinlich.“

Erleichtert atmete Alice aus. „Also gut, apparieren wir jetzt mal los, sonst kommen wir nie an.“

Alice wankte leicht, als sie auf dem Boden in Hogsmeade aufschlug.

„Ich hoffe, du hast auch wirklich Recht.“, sagte sie dumpf, als sie in der Düsternis, die inzwischen eingetroffen war, umherblickte.

„Natürlich habe ich Recht. Am besten rennen wir ein bisschen, James und Sirius sind sicher schon längst dort!“

Während sie den dunklen Bahnhof entlang spurteten, nahm Lily das ihr verhasste Gefühl wahr, beobachtet zu werden.

Hier nieselte es leicht, dem Himmel nach zu schließen würde aus dem Nieselregen jedoch sehr bald ein stürmischer Regen werden.

Mittlerweile waren sie an dem Weg angekommen, der hoch zum Schloss führte.

„Also ich ziehe ganz klar die Schlosskutschen vor“, keuchte Alice.

„Hol deinen Zauberstab raus“, erwiderte Lily nur, die immer wieder nervös um die Schulter blickte. Das hätte sie genauso gut lassen können, da die Dunkelheit so dicht geworden war, dass man, wenn man ganz genau hinblickte, gerade noch die Umrisse der riesigen Bäume ausmachen konnte, die entlang des Weges in regelmäßigen Abständen gesäumt waren.

„Die sollten hier mal so was wie Lichtlaternen aufstellen“, murrte Alice, als sie zum dritten Mal in Folge gestolpert war.

„Normalerweise stromern hier keine Menschen herum, vergiss das nicht“, sagte Lily erschöpft. „Gleich haben wir es ja geschafft.“

„Ja, ganz toll, nur ich bezweifle, dass das Gelände besser beleuchtet sein wird.“, antwortete Alice und Lily entging nicht, dass in ihrer Stimme ein Teil Angst und ein Teil Säuerlichkeit mitschwang.

„Boah Alice, sind wir heute eigentlich völlig von der Rolle? Wie wärs mit Lumos?“ An Lilys Zauberstabspitze flammte Licht auf, das das hohe Schlosstor vor ihnen erleuchtete.

Kopfschüttelnd tat Alice es ihr gleich.

„Sieht mir aber nicht danach aus, als ob hier schon Personen gewesen wären.“, bemerkte sie zögernd, als sie auf das riesig weite Schlossgelände sah, auf dem sich absolut nichts regte. Die Bäume des Verbotenen Waldes konnte man gar nicht erkennen.

„Vorwärts“, sagte Lily entschieden.

Die Stille hier war unheimlich. Kein Vogel zwitscherte, na gut, es war Nacht, aber trotzdem. Noch nicht einmal das Rascheln von Gebüsch, in denen sich Tiere tummelten, ertönte.

„Und wo, meinst du, soll sich HIER ein Werwolf aufhalten? Das geht doch nicht. Remus verwandelt sich schließlich auch in der Schulzeit in einen Werwolf, da kann er doch nicht frei auf dem Gelände rumlaufen, wo doch immer mal Schüler draußen sein könnten.“

Lily überlegte kurz.

„Ich hab keine Ahnung“, gestand sie schließlich. „Aber erinnerst du dich nicht? Letztes Mal lief Remus auch frei herum, das war in der Nähe der Peitschenden Weide...“ Lily schauderte. Zu sagen „Letztes Mal lief REMUS ...“ fiel ihr nicht leicht. Er tat ihr so Leid. Doch darüber konnte und durfte sie jetzt nicht nachdenken, sie mussten James und Sirius retten! Wer weiß was mit ihnen dank ihres Leichtsinns schon passiert war ...

„Verstehe ich dich richtig? Du willst zur *Peitschenden Weide* gehen? Jetzt?“

„Natürlich jetzt!“, entgegnete Lily hitzig. „Wann sonst?“

Alice murmelte ein paar undeutliche Worte, auf die Lily jedoch entschlossen nicht einging.

Sie richtete ihre Schritte zielstrebig in Richtung des listigen Baumes und niemand, wirklich niemand, konnte sie davon abhalten, das wusste Alice.

Also blieb ihr nichts übrig, als hinterher zu traben.

Der Regen wurde unauffällig immer heftiger. Und Alice meinte, dass es, je mehr der Regen an Heftigkeit zunahm, auch finsterer wurde.

Lily bibberte. „Ich glaube, es kommt ein fieser Sturm auf uns zu. Warum ist hier keine Spur von ihnen?“

„Vielleicht, weil sie gar nicht hier waren?“, schlug Alice mit irgendwie unbeteiligter Stimme vor.

„Mach dich nicht lächerlich, sie SIND hier!“, erwiderte Lily ärgerlich. „Da wette ich mit dir!“

Sie besah sich die Peitschende Weide genauer, was jedoch nicht so leicht ging, da sie einen gewissen Abstand halten musste, wenn sie nicht von den Hieben des Baumes erschlagen werden wollte.

„AAAARGH!!!“

Alice stolperte zurück, mit entsetztem Gesicht auf den Rasen starrend.

„Was ist passiert?“, fragte Lily sofort aufgeregt.

„Da kam eine Ratte aus dem Baum geflitzt!“

„Was soll das heißen, *aus dem Baum geflitzt*?“, hakte Lily skeptisch nach.

„Ehrlich, Lily! Aus dem Baum kam eine Ratte! Sie ist hier an mich vorbeigerast, aber wo sie jetzt hin ist, weiß ich nicht!“

„Was kümmert es uns auch, wo eine dumme Ratte hin ist?“, sagte Lily und wurde immer wütender.

„Hey – Hör mal!“

Die Mädchen drängten sich dicht aneinander und lauschten.

Erst war nichts zu hören, es herrschte die gleiche, unerträgliche Stille wie vorher, bis –

„AAAAHH!! Lily, er ist es!! Es ist er, der da heult!“

Lily presste die Lippen zusammen. Das war unleugbar das Heulen eines Werwolfs.

„Wir müssen hier weg!“, kreischte Alice hysterisch. „Ach ja, und was wird dann aus James? Und Sirius?“  
„Lily, die beiden werden wohl kaum bei ihm sein!“

„Dann erklär mir bitte, wo sie vorhin sonst so dringend hinmussten! Ich dachte, du hast es gecheckt? Wahrscheinlich hat er einen der beiden gerade gebissen oder ihnen sonst was angetan!“

Alice schloss ruhig die Augen, doch bevor sie sie wieder öffnete, hallte ein spitzer Schrei Lilys auf dem Gelände wider. Alice schlug die Augen auf, und hätte sie ihre Stimme gefunden, wäre auch ihr ein entsetzter Schrei entflohen.

Wie aus dem Nichts war plötzlich ein haariger Werwolf aus dem Baum gesprungen, offensichtlich hinter irgendwem her. Es war eindeutig derselbe Wolf wie auch schon beim letzten Mal ...

„Er jagt bestimmt der Ratte nach!“, wisperte Alice.

„Wo ist James?“, fragte Lily, „Und Sirius? Sie sind weg! Aber in den Baum führt tatsächlich ein Tunnel, komm Alice, wir müssen da rein!“

Doch daraus wurde nichts.

Der Werwolf hatte es sich wohl anders überlegt.

Ein lautes Beben – Und Remus war von seinem Sprung auf dem Boden gelandet.

Die grässlich gelben Augen geweitet, kam er mit fletschenden Zähnen auf die Mädchen zu. Er hatte spitze, vergilbte Zähne, die nicht gerade ungefährlich aussahen. Er sah grausam aus. Alice konnte sich nicht

vorstellen, dass das Remus sein sollte. Er hob eine seiner messerscharfen, langen Klauen in die Höhe, bereit zum Aushub – Der Wolf ließ ein klägliches Jaulen hören.

James hatte aus dem Tunnel heraus rotes Haar und zwei grelle Punkte gesehen, die die Zauberstabspitzen von Alice und Lily darstellten.

James, als Hirsch, stürzte sich auf Remus, der schon wieder bereit zum Verletzen gewesen war. Mit seinem kräftigen Geweih versuchte er, den Werwolf in die Richtung des Waldes zu drücken, doch sein Gegner war zu stark. Man konnte an den Augen erkennen, dass er besondere Wut hatte, wahrscheinlich aufgrund des Auftauchens der Mädchen. Der gewaltige Hirsch grub seine Hinterpfoten tief in die Erde, um besser Widerstand leisten zu können. Bevor er sich versah, spürte er plötzlich einen brennenden Schmerz an der Seite. Der Wolf brüllte triumphierend auf und schlug noch einmal zu. James spürte den Schmerz an der Seite doppelt anschwellen - so schnell würde er jedoch niemals aufgeben. Gerade setzte er zum Sprung an - da kam ihm zum Glück Sirius zu Hilfe, dem die Anwesenheit der Mädchen ebenfalls nicht entgangen war.

Der zottige Hund zerrte an den Haaren des Wolfs, der wild um sich schlug. Er drehte sich tobend im Kreis, der Hund ließ aber nicht locker. Er wurde durch die Luft gewirbelt, peitschte mit dem Schwanz gegen einen nahe stehenden Baum.

Der Hirsch baute sich auf, nahm einen gewaltigen Anlauf, und stieß mit dem Geweih gegen das riesige Tier, wodurch der Werwolf ein paar Meter zur Seite gefegt wurde. Wegen des harten Hiebs taumelte er so schnell, dass Sirius sich nicht mehr an den Haaren halten konnte und so in einem rasendem Tempo über den Boden geschlittert wurde.

Der Hirsch schnellte herum; das hatte er nicht beabsichtigt. Der Werwolf nutzte die Chance. Die Klauen gespreizt, alle Kraft auf diese fünf Krallen befördernd, schlitzte er sie in die ohnehin schon verletzte Seite des Hirsches und hob ihn hoch in die Luft, um ihn von dort aus fort zu schleudern.

„Alice, wir müssen was unternehmen!“, schrie Lily. In ihren Adern pulsierte eine Panik, wie sie es selten erlebt hatte.

Sie glaubte zu wissen, wer diese Tiere waren. Beim letzten Mal waren sie auch da gewesen ... Das war also ihr Geheimnis!

„ABER WAS??“, kreischte Alice zurück, während sie den Hirsch, der sichtlich zum Spielzeug des Werwolfes geworden war, ängstlich beobachtete. Es würde nicht mehr lange dauern, bis der Wolf auf die Idee kam, ihn gegen den nächstbesten Baum zu schmettern.

Remus brüllte mit einer ohrenbetäubenden Lautstärke auf. Der bärengroße Hund hatte sich auf ihn gestürzt und kratzte ihn mit seinen Pfoten überall, wo er konnte. Der Angegriffene stolperte über seine eigenen Beine zurück, was ihn rücklings auf den Boden warf. Bevor er jedoch auf dem Boden gelandet war, nahm das Tier alle Kraft zusammen, um den Hirsch so weit wie möglich weg zu schleudern.

Ein widerliches Knacken ertönte – Der Hirsch war genau auf eines seiner Vorderbeine gelandet. James konnte sich nicht bewegen, doch er musste! Lily war noch da, ihr durfte nichts passieren ...

„JAMES!“, schrie Lily Angsterfüllt und trieb energisch ihre Beine an.

„Lily, was verdammt noch mal tust du da? Wir müssen hier verschwinden!!!“, rief Alice wimmernd. Hatte sie Lily eben richtig verstanden? JAMES? Irgendwas musste sie genommen haben ... Oder war es vielleicht noch der Schock vom Tod ihrer Eltern, der sie solche Dinge sagen ließ?

Doch sie konnte ihre Freundin jetzt nicht alleine lassen, also spurtete sie hinter ihr her.

Lily raste auf ihr Ziel zu. Er sah nicht gut aus. Wie ein kleines zerknittertes Häufchen lag der gigantische Hirsch da, hilflos ... Und es war ihre Schuld. Nicht schon wieder! Sie wollte nicht schon wieder schuld sein ...

„James, geht's dir gut?“ Lily schmiss sich auf die Knie zur Seite des Hirsches, dessen eine vordere Bein in einem merkwürdigen Winkel abstand. Die komplette rechte Seite, die Remus eben beschädigt hatte, triefte von Blut. Und noch immer flutete Blut aus der tiefen Wunde, sodass sich im Gras ein großer roter Fleck gebildet hatte.

Lily zog blitzschnell ihre Jacke aus und band sie, darauf bedacht die Wunde nicht zu berühren, um das Leib des kraftlosen Hirsches.

„Es tut mir Leid James!“, heulte sie und strich ihm sanft übers Fell.

„Ich hätte auf dich hören sollen! Aber nein, ich bin ja so dumm und habe wieder meinen eigenen Kopf!“

Ein leises, traurig klingendes Wimmern ließ sie stoppen. Der Hirsch sah sie mit seinen dunklen, ründlichen Augen an, Lily verstand nicht, was er ihr damit sagen wollte.

„Lily, was bei Merlins Namen sitzt du hier so ruhig herum? Da kämpfen ein Hund und ein WERWOLF! Wir müssen hier weg!“

Zornfunkelnd wandte Lily sich Alice zu.

„Sirius wird es schon schaffen, Remus in den Wald zu verdängen! Ich geh nicht fort von James, darauf kannst du lange warten!“

In Alice kochte tosende Wut. Sirius wird es schon schaffen? Was redete sie da?? Wahrscheinlich stimmte es noch nicht mal, dass Remus ein Werwolf war. Wie konnte sie diesen Schwachsinn nur annähernd geglaubt haben?

„Lily, James und Sirius sind nicht hier, genauso wenig wie Remus!“, fauchte sie.

Lily konnte nicht antworten, da der Hirsch sie, so gut er konnte, anstupste und mit dem Kopf in Richtung Schlosstor neigte.

„Nein, ich gehe hier nicht weg!“, sagte Lily wütend zu ihm gerichtet.

„Lily, du jagst mir Angst ein!“, quikte Alice. „Ich weiß ja dass du Tiere magst, aber kannst du das Reden mit einem Hirsch bitte auf später verschieben? Wir – müssen – hier – weg!“

„Du kapierst auch überhaupt nichts! Das hier ist James, ich spüre es, und der Hund ist Sirius!“

Erst jetzt fiel Lily auf, dass es um sie herum merkwürdig ruhig geworden war. Das Bellen und Heulen kam von weiter Ferne. Dann, nach einem lang gezogenem Heuler, herrschte Stille über dem Gelände.

„Du Lily, ich glaube, der Werwolf ist k.o.“, flüsterte Alice nach ein paar Sekunden.

Die Rothaarige antwortete nicht, sie tüttelte besorgt um den Hirsch herum, dem es schwer fiel, die Augen offen zu behalten.

James musste sich anstrengen, er durfte nicht einschlafen! Was war mit Sirius passiert? War er okay?

Da seine Freundin ihr Geheimnis nun ohnehin herausgefunden hatte, beschloss er, sich wieder zum Menschen zu verwandeln.

„AAAAAAH!“, kreischte Alice hysterisch, als sie plötzlich einen Blutverschmierten James vor sich liegen sah.

„Wa-? Oh nein, ich bin verrückt geworden! Lily, ich sehe da – Ich sehe da James! Doch eben lag da doch noch ein Hirsch! Wie kann das angehen? Ich bin verrückt, ich bin verrückt ...“

„Ich habe dir doch gesagt, dass das James ist! Er und Sirius` sind Animagi. Oh James, warum hast du mir nie etwas davon erzählt? Das alles tut mir so schrecklich Leid!“

„Nein, schon gut ... Verschwindet hier ... Mich könnt ihr liegen lassen, Tatze holt mich gleich ...“, murmelte James, was ihn große Anstrengung kostete. Er war zu schwach, um noch mehr zu sagen. Er merkte, wie ihm gegen seinen Willen die Augen zuklappten und wie der Schmerz nachließ ...

„James, nicht einschlafen! JAMES! Wach auf! Bitte!“

Lily verpasste ihm eine Ohrfeige, doch das half nichts, James war zu sehr im Tiefschlaf.

„Alice!!“ Lily schrie auf. „Wir müssen ihn nach Haus bringen!“

„SCHEIßE! Was ist passiert? Wie geht's ihm?“

Sirius kam keuchend vor ihnen zum Stehen. Auch er schmiss sich zu Boden.

„Hey Krone! Wach doch auf! VERDAMMT! Krone, komm schon! JAMES!“

„Sirius, er ist nicht tot, ich kann seinen Puls fühlen. Aber wir müssen ihn schnell nach Haus bringen!“, sagte Lily beruhigend, da sie die Angst in Sirius` Stimme herausgehört hatte.

„Okay, ich bin schneller als ihr, ich renn mit ihm voraus bis zum Schlosstor, von dort aus kann man schon disappearieren!“

Sirius hievte James auf die Schulter und rannte mit einer Geschwindigkeit los, dass Lily und Alice ihm kurz staunend hinterher sahen.

„Meinst du, Remus ist in Ordnung?“, fragte Alice, während sie ebenfalls zum Schlosstor rasten.

„Ich weiß nicht“, erwiderte Lily verunsichert.

„Aber ich bin mir sicher, dass Sirius dafür gesorgt hat, ihn nicht zu sehr zu verletzen.“

„Was um Himmels Willen habt ihr getrieben?“, schimpfte Mrs Potter, als sie ihren Sohn sicher in sein Bett verfrachtet hatte.

„Seit ihr noch zu retten??? Solch schwere Verletzungen!“

„Mrs Potter, wir sagten doch schon, dass wir uns in einen unbekanntem Wald geschlichen haben und dort von einem Tier überrascht wurden ...“, erklärte Sirius nun schon zum dritten Mal.

„Ein Wunder, dass ihr überhaupt noch lebt! Und jetzt ab ins Bett mit euch! Und seit ja leise, sonst wacht James noch auf!!!“, schrie die Frau und mit einem wütendem Schnauben rauschte sie davon.

„Macht sie sich denn gar keine Sorgen um ihn?“, fragte Lily leise. „Doch, sicher. Sehr große Sorgen sogar, das kann man ihr anmerken. Und Mr Potter geht es auch nicht anders ... Nun, lasst uns hoch gehen ...“, sagte Sirius betrübt.

Alice und Lily wechselten einen Blick und folgten ihm.

Oben angekommen wünschten sie sich alle drei noch ein knappes Gute Nacht, danach sprach niemand mehr. Sirius war zielstrebig in sein Zimmer gerauscht und den Mädchen war auch nicht mehr nach Reden zumute.

# Die letzte Fahrt nach Hogwarts

*Ganz subbi fetten Dank an die Kommiss! =)*

*Tut mir echt Leid, aber in diesem Chap passiert nicht großartig viel ... Ist auch ein bisschen langweilig, aber ich wollte euch nicht schon wieder so lange warten lassen! \*g\* Dafür fange ich auch gleich heute noch mit dem nächsten Chap an okai? ;)*

*Liebe Greetz, @knuddelmuff*

Die nächsten Tage, in denen James noch nicht wieder erwacht war, verstrichen für Alice, Sirius und Lily sehr, sehr trüb. Alle machten sich Sorgen um ihn, besonders Sirius war dieser Tage ziemlich mies gelaunt. Doch nach vier Tagen öffnete James eines morgens die Augen, und das Wetter passte zur Stimmung aller: Die Sonne schien.

Und so langsam neigten sich die Ferien dem Ende zu. Einerseits war es schade, da die sechs (Peter und Remus sind auch noch angereist) Spaß hatten bei allem, was sie taten.

„Und du, Peter, hast es tatsächlich geschafft, ein Animagus zu werden?“, fragte Alice verblüfft, die inzwischen wusste, dass er die „fürchterliche“ Ratte gewesen war, die aus dem Baum gerast kam. Peter nickte stolz.

„Ja, aber ohne unsere Hilfe hätte er es nie fertig gebracht“, warf Sirius feixend ein, wo James nur zustimmen konnte.

„Und so können wir Moony jeden Monat bei Vollmond beistehen.“, erklärte er. „Es ist so erträglicher für ihn.“ „Und ich hab mich schon immer gewundert, was eure komischen Spitznamen zu bedeuten haben!“, sagte Lily. Es wurmte sie immer noch, dass sie so etwas *offensichtliches* nicht schon längst herausgefunden hatte. James, der wusste was seine Freundin dachte, meinte: „Hey, reg dich nicht auf. Es ist schließlich nicht das normalste der Welt, dass einer eurer Freunde ein Werwolf und Hogwartsschüler Animagi sind!“ James und Sirius grinsten und es war nicht zu übersehen, dass sie sehr stolz auch sich waren.

„Also ich bin darüber ganz froh, das sorgt nämlich für beste Abwechslung.“, pflichtete Sirius bei.

„Seid ihr jetzt fertig mit eurer Unterhaltung?“, unterbrach Remus das Geplauder genervt. „Mich wunderts, warum ihr zwei immer noch hier bei mir sitzt.“ Er sah die beiden Mädchen eindringlich an.

„Na hör mal!“, entrüstete sich Alice. „Warum sollten wir nicht mehr hier sitzen? Nur weil du ein Werwolf bist!? Also Remus, ich bitte dich!“, sagte Lily erzürnt und schüttelte fassungslos den Kopf. „Genau, du bist unser Freund. Was macht es uns da schon, ob du dich einmal im Monat in einen Werwolf verwandelst?! Und außerdem, Sirius, James und Peter haben sich doch auch nicht von dir abgewandt, als sie das erfahren haben.“, schloss Alice. „Na ja, trotzdem. Aber lasst uns jetzt über etwas anderes reden. Wie schauts aus, freut ihr euch schon auf das siebte Jahr?“, lenkte Remus ab, konnte sich aber ein kleines Lächeln nicht verkneifen. Er konnte nicht in Worte fassen, wie glücklich er darüber war, dass sie alle so locker bei ihm saßen, wo sie doch genau wussten, was in ihm steckte.

Das war es wieder, dieses Thema. Lily wurde mit jedem Tag trauriger, wenn sie daran dachte, dass sie jetzt ihr siebtes und letztes Jahr in Hogwarts antreten würde. Und das alles ergab sich als noch viel schlimmer, da ihre Eltern tot waren ...

Sie ließ einen langen Seufzer ertönen.

„Och Kleene, sei jetzt nicht schon wieder traurig, weil das unser letztes Jahr ist.“, munterte James die Rothaarige auf und legte einen Arm um sie.

„Das wird unser absolut beste Jahr in Hogwarts, glaub mir.“

„Ach ja? Und warum sollte es?!“ Na, weil es eben das Letzte ist“, erwiderte der Junge Achselzuckend.

„Jaah, ganz toll. Ebendies macht mich so depri, echt danke James!“, murrte Lily und schränkte die Arme vor der Brust zusammen. „Heeey, wir haben noch ein ganzes Jahr Zeit!“ Das Mädchen schnaubte. „Du hast mir schon einmal gesagt, dass wir noch laaange Zeit haben, bis das SIEBTE Schuljahr beginnt. Und die Zeit ging soo schnell rum ...“ „Du willst dich einfach nicht aufheitern lassen, kann das sein?“, lachte James, nahm Lilys Arme aus dieser unbeteiligt eingeschränkten Position und nahm ihre Hände in seine.

Sie grinste ihn an. „Ja, kann schon sein. Aber zumindest habe ich ja jetzt dich, also wird mir das nicht ganz so schwer fallen.“ „Das freut mich zu hören“, grinste James zurück und gab ihr einen ausgiebigen Kuss. „Was sagt ihr denn da- Wo sind die hin?“ Nachdem Lily sich von dem Kuss gelöst hatte, wollte sie die anderen fragen, was sie zum letzten Jahr in Hogwarts zu sagen haben, doch das Zimmer war leer.

James prustete los. „Wir kriegen auch gar nichts mit, he?“

„Geht ja auch schlecht, wenn man eine solche Person wie dich vor sich hat“, entgegnete Lily leicht feixend. „Das kann ich nur zurückgeben“, erwiderte James charmant lächelnd.

Lily atmete tief durch. Tja, jetzt war sie eben da, die letzte Fahrt nach Hogwarts. Sie stand vor der Barriere von Gleis 9  $\frac{3}{4}$ . Ein Schritt – Und sie war durch. Ihr Blick wurde nach links gezogen, wo die scharlachrote Lock gerade lärmend angefahren kam. Lily lächelte. Erst einmal war sie so früh am Bahnhof gewesen, dass sie den Hogwartsexpress ankommen sehen sah – Das war in ihrem ersten Jahr.

„Hey Lils, kommst du oder willst du noch weiter die Dampflock anstarren? Wir sind nicht umsonst so früh aufgestanden!“, rief Sirius mürrisch. Er hatte die Idee, einmal pünktlich hier anzukommen, nicht sehr hinreißend gefunden.

Lily lachte auf. „Ich komm ja schon. Wir wollen ja nicht, dass du zu Unrecht in solch einer unerhörten Frühe geweckt wurdest nicht wahr!?“ „Jaah, allerdings!“, maulte Sirius, musste jedoch ebenfalls grinsen. „Aber ich wollte eigentlich noch auf James warten!“ „Der ist schon im Zug, er musste vor seiner Mum flüchten. – Sie hat ihn fast erstickt.“, setzte Sirius auf den fragenden Blick Lilys hinzu. Und bevor er sich versah, fand er sich auch schon im Mrs Potters Armen wieder.

„Und du, Lily Schatz, lass dich auch noch mal drücken! Wer weiß, wann man sich wieder trifft!“, sagte sie heiter, jedoch mit feuchten Augen. „Der kleine James, schon so groß ist er ... Das letzte Jahr! Er wurde doch gerade erst in Hogwarts eingeschult!“ „Ähm, na ja, *das* ist dann doch schon ein paar Jährchen her“, murmelte Sirius, und sah entschlossen in die entgegengesetzte Richtung von Lily, da sie beide Mrs Potter ansonsten einen gewaltigen Lachanfall erklären müssten.

Nach dem endlosen Zerdrücken konnten Lily und Sirius sich dann jedoch endlich loseisen.

„Puh, Mrs Potter ist manchmal echt anstrengend“, seufzte Lily nach Luft ringend. „Ja, so ist sie immer am ersten September. Aber eigentlich konnte James nicht mehr Glück haben mit einer Mutter. Na ja, beeilen wir uns lieber, sie macht Anstalten uns zu folgen ...“ Lily warf einen Blick über die Schulter. Tatsächlich, Mrs Potter wuselte durch das dichte Gedränge, das mittlerweile auf dem Bahnhof herrschte.

Rasch hieften sie ihre Koffer mit einem Ruck in den Zug und schleiften sie den Gang entlang, bis sie beim Abteil angekommen waren, in dem James sich verkrochen hatte.

„Na, habt ihrs doch noch geschafft? Ich dachte, sie will euch wieder mit nach Hause nehmen ...“, begrüßte James, der Mrs Potters Knuddelattacke aus dem Fenster heraus vergnügt beobachtet hatte, die zwei feixend.

„Nimmt sie jetzt gerade Moony in Beschlag?“, wollte Sirius Kopfschüttelnd wissen. James gab ihm die

Antwort mit einem Nicken gen Fenster. Sirius grinste. Die Frau zerdrückte gerade Remus und Peter, wenn den Letzteren auch ein wenig halbherziger, wie es schien.

Doch als ein schrilles Pfeifen und Quitschen auf dem Bahnhof wiederhallte, ließ sogar Mrs Potter locker. Remus und Peter hasteten in den Zug und es hätte nicht deutlicher sein können, dass sie erleichtert waren, von James` Mum los gekommen zu sein.

„Ui.“

James wandte sich zu seinem besten Freund um. „Was ist los?“ Sirius sah mit verträumter Miene aus dem Fenster.

James folgte seinem Blick, konnte jedoch nicht finden, was Sirius so faszinierte.

„Ähm – Was ist denn da so Tolles? Ich seh da nur lauter verrückte Alte, die ihren Kindern winken ...“, sagte er langsam.

Er ließ seinen Blick erneut über die Menschenmasse schweifen und traute seinen Augen nicht.

„Hey Tatze – Sind das deine Eltern da? Mit diesem Mädchen? Hab ich da irgendetwas nicht mitgekriegt???“

Das Mädchen an der Seite von Mr und Mrs Black sah ziemlich gut aus. Um es besser auszudrücken, nicht einfach nur gut. Sie hatte das typische gute Aussehen, das er schon kannte, da sein bester Freund ebendieses besaß. „Ist das deine Schwester???“

Das war unmöglich. Das hätte er doch gewusst!

„Was faselst du da? Das ist keine Verwandte von mir, Mann!“, sagte Sirius, der sich endlich von ihr abgewandt hatte.

„Kein Grund sauer zu werden.“, erwiderte James. „Erkennst du sie nicht?“, fuhr Sirius ihn an. „Das ist doch diese Laira aus dem Wald damals ... Als wir Snape und sie be-“

„Jaaaaa du hast Recht, jetzt fällts mir wieder ein!!“, rief James und schlug sich mit der Hand gegen die Stirn.

Sirius runzelte die Stirn und musterte seinen Freund argwöhnisch. James jedoch sah ihn bedeutend und möglichst unauffällig scharf an und Sirius verstand: Lily wusste gar nichts von dem, was er und James eines Abends im Wald belauscht hatten.

James atmete erleichtert aus. Fast hätte Sirius sich verplappert. Er wollte einfach nicht, dass Lily davon erfuhr. Jedenfalls nicht so. Zum Glück half sie gerade Alice, ihren Koffer ordentlich zu verstauen und hatte nichts mitbekommen.

James dachte mit aufwallendem Hass an den besagten Abend im Wald. Dafür würde Snape büßen, mit Garantie. Da fiel sein Blick auf das schwarzhaarige Mädchen, Laira, die gerade in den Zug stürmte. Was hatte sie bei den Eltern von Sirius zu suchen gehabt? Doch was ihn wirklich beunruhigte, war der verträumte Ausdruck auf Sirius` Gesicht, als er Laira angesehen hatte.

Die Fahrt verblieb ereignislos. Nach Lilys Meinung war es die langweiligste Fahrt nach Hogwarts, die sie je erlebt hatte. Na toll, gerade jetzt, wo sie das letzte Mal in diese Schule fahren würde. Das lag aber auch daran, dass die sechs alle einschlieften, jedoch ausnahmslos alle zu verschiedenen Zeiten. Wenn Lily wach war, schliefen James und Alice, wenn die beiden wach waren, schliefen sie und Sirius. Peter pennte sogar fast die ganze Fahrt durch. Und Remus schlummerte mal ein, dann war er wieder für ein paar Momente wach, und kurze Zeit später dann wieder im Land der Träume. Also konnte man mit ihm auch nichts anfangen.

Endlich jedoch war es soweit, dass sie ihre Umhänge anziehen und sich langsam erheben konnten.

„Man war das ne Fahrt.“, gähnte James. „Ja, wir haben nur im Abteil rumgehockt, und das auf der letzten Fahrt!“, erwiderte Sirius gelangweilt. „Hey, du hast genauso viel gepennt wie ich, Tatze! Und außerdem bleibt uns ja noch die Rückfahrt.“

„Wenn ihr bis dahin nicht rausgeschmissen werdet“, meinte Remus lächelnd. „Ach Moony, wir haben es jetzt sechs Jahre geschafft nicht rausgeworfen zu werden, also werden wir da dieses Jahr sicher auch keine

Probleme mit haben.“, sagte Sirius grinsend.

## Schlecht gelaufen

*Sooo, wie versprochen kommt das neue Chap ganz schnell!;) Hoffe es ist euch nicht zu kurz ... \*hihi\**

*@Ginny - Lia: Ich hab die Altersbeschränkung jetzt auf 12 Jahre gestellt;)*

*Lg, @knuddelmuff*

Die sechs Freunde zerrten ihre Koffer aus den Gepäckablagen und versuchten, sich möglichst schnell durch die Masse auf dem Gang des Zuges zu zwängen. Ein paar ältere Schüler riefen ihnen wütend nach, doch sie taten, was am einfachsten war: Sie nicht beachten.

Kaum war Alice aus dem Zug, da wehten ihre langen braunen Haare leicht hin und her und Regentropfen nässten ihr Gesicht.

„Ach herrlich, wie jedes Jahr regnets in Strömen.“, sagte Lily begeistert, die gerade neben ihrer Freundin auftauchte.

„Jaah, ganz toll“, gab Alice mürrisch zurück. Im Gegensatz zu Lily fand sie es nicht so prickelnd, dass es jedes Jahr, wenn sie hier ankamen, so heftig schüttete. Aber irgendwie gehörte es auch schon für sie zur Ankunft in Hogwarts.

„Komm Alice, suchen wir schon mal eine Kutsche! Die Jungs kommen gleich!“

Die zwei Mädchen liefen, die Koffer hinter sich her ziehend, durch die tiefen Pfützen und zielten auf die Kutsche an der Spitze.

„JA!“, jubelte Lily, als sie es tatsächlich geschafft hatte, die erste Kutsche zu ergattern.

„Da werden die anderen aber Augen machen.“, meinte Alice lächelnd und ließ sich erleichtert auf einen der Sitze sinken.

„Sag mal, kannst du die Thestrale sehen, die die Kutschen ziehen?“, fragte Lily interessiert und blickte nach vorn, um etwas der riesigen Tiere ausmachen zu können.

„Nein, warum sollte ich? Ich hab sie doch noch nie sehen können.“ „Das ist ja komisch. Wir beide waren diesen Sommer an einem Kampf beteiligt, bei dem ein Dutzend Menschen umgekommen sind und trotzdem kann keiner von uns die Tiere sehen.“, erklärte Lily.

„Da bin ich ehrlich gesagt ganz froh drüber. Und außerdem waren wir alle im Kampf vertieft, wir haben kaum etwas mitgekriegt, was um uns herum passierte.“ „Jaah, hast Recht.“, erwiderte Lily nachdenklich. Durch ein paar kalte Spritzer ins Gesicht wurde sie aus ihren Gedanken gerissen.

„James!“

Vor ihr standen ein grinsender James und ein grinsender Sirius, die beide, sicher mit voller Absicht, ihre klitschnassen Haare über den Mädels ausschütteten.

„Respekt, dass ihr die allererste Kutsche gekriegt habt.“, sagte Sirius. „Tja, das habt ihr wohl noch nie geschafft was?“, wollte Alice wissen. „Nein, allerdings nicht.“, bedauerte Sirius und setzte sich neben sie.

„Was guckst du so betrübt Lils?“

Lily schreckte hoch.

„Was-? Oh – ja! Ähm, ich habe nur gerade nachgedacht.“ „Wir haben gerade über die Thestrale geredet und wie seltsam es doch ist, dass sie keiner von uns sehen kann, wo wir doch im Sommer dabei waren als viele Menschen gestorben sind.“, erklärte Alice, da Lily wieder in ihre Gedanken gefallen war. „Oh.“, machte Sirius nur und blickte etwas verwirrt drein. „Warum wollt ihr diese Viecher unbedingt sehen? Die sind nicht so atemberaubend schön.“

„Du kannst sie sehen?“, sprudelte es aus Lily heraus. Das hatte sie gar nicht sagen wollen. Es erschien ihr ein bisschen unhöflich, es ging sie schließlich gar nichts an.

„Joar, ich sehe sie seit meinem zweiten Jahr hier. Und an denen ist nichts Sehenswertes, glaubt mir. Seid einfach froh, solange sie für euch noch unsichtbar bleiben.“, sagte Sirius mit einem Lächeln.

„Tut mir Leid, dass ich das eben so freiheraus gefragt habe.“, sagte Lily entschuldigend. „Ach, ich komm damit klar“, erwiderte Sirius nur grinsend und fuhr fort: „Aber sprech diese Tiere ja nicht in Wurmschanz` Gegenwart an, der verfällt dann immer gerne in Angstzustände.“ Er wechselte einen Blick mit James und beide mussten mit den Augen rollen.

„Wie jetzt?“

„Na ja, er kann sie eben auch sehen. Und er findet diese Tiere nicht so schön, hat gewaltige Angst vor ihnen.“, meinte Sirius leichthin und er und James wieherten los. Sie verstummten erst wieder, als Remus und Peter den Kopf hinein steckten.

Ruckelnd ging die Fahrt dann endlich los. Am riesigen Eichenportal angekommen, sprangen alle Schüler nach und nach aus den Kutschen, wobei sie eine ordentliche Ladung von Schlamm abbekamen, was bei einigen ein großes Geschrei auslöste. Die Koffer mussten die Schüler nicht selbst mitschleppen, also konnten sie unbemüht die Steinstufen hinaufklettern und sich schließlich durch die Schülermasse in die dichte Wärme der Eingangshalle schieben lassen.

„Es ist so schön, wieder hier zu sein.“, seufzte Lily und nahm unbemerkt James` Hand. „Machen wir heute Abend noch was zusammen?“ „Mit dir doch immer gerne.“, erwiderte James und zwinkerte ihr fast unmerklich zu. Lily kicherte und zog ihn mit in die große Halle, wo sich schon vereinzelt Schüler versammelt hatten. Was auf dem ersten Blick auffiel, war der leere Stuhl in der Mitte der Lehrerreihe.

„Seit wann ist Dumbledore am ersten Schultag nicht da?“, kam es von Remus, dem es ebenfalls aufgefallen war.

„Och Moony keine bange, er kommt schon noch“, sagte Sirius feixend. „Aber hoffentlich lässt er sich nicht zu lange Zeit, ich hab schließlich Hunger!“ „Das war ja abzusehen“, meinte Alice und rollte mit den Augen. „Hey, nur weil du so viel isst wie eine mickrige Maus kannst du das nicht von allen erwarten!“ Doch die Angesprochene hörte Sirius gar nicht. Ihr Blick wurde nach ganz vorne zum Gryffindortisch gezogen, wo ein gewisser Mr Longbottom mit seinen Freunden saß. „Lily ich würde mir an deiner Stelle mal Sorgen um meine Freundin machen, die guckt ganz komisch.“, sagte Sirius lachend, während er Alice musterte, die immer noch starr auf Frank glotzte, der es nicht zu bemerken schien.

Lily brach in Gelächter aus. „Alice, dich hats erwischt was?“ Da das Mädchen keine Reaktion zeigte, nahm Lily sie am Handgelenk und schleifte sie zur Bank.

„Mensch Lily, ich hatte grad so gute Sicht.“, murrte Alice sauer. „Ja, wobei du aber leider die Schüler daran gehindert hast, zu ihren Haustischen zu gelangen.“, sagte Lily munter.

„Ach nein, unsere Alice ist neu verliebt!“, neckte James sie und blickte nun ebenfalls zu Frank.

„Na ja, sieht mir aber nicht danach aus, als das er deine Gefühle erwidern würde.“, stellte Sirius fest, denn Frank war gerade aufgestanden, um einem Mädchen entgegenzugehen.

Alice schnaubte. „Nur weil er zu dieser Tussi aus Ravenclaw da geht? Schon mal was von befreundet sein gehört?“ Sirius jedoch grinste nur. „Siehst du, ich hatte Recht.“, wies er sie an, als Frank das unbekannte Mädchen umarmte und ihr danach einen langen Kuss auf den Mund drückte.

Alice blieb der Mund offen.

„Was geht denn da ab?“, fluchte sie drauf los. „Tja, ich würde sagen, eine Beziehung zwischen Mann und Weib.“, sagte Sirius lässig. „Sirius Black, halt die Klappe!“, fauchte Alice und wandte sich strikt von ihm ab.

„Was hab ich denn gemacht?“, fragte dieser verdattert. „Tatze, du bist so ein No-Peiler, wie ich ihn noch nie gesehen hab.“, bemerkte Remus trocken und sogar James musste darüber den Kopf schütteln. „Du bist einfach so respektlos!“, sagte er dramatisch. „Ich und respektlos? Alles klar Krone, dann guck dich mal an!“, erwiderte Sirius feixend. „Lily, sag ihm, wie respektvoll ich bin!“, forderte James seine Freundin auf, die nur losprustete, womit sie sich einen wütenden Blick von Alice einhandelte.

Endlich jedoch fand das gespielte Gestreite von James und Sirius ein Ende, als Minerva McGonagall an Dumbledores Platz trat, die Schüler herzlich Willkommen hieß und die Schüler darauf hinwies, was in Hogwarts so alles nicht erlaubt war. Dabei sah sie, wie abzusehen, besonders zu den Rumtreibern. Doch Dumbledores Abwesenheit wurde mit keinem Wort erwähnt.

Nach dem Festessen stiegen alle Ravenclaws und Gryffindors die vielen und sich ständig bewegenden Treppen hinauf zu ihren jeweiligen Türmen. Die Hufflepuffs schlugen den Weg zu den Küchen ein, während sich die Slytherins in die Kerker begaben.

„Tja Leute, auf das siebte und letzte Schuljahr!“, rief Sirius, mit einer Flasche Butterbier in der Hand, durch den Gemeinschaftsraum. Remus, Peter, Alice und etwa fünfzehn andere Schüler, über die Hälfte darunter Mädchen, hatten sich zu ihm gesellt und tranken ebenfalls Butterbier. Lily und James hatten sich in ein stilles Eckchen, mit einem Butterbier in der Hand, verzogen. Jedoch war das Butterbier von den beiden längst nicht so leer wie von den anderen.

„Was meinst du, spazieren wir noch ne Runde durchs Schloss?“, fragte James und zog seine Freundin schon hoch. „Jaa, aber erst trinken wir das hier aus.“, entgegnete Lily und deutete auf die Flasche Butterbier. James ergriff seines und hatte es mit ein paar kräftigen Zügen geleert. Skeptisch beobachtete er Lily, die es immer wieder absetzte und unter seinem Blick anfang zu kichern. „Weißt du was, ich nehm es einfach mit“, teilte sie ihm grinsend mit.

„Kleene, man merkt, dass du schon wieder mehr Butterbier als alle anderen aushast!“, feixte James, schlang seine Arme von hinten um sie und küsste zärtlich ihren Hals. „Wir wollten doch woanders hingehen?!“, sagte Lily und zog James hinter sich her.

„Macht nicht zu lange nech!“, rief Sirius den beiden trällernd hinterher. „Pass du man lieber auf dich auf!“, entgegnete James lachend. Ihm war nicht entgangen, dass alle anwesenden Mädchen pro Butterbier immer näher an Sirius heranrückten.

Alice wollte sich gerade erheben, um sich schlafen zu legen, als Frank im Porträtloch auftauchte. Sie dachte sich, sie müsse ihn jetzt mal auf den Brief, den sie ihm in den Ferien geschrieben hatte, ansprechen. Raschen Schrittes ging sie auf ihn zu, bevor ihr noch jemand anders zuvorkam und ihn in ein Gespräch verwickelte. Alices Herzschlag raste immer schneller, umso näher sie ihm kam. Er sah wirklich gut aus. Viel besser noch als damals, als sie mit ihm zusammen war, fand sie.

„Hey Frank!“, sagte sie laut, als sie bei ihm angekommen war. „Wollen wir uns kurz setzen?“

Frank sah sie aus einer Mischung Abneigung und Verwunderung an.

„Wozu das denn?“, entgegnete er etwas unwirsch. „Ich möchte mit dir über diesen Brief sprechen.“ „Ah. Ich verstehe nicht, was du mit mir über diesen Brief besprechen möchtest. Aber wenns dir so wichtig ist ... Fass dich aber bitte kurz, ja? Ich hab nicht ewig Zeit.“, sagte Frank kalt. Alice musste kurz überlegen. Die Worte hatten sie schon getroffen, doch sie durfte sich jetzt auf keinen Fall aus dem Konzept bringen lassen.

„Ähm, okay, komm setzen wir uns auf diese zwei Stühle hier.“ Alice wies auf zwei Stühle rechts von ihnen. Frank sah erst so aus, als wollte er stehen bleiben, doch er überlegte es sich offensichtlich doch noch anders.

„Ja, fangen wir gleich an ... Ähm ... Ich habe ja geschrieben, dass ich wieder Gefühle für dich habe-“

„Alice, wen zum Teufel interessiert das? Ich fand deinen Brief sehr reizend, aber sorry, ich habe neustens eine Freundin und möchte sie nicht aufgeben wegen eines Mädchens, das mich so oder so nur betrügt!“, unterbrach Frank sie und war im nächsten Moment auf den Beinen. „Frank! Lass mich das doch erklären! Das ist jetzt schon ewig her, kannst du das nicht vergessen?“, flehte Alice, wobei ihr Tränen in die Augen stiegen.

„Vergessen? Hallo? Sowas vergisst man nicht so leicht! Und außerdem spielt das ohnehin überhaupt keine Rolle mehr, da ich eine Freundin habe, und ich für dich absolut gar nichts empfinde!“ Danach wandte Frank sich schnell um und rauschte in seinen Schlafsaal.

Zurück blieb eine trüb blickende Alice. Es heiterte sie nicht gerade auf, dass sich direkt vor ihr eine wilde Knutscherei von Sirius mit einer der vielen Mädchen ereignete. So war sie wenigstens nicht die Einzige, der es schlecht ging: Schließlich waren es mehr als ein Mädchen gewesen, die um Sirius herumgesessen hatten in der Hoffnung, sie würden diejenige sein, mit der er den Abend „verbringen“ würde. Geknickt stand Alice auf und ging ebenfalls in ihren Schlafsaal.

## Ein Streit mit bösem Ende

*Tut mir sooo Leid, dass ich erst jetzt wieder ein Chapchen reinbringe!^^  
Mir wollt und wollt nicht so richtig was einfallen!  
Aber nun hab ichs doch noch geschafft ...*

*Schön, dass sich immer wieder neue Leser bei den Kommiss melden!;) )*

*@Puttchen&Punilein: Hmm ... Was ich mit den älteren Schülern meinte weiß ich grad mal auch nicht so genau:D Einfach, dass es nicht gra die Erstklässer waren, die ihnen wütend hinterherriefen, sondern eher die Sechstklässer ... Na ja, ist doch eigentlich auch egal oder?\*g\**

*@Ginny-Lia: Das mit Dumbledores Fehlen hatte eigentlich keine besondere Bedeutung, aber mal sehen was ich daraus noch mach^^:P*

*Ganz liebe Grüße  
@knuddelmuff*

Am nächsten Morgen war es eine Qual, sich aus dem Bett zu kriegen. Es war ungewohnt, auf einmal wieder so früh aufstehen zu müssen. Und das gestrige nach hinten losgegangene Gespräch mit Frank verbann sich einfach nicht aus Alices Gedanken. Trotz dem kam sie zum ersten Mal seit langem eher aus dem Bett als Lily.

„Na, schönen Abend gehabt?“, fragte Alice vergnügt, als Lily sich die Decke gähnend bis zum Kinn hochzog.

„Jaah, der war ganz amüsan, also ich kann nicht klagen.“, antwortete sie grinsend. „Aber jetzt aufstehen ... Oh mein Gott ... Alice, ich hab einfach keine Lust!“

Alice prustete los. „Denkst du etwa ich? Also, hoch mit dir!“

Als beide Mädchen in die Große Halle kamen, erreichte ihre Ohren ein aufgeregtes Stimmengewirr.

„Was ist hier denn los?“, wollte Lily von den Rumtreibern wissen, die schon am Tisch saßen.

Zur Antwort reichte Remus ihr eine Zeitung, die sehr nach dem *Tagespropheten* aussah.

Alice schlug sich die Hände vor den Mund, Lily keuchte.

„Was soll das heißen, >>DEMENTOREN AUS DER HAND DES MINISTERIUMS

# So schnell kann eine Meinung wieder geändert werden

Der halbe Gemeinschaftsraum wartete gespannt auf James` Reaktion darauf, dass Lily Evans gerade mit ihm Schluss gemacht hatte.

Hilflos, nicht wissend, ob er sich gerade verhört hatte, starrte James die Rückseite des Porträts der fetten Dame an.

Er schluckte.

„Hat sie gerade mit mir Schluss gemacht?“, fragte er seine Freunde mit ausdrucksloser Stimme.

„Nein!“, antworteten diese ihm prompt im Chor.

„Was nein? Natürlich hat sie das!“, entgegnete James wütend. „Was glotzt ihr überhaupt alle so? Habt ihr noch nie jemanden streiten sehen? Kümmert euch um euren eigenen Scheiß oder, am besten, verschwindet irgendwo hin!“, fügte er noch zorniger hinzu, als er bemerkte, dass mittlerweile ausnahmslos jeder Schüler im Gemeinschaftsraum ihn interessiert musterte, wie er die Trennung seiner großen Liebe wohl verkraftete.

„Hey Krone, beruhig dich erstmal.“, sagte Sirius bestimmt. „Sie hat doch nicht mit dir Schluss gemacht! Du kennst sie doch – Sie sagt öfters mal was, was sie gar nicht so meint.“

„Und gerade du, Sirius Black, willst das so genau wissen, he?“

„Ja, allerdings! Und DU solltest das mittlerweile auch mal wissen, du bist schließlich mit Lily zusammen!“, entgegnete Sirius laut, darauf bedacht, nicht wütend zu werden.

„Das Problem ist, ich BIN nicht, sondern ich WAR mit ihr zusammen, verdammt! Das kann sie doch nicht machen! Ich meine, einfach mal eben so Schluss machen!“

„Sie hat auch nicht Schluss gemacht, James.“, schaltete Remus sich ein. „Es ist, im Grunde genommen, genau so, wie Sirius es eben gesagt hat. Du kennst Lily. Sie sagt viel, wenn der Tag lang ist. Dabei meint sie es gar nicht so.“

Anstatt dass James ein wenig besänftigter wurde, wie Sirius und Remus es sich erhofft hatten, trat genau das Gegenteil ein: James wurde nur noch zorniger.

„Ihr habt leicht reden, mit euch wurde ja nicht gerade leichtfertig Schluss gemacht, als ob ihr eine Stoffpuppe wärd! Da ist ja das Schweigen von Peter noch hilfreicher als euer Gelaber.“

„Verdammt James, wir wollen dir doch nur helfen.“, sagte Sirius seufzend. „Raste doch nicht immer so aus. Eigentlich weißt du doch ganz genau, dass sie es nicht wirklich ernst meinte.“

„Ach ja, weiß ich das?“, fauchte James. „Komisch, ich nehme sie eigentlich sehr ernst. Lily macht doch nicht mal eben mit jemanden Schluss und meint es dabei gar nicht ernst. Ich kenne sie! So was würde sie nie machen. Wenns euch nichts ausmacht gehe ich jetzt nach unten und versuche das noch irgendwie herzurichten. Ansonsten kann ich mir schon mal ne Neue suchen, denn Lily kann ich jetzt garantiert vergessen!“, blaffte er wütend und rauschte davon.

Sirius folgte ihm mit den Augen und schüttelte verdattert den Kopf.

„Wenns um Lily geht, brennen einfach die Sicherungen mit ihm durch. Wetten, wenn wir jetzt nach unten gehen, treffen wir die beiden wild knutschend in einer Ecke an?!“

Remus lachte. „Möglich wärs.“

Aber unten in der Großen Halle begegneten sie keiner Lily und keinem James, die sehr glücklich dreinschauten.

Sirius lachte kurz schnaubend auf, als er das Bild von James wahrnahm, wie er da gegenüber von Lily Platz genommen hatte und wild auf sie einredete.

„Die tickt nicht mehr richtig!“, sagte James. Er war aufgestanden und hatte sich zu seinen Freunden

gesetzt, die sich etwas abseits der Mädchen nieder gelassen hatten.

„Auch schon erkannt?“, erwiderte Sirius trocken und machte den Eindruck, als würde ihm die angebliche Trennung von James und Lily ein bisschen langweilen.

„Die redet einfach nicht mehr mit mir. Könnt ihr mir vielleicht verraten, was ihr das bringen soll? Ich mein, würdet ihr jemanden grundlos anschweigen, mit dem ihr schon ein halbes Jahr zusammen seid?“

„Krone, vergiss das Luftholen nicht, das ist Lebensnotwendig. Und nein, wir würden niemanden anschweigen, mit dem wir schon ein halbes Jahr zusammen sind, wenn wir da gar keinen Grund für haben.“, setzte Sirius nachdrücklich hinzu, als James ihn sauer anfunktete.

„Siehst du?? Und warum macht sie das dann??“, wollte James dann ärgerlich von seinen Freunden wissen.

„Krone, ich hab keine Ahnung!“, polterte Sirius genervt, musste sich aber trotz dem das Lachen verdrücken.

„Oh, du und Lily Evans seid nicht mehr zusammen?“, fragte plötzlich eine kräftige Mädchenstimme. James und seine Freunde wirbelten herum um zu sehen, wem diese Stimme gehörte.

„Ich hab keine Ahnung, wovon du sprichst“, erwiderte James kalt und musterte das dunkelhaarige Mädchen abschätzig.

„Und außerdem wüsste ich nicht, was es dich angeht.“

„Och, mir ist da ja was ganz anderes zu Ohren gekommen.“

„Tja, da kann ich dir leider auch nicht weiterhelfen.“, meinte James spöttisch und wandte sich, nur um was zu tun zu haben, seinem Essen zu. Nach außen hin gab er zwar vor, dass es ihn nicht interessierte, doch in Wahrheit wollte er schon gerne wissen, was dieses Mädchen so zu sagen hat.

„Also ich könnte mir vorstellen, dass dich das interessieren würde.“

„Dass mich was interessieren würde?!“

„Na, was so erzählt wird. Über deine Ex-Freundin.“ Das Wort Ex betonte das Mädchen besonders stark. Sie warf ihren Freundinnen einen vielsagenden Blick zu.

„Aha. Was soll denn so über Lily erzählt werden, hm?“, wollte James mit höhnischem Klang in der Stimme wissen.

„Na, dass sie dich öfters mal betrogen hat!“, sagte das Mädchen in einem Tonfall, als hätte er das doch schon längst wissen müssen.

James` Kopf schnellte augenblicklich zu Lily. Die jedoch prustete los.

„Was ist das für ein Schwachsinn? Also Miriam. Ich will dir mal eins sagen: Glaub in Zukunft lieber nicht das, was dir so erzählt wird. Die Leute haben nämlich überhaupt keine Ahnung.“, erklärte Lily, wobei sie Miriam und ihre Freunde beinahe mitleidig ansah, deren glückliche Mienen prompt in sich zusammengefallen waren.

„Und davon stimmt ja noch nicht mal ein Teil“, fuhr das rothaarige Mädchen sachlich fort. „James und ich waren nämlich überhaupt nicht auseinander und sind es logischerweise auch jetzt nicht.“

Sie warf ihrem Freund einen lieben Blick zu.

„Wie? Jetzt echt?“, platzte es aus James freudig heraus. Wenn sie das jetzt ernst meinte, würde das heißen, dass sie gar nicht mit ihm Schluss gemacht hatte!

„Siehste Evans, er weiß gar nichts davon, dass ihr noch zusammen seid!“, rief Miriam überheblich und grinste Lily fies an. Diese zog die Augenbrauen nach oben, doch bevor sie etwas erwidern konnte, hatte James schon das Wort ergriffen: „Tust du uns einen Gefallen, Miriam, und bist einfach still? Misch dich nicht in Dinge ein, von denen du nichts verstehst!“

Er bedeutete Lily mit einem Nicken gen Tür, um aus der Halle, die vollbesetzt war mit gaffenden Schülern, zu verschwinden.

Jeder Schüler, vor allem die, die die zwei erst vor kurzem im Gemeinschaftsraum streitend erlebt hatten, sahen ihnen besonders verdattert hinterher. Remus und Sirius jedoch grinnten sich an.

„Mann, es gibt aber auch Leute.“, seufzte James und lehnte sich gegen eine Wand.

Lily beobachtete ihn stumm. Sie wusste nicht, was sie sagen sollte.

James musterte sie ebenfalls, auch er wusste nicht so recht, was er jetzt sagen sollte. War sie jetzt immer noch sauer oder nicht? Das konnte man bei diesem Mädchen schließlich nie so genau wissen.

Es musste ein eigenartiges Bild abgeben, wie sie sich da stumpf gegenüberstanden.

„Ähm-James. Wegen vorhin tut mir unendlich Leid! Ich hab sogar mit dir Schluss gemacht, und das wegen nichts und wieder nichts! Manchmal krieg ich echt vor mir selber Angst, wozu ich im Wut-Zustand so alles fähig bin ...“, nahm Lily schließlich das Wort auf.

Was würde er jetzt dazu sagen? James könnte auch sauer sein, er hätte zumindest allen Grund dazu. Vielleicht würde er sie jetzt einfach abschreiben? Sie hatte ihn bestimmt total verletzt, indem sie Schluss gemacht hatte. Wahrscheinlich hatte er überhaupt kein Bock mehr auf sie. Ihr Vorgehen war wie so oft viel zu weit hergeholt. Sie hätte sich besser in ihrem Schlafsaal einschließen und sich dort abreagieren sollen, dann wäre nichts passiert. Aber nein, sie zog es vor, einfach mal eben so mit James Potter Schluss zu machen ...

Zu ihrer Erleichterung, sie glaubte es fast kaum, lächelte James.

„Wie du eben selber sagtest, waren wir doch überhaupt nicht auseinander?!“, meinte er feixend und fuhr sich durch die Haare; irgendwie machte ihn diese Situation nervös.

„Oh James, du weißt gar nicht, wie glücklich mich das macht!“, sagte Lily und lächelte ihn warm an. "Oh ja, mich auch. Ich freue mich wirklich, dass du deine Meinung doch wieder geändert hast."

"Tut mir wirklich, wirklich Leid, dass ich vorhin kurzerhand mit dir Schluss gemacht habe!", entgegnete Lily traurig. Dann stellte sie sich auf die Zehenspitzen, um ihn liebevoll zu küssen.

„Als diese Miriam und ihre Freundinnen dich eben in der Halle so begafft haben ...“, sagte sie langsam, als die zwei sich voneinander gelöst hatten. „Es war so offensichtlich, dass sie total froh sind, dass du nun wieder single bist. Ich hatte wirklich Angst, dich zu verlieren. Mir ist klar geworden, dass ich einfach nicht ohne dich leben kann. Also verzeihst du mir?“, schloss Lily leise.

„War der Kuss eben nicht Antwort genug?!“, erwiderte James grinsend und küsste sie auf die Stirn. „Ich liebe dich über alles! Ich würde dich doch nicht wegen irgendwelchen, dahergelaufenen Mädchen aufgeben. Ich bin dir nicht umsonst zwei Jahre lang hinterhergelaufen, das kannst du mir glauben.“

Ein helles Funkeln trat in seine Augen, als er das sagte.

Lilys Herz machte ein paar sehr hohe Luftsprünge. Vielleicht waren es die höchsten Luftsprünge der Welt, die je gemacht wurden?, dachte Lily bei sich. Bestimmt, bestätigte sie es selbst. Sie war auf einmal so glücklich, das konnte sie gar nicht beschreiben. Die kurze Zeit, in der sie die Vorstellung gehabt hatte, James vielleicht für immer verloren zu haben, war für sie unerträglich. Und ihm, da war sie sich sicher, erging es nicht anders. Er war immer so lieb zu ihr. Ein leises Lächeln legte sich über ihre Lippen und sie flüsterte in sein Ohr: „Ich liebe dich auch sooo was von doll, James.“

## Snapes Strafe?

Die ersten vier Wochen in Hogwarts strichen rasch dahin.

Die Rumtreiber und die zwei Mädchen hatten schon jetzt einiges an Hausaufgaben zu erledigen wie zu lernen. Ständig mussten sie drei Fuß Pergament voll schreiben, diesen und jenen Zauber noch mal wiederholen, was oft nötig war bei Zaubern, die sie in den ersten Jahren in der Schule durchgenommen hatten. Und wie es nun mal zu einem Monat dazugehörte, war an diesem Abend Vollmond.

Aber jetzt mussten die Jungs kein Geheimnis mehr drum zu machen, wie sie denn in der Nacht vorgehen würden, da Lily und Alice ja von Remus Bescheid wussten.

Das machte die ganze Sache natürlich leichter, weil James sonst immer vor seiner Freundin ausweichen musste, um mit seinen Freunden alles in Ruhe besprechen zu können.

„Bin ich froh, dass ihr zwei diese Sache herausgefunden habt.“, sagte er eines morgens, als er mit Sirius, Remus, Peter, Lily und Alice am Gryffindortisch saß, gähmend.

„Aber kommt nicht auf irgendeine krumme Idee uns zu folgen oder so was.“, fügte er ernst hinzu und musterte die zwei Mädchen etwas misstrauisch.

„Sind wir denn lebensmüde?“, entgegnete Alice schnaubend, während Lily einen Kicheranfall bekam.

„Das war ja mal wieder klar. Während ihr einmal im Monat als Animagus mit einem Werwolf durch die Nacht schleicht, sollen wir brav im Schloss sitzen bleiben“, sagte Lily leise, damit keine ungebetenen Ohren etwas mitbekamen.

„Ja eben. Uns als Animagus kann ein Werwolf uns nichts anhaben, aber euch als Menschen schon. Also, ich will keinen von euch heute dort draußen sehen.“, erwiderte James in einem strengen Tonfall, wie man ihn bei ihm nur sehr selten zu hören bekam. „Wenn du bitte etwas leiser reden würdest!“, mischte sich Remus in das Gespräch ein, der sich immer wieder nervös umsah, obwohl der nächste Schüler mindestens in einem Abstand von etwa 10 Metern von ihm entfernt saß.

„Hey seht mal, wer da ist!“, meinte Sirius plötzlich und schärfte seinen Blick auf Severus Snape, der ihm erst jetzt aufgefallen war.

„Na Schniefelus, hast du wieder nichts besseres zu tun, als andere Leute zu belauschen?“, fuhr Sirius feixend fort. Von Remus kam ein leichtes Zischen, von dem weder Sirius noch James Kenntnis nahmen.

„Lasst ihn!“, flüsterte Lily hastig ihrem Freund zu, doch James beachtete sie nicht.

„Wenn ich dich noch einmal in der Nähe von uns sehe, wenn wir gerade über etwas reden, das dich einen scheiß Dreck angeht, kannst du was erleben, klar?“, zischte er und in seinen Augen konnte man den Hass auflodern sehen, der sich auch gerade in seiner Blutlaufbahn breit machte.

„Oho, Potter kommt mit Drohungen“, höhnte Snape, setzte sich auf die Bank des Slytherintisches und fixierte die Gryffindors verächtlich.

„Was willst du eigentlich noch hier? Hau ab zu deinen Todesser Kumpels, da bist du besser aufgehoben“, fauchte James wütend.

„Oh oh oh Potter, für so töricht hätte noch nicht einmal ich dich gehalten. Nur weil du von einem Auftrag weißt, den ich für den Dunklen Lord mit Erfolg erledigt hab, denkst du, ich bin ein Todesser. So etwas Dummes ist mir wahrlich noch nie zu Ohren gekommen“, erwiderte Snape mit gekräuselten Lippen. Er schien jedes einzelnes seiner Worte genossen zu haben, vor allem aber war der Stolz in seiner Stimme nicht zu überhören.

„Ist doch immer dasselbe, der schmierige Schniefelus denkt wieder, er wäre cool.“, sagte Sirius abschätzig

und wandte ihm tatsächlich den Rücken zu.

James tat es ihm zu Lilys und Remus' Beruhigung gleich. Peter hingegen schien etwas enttäuscht in sich zusammen zu sacken. Alice bemerkte es, beschloss aber, keine Bemerkung zu machen, falls sie es sich nur eingebildet hatte.

Lily sah beharrlich auf ihren Frühstücksteller, der mit braun gebratenen Würsten und mit duftenden Eiern und Speck belagert war.

Am liebsten wäre sie aufgesprungen und hätte Snape alle möglichen Flüche auf den Hals gejagt. Dieser Kerl ekelte sie an. Sie hasste ihn. Seit das Mädchen wusste, wer für das grausame Geschehen am Tag der Hochzeit ihrer Schwester verantwortlich war, konnte sie mit James und Sirius mitfühlen. Aber nach gründlicher Grübeleien, welchen boshaften Zauber sie am besten gegenüber den fetthaarigen Jungen anwenden sollte, war ihr klar geworden, dass ihre Eltern solch ein Verhalten niemals gutgeheißen hätten. Also ließ sie es bleiben. Es war zwar schwierig, aber der Gedanke was ihre Eltern gesagt hätten, wenn sie erfahren hätten, dass sie einem Schüler einen schwarzmagischen Fluch aufhexte, ließ sie wieder besinnen.

„Alles okay bei dir?“, holte eine Jungenstimme sie wieder in die Gegenwart zurück.

„Jepp.“, erwiderte Lily bestimmt und stand auf. „Wo willst du hin?“, wunderte James sich und sah ihr fragend ins Gesicht.

„Na, zum Unterricht. Wir sollten nicht zu spät zu Zauberkunst kommen.“

Sie warf Snape, der tief über den Tisch gebeugt dasaß und offensichtlich ein Blatt Pergament voll kritzelte, einen letzten, vernichtenden Blick zu.

„Tatze, kommst du oder willst du dich noch weiter mit Schniefelus abgeben?“, rief James durch die Halle, als er sich umdrehte und Sirius entdeckte, der noch am Gryffindortisch saß. Allerdings leicht nach hinten gebeugt, und es sah aus, als würde er jemanden leise etwas zuflüstern.

„Was hast du da hinten mit Schniefelus getrieben?“, wollte James argwöhnisch von ihm wissen, als Sirius mit amüsiertem Gesichtsausdruck zu ihm kam.

„Ach nichts.“, entgegnete er und zuckte die Achseln. „Hab ihm noch mal klar gemacht, dass er sich in Zukunft aus unseren Angelegenheiten raushalten soll.“

„Aha. Seit wann machst du so was denn leise?“, fragte James und lachte. „Ach Sluggy war in der Nähe also dachte ich, das wär besser so.“, erwiderte Sirius grinsend, warf seinem Freund jedoch einen schnellen Blick zu.

James legte die Stirn in Falten. Was hatte er vor? Aber er wusste, dass Sirius ihm mit diesem Blick zeigen wollte, dass er ihm später mehr erzählen würde.

„Kommt ihr dann?“, drängte Alice, die den ganzen Morgen über noch nichts gesagt hatte. Sie schien ständig über etwas nachzudenken und war manchmal nicht ganz beisammen. Das könnte daran liegen, dass sie ihre freien Minuten damit verbrachte, verstohlene Blicke zu Frank zu werfen.

„Was ist nun eigentlich mit deinem Plan?“, flüsterte Lily Alice zu, damit die Jungs nichts mitbekamen. Die amüsierten sich zwar gerade über zwei Erklässler, die in einer Trickstufe hingen und es nicht schafften, sich wieder herauszuzwängen, aber man konnte nie wissen, wo die ihre Ohren hatten. (Lily und Alice hatten die beiden Erstklässler nicht bemerkt, sonst würden sie ihnen natürlich helfen)

„Erzähl ich dir später.“, sagte Alice leise. „Ich weiß nur noch nicht, ob ich das mach. Frank hat ja ne Freundin, was also kann ich da groß dran ändern?“

„Das wird schon!“, meinte Lily zuversichtlich und nickte Professor Flitwick freundlich lächelnd zu, der in diesem Moment die Tür des Klassenzimmers öffnete, um die Klasse hereinzulassen.

Der kleine Professor machte seinen Schülern heute ziemlichen Stress, so dass James es völlig vergaß Sirius zu fragen, was er vorhin mit Snape zu tuscheln hatte.

„Och Lils, musst du nachmittags immer Hausaufgaben machen? Wir sehen uns doch heut den ganzen Abend schon nicht, kannst du also mal eine kleine Pause einlegen?“, bat James seine Freundin und war sichtlich gelangweilt. Er und Sirius hatten sich schon auf den Weg durch die Korridore gemacht, um Späße mit den Schülern zu treiben. Wenn es schon mal sicher war, dass Lily im Gemeinschaftsraum hockte und vorerst nicht mehr dort herauskam?

„Kannst du nicht mal eine viertel Stunde einfach nur hier sitzen? Du warst bis vor einer Minute noch mit Sirius weg, und wer weiß, was ihr wieder so angestellt habt.“, erwiderte Lily, ohne von ihrer Arbeit aufzuschauen und verdrehte die Augen.

„Nein, kann ich nicht. Wie kannst du nur den ganzen Nachmittag hier rumgammeln und Hausaufgaben machen?“, stellte James eine Gegenfrage.

„Och das geht ganz einfach. Es wäre vielleicht hilfreich, wenn du und Sirius das auch mal ausprobieren würdet!“, fügte sie hinzu und fixierte die zwei Jungs amüsiert, die beide laut schnaubten.

„Wir können das so!“, beteuerte Sirius. „Glaub ja nicht, dass wir uns wie du und Alice jeden Tag die Finger für son lästigen Schulkrum krumm machen. Und außerdem soll es ja viel besser sein, wenn man so was abends erledigt.“, setzte er hinzu. „Schon klar“, gab Lily trocken zurück und machte sich wieder an die Arbeit.

James warf Sirius einen genervten Blick zu. Sirius brach darauf in schallendes Gelächter aus. „Och Kronchen, heute Abend wird dir bestimmt nicht langweilig.“ „Na das will ich doch hoffen!“, antwortete James und schien schon Angst zu bekommen bei der Vorstellung, wenn dies nicht so wäre.

„Weißt du, ich bin wirklich froh, dass wir diese Vollmondsache haben.“, sagte James und warf einen Blick nach draußen, wo es bereits leicht dämmerte.

„Jaah, ich auch.“, seufzte Sirius und streckte sich. „Wenn wir den nicht hätten, würde ich vor Langeweile verrecken.“

„Leute!“, knurrte Remus, der ebenfalls seine Hausaufgaben erledigte. Er blickte sie scharf an.

„Sorry Moony, aber wir können einfach nicht anders!“, sagte Sirius theatralisch. „Ja ja, schon klar. Ich bin dann im Krankenflügel.“, meinte Remus und seine zwei Freund meinten, einen leicht säuerlichen Klang herauszuhören.

„Was ist denn mit ihm los?“, wollte Sirius verwundert wissen.

James zuckte sie Schultern. „Liegt wohl an Vollmond. Die ersten Anzeichen kommen oder so.“

„Ihr seid komplett bescheuert, wisst ihr das?“, fauchte Lily und pfefferte wütend ihren Federkiel beiseite.

„Hä?“, kam es von den Jungs im Chor.

„Redet ihr vor Remus davon, wie froh ihr seid, dass er ein Werwolf ist!“

Es fiel Lily schwer, ihren Ton möglichst leise zu halten. So etwas konnte sie überhaupt nicht ab. Vor allem nicht von ihrem Freund.

„Ach das“, sagte Sirius. „Er hat da kein Problem mit, glaub mir. Er weiß, dass wir das nur so aus Spaß sagen.“ „Und außerdem haben wir nicht gesagt, dass wir uns darüber freuen, dass er ein Werwolf ist, sondern dass... Ähm, ja. Du weißt schon, was ich mein.“, erklärte James schnell und fühlte sich äußerst unwohl in seiner Haut. Die Rothaarige funkelte ihn böse an.

„Und ähm ja!“, wiederholte Lily. „Ihr seid so was von fies! Ich dachte, Remus ist euer Freund! Nur merkt man davon nicht viel!“, brauste sie auf und wurde schon leicht rot im Gesicht. „Natürlich ist er das! Sorry Lily, aber was unsere Freundschaft mit Remus angeht hat dich nichts anzugehen und das verstehst du auch nicht!“, entgegnete James, der auch wütend wurde. „Du hast Recht, wir hätten nicht so in seiner Gegenwart reden sollen, aber das gibt dir keinen Grund zu behaupten, dass wir keine guten Freunde von Remus sind!“

Lily und James blitzten sich böse an, bis Sirius schnell mitteilte, dass er noch zu Remus gehe um sich bei ihm für eben zu entschuldigen. „Ich komme mit!“, sagte James und hastete zusammen mit ihm in den Krankenflügel.

„Suuuper, und schon wieder haben wir uns gezoft!“, ärgerte James sich lautstark.

„Das ist aber auch echt schlimm mit euch beiden im Moment. Obwohl, das war es eigentlich schon immer.“, überlegte Sirius leicht feixend. James schnaubte. „Aber wie kann es auch anders sein, wenn sie jeden Nachmittag vor ihren Hausaufgaben hängt? Davon kann ja weder sie noch ich gute Laune kriegen!“

„Hmm, stimmt schon. Wie wärs denn, wenn sie sich wenigstens mal einen Nachmittag „freinimmt“ und ihr beide zu zweit was unternimmt? Das bringt den Stressfaktor sicher ein bisschen runter“, schlug Sirius vor.

„Ja aber das ist ja das Problem.“, erwiderte James seufzend. „Sie nimmt sich ja nie Zeit! Montags: Hausaufgaben. Dienstags: Hausaufgaben. Mittwochs: Hausaufgaben. Donnerstags: Hausaufgaben. Freitags: Natürlich auch Hausaufgaben! Und Samstags und Sonntags macht sie auch noch irgendeinen Schulschrott! Das ist echt nicht auszuhalten. Ich mein, wir beide schaffen die Schule doch auch, ohne den ganzen Tag an den Hausaufgaben zu sitzen!? Ich verstehe ja, dass sie das alles ernst nimmt, es ist ja auch das letzte Jahr und so. Aber so übertreiben braucht man das nun auch wieder nicht.“

„Jaah, du hast bei allem Recht.“, antwortete Sirius, der James aufmerksam zugehört hatte. „Aber versuch mal, dass Lily Evans klar zu machen. Ich mein, sturer als sie kann man ja schon bald nicht mehr sein.“

„Hmm ... Mal sehen, wie ich das anstell. Nachher werd ich sie noch mal fragen, ob sie mal kurz mit mir nach draußen geht oder so. Ein bisschen Zeit haben wir ja noch, bevor wir zu Remus in die Hütte müssen.“

„Na, was hat Remus gesagt?“, war das Erste, das Lily wissen wollte, als James und Sirius den Gryffindor Gemeinschaftsraum betraten.

„Er fand es nicht schlimm.“, entgegnete James und warf sich neben ihr auf die Couch, jedoch ohne sie einmal anzusehen.

Die Rothhaarige betrachtete ihren Freund eine Weile.

„Es tut mir Leid wegen vorhin. Ich wollte nicht, dass wir uns schon wieder streiten. Es war auch dumm von mir, dass ich besser wissen wollte, wie Remus darüber denkt, dass ihr euch immer auf Vollmond freut. Ihr kennt ihn schließlich viel besser als ich.“, fing Lily dann an zu erzählen. James lächelte sie lieb an.

„Ist schon vergessen Kleene.“

„Ach, das ist gut.“ Lily grinste ihm zu. Die beiden verfielen in einen Kuss, der jedoch nach ein paar Sekunden wieder beendet wurde.

„Es tut mir so Leid James, aber ich muss das hier unbedingt noch fertig kriegen!“, sagte Lily entschuldigend.

„Ach Lilyyy ... Wollen wir nicht einen Spaziergang um den See machen? Ich möchte mich einfach mal wieder in Ruhe mit dir alleine unterhalten. Unser letztes richtige Treffen ist schon ewig her.“

„Ich weiß, ich würde auch viel lieber mit dir ne Runde in die frische Luft gehen. Aber verstehst du nicht, dass ich meine Hausaufgaben lieber zuerst fertig haben möchte?“

„Eins verstehe ich nicht, Lily. Du hast doch den ganzen Abend Zeit, also warum machst du die nicht dann fertig? Heute Abend hast du doch eh nichts zutun!“

„JAMES!“, fauchte Lily. „Wenn ich sage, ich will meine Hausaufgaben gerne noch heute Nachmittag fertig kriegen, dann meine ich es auch so! Oder glaubst du vielleicht, ich will noch abends an den Hausaufgaben sitzen?“

James verdrehte die Augen. „Nun mach da doch nicht so ein Theater draus. Kannst du nicht eine halbe Stunde von der Schule ablassen? Eine halbe Stunde! Die letzten vier Wochen hast du jeden Tag hier im Gemeinschaftsraum verbracht, das muss dich doch mittlerweile auch mal anöden!“, erwiderte James, der schon den nächsten Streit herbeizitierte.

„Willst du es nicht kapiieren verdammt?“, fragte Lily bebend. „Die Ausbildung ist mir sehr wichtig! Ich hab was besseres zutun, als jeden Tag mit dir zu verbringen, nur weil dir langweilig ist. Du benimmst dich wie ein kleines Kind!“

„Ja, schon klar! Dann denk mal zurück, wie lange es her ist, als wir zwei etwas zusammen gemacht haben! Ein Monat?“, wütete James zurück. Er war kurz vorm Ausrasten.

„Ja na und? Wir sehen uns doch jeden Tag im Unterricht, hier im Gemeinschaftsraum, beim Essen! Was willst du mehr?“

In diesem Augenblick überlegte James ernsthaft, ob seine Freundin noch ganz bei Sinnen war.

„Weißt du was, vergiss es einfach! Ich geh schon mal, ich schein dich ja eh nur zu stören!“

James kickte einen Stuhl, der im Wege stand, zornig beiseite und stieß grob das Porträt der fetten Dame auf.

„Hey James, warte mal!“, rief Sirius ihm hinterher.

„Was ist nur mit ihr los?“, fragte James verzweifelt.

„Ich hab keine Ahnung. Vielleicht solltest du mal Moony fragen, der kennt sich da besser aus.“

„Man mir ist das ernst, Sirius! Seien wir mal ehrlich ... Was bringt unsere Beziehung denn noch, wenn wir eh nichts mehr zusammen machen?“

„Hey, jetzt überstürz mal nichts!“, sagte Sirius beruhigend. Es machte ihm ja schon beinahe Angst, James so reden zu hören.

„Lily hat nur so ne Phase. Glaub mir, in ein paar Wochen ist sie wieder normal.“

„Na das hoffe ich“, meinte James schnaubend. „Es sieht ja fast so aus, dass sie mich gar nicht mehr liebt ...“

Doch das konnte James nicht wirklich glauben. Vor einigen Wochen hatte sie ihm noch ziemlich ehrlich gesagt, dass sie ihn wirklich liebte.

„Hey James, jetzt bild dir nichts Falsches ein!“, sagte Sirius leise. „Sie hat nur Angst, durch die Prüfungen zu fallen, wenn sie jetzt nicht genug für die Schule tut oder so.“

„Ja, kann schon sein, aber schau mal. Vor ein paar Wochen haben wir uns so heftig gestritten, dass wir fast auseinander waren! Das passt doch alles zusammen. Sie hat Schluss gemacht, und jetzt will sie mich nicht mehr alleine treffen.“ James wusste nicht recht, wie er sich fühlen sollte. Im Grunde wusste er, dass sie ihn wirklich liebte. Das hatte sie ihm auch selbst noch gesagt, als sie sich bei ihrem letzten großen Streit wieder vertragen hatten. Aber warum wollte sie dann nie ihre Zeit mit ihm verbringen?

„Du wirst schon sehen, in zwei Wochen ist sie wieder normal drauf. Mach jetzt nicht so etwas Großes draus, dann wird das alles nur noch schlimmer.“, versuchte Sirius seinen Freund etwas aufzumuntern. Als der nichts erwiderte, fuhr er fort: „Hey James ... Mach dich jetzt nicht fertig wegen etwas, das sowieso nicht zutrifft.“

„Jaah, vielleicht hast du Recht ... Wie spät ist es?“, wollte James schließlich seufzend wissen.

„Scheiße, gleich neun!“, stieß Sirius aufgeregt aus. „Wir sind schon viel zu spät!“

Während sie zur Peitschenden Weide rannten, fiel Sirius plötzlich etwas ein.

Er erinnerte sich an den Morgen. „Mist, ich muss dir noch was erzählen!“

„Hat das nicht bis später Zeit?“, fragte James drängend. „Nein! Also, ich habe heut Morgen zu Snape gesagt, wenn er unbedingt wissen will, über was wir vorhin geredet haben, dann soll er heute um neun zur Peitschenden Weide kommen. Und ich hab ihm von dem Tunnel erzählt und wie er in ihn hinein kommt! Klasse Idee oder?“

Anstatt dass James in Gelächter ausbrach, wie Sirius erwartet hatte, wurde James` Gesicht, das von dem vielen Licht oben am Eichenportal noch spärlich beleuchtet wurde, sehr ernst.

„Nein, das hast du nicht wirklich zu ihm gesagt!“, sprach James langsam, wobei in seiner Stimme gleichzeitig Wut, Aufgeregtheit und Ungläubigkeit mitschwang. Abrupt kam er zum Stehen.

„Ähm, doch?“, erwiderte Sirius verdattert und blieb ebenfalls stehen. „Störts dich etwa?“

„Bist du verrückt geworden??“, brüllte James auf einmal los und setzte zum Spurt in Richtung Peitschende Weide an.

„Hä? Was ist los? Wo willst du hin??“, wollte Sirius wissen und seinem Gesichtsausdruck nach zu schließen überlegte er, ob sein bester Freund eine Gehirnwäsche bekommen hatte.

„WAS LOS IST? Verdammte scheiße Sirius!! Der kann dabei umkommen!!!“, schrie James im Rennen.

Für einen kurzen Moment lang war Sirius total baff. „Wenn denn bist DU verrückt geworden“, dachte er laut. Dann flitzte er ebenfalls los, James hinterher.

„Wenn er schon da ist, was machen wir dann? Mann Sirius wenn Remus ihn beißt, ist auch er ein Werwolf!!!“

„Stört mich nicht!“, schrie Sirius zurück. „Was ist denn mit dir los?“

„Wir müssen Snape da raushelfen, wenn er schon da ist!“, rief James und sah Sirius von der Seite her scharf an.

Bei der Peitschenden Weide angekommen, kam er keuchend zum Stehen.

„Denk ich gar nicht dran!“, erwiderte Sirius wütend. „Er hats verdient! Denk doch mal daran, wessen Schuld es ist, dass Lilys Familie sterben musste?“

„Ich weiß der Kerl ist widerlich, aber wir können ihn nicht sterben lassen, verdammt! SCHEIßE!“ James deutete zum Himmel. In ebendiesem Augenblick schwebte die letzte graue Wolke am Vollmond vorbei und ließ so freie Sicht auf diesen.

„Wenn Snape da drin ist -!“

Ein hässliches, schrilles Heulen erklang und es kam Sirius vor, als würde es jeden einzelnen Grashalmen des Rasens auf dem gigantischen Schlossgelände zu Berge stehen lassen zu.

„Da! Hörst du das?“, rief James und in seiner Stimme konnte man Angst heraushören. Ihm war, als würde eine Stimme schreien. Eine Stimme, die ihm wohl bekannt vorkam, und die er zutiefst verabscheute.

Ohne auf eine Antwort zu warten stürzte er sich in das Umfeld der Peitschenden Weide, in dem ihre Hiebe ihn treffen konnten.

Und der Baum ließ nicht lange auf sich warten: Mit jedem seiner kräftigen Äste holte er weit aus, um besonders doll und schmerzhaft zuzuschlagen. Es war ein wildes Getummel, die Äste schlugen wild und durcheinander um sich, während James sich auf den Boden geworfen hatte und sich dort zum Eingang des Tunnels robbte.

„JAMES, PASS AUF!“, schrie Sirius. „Du musst dich verwandeln! Du kannst da nicht so reingehen!!!“ Sofort verwandelte Sirius sich in einen Hund.

„AAAAAAAAAAAAARGH!“ James schrie schmerzvoll auf. Einer der Hiebe hatte ihn letztendlich doch getroffen. All seine Wirbel mussten abgeknackt sein, dachte er. Doch das war unwichtig, sein Ziel war, so schnell wie möglich zum Tunneleingang zu gelangen.

Er stützte sich mühsam mit beiden Ellenbogen auf den Boden, um sich so langsam vorwärts zu hieven.

Er hörte einen schmerzhaften Aufschrei eines Hundes und sein Kopf schnellte blitzschnell nach hinten. Sirius, als Animagus, schlug sich tapfer durch die gewaltvollen Äste. Dann, mit einem gewaltigen Sprung nach vorn, schaffte er es, vor James zu landen. Er versuchte ihm den Weg zum Tunnel frei zu kämpfen.

„Sirius, hol Snape da raus, lass mich hier, ich schaff das schon!!!“, brüllte James, doch ohne wirklich zu glauben, dass Sirius darauf hören würde.

Natürlich hatte er Recht. Sirius würde niemals das Leben von Severus Snape retten, schon gar nicht, wenn sein bester Freund in ebendem Moment in Gefahr war.

James drückte gewaltsam seine Augen zu, und ohne zu wissen, wo er sich hinbewegte, ohne etwas zu sehen, schaffte er es doch, sein Ziel zu erreichen. Er stieß hart mit einer aus dem Boden ragenden Wurzel zusammen, was seine Augen aufschlagen ließ.

Keuchend rappelte er sich auf, versicherte sich mit einem Blick, ob Sirius in Gefahr war, und als dies nicht so war, stolperte er in den dunklen Tunnel hinein.

*Sooo .... Tut mir echt Leid dass ich James und Lily wieder son bissl streiten lass:D Das hat sich iwie so ergeben\*lach\* ...*

*Viele liebe Greetz!*

# Das Schlimmste, was ihm passieren konnte

@Ina: Ich weiß nicht wann ich bei meiner anderen Ff Chaos der Liebe weiterschreibe ... Ich weiß iwie nicht wie ich weiter machen soll:D

Vllt hast du ja ne Idee?!^^ Danke für dein Kommi!

Und auch an alle anderen viiiielen lieben Dank für die Kommis! Na ja, ich sage ja eigentlich immer das gleiche:D Aber das muss eben sein;)

Viele liebe Grüße!!

---

James zuckte zusammen. Severus Snape stand da, im Gesicht bleich wie eh und je, und starrte wie gebannt auf ein gigantisches Tier, das gefährlich leise knurrend auf ihn zuschlich. Ein greller Lichtblitz – und der Werwolf heulte auf. Snape hatte einen Schockzauber auf Remus abgefeuert. Doch bevor der fetthaarige Junge weiteres tun konnte, setzte der Werwolf schon zum Sprung an und verfehlte sein Ziel nicht: Die Krallen seiner Vorderpfoten schnitten tief in Snapes Schultern hinein und Remus wälzte sich auf ihn.

Snape schrie und versuchte, den Werwolf irgendwie von sich runter zu kriegen. Es war höchste Zeit für James, einzugreifen.

Rasch verwandelte er sich. Als Hirsch sprang er auf den Wolf und zerrte ihn grob von Snape weg. Remus aber wollte das nicht mit sich machen lassen. Er hub mit einer seiner riesen Klauen aus, um das Tier möglichst stark zu verletzen. Im ebendiesem Moment kam ein anderes, nicht minder großes Tier dazu. Ein bärenartiger, schwarzer Hund prallte mit solcher Wucht gegen den Werwolf, dass beide unbarmherzig gegen die steinerne Wand krachten. Kurz darauf gerieten beide Tiere in einen hartnäckigen Kampf. James nutzte die Chance, als der Werwolf von ihm abgelenkt war, und wandte sich Snape zu, der das Geschehen mit blitzenden Augen verfolgte. Der triumphierender Ausdruck in den Augen gefiel James nicht. Doch was sollte er tun, den Slytherin Schüler sterben lassen?

Er rannte auf ihn zu, hievte ihn auf sein Geweih und wollte davon laufen. Doch, wie erwartet, wehrte Snape sich.

„LASS MICH SOFORT RUNTER, VERDAMMTES MISTVIEH!!“, brüllte er heiser.

In Gedanken verfluchte James ihn für seine Dummheit, denn augenblicklich schnellte der Kopf des Werwolfes in ihre Richtung. Sirius wollte ihn wieder auf sich lenken, doch das Tier war schon auf halbem Sprung zu Snape. Remus ließ einen ohrenbetäubenden, zornigen Schrei aus. Seine messerscharfen Zähne hätten sich beinahe in Severus` Brust gebohrt, wenn James nicht noch gerade rechtzeitig reagiert hätte. Mit seinem gewaltigen Geweih schubste er den beharrten Wolf von dem Jungen weg. Er musste schnell handeln, also packte er Snape, wenn auch ziemlich unsanft, am linken Unterarm und zog ihn aus dem Tunnel.

Remus tobte. Er spurtete hinterher, doch Sirius sprang vor ihn und versperrte ihm den Weg. Laut bellend drängte er seinen Freund immer weiter in den Tunnel hinein.

Sirius` Herz raste die ganze Zeit vor Wut. Es gefiel ihm ganz und gar nicht, das hier zu tun, um das Leben von *Severus Snape* zu retten. Er konnte absolut nicht verstehen, warum sein bester Freund sich für den Abschaum die Finger dreckig machen konnte. Er jedenfalls hätte das niemals getan. Dies hier tat er, um James zu helfen, nicht das jemand auf die Idee kam, dass er Severus Snape helfen wollte.

James hätte Snape am liebsten irgendwo gegen geschleudert. Gegen irgendetwas Hartes, Spitzes ... Denn der strampelte wild um sich und wollte sich dauernd losreißen, noch bevor sie die Reichweite verlassen hatten, in der die Peitschende Weide sie mit ihren Hieben noch erreichen und zu Brei schlagen konnte.

Endlich jedoch, als James die Hoffnung schon beinahe aufgab, schaffte er es, Snape mit sich zu zerren. An einer Büschung mit spitzen Dornen ließ der Hirsch den fetthaarigen Jungen in eine schlammige Pfütze fallen. Unbedacht verwandelte James sich in einen Menschen zurück und noch während er dies tat, wurde ihm klar, dass er dies nicht hätte tun dürfen. Doch der Zorn überwältigte ihn.

„WAS?“, schrie Snape und wich vor seinem Retter zurück und sah ihm entgeistert ins Gesicht, als würde er gerade den Teufel persönlich gegenüber haben.

„Hör auf hier rumzuschreien!“, herrschte James ihn keuchend an und in seinen Augen loderte blanker Hass.

„Wie dumm kann ein Mensch sein? Anstatt abzuhauen, nein, Severus Snape meint, er kann gegen einen Werwolf gewinnen! Du bist noch törichter, als ich mir je vorstellen konnte! WARUM BIST DU ÜBERHAUPT HIERHER GEKOMMEN?“, brüllte er ohne Hemmungen weiter.

„Frag doch mal deinen tollen Kumpel!“, fauchte Snape, doch über seinen Mund zog sich ein höhnisches Grinsen.

„Das ist es also!“, fuhr er genüsslich fort und blickte zur Peitschenden Weide, deren Äste noch immer unruhig hin- und her schwangen.

„Was ist was?“, wollte James wütend wissen. Er konnte sich nicht vorstellen, je zorniger auf den fetthaarigen Typen vor ihm gewesen zu sein. Doch, und ihm wurde speiübel, jetzt wusste Schniefelus von ihnen, was sie waren!

„Du und Black, ihr beide seid Animagus`!“, stieß Snape aus. „Und Lupin ... Dieser Nichtsnutz ist ein Werwolf! Die werden euch rauswerfen!“, sagte er keuchend, doch bei seinem letzten Satz glitzerte es in seinen Augen triumphierend. „Ich werde dafür sorgen, dass ihr noch heute Nacht nach Hause fahrt!“, fuhr er fort und war schon ganz aufgeregt vor Freude.

James atmete sehr schnell ein und aus, ohne seinen Blick von dem Slytherin zu wenden. Er hatte ihm gerade sein elendes Leben gerettet ...

Plötzlich stürzte er sich zu Boden und drückte Snape gewaltsam gegen die Kehle.

„Nun hör mir mal gut zu, Schniefelus.“, drohte er langsam. „Wenn du auch nur ein Wort davon verlierst, was wir sind, und was es mit Remus auf sich hat, dann wirst du dir wünschen, niemals geboren zu sein!“ James` Stimme klang so gefährlich, dass selbst Severus ein grausiger Schauer über den Rücken lief.

„Du bist so widerlich, Schniefelus.“ James ließ langsam wieder von dem Slytherin ab und stand auf. Er musterte ihn abschätzig.

„Du kannst einem echt Leid tun“, sagte er leise und spuckte neben Severus auf den Boden. „Ich hätte dich verrecken lassen sollen. Du hast es nicht verdient, zu leben. Was du Lily angetan hast ...“ Damit wandte James sich um und ging.

Snape lag reglos in seiner Pfütze und starrte seinem Feind nach. Mit einem Mal wurde ihm so übel, dass er sich glatt in die Büschung neben ihm übergab. Doch es war ihm vollkommen egal, dass er in einer dreckigen Pfütze lag, egal, dass er beinahe ein Werwolf geworden oder gar gestorben wäre, ja, es war ihm in diesem Augenblick sogar egal, dass er dem Geheimnis der Rumtreiber auf die Schliche gekommen war.

Was ihm jedoch keineswegs egal war, war die Tatsache, die sich gerade brutal in sein Hirn brannte.

*Potter hatte ihm das Leben gerettet.*

„NEIIIIIIIIIIIN!“, brüllte er und schlug mit der Faust so fest auf den Boden, dass sie vor Schmerz wild hämmerte, was ihn kläglich aufjaulen ließ.

„DAFÜR WERDET IHR BEZAHLEN, ALLE BEIDE!“, schrie er, das Gesicht verzerrt vor Wut. Sein Schrei hallte auf dem ganzen Schlossgelände wider, doch eine Antwort bekam er nicht. Severus hatte das Gefühl, seine Kehle würde zerreißen. Tosende Wut machte sich in seinem Körper breit.

Wie konnte Potter es wagen, ihm das Leben zu retten?

Heftig stieß er Luft aus, überlegend, was er nun tun sollte.

Zitternd vor Zorn grub er seine Hände in den Boden der Pfütze hinein, grub immer weiter und weiter, seine Fingernägel schmerzten ihm. In diesem Moment schwor Severus Snape sich eines ... Dass Potter und Black eines Tages für *alles* büßen würden.

## Angespannte Stimmung bei den Rumtreibern

„Hey Lily, was starrst du die ganze Zeit nach draußen?“, fragte Alice ihre Freundin. Die beiden saßen im Gemeinschaftsraum.

„Ach, ich muss immer an James denken.“, seufzte Lily und wandte sich vom Anblick des düsteren Schlossgeländes draußen ab, das vom Vollmond beleuchtet wurde.

„Ihm wird schon nichts passieren.“, meinte Alice aufmunternd, die ahnte, worüber genau Lily nachdachte. „Es ist schließlich nicht das erste Mal, dass er bei Vollmond dort draußen herumrennt!“

„Ja, das stimmt schon, aber wir haben uns vorhin so furchtbar gestritten, das ist das Problem!“

„Nun ja, ich finde, du übertreibst es wirklich ein bisschen mit der Lernerei.“, setzte Alice vorsichtig an.

„Das war schon ziemlich übel, was du vorhin zu James gesagt hast.“

„Was meinst du jetzt genau?“, wollte Lily scharf wissen. „Na, als du sagtest, dass ihr euch doch im Gemeinschaftsraum, im Unterricht und beim Essen und so weiter seht und dass das doch völlig ausreichend wäre. Er wird denken, dass du ihn nicht mehr alleine sehen willst.“ Alice befürchtete, dass Lily gleich total ausrasten würde, doch stattdessen seufzte sie nur abermals.

„Er wird sich zusammenreimen, dass ich ihn nicht mehr liebe.“, sagte sie geradeheraus und sah ihre beste Freundin leicht verzweifelt an. „Wie kann ich jetzt wieder alles in Ordnung bringen? Im Moment streiten wir uns soo oft und das meistens wegen mir. Was mach ich denn jetzt?“

„Ich würde vorschlagen, morgen Abend lässt du deinen Schulkram mal beiseite und nimmst dir Zeit für ihn. Ich finde, James hat vollkommen Recht, als er sagte, dass dich diese Büffelei langsam auch mal anöden müsste!“

„Aber warum versteht er nicht, dass mir die Prüfungen wichtig sind? Was ist, wenn ich durchfalle?“

Alice verdrehte theatralisch die Augen, bevor sie im sachlichem Ton Klartext sprach: „Lily, wir wissen beide, dass du nie und nimmer durchfällst! Auch die klügsten Zauberer waren nicht ständig am Lernen, im Gegenteil. Guck dir Sirius und James an! Die schmieren ihre Hausaufgaben kurz aufs Pergament und trotzdem haben sie perfekte Noten!“

Lily sah sich mit nachdenklicher Miene im Gemeinschaftsraum um, als ob irgendwo an einer Wand ein guter Ratschlag für sie angekritzelt wäre.

„Du hast Recht.“, sagte sie schließlich und schlug dabei ihr Buch für Kräuterkunde auf, wie als würde sie den Stoff, den sie am folgenden Tag nicht lernen konnte, schon mal aufholen wollen. „Morgen frag ich ihn, ob wir abends oder auch nachmittags etwas zusammen machen wollen. Vielleicht geh ich mit ihm fliegen oder so, das wird ihn freuen!“

Spät in der Nacht stolperten vier Personen in den längst ausgestorbenen Gemeinschaftsraum, die einer hitzigen Diskussion verfallen waren.

„Was hast du dir eigentlich dabei gedacht?“

„Wieso? Dieser lächerliche Mistkerl hat das verdient, ich weiß gar nicht, was du dich so darüber aufregst!“

„Weil er hätte sterben können, verdammt! Stell dir mal vor, Moony hätte ihn gebissen! Was hättest du dann gesagt, hm?“

„Ich hätte ihn ausgelacht. Mir wär das nämlich scheiß egal gewesen! Wenn der so blöd ist und auf mich hört ... Warum hast du ihn überhaupt gerettet? Das verstehe ich immer noch nicht ...“

„Sirius! Peilst du nicht, was für ne Scheiße du da angerichtet hast?“

„Mann James, reg dich doch einfach mal ab! Ich versteh dich nicht! Sonst hättest du darüber gelacht!“

„Du weißt, ich kann Snape nicht ausstehen, aber ist dir nicht klar, welche Folgen dein Streich hätte haben können?“

„Und vor allem, wie, glaubst du, hätte ich mich jetzt gefühlt, wenn ich erfahren hätte, dass ich jemanden gebissen und somit ebenfalls zum Werwolf gemacht hätte?!“, warf Remus rauchend vor Zorn ein und funkelte Sirius böse an.

Darauf fiel Sirius vorerst keine Antwort ein, doch dann entgegnete er stur: „Du hättest ihn schon nicht gebissen! Und wenn schon, wen schert es denn?“

„Mich!“, fuhr Remus ihn an. „Du hast doch keine Ahnung, was es für ein Gefühl ist, sich Monat für Monat in eine Bestie zu verwandeln, die eine Gefahr für die Menschheit ist! Wenn ich Snape letzte Nacht gebissen hätte ... Da wär ich nicht so einfach mit klar gekommen, ich hätte mir mein Leben lang Vorwürfe deswegen gemacht!“

„Jetzt macht da doch nicht so ein Drama draus, Leute!“, sagte Sirius zornig und schmetterte einen Stuhl in die nächstbeste Ecke. Er krachte so heftig gegen die steinerne Wand, dass ein Stuhlbein abknickte.

„Du bist doch verrückt!“, fauchte James seinen besten Freund wieder an. „Wenigstens jetzt müsstest du einsehen, dass du Scheiße gebaut hast!“

Sirius schnaubte. „Garantiert nicht! Kommt ihr erstmal klar und überlegt, wegen wem wir uns gerade streiten! Nämlich über den, von dem ich glaubte, dass wir alle ihn auf den Tod nicht ausstehen können!“

„Das ist doch auch so, Mann! Aber nur deshalb kannst du doch nicht zusehen, wie er kurz davor ist, abzukratzen oder von einem Werwolf gebissen zu werden!“

„Das wird mir hier alles zu dumm, gute Nacht!“, blaffte Sirius und rauschte in Richtung Schlafsaal, zornige Sachen vor sich hin murmelnd.

Nach einer Weile folgten Remus, James und Peter ihm, allesamt mit finsternen Mienen.

„Ich versteh nicht, dass er immer noch nicht einsieht, wie bescheuert sein ach so toller Streich war!“, zischte James Remus mit grimmiger Miene zu.

Remus seufzte nur. „Du kennst doch Sirius. Einen Fehler einzusehen war noch nie seine Stärke. Lassen wir das Thema jetzt erstmal weg, ja? Ich muss jetzt dringstens schlafen ... Gute Nacht.“

Remus zog erschöpft die Vorhänge seines Himmelbettes zu und nach wenigen Sekunden hörte James seinen flachen, regelmäßigen Atem.

Immer noch wütend auf seinen besten Freund zog auch er sich um und versuchte, zu schlafen. Peter sagte kein Wörtchen mehr und auch Sirius verlor kein Wort. Im Schlafsaal war es mucksmäuschenstill, nur das gleichmäßige Atmen Remus` erfüllte den Raum, was hieß, dass Sirius und Peter ebenfalls keinen Schlaf fanden.

Am nächsten Morgen saßen Lily und Alice schon seit geraumer Zeit in der Großen Halle und frühstückten, als die Rumtreiber endlich erschienen.

James war nicht sicher, wie er sich jetzt seiner Freundin über verhalten sollte, denn eigentlich war er immer noch ziemlich wütend auf sie, aber zu seinem Bedauern steuerten seine Freunde automatisch auf die zwei Mädels zu. Remus, weil er gar nichts von dem gestrigen Streit wusste, und Sirius vielleicht, überlegte James grummelnd, um ihn eins auszuwischen.

Lily lächelte James lieb zu, er jedoch zeigte ihr nur die kalte Schulter.  
Das Mädchen schluckte und wusste nicht, was sie sagen sollte.

„Remus, du siehst total mitgenommen aus, bist du sicher, dass es dir gut geht?“, fragte Alice zum einen, weil der Junge wirklich ziemlich kränklich aussah, zum anderen, um Lily aus der dummen Lage herauszuhelfen.

„Ach mach dir man keine Sorgen, ich bin das gewöhnt.“, erwiderte Remus und versuchte zwanghaft ein Lächeln aufzusetzen, was ihm etwas misslang.

Die Mädchen bemerkten sofort, dass zwischen den Freunden irgendetwas nicht in Ordnung war. Jeder saß dort mit tiefen Augenringen und grimmiger Miene und verlor kein einziges Wort.

Zwischen den Rumtreibern herrschte eine Art Spannung, die man hätte greifen können, wenn sie nicht unsichtbar wäre.

„Ist gestern alles gut gelaufen?“, fragte Lily zögerlich und suchte James` Blick.

„Ja, bis auf ein paar Nebensächlichkeiten“, sagte James und warf Sirius dabei einen säuerlichen Blick zu, was Lily und Alice verdutzte Blicke tauschen ließ.

„Und diese Nebensächlichkeiten wären?“, hakte das rothaarige Mädchen nach ein paar Sekunden des weiteren Schweigens nach.

„Wie kommt es, dass du dich dafür interessierst?“, wollte James wissen und endlich sah er zu seiner Freundin auf.

Diese fühlte sich äußerst unwohl in ihrer Haut, doch auch wallte schon wieder eine kleine Zornwelle in ihr, die sie jedoch, zum Besten ihrer Beziehung, versuchte zu verdrängen.

„Na, es interessiert mich eben! Warum sollte es mich nicht interessieren?“, stellte sie also die Gegenfrage.

„Ach, vergiss es einfach!“, sagte James gereizt und warf sein Brötchen zurück auf den Teller.

„Verdammt James, was ist denn nur los?“, rief Lily ärgerlich.

„Nichts!“

„Ja, das sehe ich!“

Die beiden funkelten sich böse an, während die anderen das nächste Unwetter erwarteten.

„Also ... Nun hör mir mal zu. Gestern hat es sich vielleicht so angehört, dass ich dich nicht mehr treffen will, aber -“

„Ja, allerdings! Und jetzt willst du mir erzählen, dass es nicht so gemeint war, stimmt’s?“, unterbrach James Lily mit angriffslustigem Ton.

„Ja, genau!“, entgegnete das Mädchen heftig. „Und ich wollte dich fragen, ob wir heute Abend zusammen rausgehen und ein bisschen fliegen wollen oder so ...“, fügte sie leise hinzu.

„Oh“, machte James verblüfft.

„Ja, oh!“

„Find ich gut, dass du dir jetzt doch mal Zeit nimmst. Also heute Abend um sechs Uhr draußen auf dem Quidditchfeld?“ James grinste seine Freundin leicht an, die es nur übergücklich erwidern konnte. „Okay!“

Alice lächelte und schüttelte den Kopf über die beiden.

„Leute, es wird Zeit für die nächste Stunde“, erinnerte Remus sie dann alle, woraufhin die sechs sich wohl oder übel auf den Weg in ihre erste Unterrichtsstunde des Tages machen mussten, was besonders den Rumtreibern schwer fiel.

Lily bemerkte, dass James sich komisch verhielt. Ganz anders als sonst. Doch sie konnte nicht zuordnen, ob es etwas mit ihr zu tun haben könnte, denn nicht nur ihr Freund war eigenartig drauf; auch die anderen Jungs waren auffallend schweigsam.

Also fragte sie James, als die beiden gerade etwas abseits der anderen liefen: „Sag mal, habt ihr Streit oder so? Ihr benehmt euch alle so komisch.“

Ihr Freund seufzte. „Ja, ein bisschen ... Aber das erzähl ich dir später.“

Lily nickte stumm. Für weitere Worte hätte sie ohnehin keine Zeit mehr gehabt, denn Professor Flitwick, ihr Lehrer für Zauberkunst, öffnete gerade schwungvoll die Tür und grinste ihnen freundlich zu.

Zauberkunst war zusammen mit Zaubertränke Lilys stärkstes und, vielleicht aufgrund des Lehrers, auch ihr Lieblingsfach.

Während des Unterrichts konnte das rothaarige Mädchen einfach nicht anders, als ständig Blicke in

Richtung James und Sirius zu werfen. Aus unerklärlichen Gründen hatte sie das Gefühl, dass Sirius der Auslöser für die angespannte Stimmung bei den Rumtreibern war.

Doch genaueres würde sie beim Treffen mit James später erfahren.

„Mr Potter, Mr Black, sind Sie krank? Bisher habe ich ja noch kein einziges Wort von Ihnen gehört!“, sagte der kleine Professor und klatschte kichernd in die Hände. „Sie wollen wohl vernünftig werden, was!? Freut mich!“ Und lachend rauschte er zum nächsten Tisch, um zu gucken, wie die Schüler dort zurecht kamen. James und Sirius bedachten sich gegenseitig mit einem wütenden Blick, was auch anderen Schülern nicht entging.

Als der Gong zum Ende der Stunde durch das Klassenzimmer hallte, ging einiges Gemurmel um.

Lily schnappte Sätze auf wie „Hast du gesehen, wie die sich angefinstert haben?“ „Irgendwann mussten die sich ja mal streiten! Meinst du, es hat was mit einem Mädchen zu tun? Dass Sirius sich für eine interessiert, die aber lieber James will? Na ja, da beißt sie sich die Zähne aus, denn der ist ja vergeben.“ An der Stelle hätte die Rothaarige am liebsten frech ihren Senf dazu gegeben, kam jedoch nicht dazu, denn der nächste Satz war ihrer Meinung nach ein bisschen zu dramatisch und sie lachte prustend auf. „Meinst du, die zwei haben einen wirklich ernsthaften Streit und gehen jetzt ihr Leben lang getrennte Wege?“

Lily fand diesen Satz sogar so lustig, dass sie gar nicht bemerkte, wie Snape reagierte, als James und Sirius ihm entgegenkamen, nämlich gar nicht. Kein abschätzender Blick, kein Zucken des Armes um den Zauberstab hervorzuziehen, auch keine höhnische Bemerkung oder Ähnliches. Bei der Reaktion hätte man die zwei Rumtreiber mit Luft verwechseln können.

Auch James und Sirius ließen keine Bemerkung gegenüber ihres Lieblingsfeindes ab.

„Komisch“, murmelte Alice, eher zu sich selbst, als zu jemand anderen.

„Was ist denn so komisch?“, wollte Lily, immer noch leicht kichernd, wissen.

„Hast du nicht gesehen, was da eben mit Sirius, James und Snape los war?“ Lily schüttelte den Kopf und warf den Jungs, die ein wenig vor ihnen liefen, einen misstrauischen Blick zu. „Was haben sie jetzt wieder angestellt?“

„Na, nichts!“, erwiderte Alice grübelnd. „Sag mal, willst du mich veräppeln? Was meinst du mit *nichts*?“

„Die sind eben stumpf aneinander vorbeigelaufen, ohne in irgendeiner Weise zu zeigen, dass sie sich nicht leiden können. Lily, das ist noch nie geschehen, oder täusche ich mich da?“

„Hmmm ... Das ist wirklich seltsam. Aber wie du sicherlich bemerkt hast, sind die Jungs heute alle mies drauf, also wird das bestimmt daran liegen, meinst du nicht?“

„Na ja, ich weiß nicht recht.“, überlegte Alice und legte die Stirn in Falten. „Snape hat auch keine Andeutung gemacht, sie gesehen zu haben. Na ja, was solls, ich muss mich um wichtigeres kümmern! Komm, ich erzähls dir ...“ Alice zog Lily ein wenig näher an sich ran, damit niemand anderes Wind davon bekommen kann, was sie gerade sagte, und tuschelte wild auf sie ein.

Fünf Minuten später fanden sie sich im Klassenzimmer für den Zaubertrankunterricht wieder, Professor Slughorn saß bereits an seinem Pult und allmählich trudelten auch die Letzten ein.

James und Sirius, die sonst vor dem Unterricht mit Professor Slughorn immer noch gern ein paar Wörtchen mit ihm wechselten, um den Beginn des Unterrichts ein wenig hinaus zu zögern, saßen heute still und schweigsam auf ihren Plätzen und warteten nur darauf, dass die Stunde endlich anfinde und sie am Ende möglichst schnell hinaus stürmen konnten.

„So, Mädchen und Jungs! Wir werden heute mit unserem Trank der letzten Wochen fortfahren, wie hieß der noch mal?“ Der Lehrer sah sich erwartungsvoll im Klassenzimmer um. „Ja, Miss Marmor?“

„Das war der Felix Felicis Trank, Sir.“

„Vollkommen richtig!“ Slughorn klatschte in die Hände, womit er seinen Schülern bedeuten wollte, dass sie aufstehen und die benötigten Zutaten zusammensuchen sollten.

„Na da hast du ihm jetzt aber eine kluge Antwort gegeben!“, sagte Sirius leise feixend zu dem Mädchen, das Professor Slughorn für die Beantwortung seiner Frage dran genommen hatte.

Das Mädchen mit den hüftlangen, schwarzen Haaren sah auf und blickte Sirius mit großem Abscheu in den blauen Augen ins Gesicht.

„Was willst du, Black?“, herrschte sie ihn an.

Sirius jedoch lachte nur spöttisch auf und ging voran, um seine Zutaten zu besorgen.

„Was sollte das eben?“, drang eine kühle, schnarrende Stimme an sein Ohr, kaum hatte er den Zutatenschrank erreicht.

„Was sollte was?“, gab Sirius mit erhobenen Augenbrauen zurück und blickte Severus Snape mit gespielterm Lächeln, aber mit leicht zusammen gekniffenen Augen ins Gesicht.

„Laira anzuquatschen!“, fauchte Snape und seine schwarzen Augen bohrten sich in die Sirius`.

„Oho Schniefelus! Bist du etwa hinter der her? Als ob du bei irgendeinem weiblichen Wesen auf diesem Planeten eine Chance hättest! Bei männlichen gilt natürlich dasselbe“, fügte Sirius hinzu und machte sich feixend davon, einen verdrießlich dreinschauenden Snape hinter sich lassend.

Der jedoch vergaß alle Vorsicht und stürmte sich auf Sirius, der durch den kräftigen Stoß so hart gegen einen Tisch prallte, dass ein Kessel mit einem ohrenzerfetzendem Dröhnen zu Boden krachte.

„Black!“, kreischte das Mädchen namens Laira und sah ihn zornesrot ins Gesicht.

„Na, na, na, was ist das für ein Aufruhr?“, fragte der Lehrer streng und beäugte Sirius mit scharfem, aber auch misstrauischem Blick.

„Snape fand es offenbar ganz lustig, mich zu schubsen, und daraufhin bin ich dann gegen Marmors Tisch geknallt.“, gab Sirius wütend zurück.

„Was soll denn das!“, wütete Slughorn und kam nicht minder zornig auf die Unfallstelle zugerauscht.

„Mr Snape, was ist in sie gefahren?“

„Nichts“, erwiderte der Angesprochene mit kaltem Blick.

„Sie benehmen sich wie im Kindergarten, wissen Sie das? Wenn ich von Ihnen -“, und er deutete auf Snape, Sirius und auch auf Laira, „- noch einen Mucks höre, setzt es Strafarbeiten!“

Aus die Nase schnaubend wandte Slughorn sich ab, um wieder zu seiner Lieblingsschülerin zurückzukehren – Lily.

„Und Sie wischen das eigenhändig auf, ohne Zauberei!“, bellte Slughorn durch das Klassenzimmer.

„Oh man, jetzt müssen wir *Wasser* wie ein *Muggel* aufwischen.“, wütete Snape vor sich hin. Sirius bückte sich widerwillig, zornige Worte zischend.

„Tja, selber Schuld, würde ich sagen!“, sagte das Mädchen Laira hochnäsig, setzte sich jedoch eilig zu den Jungs, und griff nach ihrem Kessel, gerade als Sirius ihn nehmen wollte.

„Den trag ich dann doch lieber selbst!“, fauchte sie. „Bevor du ihn noch durch die Gegend wirfst!“

„Und warum sollte ich deinen verfluchten Kessel durch die Gegend werfen?“, konterte Sirius abschätzig.

„Was weiß ich!“, zischte das Mädchen, „Du und dein edler Freund Potter lasst doch sonst auch keine Gelegenheit aus, mit kindischem Getue Ärger zu verbreiten!“

Sirius` Augen verengten sich und nd Laira sahen sich mit giftigem Blick an.

„Wenn du nun endlich die Freundlichkeit besitzen würdest, Black, mir mit dem Aufwischen zu helfen? Oder sind dir deine Hände dafür zu heilig?“, fragte Snape mit biltzenden Augen.

Sirius schoss beiden Slytherins einen herablassenden Blick zu, bevor er ein Handtuch aus dem Nichts

beschwor und damit den Kerkerboden trocken wischte. Doch irgendeine seltsame Flüssigkeit musste in dem Wasser enthalten gewesen sein, denn es weigerte sich, sich so einfach vom Boden aufwischen zu lassen.

James warf seinem Freund unablässig Blicke zu, auch wenn ervorzuschützen versuchte, dass es ihn nicht interessiere, was Sirius und die Marmor eben zu diskutieren gehabt hatten. Doch auch Remus sah ungewöhnlich oft auf die andere Seite des Klassenzimmers.

„Sag mal, Marmor, ist dir eigentlich bewusst, dass Schniefelus scharf auf dich ist?“, fragte Sirius dann beiläufig.

„Wenn du nicht gleich dein verdammtes schieß Maul hält, bist du fällig!!“, rief Snape und im nächsten Moment war er auf die Beine gesprungen. Jeder Anwesende starrte Snape an.

Professor Slughorn verlor nun völlig die Beherrschung.

„Was fällt Ihnen eigentlich ein, Mr Snape?“, polterte er mit gefährlich schnell pochender Vene auf der Stirn.

„Und Mr Black? Können Sie sich nicht endlich mal zusammen reißen? Verdammt, es ist jetzt nur noch ein Jahr, das Sie beide zusammen verbringen müssen! Samstag Abend um Acht Uhr treffen Sie drei sich pünktlich in meinem Büro ein!“

„Ähm, Professor, ich glaube, ich habe mich eben verhört?“, sagte Laira langsam, doch mit einer gewissen Schärfe in der Stimme, die McGonagall alle Ehre gemacht hätte.

„Nein, Miss Marmor, Sie haben sich nicht verhört! Oder denken Sie, ich habe nicht gesehen, wie Sie eben gegrinst haben, als Mr Snape in die Luft sprang? Sie erscheinen ebenfalls am Samstag um Acht Uhr, haben wir uns da verstanden?“

Doch als Laira weiteren Protest erheben wollte, meldete sich der Gong und die Ruhe wurde durch dem Ende der Stunde gestört, da nun alle rasch ihre Sachen einpackten und hinaus zum Mittagessen strömten.

Sirius grinste dem schwarzhaarigen Mädchen spöttisch zu und flötete: „Bis Samstag Abend!“

Und als er zu seinem Platz ging, um seine Sachen einzuräumen, fühlten sich seine Knie merkwürdig wabblig an.

# Gryffindor und Slytherin - Auf jeden Fall verfeindet?

Der Tag verlief weiterhin nicht besonders freudig.

Sirius beschloss, sich ganz von seinen Freunden abzuseilen und James beteuerte Remus mit irgendwie ausdrucksloser Miene, dass das auch besser für ihn sei.

„Jetzt übertreib mal nicht!“, sagte Remus daraufhin.

„Wieso?“, entgegnete James stur.

„Willst du nicht wissen, wo er sich den ganzen Tag rumtreibt?“

„Nöö“, gab der Quidditchspieler mit einem solch gehörigem Maße an Gleichgültigkeit zurück, dass Remus schon seinen Kopf schütteln wollte, da es schlicht klar war, dass James log. Doch auch er wollte Sirius nicht so einfach verzeihen. Wenn er sich aufrichtig für seinen dummen Streich entschuldigen würde ...

Und wie als hätte James seine Gedanken gelesen fuhr der fort: „Und bis der sich entschuldigen wird, werden unsere Haare ergraut sein, glaub mir, Moony ...“

Remus lachte kurz auf.

„Möglich, Krone, möglich ... Aber trotzdem. Mich würde es wirklich interessieren! Seit der Zaubertrankstunde ... Ich weiß nicht. Es schien, als ob es ihm Spass machen würde, diese Marmor zu provozieren.“

„Natürlich macht es ihm Spass! Ist dir irgendwie entgangen, dass er und ich die letzten Jahre öfters mal zum Spass Slytherins provoziert bzw. angegriffen haben? Und du weißt doch genauso gut wie wir, dass das nie wirklich einen besonderen Grund hatte.“, klärte James Remus auf, und in seiner Stimme schwang ein irgendwie trockener Ton mit.

„Ich weiß nicht“, meinte der Werwolf jedoch nachdenklich. „Die Situation zwischen den beiden war anders ... Die kam mir auch überaus bekannt vor, muss ich dir sagen.“ Remus sah seinem Gegenüber leicht feixend ins Gesicht, doch James blickte nur etwas verwirrt drein.

„Worauf zum Teufel willst du hinaus, Moony?“

„Nun ja ... Ich kenne da zwei Leute, die sich jahrelang immer ein wenig angegiftet haben, diese Angewohnheit übrigens bis heute noch in sich tragen, und die sind jetzt seit über einem halben Jahr ein Paar.“

Remus grinste verschmitzt und James hatte nun endlich begriffen: Remus redete von ihm und Lily.

„Das ist aber etwas ganz anderes!“, vertritt er jedoch sogleich seine Meinung. „Du weißt ja, dass ich sie schon immer mochte, und sie, wie sich letztendlich herausstellte, mich auch! Siehst du den Unterschied?“

„Nein“, konterte Remus trocken.

„Mensch Moony! Streng doch mal ein klitzekleinesbisschen dein Gehirn an, ich weiß, das fällt dir schwer, aber einmal am Tag muss das auch mal sein.“ James machte mit einem schelmischen Grinsen auf den Lippen eine kleine Pause, um seine Provokation gegenüber seinem Kumpel genießen zu können, bevor er weiter redete:

„Sirius ist doch nicht in diese Laira da verknallt, wo denkst du denn hin? Sirius und ein Mädchen wirklich mögen? Und sie schien mir auch nicht unbedingt auf seine Gesellschaft erpicht ...“

„Oh, da hast du Lilys Gesicht damals, als du sie immer aufsuchtest, aber nicht sehr deutlich studiert! Ihre Augen haben abgrundtiefen Hass ausgedrückt, Krone, glaub mir das. Woher also willst du die Behauptung nehmen, dass die Marmor nicht auf Sirius steht?“

„Ich habe nicht ausgeschlossen, dass sie nicht auf ihn steht“, erwiderte James. „Für mich steht nur fest, dass *er* nicht auf *sie* steht. Sie ist eine Slytherin, daran schon mal gedacht? Auf so was würde sich Tatze niemals herablassen ...“

„Ihm würde es jedenfalls nicht gefallen.“, bestätigte Remus. „Aber was könnte er daran ändern, wenn er spürt, dass er sie mag?“

Remus blickte James herausfordernd ins Gesicht, der diese Aussage nur mit einem Lächeln abtat, das jedoch etwas nervös über seine Lippen ging. Möglich wär es schon. Aber Sirius – wirklich verliebt? Wohl kaum. Das konnte einfach nicht sein.

„Ach Moony, lassen wir dieses Thema, ja?“, versuchte James dann sich von diesem Thema zu entfernen. „Ich muss nämlich gleich runter aufs Quidditchfeld, du weißt ja, Lily und ich wollen uns dort treffen. Dann mal viel Spass, du und Peter könnt euch ja mit Schachspielen vergnügen ...“ James wandte sich feixend ab und schritt hinauf in seinen Schlafsaal und anschließend ins Bad, um sich noch ein wenig frisch zu machen.

Auf dem Weg zu seinem absoluten Lieblingsplatz, der zu Hogwarts gehörte, drangen Geräusche lauten Lachens in James` Ohren.

Er wandte sich um, um erspähen zu können, woher diese Stimmen kamen.

Da sah er drei Jungs aus einer Nische springen, jeder gerade hastig seinen Zauberstab in den Umhang steckend.

Unter ihnen war auch Sirius. Die beiden sonst so unzertrennlichen Freunde ignorierten sich völlig, außer, dass jeder dem anderen kurz einen heimlichen Blick zuwarf.

Eine grobe Schlinge grub sich in James` Eingeweide. Er konnte sich schon wieder über seinen Freund aufregen!

Doch wegen ihm würde er sich nicht sein Date mit Lily versauen. Also beförderte der Junge den Gedanken an seinen besten Freund in irgendeine unwichtige Gehirnzelle und dachte an seine Freundin.

Ein Lächeln stahl sich auf seine Lippen.

Als das verliebte Paar spät abends Händchen haltend und überglücklich in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors schlenderte, erwartete es nicht, dass noch jemand da sein würde. Eigentlich wollten sie sich ein hübsches Eckchen einrichten und dort übernachten, aber da wurde wohl nichts draus.

„Was will der denn noch hier?“, knurrte James Lily mürrisch zu, als er Sirius mit seinen neuen Kollegen Marcus Sprant und Corwin Deeley erkannte, die an einem Tisch saßen und über irgendetwas sprachen.

James hatte Lily von der Sache mit Sirius` Streich erzählt und das Mädchen war ganz und gar auf seiner und Remus` Seite.

„Ach, macht dir nichts draus.“, murmelte die Rothaarige, wobei ihr Gesicht merkwürdig zuckte, wie als ob es ihr sehr behagen würde, jemanden mal so richtig die Meinung zu sagen ...

James drückte leicht Lilys Hand, sodass sie sich zu ihm umdrehte und ihm direkt in die Augen schaute, die sie noch immer zum dahin schmelzen brachten.

„Ist ja eigentlich auch nicht so schlimm.“, fing James dann an und lächelte warm. „Ich hab es wirklich genossen, mal wieder so richtig einen Abend lang nur mit dir allein verbringen zu können!“

Lily erwiderte das Lächeln mit einem glänzenden Schimmer in den Augen, der James ganz verrückt machte. Seit die zwei sich nach ihrem Streit wieder vertragen hatten, fühlte er sich wie am Anfang ihrer Beziehung. Es war fast so, als ob sich plötzlich ein neuer Zauber über die beiden gelegt hatte.

Verträumt standen Lily und James da und konnten die Blicke nicht voneinander nehmen.

James beugte sich sachte zu ihr herunter, streichelte Lily mit seiner rechten Hand sanft über die Wange, fühlte ihre warme Hand seinen Nacken entlangfahren ...

Sehr vorsichtig berührten sich ihre Zungen, als wäre das ihr erster Kuss, den sie zusammen erlebten.

Lily zitterte vor Glück. Es war ein so unbeschreiblich schönes Gefühl, das durch ihren Körper streifte, das sie quasi schweben ließ.

Sie konnte sich nichts Wundervolleres vorstellen, als in James` Nähe zu sein. Ein warmes Kribbeln begleitete sie durch ihr Leben, wenn sie ihn ansah, wenn er ihr sein süßes Lächeln schenkte.

Lily wurde bewusst, dass sie viel mehr Zeit mit ihm verbringen wollte. Mit der Lernerei übertrieb sie es wirklich, das sah sie nun ein.

Wie sehr sie diesen Jungen doch liebte!

Mit einem seeligen Lächeln löste das rothaarige Mädchen sich langsam und behutsam von ihrem Freund.

James strich ihr eine lose rote Haarsträhne hinters Ohr und sah sie an, während in jeder Faser seines Körpers wilde Schmetterlinge umherhüpften. Aber Schmetterlinge konnten doch gar nicht hüpfen?

James verwarf es.

Es schien ihm nur wichtig, Lily anzusehen, und wenn er seinen Blick von ihr nehmen würde, so dachte er, würde irgendetwas Schlimmes geschehen.

Doch sie konnten ja nicht ewig so stehen bleiben, denn sonst würden sie in ein paar Stunden womöglich unsanft umgerumpelt, da sie den Eingang bzw. Ausgang zu den Korridoren oder dem Gemeinschaftsraum versperrten.

Lily drückte James einen letzten Kuss auf den Mund, bevor sie wieder breit lächeln musste.

„Schlaf gut, mein Schatz. Ich liebe dich!“

„Ich liebe dich auch, über alles, meine Kleene... Träum süß!“

James drückte ein letztes Mal Lilys Hand, dann verschwand sie in ihren Schlafsaal.

Während James ihr nachsah, fiel ihm ein, dass Sirius, Marcus und Corwin ja immer noch da waren.

Er hatte den starken Verdacht, dass Sirius ihn vor nicht allzu langen Sekunden noch beobachtet hatte, nun jedoch schien er wieder in ein Gespräch mit den anderen beiden Jungs vertieft.

Am nächsten Tag, ein Samstagmorgen, war deutlich zu spüren, dass Lily und James wieder total im Liebesglück schwelgten.

Doch James fiel auf, dass Sirius sich merkwürdig verhielt.

Er schien irgendwie angespannt. Auch als Marcus ihn etwas fragte, antwortete er sehr gezwungen und irgendwie abwesend.

Sirius konnte sich nicht so wirklich erklären, warum er heute so ein eigenartiges, ungewohntes Gefühl in sich aufkommen fühlte.

Er war aufgeregt. Doch worauf, das konnte er nicht sagen.

Und hibbelig war er auch noch. Sirius begann beinahe, sich Sorgen um sich selbst zu machen. Seit wann war er hibbelig?

Und welchen Grund dafür sollte er haben?

Es war doch ein ganz normaler Alltag, ein Samstag, es stand nichts an, worauf er hätte aufgeregt sein müssen. Nun ja, als Alltag konnte man es nun nicht bezeichnen.

Schließlich lümmelte er jetzt irgendwo mit Marcus und Corwin herum statt mit James, Remus und Peter durch das Schloss zu ziehen, einen Abstecher nach Hogsmeade zu machen oder auf dem Schlossgelände ein paar Scherze mit Schülern zu treiben ...

Sirius seufzte.

Was den Tag noch komplett bescheuert machen konnte, war das Nachsitzen, das am Abend um punkt Acht auf ihn wartete.

Er hatte mit Marcus und Corwin ein paar Ideen entwickelt, wie er der Nachsitzestunde eventuell entkommen konnte, aber irgendwie waren die alle nicht sehr zu gebrauchen.

Sonst hatte Sirius eigentlich gar kein so großes Problem damit, nachsitzen zu müssen, da er einen der Zweigwegspiegel besaß.

Mit Hilfe dessen konnten er und James sich gegenseitig aufrufen, um mit dem anderen sprechen zu können.

Das machte die ganze Sache schon gleich interessanter, aber da er mit James nun einmal Streit hatte ...

Gegen Acht dann machte Sirius sich auf den Weg.

„Bis später dann, ich werd mich jetzt wohl aufmachen.“, verabschiedete der Junge sich von Marcus und Corwin, die ihm einen mitleidigen Blick zuwarfen, der Sirius einen weiteren Dämpfer der miesen Laune verpasste.

„Ach ja, Tatze muss ja heute bei Slughorn nachsitzen!“, sagte Remus, der seinem Kumpel, der sich gerade aus dem Gemeinschaftsraum entfernte, mit den Augen folgte.

James hob kurz seinen Kopf, sah den Rücken Sirius` gerade verschwinden, und wandte sich wieder seiner Astronomie Hausaufgabe zu.

So richtig konzentrieren konnte er sich jedoch nicht, seine Gedanken schweiften immer wieder zu Sirius.

Es widerstrebe ihm, nicht mehr mit ihm reden zu können. Es fehlte einfach etwas. Ohne Sirius war der Alltag einfach nur stinklangweilig.

James vermisste es, mit ihm durch die Korridore zu spazieren und hier und da jemanden zu verhexen, mit ihm herum zu albern.

Er ließ einen Seufzer aus.

„Das ist doch alles scheiße ...“

„Was, deine Hausaufgabe? Gib mal her, so schlecht ist die sicher nicht.“, bot Remus ihm seine Hilfe feixend an.

James sah ihn empört an.

„Ich rede nicht von der verflixten Hausaufgabe!“

„Ja ja, ich weiß. Aber du selbst meinstest doch, dass Tatze sich bei uns entschuldigen soll.“

„Jaaah“, sagte James gedehnt. „Das mein ich auch immer noch!“

„Das werde ich sicherlich nicht tun!“, keifte eine Mädchenstimme empört, worauf eine andere, eine Männerstimme, entgegnete: „Und ob du es tun wirst, Laura! Wenn du ihm das brave und verliebte Mädchen vorspielst, erzählt er dir vielleicht ein paar Geheimnisse ...“

„Im Moment sind er und seine Bande sowieso nicht gut aufeinander zu sprechen, wie du gemerkt hast! Was bringt das Ganze also?“

„Das wird aber nicht immer so bleiben, glaub mir. Also, machst du`s?“

Das Mädchen ließ einen Seufzer ertönen.

„Okay. Aber es gibt da ein kleines Problemchen.“, sagte sie spöttisch, „Ich bin eine Slytherin. Er würde sich niemals auf eine Slytherin einlassen! Wie, meinst du, soll ich es anstellen, ihn zu überreden mit mir zu kommen und mit mir zu reden?“

„Das überlass man mir. Ich werde ihn mit einem so genannten Anti-Hemmungszauber belegen, der bewirkt, dass er leichter mit dir mitkommt. Aber den Rest musst du schon selbst erledigen. Lass einfach deinen Charme spielen“, erklärte der Junge amüsiert, woraufhin das Mädchen nur schnaubte.

Die beiden klopfen an eine Tür, die kurz darauf geöffnet wurde.

„Guten Abend Professor.“, sagten die beiden Slytherinschüler synchron.

„Guten Abend, setzen Sie sich schon mal.“

Einige Zeit später kam Sirius auch in den Kerkern an. Er hatte mit Bedacht die längsten Wege hinunter genommen, die es gab. Aber dieses sinnlose Herumgerenne hatte seine aufsteigende Nervosität nicht lindern können.

Zweimal pochte er an die Bürotür seines Zaubertranklehrers und wurde eine Sekunde später hereingebeten.

„Guten Abend, Professor. Oh, wie ich sehe, sind Marmor und Schniefelus auch schon hier vertreten.“

Sirius` Blick blieb abschätzig auf Severus hängen, der seine Augen so eng zusammenkniff, dass sie gänzlich schwarz zu sein schienen.

Sirius nahm das Messer, das vor ihm auf dem Tisch bereit lag, in die Hand, um tote Raupen in ebene Scheiben zu schneiden, und bemerkte, dass seine Hände merkwürdig schwitzig waren.

Sein Blick glitt ständig zu seinem Gegenüber des Tisches, wo Laira Marmor saß. Snape, dem dieses Tun nicht verborgen blieb, grinste gehässig in sich hinein.

Als die drei Schüler von ihrer Zusatzaufgabe erlöst wurden, warf der fetthaarige Schüler dem Mädchen einen kurzen, festen Blick zu. Die Marmor nickte daraufhin kaum merklich und beeilte sich, direkt nach Sirius den Raum zu verlassen.

Sie verabschiedete sich noch freundlich von ihrem Lehrer, bevor sie laut sagte: „Black, halt mal eben!“

Sirius blieb abrupt stehen.

„Was gibt’s?“, fragte er provozierend.

„Ich ... Ähm ... Nun ja ...“

Sirius runzelte unwillkürlich die Stirn. Was ging jetzt mit der ab?

„Ja?!“, hakte er spöttisch nach, und fragte sich, ob er sich gerade in einem Traum befand.

„Ich wollte dich fragen, ob du kurz mit mir nach draußen gehen würdest ... Ich ... Ich muss etwas sehr Wichtiges mit dir besprechen!“

Laira sah Sirius direkt ins Gesicht, und kurze Zeit herrschte Blickkontakt zwischen ihnen.

Sirius lag die Frage „Trägst du Kontaktlinsen?“ auf der Zunge, denn die Augen dieses Mädchens waren einfach unvorstellbar blau.

Er besann sich jedoch noch gerade rechtzeitig und schüttelte leicht seinen Kopf, um wirre Gedanken zu vertreiben.

„Ich – mit dir nach draußen gehen? Was hast du eigentlich für Vorstellungen?“

„Ich möchte etwas mit dir besprechen, das habe ich doch schon mal gesagt!“, fauchte Laira. Sie hatte absolut keine Lust dazu, mit diesem Typen hinaus zu gehen, aber sie hatte es Severus versprochen, also musste sie ihr Bestes geben ...

Zunächst sollte sie einen netteren Tonfall anschlagen, überlegte sie.

„Bitte Sirius.“, flüsterte sie und versuchte, möglichst bettelnd auszusehen.

Sirius war unfähig, irgendeine Tat auszuführen. Da stand sie, ihre langen, schwarzen Haare zu einem Zopf zusammengebunden, die strahlenden Augen zu ihm aufblickend ... Aber er konnte sich keinen Reim aus dieser Situation machen. Sie kam ihm so unbeschreiblich unwirklich vor.

„Also, kommst du mit?“ Laira setzte ein sanftes Lächeln auf, und betete, dass es seine Wirkung erzielen möge. Das abwesende „okay“ von Sirius zeigte dem Mädchen, dass auf ihr Lächeln noch immer Verlass war.

„Danke“, nuschelte sie gespielt verlegen und setzte sich langsam und vorsichtig in Bewegung. Ein bisschen aufgeregt war sie ja schon.

Sirius fühlte sich merkwürdig benommen. War er gerade dabei, mit einer Slytherin aufs Gelände zu spazieren? Es war wie eine Art Trauma, in dem er sich befand ...

Dazu kam noch, dass seine Nervosität in diesem Moment womöglich seinen Siedepunkt erreichte hatte. Sein Herz pumpete glühend heißes Blut durch seinen Körper. Die Hitze, die ihn umgab, musste auch Laira

in Beschlag nehmen, so dachte er.

Die frische Luft, die draußen herrschte, atmete Sirius erleichtert ein. Von der Kälte umgeben, fühlte der Junge sich gleich behaglicher, so dass er desinteressiert fragte: „So Marmor, schieß los, was du zu sagen hast. Und fass dich kurz, ich hab schließlich nicht ewig Zeit.“

Während Sirius versuchte, die immer stärker werdenden Emotionen zu ordnen, dachte das Slytherin Mädchen darüber nach, wie arrogant dieser Kerl neben ihr überhaupt war.

„Ich brauche dafür einen ruhigen Ort. Setzen wir uns unter diesen Baum hier?“

„Von mir aus“, grummelte Sirius und ließ sich auf den nasskalten Rasen fallen. Nach außen hin wollte er so gleichgültig wirken wie nur möglich.

Auch Laura spürte nun, wie sich ihr Magen vor Aufregung zusammenzog. Sie wusste, was sie Severus versprochen hatte. Sie musste Sirius` vollstes Vertrauen gewinnen.

Das Mädchen atmete noch einmal tief ein.

„Erstmal möchte ich mit dir über andere Dinge reden. Wie wärs mit Quidditch?“

„Bist du verrückt geworden?“, entgegnete Sirius und wich ihrem Blick geschickt aus. „Ich rede doch nicht mit einer Sytehrin über Quidditch. Nun komm zum Punkt, oder ich verschwinde.“

Aber Laura plauderte plötzlich von sämtlichen Quidditchmannschaften, die es auf der Welt gab. Das Thema Quidditch war wirklich gut, da sie ein begeisterter Fan von diesem Sport war. Sirius bewunderte sie beinahe gegen seinen Willen; er hatte noch nie ein Mädchen gekannt, das so viel von den verschiedenen Quidditchteams wusste.

So ereignete es sich, dass Sirius und Laura sich noch längere Zeit über den beliebten Zauberersport unterhielten, aber beide nicht wirklich registrierten, dass sie gerade vergnügt mit einem von dem jeweils verfeindeten Haus redeten.

Irgendwann saßen beide einfach nur schweigend da und sahen über das weite Gelände hinweg in die Ferne. Sirius konnte immer noch nicht glauben, dass er hier gemütlich mit einer Slytherin hockte. Aber aufstehen und weggehen widerstrebte ihm auch, dieses Mädchen hielt ihn einfach auf seinem Platz. Er hatte keine Ahnung, wie sie das anstellte.

Dann fiel Sirius plötzlich etwas ein.

„Worüber wolltest du vorhin eigentlich mit mir sprechen?“

Laura schloss die Augen. Auf diese Frage hatte sie schon gewartet.

Sie wandte sich Sirius` Gesicht zu. Seine geheimnisvollen grauen Augen ließen das Mädchen nicht wegschauen, es kam ihr beinahe so vor, als würden die seine ihre magnetisch anziehen.

Tatsächlich, überlegte sie. Ihr Gesicht war schon viel näher an seinem dran als noch vor wenigen Sekunden.

Dieser Junge raubte ihr in diesem Moment irgendwie den Verstand. Aber eigentlich mochte sie ihn doch gar nicht? Laura rief sich das Gespräch mit Severus in ihr Hirn zurück.

Aber irgendwie konnte oder wollte das Mädchen Sirius nicht anlügen.

Also tat sie, anstatt ein falsches Liebesgeständnis abzulegen, wie es mit Snape abgemacht war, etwas anderes.

Laura lächelte leise und beugte sich näher zu den Jungen neben ihr.

Das Pochen ihres Herzes schlug ihr bis in die Ohren.

Sie hielt es nicht aus.

Entweder jetzt oder gar nicht.

Zu ihrer Erleichterung nahm Sirius ihr den letzten und schwierigsten Schritt ab.

Sie küssten sich sanft, während eine leichte Brise über ihre Gesichter strich.

Sirius hatte den Verdacht, dass sein Kopf, umso länger er und Laira sich küssten, mehr und mehr leer gefegt wurde.

Durch sein Körper floss ein angenehm warmes Gefühl, das er nie wieder los werden wollte.

Seine rechte Hand fuhr vorsichtig durch Lairas Haare; er spürte ihre Hand irgendwo in der Nähe seines Rückens.

Dann schlang sich ihre Hand in die seine und zog ihn sachte in die Nähe eines Gebüschs.